

Monatsbericht

März 2021

73. Jahrgang
Nr. 3

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Tel.: 069 9566-3512
E-Mail: www.bundesbank.de/kontakt

Internet: www.bundesbank.de

Publizistische Verwertung nur mit Quellen-
angabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion)
ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am:
19. März 2021, 11:00 Uhr.

Ein Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken kann unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.



■ Inhalt

■ Kurzberichte	5
Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	8
Wertpapiermärkte.....	12
Zahlungsbilanz	13
■ Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2020	17
<i>Aktualisierung der internationalen Standards für die Außenwirtschaftsstatistiken und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen</i>	25
<i>Wie wirken die in der Pandemie beschlossenen Maßnahmen des Auslands auf die deutschen grenzüberschreitenden Kapitalströme?</i>	33
■ Ein neuer europäischer Aufsichtsrahmen für Wertpapierfirmen	45
<i>Details zu einzelnen K-Faktoren sowie deren Berechnung</i>	54
<i>Aufsichtliche Konsolidierung von Wertpapierinstituten</i>	56
<i>EBA-Standards und -Leitlinien zur Vergütungsregulierung</i>	60

■ Statistischer Teil.....	1•
Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum.....	5•
Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum.....	8•
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems.....	16•
Banken.....	20•
Mindestreserven.....	42•
Zinssätze.....	43•
Versicherungen und Pensionseinrichtungen.....	48•
Kapitalmarkt.....	50•
Finanzierungsrechnung.....	54•
Öffentliche Finanzen in Deutschland.....	58•
Konjunkturlage in Deutschland.....	66•
Außenwirtschaft.....	75•
■ Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank.....	85•

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Kurzberichte

Konjunkturlage

Grundtendenzen

Deutsche Wirtschaftsleistung dürfte im ersten Quartal 2021 kräftig zurückgehen

Das Wirtschaftsgeschehen in Deutschland wird weiter durch die Coronavirus-Pandemie geprägt. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie fallen im Mittel des laufenden Quartals strikter aus als im Vorquartal. Daher wird die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2021 wohl kräftig zurückgehen. Vor allem in den kontaktintensiven Dienstleistungsbereichen dürfte die Aktivität nochmals stark sinken. So gingen die Einzelhandelsumsätze im Januar erheblich zurück. Neben den Eindämmungsmaßnahmen dürften dabei auch die seit Jahresbeginn wieder höheren Mehrwertsteuersätze eine Rolle gespielt haben. Letztere dürften auch zu dem ganz erheblichen Rückgang der Bauproduktion im Januar beigetragen haben. Dagegen sollte die Industrie, die wie die Baubranche nicht direkt von den Maßnahmen betroffen ist, im laufenden Quartal die wirtschaftliche Aktivität stützen. Sie profitiert von einer dynamischen Auslandsnachfrage. Zwar erlitt die Industrieproduktion zu Jahresbeginn einen kleinen Dämpfer. Aber die Industrieunternehmen erhielten deutlich mehr Aufträge. Außerdem verbesserte sich gemäß den Umfragen des ifo Instituts ihre Stimmung im Februar auf ein gutes Niveau.

Industrie

Industrieproduktion im Januar etwas gesunken

Die deutsche Industrieproduktion ging im Januar 2021 etwas zurück. Gegenüber dem Vormonat war sie saisonbereinigt $\frac{1}{2}$ % niedriger. Dies lag vor allem an der Kfz-Branche, deren Produktion durch Lieferengpässe bei Halbleitern gebremst wurde.¹⁾ Ohne Kfz setzte die industrielle Erzeugung ihre Aufwärtsbewegung dagegen fort. Insgesamt überschritt die Industrieproduktion das Mittel des Schlussquartals 2020 spürbar (+ 1 %). Nach Hauptgruppen auf-

gegliedert stieg die Erzeugung von Vorleistungsgütern kräftig. Die Fertigung von Investitionsgütern war trotz des starken Rückgangs der Kfz-Produktion praktisch unverändert. Die Herstellung von Konsumgütern ging merklich zurück. Die Industrieproduktion insgesamt lag im Januar weiter spürbar unter dem Vorkrisenniveau des Jahresschlussquartals 2019.

Der industrielle Auftragseingang war im Januar weiter stark. Er erhöhte sich im Vormonatsvergleich saisonbereinigt deutlich (+ $1\frac{1}{2}$ %). Auch gegenüber dem Vorquartal stieg er etwas an (+ $\frac{3}{4}$ %). Ohne Großaufträge war der Anstieg noch spürbar kräftiger. Nach Branchen aufgegliedert stieg die Nachfrage im Vergleich zum Schlussquartal 2020 bei den Herstellern von Investitionsgütern leicht und bei den Produzenten von Vorleistungsgütern erheblich an. Bei den Herstellern von Konsumgütern gingen dagegen merklich weniger Aufträge ein. Nach Regionen aufgeschlüsselt profitierten die deutschen Industrieunternehmen von einer dynamischen Nachfrage aus den Drittstaaten außerhalb des Euroraums. Der Orderzufluss aus dieser Ländergruppe nahm kräftig zu. Dagegen blieben die Bestellungen aus dem Euroraum praktisch unverändert. Die Inlandsnachfrage ging sogar deutlich zurück. Insgesamt übertraf der Auftragseingang das Vorkrisenniveau des Jahresschlussquartals 2019 erheblich (+ 6 %).

Auftragseingang in der Industrie weiter stark

Die nominalen Industrieumsätze verringerten sich im Januar 2021 deutlich gegenüber dem Vormonat ($-1\frac{1}{2}$ %), nachdem sie ab Mai 2020 bis auf eine Unterbrechung im August stark zugelegt hatten. Gegenüber dem Vorquartal erhöhten sich die Umsätze dagegen leicht (+ $\frac{1}{4}$ %). Nach Branchen aufgeschlüsselt war,

Industrieumsätze im Januar deutlich gefallen, ...

¹ Vgl.: Verband der Automobilindustrie (2021a). Den Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) zufolge hielten die Lieferengpässe bei Halbleitern auch im Februar an (vgl.: Verband der Automobilindustrie (2021b)). Die Zahl der produzierten Pkw stieg zwar saisonbereinigt wieder an, unterschritt aber den Durchschnitt des Herbstquartals 2020 noch immer erheblich.

Zur Wirtschaftslage in Deutschland ^{*)}

saisonbereinigt

Zeit	Auftragseingang (Volumen); 2015 = 100			
	Industrie			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	davon:		
		Inland	Ausland	
2020 2. Vj.	75,9	80,1	72,8	117,5
3. Vj.	98,6	93,0	102,9	120,9
4. Vj.	105,4	99,7	109,7	128,3
Nov.	107,1	100,8	111,9	127,2
Dez.	104,7	99,9	108,4	133,1
2021 Jan.	106,2	97,3	113,0	...
Produktion; 2015 = 100				
Zeit	Industrie			Baugewerbe
	insgesamt	darunter:		
		Vorleistungsgüterproduzenten	Investitionsgüterproduzenten	
2020 2. Vj.	79,2	84,5	70,5	114,7
3. Vj.	90,3	93,2	85,8	112,5
4. Vj.	96,6	101,7	92,3	120,4
Nov.	96,6	101,7	92,6	119,2
Dez.	98,1	104,4	92,9	125,6
2021 Jan.	97,6	105,1	92,2	110,3
Außenhandel; Mrd €				nachr.: Leistungsbilanzsaldo; Mrd €
	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo	
2020 2. Vj.	252,70	227,67	25,03	39,99
3. Vj.	305,10	255,36	49,74	62,31
4. Vj.	318,97	268,73	50,24	65,60
Nov.	106,79	90,79	16,00	20,41
Dez.	107,24	90,81	16,43	22,64
2021 Jan.	108,75	86,51	22,24	25,59
Arbeitsmarkt				
Zeit	Erwerbstätige	Offene Stellen ¹⁾	Arbeitslose	Arbeitslosenquote in %
	Anzahl in 1 000			
2020 2. Vj.	44 658	594	2 814	6,2
3. Vj.	44 568	568	2 902	6,3
4. Vj.	44 590	593	2 816	6,1
Dez.	44 589	599	2 780	6,1
2021 Jan.	44 605	598	2 743	6,0
Febr.	...	595	2 752	6,0
Preise; 2015 = 100				
Zeit	Einfuhrpreise	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Baupreise ²⁾	Harmonisierte Verbraucherpreise
2020 2. Vj.	95,5	103,0	118,3	106,2
3. Vj.	96,8	103,3	115,7	105,5
4. Vj.	97,7	104,3	116,0	105,4
Dez.	98,2	104,9	.	105,5
2021 Jan.	100,0	106,2	.	107,3
Febr.	...	106,8	.	107,6

* Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, XI, und Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen. **1** Ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen. **2** Nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

ähnlich wie bei der Industrieproduktion, vor allem die Kfz-Branche von dem Rückgang betroffen. Die Umsätze unterschritten dort im Januar das Mittel des Vorquartals um 12 %. Das zog auch die Umsätze mit Investitionsgütern insgesamt ins Minus. Ohne Kfz stiegen die Umsätze der Hersteller von Investitionsgütern dagegen kräftig. Dabei verzeichneten die deutschen Maschinenbauer ein besonders starkes Umsatzplus. Die Verkäufe von Vorleistungsgütern stiegen ebenfalls deutlich, während die Umsätze der Produzenten von Konsumgütern merklich zurückgingen. In regionaler Betrachtung erlitten die deutschen Industrieunternehmen im Inland ein spürbares Umsatzminus. Dagegen erhöhte sich der Absatz im Euroraum etwas und in den Drittstaaten außerhalb des Euroraums stark.

Die nominalen Warenausfuhren legten im Januar 2021 weiter zu. Gegenüber dem Vormonat stiegen sie saisonbereinigt deutlich (+ 1 ½ %). Das Mittel des Vorquartals übertrafen sie sogar erheblich (+ 2 ¼ %). Dabei nahmen die Lieferungen sowohl in Drittstaaten außerhalb des Euroraums als auch in den Euroraum recht kräftig zu. Die Ausfuhren in das Vereinigte Königreich gingen zwar gegenüber dem Vorquartal um fast ein Viertel zurück. Dort endete die Übergangszeit, in der der gegenseitige Marktzugang nach EU-Binnenmarktregeln gewährleistet war, und ein vorläufiges Handels- und Kooperationsabkommen trat in Kraft. Dies wurde aber durch stark gestiegene Exporte in viele andere Länder mehr als ausgeglichen. Um Preiseffekte bereinigt legten die gesamten Warenausfuhren merklich zu (+ 1 ½ % gegenüber Vorquartal), und ihr Rückstand zum Vorkrisenniveau reduzierte sich auf 2 ½ %. Die nominalen Wareneinfuhren gingen dagegen stark zurück. Sie sanken um 4 ¾ % gegenüber dem Vormonat und um 3 ½ % gegenüber dem Herbstquartal. Ohne das Vereinigte Königreich, aus dem die Einfuhren regelrecht einbrachen, war der Rückgang etwas weniger stark (- 2 % gegenüber Vorquartal). In realer Rechnung fielen die gesamten Wareneinfuhren im Januar noch kräftiger (- 5 ½ %) gegenüber dem Vor-

... Warenexporte dagegen insgesamt weiter erhöht, obwohl ins Vereinigte Königreich stark gesunken

quartal. Damit sanken sie wieder deutlich unter das Vorkrisenniveau ($-4\frac{1}{2}\%$), nachdem sie in den beiden Vormonaten bereits spürbar darüber gelegen hatten.

Baugewerbe

Bauproduktion stark gesunken

Die Produktion im Baugewerbe ging im Januar 2021 gegenüber dem erheblich aufwärtsrevidierten Vormonat saisonbereinigt stark zurück ($-12\frac{1}{4}\%$). Im Vergleich zum Herbstquartal verringerte sie sich ebenfalls beträchtlich ($-8\frac{1}{2}\%$). Insbesondere im revisionsanfälligen Ausbaugewerbe könnte der Rückgang auch mit Vorzieheffekten aufgrund des Auslaufens der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung zusammenhängen. Dort sank die Produktion im Januar besonders stark, nachdem sie im Dezember außerordentlich kräftig angestiegen war. Die Produktion im Bauhauptgewerbe ging ebenfalls beträchtlich zurück. Laut den Umfragen des ifo Instituts behinderte die ungünstige Witterung die Bautätigkeit. Die vorausschauenden Indikatoren deuten allerdings darauf hin, dass der Rückgang im Baugewerbe keine Trendwende markiert. Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe nahm im Herbstquartal 2020 – bis dahin liegen statistische Angaben vor – saisonbereinigt kräftig zu. Die vom ifo Institut erhobene Reichweite des Auftragsbestandes lag auch im Februar auf einem hohen Niveau. Zudem stieg die Geräteauslastung im Bauhauptgewerbe wieder an und übertraf ihren langfristigen Durchschnitt weiter erheblich.

Arbeitsmarkt

Kurzarbeit im November und Dezember gestiegen, auch zu Jahresbeginn viele Anmeldungen

Der Arbeitsmarkt blieb trotz der anhaltenden Einschränkungen zur Pandemieeindämmung sehr stabil. Dazu trug die wirtschaftlich bedingte Kurzarbeit bei, die wieder stärker in Anspruch genommen wurde. Gemäß der Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit waren im Dezember knapp 2,4 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Kurzarbeit, nahezu ein Fünftel mehr als im Oktober. Im

April 2020 waren es 6,0 Millionen Personen. Zu Jahresbeginn konnte sich die Zahl der Kurzarbeiter nochmals leicht erhöht haben. Die Zahl der Anzeigen zur Kurzarbeit blieb jedenfalls vergleichsweise hoch, wobei hier auch Wiederholungsanzeigen durch die sukzessiven Verlängerungen der Eindämmungsmaßnahmen eine Rolle spielen. Etwas mehr als die Hälfte aller Anmeldungen zur Kurzarbeit seit November erfolgten für Beschäftigte in von den Eindämmungsmaßnahmen besonders betroffenen Bereichen: Handel, Gastgewerbe sowie Kultur, Unterhaltung, Erholung und sonstige persönliche Dienstleistungen.

Die Erwerbstätigkeit setzte im Januar ihren geringfügigen Aufwärtstrend aus dem zweiten Halbjahr 2020 fort. Im ersten Monat des Jahres 2021 erhöhte sich die Erwerbstätigkeit insgesamt um saisonbereinigt 16 000 Personen. Recht kräftig stieg zuletzt die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (hier ist der Datenstand Dezember). Die Zahl der Personen in ausschließlich geringfügiger Beschäftigung und Selbständigkeit sank dagegen weiter. Diese Beschäftigungsformen sind in den von den Eindämmungsmaßnahmen besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen stark vertreten. Die Frühindikatoren der Beschäftigung zeigten sich weiter uneinheitlich, aber nahe der neutralen Schwelle. Daher dürfte sich der Beschäftigungsstand in den nächsten Monaten wohl nur wenig ändern.

Beschäftigung weitgehend stabil

Die registrierte Arbeitslosigkeit ging im Februar nicht weiter zurück. Die Zahl der Arbeitslosen stieg saisonbereinigt geringfügig um 9 000 gegenüber Januar. Die Arbeitslosenquote blieb konstant bei 6,0%. In den vier Monaten zuvor war die Arbeitslosigkeit noch deutlich gesunken. Die jüngste Zunahme beschränkte sich auf die Arbeitslosigkeit im Grundsicherungsbezug. Hierbei könnte der anhaltende Rückgang arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen erhöhend gewirkt haben; die gesamte Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit), die auch Personen in diesen Maßnahmen berücksichtigt, sank nämlich nochmals etwas. Im Bereich des Versiche-

Arbeitslosigkeit im Februar nicht mehr gesunken

nungssystems verringerte sich die Arbeitslosigkeit dagegen weiter leicht.

Preise

Rohölnotierungen merklich über Vorjahresniveau

Im Februar zogen die Rohölnotierungen merklich an. Ausschlaggebend waren Förderkürzungen der OPEC und ihrer Partner, witterungsbedingte Förderausfälle in den USA und verbesserte Nachfrageaussichten. Gegenüber dem Vormonat stiegen die Preise um mehr als 13 %. Der Vorjahresstand wurde damit um mehr als ein Zehntel überschritten. Im März zogen die Notierungen nochmals spürbar an. Zum Abschluss dieses Berichts kostete ein Fass der Sorte Brent 63 US-\$. Zukünftige Rohöllieferungen wurden mit spürbaren Abschlägen gehandelt. Sie betragen bei Bezug in sechs Monaten 1¾ US-\$ und bei Bezug in 12 Monaten 3¾ US-\$.

Einfuhr- und Erzeugerpreise kräftig erhöht

Die Einfuhren verteuerten sich im Januar kräftig. Dies galt sowohl für Energie als auch für andere Erzeugnisse. Bei den Erzeugerpreisen im Inlandsabsatz, für die bereits Angaben zum Februar vorliegen, zeigte sich ein ähnliches Bild. Der Vorjahresstand wurde zuletzt auf der Einfuhrstufe nur noch um gut 1 % unterschritten. Bei den Erzeugerpreisen weitete sich der positive Abstand zum Vorjahr weiter auf 1,9 % aus.

Deutlicher Preisanstieg auch auf der Verbraucherstufe

Die Verbraucherpreise stiegen gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Februar gegenüber Januar saisonbereinigt um 0,3 % an.²⁾ Die Preise für Energie wurden infolge der höheren Rohölnotierungen spürbar angehoben. Da sich einige wenige Nahrungsmittel kräftig verteuerten, fiel auch der Preisauftrieb bei Nahrungsmitteln insgesamt deutlich aus. Während der Preisanstieg bei Industriegütern ohne Energie wegen Preisrückgängen bei Bekleidung schwach blieb, war er bei den Dienstleistungen etwas stärker. Die Vorjahresrate des HVPI insgesamt verharrte bei +1,6 %, ging jedoch ohne Energie und Nahrungsmittel gerechnet von +2,0 % auf +1,7 % zurück. Diese Abschwächung ist durch einen statistischen Sondereffekt zu erklären, der sich vor allem bei dem Beitrag

der Pauschalreisen auswirkt und die Rate bereits im Januar spürbar nach oben trieb.³⁾ Er nahm im Februar etwas ab, erhöht die Gesamtrate aber immer noch um 0,3 Prozentpunkte. In der nationalen Abgrenzung der VPI-Rate tritt dieser Effekt nicht auf. Sie stieg insgesamt von +1,0 % auf +1,3 % an. Die HVPI-Kernrate ohne Bekleidung und Reisen erhöhte sich leicht auf 1,4 %. Auch im laufenden Monat wird der statistische Sondereffekt noch einen spürbar positiven Einfluss auf die HVPI-Rate ausüben. Danach wird er vorübergehend auf null zurückgehen, bevor er von Juni bis Oktober die Teuerung spürbar negativ beeinflusst. Im Jahresdurchschnitt geht von diesem Effekt kein nennenswerter Einfluss auf die HVPI-Rate aus. In der Grundtendenz dürfte die HVPI-Rate in den nächsten Monaten auch wegen der merklich gestiegenen Rohölnotierungen anziehen. In der zweiten Jahreshälfte ist dann aufgrund des Basiseffekts der Mehrwertsteuersenkung im Vorjahr⁴⁾ vorübergehend mit hohen HVPI-Raten zu rechnen. Aus heutiger Sicht könnten sie zum Jahresende zeitweise 3 % deutlich überschreiten.

■ Öffentliche Finanzen⁵⁾

Gesetzliche Krankenversicherung

Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV: Krankenkassen und Gesundheitsfonds zusammen) beendete das Jahr 2020 mit einem hohen Defizit. Nach ersten Angaben lag es bei 6 Mrd €.⁶⁾

GKV mit hohem Defizit

² Aufgrund der im Februar weiterhin geltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie musste, wie bereits im Vormonat, nahezu jeder fünfte Preis geschätzt werden. Vgl.: Statistisches Bundesamt (2021).

³ Vgl.: Deutsche Bundesbank (2021).

⁴ Vgl.: Deutsche Bundesbank (2020).

⁵ In den Kurzberichten werden aktuelle Ergebnisse der öffentlichen Finanzen erläutert. In den Vierteljahresberichten (Februar, Mai, August, November) wird die Entwicklung der Staatsfinanzen im jeweils vorangegangenen Quartal ausführlich dargestellt. Detaillierte Angaben zur Haushaltsentwicklung und zur Verschuldung finden sich im Statistischen Teil dieses Berichts.

⁶ Vorläufiges Rechnungsergebnis 2020 gegenüber endgültigem Jahresergebnis 2019 (siehe Tabelle auf S. 9). Das Schaubild auf S. 10 zeigt dagegen Vergleiche vorläufiger Ergebnisse.

Gesetzliche Krankenversicherung: Finanzierungsübersicht des Gesamtsystems					
Mrd €					
Einnahmenseite	2019 ¹⁾	2020 ²⁾	Ausgabenseite	2019 ¹⁾	2020 ²⁾
Gesundheitsfonds (GF)					
Beiträge	217,4	221,5	Zuweisungen an KK ³⁾	245,8	255,6
Zusatzbeiträge	14,7	15,0	Verwaltung	0,1	0,1
Bundeszuschüsse	14,4	17,9	Corona-Maßnahmen ⁴⁾	.	12,2
Corona-Mittel des Bundes	.	9,9			
Sonstige Einnahmen	0,0	0,0			
Defizit	0,0	3,5	Überschuss	0,5	0,0
Insgesamt	246,4	267,8	Insgesamt	246,4	267,8
Krankenkassen (KK)					
Zuweisungen des GF ³⁾	245,8	255,6	Leistungsausgaben	238,8	247,6
Sonstige Beiträge	1,1	1,1	Verwaltung	11,1	11,7
Bundeszuschüsse an LKV ⁵⁾	0,1	0,1	Sonstige Ausgaben ³⁾	2,5	3,4
Sonstige Einnahmen ⁶⁾	3,7	3,3			
Defizit	1,7	2,7	Überschuss	0,0	0,0
Insgesamt	252,4	262,7	Insgesamt	252,4	262,7
GKV-System insgesamt					
Beiträge	233,1	237,6	Leistungsausgaben	238,8	247,6
Bundeszuschüsse	14,5	18,0	Verwaltung	11,1	11,8
Corona-Mittel des Bundes	.	9,9	Corona-Maßnahmen	.	12,2
Sonstige Einnahmen	3,7	3,3	Sonstige Ausgaben	2,5	3,4
Defizit	1,1	6,1	Überschuss	0,0	0,0
Insgesamt	252,4	275,0	Insgesamt	252,4	275,0

1 Endgültige Jahresergebnisse (KJ 1). **2** Vorläufige Vierteljahresergebnisse (KV 45). **3** Einschl. Zuweisungen an Innovations- und Strukturfonds. **4** Zu den Corona-Maßnahmen zählen vor allem Kompensationen der Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen für den Bettenleerstand. Hinzu kommen Corona-Prämien an Pflegekräfte, Finanzhilfen an Heilmittelerbringende, Investitionszuschüsse an Krankenhäuser für zusätzliche Intensivbetten, Schutzmasken für Risikogruppen sowie die Übernahme von Testkosten. **5** Landwirtschaftliche Krankenversicherung. **6** Einschl. Differenz zu den vom Gesundheitsfonds ausgewiesenen Zuweisungen sowie der Differenz aus Forderungen und Verbindlichkeiten.

Deutsche Bundesbank

Gegenüber dem Vorjahr stieg das Defizit damit um 5 Mrd €, vor allem infolge der pandemiebedingten Lasten beim Gesundheitsfonds.

Der Gesundheitsfonds verbuchte ein deutliches Defizit von 3½ Mrd €, nach einem Überschuss von ½ Mrd € im Vorjahr. Ausschlaggebend für das Defizit waren zusätzliche Mehrausgaben, die nur zum Teil vom Bund ausgeglichen wurden (siehe die Auflistung weiter unten), sowie krisenbedingte Beitragsausfälle von etwa 3 Mrd €. Hinzu kam, dass die GKV-Beiträge auf Betriebsrenten um gut 1 Mrd € gesenkt wurden. Zusätzliche pauschale Bundesmittel von 3½ Mrd € glichen diese Lasten nur zum Teil aus. Insgesamt legten die Beitragseinnahmen um 2 % zu. Die Zusatzbeitragssätze lagen dabei im Durchschnitt unverändert bei 1,0 %. Höhere Beitragseingänge aus Kurzarbeiter- und Arbeitslosengeld dämpften die Ausfälle aus den negativen Beschäftigungseffekten. Die Beiträge auf Renten stiegen unbeeinträchtigt von der Pandemie weiter spürbar. Die Ausgaben des Gesund-

heitsfonds wuchsen um 9 %. Darin enthalten sind die vorab festgelegten regulären Zuweisungen an die Kassen, die um 4 % stiegen. Zudem übertrug der Bund dem Gesundheitsfonds zusätzliche Aufgaben in der Pandemie. Diese wurden teils aus der Fondsrücklage und teils durch höhere spezifische Bundesmittel finanziert. Auf die Fondsrücklage wurde zurückgegriffen:

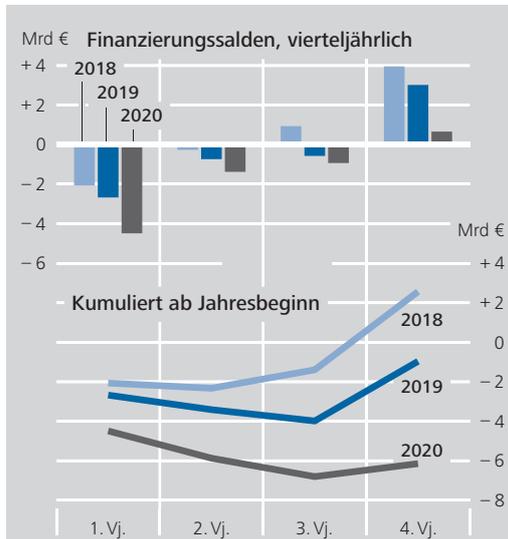
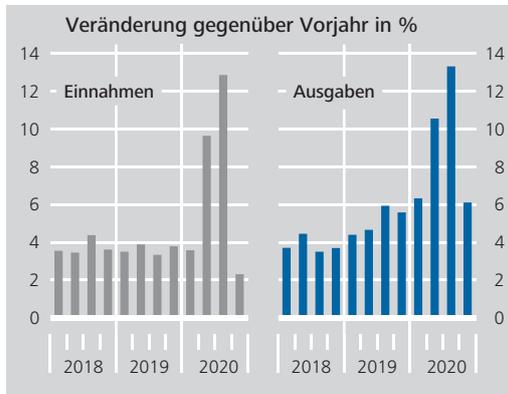
- für Finanzhilfen an Heilmittelerbringende von 1 Mrd € und an Rehabilitationseinrichtungen von ½ Mrd €,
- für Investitionszuschüsse für zusätzliche Intensivbetten von gut ½ Mrd € und
- für Aufwendungen für Corona-Tests von ½ Mrd €.

Bundesmittel wurden insbesondere weitergeleitet:

- an Krankenhäuser, um diese für pandemiebedingt leerstehende Betten zu kompensieren (9½ Mrd €), und

Gesundheitsfonds mit deutlichem Defizit wegen Corona-Lasten und Entlastung von Betriebsrenten

Finanzen der gesetzlichen Krankenversicherung^{*)}



Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. * Gesundheitsfonds und Krankenkassen (konsolidiert). Vorläufige Vierteljahresergebnisse. Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da letztere nicht nachträglich revidiert werden.
 Deutsche Bundesbank

Die Ausgaben für ärztliche Behandlungen nahmen kräftig um 7 % zu. Wie üblich sind hier noch umfangreiche Schätzansätze enthalten, und die diesbezügliche Unsicherheit dürfte pandemiebedingt besonders hoch sein. Diese bezieht sich sowohl auf die Inanspruchnahme von regulären Leistungen als auch auf die Kassenausgaben für Corona-Tests. Die Arzneimittelausgaben wuchsen um 5 1/2 %. Dabei entlastete die Senkung der Umsatzsteuer im zweiten Halbjahr noch spürbar. Auch das Krankengeld legte mit 11 % kräftig zu. Insgesamt stiegen die Leistungsausgaben um 3 1/2 %. Die Verwaltungsausgaben wuchsen um 6 %. Dabei spielte eine Rolle, dass die Kassen ihre Altersrückstellungen um 1/2 Mrd € stärker ausweiteten als im Vorjahr. Darum bereinigt betrug der Zuwachs 3 1/2 %. Die Finanzreserven der Kassen sanken durch das Defizit deutlich, blieben in der Summe mit 17 Mrd € aber weiter sehr hoch. Insgesamt fiel das Defizit der Kassen um 1 Mrd € höher aus als im Herbst 2019 bei unveränderten Zusatzbeitragssätzen erwartet.

Für 2021 ist mit einem sehr hohen Defizit im GKV-System zu rechnen, bei unverändert hoher Unsicherheit. Für den Gesundheitsfonds ging der GKV-Schätzerkreis im vergangenen Herbst noch von einem Defizit von 1 Mrd € aus. Im Wesentlichen liegt dem zugrunde, dass aus der Liquiditätsreserve 0,9 Mrd € an die Krankenkassen fließen, um sie für geringere Beiträge auf Betriebsrenten zum Teil zu kompensieren. Hinzu kommen Zuführungen an den Innovations- und Strukturfonds. Bei den Kassen erwartete der Schätzerkreis einen beschleunigten Ausgabenanstieg bei gebremster Zunahme der Beitragsbasis. Um die Finanzierungslücke der Kassen teilweise zu decken, leistet der Bund im laufenden Jahr über den Gesundheitsfonds einen ergänzenden Bundeszuschuss von 5 Mrd €. Außer-

2021: GKV-System insgesamt mit sehr hohem Defizit

- zum Erwerb von Schutzmasken für Risikogruppen (1/2 Mrd €).

Zum Jahresende errechnete sich eine Fondsrücklage von 6 1/2 Mrd €. ⁷⁾ Sie lag damit noch 2 1/2 Mrd € über ihrer gesetzlichen Untergrenze.

Die Krankenkassen schlossen das Jahr 2020 mit einem Defizit von 2 1/2 Mrd € ab (Defizit 2019: 1 1/2 Mrd €). Die Einnahmen der Kassen (im Wesentlichen Zuweisungen des Gesundheitsfonds) wuchsen um 4 %. Die Kassenausgaben legten mit gut 4 % etwas stärker zu. Dabei stiegen die gewichtigen Aufwendungen für Krankenhausbehandlungen nur um knapp 1 1/2 %. ⁸⁾

Kassen mit gestiegenem Defizit bei weiterhin hohen Rücklagen

⁷⁾ Zum Stichtag 15. Januar 2021 wurde eine um 1/2 Mrd € niedrigere Rücklage ausgewiesen, weil Auszahlungen für Krankenhäuser nicht taggleich vom Bund erstattet wurden.

⁸⁾ Zusammen mit den Kompensationen für leerstehende Betten stiegen die laufenden Zahlungen des GKV-Systems an die Krankenhäuser im Vorjahresvergleich allerdings um 13 %.

dem stiegen zu Jahresbeginn die Zusatzbeitragsätze im Durchschnitt in etwa auf den vom Bundesgesundheitsministerium angesetzten Wert von 1,3 %. Ein dabei verbleibendes Defizit von 8 Mrd € (offizielle Schätzung vom Herbst 2020) müssen die Kassen aus ihren umfangreichen Rücklagen finanzieren.

Nach der Pandemie anhaltender Finanzierungsdruck

Auch in der Zeit nach der Pandemie werden die umfangreichen strukturellen Finanzprobleme der GKV fortbestehen. Ein starker Anstieg der Zusatzbeitragsätze ist nach derzeitigem Stand bereits für das kommende Jahr angelegt. Eine dauerhafte Finanzierung über höhere Bundeszuschüsse würde letztlich eine nachhaltige Gegenfinanzierung im Bundeshaushalt erfordern.

Soziale Pflegeversicherung

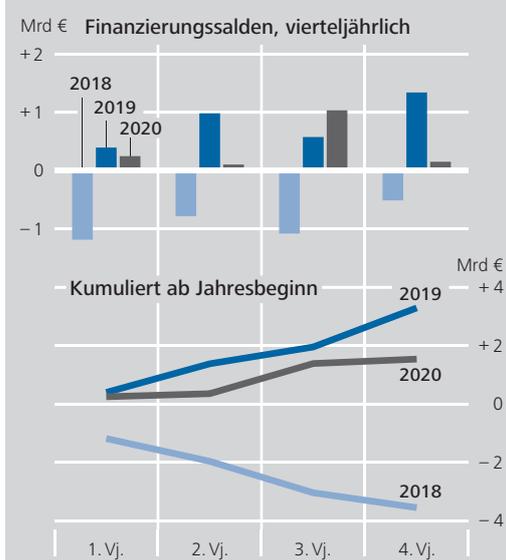
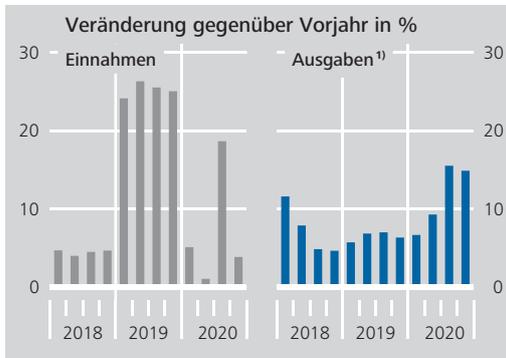
Halbierter aber spürbarer Überschuss im Jahr 2020

Die soziale Pflegeversicherung schloss das Jahr 2020 im operativen Bereich trotz der Pandemie mit einem Überschuss von 1½ Mrd € ab.⁹⁾ Gegenüber dem Vorjahr halbierte sich das Ergebnis aber in etwa.¹⁰⁾ Ursächlich waren Beitragsausfälle infolge des Wirtschaftseinbruchs und pandemiebedingte Sonderausgaben. Die Rücklage stieg zum Ende des Jahres auf 8½ Mrd € und lag damit 6½ Mrd € über der gesetzlichen Untergrenze einer halben durchschnittlichen Monatsausgabe.

Corona-Lasten und weiter hohe Grunddynamik auf Ausgaben-seite

Die Einnahmen wuchsen insgesamt um 7 % gegenüber dem Vorjahr. Etwa die Hälfte des Anstiegs stammte aus erstmals gezahlten Bundesmitteln von knapp 2 Mrd €. Die übrigen Einnahmen legten um fast 3½ % zu. Dabei standen deutlich höheren Beiträgen auf Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld niedrigere Beitrags-
 eingänge für Beschäftigtenentgelte gegenüber. Außerdem wuchsen die Beiträge auf Renten unbeeinträchtigt von der Pandemie deutlich. Die Ausgaben stiegen sehr kräftig um 12 %. Gut die Hälfte davon ist auf pandemiebedingte Sonderzahlungen an Pflegeeinrichtungen¹¹⁾ sowie Corona-Prämien für das Pflegepersonal zurückzuführen. Bereinigt um die Corona-Sonderausgaben wuchsen die Leistungsausgaben aber

Finanzen der sozialen Pflegeversicherung¹⁾



Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. * Vorläufige Vierteljahresergebnisse. Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da letztere nicht nachträglich revidiert werden. ¹ Einschl. der Zuführungen an den Pflegevorsorgefonds.
 Deutsche Bundesbank

immer noch recht kräftig um 5½ %. Bei unveränderten Leistungssätzen legten die Geldleistungen mit 11 % noch etwas stärker als im Vor-

⁹ Hier und im Folgenden wird die Entwicklung ohne den Vorsorgefonds beschrieben. Dieser baut aus beitragsfinanzierten Zuschüssen des operativen Zweiges Vermögen auf. Dieses soll im nächsten Jahrzehnt wieder abgeschmolzen werden, um den erwarteten Beitragssatzanstieg zu dämpfen. Zum Jahresende 2020 beliefen sich diese kumulierten Rücklagen auf 8 Mrd €.

¹⁰ Vorläufiges Rechnungsergebnis 2020 gegenüber endgültigem Jahresergebnis 2019.

¹¹ Die Einrichtungen erhielten einen finanziellen Ausgleich, wenn Pflegeleistungen und damit Einnahmen coronabedingt wegfielen (bspw. wegen Schließung oder eines Aufnahmestopps zur Eindämmung der Infektionsgefahr). Ebenso übernahm die Pflegeversicherung außergewöhnliche Ausgaben, etwa für Schutzkleidung und zusätzliches Personal.

Im laufenden Jahr deutliches Defizit wegen angepasster Leistungssätze und verlängerter Corona-Sonderausgaben absehbar

jahr zu. Die quantitativ gewichtigeren Sachleistungen wuchsen dagegen mit 2½ % auch im Vergleich zu den Vorjahren deutlich schwächer.

Im laufenden Jahr könnte die Coronakrise die Finanzen der sozialen Pflegeversicherung deutlicher belasten. So dürfte die Beitragsbasis nur verhalten zulegen. Zudem wurden die Corona-Sonderzahlungen an Pflegeeinrichtungen noch bis zur Jahresmitte verlängert. Strukturell bedeutsamer ist, dass die Leistungssätze regelgebunden um 5 % steigen sollen. Insgesamt ist so im laufenden Jahr ein deutliches Defizit zu erwarten. Mit den zusätzlichen Mitteln aus der kräftigen Beitragssatzanhebung um 0,5 Prozentpunkte Anfang 2019 konnte aber die Rücklage stark aufgestockt werden. Daher ist aus heutiger Sicht nicht angelegt, dass die Rücklagenuntergrenze bereits 2021 unterschritten wird. Die vom Bund für diesen Fall zugesicherten Sondermittel würden somit nicht abgerufen. In den nächsten Jahren dürfte der Finanzierungsdruck aber nicht nachlassen. Ursächlich hierfür ist nicht nur die demografische Entwicklung. Auch die umfangreichen Leistungsausweitungen in den letzten Jahren verschärften den Druck auf die Beitragssätze.

■ Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Nettoemissionen am deutschen Rentenmarkt im Januar 2021

Der Bruttoabsatz am deutschen Rentenmarkt lag im Januar 2021 mit 159,4 Mrd € deutlich über dem Wert des Vormonats (83,2 Mrd €). Unter Berücksichtigung gestiegener Tilgungen und von Eigenbestandsveränderungen der Emittenten stieg der Umlauf inländischer Rentenpapiere um 27,4 Mrd €, nach einem Rückgang von 38,4 Mrd € im Dezember 2020. Der Umlauf ausländischer Titel am deutschen Markt erhöhte sich um 20,1 Mrd €, sodass der Umlauf von in- und ausländischen Schuldverschreibungen in Deutschland im Januar im Ergebnis um 47,5 Mrd € anstieg.

Die öffentliche Hand begab im Berichtsmont Anleihen in Höhe von netto 19,9 Mrd €. Der Bund erhöhte seine Kapitalmarktverschuldung im Ergebnis um 10,7 Mrd €. Er emittierte vornehmlich unverzinsliche Bubills und zweijährige Schatzanweisungen (9,2 Mrd € bzw. 6,9 Mrd €), in geringerem Umfang unter anderem auch Bundesobligationen (4,9 Mrd €). Dem standen Nettotilgungen von zehnjährigen Anleihen in Höhe von 10,0 Mrd € gegenüber. Die Länder und Gemeinden begaben Anleihen für per saldo 9,3 Mrd €.

Kapitalmarktverschuldung der öffentlichen Hand gestiegen

Die inländischen Kreditinstitute emittierten im Januar Anleihen für netto 4,0 Mrd €, nach Nettotilgungen in Höhe von 11,8 Mrd € im Vormonat. Zu Nettoemissionen kam es vor allem bei Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute (4,1 Mrd €) und bei Hypothekendarlehen (1,9 Mrd €). Hingegen wurden Öffentliche Pfandbriefe und flexibel gestaltbare sonstige Bankschuldverschreibungen für per saldo 1,2 Mrd € beziehungsweise 0,8 Mrd € getilgt.

Schwache Nettoemissionen der Kreditinstitute

Heimische Unternehmen weiteten im Januar ihre Kapitalmarktverschuldung um 3,5 Mrd € aus, nach Nettotilgungen in Höhe von 12,0 Mrd € im Dezember. Der Großteil dieser Nettoemissionen entfiel dabei auf Sonstige Finanzinstitute.

Leicht gestiegene Kapitalmarktverschuldung der Unternehmen

Auf der Erwerberseite waren im Januar alle Investorengruppen mit ähnlich hohen Käufen vertreten. Ausländische Investoren nahmen inländische Schuldverschreibungen für netto 14,2 Mrd € in ihre Portfolios. Die Bundesbank erwarb – vor allem im Rahmen der Ankaufprogramme des Eurosystems – Schuldverschreibungen für netto 13,5 Mrd €. Inländische Nichtbanken stockten ihr Rentenportfolio um netto 11,4 Mrd € auf; hierbei handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um ausländische Titel. Heimische Kreditinstitute erwarben Rentenwerte für per saldo 8,5 Mrd €; auch hier lag der Fokus der Käufe auf ausländischen Titeln.

Erwerb von Schuldverschreibungen

Aktienmarkt

Nettoemissionen
 am deutschen
 Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt nahmen im Berichtsmonat inländische Gesellschaften über die Ausgabe neuer Aktien im Ergebnis 1,4 Mrd € an zusätzlichen Eigenmitteln auf. Der Nettoabsatz ausländischer Anteilspapiere in Deutschland betrug im gleichen Zeitraum 1,2 Mrd €. Auf der Erwerberseite dominierten ausländische Investoren. Sie erwarben hiesige Aktien für netto 3,2 Mrd €. Heimische Kreditinstitute erweiterten ihr Aktienportfolio um netto 0,9 Mrd €, während inländische Nichtbanken Dividendenwerte für per saldo 1,4 Mrd € veräußerten.

Investmentfonds

Deutsche Investmentfonds
 verzeichnen
 moderate
 Mittelzuflüsse

Inländische Investmentfonds verzeichneten im Januar einen Mittelzufluss in Höhe von 12,2 Mrd €. Hiervon profitierten überwiegend die institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds (10,4 Mrd €). Unter den Anlageklassen wurde vor allem in Gemischte Wertpapierfonds (4,6 Mrd €), Offene Immobilienfonds (2,6 Mrd €) und Aktienfonds (2,4 Mrd €) investiert. Am deutschen Markt aktive ausländische Fondsgesellschaften platzierten im Januar Anteilsscheine für 7,3 Mrd €. Als Erwerber von Investmentfondsanteilen traten im Berichtsmonat im Ergebnis nahezu ausschließlich inländische Nichtbanken auf (18,9 Mrd €). Heimische Kreditinstitute und ausländische Investoren erwarben Fondsanteile für netto 0,6 Mrd € beziehungsweise 0,1 Mrd €.

Zahlungsbilanz

Leistungsbilanz-
 überschuss
 kräftig
 vermindert

Die deutsche Leistungsbilanz verzeichnete im Januar 2021 einen Überschuss von 16,9 Mrd €. Das Ergebnis lag damit um 8,9 Mrd € unter dem Niveau des Vormonats. Dahinter stand im Wesentlichen der Rückgang des Aktivsaldo im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, der neben Dienstleistungen auch Primär- und Sekundäreinkommen umfasst. Hinzu kam ein geringerer Aktivsaldo im Warenhandel.

Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

Mrd €

Position	2020		2021
	Jan.	Dez.	Jan.
Absatz			
Inländische Schuldverschreibungen ¹⁾	32,5	- 38,4	27,4
darunter:			
Bankschuldverschreibungen	4,3	- 11,8	4,0
Anleihen der öffentlichen Hand	15,0	- 14,7	19,9
Ausländische Schuldverschreibungen ²⁾	9,4	1,7	20,1
Erwerb			
Inländer	6,7	15,5	33,3
Kreditinstitute ³⁾	3,4	- 25,2	8,5
Deutsche Bundesbank	3,0	18,3	13,5
Übrige Sektoren ⁴⁾	0,2	22,4	11,4
darunter:			
inländische Schuldverschreibungen	- 5,9	12,4	- 4,0
Ausländer ²⁾	35,1	- 52,2	14,2
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	41,8	- 36,7	47,5

1 Nettoabsatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. 2 Transaktionswerte. 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Im Warenhandel sank der positive Saldo im Berichtsmonat gegenüber Dezember um 1,1 Mrd € auf 13,5 Mrd €. Dabei gaben die Wareneinfuhren stärker als die Wareneinfuhren nach.

Aktivsaldo im
 Warenhandel
 gesunken

Der Überschuss bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen verminderte sich im Januar um 7,8 Mrd € auf 3,4 Mrd €. Dazu trug vor allem der Rückgang der Nettoeinnahmen bei den Primäreinkommen um 4,9 Mrd € auf 9,7 Mrd € bei. Maßgeblich dafür war die Normalisierung bei den sonstigen Einkünften, nachdem im Dezember – wie zum Jahresende üblich – der Großteil der EU-Agrarsubventionen ausgezahlt worden war. Darüber hinaus weitete sich das Defizit bei den Sekundäreinkommen um 1,5 Mrd € auf 7,3 Mrd € aus. Hier sanken die Einnahmen, wozu geringere staatliche Einkünfte aus laufenden Steuern auf Einkommen und Vermögen erheblich beitrugen. Zudem stiegen die Ausgaben, insbesondere wegen höherer Zahlungen an den EU-Haushalt. Hinzu kam ein Rückgang des Aktivsaldo in der Dienstleis-

Vor allem
 Primäreinkommens-
 saldo zurück-
 gegangen

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2020		2021
	Jan. ¹⁾	Dez. ¹⁾	Jan. ²⁾
I. Leistungsbilanz	+ 15,9	+ 25,9	+ 16,9
1. Warenhandel	+ 14,1	+ 14,6	+ 13,5
Einnahmen	105,6	98,6	95,8
Ausgaben	91,5	84,0	82,2
nachrichtlich:			
Außenhandel ¹⁾	+ 13,7	+ 15,2	+ 14,3
Ausfuhr	106,6	101,0	98,1
Einfuhr	92,9	85,8	83,8
2. Dienstleistungen	- 1,1	+ 2,5	+ 1,0
Einnahmen	25,8	27,1	20,9
Ausgaben	26,9	24,6	19,9
3. Primäreinkommen	+ 10,2	+ 14,6	+ 9,7
Einnahmen	17,0	21,7	16,2
Ausgaben	6,9	7,0	6,5
4. Sekundäreinkommen	- 7,3	- 5,9	- 7,3
II. Vermögensänderungsbilanz	+ 0,3	+ 0,0	- 0,3
III. Kapitalbilanz (Zunahme: +)	+ 3,2	+ 53,5	+ 27,8
1. Direktinvestition	+ 5,7	+ 1,2	+ 3,8
Inländische Anlagen im Ausland	+ 4,7	- 2,2	+ 22,7
Ausländische Anlagen im Inland	- 0,9	- 3,4	+ 18,9
2. Wertpapieranlagen	- 10,2	+ 80,1	+ 11,3
Inländische Anlagen in Wertpapieren ausländischer Emittenten	+ 24,2	+ 29,1	+ 28,7
Aktien ²⁾	+ 4,9	+ 9,9	+ 1,3
Investmentfondsanteile ³⁾	+ 9,9	+ 17,5	+ 7,3
Kurzfristige Schuldverschreibungen ⁴⁾	+ 3,4	- 3,6	+ 3,9
Langfristige Schuldverschreibungen ⁵⁾	+ 6,0	+ 5,4	+ 16,1
Ausländische Anlagen in Wertpapieren inländischer Emittenten	+ 34,5	- 50,9	+ 17,4
Aktien ²⁾	- 0,1	- 0,2	+ 3,2
Investmentfondsanteile	- 0,6	+ 1,4	+ 0,1
Kurzfristige Schuldverschreibungen ⁴⁾	+ 18,8	- 15,1	+ 13,4
Langfristige Schuldverschreibungen ⁵⁾	+ 16,4	- 37,1	+ 0,7
3. Finanzderivate ⁶⁾	+ 3,4	- 1,2	+ 5,9
4. Übriger Kapitalverkehr ⁷⁾	+ 3,5	- 27,2	+ 6,1
Monetäre Finanzinstitute ⁸⁾	- 28,3	+ 52,8	- 89,7
darunter: kurzfristig	- 24,3	+ 51,2	- 60,0
Unternehmen und Privatpersonen ⁹⁾	+ 21,6	+ 1,0	+ 26,6
Staat	+ 1,3	+ 0,1	+ 6,5
Bundesbank	+ 8,9	- 81,1	+ 62,8
5. Währungsreserven	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,7
IV. Statistisch nicht aufgliederbare Transaktionen ¹⁰⁾	- 12,9	+ 27,6	+ 11,2

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). 2 Einschl. Genussscheine. 3 Einschl. reinvestierter Erträge. 4 Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit bis zu einem Jahr. 5 Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine Laufzeitbegrenzung. 6 Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften sowie Mitarbeiteraktioptionen. 7 Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. 8 Ohne Bundesbank. 9 Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne die Monetären Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck. 10 Statistischer Restposten, der die Differenz zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungs- sowie der Vermögensänderungsbilanz abbildet.

Deutsche Bundesbank

tungsbilanz um 1,4 Mrd € auf 1,0 Mrd €. Die Aufwendungen sanken zwar, wobei geringere Ausgaben im Bereich der unternehmensbezogenen Dienste und der EDV-Dienstleistungen eine Rolle spielten. Die Einnahmen verminderten sich jedoch insgesamt stärker.

Im Januar 2021 hellte sich die Stimmung an den internationalen Kapitalmärkten weiter auf. Die Zuversicht beruhte auf gestiegenen Chancen eines weiteren Fiskalpakets in den USA und der zunehmenden Dynamik der weltweiten Impfkampagnen gegen das Coronavirus. Vor diesem Hintergrund schloss der grenzüberschreitende Wertpapierverkehr Deutschlands mit Netto-Kapitalexporten von 11,3 Mrd € (nach 80,1 Mrd € im Dezember). Inländische Investoren erwarben per saldo ausländische Wertpapiere für 28,7 Mrd €. Sie fragten vor allem Anleihen (16,1 Mrd €) nach, wobei Fremdwährungsanleihen gegenüber Papieren, die auf Euro lauteten, leicht überwogen. Darüber hinaus kauften sie Investmentzertifikate (7,3 Mrd €), Geldmarktpapiere (3,9 Mrd €) und Aktien (1,3 Mrd €). Ausländische Anleger nahmen im Ergebnis deutsche Wertpapiere für zusätzlich 17,4 Mrd € in ihren Bestand. Sie erwarben in erster Linie Geldmarktpapiere (13,4 Mrd €) und – in geringerem Umfang – Aktien (3,2 Mrd €); die Nettokäufe von Anleihen (0,7 Mrd €) und Investmentzertifikaten (0,1 Mrd €) waren gering.

Mittelabflüsse im Wertpapierverkehr

Bei den Finanzderivaten ergaben sich im Januar Netto-Kapitalexporte von 5,9 Mrd € (Dezember: Netto-Kapitalimporte von 1,2 Mrd €).

Finanzderivate

Bei den Direktinvestitionen kam es im Januar zu Netto-Kapitalexporten von 3,8 Mrd € (nach 1,2 Mrd € im Dezember). Inländische Unternehmen erhöhten ihre Direktinvestitionen im Ausland um 22,7 Mrd €. Ihr Beteiligungskapital stockten sie um 5,7 Mrd € auf, fast ausschließlich durch reinvestierte Gewinne. Über interne Kredite stellten sie Konzerngesellschaften im Ausland weitere 17,0 Mrd € zur Verfügung. Ausländische Unternehmen führten verbundenen Unternehmen in Deutschland für 18,9 Mrd € Direktinvestitionsmittel zu. Sie erhöhten ihr Be-

Netto-Kapitalexporte bei den Direktinvestitionen

teilungskapital um 2,1 Mrd €, wobei wie in umgekehrter Richtung die reinvestierten Gewinne überwogen. Außerdem vergaben sie innerhalb des Unternehmensverbundes zusätzliche Kredite über 16,8 Mrd €.

der EZB um 81,0 Mrd €; noch stärker wog aber der Rückgang der Einlagen von ausländischen Geschäftspartnern, deren Ultimodispositionen im Vormonat zu einem starken Anstieg dieser Position geführt hatten. Weitere Mittelabflüsse verzeichneten im Ergebnis die Unternehmen und Privatpersonen (26,6 Mrd €) sowie der Staat (6,5 Mrd €). Demgegenüber ergaben sich aus den Dispositionen der Monetären Finanzinstitute (ohne Bundesbank) Netto-Kapitalimporte (89,7 Mrd €).

*Mittelabflüsse
im übrigen
Kapitalverkehr*

Im übrigen statistisch erfassten Kapitalverkehr, der Finanz- und Handelskredite (soweit diese nicht zu den Direktinvestitionen zählen), Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, kam es im Januar per saldo zu Mittelabflüssen von 6,1 Mrd € (nach Mittelzuflüssen von 27,2 Mrd € im Dezember). Die Bundesbank verzeichnete Netto-Kapitalexporte von 62,8 Mrd €. Zwar sanken die TARGET2-Forderungen gegenüber

Die Währungsreserven der Bundesbank sind im Januar – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,7 Mrd € gestiegen.

*Währungs-
reserven*

■ Literaturverzeichnis

Deutsche Bundesbank (2021), Coronabedingte Sondereffekte beim HVPI im Jahr 2021, Monatsbericht, Februar 2021, S. 64–67.

Deutsche Bundesbank (2020), Wirkung der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung auf die Verbraucherpreise, Monatsbericht, November 2020, S. 57–59.

Statistisches Bundesamt (2021), Zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Preiserhebung für den Verbraucherpreisindex / Harmonisierten Verbraucherpreisindex, Methodenbericht vom 10. Februar 2021, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Methoden/Downloads/corona-vpi-hvpi.pdf>.

Verband der Automobilindustrie (2021a), Deutscher Pkw-Markt im Januar rückläufig, Pressemitteilung vom 3. Februar 2021, <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/210203-Deutscher-Pkw-Markt-im-Januar-r-ckl-ufig.html>.

Verband der Automobilindustrie (2021b), Keine Erholung auf dem deutschen Pkw-Markt, Pressemitteilung vom 3. März 2021, <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/210303-Keine-Erholung-auf-dem-deutschen-Pkw-Markt.html>.

Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2020

Der Leistungsbilanzüberschuss der deutschen Volkswirtschaft ging während der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2020 im Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) um ½ Prozentpunkt auf 7 % zurück. Im zweiten Vierteljahr brach der Leistungsbilanzüberschuss aufgrund des globalen Schocks durch die Pandemie auf unter 5 % des BIP ein, stieg jedoch in der zweiten Jahreshälfte rasch wieder an. Die Pandemie schlug sich im Berichtsjahr in geringeren Aktivsaldoen im Warenhandel und bei den Primäreinkommen nieder, während sich der traditionell defizitäre Saldo der Dienstleistungsbilanz geringfügig ins Positive kehrte. Der breit angelegte Einbruch der Auslandsnachfrage sowie Sortimentseffekte zogen die deutsche Exportbilanz erheblich in Mitleidenschaft. Die Einfuhren gingen indes weniger stark zurück. Die tiefe Rezession der Weltwirtschaft drückte die Einfuhrpreise – insbesondere für Rohöl –, was den Rückgang des Außenhandelsaldos dämpfte. Der Aktivsaldo der Primäreinkommen verminderte sich insbesondere aufgrund geringerer Erträge aus deutschen Direktinvestitionen kräftig. In der Dienstleistungsbilanz schlug vor allem der geringere Fehlbetrag beim Reiseverkehr zu Buche. Der gesamtwirtschaftliche Finanzierungssaldo sank relativ zum BIP aufgrund der starken Verminderung der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis, welche den konjunkturbedingten Rückgang der Investitionen übertraf. Ursächlich für den Rückgang der Ersparnis war der Umschwung des Staatshaushalts in ein Defizit, worin sich vor allem die umfangreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen widerspiegeln. Die Ersparnis der privaten Haushalte stieg hingegen sprunghaft an.

Das Spar- und Investitionsverhalten einer Volkswirtschaft zeigt sich auch im Kapitalverkehr. Für die grenzüberschreitenden Anlage- und Finanzierungsentscheidungen spielen dabei vor allem die zunehmende Diversifizierung von Vermögensanlagen, die anhaltende Globalisierung im Unternehmenssektor sowie wechselnde politische Risiken und geldpolitische Maßnahmen eine wichtige Rolle. Dies gilt auch für den deutschen Kapitalverkehr. Im Jahr 2020 waren zudem die Coronavirus-Pandemie und ihr Verlauf bedeutsam. Ferner hinterließ das Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit) Spuren im deutschen Kapitalverkehr. Finanzgesellschaften verlagerten bestimmte Finanzdienstleistungen, die vorher im Vereinigten Königreich erbracht wurden, zu Konzerneinheiten in Deutschland, was sich vorrangig in den Bruttozahlen einzelner Positionen der Zahlungsbilanz niederschlug.

Alles in allem lagen die deutschen Netto-Kapitalexporte mit 227½ Mrd € über dem Wert des Vorjahres (204 Mrd €). Sowohl der Wertpapierverkehr als auch der übrige Kapitalverkehr und die Finanzderivate verzeichneten per saldo Mittelabflüsse. Dabei stiegen im übrigen Kapitalverkehr die deutschen TARGET2-Forderungen gegenüber der Europäischen Zentralbank (EZB) im Jahresverlauf deutlich an. Im Bereich der Direktinvestitionen ergaben sich erstmals seit 2003 geringfügige Netto-Kapitalimporte.

Leistungverkehr

Grundtendenzen im Leistungverkehr

Leistungsbilanzüberschuss deutlich zurückgegangen

Der deutsche Leistungsbilanzüberschuss ging im Jahr 2020 um 26½ Mrd € auf 232 Mrd € zurück.¹⁾ Relativ zum nominalen BIP entsprach dies einem Rückgang des Saldos um ½ Prozentpunkt auf 7%.²⁾ Im Jahresverlauf führten die Coronavirus-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen zu außergewöhnlichen Schwankungen im deutschen Leistungverkehr. Im zweiten Vierteljahr brach der Leistungsbilanzüberschuss aufgrund des

globalen Pandemieschocks von zuvor mehr als 7% auf unter 5% des BIP ein. In der zweiten Jahreshälfte stieg der Saldo rasch an und lag zum Jahresschlussquartal über 8% des BIP.

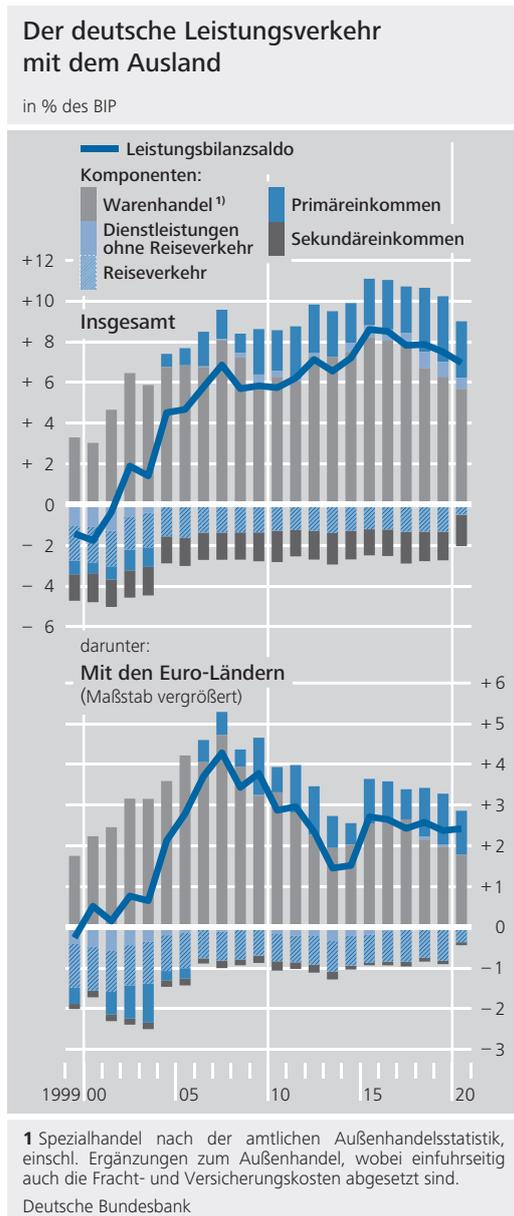
Die Unterbilanzen des Leistungsbilanzsaldos waren von der Coronavirus-Pandemie in teilweise gegenläufigen Richtungen geprägt. Der Überschuss im Warenhandel verminderte sich im Berichtsjahr deutlich. Ausschlaggebend war ein geringerer Aktivsaldo im Außenhandel. Hingegen glichen sich in der traditionell defizitären Dienstleistungsbilanz Einnahmen und Ausgaben annähernd aus, was überschusssteigernd wirkte. Dabei war der geringere Fehlbetrag im Reiseverkehr maßgeblich, welcher die durch die Pandemie eingeschränkte grenzüberschreitende Reisetätigkeit widerspiegelt. Der Aktivsaldo der Primäreinkommen ging insbesondere aufgrund der geringeren Erträge aus deutschen Direktinvestitionen im Ausland im Umfeld der pandemiebedingten Rezessionen in den meisten Sitzländern deutlich zurück. Der Fehlbetrag in der Bilanz der Sekundäreinkommen stieg leicht an.

Geringere Überschüsse im Warenhandel und bei den Primäreinkommen; Beitrag der Dienstleistungsbilanz überschusssteigernd

Diese Tendenzen hielten weitgehend bis zum Jahresende an. Somit kam es nicht zur vollständigen Normalisierung der Sonderentwicklungen in den Teilbilanzen, auch wenn der Gesamtsaldo des Jahresschlussquartals seinen Vorjahreswert leicht übertraf.

Erholung des Leistungsbilanzüberschusses zum Jahresende verschleiert teils gegenläufige krisenbedingte Entwicklungen in den Teilbilanzen

Die deutschen Unternehmen waren im Jahr 2020 einer Rezession der Weltwirtschaft von



1 Seit Mitte März 2020 gab es aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie zeitweise erhebliche Einschränkungen im öffentlichen Leben. Diese Einschränkungen hatten keine erkennbar negative Auswirkung auf den Erstellungsprozess der Zahlungsbilanz, und damit auf die allgemeine Qualität der Ergebnisse. Die Datengrundlagen für die Positionen „Reiseverkehr“ und „Einkommen aus Direktinvestitionen“ sind allerdings dünner bzw. unterliegen einer höheren Unsicherheit als normal. Es könnte daher in diesen Bereichen zukünftig zu größeren Revisionen kommen.

2 Der von der Europäischen Kommission im Zuge des Verfahrens zur Vermeidung und Korrektur makroökonomischer Ungleichgewichte vorgegebene Schwellenwert von 6% des BIP wurde somit weiterhin übertroffen. In der vertieften Analyse des Europäischen Semesters 2021 attestierte die Europäische Kommission Deutschland erneut ein makroökonomisches Ungleichgewicht. Vgl.: Europäische Kommission (2021).

Ungünstige globale Rahmenbedingungen angesichts Rezession der Weltwirtschaft und erheblichen Welthandelsrückgangs

beträchtlichem Ausmaß ausgesetzt. Das Welt-handelsvolumen brach laut Angaben des World Trade Monitors des Centraal Planbureau fast genauso stark ein wie während des Handelskollapses in der globalen Finanzkrise. Der Rückgang des internationalen Warenhandels war jedoch deutlich schneller und die darauffolgende Erholung setzte rascher ein als damals, sodass das Vorkrisenniveau beim Welthandel bereits vor Jahresende übertroffen wurde. Während der Handelsschock beinahe alle Partnerländer zugleich betraf, kam es im Laufe des vergangenen Jahres beispielsweise in China aufgrund der frühzeitigen und offenbar durchgreifenden Eindämmung der Pandemie zu einer schnelleren und stärkeren Erholung der Importnachfrage als in anderen Ländern. Die leichte Aufwertung des Euro im Berichtsjahr dürfte in Anbetracht der Größe des Nachfrageschocks kaum ins Gewicht gefallen sein. Entlastungen für die deutsche Wirtschaft kamen von deutlichen Preisrückgängen bei Vorleistungsgütern und Rohstoffen, insbesondere für Rohöl. Ein Fass der Sorte Brent kostete im Durchschnitt des Jahres 2020 mit gut 42 US-\$ etwa ein Drittel weniger als im Vorjahr.

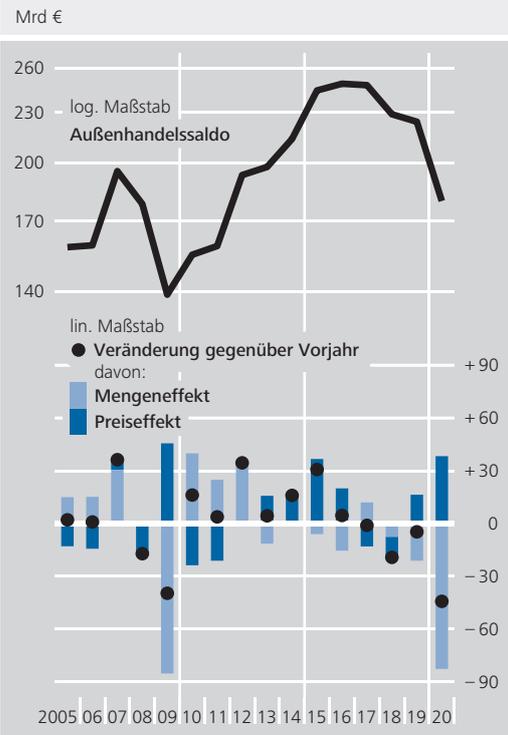
Globale Nachfrageschwäche und Sortiments-effekte reduzierten deutschen Außenhandelsüberschuss, Preiseffekte gegenläufig

Die Warenausfuhren gingen infolge des globalen Nachfrageeinbruchs sowie aufgrund von zeitweiligen Betriebsschließungen und Störungen in den internationalen Lieferketten stark zurück. Zudem belasteten Sortimentseffekte die deutschen Exportumsätze, denn die globale Rezession traf die Investitionsgüterindustrie besonders stark. Die Einfuhren sanken zwar ebenfalls, aber weniger als die Exporte. Im Ergebnis ging der Außenhandelsüberschuss im Jahr 2020 um 44 Mrd € auf 180 Mrd € zurück. Dabei dämpften Preiseffekte, die aus den günstigeren Einfuhrpreisen resultierten, den mengenbedingten Rückgang erheblich.

Überschussposition gegenüber Drittstaaten rückläufig, gegenüber Euro-Ländern hingegen unverändert

In regionaler Betrachtung ging die Abnahme des Leistungsbilanzüberschusses auf eine Verminderung des Saldos gegenüber den Ländern außerhalb des Euroraums zurück (von 5 % auf 4½ % des BIP). Hierbei waren Rückgänge im Warenhandelssaldo und im Saldo der Primär-

Mengen- und Preiswirkungen auf den deutschen Außenhandelssaldo³⁾



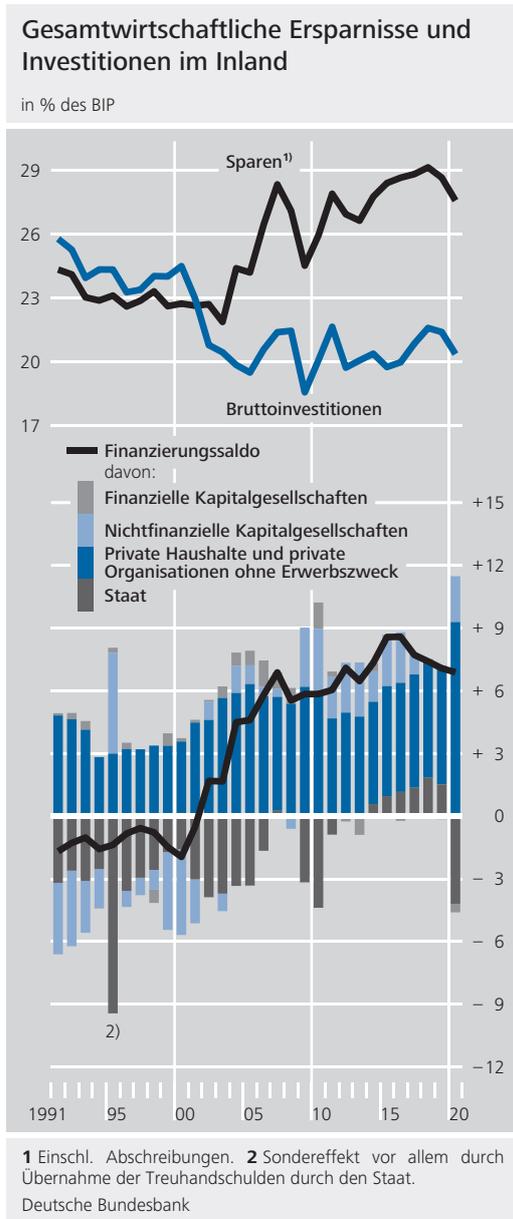
Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Zerlegung mithilfe des Shapley-Siegel-Index.
 Deutsche Bundesbank

einkommen größer als die Zuwächse in der Dienstleistungsbilanz. Der Leistungsbilanzsaldo gegenüber den Ländern des Euroraums lag indes beinahe unverändert bei 2½ % des BIP, da sich gegenläufige krisenbedingte Entwicklungen in den Unterbilanzen weitgehend ausglich.

Der Rückgang des Leistungsbilanzsaldos spiegelt sich auch in den Entwicklungen der inländischen Ersparnisse und Investitionen. Zwar sanken die Investitionen im Inland, jedoch gingen die inländischen Ersparnisse noch stärker zurück.³⁾ Auch hierbei waren sektoral sehr heterogene Veränderungen zu beobachten. Die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen verminderten sich angesichts des Nachfrageein-

Deutliche Rückgänge der Investitionstätigkeit und der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis

³⁾ Die Ausführungen in diesem Bericht beruhen – wie in den vergangenen Jahren – auf revidierten Angaben in der Zahlungsbilanz für die zurückliegenden vier Jahre. Die Zahlen zum Finanzierungssaldo aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berücksichtigen diese Revisionen noch nicht.



bruchs und der Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Aussichten massiv. Demgegenüber erwiesen sich die privaten Wohnungsbauinvestitionen und die staatlichen Investitionen als robust. Die Ersparnis der privaten Haushalte stieg im Berichtsjahr sprunghaft an, da die Ausgaben der Verbraucher deutlich stärker zurückgingen als ihre verfügbaren Einkommen. Wesentlich hierfür war, dass bestimmte Konsummöglichkeiten nicht zur Verfügung standen oder von den Konsumenten aufgrund der Infektionsgefahr nicht in Anspruch genommen wurden.⁴⁾ Die Ersparnis der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften blieb indes weitgehend unverändert. Allerdings verzeichnete der Staatshaus-

halt ein kräftiges Defizit, nach einem Überschuss im Vorjahr. Der staatliche Fehlbetrag ist neben der Wirkung der automatischen Stabilisatoren vor allem auf die umfangreichen staatlichen Maßnahmen zurückzuführen, die auf die Unterstützung von Gesundheitssystem, privaten Haushalten und Unternehmen zielten.⁵⁾ Im Ergebnis stiegen die Finanzierungssalden der privaten Haushalte und der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften sehr deutlich an, während sich der Finanzierungssaldo des Staates erheblich verminderte.

Warenströme und Handelsbilanz

In der ersten Jahreshälfte 2020 sanken die deutschen Außenhandelsaktivitäten aufgrund von pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen und Verhaltensanpassungen im In- und Ausland massiv. Zur rasanten Talfahrt trug bei, dass nicht nur Absatzkanäle beeinträchtigt waren, sondern auch das Warenangebot phasenweise wegen Betriebsschließungen und fehlender Zulieferungen ins Stocken geriet. Auf dem Tiefpunkt im zweiten Vierteljahr lagen die Warenausfuhren preisbereinigt um rund ein Viertel und die Wareneinfuhren um ein Achtel unter ihrem Vorkrisenniveau. Mit den Lockerungen holten die Warenexporte und -importe im Sommer rasch auf und setzten ihre Erholung im Herbst trotz wieder verschärfter Eindämmungsmaßnahmen fort. Dabei spielte die zu dieser Zeit aufwärtsgerichtete Industriekonjunktur in Deutschland und den Partnerländern eine zentrale Rolle. Im letzten Jahresviertel betrug der Rückstand zum Vorkrisenniveau bei den Ausfuhren real noch rund 4 %, während die Einfuhren das Vorkrisenniveau bereits übertrafen.

Außenhandel mit sehr starkem Rückgang in erster Jahreshälfte, danach kräftig erholt

In jahresdurchschnittlicher Betrachtung lagen die Warenausfuhren im Jahr 2020 in preisbereinigter Rechnung um 8¾ % unter ihrem Vorjahresstand. Die Wareneinfuhren sanken preis-

Exporte im Jahresmittel stärker vermindert als Importe

4 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2020a).
 5 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2021).

bereinigt mit 3 % in geringerem Maß als die Ausfuhren. Dazu trug bei, dass das Importgütersortiment weniger stark als bei den Exporten auf bestimmte Investitionsgüter wie Maschinen und Kraftfahrzeuge gerichtet ist, deren internationaler Austausch besonders stark zurückgefahren wurde. Hinzu kam die gestiegene Nachfrage im Inland nach Datenverarbeitungs- und Telekommunikationstechnik sowie nach bestimmten Konsumgütern wie zum Beispiel pharmazeutischen Erzeugnissen und textilen Schutzrüstungen, die verstärkt aus dem Ausland bezogen wurden.

Sehr kräftiger Rückgang der Exporte in den Euroraum und ins Absatzgebiet außerhalb des Euroraums

Regional betrachtet verzeichneten die deutschen Exporteure praktisch in jedem Mitgliedsland des Euroraums Erlöseinbußen. Dabei waren die Lieferungen nach Frankreich, vor allem wegen des Rückgangs bei Erzeugnissen des sonstigen Fahrzeugbaus, Spanien und Portugal besonders betroffen.⁶⁾ Die Ausfuhren in die Länder außerhalb des Euroraums verminderten sich preisbereinigt fast ebenso kräftig wie die in das Euro-Währungsgebiet. Besonders stark sanken die Erlöse aus den Verkäufen ins Vereinigte Königreich, wobei auch der relativ starke Rückgang der Binnennachfrage dort und Sortimenteffekte eine Rolle spielten. Das Exportgeschäft mit den USA schrumpfte ebenfalls kräftig. Zudem gaben die Lieferungen in rohstoffexportierende Länder wie Russland und die OPEC-Staaten sehr stark nach, wohl auch infolge verringerter Ausgabenspielräume aus ihren Verkäufen von Erdöl und Erdgas. Heterogen liefen die Exportgeschäfte mit asiatischen Ländern. Während bei den Lieferungen in die Schwellenländer Süd- und Ostasiens sowie nach Japan vergleichsweise kräftige Einbußen zu Buche schlugen, erreichten die Verkäufe nach China nahezu ihr Vorjahresniveau. Ihnen kam zugute, dass die chinesische Volkswirtschaft den Höhepunkt der Pandemie bereits im ersten Quartal hinter sich ließ und sich danach deut-

⁶ Zum Außenhandel Deutschlands mit Erzeugnissen des sonstigen Fahrzeugbaus zählen vor allem Schiffe, Schienenfahrzeuge sowie – insbesondere im bilateralen Außenhandel mit den am europäischen Produktionsverbund beteiligten Ländern – Luft- und Raumfahrzeuge.

Außenhandel nach Regionen

in %

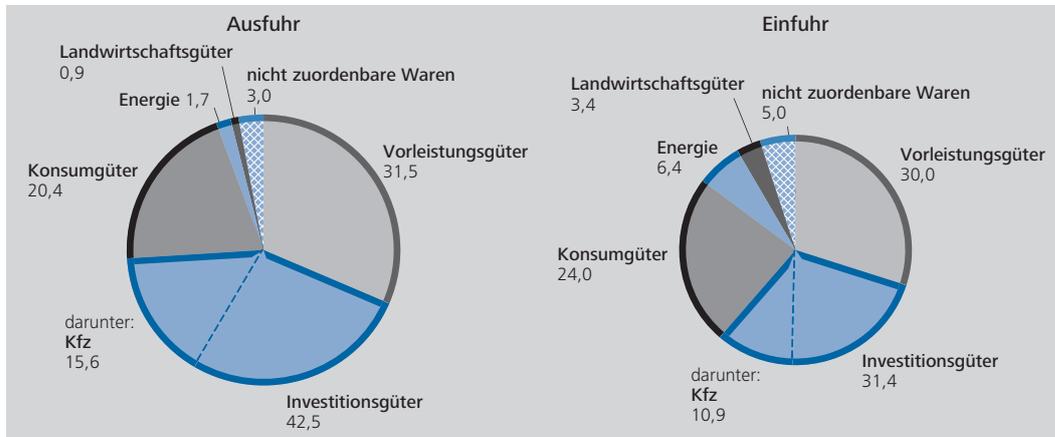
Ländergruppe/Land	Veränderung gegenüber Vorjahr			
	Anteile	2018	2019	2020
Ausfuhr				
Euroraum	36,6	4,5	0,0	- 10,4
Übrige Länder	63,4	2,1	1,3	- 8,6
darunter:				
Vereinigtes Königreich	5,6	- 3,8	- 3,6	- 15,5
Mittel- und osteuropäische EU-Länder ¹⁾	12,6	6,7	2,6	- 6,2
Schweiz	4,7	0,2	4,3	- 0,1
Russland	1,9	0,5	2,6	- 13,1
USA	8,6	1,4	4,7	- 12,5
Japan	1,4	4,6	1,1	- 15,9
Neue Industrieländer Asiens ²⁾	3,1	0,7	- 2,4	- 1,6
China	8,0	8,0	3,2	- 0,1
Süd- und ostasiatische Schwellenländer ³⁾	2,2	13,0	- 0,7	- 17,5
OPEC	1,6	- 16,2	- 2,7	- 13,9
Alle Länder	100,0	3,0	0,8	- 9,3
Einfuhr				
Euroraum	36,4	7,2	1,0	- 9,0
Übrige Länder	63,6	4,7	1,7	- 6,0
darunter:				
Vereinigtes Königreich	3,4	0,6	3,7	- 9,6
Mittel- und osteuropäische EU-Länder ¹⁾	14,5	6,3	2,7	- 4,6
Schweiz	4,4	0,5	- 0,2	- 0,9
Russland	2,1	14,7	- 13,1	- 29,9
USA	6,6	4,2	10,6	- 5,0
Japan	2,1	3,3	0,8	- 11,0
Neue Industrieländer Asiens ²⁾	2,7	6,0	- 3,0	- 7,7
China	11,3	4,2	3,8	5,6
Süd- und ostasiatische Schwellenländer ³⁾	3,9	2,3	0,3	- 3,4
OPEC	0,5	21,5	- 4,8	- 48,4
Alle Länder	100,0	5,6	1,4	- 7,1

¹ Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Tschechien, Ungarn.

² Hongkong, Singapur, Südkorea, Taiwan. ³ Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam.

Außenhandel nach ausgewählten Warengruppen im Jahr 2020

Anteile in %



Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. Abweichungen zu 100% sind rundungsbedingt.
 Deutsche Bundesbank

lich erholte, sodass die Warenexporte nach China im Jahresschlussquartal den Stand des Vorjahres merklich übertrafen.

Ausfuhren von Investitions- und Vorleistungsgütern in Mitteleuropa gezogen

Unter den Ausfuhren von Vorleistungs- und Investitionsgütern schrumpften die Exporte von Kraftwagen und Kraftwagenteilen preisbereinigt im vergangenen Jahr besonders stark. Hier spielte eine Rolle, dass Produktion und Absatz im Frühjahr aufgrund von stockenden Zulieferungen aus dem In- und Ausland und der behördlich angeordneten Schließung von Geschäften und Schauräumen phasenweise fast zum Erliegen kamen. Ganz erheblich verminderten sich die Ausfuhren von Erzeugnissen des sonstigen Fahrzeugbaus wie Flugzeugen, die unter den pandemiebedingt stark eingetrübten globalen Reiseperspektiven litten. Beträchtliche Abstriche mussten zudem die Exporteure von klassischen Investitionsgütern wie Maschinen machen, deren Anschaffung von der hohen Unsicherheit besonders gebremst wurde und deren Lieferungen zum Ende des Jahres das Vorjahresniveau noch deutlich unterschritten. Weniger stark betroffen waren die Lieferungen von Datenverarbeitungs-, elektronischen und optischen Geräten sowie von Metallen und Metallerzeugnissen insgesamt, elektrischen Ausrüstungen und von Chemieprodukten ins Ausland. Indes stieg unter den Konsumgütern

der weltweite Bedarf an Pharmaprodukten aus Deutschland.

Bei Lieferungen nach Deutschland verzeichneten die Maschinenbauer und insbesondere die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen im Ausland im Jahresmittel kräftige Einbußen, wenngleich es im Jahresschlussquartal bei ihren Einnahmen praktisch keinen Rückstand zum Vorkrisenniveau mehr gab. Die Importe von sonstigen Fahrzeugen gaben im Berichtsjahr erheblich nach. Glimpflich fielen die Einbußen bei den Herstellern von Metallen und Metallerzeugnissen insgesamt und von Chemieprodukten aus. Merklich ausgeweitet wurden hingegen die Lieferungen von elektrischen Ausrüstungen sowie von Datenverarbeitungs-, elektronischen und optischen Geräten nach Deutschland. Dabei dürften die gestiegenen Aufwendungen für die Einfuhren von DV- und Telekommunikationstechnik eine Folge der coronabedingt verstärkten Digitalisierung von Office- und Homeoffice-Aktivitäten gewesen sein. Die Importe von Konsumgütern nahmen kräftig zu. Dazu trug die erhebliche Ausweitung der Lieferungen von Pharmaprodukten und von textiler Schutzausrüstung (wie Atemschutzmasken) bei.

Einfuhren von Investitions- und Vorleistungsgütern rückläufig, Konsumgüterimporte wegen Pharma und Schutzausrüstung kräftig gestiegen

In regionaler Perspektive gingen die Wareneinfuhren aus nahezu allen wichtigen Partner-

Kräftig gesunkene Nachfrage nach Importen aus Euroraum und Drittländern, deutlicher Anstieg der Importe aus China

ländern zurück. Dabei litten die Produzenten im Euroraum insgesamt stärker unter dem Rückgang der Nachfrage aus Deutschland als die Hersteller in den übrigen Ländern. Eine bemerkenswerte Ausnahme bildete China, das einen starken Erlöszuwachs beim Geschäft mit Deutschland verzeichnete. Die wesentliche Rolle spielte dabei, dass China den Löwenanteil des coronabedingten deutschen Importbedarfs an textilen Schutzausrüstungen wie zum Beispiel Atemschutzmasken lieferte.⁷⁾ Zudem stammte auch ein großer Teil der gestiegenen Importe von Datenverarbeitungs- und Peripheriegeräten aus der Volksrepublik. Ohne China gerechnet gaben die wertmäßigen Einfuhren aus Drittländern fast ebenso stark nach wie diejenigen aus dem Euroraum. Dabei mussten andere bedeutende Lieferanten in Süd- und Ostasien sowie die mittel- und osteuropäischen EU-Länder, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten kräftige Rückgänge bei ihren Verkäufen nach Deutschland hinnehmen. Ganz erheblich schrumpften die Erlöse wichtiger Energielieferanten wie Russland und die OPEC-Staaten, auch wegen des Preisverfalls bei Energieprodukten.

Ergänzungen zum Außenhandel per saldo stark gestiegen, Nettoeinkünfte im Transithandel leicht vermindert

Die übrigen Komponenten des Warenhandels – welche die Ergänzungen zum Außenhandel, die Nettoausfuhr von Waren im Transithandel und den Handel mit Nicht-Währungsgold umfassen – wirkten dem Rückgang des Außenhandelssaldos insgesamt entgegen. Im Ergebnis sank der Warenhandelssaldo im Jahr 2020 um 27 Mrd €, und damit weniger stark als der Außenhandelssaldo. Ausschlaggebend hierfür war der geringere Negativsaldo bei den Ergänzungen zum Außenhandel, welcher unter anderem auf gedämpfte Lohnveredelungsaktivitäten zurückzuführen war. Die Nettoeinnahmen aus dem Transithandel sanken indes leicht, da sich die Verkäufe insgesamt stärker verminderten als die Käufe. Dazu trug die Automobilindustrie bei, die im Allgemeinen bei solchen Geschäften einen großen Teil ausmacht. Der Saldo beim Handel mit Nicht-Währungsgold blieb praktisch unverändert.

Die „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen

Stärker noch als der Warenhandel wurde der grenzüberschreitende Austausch von Dienstleistungen durch die Pandemie beeinträchtigt. Auch im Vergleich zum Rückgang im Gefolge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 waren die Ausschläge im Jahr 2020 ausgeprägter. Die Einnahmen durch den Export von Dienstleistungen gingen im Vorjahresvergleich um fast 14 % zurück, und die Ausgaben für Dienstleistungen aus dem Ausland schrumpften um nahezu ein Fünftel. Der Saldo der Dienstleistungsbilanz, der aus der Sicht Deutschlands traditionell tief negativ gewesen war und im Jahr vor der Pandemie ein Defizit von 20½ Mrd € aufgewiesen hatte, kehrte sich im vergangenen Jahr geringfügig ins Positive.

Dienstleistungsumsätze massiv zurückgegangen, traditionell tief defizitäre Bilanz mit geringfügig positivem Saldo

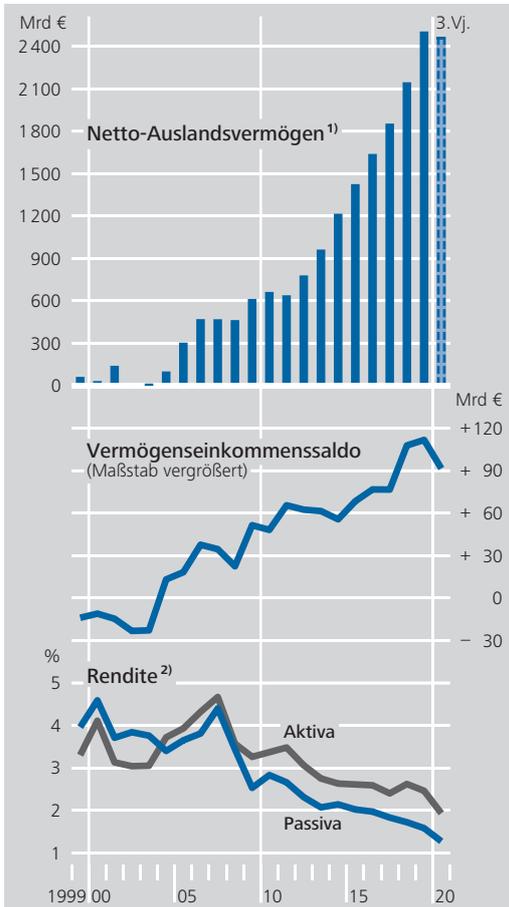
Der Hauptgrund für das kräftige Defizit der Dienstleistungsbilanz in der Vergangenheit waren die hohen Reiseausgaben der in Deutschland Gebietsansässigen im Ausland. Im Zusammenhang mit den Reisewarnungen und -beschränkungen sowie teilweisen Grenzschließungen zur Eindämmung der Pandemie verminderte sich diese Position von über 83 Mrd € im Jahr 2019 um mehr als die Hälfte auf 36 Mrd € im abgelaufenen Jahr. Während die Ausgabenrückgänge bei Reisen in die Nachbarländer Deutschlands mit knapp der Hälfte bereits massiv waren, brachen die Ausgaben für Fernreisen um über drei Viertel ein. Aber auch die Reiseeinnahmen durch Personen aus dem Ausland fielen um nahezu die Hälfte auf 19½ Mrd €. Bei den Reisen nach Deutschland spielte der Einbruch bei Messe-, Veranstaltungs- und Geschäftsreisen eine große Rolle. Insgesamt verringerte sich das Defizit der Reiseverkehrsbilanz im Jahr 2020 von 46 Mrd € auf 16½ Mrd €, und damit auf den niedrigsten Wert seit der deutschen Wiedervereinigung.

Defizit in Reiseverkehrsbilanz erheblich verringert

Durch den Einbruch der Wirtschaftsaktivität im In- und Ausland im vergangenen Jahr vermin-

⁷ Vgl.: Deutsche Bundesbank (2020b).

Wichtige Kenngrößen zum grenzüberschreitenden Vermögenseinkommenssaldo



1 Direktinvestitionen, Wertpapiere, übrige Kapitalanlagen und Währungsreserven. Ohne Finanzderivate. **2** Renditen entsprechend der Relation der Vermögenseinkommen bzw. -ausgaben zum Jahresdurchschnittsbestand der Aktiva bzw. Passiva. Für den Auslandsvermögensstatus Endstand 3. Vj. 2020.
 Deutsche Bundesbank

Bei Transportleistungen Rückgang bei Einnahmen stärker als bei Ausgaben

derte sich der Umsatz in nahezu allen übrigen Unterpositionen der Dienstleistungsbilanz. Durch den reduzierten Warenhandel sanken sowohl die Einkommen als auch die Aufwendungen für Transportleistungen erheblich. Der Saldo der Transportleistungen lieferte – anders als derjenige der Reiseverkehrsbilanz – einen deutlich überschussmindernden Beitrag, da sich in dieser Position die Einnahmen mit 14½ Mrd € deutlich stärker verringerten als die Ausgaben. Weitere dem Warenaustausch nahestehende Teile der Dienstleistungsbilanz wie die Fertigungs-, Instandhaltungs- und Reparaturdienstleistungen wiesen im Vergleich zum Jahr 2019

nur kleinere Veränderungen im Saldo bei ebenfalls verringerten Umsätzen auf.

Der Austausch wissensbasierter und sonstiger unternehmensbezogener Dienstleistungen musste im Berichtsjahr gleichfalls einen Rückschlag hinnehmen, nach Jahren mit kräftig wachsender internationaler Arbeitsteilung. Dabei blieb der starke Überschuss bei der Nutzung geistigen Eigentums nahezu unverändert. Die Erträge aus grenzüberschreitenden Kommunikations- und IT-Dienstleistungen blieben stabil, sodass bei gleichzeitig sinkenden Ausgaben das Defizit in dieser Teilbilanz um nahezu 3 Mrd € sank. Um 2 Mrd € vergrößerte sich jedoch das Defizit der sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen, da die Erträge aus dem Ausland aus Forschung und Entwicklung, freiberuflichen, technischen und kaufmännischen Dienstleistungen sowie Managementberatungsleistungen stärker zurückgingen als die Aufwendungen in diesen Kategorien.

Wissensbasierte und unternehmensbezogene Dienstleistungen mit verkürzter Bilanz bei insgesamt kaum verändertem Saldo

Unter den überwiegend geschrumpften Positionen der Dienstleistungsbilanz bilden die finanziellen Dienstleistungen eine Ausnahme. Bei den Versicherungsdienstleistungen gab es im Vorjahresvergleich sowohl auf der Einnahmenseite als auch auf der Ausgabenseite kaum Veränderungen. Die Erträge aus Finanzdienstleistungen stiegen gleichwohl um 2 Mrd € und die Aufwendungen um 3 Mrd €, wodurch der Überschuss in dieser Teilbilanz leicht sank.

Finanzielle Dienstleistungen ausgeweitet

Die Primäreinkommen Deutschlands aus dem Ausland übertrafen im Berichtsjahr die entsprechenden Zahlungen an das Ausland um 92½ Mrd €. Die dominante Bilanzposition nahmen wie in den Vorjahren die Nettoerträge aus grenzüberschreitenden Vermögensanlagen ein, während die Ströme der Arbeitnehmerentgelte zu einem leichten Überschuss und die sonstigen Primäreinkommen zu einem geringfügigen Defizit führten. Die Coronavirus-Pandemie hinterließ im Berichtsjahr auch bei den grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen erhebliche Spuren. Der Überschuss sank um 20 Mrd € und betrug vorläufigen Berechnungen zufolge

Überschuss bei Vermögenseinkommen erheblich verringert

Aktualisierung der internationalen Standards für die Außenwirtschaftsstatistiken und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Außenwirtschaftsstatistiken und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen liefern zentrale makroökonomische Indikatoren wie etwa den Leistungsbilanzsaldo, das Netto-Auslandsvermögen oder das Bruttoinlandsprodukt zur Bestimmung der Wirtschafts- und Finanzlage eines Landes. Sie bilden eine unverzichtbare Grundlage für geld- und wirtschaftspolitische Entscheidungen, für geschäftspolitische Überlegungen von Unternehmen oder für Analysen und Prognosen in Forschung und Wissenschaft. In einer Welt sich ständig wandelnder ökonomischer Beziehungen, sowohl zwischen einzelnen Wirtschaftsteilnehmern als auch ganzen Volkswirtschaften, ist es daher erforderlich, die hinter diesen Indikatoren stehenden statistischen Messkonzepte und -methoden einer regelmäßigen Überprüfung zu unterziehen, um zu entscheiden, ob beispielsweise der zunehmende Aufbau internationaler Produktionsketten durch multinationale Konzerne korrekt gemessen und in den makroökonomischen Kernindikatoren zutreffend gespiegelt wird. Im März 2020 haben der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Statistische Kommission der Vereinten Nationen die umfassende Aktualisierung der grundlegenden makrostatistischen Regelwerke, des Zahlungsbilanzhandbuchs (BPM6) und des Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (SNA 2008) angestoßen.^{1,2)} Eine derart umfassende Aktualisierung dieser internationalen statistischen Standards findet etwa alle 20 Jahre statt.

Übergreifendes Ziel ist es, in den Außenwirtschaftsstatistiken und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen neuere, an Relevanz gewinnende gesamtwirtschaftliche

Entwicklungen wie Globalisierung, Digitalisierung, FinTechs und Nachhaltigkeit besser abbilden zu können. Gleichzeitig sollen Lücken oder Unklarheiten, die seit dem letzten Überarbeitungsprozess deutlich geworden sind, beseitigt werden. Hierfür müssen bestehende Konzepte (Modellannahmen) hinterfragt und gegebenenfalls angepasst sowie Erhebungs- und Schätzmethoden ergänzt beziehungsweise verfeinert werden.³⁾

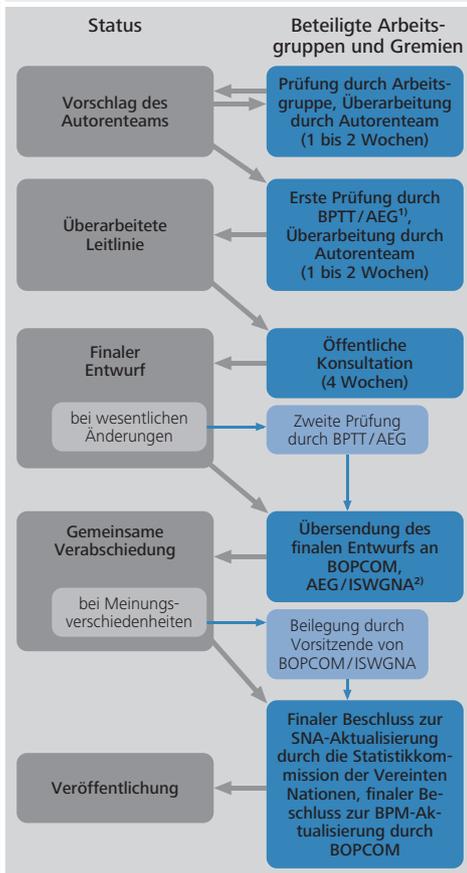
Der Aktualisierungsprozess gliedert sich in zwei Phasen. In der bis zum Frühjahr 2022 laufenden ersten Phase erarbeiten inter-

1 In diesen international geltenden Handbüchern sind die statistischen Konzepte und Methoden hinterlegt. Das Hauptwerk für die Zahlungsbilanz und den Auslandsvermögensstatus ist das Balance of Payments and International Investment Position Manual, Sixth Edition: BPM6 des IWF. Vgl.: Internationaler Währungsfonds (2009). Das Regelwerk für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist das System of National Accounts: SNA 2008 der Vereinten Nationen. Vgl.: Europäische Kommission et al. (2009).

2 Für die EU-Länder sind die hierauf basierenden statistischen Lieferverpflichtungen in Verordnungen der Europäischen Kommission festgelegt: Verordnung (EG) 184/2005 vom 12. Januar 2005 und Änderungsverordnungen zuletzt (EU) 2016/1031 vom 8. Juni 2016. Die Berichtspflichten der nationalen Zentralbanken des Eurosystems gegenüber der Europäischen Zentralbank (EZB) sind darüber hinaus in einer Leitlinie der EZB im Einzelnen dargelegt. Ab März 2021 gilt für die Lieferverpflichtungen die Leitlinie (EU) 2018/1151 der EZB vom 2. August 2018 zur Änderung der Leitlinie EZB/2011/23 über die statistischen Berichtsanforderungen der Europäischen Zentralbank im Bereich der außenwirtschaftlichen Statistiken (EZB/2018/19).

3 Mit Blick auf die jeweilige nationale Praxis zur Erstellung der Außenwirtschaftsstatistiken ist zu berücksichtigen, dass es sich sowohl bei den internationalen Handbüchern wie auch bei der EU-Verordnung bzw. der EZB-Leitlinie, um konzeptionelle Vorgaben für die jeweiligen Ergebnisse der Statistik handelt (sog. Output-Orientierung). Die Beantwortung der Frage, mit welchen Erhebungsmethoden die konzeptionell gewünschten Informationen im Einzelfall erzeugt werden, liegt in der statistischen Expertise und Verantwortung der jeweiligen nationalen Produzenten der amtlichen Statistik und hängt nicht zuletzt von den Wirtschaftsstrukturen eines Landes ab.

Der Prozess vom Entwurf bis zur Entscheidung über eine Leitlinie



¹ Advisory Expert Group on National Accounts. Bei Leitlinien der DITT prüft zusätzlich die Arbeitsgruppe internationale Investitionsstatistiken (Working Group on International Investment Statistics: WGIIIS). ² Intersecretariat Working Group on National Accounts
 Deutsche Bundesbank

nationale Expertenteams, die sich weltweit aus nationalen Zentralbanken und Statistikämtern sowie aus internationalen Organisationen rekrutieren, Anpassungs-, Änderungs- oder Erweiterungsvorschläge für die jeweiligen Handbücher. Die von den Teams erstellten Arbeitspapiere (sog. Leitlinien) durchlaufen dann einen mehrstufigen Abstimmungsprozess, zu dem auch eine öffentliche Konsultationsphase gehört, an der sich über die Internetseite des IWF⁴) alle Interessenten beteiligen können. Die zweite Phase umfasst die Einarbeitung der verabschiedeten Leitlinien in die Entwürfe der neuen Handbücher und weitere Konsulta-

tionsrunden mit geplanter Fertigstellung im Frühjahr 2025. In den anschließenden Jahren erfolgt die Anpassung der europäischen Datenlieferanforderungen und schließlich die Umstellung der deutschen Außenwirtschaftsstatistiken. Der im aktuellen Überarbeitungszyklus aufwendige organisatorische Aufbau und der Abstimmungsprozess sollen eine weitreichende Konsistenz zwischen den Außenwirtschaftsstatistiken und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sicherstellen. Diese ist entscheidend für die Zusammenführung und Vergleichbarkeit der jeweiligen statistischen Ergebnisse, national wie international.

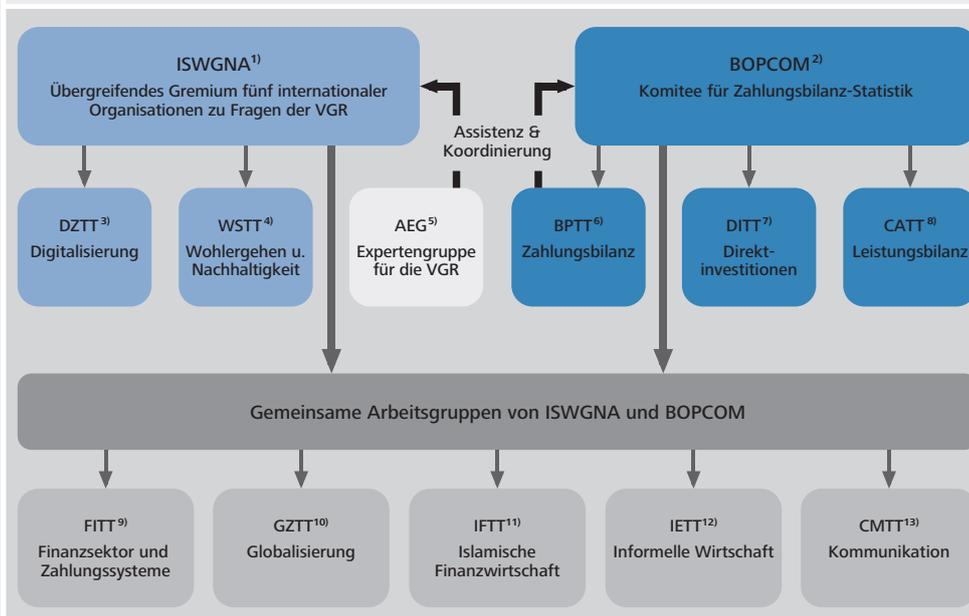
Die vielfältigen, während der vergangenen Jahre identifizierten Themen wurden in mehrere Blöcke aufgeteilt. Die drei überwiegend außenwirtschaftlichen Themenbereiche betreut das beim IWF angesiedelte Committee on Balance of Payments Statistics (BOPCOM).⁵ In fünf weiteren Arbeitsgruppen (Task Teams) sind aufgrund der inhaltlichen Überschneidung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Statistiker aus beiden Domänen vertreten.⁶ In

⁴ Vgl.: <https://www.imf.org/en/Data/Statistics/BPM>. Die Kommentierungsmöglichkeit besteht auf den jeweiligen Seiten der einzelnen Arbeitsgruppen. Für jede Leitlinie ist eine vierwöchige Kommentierungsphase vorgesehen, die in Abhängigkeit vom Stand der Arbeiten zu unterschiedlichen Zeitpunkten beginnt.

⁵ Das 1992 eingeführte Gremium berät den IWF bei methodischen und konzeptionellen Fragen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandsvermögensstatus; es rekrutiert sich aus derzeit 15 Außenwirtschaftsstatistikern nationaler Zentralbanken und weiteren Vertretern internationaler Organisationen. Für weitere Informationen siehe: <https://www.imf.org/external/bopage/bopindex.htm>.

⁶ Diese fünf Arbeitsgruppen werden neben dem BOPCOM auch durch die Intersecretariat Working Group on National Accounts (ISWGNA) betreut. Die ISWGNA ist eine von der Statistik-Kommission der Vereinten Nationen in den frühen 1980er Jahren gegründete behördenübergreifende Institution, die statistische Arbeiten der internationalen Organisationen koordiniert. Ihre fünf Mitglieder sind die Europäische Kommission, der IWF, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Vereinten Nationen (UN) sowie die Weltbank.

Gremien und Arbeitsgruppen im Aktualisierungsprozess



1 Intersecretariat Working Group on National Accounts. Gemeinsames Gremium von Europäischer Kommission, IWF, OECD, UNO und Weltbank. **2** Committee on Balance of Payments Statistics. **3** Digitalization Task Team. **4** Wellbeing & Sustainability Task Team. **5** Advisory Expert Group on National Accounts. **6** Balance of Payments Task Team. **7** Direct Investment Task Team. **8** Current Account Task Team. **9** Financial and Payments Systems Task Team. **10** Globalization Task Team. **11** Islamic Finance Task Team. **12** Informal Economy Task Team. **13** Communications Task Team.

Deutsche Bundesbank

diesen Gremien und Task Teams arbeitet auch die Bundesbank mit.

Im Zahlungsbilanz-Team (Balance of Payments Task Team: BPTT) sind übergeordnete konzeptionelle Themen der Außenwirtschaftsstatistiken angesiedelt. Insbesondere soll durch Erweiterungen im Auslandsvermögensstatus dessen Analysepotenzial unter anderem für die Beurteilung der Vermögens- und Verschuldungspositionen eines Landes verbessert werden. Die als neue Standardkomponente vorgesehene detaillierte Veränderungsrechnung des Auslandsvermögens soll auf internationaler Ebene unter anderem in den External Sector Report des IWF einfließen. Für die meisten europäischen Länder gehört dies bereits zum Standardprogramm, dennoch erwartet die Bundesbank durch die regelmäßige Publikation dieser Daten auch in anderen Ländern analytisch wertvolle Einblicke. Darüber hinaus wird im neuen Zahlungsbilanzhand-

buch erstmals die Einführung einer Definition und der Ausweis von Netto-Währungsreserven diskutiert. Bei den Netto-Währungsreserven handelt es sich um eine Größe, die auch im Rahmen der Kreditprogramme des IWF eine wesentliche Rolle spielt. Ziel ist es, die tatsächlich verfügbaren Währungsreserven eines Landes transparenter darzustellen. Ebenso befasst sich das Team mit den Möglichkeiten, „nachhaltige Finanzierungsinstrumente“ in den Rechenwerken gesondert auszuweisen. Dies gehört zu einem Themengebiet, das die Bundesbank auf unterschiedlichen Ebenen mit Nachdruck vorantreibt.

Das Leistungsbilanz-Team (Current Account Task Team: CATT) berät unter anderem, wie globale Phänomene – beispielsweise die wachsenden grenzüberschreitenden Aktivitäten sogenannter fabrikloser Warenproduzenten – besser gemessen werden können. Ebenso erfordern die vielfältigen Auswirkungen

gen von Globalisierung und Digitalisierung unter anderem eine verbesserte Abgrenzung von Waren- und Dienstleistungshandel und eine erweiterte Darstellung des Handels nach Unternehmenscharakteristika, um die Rolle multinationaler Unternehmensgruppen besser zu identifizieren. Da sich in der Leistungsbilanz die globalen Produktionsstrukturen dieser Akteure mit entsprechenden Rückwirkungen auf die nationale Wertschöpfung niederschlagen, gibt es hier eine breite Schnittmenge mit dem Globalisierungs-Team (Globalization Task Team: GZTT). Die Behandlung dieser Themen spielt angesichts der starken Verflechtung Deutschlands in den internationalen Handel und die internationale Wertschöpfung auch für die Bundesbank eine wichtige Rolle, da sie nicht zuletzt auch die deutschen makroökonomischen Ergebnisse und Indikatoren beeinflussen.

Eine zentrale Herausforderung des Direktinvestitionen-Teams (Direct Investment Task Team: DITT) ist eine schärfere Differenzierung von Direktinvestitionsströmen und -beständen hinsichtlich der unternehmerischen Zielsetzung. Dies umfasst Themen wie die Definition und Ermittlung des Landes des letztendlichen Eigentümers eines Unternehmensverbundes oder des eigentlichen Investitionslandes, eine differenzierte Behandlung von Direktinvestitionen zum Aufbau neuer Produktionskapazitäten gegenüber reinen Umstrukturierungen von Unternehmen oder die statistische Erfassung bloßer Sitzverlagerungen („corporate inversion“) von multinationalen Konzernen. Neben verbesserten Analysemöglichkeiten sind hier ebenfalls Auswirkungen auf realwirtschaftliche Indikatoren wie die Leistungsbilanz (über die Einkommensströme) zu berücksichtigen und entsprechend abzuwägen.

Von den insgesamt etwa 75 Leitlinien, die von den unterschiedlichen Task Teams zu er-

arbeiten sind, liegen derzeit etwa 20 vor. Die bereits diskutierten Arbeitspapiere machen deutlich, dass die Autoren meist nicht die konzeptionellen Grundsätze der statistischen Rechenwerke ändern wollen, sondern die Beibehaltung des bestehenden Rahmens wie des Territorialitätsprinzips und der Messung des wirtschaftlichen Eigentumsübergangs präferieren. Es werden eher Erweiterungen und Anpassungen an den auszuweisenden Untergliederungen vorgeschlagen, um neuen Analyseanforderungen gerecht zu werden. Aus Sicht der Bundesbank ist dies grundsätzlich zu begrüßen, da die bisherigen konzeptionellen Grundsätze trotz der vorgenannten neueren Phänomene weiterhin analytisch relevant sind. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die gesamtwirtschaftlichen Rechenwerke nicht mit zu detaillierten Anforderungen überfrachtet werden. Hier vertritt die Bundesbank die Auffassung, dass entsprechende Daten den Basisstatistiken wie der Außenhandelsstatistik oder der Statistik des Handels mit Dienstleistungen entnommen werden sollten beziehungsweise dort Anpassungen, soweit erforderlich, erfolgen sollten.

91½ Mrd €, nachdem er in den Vorjahren sehr kräftig zugenommen hatte.⁸⁾ Dabei gingen die Erträge der Inländer aus Vermögensanlagen im Ausland massiv um ein Sechstel auf 175½ Mrd € zurück. Die Aufwendungen für Investoren und Kapitalgeber aus dem Ausland verminderten sich mit einem Siebtel auf 84 Mrd € jedoch weniger stark. Der Rückgang der Nettoerlöse ist rechnerisch vollständig den verminderten Nettoerträgen aus Direktinvestitionen zuzuschreiben.⁹⁾

Defizit der Sekundäreinkommensbilanz etwas angestiegen

Das Defizit der grenzüberschreitenden Sekundäreinkommen – hierbei handelt es sich um Zahlungen ohne direkte Gegenleistung – nahm im Berichtsjahr um 3 Mrd € auf 51½ Mrd € zu. Dies war überwiegend auf erhöhte Zahlungen an das Ausland zurückzuführen. Die staatlichen Zahlungen stiegen um 4 Mrd €, jeweils etwa hälftig durch laufende Übertragungen im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und Beiträgen zum EU-Haushalt. Dabei spielte auch eine Rolle, dass sich die Zahlungsverpflichtungen Deutschlands durch den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU erhöhten. Dagegen gingen die privaten Zahlungen an das Ausland insgesamt leicht zurück, obwohl die Heimatüberweisungen von Zuwanderern in ihre Ursprungsländer etwas anstiegen. Die Zahlungen aus dem Ausland an den Staat verringerten sich leicht, da weniger Steuern aus Einkommen und Vermögen von Nicht-Gebietsansässigen flossen.

8 Endgültige Zahlen für die Vermögenseinkommen der Direktinvestitionen liegen nach Eingang und Prüfung der zugrunde liegenden Meldungen erst mit einer zeitlichen Verzögerung von drei Jahren vor, d. h. zurzeit bis einschl. dem Jahr 2017.

9 Das Jahresergebnis 2020 der Erträge aus Direktinvestitionen beruht auch rückwirkend bis zum Jahr 2017 auf zwei von Eurostat geforderten grundlegenden methodischen Änderungen. Zum einen decken sie nunmehr neben den re-investierten Gewinnen unmittelbarer Beteiligungen auch die Thesaurierungen mittelbarer Beteiligungen ab. Zum anderen werden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie hierauf entfallene Abschreibungen bei den Erträgen berücksichtigt.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾	2020 ¹⁾
I. Leistungsbilanz	+ 264,2	+ 258,6	+ 231,9
1. Warenhandel	+ 224,6	+ 216,5	+ 189,4
Einnahmen	1 292,9	1 304,7	1 190,4
Ausgaben	1 068,3	1 088,2	1 001,0
nachrichtlich:			
Außenhandel ¹⁾	+ 228,7	+ 224,0	+ 179,8
Ausfuhr	1 317,4	1 328,2	1 205,1
Einfuhr	1 088,7	1 104,1	1 025,4
2. Dienstleistungen	- 17,4	- 20,7	+ 1,6
darunter:			
Reiseverkehr	- 44,5	- 45,9	- 16,5
3. Primäreinkommen	+ 105,7	+ 111,2	+ 92,5
darunter:			
Vermögenseinkommen	+ 107,9	+ 111,8	+ 91,6
4. Sekundäreinkommen	- 48,7	- 48,4	- 51,6
II. Vermögensänderungsbilanz	+ 0,7	- 0,5	- 4,8
III. Kapitalbilanz ²⁾	+ 246,5	+ 203,8	+ 227,6
1. Direktinvestitionen	+ 20,5	+ 76,1	- 0,6
2. Wertpapieranlagen	+ 153,6	+ 73,4	+ 42,7
3. Finanzderivate ³⁾	+ 22,5	+ 24,5	+ 99,1
4. Übriger Kapitalverkehr ⁴⁾	+ 49,5	+ 30,3	+ 86,5
5. Währungsreserven	+ 0,4	- 0,5	- 0,1
IV. Statistisch nicht aufgliederbare Transaktionen ⁵⁾	- 18,3	- 54,3	+ 0,5

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). **2** Zunahme an Netto-Auslandsvermögen: + / Abnahme an Netto-Auslandsvermögen: -. **3** Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften sowie Mitarbeiteraktioptionen. **4** Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. **5** Statistischer Restposten, der die Differenz zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungs- sowie der Vermögensänderungsbilanz abbildet.



einbruch im Frühjahr sorgten massive Interventionen der Geldpolitik und umfangreiche staatliche Unterstützungsmaßnahmen – neben später folgenden Fortschritten bei der Impfstoffentwicklung – wieder für positive Tendenzen in den Volkswirtschaften und an den Finanzmärkten.¹¹⁾ In der deutschen Kapitalbilanz beeinflussten diese Faktoren nicht nur den Wertpapierverkehr, sondern auch den übrigen Kapitalverkehr: So stiegen die deutschen TARGET2-Forderungen wieder deutlich an, nachdem sie im Jahr zuvor rückläufig gewesen waren.¹²⁾

Zusätzlich zeigten auch durch den Brexit bedingte, konzerninterne Verlagerungen von zuvor im Vereinigten Königreich angesiedelten Geschäftsfeldern im Finanzsektor nach Deutschland Auswirkungen auf die hiesige Kapitalbilanz.¹³⁾ Diese beschränkten sich allerdings weitgehend auf die Bruttoströme im grenzüberschreitenden Kapitalverkehr, während die Salden nur geringfügig betroffen waren.

Kapitalverkehr

Grundtendenzen im Kapitalverkehr

Deutsche Netto-Kapitalexporte höher als im Vorjahr

Dem deutschen Leistungsbilanzüberschuss standen im Jahr 2020 Netto-Kapitalexporte von 227 ½ Mrd € gegenüber.¹⁰⁾ Im Wertpapierverkehr überwogen die Käufe ausländischer Vermögenstitel durch Inländer den Erwerb deutscher Wertpapiere durch ausländische Anleger. Zu Mittelabflüssen führten zudem die Transaktionen bei den Finanzderivaten und im übrigen Kapitalverkehr, während bei den Direktinvestitionen Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse annähernd gleich groß waren. Neben den auch die Leistungsbilanz bestimmenden, grundlegenden ökonomischen Faktoren beeinflusste im Jahresverlauf insbesondere die pandemiebedingte Unsicherheit den deutschen Kapitalverkehr. Diese war vor allem in der ersten Jahreshälfte sehr hoch. Nach dem starken Wirtschafts-

Wertpapierverkehr

Im Wertpapierverkehr kam es 2020 zu Netto-Kapitalexporten von 42 ½ Mrd €, und damit dem niedrigsten Wert seit 2011 (Vorjahr: 73 ½ Mrd €). Der Rückgang ist vor dem Hintergrund stark steigender Kapitalströme in beide Richtungen

Inländische Investoren kaufen per saldo verstärkt Aktien und Investmentzertifikate ...

10 Die Netto-Kapitalexporte Deutschlands sind im vergangenen Jahr etwas gestiegen, obwohl der deutsche Leistungsbilanzüberschuss gesunken ist. Unterschiedliche Entwicklungen im Leistungs- und Kapitalverkehr können das Resultat unterschiedlicher Erfassungs- und Meldesysteme sowie von Meldefehlern sein. Mögliche Diskrepanzen werden im sog. Restposten aufgefangen. Dieser war 2019 noch deutlich negativ gewesen, während er 2020 verschwindend gering ausfiel.

11 Zu den Auswirkungen von pandemiebedingten Maßnahmen ausländischer Regierungen auf den grenzüberschreitenden Kapitalverkehr Deutschlands siehe S. 33 ff.

12 Zur Bedeutung der Wertpapierkäufe für die Entwicklung der TARGET2-Salden vgl.: Deutsche Bundesbank (2020c, 2017a).

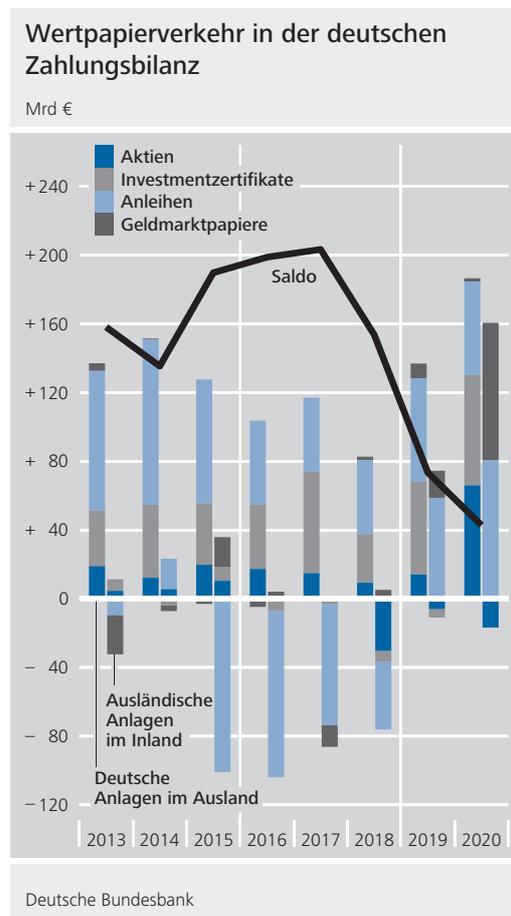
13 Am 31. Januar 2020 verließ das Vereinigte Königreich die EU. In dem Austrittsvertrag wurde vereinbart, dass das Vereinigte Königreich mindestens bis Ende 2020 im EU-Binnenmarkt verbleibt. Bis dahin sollte ein Freihandelsabkommen ausgehandelt werden, das dann kurz vor Jahresende tatsächlich abgeschlossen wurde.

gen zu sehen. Ausschlaggebend für die Netto-Kapitalabflüsse war, dass hiesige Investoren ihre Portfolios an ausländischen Wertpapieren um per saldo 186½ Mrd € aufstockten – nach 137 Mrd € im Jahr zuvor. Gebietsansässige Anleger erwarben ausländische Aktien und Investmentzertifikate, und zwar mit 66 Mrd € beziehungsweise 64½ Mrd € in einem außergewöhnlich hohen Umfang. Dabei könnte eine Rolle gespielt haben, dass sich einige ausländische Finanzmärkte wie beispielweise die Aktienmärkte in den USA und in China besser als diejenigen in Deutschland entwickelten. Neben Aktien aus den USA – über ein Drittel der gesamten Nettokäufe – erwarben Inländer auch verstärkt europäische Unternehmensaktien.

... sowie
 Schuldverschreibungen

Zudem fragten hiesige Investoren im Ergebnis für 56 Mrd € Schuldverschreibungen im Ausland nach – wovon 54 Mrd € auf Anleihen entfielen. Der Erwerb von Anleihen ausländischer Emittenten erreichte damit in etwa das Niveau des Vorjahres, allerdings wechselte der Schwerpunkt von in Euro denominierten Papieren zu Fremdwährungsanleihen. Ein Motiv für das veränderte Anlegerverhalten dürfte in den vergleichsweise hohen Renditen von Anleihen in einigen Drittländern gelegen haben. Allerdings hatte die Aufwertung des Euro gegenüber vielen bedeutenden Währungen wie beispielsweise dem US-Dollar, dem Yen und dem britischen Pfund über das gesamte Jahr 2020 gesehen einen negativen Einfluss auf eine in Euro umgerechnete Rendite. Wie bereits bei den ausländischen Aktien entfiel auch bei den Fremdwährungsanleihen in etwa ein Viertel der gesamten Investitionen auf Papiere aus den USA. Demgegenüber spielten Geldmarktpapiere bei den deutschen Auslandsanlagen mit 2 Mrd € keine große Rolle. Als Käufer ausländischer Schuldverschreibungen traten vor allem Unternehmen, zu denen beispielsweise auch Kapitalanlagegesellschaften oder Versicherungen gehören, und Privatpersonen auf.

Der Handel mit ausländischen Wertpapieren wurde im vergangenen Jahr erneut spürbar vom Austritt des Vereinigten Königreichs aus



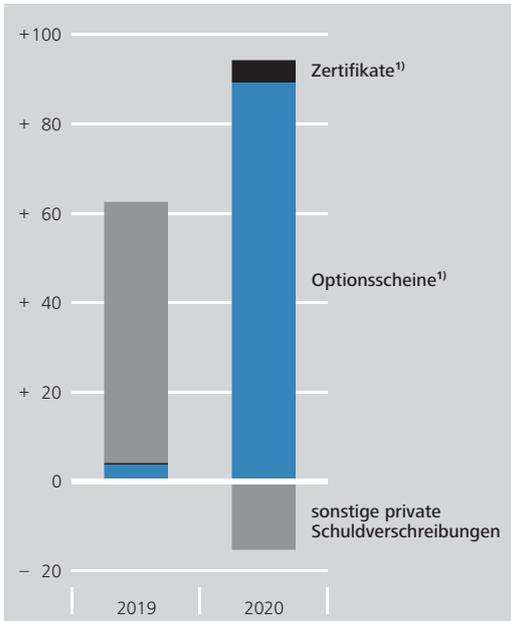
der EU beeinflusst. Dies betraf vor allem die bilateralen Bruttoströme mit Deutschland, war allerdings ohne größere Auswirkungen auf den Saldo. Um bisher vom Finanzplatz London erbrachte Finanzdienstleistungen für die EU auch nach dem Austritt im Januar 2020 und der anschließenden Übergangszeit bis Ende 2020 zu gewährleisten, verlagerten in London angesiedelte Finanzunternehmen Teile ihres Wertpapiergeschäfts unter anderem auf deutsche Töchter und Zweigstellen, und hiesige Gesellschaften zogen vergleichbare Aktivitäten von ihren Niederlassungen in der britischen Metropole ab. Als Folge kam es zu einem deutlichen Anstieg der Transaktionsvolumina in der deutschen Kapitalbilanz. Bei den ausländischen Zins- und Dividendentiteln stieg der jährliche Umsatz von 6 Billionen € (2018) über 11½ Billionen € (2019) auf 17½ Billionen € im Jahr 2020.

Brexit ließ
 Bruttoströme im
 Wertpapier-
 verkehr deutlich
 ansteigen

Bei den ausländischen Portfolioinvestitionen in Deutschland ergab sich 2020 mit per saldo 144 Mrd € im Vergleich zum Jahr zuvor (63½ Mrd €)

Netto-Auslandserwerb inländischer privater Schuldverschreibungen nach Wertpapierarten

Mrd €



¹ Wertpapiere, die in der Wertpapierstammdatenbank „Wertpapiermittellungen“ als Optionsscheine bzw. Zertifikate klassifiziert wurden und rechtlich Schuldverschreibungen nach § 793 BGB sind.

Deutsche Bundesbank

Ausländische Wertpapierinvestitionen in Deutschland von Geschäften mit strukturierten Finanzprodukten geprägt

eine sprunghaft erhöhte Nachfrage. Gebietsfremde Anleger erwarben heimische Anleihen für 79½ Mrd €. Davon entfielen 70 Mrd € auf strukturierte Produkte (Optionsscheine und Zertifikate), die seit dem Berichtsjahr 2007 unter bestimmten Bedingungen den Wertpapieren zugeordnet werden. Die hohen Mittelzuflüsse in diesem Bereich sind zum überwiegenden Teil auf konzerninterne Verkäufe dieser Titel durch inländische Emissionshäuser an ihre ausländischen Mutter- und Schwesterunternehmen zurückzuführen.¹⁴⁾ Im Gegenzug erwarben die inländischen Einheiten Auslandsforderungen in Form von ökonomisch äquivalenten Derivaten oder Festgeldern, die bei den Finanzderivaten beziehungsweise im übrigen Kreditverkehr verbucht werden. Darüber hinaus kauften ausländische Anleger weitere private Anleihen im Umfang von 5 Mrd €; im Vergleich zum Vorjahr schichteten sie dabei Bankanleihen in Unternehmensanleihen um. Die Nettoanlagen in öffentliche Anleihen waren mit 1 Mrd € vergleichsweise niedrig. Den Käufen ausländischer

Investoren standen hier grenzüberschreitende Wertpapierkäufe der Bundesbank im Rahmen der Wertpapierankaufprogramme des Eurosystems gegenüber.¹⁵⁾ Dabei kam es auch zu „Karusellgeschäften“, bei denen ausländische Kreditinstitute zunächst auf dem Primärmarkt neu begebene Anleihen von der Finanzagentur erwarben und diese später an die Bundesbank weiterveräußerten. Auf eine vergleichsweise hohe Nachfrage aus dem Ausland stießen per saldo Geldmarktpapiere (80 Mrd €). Dabei nahmen ausländische Anleger nahezu ausschließlich öffentliche Titel in ihre Portfolios. Dies spiegelt die hohen Emissionen des Bundes in diesem Segment wider, die im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie und den staatlichen Unterstützungsmaßnahmen getätigt wurden. Ihren Bestand an privaten Geldmarktpapieren erhöhten Ausländer im Ergebnis nur geringfügig (½ Mrd €). Sie trennten sich auch von Aktien deutscher Unternehmen, während sich Käufe und Verkäufe von Investmentzertifikaten nahezu die Waage hielten.

Bei den Finanzderivaten, die in der Zahlungsbilanz nur in einer Position ausgewiesen werden, kam es im vergangenen Jahr zu Netto-Kapitalexporten von 99 Mrd €. Damit weitete

¹⁴ Insgesamt entfielen sogar Schuldverschreibungen im Umfang von 94½ Mrd € auf Optionsscheine und Zertifikate, da zu den langfristig aufgelegten Papieren noch entsprechende Kurzläufer im Umfang von 24 Mrd € kamen. Dieses Geschäftsmodell hatte bereits vor der Finanzkrise eine größere Bedeutung für die Wertpapierströme in der deutschen Zahlungsbilanz (vgl.: Deutsche Bundesbank (2008)). In den letzten zwei Jahren nahm die grenzüberschreitende Abwicklung des Emissionsgeschäfts in strukturierten Produkten erneut deutlich zu. Ausschlaggebend für die sprunghafte Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr waren insbesondere Restrukturierungsmaßnahmen wichtiger Marktteilnehmer. Darüber hinaus dürfte, neben den effizienten technischen Rahmenbedingungen für Wertpapieremissionen hierzulande, auch die 2019 erfolgte Einführung der neuen EU-Prospektverordnung in Deutschland ursächlich für die Belebung dieses Marktsegmentes gewesen sein. So ist bspw. mit dem „europäischen Pass“ eine einmalige Billigung der Wertpapierprospekte durch die zuständige nationale Aufsichtsbehörde ausreichend für eine Notierung des Wertpapiers an verschiedenen EU-Börsen.

¹⁵ Mit der Wiederaufnahme der Nettoankäufe des erweiterten Wertpapierankaufprogramms (expanded Asset Purchase Programme: APP) zur Jahreswende 2019/2020 und insbesondere mit der Einführung des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme: PEPP) im März 2020 wurde der drastischen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage Rechnung getragen.

Wie wirken die in der Pandemie beschlossenen Maßnahmen des Auslands auf die deutschen grenzüberschreitenden Kapitalströme? *)

Die Coronavirus-Pandemie wirkt sich seit Anfang 2020 stark auf die Wirtschaftsaktivität aus. Weltweit führten Länder zeitweise drastische Maßnahmen ein, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Dazu gehörten beispielsweise die Schließung von Grenzen oder nationale Lockdowns. Die makroökonomischen Konsequenzen der Pandemie sind weitreichend. Der Internationale Währungsfonds schätzt, dass das globale Wirtschaftswachstum 2020 um circa 3,5% zurückging.¹⁾ Die Welthandelsorganisation erwartet einen Rückgang des Welthandels um rund 10%.²⁾ Die Auswirkungen der Pandemie auf die grenzüberschreitenden Kapitalströme sind weniger eindeutig. Zu Beginn der Krise erlebten einige Länder massive Mittelabflüsse, da ausländische Investoren Kapital abzogen oder inländische Marktteilnehmer Kapital ins Ausland transferierten. Diese waren aber dem Betrag nach nicht ausgeprägter als in früheren Stressphasen. Auch war eine Flucht in „sichere Häfen“ wie in Deutschland nur vorübergehend zu beobachten. Dies lag nicht zuletzt an den massiven geldpolitischen Interventionen der meisten Zentralbanken. Lane (2020) argumentiert, dass vor allem das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme: PEPP) des Eurosystems die Finanzmärkte seit April 2020 wesentlich stützte. Andere Zentralbanken in fortgeschrittenen Volkswirtschaften reagierten ebenfalls stark auf den Ausbruch der Pandemie. Neben dieser beispiellosen Bereitstellung an globaler Liquidität dürften aber auch die – teilweise sehr unterschiedlichen – Maßnahmen der Regierungen den grenzüberschreitenden Kapitalverkehr beeinflusst haben. Die vorliegende Studie untersucht, wie sich Politik-

maßnahmen ausländischer Regierungen als Antwort auf die Coronavirus-Pandemie auf die bilateralen Finanzströme mit Deutschland auswirkten.³⁾

Die Analyse kombiniert Informationen aus zwei Datensätzen. Die Zahlungsbilanzstatistik dient als Datengrundlage für deutsche grenzüberschreitende Kapitalströme. Verwendet werden Monatswerte von Januar 2019 bis Dezember 2020. Der Datensatz umfasst im Durchschnitt circa 26 000 Meldungen und circa 4 000 Meldende pro Monat.

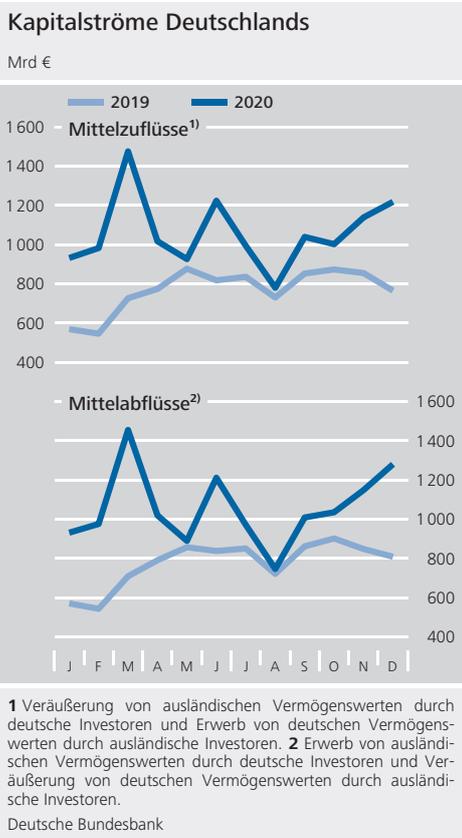
Das Schaubild auf Seite 34 illustriert die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse Deutschlands mit dem Rest der Welt und vergleicht die Werte der vergangenen beiden Jahre. Mittelzuflüsse sind als Veräußerung von ausländischen Vermögenswerten durch deutsche Investoren sowie als Erwerb von deutschen Vermögenswerten durch ausländische Investoren definiert. Mittelabflüsse ergeben sich dagegen aus dem Erwerb ausländischer Vermögenswerte durch deutsche Investoren sowie aus der Veräußerung von deutschen Vermögenswerten durch ausländische Investoren. Offenkundig lagen die deutschen Brutto-Kapitalströme (in beide Richtungen) 2020 durchgängig über den Werten des

* Die Analyse basiert auf einem Forschungspapier von Goldbach und Nitsch (2021), Covid-19 and Capital Flows: The Responses of Investors to the Responses of Governments, Diskussionspapier der Deutschen Bundesbank, im Erscheinen.

1 Vgl.: Internationaler Währungsfonds (2021).

2 Vgl.: Welthandelsorganisation (2020).

3 Die Untersuchung konzentriert sich auf Maßnahmen von ausländischen Regierungen. Die Maßnahmen Deutschlands wirken sich auf alle bilateralen Transaktionen mit den verschiedenen Partnerländern in der gleichen Weise aus und können daher mit der vorliegenden Datenstruktur nicht analysiert werden.



entsprechenden Vorjahresmonats.⁴⁾ Das Schaubild verdeutlicht aber auch, dass die Kapitalströme – nach einem starken März – im April und Mai 2020 kräftig zurückgegangen sind. Anschließend erholten sie sich und stiegen seit August wieder spürbar an.⁵⁾

Die Zahlungsbilanzdaten werden mit einem zweiten Datensatz um Informationen ergänzt, wie die Partnerländer Deutschlands auf die Pandemie reagierten. Die vorliegende Analyse verwendet den Oxford Covid-19 Government Response Tracker (OxCGRT).⁶⁾ Diese Datenbank sammelt systematisch öffentlich verfügbare Informationen von Politikmaßnahmen, die Regierungen als Antwort auf die Coronavirus-Pandemie beschlossen haben, und umfasst insgesamt 19 Indikatoren. Diese sind in drei Kategorien unterteilt: Eindämmung des Virus (acht Indikatoren), Stärkung des Gesundheitssektors (sieben Indikatoren) und wirtschaftliche Unterstützung (vier Indikatoren).

Zudem enthält der Datensatz zusammengefasste Indizes, welche die allgemeine Entwicklung der drei oberen Kategorien abbilden. Diese weisen Werte zwischen 0 und 100 auf.⁷⁾ Die Daten liegen ab Januar 2020 in täglicher Frequenz für insgesamt 188 Länder vor.

Das Schaubild auf Seite 35 präsentiert Kastendiagramme der drei zusammengefassten Indizes.⁸⁾ Der obere Indikator (Gesamtindex) bildet 15 Einzelmaßnahmen in einem Wert ab. Der Indikator in der Mitte (Eindämmung und Gesundheitsindex) aggregiert die Informationen von 13 Einzelmaßnahmen, welche das Virus eindämmen und das Gesundheitssystem stärken. Der dritte Index (Wirtschaftlicher Unterstützungsindex) umfasst zwei Maßnahmen, welche die wirtschaftliche Aktivität unterstützen. Das Schaubild verdeutlicht, dass die Maßnahmen mit der Ausbreitung des Coronavirus ab April 2020 deutlich ausgeweitet wurden. Die Kastendiagramme sind zudem stark gespreizt, was auf eine hohe Variation zwischen den Ländern hindeutet. Eine Rolle spielt dabei auch,

4 Dies ist teilweise auf das Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der EU zurückzuführen. Banken mit Sitz im Vereinigten Königreich verlagerten Teile ihres internationalen Geschäfts in die EU (u. a. nach Deutschland). Dies führte zu einem drastischen Anstieg der bilateralen Umsätze Deutschlands mit dem Vereinigten Königreich im Handel mit Wertpapieren aus Drittländern. Ab November könnten zusätzlich positive Impfstoffnachrichten die Unsicherheit reduziert und die grenzüberschreitenden Kapitalströme stimuliert haben.

5 Im Jahr 2020 zeigten die deutschen Kapitalströme ein ausgeprägtes Saisonmuster mit vergleichsweise hohen Werten im jeweils letzten Monat eines Quartals. Dies könnte mit Ultimodispositionen institutioneller Anleger zu tun gehabt haben. In den nachfolgenden Schätzungen wird diesen mit fixen Zeiteffekten Rechnung getragen.

6 Der Datensatz ist verfügbar unter: <https://www.bsg.ox.ac.uk/research/research-projects/coronavirus-government-response-tracker>.

7 Je höher der Wert ist, umso strikter ist eine Maßnahme bei den Indikatoren zur Eindämmung und umso umfassender der Eingriff in das Gesundheitssystem. Bei den Maßen zur wirtschaftlichen Unterstützung weist ein höherer Wert auf eine stärkere Unterstützung hin.

8 Die zusammengefassten Indizes bilden nicht alle Einzelmaßnahmen ab, sondern nur die Maßnahmen, die ordinal erfasst werden.

dass die Länder zu verschiedenen Zeitpunkten unterschiedlich stark von der Pandemie betroffen waren. Die Kastendiagramme der Einzelmaßnahmen, welche hier nicht abgebildet sind, weisen in die gleiche Richtung.

Die empirische Untersuchung verwendet die monatliche Variation auf der Länderebene, um den Effekt der pandemiebedingten Maßnahmen auf die grenzüberschreitenden Kapitalströme zu identifizieren. Hierbei werden die bilateralen Finanzbeziehungen von Ländern mit starken Maßnahmen mit anderen Ländern, die weniger stark auf die Pandemie reagiert haben, verglichen. Es wird ein Panelmodell mit länderspezifischen und zeitspezifischen fixen Effekten geschätzt

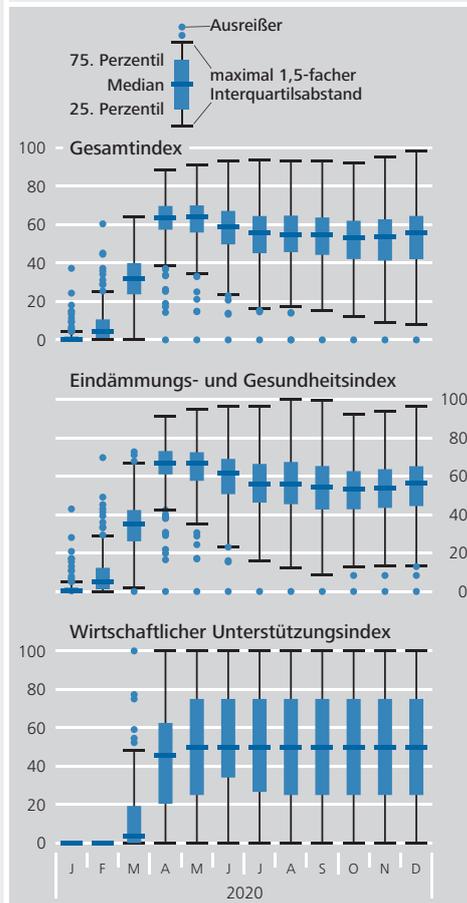
$$\begin{aligned}
 \text{Finanzaktivität}_{ct} = & \alpha + \beta \text{Maßnahme}_{ct} \\
 & + \gamma \text{Kontrollvariable}_{ct} \\
 & + \sigma_t + \pi_c + \varepsilon_{ct},
 \end{aligned}$$

wobei $\text{Finanzaktivität}_{ct}$ ein (logarithmiertes) Maß für deutsche Kapitalströme (Mittelabflüsse aus Deutschland, Mittelzuflüsse nach Deutschland oder gesamte deutsche Kapitalströme) mit Land c in Monat t ist; Maßnahme_{ct} ist die Reaktion von Land c auf die Pandemie in Monat t ; $\text{Kontrollvariable}_{ct}$ ist ein Vektor mit zusätzlichen Kontrollvariablen; σ_t steht für zeitspezifische fixe Effekte, während π_c länderspezifische fixe Effekte darstellt.

Die Ursprungswerte der erklärenden Indizes liegen zwischen 0 und 100. Für die Schätzung werden diese zwischen null und eins normiert.

Die Tabelle auf Seite 36 verdeutlicht die Schätzergebnisse der drei zusammengefassten Indizes. Berücksichtigt wurden alle Länder, für die als Kontrollvariablen der „composite leading indicator“ der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (realwirtschaftliches Maß) und

Zusammengefasste Indizes des OxCGRT⁹⁾



Quelle: Oxford Covid-19 Government Response Tracker. * Die Indizes beschreiben die Reaktionen von ausländischen Regierungen auf die Coronavirus-Pandemie aus 188 Ländern (ohne Deutschland). Ein höherer Wert bedeutet, dass ein Land aktiver ist.

Deutsche Bundesbank

die monatliche Wachstumsrate der Zentralbankbilanz (geldpolitische Maßnahmen) verfügbar sind.⁹⁾ Diese Kontrollvariablen bleiben in der Basisspezifikation (Spalten eins bis drei) noch unberücksichtigt; zum Vergleich sind in den Spalten vier bis sechs die

⁹⁾ Dabei handelt es sich um Australien, Belgien, Brasilien, Chile, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Indonesien, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Neuseeland, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Schweden, die Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Südkorea, Tschechien, die Türkei, Ungarn und die Vereinigten Staaten. Für die Euroländer wird die monatliche Wachstumsrate der jeweiligen nationalen Zentralbankbilanz verwendet.

Der Effekt von Pandemiemaßnahmen ausländischer Regierungen auf deutsche grenzüberschreitende Kapitalströme

Position	Basisspezifikation			Inklusive Kontrollvariablen		
	Mittel-abflüsse (ln)	Mittel-zuflüsse (ln)	Gesamte Kapitalströme (ln)	Mittel-abflüsse (ln)	Mittel-zuflüsse (ln)	Gesamte Kapitalströme (ln)
Gesamtindex (Index, 0-1)	-0,765* (0,444)	-0,763 (0,541)	-0,754 (0,469)	-0,819* (0,448)	-0,833 (0,543)	-0,821* (0,473)
Eindämmung und Gesundheitsindex (Index, 0-1)	-0,844* (0,441)	-0,930* (0,521)	-0,881* (0,459)	-0,872* (0,446)	-0,969* (0,526)	-0,916* (0,465)
Wirtschaftlicher Unterstützungsex (Index, 0-1)	0,149 (0,143)	0,259** (0,143)	0,237 (0,145)	0,111 (0,135)	0,267* (0,132)	0,194 (0,135)
Beobachtungen	771	771	771	771	771	771
Adjustiertes R ²	0,967	0,971	0,973	0,967	0,971	0,973

** Signifikanz auf 5 %-Niveau, * Signifikanz auf 10 %-Niveau. Zeitspezifische und länderspezifische fixe Effekte werden berücksichtigt, aber nicht berichtet. Robuste Standardfehler (über Monate und Länder geclustert) in Klammern.
 Deutsche Bundesbank

Schätzergebnisse einschließlich Kontrollvariablen dargestellt.

Es zeigt sich, dass sowohl der Gesamtindex als auch der Index, welcher die Eindämmung des Virus und die Stärkung des Gesundheitssektors abbildet, die bilateralen deutschen Kapitalströme tendenziell schwach negativ beeinflussen. Möglicherweise werden sie von den internationalen Anlegern als Risikoindikatoren für das betreffende Land wahrgenommen. Dagegen scheinen die wirtschaftlichen Unterstützungsmaßnahmen die bilateralen Kapitalströme eher ansteigen zu lassen.¹⁰⁾ Die Ergebnisse der Basisspezifikation und der Variante mit Kontrollvariablen sind einander sehr ähnlich. Somit hatten die beiden Kontrollvariablen selbst offenbar keinen wesentlichen Einfluss auf die Kapitalströme. Im Folgenden wird daher auf die Kontrollvariablen verzichtet. Dadurch wird es möglich, alle in der deutschen Zahlungsbilanz erfassten Partnerländer Deutschlands einzubeziehen.

Ein zweiter Schritt untersucht nun die Auswirkungen der ergriffenen Maßnahmen auf die unterschiedlichen Kategorien des Kapitalverkehrs:

Anleihen, Geldmarktpapiere, Aktien, Investmentzertifikate, Direktinvestitionen und übriger Kapitalverkehr. Die Analyse beschränkt sich auf die vier wirtschaftlichen Unterstützungsmaßnahmen, da sie sich in besonderer Weise für eine ökonomische Bewertung anbieten. Die Tabelle auf Seite 37 illustriert die Schätzergebnisse. Im Gegensatz zu den vorherigen Ergebnissen, weisen in den einzelnen Vermögensklassen mehrere Maßnahmen teilweise hoch signifikante Effekte auf. Vor allem der grenzüberschreitende Kapitalverkehr mit Aktien, Anleihen und Geldmarktpapieren scheint von den Maßnahmen im Ausland zu profitieren, und zwar in beide Richtungen. Dies ist nicht untypisch: Es handelt sich um liquide Anlageformen, deren Halter besonders rasch auf neue Gegebenheiten reagieren, was sich im grenzüberschreitenden Kapitalverkehr niederschlägt. Investmentzer-

¹⁰ Schätzungen, welche nicht bis Dezember 2020 reichen, sondern nur den Zeitraum bis August 2020 umfassen, liefern stärker signifikante Effekte der wirtschaftlichen Unterstützungsmaßnahmen auf die grenzüberschreitenden Kapitalströme. Dies deutet darauf hin, dass solche Maßnahmen tendenziell zu Beginn stärker wirken und ihr Einfluss auf die Intensität der Kapitalströme mit der Zeit nachlässt.

Der Effekt von wirtschaftlichen Unterstützungsmaßnahmen auf unterschiedliche Vermögenskategorien

Position	Mittel-abflüsse (ln)	Mittel-zuflüsse (ln)	Gesamte Kapital-ströme (ln)	Mittel-abflüsse (ln)	Mittel-zuflüsse (ln)	Gesamte Kapital-ströme (ln)
	Anleihen			Geldmarktpapiere		
Einkommensunterstützung (Index, 0-2)	0,197** (0,080)	0,241*** (0,068)	0,266*** (0,087)	0,438*** (0,154)	0,324** (0,157)	0,454*** (0,156)
Schuldenerlass (Index, 0-2)	0,053 (0,077)	0,100 (0,073)	0,136 (0,089)	0,450*** (0,146)	0,428** (0,157)	0,622*** (0,156)
Fiskalische Maßnahmen (US-\$, ln)	0,016 (0,010)	0,020** (0,007)	0,022** (0,010)	0,049* (0,026)	0,020 (0,022)	0,035 (0,031)
Internationale Unterstützung (US-\$, ln)	0,042* (0,023)	0,027 (0,019)	0,035* (0,020)	-0,242 (0,161)	-0,214 (0,203)	-0,299 (0,215)
	Aktien			Investmentzertifikate		
Einkommensunterstützung (Index, 0-2)	0,194** (0,078)	0,202** (0,082)	0,208** (0,079)	0,138 (0,091)	-0,038 (0,098)	0,087 (0,106)
Schuldenerlass (Index, 0-2)	0,175*** (0,062)	0,186** (0,076)	0,233*** (0,077)	0,207*** (0,066)	-0,002 (0,069)	0,157** (0,072)
Fiskalische Maßnahmen (US-\$, ln)	0,005 (0,011)	0,021* (0,012)	0,009 (0,014)	-0,006 (0,024)	0,002 (0,024)	-0,005 (0,025)
Internationale Unterstützung (US-\$, ln)	0,034 (0,029)	-0,008 (0,029)	0,015 (0,024)	0,049 (0,059)	0,035 (0,041)	0,034 (0,064)
	Direktinvestitionen			Übrige Anlagen		
Einkommensunterstützung (Index, 0-2)	0,272* (0,134)	0,063 (0,123)	0,471*** (0,129)	0,087 (0,115)	0,009 (0,104)	0,133 (0,100)
Schuldenerlass (Index, 0-2)	0,170 (0,108)	0,164* (0,093)	0,310*** (0,091)	0,171 (0,108)	-0,132 (0,120)	0,129 (0,119)
Fiskalische Maßnahmen (US-\$, ln)	0,014 (0,020)	0,030 (0,022)	0,051*** (0,015)	0,015 (0,015)	0,009 (0,025)	0,008 (0,023)
Internationale Unterstützung (US-\$, ln)	0,021 (0,028)	-0,060 (0,100)	0,051 (0,031)	-0,059* (0,033)	0,028 (0,058)	0,022 (0,040)

*** Signifikanz auf 1%-Niveau, ** Signifikanz auf 5%-Niveau, * Signifikanz auf 10%-Niveau. Zeitspezifische und länderspezifische fixe Effekte werden berücksichtigt, aber nicht berichtet. Robuste Standardfehler (über Monate und Länder geclustert) in Klammern.

Deutsche Bundesbank

tifikate, Direktinvestitionen und übrige Anlagen reagieren dagegen zum großen Teil nicht oder nur schwach auf die Maßnahmen.¹¹⁾

Ziel dieser Studie war es, zu untersuchen, ob pandemiebedingte Maßnahmen von ausländischen Regierungen die deutschen bilateralen Kapitalströme beeinflussen. Die Ergebnisse legen nahe, dass die meisten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie oder zur Stärkung des Gesundheitsschutzes tendenziell einen leicht negativen Einfluss auf die deutschen Finanzbeziehungen ha-

ben. Wirtschaftliche Unterstützungsmaßnahmen, insbesondere die Einkommensunterstützung, scheinen hingegen die Kapitalströme eher zu stützen. Dies gilt vor allem für Aktien, Anleihen und Geldmarktpapiere.

¹¹ Als Robustheitstest wurden alle Schätzungen auch ohne das Vereinigte Königreich durchgeführt. Damit wird den möglichen Auswirkungen des Brexit auf den deutschen Kapitalverkehr Rechnung getragen. Die Ergebnisse bleiben bei Berücksichtigung dieses Sonder-effekts unverändert.

Kapitalbilanz

Mrd €

Position	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾	2020 ¹⁾
Saldo der Kapitalbilanz ¹⁾	+ 246,5	+ 203,8	+ 227,6
1. Direktinvestitionen	+ 20,5	+ 76,1	- 0,6
Inländische Anlagen im Ausland ²⁾	+ 156,1	+ 136,3	+ 96,6
Ausländische Anlagen im Inland ²⁾	+ 135,6	+ 60,2	+ 97,2
2. Wertpapieranlagen	+ 153,6	+ 73,4	+ 42,7
Inländische Anlagen in Wertpapieren ausländischer Emittenten ²⁾	+ 82,6	+ 136,9	+ 186,5
Aktien ³⁾	+ 9,3	+ 14,1	+ 65,9
Investmentfondsanteile ⁴⁾	+ 28,4	+ 53,9	+ 64,4
Kurzfristige Schuldverschreibungen ⁵⁾	+ 2,0	+ 8,6	+ 2,0
Langfristige Schuldverschreibungen ⁶⁾	+ 43,1	+ 60,2	+ 54,1
Ausländische Anlagen in Wertpapieren inländischer Emittenten ²⁾	- 71,0	+ 63,4	+ 143,8
Aktien ³⁾	- 30,4	- 6,1	- 16,8
Investmentfondsanteile	- 6,4	- 4,9	+ 0,9
Kurzfristige Schuldverschreibungen ⁵⁾	+ 5,1	+ 15,9	+ 80,2
Langfristige Schuldverschreibungen ⁶⁾	- 39,4	+ 58,5	+ 79,5
3. Finanzderivate ⁷⁾	+ 22,5	+ 24,5	+ 99,1
4. Übriger Kapitalverkehr ⁸⁾	+ 49,5	+ 30,3	+ 86,5
Monetäre Finanzinstitute ⁹⁾	+ 85,8	+ 19,5	- 112,9
kurzfristig	+ 72,9	+ 12,1	- 71,3
langfristig	+ 12,9	+ 7,4	- 41,6
Unternehmen und Privatpersonen ¹⁰⁾	+ 20,2	- 13,3	+ 55,5
kurzfristig	+ 13,4	- 5,5	+ 22,4
langfristig	+ 6,8	- 7,8	+ 33,1
Staat	- 11,6	- 4,6	+ 11,6
kurzfristig	- 9,9	- 1,3	+ 12,7
langfristig	- 1,7	- 3,3	- 1,1
Bundesbank	- 44,8	+ 28,6	+ 132,2
5. Währungsreserven	+ 0,4	- 0,5	- 0,1

1 Zunahme an Netto-Auslandsvermögen: + / Abnahme an Netto-Auslandsvermögen: -. 2 Zunahme: +. 3 Einschl. Genussscheine. 4 Einschl. reinvestierter Erträge. 5 Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit bis zu einem Jahr. 6 Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine Laufzeitbegrenzung. 7 Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften sowie Mitarbeiteraktienoptionen. 8 Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. 9 Ohne Bundesbank. 10 Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne die Monetären Finanzinstitute) sowie nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Deutsche Bundesbank

sich der Saldo im Vergleich zu 2019 (24½ Mrd €) deutlich aus. Diese Ausweitung lässt sich zum überwiegenden Teil mit konzerninternen Kompensationsgeschäften in Form von OTC-Optionen für die oben genannten Transaktionen mit Zertifikaten und Optionsscheinen von Emissionshäusern erklären.¹⁶⁾ Im Vergleich dazu sind die bislang dominierenden Termingeschäfte im Jahr 2020 weit geringer gestiegen. Der grenzüberschreitende Terminhandel mit Strom und Gas, der statistisch ebenfalls unter den Finanzderivaten verbucht wird, resultierte in Netto-Kapitalimporten von 3 Mrd €.

*Netto-Kapital-
exporte bei
Finanzderivaten
von konzern-
internen
Transaktionen
dominiert*

Direktinvestitionen

Die Coronavirus-Pandemie hat im Jahr 2020 weltweit deutliche Spuren in den grenzüberschreitenden Direktinvestitionen hinterlassen. Die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (United Nations Conference on Trade and Development: UNCTAD) schätzt, dass die weltweiten Direktinvestitionsströme im zurückliegenden Jahr um 42 % gegenüber 2019 gesunken sind.¹⁷⁾ Der Rückgang betraf nach Einschätzung der UNCTAD alle Formen des grenzüberschreitenden Direktinvestitionsengagements: Fusionen und Übernahmen, geplante Neuansiedlungen von Unternehmen und die internationale Projektfinanzierung. Dahinter standen unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Ländern und Regionen. Besonders stark betroffen waren die Industrieländer, in die nach Angaben der UNCTAD 69 % weniger Direktinvestitionsmittel flossen als im Vorjahr. Dazu trug bei, dass multinationale Unternehmen per saldo deutlich geringere Investitionen in neue Beteiligungen tätigten und in einigen Fällen zuvor gewährte Kreditmittel repatriierten. Weniger ausgeprägt war der Rück-

*UNCTAD
diagnostiziert
deutlichen Rück-
gang der welt-
weiten Direkt-
investitions-
ströme im Jahr
2020*

¹⁶ Seit 2012 flossen bei den Finanzderivaten in den meisten Jahren per saldo Mittel ab. Dabei handelte es sich in den Jahren zuvor und in diesem Jahr für den auf die Termingeschäfte entfallenden Teil insbesondere um Ausgleichszahlungen in Zusammenhang mit Zinsswaps, die inländische Kreditinstitute zur Absicherung festverzinslicher Wertpapiere gegen Zinsrisiken abschlossen.
¹⁷ Vgl.: UNCTAD (2021).

gang der Direktinvestitionsströme in Entwicklungsländer; ihn gibt die UNCTAD mit rund 12 % an. Auch hier gab es große Unterschiede je nach Land und Region.

Direktinvestitionsflüsse von und nach Deutschland annähernd gleich hoch

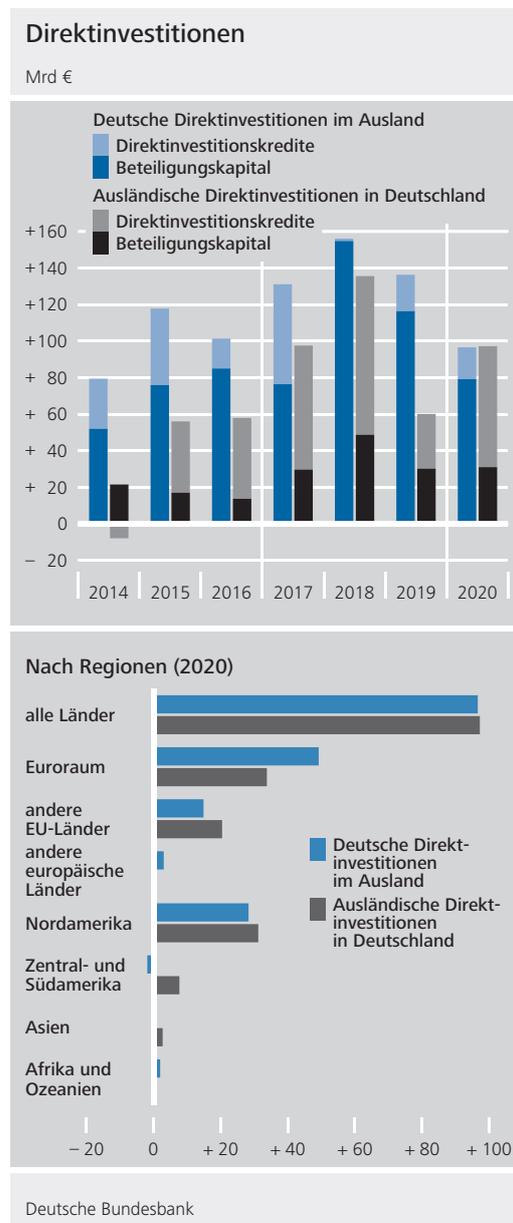
Die grenzüberschreitenden Direktinvestitionsströme von und nach Deutschland blieben trotz der schwierigen Rahmenbedingungen vergleichsweise lebhaft. Umfragen weisen aber auf die hohen Belastungen deutscher Unternehmen im Ausland durch die Pandemie hin.¹⁸⁾ So schwächten sich auch die Direktinvestitionen deutscher Unternehmen im Ausland 2020 gegenüber dem Vorjahr merklich ab, während die nach Deutschland fließenden Mittel von ausländischen Firmen höher waren als im Jahr 2019. Im Ergebnis waren die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im vergangenen Jahr annähernd gleich groß (Saldo: – ½ Mrd €). Im Jahr davor wurden durch das grenzüberschreitende Direktinvestitionsengagement Netto-Kapitalexporte von 76 Mrd € verzeichnet.

Neben langfristigen Anpassungen können auch kurzfristige Dispositionen bei Direktinvestitionen eine Rolle spielen

Direktinvestitionen sind normalerweise eher langfristig ausgerichtet, sodass auch Anpassungen eher in der längeren Frist erfolgen. Gleichwohl beeinflussen auch kurzfristigere Dispositionen zwischen verbundenen Unternehmen die grenzüberschreitenden Direktinvestitionsströme. Dies kann zum Beispiel dann der Fall sein, wenn eine Unternehmenseinheit in einem Land bestimmte Finanzdienstleistungen grenzüberschreitend für Unternehmenseinheiten in anderen Ländern erbringt. Einige solcher grenzüberschreitenden Verlagerungen von Geschäftstätigkeit waren im Zusammenhang mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU in den vergangenen Jahren zu beobachten. Dies trug zu höheren – teilweise kurzfristigen – Direktinvestitionsströmen von und nach Deutschland bei.

Erneut weiteten deutsche Unternehmen vor allem ihr Beteiligungskapital aus, ...

Unternehmen aus Deutschland investierten 2020 im Ausland 96½ Mrd €, und damit 39½ Mrd € weniger als im Jahr zuvor. Erneut weiteten sie vor allem ihr Beteiligungskapital in ausländischen Niederlassungen aus, und zwar um 79 Mrd €. Dabei fiel das Engagement über Beteiligungskapital im engeren Sinne mehr als



dreimal so hoch aus wie das über reinvestierte Gewinne, das derzeit freilich zum großen Teil noch geschätzt ist. Im vergangenen Jahr stammten rund 46 % des im Ausland investierten Beteiligungskapitals von Firmen des Verarbeitenden Gewerbes und rund 44½ % von Unternehmen, die Finanz- und Versicherungsdienstleis-

18 Eine Sonderumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags vom Sommer 2020 (DIHK (2020)) unter im Ausland tätigen deutschen Unternehmen zu den Auswirkungen der Pandemie vermittelt hierzu ein detailliertes Bild. Vor dem Hintergrund der weitreichenden Einschränkungen durch die Pandemie erwarteten 83 % der antwortenden Unternehmen einen Umsatzrückgang, und 56 % der Unternehmen planten geringere Investitionen. Je nach Branche und Standort der Unternehmen im Ausland treffen die Einschränkungen die Firmen dabei unterschiedlich stark.

tungen erbringen.¹⁹⁾ Grenzüberschreitende Unternehmensübernahmen durch in Deutschland ansässige Firmen spielten dem Volumen nach im vergangenen Jahr eine deutlich größere Rolle als 2019.²⁰⁾

... stellten aber verbundenen Unternehmen auch Kreditmittel zur Verfügung

Über den konzerninternen Kreditverkehr vergaben in Deutschland ansässige Unternehmen 2020 mit 17½ Mrd € nur geringfügig weniger Mittel an verbundene Unternehmen im Ausland als im Jahr zuvor. Dabei spielten Finanzkredite die mit Abstand wichtigste Rolle. Sie wurden in etwa gleicher Größenordnung einerseits an Schwestergesellschaften im Ausland vergeben und andererseits von in Deutschland ansässigen Tochterfirmen ihren Mutterunternehmen im Ausland zur Verfügung gestellt. Kredite von Tochterunternehmen an ihre Muttergesellschaften werden als Reverse Investment bezeichnet. Dieser Begriff bringt zum Ausdruck, dass die Kredite entgegen der Richtung der eigentlichen Direktinvestitionsbeziehung grenzüberschreitend vergeben werden. Hingegen überwogen bei Krediten, die in Deutschland ansässige Muttergesellschaften zuvor ihren im Ausland angesiedelten Töchtern eingeräumt hatten, die Tilgungen deutlich.

Europa und die USA wichtige Standorte für deutsche Direktinvestitionen

Auch im vergangenen Jahr investierten deutsche Unternehmen in vielen Ländern und Regionen. Gut zwei Drittel der grenzüberschreitend angelegten Direktinvestitionsmittel wurden per saldo in anderen europäischen Ländern eingesetzt, allein 49 Mrd € in anderen Ländern des Euroraums. Besonders große Beträge flossen dabei in die Niederlande und nach Luxemburg, zwei Länder, die häufig als Standorte für Holdinggesellschaften genutzt werden. Darüber hinaus wurden innerhalb Europas verbundenen Unternehmen im Vereinigten Königreich und in Schweden vergleichsweise hohe Beträge zur Verfügung gestellt. Außerhalb Europas waren vor allem die USA Ziel umfangreicher Direktinvestitionen (28½ Mrd €).

Ausländische Firmen versorgten inländische Unternehmen im vergangenen Jahr verstärkt mit Direktinvestitionsmitteln. Sie führten verbunde-

nen Unternehmen netto 97 Mrd € zu, und damit 37 Mrd € mehr als im Jahr davor. Ausländische Unternehmen stellten 66 Mrd € dieser Mittel durch den konzerninternen Kreditverkehr zur Verfügung, überwiegend in Form von Finanzkrediten. Eine große Rolle spielten auch hier Reverse Investments, bei denen im Ausland ansässige Tochterunternehmen ihren Muttergesellschaften in Deutschland Finanzkredite gewähren. Dahinter stehen oftmals Kapitalmarktgeschäfte von Finanzierungsgesellschaften deutscher Unternehmen, die im Ausland Wertpapiere begeben und die Erlöse an ihre inländischen Muttergesellschaften weiterreichen. Darüber hinaus stockten ausländische Firmen ihr Beteiligungskapital im Inland um 31 Mrd € auf.

Die Regionalstruktur der ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland zeigt, dass sich Unternehmen aus vielen Ländern weltweit in Deutschland unternehmerisch engagieren. Im vergangenen Jahr stammte ein besonders großer Teil der Direktinvestitionsmittel von Firmen aus den USA (30½ Mrd €). Darüber hinaus flossen auch vergleichsweise hohe Beträge aus Luxemburg, dem Vereinigten Königreich und Schweden nach Deutschland.

Mittelzuflüsse vor allem über den konzerninternen Kreditverkehr

Aus einigen Ländern hohe Zuflüsse nach Deutschland

Übriger Kapitalverkehr

Der übrige Kapitalverkehr, der sowohl Finanz- und Handelskredite (soweit sie nicht den Direktinvestitionen zuzurechnen sind) als auch Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, verzeichnete im Jahr 2020 Netto-Kapitalexporte von 86½ Mrd € (nach 30½ Mrd € im Jahr davor).

Netto-Kapitalexporte im übrigen Kapitalverkehr

¹⁹ Die Anteile beziehen sich nur auf die aufschlüsselbaren Nettozuführungen an Beteiligungskapital.

²⁰ Auf Übernahmen im Ausland ansässiger Firmen mit zuvor ausländischen Eignern – und einem deutschen Anteilsbesitz von mindestens 10 % nach der Transaktion – entfielen nach der Datenbank von Thomson Reuters (REFINITIV) 2020 rd. 57 Mrd €; das war deutlich mehr als 2019, als der Wert der Übernahmen mit 33½ Mrd € angegeben wurde. Die zeitliche Erfassung von Unternehmensübernahmen in der Zahlungsbilanz kann allerdings von der Zuordnung bei Thomson Reuters abweichen, sodass die ausgewiesenen Werte nicht unmittelbar vergleichbar sind.

Deutliche Zunahme der Forderungen der Bundesbank

Ausschlaggebend war eine Zunahme der Nettoforderungen von 132 Mrd € über die Konten der Bundesbank. Die Bruttoforderungen stiegen sogar um 243 Mrd €, nachdem sie im Jahr davor gesunken waren. Darin spiegeln sich hauptsächlich Veränderungen der TARGET2-Forderungen der Bundesbank gegenüber der EZB wider. Der neuerliche starke Anstieg ist Reflex der verstärkten Wertpapierankäufe im Rahmen des APP und des PEPP. Ein enger Zusammenhang zwischen der Entwicklung der TARGET2-Forderungen der Bundesbank und dem Erwerb von Wertpapieren durch die Zentralbanken des Eurosystems war bereits in den zurückliegenden Jahren zu beobachten gewesen.²¹⁾ Im Ergebnis stiegen die TARGET2-Forderungen der Bundesbank gegenüber der EZB im vergangenen Jahr um 241 Mrd € an.

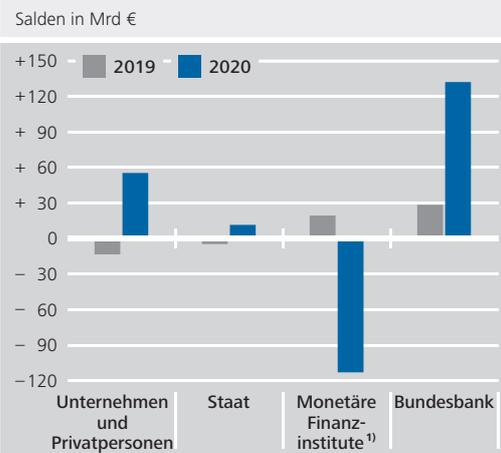
Auch deutliche Zunahme der Verbindlichkeiten der Bundesbank

Auch die Verbindlichkeiten der Bundesbank gegenüber dem Ausland stiegen im Jahr 2020 deutlich an, und zwar um 111 Mrd €. Die Verbindlichkeiten der Bundesbank aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems nahmen im vergangenen Jahr um 37 ½ Mrd € zu. Wie in den Jahren zuvor waren für den größten Teil der gestiegenen Auslandsverbindlichkeiten aber (Ultimo-)Dispositionen ausländischer Geschäftspartner verantwortlich: Zum Ende eines Jahres verzeichnen die Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums bei der Bundesbank oftmals einen deutlichen, temporären Anstieg, so auch im Jahr 2020.

Übrige MFI verzeichnen per saldo Mittelzuflüsse

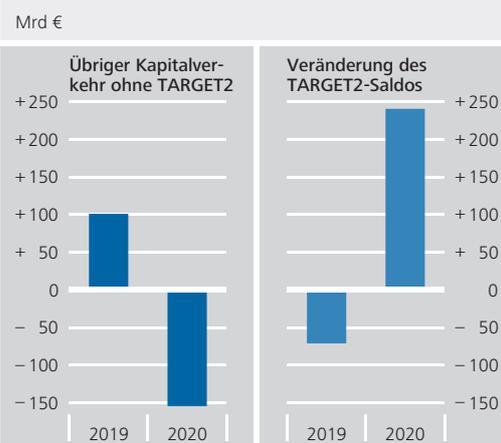
Über die Konten der anderen Monetären Finanzinstitute (MFI) ergab sich 2020 im übrigen Kapitalverkehr per saldo ein recht umfangreicher Mittelzufluss von 113 Mrd €. Dies lag vor allem an höheren Einlagen ausländischer Institute, und zwar insbesondere von gruppenangehörigen Banken. In geringerem Umfang stiegen auch die Einlagen von Unternehmen und Privatpersonen aus dem Ausland bei inländischen MFI. Im Aktivgeschäft verzeichneten heimische Finanzinstitute ebenfalls Kapitalimporte. Zwar vergaben sie mehr Finanzkredite an Unternehmen und Privatpersonen im Ausland, doch reichte dies nicht aus, um den Rückgang ihrer Einlagen bei ausländischen Banken zu kompensieren.

Übriger Kapitalverkehr^{*)} nach Sektoren



* Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen; Netto-Kapitalexport: +. 1 Ohne Bundesbank.
 Deutsche Bundesbank

TARGET2 und übriger Kapitalverkehr ohne TARGET2^{*)}



* Netto-Kapitalexport: +.
 Deutsche Bundesbank

Bei den Nichtbanken flossen im übrigen Kapitalverkehr Mittel an das Ausland ab (67 Mrd €). Dabei machten sich vor allem Netto-Kapitalexporte von Unternehmen und Privatpersonen bemerkbar (55 ½ Mrd €). Diese erhöhten insbesondere ihre Einlagen bei ausländischen Geschäftsbanken deutlich. Dahinter verbargen sich zum Teil – wie bei den Finanzderivaten – Gegenbuchungen zu den Geschäften mit hiezulande begebenen, strukturierten Wertpapieren. Auch die Dispositionen staatlicher Stellen führten per saldo zu Netto-Kapitalexporten (11 ½ Mrd €).

Netto-Kapitalexporte durch Transaktionen von Nichtbanken

21 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2020c, 2019, 2017a, 2017b, 2016).

Sie tilgten vor allem zuvor grenzüberschreitend eingegangene Finanzkredite.

Währungsreserven

Währungsreserven: nahezu keine Veränderung durch Transaktionen

Die Währungsreserven der Bundesbank blieben im Jahr 2020 transaktionsbedingt nahezu unverändert.

Die Bestände an Währungsreserven werden aber auch durch die gemäß internationalen Standards nicht in der Zahlungsbilanz zu erfassenden bilanziellen Anpassungen beeinflusst. Aus der Neubewertung ergab sich 2020 eine Zunahme um fast 20 Mrd €. Dies lag insbesondere am gestiegenen Goldpreis. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2020 betrug der Wert der deutschen Währungsreserven 219 Mrd €.

Bilanzwert steigt durch Marktpreiseffekte

Literaturverzeichnis

Deutsche Bundesbank (2021), Staatsfinanzen 2020: starke Wirtschaftsstützung über automatische Stabilisatoren und temporäre Maßnahmen, Monatsbericht, Februar 2021, S. 71–73.

Deutsche Bundesbank (2020a), Zum Sparverhalten privater Haushalte in der Pandemie, Monatsbericht, Dezember 2020, S. 28 f.

Deutsche Bundesbank (2020b), Chinas Außenhandel trotz der weltweiten Wirtschaftskrise, Monatsbericht, August 2020, S. 16 f.

Deutsche Bundesbank (2020c), Was treibt die deutschen TARGET-Salden? Eine BVAR-Analyse zur Unterscheidung globaler und europäischer Ursachen, Monatsbericht, März 2020, S. 31–34.

Deutsche Bundesbank (2019), Die deutschen TARGET2-Forderungen im Jahresverlauf 2018, Geschäftsbericht 2018, S. 16 f.

Deutsche Bundesbank (2017a), Zum Anstieg der deutschen TARGET2-Forderungen, Monatsbericht, März 2017, S. 33 f.

Deutsche Bundesbank (2017b), TARGET2-Salden – Spiegel der Finanzmärkte, Monatsbericht, Dezember 2017, S. 75 f.

Deutsche Bundesbank (2016), Zu den Auswirkungen der Wertpapierkäufe des Eurosystems auf die TARGET2-Salden, Monatsbericht, März 2016, S. 56–58.

Deutsche Bundesbank (2008), Zertifikate und Optionsscheine in der Zahlungsbilanz, Monatsbericht, März 2008, S. 26 f.

DIHK (2020), AHK World Business Outlook, Sonderumfrage zu den COVID-19 Auswirkungen, Juli 2020.

Europäische Kommission (2021), Länderbericht Deutschland 2021 mit eingehender Überprüfung der Vermeidung und Korrektur makroökonomischer Ungleichgewichte, Brüssel.

Europäische Kommission, IWF, OECD, UN, Weltbank (2009), System of National Accounts 2008 (SNA 2008).

Goldbach, S. und V. Nitsch (2021), Covid-19 and Capital Flows: The Responses of Investors to the Responses of Governments, Diskussionspapier der Deutschen Bundesbank, im Erscheinen.

Internationaler Währungsfonds (2021), World Economic Outlook Update, Januar 2021.

Internationaler Währungsfonds (2009), Balance of Payments and International Investment Position Manual, Sixth Edition (BPM 6).

Lane, P. R. (2020), The Macroeconomic Impact of the Pandemic and the Policy Response, ECB blog post, 4. August 2020.

Leitlinie (EU) 2018/1151 der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 2. August 2018 zur Änderung der Leitlinie EZB/2011/23 über die statistischen Berichtsansforderungen der EZB im Bereich der außenwirtschaftlichen Statistiken (EZB/2018/19) und Änderungsleitlinien zuletzt Leitlinie (EU) 2018/1151.

UNCTAD (2021), Investment Trends Monitor, Nr. 38, Januar 2021.

Verordnung (EG) Nr. 184/2005 betreffend die gemeinschaftliche Statistik der Zahlungsbilanz, des internationalen Dienstleistungsverkehrs und der Direktinvestitionen und Änderungsverordnungen, zuletzt Verordnung (EU) 2016/1013 vom 8. Juni 2016.

Welthandelsorganisation (2020), Trade Shows Signs of Rebound from COVID-19, Recovery Still Uncertain, WTO press release, 6. Oktober 2020.

Ein neuer europäischer Aufsichtsrahmen für Wertpapierfirmen

Wertpapierfirmen wurden innerhalb der Europäischen Union bisher auf Basis der aufsichtlichen Rechtsgrundlagen überwacht, die auch für Kreditinstitute gelten und die auf das klassische Bankgeschäft ausgerichtet sind. Dadurch wurde den Besonderheiten dieser Unternehmen im Hinblick auf Geschäftsmodell und Risikogehalt der erbrachten Wertpapierdienstleistungen nur in Teilen Rechnung getragen. Mit der Investment Firm Directive (IFD) sowie der Investment Firm Regulation (IFR) wird der europäische Rechtsrahmen für Wertpapierfirmen jetzt auf eine neue Grundlage gestellt, die einfacher und passgenauer als vorher ist.

In Deutschland erfolgt die Umsetzung des neuen Aufsichtsrahmens nicht mehr wie bisher im Kreditwesengesetz (KWG), sondern in einem neuen Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG), neben der direkt anwendbaren IFR. Die Wertpapierfirmen werden künftig in Abhängigkeit von Größe und Komplexität drei Institutskategorien zugeordnet, für die unterschiedlich intensive aufsichtliche Anforderungen gelten.

Der neue Aufsichtsrahmen schafft kein völlig eigenständiges Aufsichtsregime für Wertpapierfirmen. So sind die nun vorliegenden Regeln nur zum Teil komplett neu entwickelt worden, teilweise werden die bislang relevanten Vorschriften der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation: CRR) nur modifiziert, und für größere Wertpapierfirmen gelten auch weiterhin Vorgaben, die sehr nahe an denen der CRR bleiben.

Sehr große, systemisch relevante Wertpapierfirmen mit einer Bilanzsumme ab 30 Mrd € werden in der neuen Regelungssystematik künftig als Kreditinstitute definiert und auf der Grundlage der Bankenregulierung beaufsichtigt. Zugleich erfüllen diese Institute die Definition eines Bedeutenden Instituts nach den Regelungen für den Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism: SSM), weshalb sie der direkten Aufsicht der Europäischen Zentralbank unterliegen werden.

Insgesamt berücksichtigt der neue Rechtsrahmen die Besonderheiten der spezifischen Geschäftsmodelle und Risikoprofile von Wertpapierfirmen deutlich besser als bislang. Es ist daher sehr zu begrüßen, dass die unterschiedlichen Sektoren auch auf separate Rechtsgrundlagen gestellt werden, die für die betroffenen Unternehmen einfacher und nachvollziehbarer anzuwenden sind. In der Gesamtschau sind aus Sicht der Bundesbank die Ziele des Überarbeitungsprozesses erreicht worden. Daher bildet der neue Aufsichtsrahmen eine gute funktionale Grundlage zur künftigen Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen in der EU.

Die neuen Regelungen müssen nach den EU-rechtlichen Vorgaben ab dem 26. Juni 2021 von den Wertpapierfirmen angewendet werden.

■ Einleitung

Am 25. Dezember 2019 sind zwei neue EU-Rechtsakte in Kraft getreten, die einen neuen europäischen Aufsichtsrahmen für Wertpapierfirmen schaffen. Dabei handelt es sich um ein Paket – bestehend aus der Investment Firms Directive (IFD)¹ sowie der Investment Firms Regulation (IFR)² –, welches nach einer Übergangsfrist von 18 Monaten erstmalig ab dem 26. Juni 2021 verbindlich in allen EU-Mitgliedstaaten anzuwenden sein wird. Während die IFR direkt anwendbares Recht ist, muss die IFD in nationalem Recht implementiert werden. In Deutschland wird die IFD in einem neuen Gesetz umgesetzt werden, dem Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG).

Bislang basierten die regulatorischen Anforderungen zur laufenden Überwachung der Wertpapierfirmen stark auf denjenigen des Bankensektors, das heißt insbesondere auf der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation: CRR)³. Die neuen Regelungen sind nun speziell auf die Geschäftsmodelle der Wertpapierfirmen ausgerichtet. Dies soll einerseits die Geschäfte und Risiken in diesem Sektor besser abdecken und andererseits die Anwendung für die betroffenen Unternehmen erleichtern.

Wertpapierfirmen sind nach aufsichtlicher Definition solche Firmen, die Wertpapiergeschäfte als Dienstleistungen für ihre Kunden anbieten. Je nach Art des Wertpapiergeschäfts verlangt das europäische Recht eine vorherige Erlaubnis zum Betreiben solcher Geschäfte. Maßgeblich sind hier die Vorgaben der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (Markets in Financial Instruments Directive: MiFID).⁴

■ Aktuelle Regulierung von Wertpapierfirmen

Die Aufsicht über Wertpapierfirmen erfolgt zurzeit noch auf Basis der Rechtsgrundlagen zur Beaufsichtigung von Kreditinstituten, der Eigen-

kapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive: CRD)⁵ sowie der CRR. Auf nationaler Ebene erfolgte die Umsetzung dieser aufsichtlichen Anforderungen daher im Kreditwesengesetz (KWG). Im KWG werden die nach EU-Recht zulassungspflichtigen Wertpapierfirmen je nach Art der betriebenen Geschäfte als Wertpapierhandelsbanken, Wertpapierhandelsunternehmen oder Finanzdienstleistungsinstitute bezeichnet.⁶

Darüber hinaus gibt es in Deutschland noch Finanzdienstleistungen, die über den Anwendungsbereich des EU-Rechts hinausgehend in die Beaufsichtigung einbezogen wurden, wie beispielsweise Unternehmen, die das Factoring- oder das Finanzierungsleasinggeschäft betreiben. Insgesamt existieren derzeit 15 verschiedene Erlaubnistatbestände im KWG, die eine Zulassung als Wertpapierhandelsbank, Wertpapierhandelsunternehmen oder Finanzdienstleistungsinstitut erfordern. Die Institute werden dabei acht verschiedenen Gruppen zugeordnet (siehe Institutssystematik),⁷ die abhängig von den bestehenden Risiken jeweils unterschiedlichen aufsichtlichen Anforderungen unterliegen. Nur die Institute, die Finanzdienstleistungen erbringen, die aus der MiFID abgeleitet sind (Wertpapiergeschäfte), werden von dem neuen Aufsichtsrahmen erfasst. Die rein nationalen Aufsichtstatbestände bleiben weiterhin unverändert im KWG geregelt.

Aktuelle Regulierung von Wertpapierfirmen auf Basis von CRD/CRR und KWG

1 Richtlinie (EU) 2019/2034 über die Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen vom 25. Dezember 2019.

2 Verordnung (EU) 2019/2033 über Aufsichtsanforderungen an Wertpapierfirmen vom 25. Dezember 2019.

3 Verordnung (EU) 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen vom 26. Juni 2013.

4 Richtlinie (EU) 2014/65 über Märkte für Finanzinstrumente vom 15. Mai 2014.

5 Richtlinie (EU) 2013/36 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vom 26. Juni 2013.

6 Zur Definition Wertpapierhandelsbank vgl. § 1 Abs. 3d Satz 5 KWG, zur Definition Wertpapierhandelsunternehmen vgl. § 1 Abs. 3d Satz 4 KWG sowie zur Definition Finanzdienstleistungsinstitut vgl. § 1 Abs. 1a KWG.

7 Zur Institutssystematik siehe: <https://www.bundesbank.de/resource/blob/838498/eb83dd6c58f8c5204a01f0961e051fcb/mL/institutssystematik-fuer-finanzdienstleistungsinstitute-und-investment-firms-data.pdf>.

Aufsichtsintensität abhängig von der Art der betriebenen Wertpapiergeschäfte

Welche Teile des aktuellen Rahmenwerks von einer Wertpapierfirma angewendet werden müssen, hängt dabei davon ab, welche Wertpapiergeschäfte betrieben werden. Die neuen Regelungen sind – wie auch bislang – risikoorientiert ausgerichtet, das heißt, Wertpapiergeschäfte mit höheren Risiken unterliegen auch strengeren aufsichtlichen Anforderungen. So unterliegen beispielsweise Anbieter, die sich Eigentum und Besitz an Geldern oder Wertpapieren von Kunden verschaffen können, einer intensiveren Aufsicht und strengeren Eigenmitelanforderungen als Anbieter ohne diese Befugnis.

Gründe für eine neue Regulierung

Bereits seit Längem Diskussion darüber, ob Regeln für Kreditinstitute auch für Wertpapierfirmen angemessen sind

Bereits bei den Arbeiten zur CRR gab es Überlegungen, ob Wertpapierfirmen nicht auf Basis eines eigenen Regelwerks reguliert werden sollten. Im Ergebnis wurden in die CRR Überprüfungsklauseln aufgenommen,⁸⁾ nach denen die Europäische Kommission zu prüfen hatte, ob für Wertpapierfirmen ein eigenständiger Aufsichtsrahmen notwendig sei. Mit den Arbeiten hierzu wurde die Europäische Bankaufsichtsbehörde (European Banking Authority: EBA) betraut. Die EBA schätzte im Ergebnis einen eigenständigen Aufsichtsrahmen als notwendig ein und erarbeitete Vorschläge für dessen Ausgestaltung. Ziel war es, die Regeln weniger komplex und detailliert auszugestalten und die Aufsichtsintensität wesentlich stärker an den individuellen Instituteigenschaften, wie beispielsweise Geschäftsmodell und -volumen, auszurichten.

Anwendung von IFD und IFR ab dem 26. Juni 2021

Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für die neue europarechtliche Regulierung von Wertpapierfirmen in der IFD und der IFR.⁹⁾ Ab dem 26. Juni 2021 müssen diese neuen Vorgaben angewendet werden.

Grundlagen der neuen Regulierung

Wie in vielen anderen Bereichen besteht auch bei der Aufsicht über Wertpapierfirmen künftig ein Nebeneinander von direkt anwendbarem europäischen Recht in Form einer Verordnung (hier IFR), welche unmittelbar in allen Mitgliedstaaten gilt, sowie Vorgaben in Form einer Richtlinie (hier IFD), die von den Mitgliedstaaten in nationales Recht umgesetzt werden müssen.

Der übergeordnete europäische Aufsichtsrahmen

Die Regelungsstruktur von IFD und IFR ist sehr ähnlich zu ihren entsprechenden Pendanten aus dem Bankenbereich. Die EU-Vorgaben regeln zum einen Zuständigkeiten, Rechte und Pflichten der zuständigen Behörden, welche in den Prozess der Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen eingebunden sind. Zum anderen beinhalten sie insbesondere die aufsichtlichen und organisatorischen Anforderungen an die zulassungspflichtigen Unternehmen.

Aufbau und Regelungsstruktur von IFD/IFR vergleichbar mit CRD/CRR

Auch wenn IFD und IFR bereits umfangreiche Regelungstexte sind, bedarf es darüber hinaus noch ergänzender Bestimmungen der Europäischen Kommission, die einzelne Vorgaben von IFD und IFR noch weiter konkretisieren (z. B. Delegierte Verordnungen¹⁰⁾ und Technische Durchführungsverordnungen¹¹⁾). Zudem kann

Ergänzende Vorgaben durch Delegierte Verordnungen und technische Durchführungsverordnungen

⁸ Vgl.: Art. 498 Abs. 2 und 508 Abs. 3 CRR.

⁹ Zeitpunkt des Inkrafttretens beider Rechtstexte war der 25. Dezember 2019.

¹⁰ RTS (Regulatory Technical Standard) – Delegierte Verordnung.

¹¹ ITS (Implementing Technical Standard) – Technische Durchführungsverordnung.

Wesentliche Regelungsbereiche von IFD und IFR (Auszug)

IFD	IFR
Höhe des Anfangskapitals	Eigenmitteldefinition
Aufsichtliche Kompetenzen und Zuständigkeiten	Eigenmittelanforderungen
Risikotragfähigkeit	Liquiditätsanforderungen
Organisatorische Vorgaben	Offenlegungsanforderungen
Vorgaben zur Vergütung	Meldeanforderungen
Aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess (SREP)	–
Aufsichtliche Maßnahmen	–

Deutsche Bundesbank

die EBA Leitlinien¹²⁾ im Hinblick auf die Rechtsanwendung in der Aufsichtspraxis festlegen, wovon die nationalen Behörden allerdings in begründeten Fällen abweichen können.

Umsetzung der europäischen Vorgaben in Deutschland

Nationale Umsetzung nicht im KWG, sondern im WpIG

Anders als bei den bisherigen Anforderungen für Wertpapierfirmen erfolgt die Umsetzung der IFD nicht mehr im KWG. Vielmehr wird hierfür ein eigenes Gesetz geschaffen, welches künftig die Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen in Deutschland regeln wird, nämlich das WpIG. Unternehmen, die auf Basis von IFD und IFR beaufsichtigt werden, werden in Deutschland künftig als Wertpapierinstitute bezeichnet.¹³⁾ Grund hierfür ist zum einen, dass der Begriff der Firma im deutschen Rechtssystem ausschließlich im Handelsgesetzbuch Anwendung findet. Zum anderen besteht dadurch eine gewisse Kontinuität zum Institutsbegriff weiter, der bisher auch im KWG für Wertpapierfirmen im Sinne der EU-Rechtstexte verwendet wurde.

Die Regelungssystematik des WpIG lehnt sich an die des KWG an, sodass sich Institute, die künftig aus dem Anwendungsbereich des KWG in den des WpIG wechseln, nicht vollkommen neu orientieren müssen. Ein Entwurf dieses Ge-

setzes, den das Bundesministerium der Finanzen erstellt hat, wurde am 16. Dezember 2020 durch das Bundeskabinett verabschiedet und befindet sich zurzeit im Gesetzgebungsverfahren.¹⁴⁾ Geplant ist, dass dieses Gesetz nach Verabschiedung durch Bundestag und Bundesrat Anfang Juni 2021 und somit rechtzeitig vor dem Anwendungsbeginn von IFD und IFR in Kraft treten soll.

Künftige Kategorisierung von Wertpapierfirmen in Deutschland

Die Umsetzung der neuen Regelungen in das deutsche Aufsichtsrecht erfolgt durch die Schaffung von drei Kategorien von Wertpapierinstituten im WpIG, das Große Wertpapierinstitut¹⁵⁾, das Mittlere Wertpapierinstitut¹⁶⁾ sowie das Kleine Wertpapierinstitut¹⁷⁾. Für jede dieser Kategorien ist ein unterschiedlich hohes Niveau an aufsichtlichen Anforderungen definiert, die ein Wertpapierinstitut erfüllen muss, sobald es einer Kategorie zugeordnet wird. So bestimmen

Neue nationale Kategorisierung von Wertpapierfirmen

¹² Da es sich bei den Leitlinien – im Gegensatz zu den Regulierungsstandards – um keine verbindliche Vorgabe handelt, haben die Aufsichtsbehörden gegenüber der EBA eine Erklärung abzugeben, inwieweit sie diese umsetzen („comply or explain“). Das bedeutet, dass binnen eines Zeitraums von zwei Monaten nach Veröffentlichung der Leitlinien gegenüber der EBA erklärt werden muss, ob den Leitlinien nachgekommen wird oder beabsichtigt ist, ihnen nachzukommen („comply“ or „intend to comply“). Beabsichtigt eine Aufsichtsbehörde, den Leitlinien nicht nachzukommen („non-compliance“), hat sie dies gegenüber der EBA zu begründen. Die Aufsichtsbehörden haben jedoch grundsätzlich alle erforderlichen Anstrengungen zu unternehmen, um Leitlinien und Empfehlungen der EBA nachzukommen.

¹³ Im Text ist immer dann von Wertpapierfirmen die Rede, wenn Vorgaben auf Basis des europäischen Aufsichtsrahmens angesprochen werden. Der Begriff des Wertpapierinstituts wird dann verwendet, wenn auf die nationale deutsche Umsetzung der Vorgaben eingegangen wird.

¹⁴ Im Text als WpIG-E bezeichnet. Alle Ausführungen in diesem Text beziehen sich auf diesen Regierungsentwurf in der Fassung vom 2. Dezember 2020, der unter folgender Internetadresse abgerufen werden kann: https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Gesetzestexte/Gesetze_Gesetzesvorhaben/Abteilungen/Abteilung_VII/19_Legislaturperiode/2020-08-17-Gesetz-Umsetzung-Richtlinie-Beaufsichtigung-Wertpapierfirmen/1-Regierungsentwurf.html.

¹⁵ Vgl.: § 2 Abs. 18 WpIG-E.

¹⁶ Vgl.: § 2 Abs. 17 WpIG-E.

¹⁷ Vgl.: § 2 Abs. 16 WpIG-E.

sich beispielsweise die Methoden, nach denen ein Wertpapierinstitut die Höhe seiner Eigenmitelanforderungen errechnen muss, nach seiner Einstufung. Gleiches gilt für die Vergütungsregelungen,¹⁸⁾ die organisatorischen Anforderungen¹⁹⁾ sowie den Umfang der erforderlichen Meldungen²⁰⁾ an die Aufsichtsbehörden. Die Zuordnung zu einer Kategorie erfolgt dabei anhand des Geschäftsmodells sowie des Geschäftsumfangs eines Wertpapierinstituts.

Bestimmte Wertpapierfirmen künftig unter direkter Aufsicht der EZB

Hiervon ausgenommen, und somit streng genommen eine vierte Kategorie von Wertpapierfirmen im Sinne der EU-Rechtsakte, sind die sogenannten systemisch relevanten Wertpapierfirmen. Hierbei handelt es sich um Wertpapierfirmen, die aufgrund der von ihnen erbrachten bankähnlichen Geschäfte²¹⁾, sowie eines gleichzeitig sehr hohen Geschäftsvolumens künftig nicht mehr als Wertpapierfirmen auf Basis von WpIG (IFD) und IFR behandelt werden, sondern als Kreditinstitute im Sinne der CRR. Sie fallen also künftig vollumfänglich in den Regelungsbereich von KWG (CRD) und CRR. Hiervon erfasst werden alle Wertpapierfirmen, welche die Wertpapierdienstleistung des Handels für eigene Rechnung²²⁾ oder der Übernahme der Emission von Finanzinstrumenten und/oder die Platzierung von Finanzinstrumenten mit fester Übernahmeverpflichtung²³⁾ erbringen sowie über bilanzielle Aktiva von mindestens 30 Mrd €²⁴⁾ verfügen.

Aufgrund ihrer Eigenschaft als Kreditinstitut im Sinne der CRR sowie der Höhe ihrer bilanziellen Aktiva werden diese Institute künftig nicht durch die Aufsichtsbehörde ihres Heimatlandes beaufsichtigt, sondern durch die EZB im Rahmen des Einheitlichen Aufsichtsmechanismus für Kreditinstitute (Single Supervisory Mechanism: SSM).²⁵⁾ Aufgrund der Systemrelevanz dieser Institute ist diese Form der Beaufsichtigung aus Sicht der Bundesbank richtig und angemessen.

Wertpapierfirmen, die zwar ein faktisch identisches Geschäftsmodell aufweisen, deren Geschäftsvolumen jedoch kleiner ist (Summe der

bilanziellen Aktiva kleiner 30 Mrd € und größer 15 Mrd €) werden als Große Wertpapierinstitute definiert. Auch diese Institute betreiben den Eigenhandel²⁶⁾ und das Emissionsgeschäft²⁷⁾. Folgerichtig gilt auch für diese Gruppe weiterhin ein großer Teil der Regelungen von KWG und CRR fort.²⁸⁾ Alle weiteren Wertpapierfirmen, welche nicht als CRR-Kreditinstitut oder Großes Wertpapierinstitut klassifiziert werden, fallen in die Kategorien des Mittleren oder Kleinen Wertpapierinstituts.²⁹⁾ Die Einteilung erfolgt dabei anhand von quantitativen Schwellenwer-

Großes, Mittleres und Kleines Wertpapierinstitut im Sinne des WpIG

18 Vgl.: § 46 i. V. m. § 38 Abs. 1 WpIG-E. Nach dem europäischen Regulierungsrahmen umfasst der Begriff der „Mitarbeitenden“ („staff“) auch die Geschäftsleiter und Geschäftsleiterinnen sowie die Mitglieder des Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans.

19 Vgl.: § 38 Abs. 1 i. V. m. §§ 41 und 43 WpIG-E. Die Kleinen Wertpapierinstitute haben allgemeine Grundsätze zur internen Unternehmensführung einzuhalten, da § 41 Satz 1 Nr. 1 bis 3 WpIG-E auch auf sie Anwendung findet. Die Anwendung dieser Vorgaben auf Kleine Wertpapierinstitute geht somit über die in der IFD festgelegten Mindestanforderungen hinaus.

20 Vgl.: §§ 64 bis 66 WpIG-E.

21 Die erbrachten Wertpapierdienstleistungen werden von der Art sowie den potenziell daraus resultierenden Risiken als bankähnlich („banklike“) angesehen.

22 Vgl.: Anhang I, Abschnitt A, Nr. 3 der MiFID.

23 Vgl.: Anhang I, Abschnitt A, Nr. 6 der MiFID.

24 Vgl.: neuer Art. 4 Abs. 1 Nr. 1 lit. b) der Verordnung (EU) 575/2013, eingefügt ab 26. Juni 2021 durch Art. 62 Nr. 3 der Verordnung (EU) 2019/2033. Die Grenze von 30 Mrd € gilt hierbei sowohl bei Betrachtung einer einzelnen Wertpapierfirma als auch bei gemeinsamer (konsolidierter) Betrachtung mehrerer solcher Wertpapierfirmen innerhalb einer Gruppe von beaufsichtigten Institutionen. Zusätzlich gibt es noch ein Wahlrecht für die konsolidierende Aufsichtsbehörde, auch kleinere Wertpapierfirmen als systemische Wertpapierfirmen zu klassifizieren.

25 Eine Bilanzsumme von 30 Mrd € ist eine der Bedingungen von Art. 6 Abs. 4 Unterabs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 vom 15. Oktober 2013 (SSM-Verordnung) zur Einstufung eines Instituts als bedeutend. Bedeutende Institute im Sinne dieser Verordnung werden durch den SSM beaufsichtigt.

26 Vgl.: § 2 Abs. 2 Nr. 10 WpIG-E. Dies entspricht der Wertpapierdienstleistung gemäß Anhang I, Abschnitt A, Nr. 3 der MiFID.

27 Vgl.: § 2 Abs. 2 Nr. 2 WpIG-E. Dies entspricht der Wertpapierdienstleistung gemäß Anhang I, Abschnitt A, Nr. 6 der MiFID.

28 Vgl.: § 4 WpIG-E.

29 Zusätzlich besteht die Option für eine nationale Aufsichtsbehörde gemäß Art. 5 Abs. 1 IFD unter den dort aufgeführten Bedingungen, einem Institut, welches die Wertpapierdienstleistungen gemäß Anhang I, Abschnitt A, Nr. 3 und 6 der MiFID betreibt und über bilanzielle Vermögenswerte von 5 Mrd € oder mehr verfügt, ebenfalls die Anwendung der Regelungen für ein Großes Wertpapierinstitut aufzuerlegen.

Zuständige
nationale Auf-
sichtsbehörden
in Deutschland

ten nach Artikel 12 Absatz 1 IFR.³⁰⁾ Diese messen zum einen Art und Volumina der betriebenen Wertpapierdienstleistungen³¹⁾ und zum anderen Bilanzsumme und Bruttoerträge aus Wertpapierdienstleistungen als weitere Indikatoren.

Die Zuständigkeit für die Überwachung der Einhaltung der mit einer Erlaubnispflicht verbundenen aufsichtlichen Anforderungen liegt für alle Wertpapierinstitute im Anwendungsbereich des WpIG bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Bundesbank.³²⁾ Beide Institutionen führen diese Aufgabe auf Basis einer verbindlich festgelegten Arbeitsteilung durch.³³⁾ Die BaFin ist hierbei die zuständige Verwaltungsbehörde für die Aufsicht über diese Institute und erlässt in dieser Funktion alle Rechtsakte gegenüber einem Institut. Dies sind beispielsweise die Erteilung einer Erlaubnis zum Betreiben von Wertpapierdienstleistungen oder Maßnahmen gegen Geschäftsleiter und Mitglieder des Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans eines Instituts bei Fehlverhalten. Die laufende Überwachung der Institute erfolgt durch die Hauptverwaltungen der Bundesbank. Dies beinhaltet insbesondere die Beurteilung der Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Angemessenheit der Risikosteuerungsverfahren der Wertpapierinstitute und erfolgt durch die Auswertung von eingereichten Meldungen, Prüfungsberichten sowie Jahresabschlussunterlagen.

Ende 2020 wurden in Deutschland 745 Wertpapierhandelsbanken und Finanzdienstleistungsinstitute, die Wertpapierdienstleistungen erbringen, beaufsichtigt. Nach Inkrafttreten der neuen Regelungen werden hiervon bis zu zehn Institute in den Bereich des CRR-Kreditinstituts oder des Großen Wertpapierinstituts fallen,³⁴⁾ circa 70 Institute in den Bereich des Mittleren Wertpapierinstituts sowie circa 665 Institute in den Bereich des Kleinen Wertpapierinstituts.

Künftige Eigenmittelanforderungen an Wertpapierinstitute

Die Einstufung als Großes, Mittleres oder Kleines Wertpapierinstitut ist auch maßgeblich für die anzuwendenden Methoden zur Ermittlung der jeweiligen Eigenmittelanforderungen. Diese sollen sicherstellen, dass die Risiken aus der Geschäftstätigkeit eines Wertpapierinstituts zu jeder Zeit in einem angemessenen Verhältnis zu den Eigenmitteln³⁵⁾ stehen, über die es verfügt.³⁶⁾ Dieser sowie die folgenden Abschnitte konzentrieren sich auf die Anforderungen an Wertpapierinstitute nach dem WpIG.³⁷⁾ Auf die Anforderungen an Wertpapierfirmen nach EU-Recht, die künftig als CRR-Kreditinstitut ein-

Eigenmittelanforderungen unterscheiden sich in den Kategorien

30 Die Definition einer kleinen und nicht verflochtenen Wertpapierfirma des Art. 12 IFD entspricht der des Kleinen Wertpapierinstituts in § 2 Abs. 16 WpIG-E.

31 Die in Art. 12 Abs. 1 der IFR verwendeten K-Faktoren zur Einstufung eines Wertpapierinstituts erfassen sowohl Wertpapierdienstleistungen als auch Wertpapiernebenleistungen nach Anhang I Abschnitt B der MiFID. Nebendienstleistungen darf ein(e) Wertpapierfirma/Wertpapierinstitut nur im Zusammenhang mit Wertpapierdienstleistungen erbringen. Dies umfasst bspw. die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten für Rechnung von Kunden (Anhang I, Abschnitt B Nr. 1) sowie die Gewährung von Krediten oder Darlehen an Anleger zur Durchführung von Wertpapiergeschäften mit Beteiligung der Wertpapierfirma/dem Wertpapierinstitut (Anhang I, Abschnitt B Nr. 2).

32 Falls die Bilanzsumme einer Großen Wertpapierfirma den Schwellenwert von 30 Mrd € nicht nur kurzfristig überschreitet, soll die Aufsicht über dieses Institut von der nationalen Ebene auf den SSM übergehen. Deswegen müssen Wertpapierfirmen eine Lizenz nach CRD bzw. den jeweiligen Umsetzungsgesetzen beantragen (vgl. den ab 26. Juni 2021 gültigen Art. 8a der CRD).

33 Vgl.: Richtlinie zur Durchführung und Qualitätssicherung der laufenden Überwachung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute durch die Deutsche Bundesbank – Aufsichtsrichtlinie, abrufbar unter: <https://www.bundesbank.de/resource/blob/597830/dff524802a575d18b754991cb39221ef/mL/aufsichtsrichtlinie-data.pdf>.

34 Bei den bisher im Vereinigten Königreich ansässigen Instituten ist noch nicht völlig sicher, in welchem Umfang sie ihre Geschäftstätigkeit nach Deutschland verlagern werden.

35 Vgl.: Art. 9 Abs. 1 und 2 IFR i. V. m. Teil 2 Titel I Kapitel 2, 3 und 4 CRR. Die Definition der Eigenmittel der IFR ist somit in großen Teilen deckungsgleich mit den Vorgaben der CRR.

36 Wesentliche Ziele von Eigenmittelanforderungen an Wertpapierfirmen sind die Wahrung der Marktintegrität sowie der Anlegerschutz. Anders als beim Einlegerschutz, der ein zentrales Ziel der Beaufsichtigung von Kreditinstituten darstellt, müssen Anleger jedoch bei Insolvenz einer Wertpapierfirma nur in Ausnahmefällen den Verlust Ihrer Anlagen befürchten.

37 Für solche Wertpapierinstitute, die bereits zum 26. Juni 2021 bestehen, sieht die IFR Übergangsregelungen von bis zu fünf Jahren in Art. 57 Abs. 3 und 4 vor.

Künftige Kategorisierung von Wertpapierfirmen			
Institutsart	Nationale Kategorisierung	Maßgebliches Aufsichtsrecht	Zuständige Aufsichtsbehörde(n)
Wertpapierfirma, die Wertpapierdienstleistungen gemäß Anhang I, Abschnitt A, Nr. 3 oder 6 der MiFID erbringt sowie über bilanzielle Vermögenswerte > 30 Mrd € verfügt	CRR-Kreditinstitut	CRD/CRR sowie KWG	EZB/BaFin/Bundesbank
Wertpapierfirma, die Wertpapierdienstleistungen gemäß Anhang I, Abschnitt A, Nr. 3 oder 6 der MiFID erbringt sowie über bilanzielle Vermögenswerte < 30 Mrd € und > 15 Mrd € verfügt	Großes Wertpapierinstitut gemäß WpIG	Begrenzter Regelungsumfang von IFD/IFR und WpIG; zu großen Teilen Regelungen von CRD/CRR sowie KWG einschlägig	BaFin/Bundesbank
Wertpapierfirma, welche die Schwellenwerte gemäß Art. 12 IFR überschreitet	Mittleres Wertpapierinstitut gemäß WpIG	WpIG (höhere aufsichtliche Anforderungen)	BaFin/Bundesbank
Wertpapierfirma, welche die Schwellenwerte gemäß Art. 12 IFR nicht überschreitet	Kleines Wertpapierinstitut gemäß WpIG	WpIG (geringere aufsichtliche Anforderungen)	BaFin/Bundesbank
Deutsche Bundesbank			

gestuft werden, wird in diesem sowie den folgenden Abschnitten des Textes nicht näher eingegangen, da es sich hierbei um bereits bekannte und etablierte Bestimmungen handelt.

Große Wertpapierinstitute

Eigenmittelanforderungen auf Basis der CRR

Große Wertpapierinstitute ermitteln ihre Eigenmittelanforderungen auch künftig nach weitgehend unveränderten Vorgaben. Zwar werden diese Institute auf Basis des neuen Rechtsrahmens reguliert, dieser verweist jedoch in vielen Regelungsbereichen – einschließlich der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen – auf die Vorgaben von CRD und CRR, die von diesen Wertpapierfirmen bislang bereits anzuwenden waren.³⁸⁾ Dieser Verweis in den Regulierungsbereich von CRD und CRR wird auch im WpIG nachvollzogen.³⁹⁾ Eine Änderung ergibt sich jedoch bei der Höhe des Anfangskapitals, das sich von 730 000 € auf 750 000 € erhöht.⁴⁰⁾

Mittlere Wertpapierinstitute

Anders als bei einem Großen Wertpapierinstitut erfolgt die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen bei einem Mittleren Wertpapierinstitut auf Basis eines neuartigen Verfahrens. Hierbei werden drei unterschiedliche Messgrößen

herangezogen. Bei der ersten Größe handelt es sich um das Anfangskapital eines Instituts,⁴¹⁾ das je nach Geschäftsmodell eines Instituts 75 000 € oder 150 000 € beträgt.⁴²⁾ Die Eigenmittel-Kosten-Relation (Fixed Overhead Requirement: FOR) stellt die zweite zu berücksichtigende Messgröße dar. Auch dieses Konzept wurde bereits bisher im CRD/CRR-Aufsichtsrahmen zur Ermittlung von Eigenmittelanforderungen für Wertpapierfirmen verwendet. Ziel der FOR ist es, aus der Höhe der fixen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung einer Wertpapierfirma eine Indikation für den Umfang seiner Geschäftstätigkeit abzuleiten. Hierfür werden zunächst die Gesamtaufwendungen des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres herangezogen. Von diesen Gesamtaufwendungen werden fest definierte Aufwandspositionen in Abzug gebracht, wie beispielsweise Prämien für

Ermittlung der Eigenmittelanforderung durch Vergleich von Anfangskapitalanforderung, FOR und K-Faktor-Anforderungen

³⁸ Art. 1 Abs. 2 IFR verweist auf die Vorgaben der CRR.

³⁹ Vgl.: § 4 WpIG-E. Diese Vorschrift listet explizit die Vorschriften des KWG auf, die für diesen Wertpapierinstituts-typ weiterhin anwendbar sind.

⁴⁰ Vgl.: § 17 Abs. 1 Nr. 1 WpIG-E.

⁴¹ Dieses muss ein Wertpapierinstitut zu jeder Zeit und unabhängig von eventuell niedrigeren Eigenmittelanforderungen vorhalten, vgl.: Art. 14 IFR.

⁴² Vgl.: § 17 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 WpIG-E. Der Betrag von 150 000 € ist maßgeblich für solche Institute, die bei der Erbringung von Wertpapiergeschäften befugt sind, sich Eigentum oder Besitz an Kundengeldern oder Kundenwertpapieren zu verschaffen. Auch diese Beträge werden durch Anwendungsbeginn der IFD gegenüber den bisherigen Vorgaben der CRD erhöht. Hier sind jeweils Beträge von 50 000 € sowie 125 000 € vorgesehen.

Mitarbeitende und sonstige Vergütungen, soweit sie von dem Nettogewinn der Wertpapierfirma im abgelaufenen Geschäftsjahr abhängen, sowie Steueraufwendungen oder einmalige Aufwendungen aus unüblichen Tätigkeiten.⁴³⁾ Basierend auf der so ermittelten Restgröße der fixen Aufwendungen einer Wertpapierfirma werden die Eigenmittelanforderungen auf Basis der FOR ermittelt. Diese betragen 25 % der ermittelten Restgröße.

K-Faktor-Anforderungen als neue Messmethode für Eigenmittelanforderungen auf Basis des Geschäftsmodells

Während es sich bei den ersten beiden Messgrößen zur Ermittlung der Eigenmittelanforderungen um – wenn auch in Teilen modifizierte – bekannte Größen aus dem CRD/CRR-Regelwerk handelt, stellt die dritte Messgröße, die sogenannten K-Faktor-Anforderungen⁴⁴⁾, eine grundlegende Neuerung der IFR dar. Ziel dieses neuen Verfahrens ist es, möglichst institutsspezifische Eigenmittelanforderungen auf Basis des tatsächlichen Geschäftsmodells einer Wertpapierfirma festzulegen. Hierbei wird berücksichtigt, welche Wertpapierdienstleistungen in welchem Umfang tatsächlich erbracht werden.

Zunächst wurden im Rahmen der Entwicklung der Methode drei spezielle Risikokategorien definiert, denen die Risiken aus den Wertpapierdienstleistungen einer Wertpapierfirma zugeordnet werden können. Entscheidend ist hierbei, gegenüber wem das Risiko besteht. Die drei Kategorien sind Kundenrisiken, Marktrisiken und Firmenrisiken.

Methode deckt die grundlegenden Risikobereiche Kundenrisiken, Marktrisiken und Firmenrisiken ab

In der Risikokategorie Kundenrisiken werden diejenigen Risiken abgebildet, die einem Kunden der Wertpapierfirma aus deren Wertpapierdienstleistungen entstehen können. Die Risikokategorie Marktrisiken⁴⁵⁾ erfasst Risiken, die bei anderen Marktteilnehmern (bspw. anderen Wertpapierfirmen oder Kreditinstituten) aus den Wertpapierdienstleistungen oder den Wertpapiernebdienstleistungen der Wertpapierfirma schlagend werden können. Firmenrisiken adressieren bilanzielle Verlustrisiken, die einer Wertpapierfirma selbst aus ihren Wertpapiergeschäften entstehen können.

Die drei Risikokategorien werden in einzelne Bereiche mit spezifischen K-Faktoren unterteilt, die jeweils ein Teilrisiko erfassen und quantifizieren. Wertpapierfirmen, welche K-Faktor-Anforderungen zu berechnen haben, müssen dies jedoch nur für solche K-Faktoren tun, die sich auf die tatsächlich von ihnen betriebenen Geschäfte beziehen. Es besteht also eine feste Verknüpfung zwischen den einzelnen Wertpapierdienstleistungen oder Wertpapiernebdienstleistungen sowie den K-Faktoren der einzelnen Risikokategorien.

Sobald eine Wertpapierfirma die für ihr Geschäftsmodell relevanten einzelnen K-Faktoren ermittelt hat, wird der Gesamtrisikobetrag berechnet, die sogenannte Summe der Anforderungen für K-Faktoren.⁴⁶⁾ Hierfür werden die Werte, die eine Wertpapierfirma für die jeweiligen relevanten K-Faktoren ermittelt hat, mit einem für jeden einzelnen K-Faktor in der IFR festgelegten Koeffizienten multipliziert.⁴⁷⁾ Anschließend werden die so gewichteten K-Faktoren zu einer Gesamtsumme addiert.

Zur Bestimmung der Eigenmittelanforderungen einer Wertpapierfirma, die künftig in Deutschland als Mittleres Wertpapierinstitut eingestuft wird, werden die Ergebnisse aller drei in diesem Abschnitt vorgestellten Berechnungsmethoden herangezogen. Der höchste ermittelte Anforderungsbetrag aus Anfangskapital, FOR oder

Risikoermittlung über einzelne K-Faktoren, die jeweils mit Wertpapierdienstleistungen und -nebdienstleistungen verknüpft sind

⁴³ Die bisherige Delegierte Verordnung (EU) 2015/488 im Hinblick auf die Eigenmittelanforderungen für Wertpapierfirmen auf der Grundlage der fixen Gemeinkosten vom 4. September 2014, basierend auf Art. 97 Abs. 4 der CRR, gab bereits eine gewisse Anzahl an Abzugspositionen vor. Art. 13 Abs. 4 IFR sowie der Entwurf einer Delegierten Verordnung, der auf derselben Textstelle basiert, erweitern die bisherige Liste der Abzugspositionen um weitere sachgerechte Abzugspositionen, wie bspw. Verluste aus Eigenhandelsgeschäften des Instituts.

⁴⁴ Die Berechnung der K-Faktor-Anforderungen werden in den Art. 15 bis 33 sowie 36 bis 42 IFR dargelegt.

⁴⁵ Der Begriff Marktrisiken ist hier nicht zu verwechseln mit dem gleichlautenden Begriff aus dem Bereich der Bankenaufsicht. Im Kontext der IFR werden die Risiken gemessen, welche Marktteilnehmern aus den Wertpapierdienstleistungen des Wertpapierinstituts entstehen. Marktrisiken in einem bankaufsichtlichen CRR-Kontext messen, welche Risiken einem Kreditinstitut selbst aufgrund von getätigten Handelsgeschäften entstehen können.

⁴⁶ Vgl.: Art. 15 Abs. 1 IFR.

⁴⁷ Vgl.: Art. 15 Abs. 2 Tabelle 1 IFR.

Systematisierung der K-Faktoren

Risikokategorie/ K-Faktor	Beschreibung	Wertpapierdienstleistung oder Wertpapiernebenleistung nach Anhang I, Abschnitte A und B der MiFID	Wertpapierdienstleistung oder Wertpapiernebenleistung nach § 2 WpIG-E
Kundenrisiken (Risk to Client: RtC)			
K-AUM	Assets Under Management („verwaltete Vermögenswerte“)	– Portfolioverwaltung (A 4) – Anlageberatung (A 5)	– Finanzportfolioverwaltung – Anlageberatung (fortdauernd)
K-CMH	Client Money Held („gehaltene Kundengelder“)	– 1)	– 1)
K-ASA	Assets Safeguarded and Administered („verwahrte und verwaltete Vermögenswerte“)	– Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten für Rechnung von Kunden, einschließlich Depotverwahrung (B 1)	– Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten, einschließlich Depotverwahrung ²⁾
K-COH	Client Orders Handled („bearbeitete Kundenaufträge“)	– Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die ein oder mehrere Finanzinstrument(e) zum Gegenstand haben (A 1) – Ausführung von Aufträgen im Namen von Kunden (A 2) – Platzierung von Finanzinstrumenten ohne feste Übernahmeverpflichtung (A 7)	– Anlagevermittlung – Abschlussvermittlung – Platzierungsgeschäft
Marktrisiken (Risk to Market: RtM)			
K-NPR	Net Position Risk („Nettopositionsrisiko“)	– Handel für eigene Rechnung (A 3) – Übernahme der Emission von Finanzinstrumenten und/oder Platzierung von Finanzinstrumenten mit fester Übernahmeverpflichtung (A 6)	– Eigenhandel – Finanzkommissionsgeschäft – Emissionsgeschäft
K-CMG	Clearing Margin Given („geleiteter Einschuss für Clearing Geschäfte“)	– Handel für eigene Rechnung (A 3)	– Eigenhandel – Finanzkommissionsgeschäft
Firmenrisiken (Risk to Firm: RtF)			
K-DTF	Daily Trading Flow („täglicher Handelsstrom“)	– Ausführung von Aufträgen im Namen von Kunden (A 2) – Handel für eigene Rechnung (A 3)	– Abschlussvermittlung – Eigenhandel – Finanzkommissionsgeschäft
K-TCD	Trading Counterparty Default („Handelsgegenparteausfallrisiko“)	– Handel für eigene Rechnung (A 3) – Übernahme der Emission von Finanzinstrumenten und/oder Platzierung von Finanzinstrumenten mit fester Übernahmeverpflichtung (A 6)	– Eigenhandel – Finanzkommissionsgeschäft – Emissionsgeschäft
K-CON	Concentration Risk („Konzentrationsrisiko“)	– Handel für eigene Rechnung (A 3) – Übernahme der Emission von Finanzinstrumenten und/oder Platzierung von Finanzinstrumenten mit fester Übernahmeverpflichtung (A 6)	– Eigenhandel – Finanzkommissionsgeschäft – Emissionsgeschäft

1 Das Halten von Kundengeldern oder Wertpapieren kann bei einer großen Anzahl der Wertpapierdienstleistungen bzw. -nebenleistungen erfolgen. 2 Vgl.: § 2 Abs. 3 Nr. 1 WpIG-E.

Details zu einzelnen K-Faktoren sowie deren Berechnung

Im Folgenden werden beispielhaft drei K-Faktoren im Hinblick auf die erfassten Wertpapierdienstleistungen sowie deren Berechnung näher erläutert.

K-AUM (Assets Under Management) aus dem Bereich Kundenrisiken erfasst den Wert derjenigen „verwalteten Vermögenswerte“, die eine Wertpapierfirma sowohl im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung¹⁾ als auch im Rahmen einer fortlaufenden Anlageberatung²⁾ über fest definierte Vermögenswerte für ihre Kunden betreut. Hierbei werden auch solche Vermögenswerte und Portfolios erfasst, deren Verwaltung von der Wertpapierfirma an eine andere Wertpapierfirma delegiert worden sind. Nicht erfasst werden hingegen Vermögenswerte und Portfolios, die von einer anderen Wertpapierfirma an diejenige Wertpapierfirma delegiert worden sind, die selber K-AUM zu berechnen hat.³⁾ Die Berechnung erfolgt auf Basis der gleitenden Durchschnittswerte der vorausgegangenen 15 Monate, wobei die letzten (aktuellsten) drei monatlichen Werte dabei unberücksichtigt bleiben. Durch diese Glättung der Ergebnisse im Zeitverlauf sollen die Einflüsse kurzfristiger volatiler Marktentwicklungen auf die Eigenmittelanforderungen von Wertpapierfirmen abgeschwächt werden.

K-COH (Client Orders Handled) aus dem Bereich Kundenrisiken steht für „bearbeitete Kundenaufträge“ und erfasst den Wert der Aufträge, die eine Wertpapierfirma für ihre Kunden durch Annahme und Übermittlung von Kundenaufträgen sowie durch Ausführung von Aufträgen im Namen von Kunden bearbeitet. Hierbei werden die Wertpapierdienstleistungen der Anlagevermittlung⁴⁾, der Abschlussvermittlung⁵⁾ sowie des Platzierungsgeschäfts⁶⁾ erfasst. Berechnet wird

K-COH auf Basis des gleitenden Durchschnitts der täglichen Gesamtwerte der bearbeiteten Kundenaufträge der vorausgegangenen sechs Monate, wobei die letzten drei Monate dabei unberücksichtigt bleiben. K-COH ist das arithmetische Mittel der täglichen Werte der verbleibenden drei Monate. Zur Berechnung der Tagesgesamtwerte werden verschiedene Berechnungsmethoden verwendet, je nachdem, ob die Kundenaufträge Kassageschäfte oder Derivategeschäfte betreffen.⁷⁾

K-NPR (Net Position Risk) aus dem Bereich Marktrisiken steht für das „Nettopositionsrisiko“, also dem Risiko einer Wertpapierfirma aufgrund sich verändernder Marktkurse von Vermögenswerten, die sie als Ergebnis ihrer Wertpapierdienstleistungen für Kunden im eigenen Bestand (Handelsbestand) vorhält. Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Nettopositionsrisiken für die unterschiedlichen Arten an Vermögensgegenständen, im Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) auch als Finanzinstrumente⁸⁾ bezeichnet, richten sich nach den hierfür etablierten Vorgaben der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation: CRR) zur Ermittlungen solcher Risiken.⁹⁾

¹ Vgl.: § 2 Abs. 2 Nr. 9 WpIG-E.

² Vgl.: § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG-E.

³ Entscheidend ist hierbei, welches Institut den tatsächlichen Vermögensverwaltungsvertrag bzw. Anlageberatungsvertrag mit dem Kunden hat. Diesem Institut werden die Vermögenswerte hinzugerechnet.

⁴ Vgl.: § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG-E.

⁵ Vgl.: § 2 Abs. 2 Nr. 5 WpIG-E.

⁶ Vgl.: § 2 Abs. 2 Nr. 8 WpIG-E.

⁷ Auch bei der Berechnung des Anrechnungsbetrages für K-COH wird zwischen den Positionen aus Kassa- und Derivategeschäften unterschieden, und es werden jeweils unterschiedliche Koeffizienten aus Tabelle 1 in Art. 15 Abs. 2 IFR zur Berechnung der Teilposition verwendet.

⁸ Vgl.: § 2 Abs. 5 WpIG-E.

⁹ Vgl.: Art. 22 IFR.

K-Faktor-Anforderungen ist dann die Eigenmittelanforderung für diese Wertpapierinstituts-kategorie.⁴⁸⁾

Kleine Wertpapierinstitute

Ermittlung der Eigenmittelanforderung durch Vergleich von Anfangskapitalanforderung und FOR

Der Ansatz für Kleine Wertpapierinstitute orientiert sich weiterhin an den bisher für diese Art von Wertpapierfirmen relevanten CRD/CRR-Vorgaben. Die Eigenmittelanforderung eines Kleinen Wertpapierinstituts ist der höhere Anrechnungsbetrag aus den Messgrößen Anfangskapital und FOR.

Durch diese vereinfachte Berechnung wird auch der Tatsache Rechnung getragen, dass es sich bei dieser Institutskategorie in der Regel um kleinere und grundsätzlich weniger risikobehaftete Institute handelt.

K-Faktoren als Berechnungsbasis zur Einstufung als Mittleres oder Kleines Wertpapierinstitut

Obwohl die K-Faktor-Anforderungen für diese Institutsgruppe keine Rolle bei der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen spielen, haben diese trotzdem eine maßgebliche Bedeutung. So basieren die Schwellenwerte der IFR, die als Grundlage für die Zurechnung einer Wertpapierfirma zur künftigen Kategorie der Mittleren oder Kleinen Wertpapierfirma dienen,⁴⁹⁾ auf eben diesen K-Faktoren und sind entsprechend der jeweiligen Vorgaben der IFR zu ermitteln.

Künftige Liquiditätsanforderungen an Wertpapierinstitute

Liquiditätsanforderungen zur Sicherstellung der geordneten Abwicklung des Geschäftsbetriebs

Neben den Eigenmittelbestimmungen stellen die Anforderungen an die Liquidität dieser Institute eine weitere zentrale Regelungskomponente dar. Eine aufsichtlich vorgegebene Mindestliquidität soll die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und damit den Bestand eines Instituts sicherstellen. Hierbei wird kein „Going concern“-Ansatz verfolgt mit der Ausrichtung, dass ein Institut immer ausreichende Liquidität zur Fortführung des Geschäftsbetriebs vorhält, sondern

ein „Gone concern“-Ansatz. Hierunter versteht man, dass ein Institut zwar nicht mehr über genügend Liquidität zur Fortführung des Geschäftsbetriebs verfügt, jedoch noch über ausreichend liquide Mittel, um eine geordnete Abwicklung des Geschäftsbetriebs nach Geschäftseinstellung sicherzustellen.

Auch im CRD/CRR-Regelwerk existierten bereits Liquiditätsanforderungen für solche Wertpapierfirmen, welche die MiFID-Dienstleistungen Handel für eigene Rechnung sowie Übernahme der Emission von Finanzinstrumenten und/oder Platzierung von Finanzinstrumenten mit fester Übernahmeverpflichtung erbringen. Die CRR sah jedoch für diese Wertpapierfirmen eine Ausnahmemöglichkeit vor. Hiernach konnten die nationalen Aufsichtsbehörden diese Wertpapierfirmen von der Anwendung der Liquiditätsanforderungen ausnehmen. In Deutschland wurde von dieser Ausnahmemöglichkeit Gebrauch gemacht. Für diese Wertpapierfirmen galten die nationalen Liquiditätsvorschriften aus der Zeit vor Einführung der CRR fort, das heißt die Liquiditätsverordnung.

Der neue Aufsichtsrahmen sieht nun grundsätzlich für alle Arten von Wertpapierinstituten – unabhängig von der Art der von diesen betriebenen Wertpapiergeschäften – Liquiditätsregeln vor. So sind Große Wertpapierinstitute künftig zur Einhaltung der Liquiditätsvorschriften der CRR verpflichtet. Für Mittlere und Kleine Wertpapierinstitute greifen künftig identische Regelungen der IFR.⁵⁰⁾ Als Grundlage dient hierbei die ermittelte FOR-Eigenmittelanforderung eines Instituts. Jedes Institut ist künftig verpflichtet, liquide Mittel in Höhe von einem Drittel der FOR-Eigenmittelanforderungen vorzuhalten. Die Intention dieser Regelung spiegelt den bereits oben erwähnten „Gone concern“-Ansatz wider. Während die FOR-Anforderungen

Bisher Ausnahmeregelung für Wertpapierfirmen nach CRR

Einheitliche Liquiditätsanforderungen an Mittlere und Kleine Wertpapierinstitute

⁴⁸ Vgl.: Art. 11 Abs. 1 IFR.

⁴⁹ Vgl.: Art. 12 Abs. 1 IFR.

⁵⁰ Art. 43 Abs. 1 IFR sieht für die nationalen Aufsichtsbehörden die Möglichkeit vor, Wertpapierinstitute von den Liquiditätsanforderungen zu befreien. Dies ist jeweils der EBA zu melden.

Aufsichtliche Konsolidierung von Wertpapierinstituten

Die Beaufsichtigung von Wertpapierinstituten erfolgt, ebenso wie bei Kreditinstituten, nicht nur auf Ebene des Einzelinstituts. Nach den Vorgaben der Investment Firms Regulation (IFR)¹⁾ werden auch Gruppen von Wertpapierfirmen, die in einem Konzernverhältnis als Mutter-, Tochter- oder Schwesterunternehmen zueinander stehen, konsolidiert beaufsichtigt.²⁾ Das Ziel ist hierbei, die Risiken, welche von allen einzelnen Wertpapierfirmen einer solchen Gruppe ausgehen, zusammengefasst zu messen und zu beurteilen. So soll erreicht werden, dass auch auf Gruppenebene jederzeit genügend Eigenmittel sowie Liquidität zur Deckung der bestehenden Risiken vorhanden sind. Die Vorgaben der IFR zur Zusammenfassung der einzelnen Gruppenunternehmen in einer konsolidierten Betrachtung der gesamten Gruppe orientieren sich dabei an den entsprechenden Regelungen der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation: CRR).

Die Vorgaben zur konsolidierten Beaufsichtigung legen fest, dass die Anforderungen für die Bereiche Eigenmittelanforderungen, Konzentrationsrisiken, Liquiditätsanforderungen, Offenlegung und Meldewesen auch von einer Wertpapierfirmengruppe insgesamt einzuhalten sind. Um die Einhaltung dieser Anforderungen zu gewährleisten, sind das Mutterunternehmen³⁾ sowie dessen Tochterunternehmen dazu verpflichtet, eine angemessene Organisationsstruktur und geeignete interne Kontrollmechanismen innerhalb der Gruppe einzurichten. Die vorgegebenen Methoden zur Ermittlung der Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen auf konsolidierter Ebene orientieren sich hierbei an den Verfahren, welche in der IFR auf Ebene der einzelnen Wertpapierfirma vorgesehen sind.⁴⁾

Zur zusammengefassten Berechnung der Eigenmittelanforderungen auf Gruppenebene sieht die IFR⁵⁾ zusätzlich eine alternative vereinfachte Berechnungsmethode vor, den Gruppenkapitaltest. Die Anwendung dieser Berechnungsmethode kann von der nationalen Aufsichtsbehörde für den Fall gestattet werden, dass die Struktur der Wertpapierfirmengruppe als hinreichend einfach angesehen wird und dadurch keine wesentlichen Risiken von der Wertpapierfirmengruppe als Ganzes für ihre Kunden oder den Markt ausgehen. Die Eigenmittelanforderungen der Wertpapierfirmengruppe gelten auf Basis des Gruppenkapitaltests dann als erfüllt, wenn die Mutter-Wertpapierfirma über Eigenmittel verfügt, die mindestens der Summe der Buchwerte aller ihrer Beteiligungen an sowie Eventualverbindlichkeiten gegenüber gruppenangehörigen Wertpapierfirmen sowie weiterer gruppenangehöriger Unternehmen wie beispielsweise Finanzinstituten entspricht.⁶⁾

1 Vgl.: Art. 7 IFR. Vertiefende Details werden in einer Delegierten Verordnung festgelegt, welche auf Art. 7 Abs. 5 IFR basiert und zurzeit durch die EBA erarbeitet wird.

2 Die gruppenangehörigen Wertpapierfirmen werden so beaufsichtigt, als wenn sie eine einzelne Wertpapierfirma wären. Eine gruppenangehörige Wertpapierfirma muss somit die Einhaltung der aufsichtlichen Anforderungen auf Einzelebene erfüllen, während gleichzeitig das Mutterunternehmen der Wertpapierfirmengruppe die Einhaltung auf Gruppenebene sicherstellen muss.

3 Mutterunternehmen einer Wertpapierfirmengruppe können sowohl ein EU-Mutter-Wertpapierinstitut oder eine EU-Mutter-Investmentholdinggesellschaft sowie eine Gemischte EU-Mutter-Finanzholdinggesellschaft nach § 2 Abs. 33 bis 35 WpIG-E sein.

4 Anzumerken ist hierbei, dass eine Wertpapierfirmengruppe, der ein großes Wertpapierinstitut angehört, die Vorgaben zur Konsolidierung der CRR anzuwenden hat.

5 Vgl.: Art. 8 IFR.

6 Vgl.: Art. 4 Abs. 1 Nr. 14 IFR.

die notwendigen „Kernaufwendungen“ eines Instituts für ein Vierteljahr näherungsweise ermitteln,⁵¹⁾ muss ein Institut liquide Mittel in Höhe von mindestens einem Drittel dieser Aufwendungen vorhalten. Rechnerisch wird somit der Bestand an Liquidität ermittelt, der zur Fortführung des Geschäftsbetriebs eines Instituts für genau einen Monat erforderlich ist. Dieser Monat wird als die notwendige Zeitspanne zur ordnungsgemäßen Abwicklung des Geschäftsbetriebs angesehen.

Zulässige liquide Aktiva zur Erfüllung der Liquiditätsanforderungen

Um sicherzustellen, dass die liquiden Mittel eines Instituts auch für den intendierten Zweck verwendet werden können, macht die IFR genaue Vorgaben, welche Arten von Vermögenswerten als liquide Aktiva zur Erfüllung der Liquiditätsanforderungen anrechenbar sind. Hierunter fallen beispielsweise täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten, Aktien und Schuldverschreibungen sowie Fondsanteile.⁵²⁾ Für kleine Wertpapierinstitute besteht zusätzlich die Möglichkeit, bis zu einem Drittel ihres Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Gebühren oder Provisionen, die innerhalb von 30 Tagen fällig werden, als liquide Aktiva anzurechnen.⁵³⁾ Die Liquiditätsregelungen für Mittlere und Kleine Wertpapierinstitute stellen aus Sicht der Bundesbank einen tragfähigen Kompromiss zwischen angemessener Risikoabbildung und einfacher Anwendung dar.

Neue einheitliche Meldeanforderungen

Neuer einheitlicher europäischer Melderahmen

Die Aufsichtsbehörden benötigen eine hinreichend aussagekräftige Datenbasis, um die Risikolage bei den Wertpapierfirmen einzuschätzen. Zudem müssen sie beurteilen können, ob die gesetzten Anforderungen eingehalten werden. Bislang gibt es eine Vielzahl national unterschiedlicher Meldeanforderungen zu den einzelnen Aufsichtsanforderungen.⁵⁴⁾ Mit Inkrafttreten von IFD und IFR wird für alle Wertpapierfirmen künftig – wie bereits seit 2014 für Kreditinstitute – ein einheitlicher europäischer Melderahmen vorgegeben.⁵⁵⁾ Dieser Melderah-

men definiert die Aufsichtsbereiche, zu denen Meldungen eingereicht werden müssen, sowie für jeden einzelnen Aufsichtsbereich Form und Inhalt⁵⁶⁾ sowie Einreichungsturnus und -zeitpunkt der Meldungen.⁵⁷⁾

Ob eine Wertpapierfirma tatsächlich zu einem Aufsichtsbereich Meldungen einzureichen hat, beziehungsweise wie hoch der Umfang dieser Meldepflichten innerhalb eines Aufsichtsbereichs ausfällt, richtet sich auch hier danach, welcher Wertpapierfirmen-Kategorie sie angehört.

Einreichung in Abhängigkeit von Instituts-kategorie und Geschäftsmodell

Anforderungen an die Offenlegung

Offenlegungsanforderungen sind wichtig, um Transparenz über bestimmte wirtschaftlich relevante Informationen zu einem Unternehmen herzustellen. Die Märkte können auf Basis transparenter Informationen die Risikolage von Unternehmen besser einschätzen und durch daran anknüpfende Reaktionen gegebenenfalls disziplinierend einwirken. Wertpapierfirmen

Herstellung von Transparenz als Kernziel der Offenlegungsanforderungen

⁵¹ Die FOR-Anforderungen betragen ein Viertel der fixen jährlichen Verwaltungsaufwendungen eines Instituts.

⁵² Art. 43 Abs. 1 IFR definiert hierfür die liquiden Aktiva sowie die Anrechnungskriterien bzw. Obergrenzen. Hierfür wird auch auf die Art. 11 bis 13 und 15 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/61 verwiesen.

⁵³ Vgl.: Art. 43 Abs. 3 IFR.

⁵⁴ Einen ersten Schritt der Vereinheitlichung gab es bereits mit der Einführung der CRR im Jahr 2014. Ab diesem Zeitpunkt mussten alle Wertpapierfirmen, welche im direkten Anwendungsbereich der CRR lagen (nach bisherigem Recht Finanzdienstleistungsinstitute der Gruppen I, II und IIIc), ihre Meldungen auf Basis der einheitlichen Vorgaben der CRR einreichen.

⁵⁵ Vgl.: Art. 54 und 55 der IFR.

⁵⁶ Für die folgenden Aufsichtsbereiche sind Meldungen durch Wertpapierfirmen zu übermitteln: Höhe und Zusammensetzung der Eigenmittel, Höhe und Einhaltung der Eigenmittelanforderungen, Berechnung der Schwellenwerte zur Einstufung einer Wertpapierfirma als CRR-Kreditinstitut, Auslastung der Schwellenwerte nach Art. 12 Abs. 1 IFR zur Einstufung einer Wertpapierfirma in die nationalen Kategorien Mittleres oder Kleines Wertpapierinstitut, Angaben zum Konzentrationsrisiko sowie Höhe und Einhaltung der Liquiditätsanforderungen.

⁵⁷ Die Detailfestlegungen zu Inhalt, Form sowie Meldezeitpunkt der Meldungen erfolgen künftig im Rahmen eines Technischen Regulierungsstandards. Siehe hierzu: EBA Final Draft ITS on Reporting and disclosures for Investment Firms, unter: <https://www.eba.europa.eu/eba-issues-new-supervisory-reporting-and-disclosures-framework-investment-firms>.

Ausgewählte Änderungen für Wertpapierfirmen beziehungsweise Wertpapierinstitute

Institutskategorie	Eigenmittelanforderungen		Liquiditätsanforderungen		Meldeanforderungen	
	Bisheriges Recht	Neues Recht	Bisheriges Recht	Neues Recht	Bisheriges Recht	Neues Recht
CRR-Kreditinstitut	Anfangskapital 730 Tsd €; CRR-Anforderungen für Wertpapierfirmen	Anfangskapital 5 Mio €; CRR-Anforderungen für Kreditinstitute	Nationale Anforderungen auf Basis der Liquiditätsverordnung	Liquiditätsanforderungen auf Basis der CRR	Meldeanforderungen der CRR, eingeschränkt für Wertpapierfirmen	Meldeanforderungen der CRR vollumfänglich
Großes Wertpapierinstitut	Anfangskapital 730 Tsd €; CRR-Anforderungen für Wertpapierfirmen	Anfangskapital 750 Tsd €; CRR-Anforderungen für Kreditinstitute	Nationale Anforderungen auf Basis der Liquiditätsverordnung	Liquiditätsanforderungen auf Basis der CRR	Meldeanforderungen der CRR, eingeschränkt für Wertpapierfirmen	Meldeanforderungen der CRR vollumfänglich
Mittleres Wertpapierinstitut	Anfangskapital 125 Tsd € oder 50 Tsd €; zusätzlich Anforderungen auf Basis FOR ¹⁾	Anfangskapital 150 Tsd € oder 75 Tsd €; zusätzlich Anforderungen höchster Betrag aus Anfangskapital, FOR und K-Faktoren	Nationale Anforderungen auf Basis der Liquiditätsverordnung oder keine	Liquiditätsanforderungen auf Basis IFR	Meldeanforderungen der CRR, eingeschränkt für Wertpapierfirmen, oder nationale Meldeanforderungen	Meldeanforderungen der IFR für „Class 2-Wertpapierfirmen“ (Mittlere Wertpapierinstitute)
Kleines Wertpapierinstitut	Anfangskapital 125 Tsd € oder 50 Tsd €; zusätzlich Anforderungen auf Basis FOR ¹⁾	Anfangskapital 150 Tsd € oder 75 Tsd €; Anforderungen höchster Betrag aus Anfangskapital und FOR	keine	Liquiditätsanforderungen auf Basis IFR	Nationale Meldeanforderungen	Meldeanforderungen der IFR für „Class 3-Wertpapierfirmen“ (Kleine Wertpapierinstitute)

¹ Nicht für Institute, die lediglich die Anlagevermittlung oder die Anlageberatung betreiben.

Deutsche Bundesbank

müssen demnach aufsichtlich festgelegte Informationen zu vorgegebenen Zeitpunkten veröffentlichen. Dabei hat eine Wertpapierfirma grundsätzlich Wahlfreiheit, auf welchem Weg die Offenlegung erfolgen soll, beispielsweise auf der offiziellen Website der Wertpapierfirma oder über eine Anlage zum veröffentlichten Jahresabschluss. Die Veröffentlichung hat taggleich mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses zu erfolgen.

gen nach der CRR.⁵⁹⁾ Für Mittlere und Kleine Wertpapierinstitute gibt die IFR⁶⁰⁾ explizit vor, ob eine Offenlegung zu erfolgen hat und welche Themengebiete diese umfasst. Während für Mittlere Wertpapierinstitute eine generelle Offenlegungspflicht gilt, sind Kleine Wertpapierinstitute lediglich dann dazu verpflichtet, wenn sie über Eigenmittel verfügen, die dem

Umfang der Offenlegung in Abhängigkeit von Instituts-kategorie

Welche Informationen offenzulegen sind, richtet sich auch hier nach der Wertpapierinstituts-Kategorie.⁵⁸⁾ Große Wertpapierinstitute unterliegen weiterhin den Offenlegungsanforderun-

⁵⁸ Vgl.: Art. 46 Abs. 1 IFR.

⁵⁹ Vgl.: Art. 431 ff. der CRR.

⁶⁰ Details sind den Vorgaben der Art. 47 bis 53 IFR zu entnehmen. Die Pflicht zur Offenlegung von Informationen zu Umwelt, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken nach Art. 53 IFR ist erst ab dem 26. Dezember 2022 verbindlich vorgeschrieben.

zusätzlichen Kernkapital⁶¹⁾ zugeordnet werden können,⁶²⁾ wie beispielsweise stille Beteiligungen.

Einheitliche Vorgabe der EBA zum Inhalt der offenzulegenden Informationen

Der Inhalt der offenzulegenden Informationen im Hinblick auf den Bereich der Eigenmittel bzw. Eigenmittelanforderungen ist von der EBA detailliert festgelegt worden.⁶³⁾

Anlagestrategie von Wertpapierfirmen offenzulegen

Neu ist, dass die Wertpapierfirmen künftig auch Einzelheiten über ihre Anlagestrategie offenzulegen müssen,⁶⁴⁾ die ebenfalls von der EBA festgelegt wurden.⁶⁵⁾

Abgestufte Vergütungsregelungen

Die Regulierung der Vergütung in den Wertpapierfirmen sieht zukünftig ebenfalls ein abgestuftes Anforderungsniveau je nach Zugehörigkeit zu einer der genannten Kategorien vor. So werden die sogenannten systemisch relevanten Wertpapierfirmen wie auch diejenigen Wertpapierfirmen, die künftig in Deutschland als Großes Wertpapierinstitut eingestuft werden, weiterhin die vergütungsspezifischen Anforderungen der CRD erfüllen müssen. Das heißt, für diese Wertpapierfirmen gelten in Deutschland die diesbezüglichen Vorschriften des KWG wie auch der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) fort. Sind sie zudem als bedeutendes Institut nach KWG⁶⁶⁾ eingestuft, müssen sie auch die besonderen Anforderungen der InstitutsVergV erfüllen.

Für die übrigen Kategorien der Wertpapierfirmen sieht die IFD dagegen Erleichterungen unterschiedlichen Umfangs vor. Die spezifischen Vergütungsvorschriften der IFD gelten ausschließlich für diejenigen Wertpapierfirmen, die künftig in Deutschland als Mittleres Wertpapierinstitut eingestuft werden. Für diejenigen Wertpapierfirmen, die künftig in Deutschland als Kleines Wertpapierinstitut eingestuft werden, entfallen sämtliche Anforderungen an die Vergütungssysteme.

Vergütungsanforderungen nach IFD

Dem Ansatz der CRD folgend, betreffen die Vorschriften der IFD in erster Linie diejenigen Mitarbeitenden in den Wertpapierfirmen, „deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil derselbigen oder der von diesen verwalteten Vermögenswerte auswirkt“.⁶⁷⁾ Diese werden im deutschen Aufsichtskontext üblicherweise als Risikoträger beziehungsweise Risikoträgerinnen bezeichnet. Für die übrigen Mitarbeitenden ist nur die in der IFD enthaltene Anforderung nach einer „(geschlechtsneutralen) Vergütungspolitik und -praxis, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar und diesem förderlich ist“, zu erfüllen.⁶⁸⁾

Für alle Risikoträger und Risikoträgerinnen von Wertpapierfirmen, die künftig als Mittleres Wertpapierinstitut eingestuft werden, gilt, dass der in der CRD enthaltene Bonus Cap⁶⁹⁾ durch das Erfordernis eines „angemessenen Verhältnisses“ zwischen variabler und fixer Vergütung ersetzt wird, sodass Firmen größeren Spielraum haben. Bei der Festlegung des Verhältnisses haben die Wertpapierfirmen ihre Geschäftstätigkeit und die damit einhergehenden Risiken sowie die Auswirkungen, die die betroffenen Mitarbeitenden auf das Risikoprofil der Wertpapierfirma haben, zu berücksichtigen.

Hinsichtlich der übrigen Anforderungen an die Vergütungssysteme orientiert sich der neue

⁶¹ Vgl.: Art. 52 ff. CRR.

⁶² Vgl.: Art. 46 Abs. 2 IFR.

⁶³ Siehe: EBA Final Draft ITS on Reporting and disclosure of Investment Firms, unter: <https://www.eba.europa.eu/eba-issues-new-supervisory-reporting-and-disclosures-framework-investment-firms>.

⁶⁴ Vgl.: Art. 52 Abs. 1 IFR.

⁶⁵ Hierfür wird zurzeit ein Technischer Regulierungsstandard durch die EBA erarbeitet.

⁶⁶ Vgl.: § 1 Abs. 3c KWG.

⁶⁷ Vgl.: Art. 30 der IFD.

⁶⁸ Vgl.: Art. 26 Abs. 1 der IFD.

⁶⁹ Mit Bonus Cap wird die Begrenzung der variablen Vergütung im Verhältnis zur fixen Vergütung bezeichnet. Nach Art. 94 Abs. 1 lit. g CRD ist dieses Verhältnis grundsätzlich auf ein Maximum von 100 % begrenzt. Liegt eine Zustimmung der Anteilseigner vor, darf das Verhältnis maximal 200 % betragen.

EBA-Standards und -Leitlinien zur Vergütungsregulierung

Die Investment Firm Directive (IFD) mandatiert die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA),¹⁾ in Kooperation mit der Europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde (European Securities and Markets Authority: ESMA), ergänzende Standards und Leitlinien bezüglich der Vergütungssysteme der Wertpapierfirmen zu entwickeln. So hat die EBA im Januar 2021 einen Entwurf für einen sogenannten Regulierungsstandard veröffentlicht, der Kriterien für die Risikoträgeridentifikation in den Wertpapierfirmen festlegt.²⁾ Der vorliegende Entwurf der EBA orientiert sich dabei zwar grundsätzlich an einem entsprechenden Regulierungsstandard zur Capital Requirements Directive (CRD), berücksichtigt jedoch auch die Geschäftsmodelle der verschiedenen Wertpapierfirmen. Der Proportionalität wird durch spezifische Schwellenwerte Rechnung getragen.³⁾ Darüber hinaus hat die EBA einen Regulierungsstandard zur Ausgestaltung der Instrumente und möglicher alternativer Arrangements entworfen.⁴⁾ In diesen Instrumenten beziehungsweise Arrangements ist mindestens die Hälfte der variablen Vergütung eines Risikoträgers oder einer Risikoträgerin auszahlbar, sofern

- die Wertpapierfirma bestimmte Schwellenwerte überschreitet⁵⁾ und
- die variable Vergütung mehr als 50 000 € jährlich beträgt oder mehr als ein Drittel der jährlichen Gesamtvergütung ausmacht.

Für das Inkrafttreten der beiden genannten Regulierungsstandards bedarf es noch der Verabschiedung durch die Europäische Kommission als Delegierte Verordnung sowie der Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union.

Im weiteren Jahresverlauf werden zudem Leitlinien der EBA zur soliden Vergütungspolitik für Wertpapierfirmen erwartet.⁶⁾

¹ Zur EBA und ihren regulatorischen Produkten siehe: Deutsche Bundesbank (2011), S. 90 ff.

² Siehe: EBA Draft Regulatory Technical Standards on criteria to identify categories of staff whose professional activities have a material impact on an investment firm's risk profile or assets it manages under Directive (EU) 2019/2034 (IFD) of the European Parliament and of the Council on the prudential supervision of investment firms, unter: <https://www.eba.europa.eu/regulation-and-policy/remuneration/regulatory-technical-standards-criteria-identify-material-risk-takers-under-investment-firms>.

³ Bspw. ist ein Kriterium vorgesehen, das nur für Wertpapierfirmen mit einer Bilanzsumme von mindestens 100 Mio € gelten soll. Ein anderes Kriterium setzt eine Mindestanzahl von 1 000 Mitarbeitenden voraus.

⁴ Siehe: EBA Final Draft Regulatory Technical Standards on classes of instruments that adequately reflect the credit quality of the investment firm as a going concern and possible alternative arrangements that are appropriate to be used for the purposes of variable remuneration on instruments, unter: <https://www.eba.europa.eu/regulation-and-policy/remuneration/regulatory-technical-standards-pay-out-instruments-variable-remuneration-under-investment-firms>. Hiermit sind nicht nur „Finanzinstrumente“ im engeren Sinne gemeint. Auch bestimmte vertragliche Konstrukte können als „alternative Arrangements“ herangezogen werden, sofern sie den Anforderungen des Regulierungsstandards entsprechen.

⁵ Vgl.: Art. 32 Abs. 4 Buchstabe a) i. V. m. Abs. 5 der IFD.

⁶ Ein Entwurf der Leitlinien wurde am 17. Dezember 2020 bis zum 17. März 2021 zur Konsultation gestellt: <https://www.eba.europa.eu/regulation-and-policy/investment-firms/guidelines-remuneration-policies-investment-firms#pane-new-3cd4feaf-807f-4122-9d50-97dc4859d840>.

Regulierungsrahmen weitestgehend an den Vorgaben der CRD an die Kreditinstitute und nimmt lediglich einzelne Feinjustierungen vor, die mitunter zu einer Verschärfung der Anforderungen führen. So werden in der IFD für die proportionale Anwendung der Anforderungen bezüglich der sogenannten Ex-post-Risikoadjustierung⁷⁰⁾ von der CRD abweichende Schwellenwerte aufgenommen, um den besonderen Geschäftsmodellen der Wertpapierfirmen Rechnung zu tragen. Dies könnte in Zukunft dazu führen, dass mehr Wertpapierfirmen diese Anforderungen zu erfüllen haben, als es nach den CRD-Regelungen beziehungsweise deren nationaler Umsetzung der Fall gewesen wäre.

Deutsche Umsetzung der Vergütungsanforderungen der IFD

Dem Ansatz der IFD folgend sieht der Regierungsentwurf zum WpIG vor, dass die Vergütungsvorschriften ausschließlich für die Mittleren Wertpapierinstitute gelten sollen. Für die Mittleren Wertpapierinstitute werden dabei in das WpIG nur allgemein gehaltene Vorschriften aufgenommen,⁷¹⁾ während die ausführlicheren Vergütungsvorschriften in einer separaten Rechtsverordnung geregelt werden sollen.⁷²⁾

■ Fazit

Der neue IFD/IFR-Aufsichtsrahmen für Wertpapierfirmen bringt umfangreiche Veränderungen für Finanzdienstleistungsinstitute mit sich, die bereits über eine Erlaubnis auf Basis des aktuellen Rechtsrahmens für Wertpapierfirmen (MiFID mit den Verweisen auf CRD und CRR) verfügen. Dabei variieren der Umfang der geänderten Anforderungen sowie dessen tatsächliche Auswirkung auf ein Institut sehr stark in Abhängigkeit von der neuen Wertpapierinstitutskategorie, in die ein Institut künftig eingruppiert wird.

Den größten Anpassungsbedarf haben hierbei die Mittleren Wertpapierinstitute. Diese Institutskategorie wird zukünftig mit sehr umfangreichen Veränderungen ihrer bisherigen aufsichtlichen Anforderungen konfrontiert sein. So muss sich diese Institutskategorie mit einer neuen Berechnungsmethode für die Eigenmittelanforderungen, den K-Faktor-Anforderungen, befassen. Auch in anderen Bereichen wie den Liquiditätsanforderungen sowie bei Offenlegung und Meldeanforderungen ergeben sich zum Teil starke Veränderungen.

Die Auswirkungen für Große Wertpapierinstitute hingegen werden sich in relativ engen Grenzen halten, bleiben sie doch wie bisher den Anforderungen der CRR unterworfen. Ähnlich verhält es sich bei den Kleinen Wertpapierinstituten. Diese fallen zwar künftig vollumfänglich in den Anwendungsbereich der IFR. Insbesondere im Bereich der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen als Kernbereich der Institutsaufsicht kommen auf diese Institutskategorie aber nur sehr geringe Veränderungen zu, da die verwendeten Risikomessverfahren nur in bestimmten Teilen modifizierte Varianten ihrer Vorgänger aus der CRR-Regulierung sind.⁷³⁾ Gleichwohl werden sich auch diese Institute mit Veränderungen im Bereich der Melde- sowie bei Liquiditätsanforderungen auseinandersetzen müssen.

Entscheidend für eine Bewertung des neuen Aufsichtsrahmens ist die Frage, inwieweit das neue Aufsichtsrahmenwerk die ursprünglichen Ziele erreicht, die im Jahr 2015 festgelegt wurden: die Schaffung eines – verglichen mit den

⁷⁰ Mit Ex-post-Risikoadjustierung werden die Zurückbehaltung der variablen Vergütung, deren nachträgliche Kürzung/Streichung (mittels Malus und/oder Clawback) sowie die Ausbezahlung in Instrumenten bezeichnet. Aufgrund des damit verbundenen hohen administrativen Aufwands sind nicht alle Mittleren Wertpapierfirmen von diesen Vorschriften betroffen, sondern lediglich diejenigen, die die Schwellenwerte des Art. 32 Abs. 4 lit. a in Verbindung mit Abs. 5 der IFD übertreffen.

⁷¹ Vgl.: § 41 Satz 1 Nr. 4 und § 46 Abs. 1 WpIG-E.

⁷² Vgl.: § 46 Abs. 3 WpIG-E.

⁷³ Stärker betroffen sind als Teilgruppe die bisherigen Finanzdienstleistungsinstitute der Gruppe IIIb, welche bisher nur einer Anfangskapitalanforderung unterliegen.

CRD/CRR-Vorschriften – einfacheren und angemesseneren Rahmenwerks.

Das neue Rahmenwerk ist wesentlich vereinfacht, insbesondere bei der deutlich geringeren Anzahl an Institutskategorien und der daraus folgenden starken Reduzierung von nebeneinander bestehenden unterschiedlichen Aufsichtsanforderungen. Weiterhin wurde mehr Klarheit geschaffen, welche Anforderungsbereiche tatsächlich für welche Institute relevant sind.

Auch der neue Aufsichtsrahmen ist deutlich verbessert. So schafft das neue aufsichtliche Rahmenwerk Anforderungen, die den geschäftsspezifischen Besonderheiten von Wertpapierfirmen deutlich besser gerecht werden, als der bisherige CRD/CRR-Rechtsrahmen. Dies zeigt sich insbesondere bei der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen. Mit der Methode der K-Faktoren wurde ein neues Verfahren zur Ermittlung von Eigenmittelanforderungen auf Basis des tatsächlichen Geschäftsmodells eines Wertpapierinstituts geschaffen. Ebenso wurden bei den weiteren Eigenmittelmessverfahren zahlreiche Detailverbesserungen erreicht, die

die Besonderheiten aus Wertpapierdienstleistungen nun besser berücksichtigen. Auch die neuen Berechnungsverfahren für die Mindestliquidität für Mittlere und Kleine Wertpapierinstitute sind sachgerechter und passgenauer gestaltet als bislang.

Die Definitionen der Eigenmittel und die Methoden zur Ermittlung der Marktpreisrisiken mit dem K-Faktor K-NPR bleiben zu großen Teilen deckungsgleich mit den Regeln, die auch für Kreditinstitute gelten. Gerade im Hinblick auf die Ermittlung von Marktpreisrisiken wurde hier auf etablierte Verfahren zurückgegriffen, die unabhängig von der beaufsichtigten Entität ein valides Ergebnis liefern. Ergänzend spielten hier auch „Level Playing Field“-Aspekte eine Rolle, da man Kreditinstitute und Wertpapierfirmen bei gleichen Geschäften auch weiterhin den gleichen Regeln unterwerfen wollte.

Aus Sicht der Bundesbank sind in der Gesamtschau die Ziele des Überarbeitungsprozesses erreicht worden. Mit diesem neuen Aufsichtsrahmen ist eine gute Grundlage zur künftigen Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen in der EU geschaffen worden.

■ Literaturverzeichnis

Delegierte Verordnung (EU) 2015/488 der Kommission vom 4. September 2014 zur Änderung der delegierten Verordnung (EU) Nr. 241/2014 im Hinblick auf die Eigenmittelanforderungen für Wertpapierfirmen auf der Grundlage der fixen Gemeinkosten.

Delegierte Verordnung (EU) 2015/61 der Kommission vom 10. Oktober 2014 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf die Liquiditätsdeckungsanforderung an Kreditinstitute.

Deutsche Bundesbank (2011), Internationale Zusammenarbeit in der Bankenregulierung: Historie und aktuelle Entwicklungen, Monatsbericht, September 2011.

Richtlinie 2019/2034/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über die Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen und zur Änderung der Richtlinien 2002/87/EG, 2009/65/EG, 2011/61/EU, 2013/36/EU, 2014/59/EU und 2014/65/EU.

Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der Richtlinien 2002/92/EG und 2011/61/EU.

Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG.

Richtlinie 1993/22/EWG des Rates vom 10. Mai 1993 über Wertpapierdienstleistungen.

Verordnung (EU) 2019/2033 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über Aufsichtsanforderungen an Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnungen (EU) Nr. 1093/2010, (EU) Nr. 575/2013, (EU) Nr. 600/2014 und (EU) Nr. 806/2014.

Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 des Rates vom 15. Oktober 2013 über Übertragung besonderer Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufsicht über Kreditinstitute auf die Europäische Zentralbank.

Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012.

Statistischer Teil

■ Inhalt

■ I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze.....	5*
2. Außenwirtschaft.....	5*
3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren.....	6*

■ II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang.....	8*
2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs).....	10*
3. Liquiditätsposition des Bankensystems.....	14*

■ III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva.....	16*
2. Passiva.....	18*

■ IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland.....	20*
2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen..	24*
3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland.....	26*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland.....	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs).....	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche.....	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs).....	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck.....	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen.....	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland.....	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland.....	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland.....	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs).	40*

■ V. Mindestreserven

1. Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum.....	42•
2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland.....	42•

■ VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze/Basiszinssätze.....	43•
2. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren).....	43•
3. Geldmarktsätze nach Monaten.....	43•
4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs).....	44•

■ VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

1. Aktiva.....	48•
2. Passiva.....	49•

■ VIII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland.....	50•
2. Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten.....	51•
3. Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten.....	52•
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten.....	52•
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere.....	53•
6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland.....	53•

■ IX. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.....	54•
2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.....	55•
3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte.....	56•
4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte.....	57•

■ X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in Maastricht-Abgrenzung.....	58•
2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.....	58•
3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung.....	59•
4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden.....	59•
5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen.....	60•
6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten.....	60•

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern.....	61*
8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen	61*
9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung.....	62*
10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung	62*
11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung	63*
12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme	63*
13. Gesamtstaat: Verschuldung nach Gläubigern.....	63*
14. Maastricht-Verschuldung nach Arten	64*
15. Maastricht-Verschuldung des Bundes nach Arten und Instrumenten.....	65*

■ XI. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens..	66*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe.....	67*
3. Auftragseingang in der Industrie	68*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe.....	69*
5. Umsätze des Einzelhandels	69*
6. Arbeitsmarkt.....	70*
7. Preise	71*
8. Einkommen der privaten Haushalte	72*
9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft	72*
10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen.....	73*
11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen	74*

■ XII. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum	75*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland.....	76*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern.....	77*
4. Dienstleistungen sowie Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland	78*
5. Sekundäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland	78*
6. Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	78*
7. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland	79*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	80*
9. Auslandspositionen der Unternehmen	81*
10. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen	82*
11. Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	82*
12. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft	83*

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze		
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)
			M3 3)	gleitender Dreimonatsdurchschnitt						
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	% p. a. im Monatsdurchschnitt									
2019 Juni	7,3	5,0	4,6	4,9	2,2	3,1	2,2	-0,36	-0,33	0,4
Juli	7,7	5,5	5,2	5,2	2,1	3,0	2,0	-0,37	-0,36	0,2
Aug.	8,4	6,1	5,8	5,5	2,3	3,3	1,7	-0,36	-0,41	-0,1
Sept.	8,0	5,9	5,7	5,7	2,2	3,3	1,8	-0,40	-0,42	-0,1
Okt.	8,3	6,0	5,7	5,6	2,4	3,7	1,6	-0,46	-0,41	-0,0
Nov.	8,3	5,9	5,6	5,4	2,1	3,4	1,8	-0,45	-0,40	0,1
Dez.	8,0	5,7	4,9	5,2	2,0	3,3	1,6	-0,46	-0,40	0,2
2020 Jan.	8,0	5,6	5,2	5,2	1,9	3,2	1,2	-0,45	-0,39	0,2
Febr.	8,1	5,6	5,5	6,1	1,9	3,2	0,9	-0,45	-0,41	-0,0
März	10,4	7,4	7,5	7,1	3,6	4,2	0,3	-0,45	-0,42	0,2
April	11,8	8,3	8,2	8,2	4,8	4,3	0,0	-0,45	-0,25	0,3
Mai	12,5	9,1	9,0	8,8	6,1	4,9	0,2	-0,46	-0,27	0,2
Juni	12,7	9,3	9,3	9,5	6,9	4,6	-0,4	-0,46	-0,38	0,2
Juli	13,5	10,0	10,1	9,7	7,4	4,7	-0,5	-0,46	-0,44	0,0
Aug.	13,3	9,6	9,5	10,0	7,7	4,7	-0,0	-0,47	-0,48	-0,0
Sept.	13,8	10,3	10,4	10,2	8,1	4,5	-0,4	-0,47	-0,49	-0,1
Okt.	13,8	10,3	10,5	10,7	8,3	4,3	-0,5	-0,47	-0,51	-0,2
Nov.	14,5	10,8	11,0	11,3	8,6	4,4	-0,7	-0,47	-0,52	-0,2
Dez.	15,6	11,7	12,4	12,0	9,2	5,0	-0,5	-0,47	-0,54	-0,2
2021 Jan.	16,4	12,2	12,5	...	9,4	4,8	-0,9	-0,48	-0,55	-0,2
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	-0,48	-0,54	-0,1

1 Quelle: EZB. 2 Saisonbereinigt. 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs.

5 Euro OverNight Index Average. 6 Euro Interbank Offered Rate. 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43*. 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen. Einbezogene Länder: DE, FR, NL, BE, AT, FI, IE, PT, ES, IT, GR, SK, CY, SI (nach Umschuldung im März 2012 Neuemission).

2. Außenwirtschaft *)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz des Euroraums								Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz				Kapitalbilanz				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs 3)	
	Saldo	darunter: Warenhandel	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapieranlagen	Finanzderivate 2)	Übriger Kapitalverkehr	Währungsreserven		nominal	real 4)
Mio €								1 EUR = ... USD	1. Vj. 1999 = 100		
2019 Juni	+ 11 164	+ 26 624	+ 8 676	- 67 830	+ 26 867	+ 4 975	+ 46 933	- 2 269	1,1293	98,8	93,9
Juli	+ 32 210	+ 34 396	+ 28 999	- 16 204	- 23 706	+ 8 832	+ 54 628	+ 5 449	1,1218	98,4	93,4
Aug.	+ 32 290	+ 22 786	+ 24 907	+ 38 111	- 5 898	- 5 344	- 2 591	+ 629	1,1126	98,9	93,9
Sept.	+ 38 352	+ 28 258	+ 39 786	+ 9 321	- 13 235	- 5 561	+ 55 201	- 5 939	1,1004	98,2	93,1
Okt.	+ 28 919	+ 36 559	+ 38 980	+ 20 355	+ 35 243	+ 6 382	- 23 895	+ 894	1,1053	98,1	92,9
Nov.	+ 23 454	+ 29 955	+ 22 053	- 54 009	+ 42 274	+ 346	+ 37 313	- 3 870	1,1051	97,5	92,2
Dez.	+ 33 443	+ 31 059	+ 1 997	- 66 001	+ 66 535	- 11 982	+ 12 987	+ 458	1,1113	97,4	92,1
2020 Jan.	- 8 191	+ 9 346	- 9 299	+ 8 076	- 44 974	+ 7 304	+ 19 312	+ 983	1,1100	97,0	91,4
Febr.	+ 15 155	+ 29 044	+ 18 700	+ 26 238	- 27 181	+ 6 827	+ 13 925	- 1 108	1,0905	96,3	90,7
März	+ 25 083	+ 38 239	+ 4 707	- 7 526	- 116 404	- 1 848	+ 126 935	+ 3 550	1,1063	99,0	93,1
April	+ 11 273	+ 11 210	- 30 556	- 34 009	+ 158 892	+ 10 904	- 168 045	+ 1 702	1,0862	98,2	92,6
Mai	- 591	+ 16 592	+ 14 661	- 34 804	+ 42 674	+ 8 709	- 3 592	+ 1 673	1,0902	98,4	92,7
Juni	+ 19 104	+ 27 879	+ 57 279	- 23 135	- 19 501	+ 18 405	+ 81 673	- 163	1,1255	99,8	94,0
Juli	+ 25 023	+ 35 876	- 735	+ 24 210	- 49 449	+ 5 069	+ 19 992	- 558	1,1463	100,5	94,6
Aug.	+ 22 573	+ 24 536	+ 51 426	+ 23 887	+ 24 321	- 14 419	+ 16 332	+ 1 304	1,1828	101,6	95,1
Sept.	+ 35 285	+ 35 487	+ 43 811	+ 7 007	- 1 792	- 21 604	+ 57 564	+ 2 637	1,1792	101,6	95,0
Okt.	+ 33 154	+ 38 640	+ 32 365	+ 17 910	+ 84 280	- 211	- 72 525	+ 2 911	1,1775	101,4	94,8
Nov.	+ 27 277	+ 35 257	+ 31 233	- 65 774	+ 173 696	+ 12 600	- 86 694	- 2 596	1,1838	100,7	94,4
Dez.	+ 51 877	+ 41 681	+ 82 440	- 62 289	+ 255 590	- 22 020	- 90 583	+ 1 743	1,2170	101,9	p) 95,4
2021 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	1,2171	101,4	p) 95,7
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	1,2098	100,8	p) 95,3

* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds. 1 Monatsdurchschnitte, siehe auch

Tab. XII.10 und 12, S. 82• / 83•. 2 Einschl. Mitarbeiteraktioptionen. 3 Gegenüber den Währungen der EWK-19-Gruppe. 4 Auf Basis der Verbraucherpreisindizes.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Euroraum	Belgien	Deutschland	Estland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Irland	Italien	Lettland
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
2018	1,9	1,8	1,3	4,4	1,3	1,8	1,6	8,5	0,9	4,0
2019	1,3	1,7	0,6	5,0	1,3	1,5	1,9	5,6	0,3	2,0
2020	- 6,6	- 6,4	- 4,9	- 2,9	- 2,8	- 8,1	- 8,2	3,4	- 8,9	- 3,6
2019 3.Vj.	1,4	1,8	1,2	6,3	2,1	2,0	3,7	6,3	0,8	2,6
4.Vj.	1,0	1,6	0,2	5,3	1,0	0,7	1,2	5,9	- 0,2	0,7
2020 1.Vj.	- 3,3	- 2,0	- 1,8	- 1,1	- 0,9	- 5,2	- 1,5	5,8	- 6,0	- 1,1
2.Vj.	- 14,6	- 13,9	- 11,3	- 7,0	- 6,5	- 18,6	- 15,6	- 2,6	- 18,3	- 8,9
3.Vj.	- 4,2	- 4,4	- 3,9	- 2,5	- 2,8	- 4,3	- 9,4	8,7	- 5,1	- 2,8
4.Vj.	- 4,9	- 5,3	- 2,7	- 1,2	- 0,8	- 4,4	- 5,9	1,5	- 6,0	- 1,5
Industrieproduktion ²⁾										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
2018	0,7	1,2	1,0	4,8	3,3	0,6	1,8	- 5,0	0,7	2,0
2019	- 1,3	4,8	- 4,3	- 0,3	1,6	0,5	- 0,7	2,8	- 1,1	0,8
2020	- 8,7	- 3,8	p) - 10,4	- 5,0	- 3,1	- 11,1	- 2,2	4,3	- 11,3	- 1,7
2019 3.Vj.	- 1,6	4,3	- 4,9	- 1,8	3,0	- 0,1	- 0,2	4,7	- 1,2	2,6
4.Vj.	- 2,1	5,9	- 5,1	- 5,3	0,8	- 0,6	- 5,0	4,7	- 2,2	0,0
2020 1.Vj.	- 6,1	- 0,3	- 6,7	- 4,2	- 0,3	- 7,9	- 1,2	6,8	- 11,4	- 2,5
2.Vj.	- 20,2	- 11,7	- 21,7	- 13,2	- 5,3	- 23,9	- 8,2	- 1,6	- 25,4	- 5,1
3.Vj.	- 6,9	- 3,5	- 10,2	- 2,7	- 4,9	- 8,0	- 2,0	2,2	- 5,1	- 1,9
4.Vj.	- 1,6	0,6	p) - 3,1	0,4	- 2,0	- 4,4	2,9	13,0	- 2,6	2,2
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾										
in % der Vollausslastung										
2018	83,8	81,0	87,7	74,4	84,1	85,9	70,8	76,2	78,1	76,4
2019	82,3	81,2	84,5	72,8	81,1	84,5	71,5	77,3	77,4	76,3
2020	74,4	75,5	77,0	67,4	76,8	73,5	70,8	68,5	53,1	71,8
2019 4.Vj.	81,1	80,7	82,6	69,9	78,6	83,4	72,1	78,0	76,8	75,5
2020 1.Vj.	80,9	79,7	82,9	70,7	78,4	82,6	72,3	75,5	76,5	74,7
2.Vj.	68,4	72,8	71,4	63,3	77,2	62,4	67,3	56,7	-	69,1
3.Vj.	72,1	73,4	74,4	66,0	76,0	72,9	70,3	69,6	64,5	70,8
4.Vj.	76,3	75,9	79,1	69,6	75,4	76,0	73,2	72,0	71,4	72,7
2021 1.Vj.	77,5	77,4	80,4	71,6	78,1	77,8	72,5	74,5	72,8	73,1
Standardisierte Erwerbslosenquote ⁴⁾										
in % der zivilen Erwerbspersonen										
2018	8,2	6,0	3,4	5,4	7,4	8,7	19,3	5,8	10,6	7,5
2019	7,5	5,4	3,2	4,5	6,7	8,2	17,3	5,0	10,0	6,3
2020	s) 7,8	s) 5,6	s) 4,2	s) 6,8	s) 7,8	s) 7,9	...	s) 5,7	s) 9,1	s) 8,1
2020 Sept.	8,6	6,6	s) 4,5	8,1	8,4	9,3	16,6	6,8	9,5	8,3
Okt.	8,4	6,3	s) 4,5	8,1	8,2	8,5	16,4	6,2	9,5	8,0
Nov.	8,1	6,1	s) 4,5	7,8	7,8	8,1	16,2	6,0	8,8	8,1
Dez.	8,1	5,8	s) 4,5	6,9	8,4	7,8	...	5,8	9,0	8,2
2021 Jan.	8,1	5,6	s) 4,4	...	...	7,9	...	5,8	...	8,5
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	5,8	...	...
Harmonisierter Verbraucherpreisindex										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
2018	1,8	2,3	1,9	3,4	1,2	2,1	0,8	0,7	1,2	2,6
2019	1,2	1,2	1,4	2,3	1,1	1,3	0,5	0,9	0,6	2,7
2020	0,3	0,4	s) 0,4	- 0,6	0,4	0,5	- 1,3	- 0,5	- 0,1	0,1
2020 Sept.	- 0,3	0,5	s) - 0,4	- 1,3	0,3	0,0	- 2,3	- 1,2	- 1,0	- 0,4
Okt.	- 0,3	0,4	s) - 0,5	- 1,7	0,2	0,1	- 2,0	- 1,5	- 0,6	- 0,7
Nov.	- 0,3	0,2	s) - 0,7	- 1,2	0,2	0,2	- 2,1	- 1,0	- 0,3	- 0,7
Dez.	- 0,3	0,4	s) - 0,7	- 0,9	0,2	0,0	- 2,4	- 1,0	- 0,3	- 0,5
2021 Jan.	0,9	0,6	1,6	0,3	1,0	0,8	- 2,4	- 0,1	0,7	- 0,5
Febr.	0,9	0,3	1,6	0,5	0,9	0,8	- 1,9	- 0,4	1,0	- 0,2
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁶⁾										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
2018	- 0,5	- 0,8	1,8	- 0,5	- 0,9	- 2,3	1,0	0,1	- 2,2	- 0,8
2019	- 0,6	- 1,9	1,5	0,1	- 1,0	- 3,0	1,5	0,5	- 1,6	- 0,6
2020	...	...	- 4,2	...	...	...	...	...	...	...
Staatliche Verschuldung ⁶⁾										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
2017	87,7	102,0	65,1	9,1	61,3	98,3	179,2	67,0	134,1	39,0
2018	85,8	99,8	61,8	8,2	59,6	98,1	186,2	63,0	134,4	37,1
2019	84,0	98,1	59,6	8,4	59,3	98,1	180,5	57,4	134,7	36,9

Quellen: Eurostat, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Presse-

meldungen und sind vorläufig. **1** Euroraum: Quartalsangaben saisonbereinigt. **2** Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie: arbeitstäglich bereinigt. **3** Ver-

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

Litauen	Luxemburg	Malta	Niederlande	Österreich	Portugal	Slowakei	Slowenien	Spanien	Zypern	Zeit
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
3,9	3,1	5,2	2,4	2,6	2,9	3,8	4,4	2,4	5,2	2018
4,3	2,3	5,5	1,7	1,4	2,5	2,3	3,2	2,0	3,1	2019
- 0,8	- 1,3	- 7,0	- 3,8	- 6,6	- 7,6	- 5,2	- 5,5	- 11,0	- 5,1	2020
4,4	3,1	4,0	1,8	1,7	2,5	1,4	3,1	1,8	2,8	2019 3.Vj.
4,2	2,8	5,8	1,6	0,4	2,7	2,0	2,0	1,6	3,7	4.Vj.
2,4	1,3	2,2	- 0,2	- 3,6	- 2,2	- 3,6	- 2,3	- 3,8	1,0	2020 1.Vj.
4,6	7,7	14,6	- 9,4	- 13,5	- 16,2	- 12,1	- 12,9	- 21,6	- 12,4	2.Vj.
0,1	0,0	8,8	- 2,5	- 3,7	- 5,5	- 2,4	- 2,4	- 9,1	- 4,3	3.Vj.
- 1,1	1,3	- 6,2	- 2,9	- 5,6	- 6,3	- 2,7	- 4,5	- 9,1	- 4,5	4.Vj.
Industrieproduktion ²⁾										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
5,2	- 1,1	1,3	0,6	4,9	0,1	4,3	5,3	0,4	6,9	2018
3,4	- 3,1	1,1	- 0,9	0,0	- 2,2	0,5	2,8	0,5	4,0	2019
- 2,4	- 10,7	- 0,3	- 4,3	p) - 6,4	- 7,4	- 9,1	- 6,2	- 9,8	- 7,6	2020
4,1	- 1,8	3,7	0,1	- 0,4	- 3,5	- 2,8	2,5	0,7	4,6	2019 3.Vj.
0,1	- 8,7	2,1	- 0,9	- 4,5	0,5	- 4,8	1,7	0,3	2,9	4.Vj.
- 2,5	- 10,0	10,7	- 1,2	- 5,8	- 1,3	- 7,3	- 2,7	- 6,6	- 1,3	2020 1.Vj.
- 7,5	- 22,3	- 7,2	- 8,6	- 16,8	- 23,8	- 28,1	- 17,3	- 24,6	- 19,7	2.Vj.
- 0,3	- 7,8	- 2,5	- 5,1	- 3,1	- 1,6	- 1,5	- 3,5	- 5,2	- 5,2	3.Vj.
0,6	- 2,0	- 1,3	- 2,4	p) 0,1	- 2,3	- 1,8	- 0,8	- 2,0	- 3,5	4.Vj.
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾										
in % der Vollaustattung										
77,5	81,2	80,3	84,0	88,7	81,6	85,4	85,3	79,5	61,4	2018
77,3	79,8	77,3	84,2	86,6	87,7	87,7	84,4	80,3	63,8	2019
72,9	72,2	70,4	78,2	79,2	75,5	79,3	78,2	74,3	51,7	2020
77,2	79,0	78,0	84,0	85,3	77,4	84,1	83,8	79,3	63,6	2019 4.Vj.
76,4	83,4	78,8	83,2	84,8	80,6	82,2	83,0	80,0	63,3	2020 1.Vj.
70,0	53,8	61,1	75,2	73,9	71,7	77,1	71,9	70,9	47,4	2.Vj.
71,9	76,3	68,0	76,3	77,2	71,9	78,3	76,1	71,5	49,2	3.Vj.
73,4	75,3	73,5	78,0	80,8	77,8	79,7	81,6	74,8	46,7	4.Vj.
72,4	75,6	73,7	79,2	82,2	78,4	81,4	80,9	75,7	48,6	2021 1.Vj.
Standardisierte Erwerbslosenquote ⁴⁾										
in % der zivilen Erwerbsspersonen										
6,2	5,6	3,7	3,9	4,9	7,1	6,6	5,1	15,3	8,4	2018
6,3	5,6	3,6	3,4	4,5	6,5	5,8	4,5	14,1	7,1	2019
s) 8,6	s) 6,8	s) 4,3	s) 3,9	s) 5,4	s) 6,9	s) 6,7	s) 4,9	s) 15,5	s) 7,6	2020
9,9	6,7	4,5	4,4	5,5	7,9	7,0	5,0	16,6	9,1	2020 Sept.
9,3	6,5	4,5	4,3	5,4	7,5	7,1	4,9	16,3	10,3	Okt.
9,2	6,6	4,4	4,0	5,5	7,1	7,1	4,9	16,1	7,7	Nov.
9,2	6,7	4,4	3,9	5,8	6,8	7,0	4,7	16,2	7,3	Dez.
9,6	6,8	4,4	3,6	5,7	7,2	7,2	4,7	16,0	6,8	2021 Jan.
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Febr.
Harmonisierter Verbraucherpreisindex										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
2,5	2,0	1,7	1,6	2,1	1,2	2,5	1,9	1,7	0,8	2018
2,2	1,6	1,5	2,7	1,5	0,3	2,8	1,7	0,8	0,5	2019
1,1	0,0	0,8	1,1	1,4	- 0,1	2,0	- 0,3	- 0,3	- 1,1	2020
0,6	- 0,3	0,5	1,0	1,2	- 0,8	1,4	- 0,7	- 0,6	- 1,9	2020 Sept.
0,5	- 0,4	0,6	1,2	1,1	- 0,6	1,6	- 0,5	- 0,9	- 1,4	Okt.
0,4	- 0,7	0,2	0,7	1,1	- 0,4	1,6	- 1,1	- 0,8	- 1,1	Nov.
- 0,1	- 0,3	0,2	0,9	1,0	- 0,3	1,6	- 1,2	- 0,6	- 0,8	Dez.
0,2	1,1	0,2	1,6	1,1	0,2	0,7	- 0,9	0,4	- 0,8	2021 Jan.
0,4	- 0,5	0,1	1,9	1,4	0,3	0,9	- 1,1	- 0,1	- 0,9	Febr.
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁶⁾										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
0,6	3,1	2,0	1,4	0,2	- 0,3	- 1,0	0,7	- 2,5	- 3,5	2018
0,3	2,4	0,5	1,7	0,7	0,1	- 1,4	0,5	- 2,9	1,5	2019
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2020
Staatliche Verschuldung ⁶⁾										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
39,1	22,3	48,8	56,9	78,5	126,1	51,7	74,1	98,6	93,5	2017
33,7	21,0	45,2	52,4	74,0	121,5	49,9	70,3	97,4	99,2	2018
35,9	22,0	42,6	48,7	70,5	117,2	48,5	65,6	95,5	94,0	2019

arbeitendes Gewerbe: Quartalsangaben saisonbereinigt. Datenerhebung zu Beginn des Quartals. ⁴ Monatsangaben saisonbereinigt. Deutschland: Eigene Berechnung

auf Basis von Ursprungswerten des Statistischen Bundesamtes. ⁵ Beeinflusst durch eine befristete Mehrwertsteuersenkung. ⁶ Abgrenzung gemäß Maastricht-Vertrag.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *) a) Euroraum ¹⁾

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
2019 Juni	- 0,4	23,0	- 13,5	- 23,4	- 22,6	78,1	- 15,3	- 93,4	41,8	19,9	1,1	6,2	14,7
Juli	49,7	61,3	- 1,4	- 11,6	- 14,3	35,0	165,1	130,1	0,7	- 21,9	0,4	5,0	17,1
Aug.	25,2	19,2	- 7,9	5,9	5,7	- 3,9	26,6	30,5	- 16,2	- 15,5	- 0,4	- 7,3	7,0
Sept.	6,6	26,5	25,9	- 19,9	- 13,7	41,8	- 45,7	- 87,5	36,1	25,1	- 1,1	- 1,4	13,6
Okt.	43,6	63,2	- 9,2	- 19,7	- 25,7	17,3	16,2	- 1,1	- 11,0	- 1,9	- 1,8	- 19,8	12,5
Nov.	54,4	54,9	30,8	- 0,5	3,3	10,4	- 21,5	- 31,9	19,4	1,0	- 0,8	4,7	14,5
Dez.	- 118,6	- 79,9	- 25,2	- 38,7	- 20,6	- 21,8	- 299,1	- 277,3	- 6,7	7,0	- 1,4	- 6,1	- 6,2
2020 Jan.	101,9	51,7	1,7	50,2	28,0	24,6	295,6	271,0	- 5,2	- 6,3	- 1,0	13,1	- 11,0
Febr.	60,7	50,0	20,1	10,7	22,1	42,1	93,3	51,2	- 2,6	- 3,0	- 0,7	- 3,3	4,4
März	322,7	180,6	- 21,1	142,1	127,8	- 4,9	101,6	106,5	- 32,2	1,3	- 1,0	- 42,9	10,5
April	293,2	101,3	54,4	191,9	180,9	- 99,9	14,7	114,6	- 34,2	- 9,4	- 1,1	- 4,1	- 19,7
Mai	293,8	121,4	32,2	172,4	177,1	8,8	- 42,3	- 51,2	21,2	5,5	- 0,8	- 8,8	17,4
Juni	137,5	- 14,7	16,3	152,2	160,5	72,6	- 146,0	- 218,7	- 0,7	- 6,2	- 1,2	- 8,4	15,1
Juli	155,6	76,2	29,0	79,4	78,8	- 35,2	89,5	124,6	0,4	1,5	- 0,1	- 7,1	6,1
Aug.	84,4	25,7	17,3	58,7	66,7	1,4	- 18,2	- 19,6	13,2	9,6	- 0,4	- 11,5	15,5
Sept.	83,7	- 3,2	- 3,2	86,9	86,1	47,4	- 25,7	- 73,1	10,5	- 11,0	- 0,2	19,4	2,4
Okt.	70,3	31,0	- 5,2	39,3	33,4	- 22,5	91,4	113,9	- 16,9	- 4,3	- 0,4	- 29,4	17,2
Nov.	117,4	72,8	29,3	44,6	45,3	- 32,1	90,9	122,9	4,7	13,2	- 0,5	- 10,7	2,7
Dez.	- 6,0	- 3,1	28,0	- 3,0	5,8	- 31,7	- 194,4	- 162,7	8,9	- 6,6	- 0,5	- 13,1	29,2
2021 Jan.	135,7	31,9	4,0	103,9	94,8	1,9	157,0	155,0	- 37,9	- 10,4	0,1	- 17,4	- 10,2

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere								
2019 Juni	25,7	26,4	4,3	- 0,7	1,2	- 8,0	10,3	18,3	11,5	1,5	0,6	2,4	7,1
Juli	9,5	7,8	0,0	1,6	- 0,8	42,6	6,3	- 36,4	0,8	- 2,2	- 0,3	- 1,1	4,4
Aug.	25,2	19,9	1,0	5,2	5,5	- 13,6	2,4	16,0	- 6,2	- 4,4	- 0,3	- 3,7	2,3
Sept.	5,7	11,8	- 0,8	- 6,1	- 1,3	- 2,8	- 24,3	- 21,5	4,3	- 0,7	- 0,6	0,0	5,6
Okt.	10,2	11,0	1,2	- 0,8	- 4,2	56,3	2,4	- 53,9	- 2,6	- 0,7	- 0,8	- 3,6	2,5
Nov.	25,3	20,4	5,2	4,9	3,9	- 23,5	- 17,6	5,9	3,0	- 1,9	- 0,9	1,6	4,2
Dez.	- 4,4	1,5	0,8	- 5,9	- 1,1	- 38,9	- 47,5	- 8,6	- 4,4	- 0,3	- 1,1	- 5,8	2,7
2020 Jan.	16,3	9,5	1,9	6,8	2,6	74,7	37,7	- 37,0	- 9,0	- 2,6	- 1,5	3,8	- 8,6
Febr.	24,5	25,4	4,3	- 0,9	1,2	- 4,3	14,1	18,4	- 4,6	- 1,2	- 0,6	4,8	- 7,6
März	47,3	31,4	- 6,1	15,9	14,3	- 34,3	18,5	52,8	- 8,3	- 3,7	- 0,7	- 8,2	4,3
April	33,0	16,0	1,3	16,9	14,8	- 28,8	8,9	37,6	- 23,8	- 5,1	- 0,8	- 2,1	- 15,8
Mai	58,3	27,1	10,0	31,2	32,7	11,7	- 22,1	- 33,8	2,3	- 1,5	- 0,4	- 1,2	5,4
Juni	26,4	2,6	3,5	23,7	25,9	- 45,6	- 20,9	24,7	- 7,9	- 7,1	- 1,0	- 7,9	8,1
Juli	25,9	13,8	0,3	12,2	10,3	9,4	- 9,7	- 19,1	- 3,0	- 6,9	- 0,6	1,2	3,3
Aug.	9,3	7,5	1,9	1,8	7,9	5,6	- 8,1	- 13,7	- 5,2	- 2,2	- 0,4	- 4,4	1,8
Sept.	22,6	4,6	1,3	18,1	15,8	- 34,8	22,9	57,8	10,4	- 3,4	- 0,4	5,1	9,1
Okt.	48,7	22,1	6,6	26,7	23,9	30,1	- 16,6	- 46,8	- 2,0	- 0,5	- 0,4	- 4,5	3,4
Nov.	44,0	19,6	4,5	24,5	26,0	- 15,1	7,4	22,5	0,6	- 1,5	- 0,4	0,2	2,3
Dez.	- 0,9	7,5	3,6	- 8,4	- 4,6	- 107,2	- 35,1	72,1	- 7,5	- 1,3	- 0,3	- 7,1	1,2
2021 Jan.	29,1	11,0	3,1	18,1	18,1	41,5	79,6	38,1	- 11,5	- 2,9	- 0,6	- 1,6	- 6,5

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe dazu auch die "Hinweise zu den Zahlenwerten" in den methodischen Erläuterungen zur Statistischen Fachreihe Bankenstatistik. 1 Quelle: EZB. 2 Abzüglich Bestand der MFIs. 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. 4 Einschl.

Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). 6 In Deutschland nur Spareinlagen. 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. 8 Abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. 9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

a) Euroraum

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse			VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)										Zeit
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2						Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldver-schreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-pap.) (netto) 2) 7)		
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)					
					zusammen	Bargeld-umlauf	täglich fällige Einlagen 5)							
33,6	- 71,2	0,0	73,5	87,2	98,4	7,5	90,8	- 14,5	3,4	- 20,7	- 11,9	- 2,0	2019 Juni	
- 13,0	47,0	0,0	50,0	31,1	25,7	9,0	16,7	1,4	4,0	17,9	21,1	- 5,2	Juli	
6,3	- 81,9	0,0	113,1	110,1	86,1	1,3	84,7	19,1	4,9	4,7	18,0	- 13,5	Aug.	
5,8	42,9	0,0	- 36,5	- 18,4	- 1,0	3,3	- 4,3	- 15,6	- 1,8	- 17,9	- 13,9	- 0,4	Sept.	
- 37,7	51,2	0,0	58,3	45,6	60,1	2,8	57,3	- 10,1	- 4,5	42,1	1,4	6,5	Okt.	
- 1,1	- 54,0	0,0	100,5	103,2	122,4	6,9	115,5	- 17,7	- 1,5	- 14,7	3,1	- 0,7	Nov.	
- 66,5	- 27,1	0,0	- 40,2	1,5	8,2	16,3	- 8,1	- 9,7	2,9	- 33,6	- 22,6	- 18,3	Dez.	
84,6	41,8	0,0	5,3	- 44,2	- 52,0	- 7,3	- 44,7	0,2	7,6	- 7,1	34,8	14,0	2020 Jan.	
43,7	- 34,1	0,0	95,8	82,6	84,1	5,2	79,0	- 1,2	0,3	19,7	- 4,7	4,9	Febr.	
4,7	- 4,5	0,0	349,7	321,2	300,5	23,8	276,8	16,2	4,5	30,0	- 18,4	22,8	März	
72,1	- 17,1	0,0	172,5	174,9	175,2	20,4	154,8	- 15,0	14,7	- 4,6	23,1	- 16,9	April	
100,9	- 37,6	0,0	218,0	226,3	189,5	20,1	169,5	16,8	19,9	9,6	0,1	- 9,1	Mai	
123,4	1,0	0,0	86,4	79,0	88,5	13,1	75,4	- 20,4	10,9	- 42,7	14,4	- 1,5	Juni	
- 4,6	- 59,3	0,0	184,0	149,3	123,4	14,3	109,1	20,1	5,8	18,1	29,9	- 10,1	Juli	
40,5	13,9	0,0	18,3	35,5	45,0	5,9	39,1	- 18,6	9,1	- 4,8	- 0,1	- 4,3	Aug.	
20,2	11,4	0,0	88,9	82,3	63,7	3,5	60,1	16,7	1,9	- 29,5	8,2	- 2,5	Sept.	
- 17,2	- 30,1	0,0	112,0	86,0	101,4	7,8	93,7	- 17,9	2,5	5,3	14,3	15,3	Okt.	
- 98,4	50,9	0,0	128,2	125,4	151,9	11,8	140,0	- 34,5	8,1	- 0,7	0,4	2,5	Nov.	
- 128,1	- 54,1	0,0	135,6	127,6	116,4	20,8	95,6	10,6	0,6	- 24,7	20,1	- 5,4	Dez.	
78,8	49,5	0,0	47,2	28,8	42,1	2,6	39,5	- 31,5	18,2	30,0	2,5	3,2	2021 Jan.	

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse			VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)										Zeit
	insgesamt	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	insgesamt	Komponenten der Geldmenge						Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-papiere) (netto) 7)		
				täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)						
									Bargeld-umlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)				insgesamt		täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)
3,7	- 7,7	3,0	2,1	10,3	10,3	- 1,4	- 0,4	1,7	- 0,0	0,2	0,1	0,1	2019 Juni	
- 27,1	74,0	3,6	3,2	4,4	7,2	- 3,3	- 0,6	1,0	0,1	0,1	0,1	0,3	Juli	
10,7	- 26,8	5,8	- 0,7	33,9	26,1	5,7	1,2	3,1	0,0	0,0	0,1	0,3	Aug.	
9,9	6,6	4,9	0,8	- 4,7	0,1	- 4,8	- 0,7	- 1,1	0,1	1,7	0,1	1,7	Sept.	
- 19,8	74,2	4,3	0,2	14,7	18,7	- 0,4	- 1,0	- 0,3	- 0,1	- 2,3	- 0,1	- 2,3	Okt.	
8,2	- 29,5	4,5	0,7	20,0	24,1	- 3,4	- 0,7	0,4	- 0,2	0,2	- 0,2	0,2	Nov.	
- 2,0	- 32,4	4,9	3,4	- 4,5	- 0,4	- 6,6	0,6	1,8	- 0,1	0,0	- 0,1	0,0	Dez.	
- 5,6	108,0	2,1	- 0,6	- 2,5	- 7,8	5,9	- 3,0	- 1,0	- 0,1	3,4	- 0,1	3,4	2020 Jan.	
24,4	- 14,0	4,9	0,1	14,5	17,7	1,2	- 1,7	- 0,6	0,1	2,2	0,1	2,2	Febr.	
7,5	- 71,9	12,2	0,9	85,7	93,3	- 0,4	- 3,4	- 0,3	0,4	3,8	0,4	3,8	März	
17,9	8,6	3,2	4,3	1,5	9,9	- 8,1	0,1	1,7	- 0,1	1,9	- 0,1	1,9	April	
28,6	- 9,3	0,3	5,3	48,4	43,4	6,2	0,3	- 1,0	- 0,1	0,4	- 0,1	0,4	Mai	
57,8	- 69,3	- 0,4	4,7	0,1	9,9	- 7,7	- 0,1	- 1,6	- 0,2	0,3	- 0,2	0,3	Juni	
14,2	- 11,1	2,4	3,9	35,2	27,4	8,6	- 1,1	1,3	- 0,2	0,8	- 0,2	0,8	Juli	
21,0	- 14,2	3,8	0,9	13,3	18,6	- 4,9	0,2	- 0,4	0,3	0,3	- 0,3	0,3	Aug.	
15,3	- 58,3	2,7	0,6	20,4	26,2	- 5,2	- 0,1	- 0,4	0,2	0,2	- 0,2	0,2	Sept.	
- 20,0	70,5	2,4	1,7	30,3	30,6	- 0,1	- 0,0	0,2	0,6	1,0	- 0,1	1,0	Okt.	
- 12,7	3,6	1,3	3,0	37,4	49,3	- 14,3	0,3	3,3	- 0,3	0,9	- 0,3	0,9	Nov.	
- 22,9	- 73,4	2,4	5,6	- 4,3	- 5,8	- 1,7	1,3	3,1	0,1	1,3	- 0,1	1,3	Dez.	
- 40,3	95,9	1,1	0,9	26,5	45,7	- 15,9	1,6	- 3,8	- 0,0	1,2	- 0,0	1,2	2021 Jan.	

DM-Banknoten. 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Euro-systems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten

Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Monatsende	Aktiva										
	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet
	Aktiva / Passiva insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen					öffentliche Haushalte					sonstige Aktivpositionen
insgesamt		zusammen	Buchkredite	Schuldverschreibungen 2)	Aktien und sonstige Dividendenwerte	zusammen	Buchkredite	Schuldverschreibungen 3)			
Euroraum (Mrd €) 1)											
2018 Dez.	26 990,0	18 173,2	13 568,7	11 295,5	1 502,0	771,2	4 604,5	1 002,8	3 601,8	5 557,1	3 259,8
2019 Jan.	27 392,5	18 309,1	13 637,4	11 345,0	1 517,2	775,3	4 671,7	1 015,9	3 655,8	5 770,3	3 313,0
Febr.	27 436,4	18 354,8	13 683,9	11 368,3	1 528,3	787,3	4 670,9	1 001,2	3 669,7	5 763,8	3 317,9
März	27 733,7	18 397,2	13 735,5	11 413,7	1 526,2	795,7	4 661,7	1 001,4	3 660,3	5 841,6	3 494,9
April	27 886,9	18 468,4	13 828,8	11 472,8	1 529,8	826,1	4 639,6	1 001,1	3 638,6	5 942,4	3 476,2
Mai	28 185,6	18 497,0	13 854,0	11 494,6	1 549,1	810,4	4 643,0	1 000,3	3 642,7	6 027,7	3 660,8
Juni	28 305,8	18 522,0	13 874,9	11 521,2	1 552,5	801,2	4 647,1	1 000,0	3 647,1	5 991,6	3 792,1
Juli	28 772,3	18 601,9	13 939,3	11 583,7	1 550,8	804,7	4 662,6	1 002,8	3 659,8	6 208,8	3 961,7
Aug.	29 374,0	18 658,9	13 961,4	11 612,7	1 549,4	799,3	4 697,5	1 003,1	3 694,4	6 311,5	4 403,7
Sept.	29 193,7	18 651,6	13 971,2	11 595,9	1 566,6	808,7	4 680,4	996,7	3 683,7	6 300,2	4 241,9
Okt.	28 966,0	18 689,2	14 042,6	11 660,4	1 550,6	831,6	4 646,7	1 002,4	3 644,3	6 259,5	4 017,2
Nov.	29 017,5	18 729,4	14 099,5	11 684,5	1 569,3	845,7	4 629,9	998,5	3 631,4	6 270,8	4 017,3
Dez.	28 326,0	18 591,4	14 008,5	11 616,9	1 543,9	847,8	4 582,9	981,0	3 601,9	5 930,8	3 803,8
2020 Jan.	29 019,0	18 722,4	14 062,5	11 668,7	1 542,8	851,0	4 659,9	1 003,4	3 656,5	6 302,2	3 994,4
Febr.	29 486,8	18 766,8	14 101,3	11 697,2	1 562,7	841,4	4 665,5	992,3	3 673,3	6 414,9	4 305,1
März	30 021,0	19 013,1	14 238,9	11 884,8	1 556,9	797,2	4 774,1	1 006,7	3 767,4	6 486,9	4 521,1
April	30 449,7	19 307,9	14 348,4	11 933,3	1 612,6	802,5	4 959,4	1 018,1	3 941,4	6 585,2	4 556,7
Mai	30 500,6	19 609,6	14 468,2	12 020,5	1 644,9	802,8	5 141,4	1 013,8	4 127,6	6 465,6	4 425,4
Juni	30 406,6	19 761,0	14 451,0	11 981,9	1 653,0	816,1	5 310,0	1 005,3	4 304,7	6 298,1	4 347,6
Juli	30 599,2	19 912,0	14 334,0	12 013,7	1 505,9	814,4	5 578,0	1 006,0	4 572,1	6 291,6	4 395,5
Aug.	30 433,5	19 985,0	14 355,0	12 019,1	1 524,9	811,0	5 630,0	997,8	4 632,1	6 242,2	4 206,3
Sept.	30 523,8	20 084,3	14 349,2	12 019,3	1 520,0	809,9	5 735,1	998,6	4 736,5	6 239,4	4 200,1
Okt.	30 691,5	20 161,7	14 375,8	12 054,9	1 519,6	801,3	5 785,9	1 004,2	4 781,7	6 342,4	4 187,3
Nov.	30 752,9	20 291,2	14 456,8	12 090,3	1 541,5	825,0	5 834,4	1 003,4	4 831,0	6 335,0	4 126,7
Dez.	30 441,6	20 262,8	14 435,4	12 042,8	1 530,3	862,4	5 827,4	990,2	4 837,2	6 112,8	4 065,9
2021 Jan.	30 643,3	20 388,5	14 466,6	12 070,8	1 534,2	861,6	5 921,9	999,4	4 922,5	6 299,0	3 955,8
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
2018 Dez.	6 194,1	4 317,4	3 353,6	2 903,7	187,8	262,2	963,7	296,4	667,3	1 208,5	668,2
2019 Jan.	6 252,9	4 333,5	3 366,6	2 917,4	188,8	260,4	966,9	299,2	667,7	1 232,6	686,9
Febr.	6 243,9	4 343,3	3 382,0	2 932,6	189,2	260,2	961,3	296,6	664,7	1 221,0	679,6
März	6 392,0	4 373,9	3 414,7	2 963,7	189,7	261,3	959,2	293,9	665,3	1 265,4	752,8
April	6 408,7	4 379,3	3 427,3	2 976,4	189,1	261,9	951,9	294,8	657,1	1 278,2	751,2
Mai	6 524,8	4 402,6	3 446,8	2 995,6	190,0	261,1	955,8	293,1	662,8	1 284,5	837,7
Juni	6 619,8	4 431,8	3 473,1	3 017,0	194,4	261,7	958,6	291,2	667,5	1 294,2	893,7
Juli	6 698,2	4 445,3	3 481,1	3 024,8	194,0	262,3	964,2	293,7	670,5	1 312,3	940,7
Aug.	6 973,5	4 478,6	3 501,8	3 044,3	196,5	261,0	976,8	293,5	683,3	1 330,9	1 163,9
Sept.	6 872,6	4 462,9	3 497,0	3 040,4	196,0	260,5	965,9	288,3	677,6	1 311,9	1 097,8
Okt.	6 769,9	4 466,0	3 506,4	3 049,0	195,9	261,4	959,5	291,6	667,9	1 303,7	1 000,3
Nov.	6 785,4	4 490,1	3 527,4	3 064,8	199,7	262,9	962,6	292,6	670,0	1 289,6	1 005,8
Dez.	6 716,1	4 480,4	3 527,3	3 064,0	197,9	265,4	953,1	288,5	664,6	1 236,4	999,3
2020 Jan.	6 847,7	4 503,3	3 537,5	3 071,5	198,2	267,8	965,8	292,8	673,0	1 290,1	1 054,4
Febr.	7 028,5	4 531,0	3 562,2	3 092,6	203,2	266,4	968,8	290,8	678,0	1 306,1	1 191,4
März	7 148,1	4 567,1	3 589,0	3 128,9	202,1	258,0	978,1	292,4	685,7	1 321,3	1 259,6
April	7 258,0	4 605,2	3 606,5	3 143,8	206,5	256,1	998,7	294,8	703,9	1 346,6	1 306,2
Mai	7 230,4	4 666,4	3 640,1	3 167,2	215,9	257,1	1 026,2	293,8	732,5	1 326,0	1 306,2
Juni	7 225,3	4 692,6	3 641,6	3 164,7	220,4	256,6	1 051,0	291,5	759,6	1 304,2	1 228,5
Juli	7 267,6	4 718,8	3 634,9	3 175,5	202,7	256,7	1 083,9	293,4	790,5	1 282,9	1 265,8
Aug.	7 167,3	4 723,0	3 642,2	3 180,7	202,9	258,6	1 080,8	287,4	793,3	1 268,8	1 175,5
Sept.	7 236,4	4 749,2	3 647,1	3 184,0	204,9	258,1	1 102,1	289,7	812,4	1 293,8	1 193,4
Okt.	7 257,1	4 801,4	3 670,3	3 200,4	210,7	259,3	1 131,1	292,0	839,1	1 278,8	1 176,8
Nov.	7 240,5	4 841,7	3 688,6	3 213,7	214,3	260,6	1 153,1	290,2	862,9	1 261,9	1 136,9
Dez.	7 172,5	4 839,4	3 695,5	3 216,4	214,7	264,5	1 143,9	286,4	857,4	1 224,1	1 109,1
2021 Jan.	7 222,1	4 865,4	3 705,8	3 224,3	216,4	265,1	1 159,6	286,5	873,1	1 307,6	1 049,0

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosistem).
 1 Quelle: EZB. 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. 3 Einschl. Schatzwechsel

und sonstige Geldmarktpapiere von öffentlichen Haushalten. 4 Euro-Bargeldumlauf (siehe auch Anm. 8, S. 12*) ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend dem von

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

Passiva											Stand am Monatsende
Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet											
Bargeld- umlauf 4)	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
Euroraum (Mrd €) 1)											
1 175,4	12 713,3	11 926,3	11 989,2	6 797,9	801,0	200,7	1 888,7	2 249,5	51,5	2018 Dez.	
1 162,4	12 768,0	11 911,1	11 976,6	6 776,6	798,4	199,4	1 888,0	2 262,9	51,3	2019 Jan.	
1 165,6	12 833,0	11 959,7	12 005,4	6 805,1	795,7	196,8	1 887,9	2 268,8	51,2	Febr.	
1 171,7	12 947,7	12 078,5	12 135,0	6 930,4	786,3	199,5	1 886,3	2 281,3	51,3	März	
1 179,1	12 958,0	12 120,9	12 180,6	6 969,3	788,9	201,8	1 880,4	2 288,5	51,5	April	
1 184,2	13 059,3	12 198,6	12 257,0	7 048,4	776,2	201,4	1 876,7	2 302,3	52,1	Mai	
1 191,7	13 181,6	12 288,1	12 335,7	7 121,7	762,8	198,3	1 894,2	2 305,5	53,2	Juni	
1 200,7	13 178,8	12 300,1	12 350,5	7 146,8	767,8	198,9	1 873,6	2 309,7	53,7	Juli	
1 202,0	13 283,3	12 388,8	12 438,4	7 226,4	782,5	201,0	1 860,5	2 314,5	53,4	Aug.	
1 205,4	13 298,4	12 383,2	12 446,2	7 221,7	769,3	200,8	1 886,9	2 314,4	53,0	Sept.	
1 208,2	13 292,6	12 422,6	12 487,1	7 283,5	758,7	201,3	1 883,2	2 311,1	49,4	Okt.	
1 215,1	13 389,0	12 520,8	12 572,5	7 386,6	740,9	200,6	1 885,5	2 310,4	48,6	Nov.	
1 231,5	13 311,4	12 508,3	12 583,4	7 391,7	738,4	200,1	1 892,8	2 314,1	46,2	Dez.	
1 224,1	13 359,6	12 460,6	12 555,5	7 362,8	734,5	200,1	1 891,0	2 322,3	44,7	2020 Jan.	
1 229,3	13 477,0	12 528,5	12 615,6	7 430,6	731,6	198,6	1 888,7	2 322,0	44,1	Febr.	
1 253,1	13 775,3	12 782,4	12 903,7	7 698,1	759,4	192,1	1 883,4	2 327,6	43,1	März	
1 273,5	13 996,0	12 953,0	13 065,1	7 852,4	762,3	188,2	1 876,7	2 343,4	42,1	April	
1 293,5	14 302,8	13 164,0	13 264,9	8 009,7	779,7	188,4	1 881,9	2 363,7	41,4	Mai	
1 306,6	14 478,4	13 208,9	13 310,8	8 066,5	763,6	186,8	1 877,8	2 375,5	40,6	Juni	
1 320,9	14 593,1	13 276,4	13 363,7	8 090,1	783,2	186,3	1 882,5	2 381,1	40,4	Juli	
1 326,8	14 668,3	13 304,3	13 391,2	8 117,1	767,8	184,4	1 892,0	2 390,0	40,0	Aug.	
1 330,3	14 758,7	13 361,0	13 467,6	8 175,8	781,0	195,4	1 883,6	2 392,0	39,8	Sept.	
1 338,1	14 815,0	13 431,7	13 545,6	8 266,7	782,6	181,9	1 880,4	2 394,6	39,4	Okt.	
1 349,9	14 813,5	13 527,3	13 621,8	8 358,4	756,5	179,6	1 885,7	2 402,5	39,0	Nov.	
1 370,7	14 771,6	13 618,9	13 727,3	8 459,3	772,0	176,9	1 876,4	2 404,2	38,5	Dez.	
1 373,3	14 870,6	13 627,7	13 749,5	8 503,9	743,4	173,9	1 869,3	2 420,9	38,1	2021 Jan.	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
260,0	3 766,4	3 629,3	3 481,1	2 120,4	152,5	33,7	596,7	540,6	37,2	2018 Dez.	
267,6	3 737,2	3 622,2	3 471,2	2 113,7	154,3	33,5	592,1	540,9	36,7	2019 Jan.	
268,0	3 747,2	3 634,2	3 474,2	2 117,5	153,9	33,2	591,0	541,8	36,7	Febr.	
269,1	3 785,8	3 652,3	3 490,2	2 136,2	152,2	33,0	587,7	544,0	37,1	März	
271,3	3 782,3	3 667,4	3 506,4	2 156,4	151,2	32,8	584,8	544,1	37,2	April	
272,1	3 824,2	3 689,1	3 523,2	2 176,6	149,4	32,7	582,9	543,7	37,9	Mai	
274,2	3 837,7	3 697,8	3 528,6	2 183,2	147,8	32,3	583,5	543,3	38,4	Juni	
277,3	3 812,4	3 701,4	3 532,6	2 191,7	147,0	31,6	581,4	542,7	38,1	Juli	
276,6	3 849,7	3 730,3	3 550,9	2 213,2	149,7	31,7	576,9	541,5	37,8	Aug.	
277,4	3 853,5	3 722,1	3 546,0	2 213,9	146,4	31,5	576,1	540,8	37,2	Sept.	
277,6	3 848,5	3 734,8	3 571,5	2 240,3	148,6	31,2	575,2	539,9	36,4	Okt.	
278,4	3 874,7	3 753,7	3 580,0	2 257,7	143,0	30,8	573,7	539,2	35,6	Nov.	
281,8	3 863,9	3 744,4	3 574,3	2 250,5	144,8	31,0	573,5	540,0	34,5	Dez.	
281,2	3 850,4	3 733,8	3 572,3	2 255,2	145,3	31,0	570,6	537,2	33,0	2020 Jan.	
281,3	3 890,4	3 750,4	3 576,3	2 265,3	142,0	31,3	569,8	535,4	32,5	Febr.	
282,2	3 982,8	3 830,4	3 655,2	2 346,4	147,3	30,5	567,2	532,0	31,8	März	
286,5	3 997,3	3 828,9	3 665,7	2 359,6	149,2	30,0	563,6	532,2	31,1	April	
291,8	4 080,7	3 885,8	3 710,9	2 396,9	158,3	29,0	563,6	532,5	30,7	Mai	
296,5	4 132,2	3 873,6	3 711,6	2 408,7	152,1	29,6	559,0	532,6	29,7	Juni	
300,4	4 170,7	3 880,3	3 716,8	2 409,9	163,5	30,0	552,8	531,5	29,2	Juli	
301,3	4 202,4	3 889,9	3 720,2	2 419,2	159,3	30,1	551,3	531,6	28,8	Aug.	
301,9	4 235,6	3 905,7	3 745,0	2 445,3	160,3	30,3	549,2	531,5	28,4	Sept.	
303,6	4 245,3	3 935,3	3 781,4	2 476,4	165,4	30,5	549,7	531,5	28,0	Okt.	
306,6	4 260,2	3 961,8	3 804,4	2 507,7	157,7	30,6	549,0	531,8	27,6	Nov.	
312,2	4 228,5	3 954,1	3 801,5	2 500,9	160,3	31,0	548,8	533,1	27,3	Dez.	
313,1	4 218,4	3 980,6	3 829,5	2 542,5	145,9	31,0	548,5	534,8	26,8	2021 Jan.	

Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu Anm. 2 zum Banknotennumlauf in Tabelle III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der Position "Intra-Eurosystem-Verbind-

lichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten" ermitteln (siehe "sonstige Passivpositionen"). 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

noch: Passiva													
noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet													
öffentliche Haushalte													
Stand am Monatsende	sonstige öffentliche Haushalte								Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet		Begebene Schuld-		
	Zentralstaaten	zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)		insgesamt	darunter: mit Unternehmen und Privatpersonen	Geldmarkt-fonds-anteile (netto) 3)	insgesamt	darunter: auf Euro
				bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten					
Euroraum (Mrd €) 1)													
2018 Dez.	322,5	401,6	203,7	78,7	34,2	56,9	23,8	4,3	254,5	254,2	513,3	2 158,0	1 471,8
2019 Jan.	389,2	402,2	196,8	86,0	34,9	55,8	24,2	4,5	270,1	269,6	524,5	2 176,2	1 484,6
Febr.	407,9	419,6	207,3	92,2	34,2	56,3	25,1	4,5	270,5	269,7	516,3	2 205,0	1 506,2
März	386,0	426,7	212,1	92,6	35,4	56,7	25,5	4,4	272,7	272,3	520,2	2 185,7	1 489,6
April	352,9	424,6	212,2	91,4	34,5	56,9	25,3	4,4	295,0	294,6	532,3	2 174,9	1 488,0
Mai	370,7	431,6	216,9	94,9	33,4	57,0	25,1	4,3	287,4	287,0	522,6	2 191,0	1 497,2
Juni	404,2	441,8	224,4	94,6	35,1	58,1	25,2	4,4	266,0	265,7	510,6	2 182,2	1 493,8
Juli	391,2	437,1	221,5	93,8	34,1	58,2	25,2	4,4	284,1	283,8	533,0	2 189,1	1 492,7
Aug.	397,4	447,4	228,3	97,2	34,1	58,3	25,3	4,3	289,0	288,5	550,9	2 173,6	1 484,1
Sept.	402,9	449,3	231,4	98,0	31,7	58,9	25,0	4,2	257,0	256,5	537,1	2 181,1	1 484,7
Okt.	365,0	440,5	224,5	95,5	32,3	59,1	25,2	3,9	298,8	298,3	538,6	2 174,6	1 488,4
Nov.	363,9	452,6	235,7	95,5	33,8	59,1	24,8	3,8	284,3	283,7	541,6	2 187,8	1 493,0
Dez.	297,5	430,4	224,7	85,9	33,7	59,1	23,6	3,6	250,3	249,8	520,3	2 153,8	1 486,7
2020 Jan.	381,8	422,3	209,6	92,7	33,2	59,5	23,2	4,1	243,4	242,9	555,1	2 187,7	1 500,2
Febr.	425,5	436,0	219,8	96,8	32,8	59,2	23,3	4,0	263,2	262,7	550,5	2 191,4	1 497,8
März	430,2	441,4	232,8	93,3	31,0	58,2	22,3	3,9	293,2	292,6	531,8	2 175,2	1 484,3
April	502,3	428,6	233,9	84,0	29,4	56,4	21,1	3,8	289,0	288,6	554,9	2 159,1	1 472,6
Mai	603,1	434,8	245,9	81,7	28,4	54,7	20,3	3,8	297,8	297,5	554,9	2 134,1	1 470,7
Juni	726,5	441,1	259,5	82,4	24,6	51,8	19,3	3,4	254,8	254,6	569,4	2 109,6	1 455,2
Juli	788,0	441,4	264,1	80,1	23,2	51,0	19,4	3,5	271,8	271,6	599,3	2 059,9	1 436,2
Aug.	828,6	448,5	273,6	79,5	22,1	50,3	19,6	3,5	266,9	266,7	599,9	2 041,3	1 427,0
Sept.	849,0	442,1	274,8	74,4	20,8	49,1	19,5	3,4	237,7	237,5	608,1	2 065,3	1 432,8
Okt.	831,8	437,6	277,4	69,5	20,8	47,0	19,5	3,4	243,1	242,9	622,3	2 052,0	1 420,2
Nov.	733,3	458,4	307,1	64,6	17,8	46,1	19,4	3,3	246,4	246,4	622,6	2 033,2	1 408,3
Dez.	605,2	439,1	294,6	60,3	17,2	44,8	18,9	3,3	221,4	221,3	638,3	2 002,7	1 388,0
2021 Jan.	684,1	437,0	294,3	58,8	17,3	43,9	19,0	3,8	251,6	251,5	640,7	1 994,3	1 370,1
Deutscher Beitrag (Mrd €)													
2018 Dez.	60,3	225,0	74,6	67,5	29,3	49,9	3,0	0,6	0,8	0,8	2,2	532,5	283,4
2019 Jan.	41,8	224,2	67,1	74,8	30,0	48,7	3,0	0,6	1,7	1,7	2,2	546,6	294,1
Febr.	38,8	234,3	71,8	80,3	29,3	49,1	3,1	0,6	2,0	2,0	2,2	560,4	302,9
März	56,4	239,2	75,9	80,0	30,3	49,4	3,1	0,6	11,4	11,4	2,0	557,3	298,2
April	41,2	234,7	73,6	78,4	29,4	49,6	3,1	0,6	12,5	12,5	1,9	552,8	293,5
Mai	60,3	240,7	77,4	81,7	28,3	49,6	3,2	0,5	11,2	11,2	2,0	560,1	300,1
Juni	64,0	245,1	80,4	81,5	29,0	50,6	3,1	0,5	12,9	12,9	2,0	558,0	301,8
Juli	36,9	242,9	79,6	80,7	28,2	50,8	3,1	0,5	13,9	13,9	2,0	559,4	296,9
Aug.	47,6	251,2	84,7	83,8	28,1	50,9	3,2	0,5	16,9	16,7	2,0	557,3	295,0
Sept.	57,3	250,3	84,6	85,0	25,8	51,1	3,1	0,5	1,5	1,3	2,2	563,5	297,7
Okt.	37,4	239,6	76,3	82,4	26,1	51,3	3,1	0,5	1,2	1,0	2,1	555,2	299,2
Nov.	45,4	249,3	83,4	83,9	27,4	51,1	3,1	0,5	1,7	1,5	1,9	560,4	302,2
Dez.	43,4	246,2	89,5	75,4	27,0	51,0	2,9	0,4	3,5	3,4	1,8	551,4	301,6
2020 Jan.	37,8	240,2	77,8	81,4	26,6	51,3	2,7	0,4	2,5	2,4	1,8	560,9	306,5
Febr.	62,2	251,9	85,5	86,0	26,3	50,9	2,8	0,4	2,0	1,8	1,8	563,9	310,3
März	69,7	257,9	97,6	82,5	24,7	49,8	2,8	0,4	1,7	1,6	2,2	553,0	310,7
April	87,5	244,0	94,7	74,4	23,7	48,3	2,7	0,4	3,4	3,3	2,1	550,6	306,2
Mai	116,2	253,6	108,0	72,9	22,9	46,7	2,8	0,3	2,4	2,3	1,9	543,1	305,4
Juni	174,0	246,5	106,1	74,1	19,5	44,0	2,5	0,3	0,9	0,7	1,8	532,8	297,2
Juli	208,5	245,3	109,6	71,4	18,3	43,2	2,5	0,3	2,1	2,0	1,6	523,3	293,3
Aug.	229,5	252,8	118,7	71,3	17,4	42,4	2,6	0,3	1,7	1,5	1,9	517,9	291,1
Sept.	244,7	245,8	119,4	66,0	16,5	41,1	2,5	0,3	1,3	1,1	2,0	525,3	296,1
Okt.	224,8	239,1	119,1	61,7	16,6	39,0	2,5	0,3	1,4	1,3	2,7	519,9	296,2
Nov.	212,1	243,7	131,6	57,3	14,0	38,0	2,5	0,2	9,1	9,1	2,4	515,5	296,1
Dez.	189,2	237,8	131,9	52,8	13,5	36,8	2,5	0,2	12,2	12,2	2,5	503,3	290,1
2021 Jan.	148,9	240,0	136,5	51,6	13,5	35,8	2,4	0,2	8,4	8,4	2,4	503,3	284,6

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). 1 Quelle: EZB. 2 In Deutschland nur Spareinlagen. 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Betei-

ligungen. 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (siehe auch Anm. 4. S. 10*). 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

verschreibungen (netto) 3)							sonstige Passivpositionen		Nachrichtlich			Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 14)	Stand am Monatsende
mit Laufzeit			Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 5)	Kapital und Rücklagen 6)	Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	insgesamt 8)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9)	Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)					
bis zu 1 Jahr 4)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren						M1 10)	M2 11)	M3 12)	Geldkapitalbildung 13)		
Euroraum (Mrd €) 1)													
47,5	20,7	2 089,8	4 503,3	2 727,3	8,7	2 936,1	0,0	8 301,7	11 714,7	12 363,6	6 818,5	149,8	2018 Dez.
36,3	23,9	2 116,1	4 696,6	2 752,7	10,8	3 031,2	0,0	8 262,9	11 693,2	12 349,0	6 868,4	151,7	2019 Jan.
33,2	26,1	2 145,8	4 661,2	2 740,4	15,1	3 029,3	0,0	8 303,9	11 741,1	12 389,0	6 886,1	150,4	Febr.
16,0	22,5	2 147,2	4 647,4	2 766,7	23,2	3 198,4	0,0	8 441,7	11 886,7	12 519,2	6 912,6	151,9	März
17,0	21,4	2 136,5	4 770,1	2 760,9	14,1	3 202,5	0,0	8 487,7	11 942,4	12 591,3	6 890,6	151,5	April
23,4	22,1	2 145,4	4 776,2	2 774,6	26,3	3 364,1	0,0	8 575,0	12 032,4	12 675,1	6 910,1	149,7	Mai
20,0	21,6	2 140,6	4 640,6	2 830,3	33,6	3 469,1	0,0	8 669,1	12 114,5	12 741,2	6 980,7	155,2	Juni
16,1	21,3	2 151,6	4 796,8	2 878,9	25,7	3 685,3	0,0	8 697,8	12 150,2	12 798,2	7 020,3	151,7	Juli
2,7	20,7	2 150,1	4 854,7	2 940,4	2,9	4 083,0	0,0	8 786,7	12 264,2	12 915,0	7 066,9	152,7	Aug.
3,2	19,0	2 158,9	4 803,5	2 942,8	25,4	3 943,1	0,0	8 788,8	12 251,2	12 883,3	7 104,7	153,4	Sept.
7,5	19,8	2 147,2	4 768,1	2 935,0	34,1	3 716,0	0,0	8 846,0	12 293,2	12 936,5	7 077,7	152,9	Okt.
6,8	19,5	2 161,5	4 770,3	2 922,7	31,1	3 675,5	0,0	8 971,7	12 401,3	13 041,7	7 081,1	157,9	Nov.
-11,3	19,2	2 145,9	4 452,2	2 912,4	25,0	3 469,1	0,0	8 975,3	12 395,7	12 995,3	7 060,0	152,0	Dez.
-0,4	21,9	2 166,2	4 759,3	2 949,8	24,3	3 715,6	0,0	8 927,4	12 357,5	13 006,4	7 115,3	154,9	2020 Jan.
3,6	23,4	2 164,4	4 817,2	2 966,7	26,4	3 965,0	0,0	9 012,7	12 441,8	13 104,6	7 127,1	156,9	Febr.
29,9	21,7	2 123,7	4 907,3	2 930,7	11,6	4 142,8	0,0	9 312,6	12 762,0	13 455,0	7 043,0	152,5	März
12,8	21,5	2 124,8	5 048,8	2 947,0	-25,4	4 207,0	0,0	9 490,6	12 941,1	13 631,7	7 050,8	153,0	April
3,8	22,3	2 108,0	4 946,7	2 952,7	-33,1	4 051,1	0,0	9 682,0	13 166,2	13 848,5	7 042,6	154,7	Mai
3,3	21,6	2 084,7	4 708,0	2 977,4	-4,2	4 006,6	0,0	9 768,9	13 242,8	13 932,8	7 035,8	158,0	Juni
-7,9	20,6	2 047,1	4 729,4	3 017,6	-54,6	4 061,9	0,0	9 812,9	13 307,9	14 029,4	7 042,1	159,4	Juli
-11,3	19,7	2 032,9	4 696,1	3 014,6	-38,8	3 858,4	0,0	9 856,0	13 340,6	14 045,4	7 033,3	160,0	Aug.
-9,4	16,0	2 058,7	4 651,4	3 011,3	-15,9	3 877,0	0,0	9 923,4	13 428,0	14 140,5	7 045,9	163,9	Sept.
2,9	18,6	2 030,4	4 773,9	3 038,3	-47,9	3 856,7	0,0	10 026,0	13 516,4	14 254,7	7 038,9	165,3	Okt.
3,5	20,1	2 009,5	4 852,9	2 995,9	-44,4	3 882,9	0,0	10 167,7	13 629,9	14 374,4	6 979,5	174,0	Nov.
0,4	17,6	1 984,7	4 641,2	3 020,1	6,0	3 769,5	0,0	10 278,5	13 750,1	14 497,6	6 967,8	176,0	Dez.
4,4	16,4	1 973,5	4 822,4	3 000,0	-7,5	3 697,9	0,0	10 324,2	13 781,9	14 547,5	6 928,5	177,2	2021 Jan.
Deutscher Beitrag (Mrd €)													
17,7	10,1	504,6	967,9	689,9	-1 063,4	1 297,9	401,1	2 195,0	3 021,7	3 052,5	1 879,0	0,0	2018 Dez.
18,2	9,6	518,7	920,7	690,0	-971,6	1 326,1	391,5	2 180,7	3 017,3	3 049,1	1 886,9	0,0	2019 Jan.
19,1	8,2	533,2	882,8	684,4	-966,0	1 330,9	394,4	2 189,4	3 030,9	3 062,3	1 895,1	0,0	Febr.
19,2	8,3	529,8	958,7	695,9	-1 031,3	1 412,2	396,9	2 212,1	3 054,7	3 095,5	1 900,4	0,0	März
18,6	8,2	525,9	953,9	692,7	-985,8	1 398,5	400,8	2 230,0	3 069,0	3 110,2	1 890,7	0,0	April
18,9	8,4	532,9	944,9	702,5	-1 016,3	1 496,1	404,8	2 254,0	3 093,0	3 133,5	1 906,3	0,0	Mai
19,7	7,6	530,7	957,2	722,3	-1 013,1	1 542,9	407,8	2 263,6	3 100,7	3 142,8	1 926,0	0,0	Juni
19,7	7,9	531,9	925,0	735,6	-950,3	1 600,3	411,4	2 271,3	3 104,7	3 148,2	1 938,3	0,0	Juli
20,3	7,6	529,4	944,3	757,0	-980,7	1 826,9	417,2	2 297,9	3 135,9	3 182,8	1 952,6	0,0	Aug.
22,3	7,4	533,8	927,2	755,6	-992,1	1 761,2	422,1	2 298,5	3 131,2	3 164,7	1 954,3	0,0	Sept.
20,7	6,7	527,8	867,4	750,0	-918,5	1 664,0	426,3	2 316,5	3 147,7	3 178,4	1 941,3	0,0	Okt.
21,4	5,8	533,1	877,7	749,1	-951,9	1 671,9	430,8	2 341,2	3 168,5	3 199,3	1 943,1	0,0	Nov.
21,0	6,1	524,3	863,5	750,1	-999,8	1 681,4	435,8	2 340,1	3 161,1	3 193,6	1 933,9	0,0	Dez.
23,9	6,7	530,2	831,0	757,2	-900,5	1 744,6	437,9	2 333,0	3 157,1	3 192,1	1 942,8	0,0	2020 Jan.
21,7	6,8	535,4	850,2	764,8	-912,0	1 867,4	442,7	2 350,9	3 174,6	3 207,0	1 953,8	0,0	Febr.
18,4	6,3	528,3	901,4	757,6	-990,7	1 940,1	455,0	2 444,0	3 263,9	3 292,5	1 935,1	0,0	März
15,9	6,9	527,8	942,0	759,1	-1 003,6	2 007,1	458,2	2 454,3	3 266,4	3 294,7	1 930,3	0,0	April
14,9	7,3	520,8	917,3	756,1	-1 003,8	1 932,8	458,5	2 505,0	3 323,2	3 349,8	1 918,3	0,0	Mai
14,8	7,1	510,9	939,7	769,1	-1 074,1	1 923,1	458,1	2 514,8	3 325,2	3 349,7	1 913,0	0,0	Juni
12,8	6,7	503,7	907,0	784,6	-1 089,1	1 967,5	460,5	2 519,5	3 336,8	3 360,1	1 913,6	0,0	Juli
12,0	7,2	498,7	891,2	778,4	-1 114,7	1 888,5	464,3	2 537,9	3 350,2	3 372,9	1 899,9	0,0	Aug.
12,4	6,7	506,2	952,4	787,3	-1 172,8	1 905,3	467,0	2 564,6	3 371,8	3 394,2	1 912,5	0,0	Sept.
11,1	7,0	501,8	906,4	794,7	-1 107,6	1 894,1	469,4	2 595,4	3 403,6	3 425,7	1 913,5	0,0	Okt.
10,0	7,1	498,4	923,3	780,2	-1 109,5	1 859,4	470,7	2 639,3	3 433,2	3 461,8	1 893,5	0,0	Nov.
9,0	6,6	487,7	985,7	787,5	-1 192,0	1 844,9	473,1	2 632,8	3 426,1	3 456,4	1 888,4	0,0	Dez.
7,7	6,8	488,7	1 026,5	778,2	-1 112,4	1 797,4	474,2	2 679,0	3 458,2	3 483,5	1 878,2	0,0	2021 Jan.

dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in Tabelle III.2). **10** Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für den Euroraum) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. **11** M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für

den Euroraum) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. **12** M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. **13** Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. **14** Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 7)	Basisgeld 8)
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlagefazilität	Sonstige Liquiditätsabschöpfende Geschäfte 4)	Banknoten-Umlauf 5)	Einlagen von Zentralregierungen	Sonstige Faktoren (netto) 6)		
	Hauptrefinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Spitzenrefinanzierungsfazilität	Sonstige Liquiditätszuführende Geschäfte 3)								
Eurosystem 2)												
2019 April	678,6	5,7	720,3	0,1	2 635,9	619,6	0,0	1 215,8	270,5	555,6	1 379,0	3 214,4
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	689,7	5,5	718,6	0,4	2 630,6	601,9	0,0	1 228,2	248,2	561,9	1 404,6	3 234,7
Juli	710,3	4,6	700,1	0,0	2 620,4	570,8	0,0	1 240,8	295,9	592,2	1 335,7	3 147,4
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	720,2	3,0	692,5	0,0	2 612,4	555,7	0,0	1 251,1	268,5	621,2	1 331,5	3 138,3
Okt.	758,5	2,0	668,5	0,0	2 608,7	456,6	0,0	1 252,7	298,6	641,3	1 388,5	3 097,8
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	773,3	1,8	663,7	0,0	2 618,8	257,9	0,0	1 262,9	226,6	648,1	1 662,1	3 182,9
2020 Jan.	768,6	2,9	616,1	0,0	2 639,1	254,6	0,0	1 282,2	211,8	654,3	1 623,7	3 160,6
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
März	767,1	1,4	615,9	0,0	2 666,7	244,6	0,0	1 277,1	268,6	618,4	1 642,3	3 164,1
April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	926,3	0,6	865,7	0,0	2 784,2	271,8	0,0	1 321,9	374,4	788,6	1 820,2	3 413,8
Juni	950,4	0,3	984,2	0,0	2 986,9	299,9	0,0	1 347,9	477,1	830,5	1 966,5	3 614,4
Juli	871,3	0,8	1 401,5	0,0	3 168,2	356,0	0,0	1 365,7	671,2	703,1	2 345,9	4 067,5
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	865,9	1,3	1 593,2	0,0	3 323,6	413,2	0,0	1 381,2	712,9	651,0	2 625,7	4 420,1
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	864,4	1,3	1 707,8	0,0	3 475,8	460,7	0,0	1 389,1	749,0	653,5	2 797,0	4 646,8
Dez.	865,1	0,5	1 754,4	0,0	3 614,7	535,4	0,0	1 403,9	647,0	687,7	2 960,7	4 900,0
2021 Jan.	848,6	0,3	1 792,6	0,0	3 712,9	586,9	0,0	1 429,4	530,3	778,4	3 029,4	5 045,7
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutsche Bundesbank												
2019 April	160,8	0,6	86,7	0,0	563,7	172,5	0,0	296,1	61,2	- 199,4	481,6	950,1
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	163,6	0,6	86,1	0,0	565,2	166,3	0,0	299,6	58,0	- 213,6	505,3	971,1
Juli	169,4	0,7	85,3	0,0	563,1	150,1	0,0	303,0	65,7	- 175,0	474,5	927,7
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	172,5	0,5	84,9	0,0	562,7	150,1	0,0	305,6	57,6	- 157,6	464,9	920,6
Okt.	182,8	0,4	82,8	0,0	560,0	151,5	0,0	306,5	70,8	- 159,4	456,6	914,7
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	186,9	0,4	82,4	0,0	566,1	82,2	0,0	307,6	55,9	- 135,3	525,4	915,3
2020 Jan.	186,0	0,9	74,0	0,0	567,9	73,6	0,0	311,7	52,7	- 95,7	486,5	871,8
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
März	185,0	0,4	74,0	0,0	573,7	65,4	0,0	311,2	64,4	- 125,0	517,1	893,7
April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	238,0	0,2	106,8	0,0	585,3	76,3	0,0	324,1	102,0	- 174,5	602,8	1 003,2
Juni	248,7	0,1	122,5	0,0	623,1	85,0	0,0	326,4	137,6	- 172,6	618,1	1 029,5
Juli	222,1	0,5	235,2	0,0	655,9	108,2	0,0	331,5	205,0	- 238,1	707,1	1 146,8
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	212,1	0,8	284,0	0,0	692,0	136,0	0,0	336,4	239,6	- 298,0	774,8	1 247,3
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	212,1	0,7	319,5	0,0	729,0	145,5	0,0	338,1	254,7	- 302,9	826,0	1 309,6
Dez.	213,0	0,3	333,9	0,0	768,7	166,6	0,0	341,2	217,9	- 294,5	884,7	1 392,5
2021 Jan.	208,3	0,1	341,1	0,0	791,3	178,9	0,0	347,3	189,4	- 252,8	878,0	1 404,2
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Seit Umstellung auf den neuen, sechswöchigen Zyklus der geldpolitischen EZB-Ratssitzungen endet nicht in jedem Monat eine Mindestreserve-Er-

füllungsperiode. In diesen Fällen gibt es keine Werte. 2 Quelle: EZB. 3 Einschl. der geldpolitischen Wertpapierankaufprogramme des Eurosystems. 4 Ab Aug. 2009 einschl. der durch Devisenswapgeschäfte des Eurosystems abgeschöpften Liquidität. 5 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 7)	Basisgeld 8)	Ende der Mindestreserveerfüllungsperiode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlagefazilität	Sonstige liquiditätsabschöpfende Geschäfte 4)	Banknoten-umlauf 5)	Einlagen von Zentralregierungen	Sonstige Faktoren (netto) 6)			
	Hauptrefinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Spitzenrefinanzierungsfazilität	Sonstige liquiditätszuführende Geschäfte 3)						Eurosystem 2)		
+ 13,1	- 0,3	- 2,8	± 0,0	- 9,9	- 18,0	± 0,0	+ 6,6	+ 13,2	- 15,8	+ 14,2	+ 2,7	2019 April
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Mai
+ 11,1	- 0,2	- 1,7	+ 0,3	- 5,3	- 17,7	± 0,0	+ 12,4	- 22,3	+ 6,3	+ 25,6	+ 20,3	Juni
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Juli
+ 20,6	- 0,9	- 18,5	- 0,4	- 10,2	- 31,1	± 0,0	+ 12,6	+ 47,7	+ 30,3	- 68,9	- 87,3	Aug.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Sept.
+ 9,9	- 1,6	- 7,6	± 0,0	- 8,0	- 15,1	± 0,0	+ 10,3	- 27,4	+ 29,0	- 4,2	- 9,1	Okt.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Nov.
+ 38,3	- 1,0	- 24,0	± 0,0	- 3,7	- 99,1	± 0,0	+ 1,6	+ 30,1	+ 20,1	+ 57,0	- 40,5	Dez.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	2020 Jan.
+ 14,8	- 0,2	- 4,8	± 0,0	+ 10,1	-198,7	± 0,0	+ 10,2	- 72,0	+ 6,8	+ 273,6	+ 85,1	Febr.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	März
- 4,7	+ 1,1	- 47,6	± 0,0	+ 20,3	- 3,3	± 0,0	+ 19,3	- 14,8	+ 6,2	- 38,4	- 22,3	April
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Mai
- 1,5	- 1,5	- 0,2	± 0,0	+ 27,6	- 10,0	± 0,0	- 5,1	+ 56,8	- 35,9	+ 18,6	+ 3,5	Juni
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Juli
+ 159,2	- 0,8	+ 249,8	± 0,0	+ 117,5	+ 27,2	± 0,0	+ 44,8	+ 105,8	+170,2	+ 177,9	+ 249,7	Aug.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Sept.
+ 24,1	- 0,3	+ 118,5	± 0,0	+ 202,7	+ 28,1	± 0,0	+ 26,0	+ 102,7	+ 41,9	+ 146,3	+ 200,6	Okt.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Nov.
- 79,1	+ 0,5	+ 417,3	± 0,0	+ 181,3	+ 56,1	± 0,0	+ 17,8	+ 194,1	-127,4	+ 379,4	+ 453,1	Dez.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	2021 Jan.
- 5,4	+ 0,5	+ 191,7	± 0,0	+ 155,4	+ 57,2	± 0,0	+ 15,5	+ 41,7	- 52,1	+ 279,8	+ 352,6	Febr.
.	
- 1,5	± 0,0	+ 114,6	± 0,0	+ 152,2	+ 47,5	± 0,0	+ 7,9	+ 36,1	+ 2,5	+ 171,3	+ 226,7	
.	
+ 0,7	- 0,8	+ 46,6	± 0,0	+ 138,9	+ 74,7	± 0,0	+ 14,8	- 102,0	+ 34,2	+ 163,7	+ 253,2	
.	
- 16,5	- 0,2	+ 38,2	± 0,0	+ 98,2	+ 51,5	± 0,0	+ 25,5	- 116,7	+ 90,7	+ 68,7	+ 145,7	
.	
Deutsche Bundesbank												
+ 2,6	- 0,0	- 0,9	+ 0,0	- 5,8	+ 9,1	± 0,0	+ 1,8	+ 12,0	- 42,5	+ 15,6	+ 26,5	2019 April
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Mai
+ 2,8	+ 0,0	- 0,6	- 0,0	+ 1,4	- 6,2	± 0,0	+ 3,5	- 3,2	- 14,2	+ 23,7	+ 21,0	Juni
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Juli
+ 5,7	+ 0,0	- 0,9	+ 0,0	- 2,1	- 16,2	± 0,0	+ 3,5	+ 7,6	+ 38,6	- 30,7	- 43,5	Aug.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Sept.
+ 3,2	- 0,2	- 0,4	- 0,0	- 0,4	+ 0,0	± 0,0	+ 2,5	- 8,1	+ 17,4	- 9,6	- 7,1	Okt.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Nov.
+ 10,3	- 0,1	- 2,1	+ 0,0	- 2,7	+ 1,4	± 0,0	+ 1,0	+ 13,2	- 1,8	- 8,3	- 5,9	Dez.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	2020 Jan.
+ 4,1	+ 0,0	- 0,4	+ 0,0	+ 6,1	- 69,3	± 0,0	+ 1,1	- 14,9	+ 24,1	+ 68,8	+ 0,6	Febr.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	März
- 0,9	+ 0,4	- 8,5	+ 0,0	+ 1,8	- 8,6	± 0,0	+ 4,1	- 3,2	+ 39,6	- 38,9	- 43,5	April
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Mai
- 1,0	- 0,5	+ 0,0	- 0,0	+ 5,8	- 8,2	± 0,0	- 0,5	+ 11,7	- 29,3	+ 30,7	+ 21,9	Juni
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Juli
+ 53,0	- 0,2	+ 32,9	- 0,0	+ 11,6	+ 10,9	± 0,0	+ 12,9	+ 37,6	- 49,6	+ 85,6	+ 109,5	Aug.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Sept.
+ 10,7	- 0,1	+ 15,7	+ 0,0	+ 37,8	+ 8,7	± 0,0	+ 2,3	+ 35,6	+ 2,0	+ 15,3	+ 26,3	Okt.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Nov.
- 26,6	+ 0,4	+ 112,6	- 0,0	+ 32,8	+ 23,2	± 0,0	+ 5,1	+ 67,5	- 65,5	+ 89,0	+ 117,3	Dez.
. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	2021 Jan.
- 10,0	+ 0,3	+ 48,9	+ 0,0	+ 36,1	+ 27,9	± 0,0	+ 5,0	+ 34,6	- 59,9	+ 67,6	+ 100,5	Febr.
.	
+ 0,0	- 0,1	+ 35,5	- 0,0	+ 37,0	+ 9,5	± 0,0	+ 1,7	+ 15,0	- 5,0	+ 51,2	+ 62,3	
.	
+ 0,9	- 0,4	+ 14,4	+ 0,0	+ 39,8	+ 21,1	± 0,0	+ 3,1	- 36,8	+ 8,4	+ 58,7	+ 82,9	
.	
- 4,7	- 0,2	+ 7,1	+ 0,0	+ 22,6	+ 12,3	± 0,0	+ 6,1	- 28,5	+ 41,7	- 6,7	+ 11,7	
.	

des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichterstattung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sons-

tige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur Euro-Banknoten. 6 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. 7 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. 8 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold und Goldforderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite	Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	
Eurosystem ¹⁾										
2020 Aug. 14.	6 404,7	548,7	357,1	85,8	271,3	29,7	12,8	12,8	–	
21.	6 424,0	548,7	357,9	85,8	272,0	28,5	12,7	12,7	–	
28.	6 440,2	548,8	358,6	85,8	272,8	27,8	11,5	11,5	–	
Sept. 4.	6 458,9	548,8	359,5	85,8	273,7	27,5	13,8	13,8	–	
11.	6 474,6	548,8	359,3	85,8	273,5	25,5	12,0	12,0	–	
18.	6 502,4	548,8	360,4	85,8	274,6	24,1	11,7	11,7	–	
25.	6 534,8	548,8	360,5	86,6	273,9	24,6	12,5	12,5	–	
Okt. 2.	6 705,1	559,3	351,3	84,7	266,6	22,2	12,4	12,4	–	
9.	6 725,7	559,3	350,8	84,7	266,0	23,0	12,6	12,6	–	
16.	6 743,5	559,3	351,8	84,7	267,1	21,1	13,0	13,0	–	
23.	6 781,8	559,3	352,6	84,8	267,8	20,9	12,1	12,1	–	
30.	6 775,8	559,3	353,4	84,9	268,6	20,2	11,9	11,9	–	
Nov. 6.	6 796,9	559,3	353,1	84,8	268,2	20,8	12,3	12,3	–	
13.	6 833,5	559,3	352,7	84,8	267,8	20,4	13,1	13,1	–	
20.	6 867,8	559,3	352,6	84,8	267,8	20,4	13,1	13,1	–	
27.	6 883,4	559,3	351,5	84,8	266,7	21,2	13,2	13,2	–	
Dez. 4.	6 923,1	559,3	353,4	86,2	267,2	22,0	12,8	12,8	–	
11.	6 949,6	559,3	353,3	86,2	267,1	22,3	12,8	12,8	–	
18.	7 008,9	559,3	354,7	86,2	268,4	25,2	12,2	12,2	–	
25.	7 014,7	559,3	356,7	87,1	269,7	24,5	13,0	13,0	–	
2021 Jan. 1.	6 979,3	536,5	347,2	85,4	261,8	23,4	14,3	14,3	–	
8.	6 984,7	536,5	344,3	85,1	259,2	20,1	10,8	10,8	–	
15.	7 015,6	536,5	343,0	85,3	257,6	21,2	10,9	10,9	–	
22.	7 024,2	536,5	342,9	85,3	257,6	21,8	11,1	11,1	–	
29.	7 033,3	536,5	342,3	85,2	257,0	22,9	10,7	10,7	–	
Febr. 5.	7 054,5	536,5	339,9	85,2	254,7	25,4	10,9	10,9	–	
12.	7 079,1	536,5	339,7	85,2	254,4	25,8	11,5	11,5	–	
19.	7 101,2	536,5	338,8	85,2	253,6	26,7	11,1	11,1	–	
26.	7 110,5	536,5	341,0	85,2	255,8	24,8	10,9	10,9	–	
März 5.	7 120,3	536,5	342,6	85,2	257,4	25,4	11,2	11,2	–	
Deutsche Bundesbank										
2020 Aug. 14.	2 277,4	170,7	54,3	22,3	32,1	1,2	1,2	1,2	–	
21.	2 274,8	170,7	54,7	22,3	32,4	1,1	1,3	1,3	–	
28.	2 293,3	170,7	54,5	22,3	32,3	1,0	0,4	0,4	–	
Sept. 4.	2 306,2	170,7	54,1	22,3	31,8	0,9	2,5	2,5	–	
11.	2 299,5	170,7	54,0	22,3	31,7	0,7	0,5	0,5	–	
18.	2 310,9	170,7	54,0	22,3	31,7	0,5	0,2	0,2	–	
25.	2 325,1	170,7	54,1	22,4	31,7	0,5	0,5	0,5	–	
Okt. 2.	2 383,8	174,0	53,2	21,9	31,2	0,1	1,2	1,2	–	
9.	2 379,0	174,0	53,1	21,9	31,2	0,1	1,4	1,4	–	
16.	2 382,2	174,0	53,3	21,9	31,4	0,1	1,7	1,7	–	
23.	2 401,0	174,0	53,4	21,9	31,5	0,1	0,8	0,8	–	
30.	2 394,5	174,0	53,3	21,9	31,4	0,1	0,8	0,8	–	
Nov. 6.	2 373,1	174,0	53,3	21,9	31,4	0,1	1,3	1,3	–	
13.	2 406,2	174,0	53,2	21,9	31,3	0,1	1,9	1,9	–	
20.	2 409,1	174,0	53,6	21,9	31,7	0,1	1,7	1,7	–	
27.	2 450,9	174,0	53,4	21,9	31,5	0,1	1,4	1,4	–	
Dez. 4.	2 465,1	174,0	54,2	22,6	31,6	0,1	1,7	1,7	–	
11.	2 451,1	174,0	54,0	22,6	31,4	0,2	1,5	1,5	–	
18.	2 458,9	174,0	53,9	22,6	31,3	0,5	0,8	0,8	–	
25.	2 485,2	174,0	54,0	22,6	31,4	0,5	0,4	0,4	–	
2021 Jan. 1.	2 526,9	166,9	52,2	22,2	30,1	0,5	1,5	1,5	–	
8.	2 474,3	166,9	52,0	22,1	30,0	0,1	–	–	–	
15.	2 481,2	166,9	52,3	22,1	30,3	0,1	–	–	–	
22.	2 460,5	166,9	52,9	22,1	30,8	0,1	0,2	0,2	–	
29.	2 464,6	166,9	53,0	22,0	31,0	0,2	–	–	–	
Febr. 5.	2 460,7	166,9	52,9	22,0	30,9	0,1	0,2	0,2	–	
12.	2 487,4	166,9	52,9	22,0	30,9	0,1	0,3	0,3	–	
19.	2 480,1	166,9	53,1	22,0	31,1	0,1	–	–	–	
26.	2 472,3	166,9	53,1	22,0	31,1	0,1	–	–	–	
März 5.	2 468,0	166,9	53,0	22,0	31,0	0,1	–	–	–	

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweissichtag
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerope-rationen	Struktu- relle be- fristete Ope- rationen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forde- rungen aus dem Margen- ausgleich		insgesamt	Wert- papiere für geld- politische Zwecke	sonstige Wert- papiere			
Eurosystem 1)													
1 595,6	1,0	1 594,6	–	–	–	–	32,0	3 518,1	3 316,1	202,1	22,8	287,8	2020 Aug. 14.
1 595,9	1,3	1 594,6	–	–	–	–	33,3	3 537,7	3 335,3	202,4	22,8	286,6	21.
1 595,9	1,6	1 594,3	–	–	0,0	–	32,0	3 554,3	3 351,2	203,1	22,8	288,5	28.
1 596,6	1,6	1 595,0	–	–	0,0	–	35,2	3 567,9	3 366,2	201,8	22,8	286,7	Sept. 4.
1 596,7	1,7	1 595,0	–	–	–	–	35,7	3 589,3	3 388,2	201,1	22,8	284,4	11.
1 596,7	1,7	1 595,0	–	–	–	–	37,5	3 613,8	3 413,0	200,8	22,8	286,7	18.
1 596,9	1,9	1 595,0	–	–	–	–	36,7	3 643,3	3 442,5	200,8	22,8	288,7	25.
1 753,3	1,2	1 752,1	–	–	–	–	34,6	3 654,3	3 454,5	199,8	22,7	294,9	Okt. 2.
1 754,3	1,2	1 753,1	–	–	–	–	29,2	3 678,4	3 478,6	199,7	22,7	295,6	9.
1 754,1	1,0	1 753,1	–	–	–	–	33,2	3 693,6	3 494,9	198,7	22,7	294,7	16.
1 754,1	1,0	1 753,1	–	–	0,0	–	35,7	3 717,5	3 519,1	198,3	22,7	306,8	23.
1 754,1	1,0	1 753,1	–	–	0,0	–	26,0	3 723,9	3 529,9	194,0	22,7	304,0	30.
1 754,7	0,9	1 753,8	–	–	0,0	–	36,6	3 738,7	3 546,2	192,6	22,7	298,7	Nov. 6.
1 754,4	0,6	1 753,8	–	–	–	–	40,0	3 769,3	3 576,0	193,2	22,7	301,6	13.
1 754,3	0,5	1 753,8	–	–	–	–	42,1	3 801,0	3 607,8	193,2	22,7	302,2	20.
1 754,5	0,6	1 753,9	–	–	–	–	41,6	3 816,6	3 622,5	194,1	22,7	303,0	27.
1 756,0	0,3	1 755,7	–	–	0,0	–	41,8	3 848,8	3 654,4	194,4	22,7	306,4	Dez. 4.
1 756,0	0,2	1 755,7	–	–	–	–	38,4	3 875,5	3 681,1	194,5	22,7	309,3	11.
1 792,9	0,3	1 792,6	–	–	0,0	–	36,7	3 895,6	3 700,0	195,6	22,7	309,6	18.
1 792,8	0,3	1 792,6	–	–	0,0	–	31,9	3 900,9	3 704,9	196,0	22,7	312,8	25.
1 793,2	0,5	1 792,6	–	–	0,2	–	25,3	3 890,9	3 694,6	196,3	22,7	325,7	2021 Jan. 1.
1 792,8	0,2	1 792,6	–	–	–	–	38,9	3 899,8	3 703,4	196,3	22,7	318,9	8.
1 793,1	0,5	1 792,6	–	–	–	–	36,6	3 925,9	3 729,4	196,5	22,7	325,8	15.
1 792,8	0,2	1 792,6	–	–	–	–	40,6	3 942,6	3 746,1	196,4	22,7	313,2	22.
1 792,7	0,2	1 792,5	–	–	–	–	35,6	3 960,7	3 765,3	195,3	22,7	309,1	29.
1 792,6	0,2	1 792,5	–	–	–	–	37,9	3 979,5	3 784,1	195,3	22,6	309,2	Febr. 5.
1 792,9	0,4	1 792,5	–	–	–	–	45,5	4 004,6	3 809,1	195,5	22,6	300,0	12.
1 792,9	0,5	1 792,5	–	–	–	–	42,3	4 028,3	3 832,4	195,9	22,6	301,8	19.
1 792,8	0,6	1 792,2	–	–	–	–	43,8	4 042,1	3 846,1	196,0	22,6	296,0	26.
1 792,7	0,5	1 792,2	–	–	0,0	–	41,2	4 053,5	3 858,5	195,1	22,6	294,5	März 5.
Deutsche Bundesbank													
284,7	0,6	284,0	–	–	0,0	–	5,7	690,3	690,3	–	4,4	1 064,9	2020 Aug. 14.
284,9	0,8	284,0	–	–	0,0	–	5,2	694,8	694,8	–	4,4	1 057,7	21.
285,0	0,9	284,1	–	–	0,0	–	5,2	699,5	699,5	–	4,4	1 072,3	28.
285,1	0,8	284,3	–	–	0,0	–	8,1	701,8	701,8	–	4,4	1 078,6	Sept. 4.
285,1	0,8	284,3	–	–	0,0	–	4,5	703,4	703,4	–	4,4	1 076,1	11.
285,0	0,7	284,3	–	–	0,0	–	5,6	710,4	710,4	–	4,4	1 080,0	18.
285,1	0,8	284,3	–	–	–	–	5,9	718,2	718,2	–	4,4	1 085,6	25.
333,8	0,7	333,1	–	–	–	–	6,0	723,5	723,5	–	4,4	1 087,5	Okt. 2.
334,5	0,8	333,8	–	–	0,0	–	4,8	730,5	730,5	–	4,4	1 076,1	9.
334,5	0,7	333,8	–	–	0,0	–	5,8	732,9	732,9	–	4,4	1 075,5	16.
334,5	0,7	333,8	–	–	0,0	–	9,1	740,2	740,2	–	4,4	1 084,5	23.
334,5	0,7	333,8	–	–	0,0	–	5,0	745,2	745,2	–	4,4	1 077,3	30.
334,5	0,7	333,8	–	–	0,0	–	8,1	750,0	750,0	–	4,4	1 047,4	Nov. 6.
334,2	0,4	333,8	–	–	0,0	–	9,3	757,7	757,7	–	4,4	1 071,4	13.
334,1	0,2	333,8	–	–	0,0	–	11,3	765,4	765,4	–	4,4	1 064,6	20.
334,2	0,3	333,8	–	–	0,0	–	10,5	772,2	772,2	–	4,4	1 100,8	27.
334,4	0,1	334,2	–	–	0,0	–	10,8	781,2	781,2	–	4,4	1 104,4	Dez. 4.
334,3	0,0	334,2	–	–	0,0	–	10,7	785,6	785,6	–	4,4	1 086,6	11.
341,2	0,1	341,1	–	–	0,0	–	9,6	790,8	790,8	–	4,4	1 083,7	18.
341,2	0,1	341,1	–	–	0,0	–	7,4	791,3	791,3	–	4,4	1 112,1	25.
341,4	0,2	341,1	–	–	0,2	–	2,4	789,2	789,2	–	4,4	1 168,4	2021 Jan. 1.
341,2	0,1	341,1	–	–	0,0	–	9,6	787,9	787,9	–	4,4	1 112,1	8.
341,2	0,1	341,1	–	–	0,0	–	9,7	794,4	794,4	–	4,4	1 112,1	15.
341,2	0,1	341,1	–	–	0,0	–	10,5	796,1	796,1	–	4,4	1 088,2	22.
341,0	0,0	341,0	–	–	0,0	–	8,4	802,9	802,9	–	4,4	1 087,7	29.
341,1	0,1	341,0	–	–	0,0	–	9,0	806,2	806,2	–	4,4	1 079,9	Febr. 5.
341,2	0,2	341,0	–	–	0,0	–	8,6	813,3	813,3	–	4,4	1 099,6	12.
341,1	0,1	341,0	–	–	0,0	–	9,0	818,4	818,4	–	4,4	1 086,9	19.
341,0	0,1	340,9	–	–	–	–	9,2	823,6	823,6	–	4,4	1 073,9	26.
341,0	0,1	340,9	–	–	0,0	–	5,6	824,9	824,9	–	4,4	1 072,0	März 5.

-preisen bewertet. 1 Quelle: EZB.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- lauf 1)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Girokonten (einschl. Mindestreserveguthaben)	Einlagefazilität	Termin-einlagen	Verbindlichkeiten aus Geschäften mit Rücknahmevereinbarung			Einlagen aus dem Margenausgleich	insgesamt	Einlagen von öffentlichen Haushalten	Sonstige Verbindlichkeiten
Eurosystem ³⁾													
2020 Aug. 14.	6 404,7	1 382,9	3 035,7	2 583,9	451,7	–	–	–	5,6	–	772,1	712,6	59,6
21.	6 424,0	1 382,3	3 045,9	2 600,4	445,4	–	–	–	5,9	–	781,9	725,0	57,0
28.	6 440,2	1 383,1	3 025,6	2 549,4	476,2	–	–	–	6,1	–	822,2	763,7	58,5
Sept. 4.	6 458,9	1 384,5	3 115,1	2 621,9	493,2	–	–	–	9,6	–	737,8	679,2	58,5
11.	6 474,6	1 385,7	3 123,2	2 623,1	500,1	–	–	–	6,2	–	747,1	690,4	56,7
18.	6 502,4	1 385,7	3 060,9	2 732,1	328,8	–	–	–	7,4	–	836,1	784,4	51,7
25.	6 534,8	1 386,1	3 056,1	2 722,2	333,8	–	–	–	7,4	–	862,4	810,1	52,3
Okt. 2.	6 705,1	1 387,9	3 303,1	2 807,7	495,4	–	–	–	7,4	–	787,8	732,8	55,1
9.	6 725,7	1 390,2	3 338,2	2 787,6	550,6	–	–	–	7,1	–	771,4	714,8	56,6
16.	6 743,5	1 390,3	3 322,9	2 788,9	534,0	–	–	–	7,0	–	797,6	737,6	60,0
23.	6 781,8	1 391,6	3 360,6	3 242,3	118,3	–	–	0,0	6,1	–	806,5	747,1	59,4
30.	6 775,8	1 394,0	3 370,2	2 750,0	620,2	–	–	0,0	6,3	–	787,8	721,9	65,9
Nov. 6.	6 796,9	1 396,7	3 456,3	3 015,2	441,0	–	–	–	9,2	–	713,9	645,8	68,1
13.	6 833,5	1 397,7	3 470,1	2 999,2	470,9	–	–	–	10,9	–	723,4	654,8	68,6
20.	6 867,8	1 399,7	3 429,7	2 884,4	545,3	–	–	–	12,3	–	788,9	721,1	67,8
27.	6 883,4	1 403,2	3 463,8	2 896,1	567,7	–	–	–	11,5	–	753,3	684,4	68,8
Dez. 4.	6 923,1	1 410,9	3 559,1	2 962,3	596,7	–	–	0,2	14,8	–	674,5	601,7	72,8
11.	6 949,6	1 417,2	3 610,4	3 038,5	571,8	–	–	0,1	12,7	–	627,1	557,8	69,3
18.	7 008,9	1 424,7	3 600,6	3 036,8	563,7	–	–	–	15,6	–	643,3	560,5	82,8
25.	7 014,7	1 433,6	3 570,9	2 979,4	591,4	–	–	–	17,8	–	621,3	540,1	81,2
2021 Jan. 1.	6 979,3	1 434,5	3 489,2	2 805,3	683,9	–	–	–	23,6	–	611,3	516,2	95,1
8.	6 984,7	1 430,1	3 637,3	3 089,9	547,3	–	–	0,0	14,2	–	559,1	474,8	84,3
15.	7 015,6	1 427,4	3 688,6	3 130,1	558,5	–	–	0,0	13,6	–	604,8	522,2	82,6
22.	7 024,2	1 426,8	3 702,7	3 082,0	620,7	–	–	0,0	14,1	–	646,1	559,7	86,5
29.	7 033,3	1 427,6	3 688,0	3 231,6	456,4	–	–	–	9,0	–	681,7	593,3	88,4
Febr. 5.	7 054,5	1 429,5	3 735,4	3 209,6	525,8	–	–	–	11,6	–	653,9	566,6	87,3
12.	7 079,1	1 431,6	3 740,0	3 116,3	623,7	–	–	–	11,2	–	685,5	600,4	85,2
19.	7 101,2	1 432,8	3 703,8	3 086,0	617,7	–	–	0,0	14,6	–	755,1	667,2	87,9
26.	7 110,5	1 434,9	3 739,6	3 094,0	645,6	–	–	0,0	14,3	–	722,0	630,5	91,5
März 5.	7 120,3	1 438,3	3 843,0	3 187,7	655,3	–	–	–	18,7	–	621,3	538,7	82,6
Deutsche Bundesbank													
2020 Aug. 14.	2 277,4	337,3	904,2	749,3	155,0	–	–	–	1,8	–	259,0	252,0	7,1
21.	2 274,8	337,6	903,3	751,9	151,4	–	–	–	1,4	–	258,2	251,1	7,2
28.	2 293,3	339,0	904,0	748,2	155,9	–	–	–	2,3	–	276,9	269,3	7,6
Sept. 4.	2 306,2	336,4	947,4	773,9	173,5	–	–	–	5,5	–	238,6	231,4	7,2
11.	2 299,5	337,4	934,1	760,5	173,6	–	–	–	2,3	–	246,8	239,7	7,1
18.	2 310,9	337,8	905,4	810,9	94,6	–	–	–	2,9	–	286,3	279,0	7,3
25.	2 325,1	338,3	908,3	812,5	95,8	–	–	–	2,9	–	286,3	278,9	7,3
Okt. 2.	2 383,8	337,0	1 000,3	870,0	130,3	–	–	–	3,0	–	252,3	245,0	7,3
9.	2 379,0	338,2	996,6	812,7	183,9	–	–	–	2,5	–	247,4	240,2	7,2
16.	2 382,2	338,7	975,6	796,8	178,7	–	–	–	2,8	–	264,5	257,4	7,1
23.	2 401,0	339,1	1 016,1	1 010,1	6,1	–	–	–	2,0	–	252,8	245,5	7,3
30.	2 394,5	338,1	1 030,5	812,5	218,0	–	–	–	1,1	–	230,2	223,1	7,1
Nov. 6.	2 373,1	339,3	1 027,6	918,1	109,4	–	–	–	3,8	–	213,0	206,0	7,0
13.	2 406,2	339,8	1 039,2	912,8	126,4	–	–	–	5,1	–	231,2	224,1	7,1
20.	2 409,1	340,0	1 031,8	854,6	177,1	–	–	0,0	6,9	–	240,3	233,0	7,3
27.	2 450,9	341,4	1 051,7	866,4	185,2	–	–	–	5,8	–	250,9	243,1	7,8
Dez. 4.	2 465,1	343,0	1 080,5	882,3	198,0	–	–	0,2	7,8	–	223,0	215,3	7,7
11.	2 451,1	345,2	1 075,2	883,1	192,0	–	–	0,1	4,9	–	200,4	192,6	7,8
18.	2 458,9	347,4	1 034,5	839,9	194,6	–	–	–	3,2	–	216,1	208,0	8,2
25.	2 485,2	349,9	1 029,4	814,6	214,8	–	–	–	3,2	–	217,5	208,8	8,6
2021 Jan. 1.	2 526,9	347,9	1 018,8	793,8	225,0	–	–	–	7,5	–	209,7	196,0	13,7
8.	2 474,3	346,2	1 055,3	918,6	136,7	–	–	–	6,1	–	184,8	172,8	12,0
15.	2 481,2	346,0	1 086,5	942,3	144,2	–	–	0,0	5,8	–	207,3	193,7	13,6
22.	2 460,5	346,2	1 106,8	913,9	193,0	–	–	0,0	6,7	–	181,8	168,1	13,7
29.	2 464,6	346,2	1 128,9	1 010,1	118,8	–	–	–	4,0	–	176,4	162,9	13,5
Febr. 5.	2 460,7	347,0	1 140,2	1 009,0	131,1	–	–	–	4,8	–	163,8	151,1	12,7
12.	2 487,4	347,8	1 151,9	955,0	196,9	–	–	–	4,3	–	189,9	176,1	13,8
19.	2 480,1	348,4	1 137,5	949,3	188,2	–	–	0,0	6,6	–	206,7	192,6	14,1
26.	2 472,3	348,0	1 139,3	931,1	208,2	–	–	0,0	7,0	–	193,0	180,6	12,4
März 5.	2 468,0	349,5	1 158,3	948,8	209,5	–	–	–	10,6	–	170,5	158,5	12,0

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBn) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. 1 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungs-

verfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes am in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungsrechte	Sonstige Passiva ²⁾	Intra-Euro-system-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten ¹⁾	Neubewer-tungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Aus-weisstichtag
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kredit-fazilität im Rahmen des WKM II						
Eurosystem ³⁾										
210,6	5,9	7,5	7,5	–	57,1	275,3	–	542,9	109,0	2020 Aug. 14.
209,6	5,6	7,7	7,7	–	57,1	276,1	–	542,9	109,0	21.
204,2	5,4	7,4	7,4	–	57,1	277,2	–	542,9	109,0	28.
209,9	5,7	7,2	7,2	–	57,1	280,2	–	542,9	108,9	Sept. 4.
209,4	5,7	7,2	7,2	–	57,1	281,2	–	542,9	108,9	11.
206,0	5,8	6,9	6,9	–	57,1	284,6	–	542,9	108,9	18.
216,2	5,9	6,9	6,9	–	57,1	284,9	–	542,9	108,9	25.
219,0	5,8	6,6	6,6	–	55,9	279,1	–	543,5	108,9	Okt. 2.
220,6	5,8	6,4	6,4	–	55,9	277,8	–	543,5	108,9	9.
224,4	5,9	6,4	6,4	–	55,9	280,7	–	543,5	108,9	16.
212,5	6,1	6,3	6,3	–	55,9	284,0	–	543,5	108,9	23.
212,0	6,1	6,3	6,3	–	55,9	284,8	–	543,5	108,9	30.
209,7	6,3	6,1	6,1	–	55,9	290,6	–	543,5	108,8	Nov. 6.
214,8	6,3	5,9	5,9	–	55,9	296,0	–	543,5	108,8	13.
218,3	6,5	6,1	6,1	–	55,9	298,1	–	543,5	108,8	20.
231,2	7,0	5,2	5,2	–	55,9	299,9	–	543,5	108,8	27.
241,4	7,2	5,0	5,0	–	55,9	301,9	–	543,5	108,8	Dez. 4.
260,5	8,0	4,2	4,2	–	55,9	301,5	–	543,5	108,8	11.
300,3	8,4	3,8	3,8	–	55,9	304,2	–	543,5	108,8	18.
349,2	8,0	4,1	4,1	–	55,9	301,7	–	543,5	108,8	25.
431,1	7,8	3,9	3,9	–	54,8	301,4	–	512,9	108,8	2021 Jan. 1.
355,5	8,0	3,9	3,9	–	54,8	300,6	–	512,5	108,6	8.
285,9	7,9	3,7	3,7	–	54,8	307,8	–	512,5	108,6	15.
249,6	8,3	3,8	3,8	–	54,8	297,0	–	512,5	108,6	22.
241,6	8,2	4,1	4,1	–	54,8	297,2	–	512,5	108,6	29.
233,8	8,3	4,0	4,0	–	54,8	302,3	–	512,5	108,3	Febr. 5.
222,1	8,6	3,7	3,7	–	54,8	300,7	–	512,5	108,3	12.
209,0	8,4	4,1	4,1	–	54,8	297,8	–	512,5	108,3	19.
214,2	8,2	4,3	4,3	–	54,8	297,1	–	512,5	108,5	26.
208,8	10,3	4,5	4,5	–	54,8	299,5	–	512,5	108,5	März 5.
Deutsche Bundesbank										
94,4	0,0	0,2	0,2	–	14,8	30,6	460,5	168,8	5,7	2020 Aug. 14.
93,0	0,0	0,7	0,7	–	14,8	30,7	460,5	168,8	5,7	21.
89,9	0,0	0,5	0,5	–	14,8	30,9	460,5	168,8	5,7	28.
93,2	0,0	0,1	0,1	–	14,8	31,3	464,3	168,8	5,7	Sept. 4.
93,8	0,0	0,1	0,1	–	14,8	31,4	464,3	168,8	5,7	11.
93,0	0,0	0,0	0,0	–	14,8	31,8	464,3	168,8	5,7	18.
103,8	0,0	0,0	0,0	–	14,8	31,8	464,3	168,8	5,7	25.
102,9	0,0	–	–	–	14,5	30,6	467,0	170,4	5,7	Okt. 2.
106,0	0,0	–	–	–	14,5	30,8	467,0	170,4	5,7	9.
112,1	0,0	0,2	0,2	–	14,5	30,8	467,0	170,4	5,7	16.
101,4	0,0	0,2	0,2	–	14,5	31,9	467,0	170,4	5,7	23.
103,6	0,0	0,2	0,2	–	14,5	30,9	469,4	170,4	5,7	30.
98,0	0,0	0,2	0,2	–	14,5	31,3	469,4	170,4	5,7	Nov. 6.
99,6	0,0	0,0	0,0	–	14,5	31,3	469,4	170,4	5,7	13.
98,4	0,0	0,4	0,4	–	14,5	31,3	469,4	170,4	5,7	20.
109,6	0,0	0,2	0,2	–	14,5	31,3	469,4	170,4	5,7	27.
117,9	0,0	0,3	0,3	–	14,5	31,4	470,7	170,4	5,7	Dez. 4.
132,6	0,0	0,1	0,1	–	14,5	31,5	470,7	170,4	5,7	11.
164,4	0,0	0,0	0,0	–	14,5	31,9	470,7	170,4	5,7	18.
192,1	0,0	0,0	0,0	–	14,5	31,9	470,7	170,4	5,7	25.
256,8	0,0	–	–	–	14,2	31,5	473,1	161,8	5,7	2021 Jan. 1.
194,9	0,0	0,0	0,0	–	14,2	32,1	473,1	161,8	5,7	8.
148,5	0,0	–0,0	–0,0	–	14,2	32,3	473,1	161,8	5,7	15.
130,7	0,4	–0,0	–0,0	–	14,2	33,0	473,1	161,8	5,7	22.
119,9	0,4	–0,0	–0,0	–	14,2	32,9	474,2	161,8	5,7	29.
115,5	0,4	0,1	0,1	–	14,2	33,0	474,2	161,8	5,7	Febr. 5.
104,1	0,4	0,1	0,1	–	14,2	33,0	474,2	161,8	5,7	12.
91,1	0,4	0,2	0,2	–	14,2	33,2	474,2	161,8	5,7	19.
93,0	0,4	0,2	0,2	–	14,2	33,2	476,5	161,8	5,7	26.
87,2	0,4	0,2	0,2	–	14,2	33,1	476,5	161,8	5,7	März 5.

NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf

gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als "Intra-Eurosystem-Forderungen/Verbindlichkeiten aus der Begebung von Euro-Banknoten" ausgewiesen. ² Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. ³ Quelle: EZB.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *) Aktiva

Mrd €

Zeit	Bilanz- summe 1)	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			an Banken im Inland				an Banken in anderen Mitgliedsländern		an Nichtbanken im Inland				
			insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	insgesamt	zu- sammen	Unternehmen und Privatpersonen	
												zu- sammen	Buch- kredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
2011	8 393,3	16,4	2 394,4	1 844,5	1 362,2	482,2	550,0	362,3	187,7	3 673,5	3 270,5	2 709,4	2 415,1
2012	8 226,6	19,2	2 309,0	1 813,2	1 363,8	449,4	495,9	322,2	173,7	3 688,6	3 289,4	2 695,5	2 435,7
2013	7 528,9	18,7	2 145,0	1 654,8	1 239,1	415,7	490,2	324,6	165,6	3 594,3	3 202,1	2 616,3	2 354,0
2014	7 802,3	19,2	2 022,8	1 530,5	1 147,2	383,3	492,3	333,9	158,4	3 654,5	3 239,4	2 661,2	2 384,8
2015	7 665,2	19,5	2 013,6	1 523,8	1 218,0	305,8	489,8	344,9	144,9	3 719,9	3 302,5	2 727,4	2 440,0
2016	7 792,6	26,0	2 101,4	1 670,9	1 384,2	286,7	430,5	295,0	135,5	3 762,9	3 344,5	2 805,6	2 512,0
2017	7 710,8	32,1	2 216,3	1 821,1	1 556,3	264,8	395,2	270,1	125,2	3 801,7	3 400,7	2 918,8	2 610,1
2018	7 776,0	40,6	2 188,0	1 768,3	1 500,7	267,5	419,7	284,8	134,9	3 864,0	3 458,2	3 024,3	2 727,0
2019	8 311,0	43,4	2 230,1	1 759,8	1 493,5	266,3	470,4	327,6	142,8	4 020,1	3 584,9	3 168,7	2 864,9
2020	8 943,3	47,5	2 622,7	2 177,9	1 913,5	264,4	444,8	307,1	137,7	4 179,6	3 709,8	3 297,0	2 993,1
2019 April	8 154,6	38,2	2 354,4	1 893,6	1 625,2	268,5	460,8	321,6	139,1	3 928,3	3 492,4	3 068,0	2 774,1
Mai	8 280,9	37,9	2 376,8	1 919,0	1 648,5	270,5	457,8	317,9	139,9	3 944,5	3 509,1	3 085,5	2 790,5
Juni	8 321,9	37,9	2 332,5	1 869,9	1 600,4	269,6	462,6	321,6	141,0	3 972,1	3 530,5	3 108,0	2 809,6
Juli	8 372,1	37,4	2 311,4	1 845,2	1 575,0	270,2	466,2	324,2	142,0	3 984,9	3 539,6	3 114,5	2 815,1
Aug.	8 645,5	38,3	2 327,7	1 857,2	1 589,6	267,6	470,5	327,6	142,9	4 009,7	3 554,6	3 127,0	2 827,3
Sept.	8 550,4	38,0	2 323,6	1 835,8	1 569,4	266,4	487,8	344,3	143,5	4 001,0	3 562,6	3 139,5	2 839,7
Okt.	8 445,6	39,3	2 312,0	1 810,4	1 543,9	266,5	501,6	358,5	143,1	4 008,1	3 569,7	3 149,2	2 847,6
Nov.	8 509,2	40,1	2 361,5	1 860,2	1 590,2	270,0	501,3	358,1	143,2	4 027,4	3 586,5	3 166,8	2 863,7
Dez.	8 311,0	43,4	2 230,1	1 759,8	1 493,5	266,3	470,4	327,6	142,8	4 020,1	3 584,9	3 168,7	2 864,9
2020 Jan.	8 482,2	39,4	2 293,1	1 800,7	1 531,5	269,2	492,4	348,1	144,3	4 033,9	3 591,5	3 173,1	2 867,5
Febr.	8 666,7	40,3	2 308,1	1 815,4	1 545,5	269,9	492,7	348,9	143,8	4 055,3	3 606,4	3 190,1	2 885,8
März	8 912,6	48,1	2 421,0	1 920,7	1 651,9	268,8	500,4	357,5	142,8	4 096,9	3 641,9	3 215,5	2 915,9
April	9 014,6	48,6	2 442,9	1 943,2	1 674,0	269,2	499,7	355,0	144,8	4 115,5	3 656,4	3 225,2	2 926,3
Mai	8 915,3	48,1	2 395,2	1 896,4	1 631,8	264,6	498,8	355,2	143,6	4 149,8	3 682,9	3 247,5	2 946,1
Juni	9 026,9	46,0	2 542,6	2 056,2	1 788,0	268,2	486,4	343,6	142,8	4 153,0	3 683,1	3 249,8	2 949,1
Juli	9 069,0	45,5	2 574,4	2 099,6	1 830,7	268,9	474,8	333,3	141,5	4 153,7	3 688,0	3 258,4	2 958,3
Aug.	8 985,5	46,0	2 595,4	2 127,5	1 858,5	269,0	467,9	328,0	139,9	4 148,3	3 691,9	3 266,7	2 966,1
Sept.	9 097,4	46,1	2 657,2	2 196,9	1 926,4	270,6	460,3	320,7	139,5	4 153,9	3 696,5	3 269,8	2 968,7
Okt.	9 124,3	46,3	2 686,7	2 226,8	1 957,0	269,8	459,9	320,9	139,0	4 181,8	3 713,6	3 283,1	2 980,6
Nov.	9 096,0	45,7	2 684,1	2 232,1	1 965,3	266,9	452,0	313,9	138,1	4 198,6	3 723,7	3 293,3	2 991,0
Dez.	8 943,3	47,5	2 622,7	2 177,9	1 913,5	264,4	444,8	307,1	137,7	4 179,6	3 709,8	3 297,0	2 993,1
2021 Jan.	9 151,1	44,9	2 792,8	2 309,4	2 042,2	267,2	483,4	348,1	135,3	4 194,9	3 716,6	3 302,6	2 997,8
Veränderungen 3)													
2012	- 129,2	2,9	- 81,9	- 28,4	3,0	- 31,4	- 53,5	- 39,7	- 13,8	27,5	27,7	17,0	28,8
2013	- 703,6	- 0,5	- 257,1	- 249,2	- 216,5	- 32,7	- 7,9	1,6	- 9,5	13,6	16,6	23,6	21,6
2014	206,8	0,4	- 126,2	- 128,6	- 95,3	- 33,4	2,4	7,2	- 4,8	55,1	40,0	52,3	36,8
2015	- 191,4	0,3	- 18,2	- 12,1	66,1	- 78,2	- 6,1	6,6	- 12,8	64,8	64,1	68,1	56,6
2016	184,3	6,5	120,3	178,4	195,3	- 16,8	- 58,1	- 49,2	- 8,8	57,5	53,4	88,8	81,0
2017	8,0	6,1	135,9	165,0	182,6	- 17,6	- 29,1	- 19,6	- 9,5	51,3	63,5	114,8	101,1
2018	101,8	8,5	- 29,2	- 49,7	- 53,4	3,7	20,6	13,0	7,6	78,7	71,9	118,1	127,8
2019	483,4	2,8	20,7	- 3,8	- 2,3	- 1,5	24,5	16,9	7,5	161,8	130,5	148,2	140,9
2020	769,5	4,1	505,4	524,2	512,6	11,6	- 18,8	- 16,2	- 2,6	161,0	130,0	132,3	132,2
2019 Mai	124,6	- 0,3	22,1	25,4	23,2	2,1	- 3,2	- 3,9	0,7	16,3	16,3	17,4	16,2
Juni	50,5	0,0	- 42,3	- 48,3	- 47,7	- 0,6	6,0	4,8	1,2	27,8	21,7	22,9	19,4
Juli	49,8	- 0,5	- 23,0	- 25,4	- 26,0	0,6	2,4	1,5	0,9	12,1	9,1	6,8	5,6
Aug.	265,9	0,8	14,8	11,4	14,2	- 2,8	3,4	2,7	0,7	23,9	14,6	12,3	11,9
Sept.	- 100,4	- 0,3	- 19,8	- 19,0	- 18,0	- 1,0	- 0,7	- 1,3	0,6	7,9	8,2	12,1	12,1
Okt.	- 93,5	1,2	- 9,8	- 24,8	- 25,0	0,2	15,0	15,3	- 0,3	8,8	8,1	10,5	8,8
Nov.	55,4	0,8	48,2	49,3	45,9	3,3	- 1,1	- 1,2	0,1	18,6	16,6	17,3	15,8
Dez.	- 187,4	3,3	- 129,3	- 99,6	- 96,3	- 3,3	- 29,7	- 29,4	- 0,3	- 6,1	- 1,2	2,2	1,6
2020 Jan.	162,1	- 4,0	61,4	40,5	37,7	2,8	21,0	19,6	1,4	13,0	6,8	4,7	3,1
Febr.	193,8	0,8	20,5	18,6	13,8	4,8	1,9	0,5	1,3	21,8	15,0	17,2	18,3
März	251,0	7,9	113,4	105,3	106,1	- 0,9	8,2	8,8	- 0,6	44,3	36,8	26,5	31,0
April	96,1	0,5	20,8	21,8	21,5	0,3	- 1,1	- 3,0	- 1,9	18,2	14,2	9,8	10,5
Mai	- 40,6	- 0,6	22,6	22,4	19,3	3,1	0,2	1,3	- 1,1	27,3	24,9	20,5	18,0
Juni	118,6	- 2,1	149,4	161,5	157,8	3,7	- 12,1	- 11,2	- 0,9	5,0	1,7	3,6	4,3
Juli	67,5	- 0,5	36,5	45,1	44,3	0,8	- 8,6	- 7,5	- 1,1	3,1	6,6	10,2	10,8
Aug.	- 79,5	0,5	21,7	28,2	28,0	0,1	- 6,4	- 4,9	- 1,5	- 4,9	4,3	8,7	8,1
Sept.	104,9	0,1	60,5	69,0	67,5	1,5	- 8,5	- 8,0	- 0,4	5,2	4,5	3,0	2,6
Okt.	25,2	0,2	29,1	29,7	30,5	- 0,8	- 0,6	0,1	- 0,7	27,6	17,3	12,9	11,3
Nov.	12,0	- 0,6	29,0	35,8	37,2	- 1,4	- 6,8	- 6,1	- 0,8	18,6	11,3	11,2	11,5
Dez.	- 141,5	1,8	- 59,5	- 53,6	- 51,2	- 2,4	- 5,9	- 5,8	- 0,2	- 18,3	- 13,3	4,2	2,7
2021 Jan.	207,8	- 2,6	170,0	131,0	128,1	2,9	39,0	41,2	- 2,2	16,3	7,9	6,8	5,2

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben

den Meldedaten der Banken (einschl. Bauparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. 1 Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1. 2 Einschl. Schuldverschreibungen

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen 1)	Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite		
öffentliche Haushalte				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte					
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere 2)		zusammen	zusammen	darunter Buchkredite	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere	insgesamt	darunter Buchkredite	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
294,3	561,1	359,8	201,2	403,1	276,9	161,2	126,2	32,6	93,6	995,1	770,9	1 313,8	2011
259,8	594,0	350,3	243,7	399,2	275,1	158,1	124,1	30,4	93,7	970,3	745,0	1 239,4	2012
262,3	585,8	339,2	246,6	392,3	267,6	144,6	124,6	27,8	96,9	921,2	690,5	849,7	2013
276,4	578,2	327,9	250,4	415,0	270,0	142,7	145,0	31,9	113,2	1 050,1	805,0	1 055,8	2014
287,4	575,1	324,5	250,6	417,5	276,0	146,4	141,5	29,4	112,1	1 006,5	746,3	905,6	2015
293,6	538,9	312,2	226,7	418,4	281,7	159,5	136,7	28,5	108,2	1 058,2	802,3	844,1	2016
308,7	481,9	284,3	197,6	401,0	271,8	158,3	129,1	29,8	99,3	991,9	745,3	668,9	2017
297,2	433,9	263,4	170,5	405,8	286,7	176,5	119,2	28,6	90,6	1 033,2	778,5	650,2	2018
303,8	416,2	254,7	161,6	435,2	312,6	199,0	122,6	29,4	93,2	1 035,8	777,5	981,5	2019
303,9	412,8	252,3	160,5	469,8	327,5	222,2	142,3	29,7	112,7	1 003,2	751,2	1 090,3	2020
293,8	424,5	260,8	163,7	435,9	315,7	202,0	120,2	29,6	90,5	1 099,5	840,3	734,2	2019 April
295,0	423,6	259,2	164,4	435,5	317,7	205,0	117,8	29,4	88,4	1 101,0	839,1	820,6	Mai
298,5	422,5	257,7	164,7	441,6	320,9	207,2	120,7	29,0	91,7	1 103,8	841,8	875,6	Juni
299,4	425,0	260,2	164,8	445,3	322,2	209,5	123,1	29,0	94,1	1 114,6	851,7	923,8	Juli
299,7	427,6	260,2	167,4	455,1	330,1	216,8	125,0	28,9	96,1	1 122,3	857,7	1 147,5	Aug.
299,8	423,2	255,1	168,1	438,3	313,4	200,6	124,9	28,8	96,1	1 106,8	841,9	1 081,1	Sept.
301,6	420,5	257,1	163,4	438,4	313,1	201,3	125,3	30,1	95,2	1 102,8	842,5	983,5	Okt.
303,1	419,8	257,7	162,0	440,8	315,2	201,0	125,6	30,5	95,1	1 091,3	828,7	989,0	Nov.
303,8	416,2	254,7	161,6	435,2	312,6	199,0	122,6	29,4	93,2	1 035,8	777,5	981,5	Dez.
305,6	418,3	258,6	159,8	442,4	316,4	203,8	126,0	29,8	96,2	1 078,6	819,6	1 037,1	2020 Jan.
304,3	416,3	256,5	159,8	448,9	322,8	206,6	126,2	29,9	96,3	1 088,6	829,3	1 174,5	Febr.
299,6	426,4	258,5	167,9	455,0	325,2	212,8	129,8	29,5	100,3	1 104,4	838,8	1 242,1	März
298,8	431,2	259,2	172,0	459,1	329,0	217,4	130,2	31,1	99,1	1 119,2	852,3	1 288,4	April
301,4	435,4	258,3	177,1	466,9	334,5	220,6	132,3	31,0	101,3	1 102,1	840,8	1 220,2	Mai
300,7	433,3	257,8	175,5	469,9	331,1	215,4	138,8	29,2	109,6	1 075,8	816,4	1 209,5	Juni
300,1	429,6	259,1	170,5	465,7	313,2	217,1	152,5	29,9	122,6	1 047,3	792,5	1 248,1	Juli
300,7	425,1	253,7	171,4	456,5	311,1	214,5	145,4	29,2	116,1	1 037,6	784,0	1 158,2	Aug.
301,1	426,7	256,0	170,8	457,4	311,0	215,2	146,4	29,3	117,0	1 063,9	808,9	1 176,3	Sept.
302,5	430,5	257,3	173,2	468,2	318,6	219,6	149,5	30,2	119,3	1 049,9	793,4	1 159,6	Okt.
302,2	430,5	256,7	173,8	474,8	325,6	222,5	149,2	29,1	120,1	1 048,0	792,3	1 119,7	Nov.
303,9	412,8	252,3	160,5	469,8	327,5	222,2	142,3	29,7	112,7	1 003,2	751,2	1 090,3	Dez.
304,9	414,0	253,3	160,7	478,3	330,7	224,4	147,6	28,7	118,9	1 087,4	834,6	1 031,0	2021 Jan.
Veränderungen 3)													
- 11,8	10,7	- 10,5	21,2	- 0,2	- 0,7	- 1,5	0,5	- 2,2	2,7	- 15,5	- 17,7	- 62,2	2012
2,0	- 7,0	- 10,9	3,9	- 3,0	- 3,4	- 9,3	0,5	- 2,6	3,1	- 38,8	- 47,2	- 420,8	2013
15,5	- 12,3	- 15,1	2,9	15,1	0,4	- 4,0	14,6	0,9	13,8	- 83,6	72,0	194,0	2014
11,5	- 3,9	- 4,2	0,3	0,7	4,4	1,8	- 3,7	- 1,0	- 2,8	- 88,3	- 101,0	- 150,1	2015
7,8	- 35,4	- 12,1	- 23,3	4,0	8,2	14,6	- 4,2	- 0,9	- 3,3	51,4	55,0	- 51,4	2016
13,7	- 51,3	- 22,8	- 28,5	- 12,2	- 3,4	4,0	- 8,7	0,1	- 8,9	- 12,3	- 6,7	- 173,1	2017
- 9,8	- 46,2	- 19,1	- 27,0	6,8	18,2	18,6	- 11,4	- 1,5	- 9,9	29,0	18,9	14,8	2018
7,3	- 17,7	- 8,6	- 9,1	31,3	29,5	26,9	1,7	0,0	1,7	- 32,1	- 33,3	330,3	2019
0,2	- 2,4	- 1,7	- 0,7	31,0	30,6	20,9	0,3	- 0,4	0,7	- 9,7	- 8,2	108,8	2020
1,2	- 1,0	- 1,7	0,7	- 0,1	2,3	3,1	- 2,4	- 0,2	- 2,2	0,0	- 2,8	86,5	2019 Mai
3,5	- 1,2	- 1,5	0,3	6,1	3,4	2,7	2,6	- 0,4	3,1	10,5	9,9	54,5	Juni
1,2	2,2	2,5	- 0,2	3,0	1,3	2,1	1,7	- 0,0	1,8	4,4	4,1	56,8	Juli
0,4	2,3	- 0,2	2,5	9,3	7,5	7,0	1,8	- 0,1	1,9	2,6	1,2	223,7	Aug.
0,0	- 4,0	- 4,7	0,8	- 0,3	- 0,1	0,5	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 21,9	- 21,7	- 66,4	Sept.
1,7	- 2,4	2,1	- 4,6	0,8	0,2	1,0	0,5	1,3	- 0,8	3,9	7,7	- 97,7	Okt.
1,5	- 0,8	0,6	- 1,4	2,1	1,7	- 0,7	0,4	0,4	- 0,0	- 17,6	- 19,3	5,3	Nov.
0,7	- 3,4	- 3,0	- 0,4	- 4,9	- 1,4	- 0,9	- 3,5	- 1,8	- 1,7	- 47,9	- 44,3	- 7,5	Dez.
- 1,6	2,1	3,9	- 1,8	6,2	3,2	4,5	3,0	0,4	2,6	36,0	35,9	55,6	2020 Jan.
- 1,1	- 2,2	- 2,1	- 0,1	6,8	6,7	2,8	0,1	0,1	- 0,0	13,5	12,5	137,3	Febr.
- 4,5	10,2	2,0	8,3	7,5	3,3	6,5	4,2	- 0,4	4,6	17,8	11,2	67,6	März
- 0,7	4,5	0,6	3,9	4,0	3,7	4,3	0,3	1,6	- 1,3	10,4	9,3	46,3	April
2,5	4,4	- 0,9	5,3	2,5	0,8	- 1,2	1,6	- 0,6	2,2	- 23,0	- 18,2	- 67,0	Mai
- 0,7	- 1,9	- 0,3	- 1,6	3,3	- 3,2	- 4,9	6,4	- 1,8	8,2	- 22,9	- 21,2	- 10,8	Juni
- 0,6	- 3,6	1,3	- 4,9	- 3,5	1,6	2,7	- 5,1	0,6	- 5,7	- 10,3	- 7,1	38,7	Juli
0,6	- 4,4	- 5,4	0,9	- 9,2	- 2,3	- 2,5	- 6,9	- 0,7	- 6,2	- 7,0	- 6,0	- 89,8	Aug.
0,4	1,5	2,2	- 0,7	0,7	- 0,1	0,7	0,9	0,1	0,7	21,1	20,0	18,0	Sept.
- 1,6	4,4	2,0	2,5	10,4	7,3	4,2	3,0	0,9	2,1	- 15,3	- 16,7	- 16,4	Okt.
- 0,3	0,2	- 0,5	0,7	7,3	7,6	3,6	- 0,3	- 1,1	0,8	6,4	6,6	- 41,4	Nov.
1,5	- 17,5	- 4,4	- 13,2	- 4,9	1,9	0,3	- 6,9	0,6	- 7,4	- 36,3	- 34,4	- 29,3	Dez.
1,5	1,1	0,9	0,2	8,5	3,2	2,2	5,3	- 0,9	6,2	84,3	83,4	- 60,1	2021 Jan.

aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Stat. Brüche sind in den Veränderungsdaten ausgeschaltet (siehe auch Anmerkung * in Tabelle II,1).

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)

Passiva

Mrd €

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								
	Bilanzsumme 1)	von Banken			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland				Einlagen von Nicht-			
		insgesamt	im Inland	in anderen Mitgliedsländern		zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		zusammen	täglich fällig
								zusammen	darunter bis zu 2 Jahren	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
2011	8 393,3	1 444,8	1 210,3	234,5	3 033,4	2 915,1	1 143,3	1 155,8	362,6	616,1	515,3	78,8	25,9
2012	8 226,6	1 371,0	1 135,9	235,1	3 091,4	2 985,2	1 294,9	1 072,8	320,0	617,6	528,4	77,3	31,2
2013	7 528,9	1 345,4	1 140,3	205,1	3 130,5	3 031,5	1 405,3	1 016,2	293,7	610,1	532,4	81,3	33,8
2014	7 802,3	1 324,0	1 112,3	211,7	3 197,7	3 107,4	1 514,3	985,4	298,1	607,7	531,3	79,7	34,4
2015	7 665,2	1 267,8	1 065,9	201,9	3 307,1	3 215,1	1 670,2	948,4	291,5	596,4	534,5	80,8	35,3
2016	7 792,6	1 205,2	1 033,2	172,0	3 411,3	3 318,5	1 794,8	935,3	291,2	588,5	537,0	84,2	37,2
2017	7 710,8	1 233,6	1 048,6	184,9	3 529,1	3 411,1	1 936,6	891,7	274,2	582,8	541,0	108,6	42,5
2018	7 776,0	1 213,8	1 021,8	192,0	3 642,8	3 527,0	2 075,5	872,9	267,2	578,6	541,1	104,5	45,0
2019	8 311,0	1 242,8	1 010,4	232,4	3 778,1	3 649,8	2 230,9	843,7	261,7	575,1	540,5	116,3	54,6
2020	8 943,3	1 493,2	1 237,0	256,3	4 021,6	3 836,7	2 508,4	767,8	227,1	560,5	533,2	135,1	57,0
2019 April	8 154,6	1 298,3	1 061,2	237,0	3 689,3	3 569,8	2 117,1	870,5	276,7	582,2	544,7	105,8	47,5
Mai	8 280,9	1 291,2	1 057,1	234,1	3 721,9	3 599,3	2 147,3	869,5	277,3	582,5	544,4	108,1	50,1
Juni	8 321,9	1 292,1	1 048,3	243,8	3 728,4	3 595,5	2 144,7	868,1	274,5	582,6	544,0	116,0	56,6
Juli	8 372,1	1 291,9	1 055,1	236,8	3 728,8	3 605,7	2 160,6	863,3	271,9	581,8	543,4	110,3	51,1
Aug.	8 645,5	1 306,3	1 062,2	244,1	3 754,1	3 626,8	2 182,9	863,7	276,0	580,2	542,2	114,6	54,3
Sept.	8 550,4	1 299,7	1 038,3	261,4	3 745,4	3 618,0	2 179,8	859,2	273,5	579,0	541,5	115,2	55,7
Okt.	8 445,6	1 313,5	1 050,3	263,2	3 761,4	3 633,5	2 201,7	854,6	270,4	577,2	540,6	114,1	51,4
Nov.	8 509,2	1 326,4	1 057,3	269,1	3 791,3	3 663,8	2 238,9	849,3	266,7	575,6	539,9	115,8	52,6
Dez.	8 311,0	1 242,8	1 010,4	232,4	3 778,1	3 649,8	2 230,9	843,7	261,7	575,1	540,5	116,3	54,6
2020 Jan.	8 482,2	1 293,2	1 033,0	260,2	3 775,6	3 647,0	2 229,5	846,8	267,2	570,7	537,5	116,3	54,3
Febr.	8 666,7	1 313,5	1 047,8	265,7	3 794,5	3 664,6	2 249,1	847,1	270,3	568,4	535,8	117,0	55,2
März	8 912,6	1 418,4	1 135,8	282,6	3 853,2	3 705,0	2 299,1	841,5	268,6	564,4	532,5	135,5	72,3
April	9 014,6	1 426,3	1 156,6	269,6	3 872,7	3 729,4	2 339,0	826,7	259,6	563,8	532,6	130,3	65,2
Mai	8 915,3	1 386,1	1 112,0	274,0	3 913,5	3 764,4	2 370,9	829,9	266,6	563,6	532,9	136,6	70,6
Juni	9 026,9	1 503,5	1 230,4	273,1	3 906,1	3 754,5	2 379,1	812,8	256,1	562,5	532,8	139,2	71,1
Juli	9 069,0	1 488,7	1 209,5	279,2	3 937,1	3 783,3	2 408,1	814,3	263,0	560,9	531,7	132,9	65,5
Aug.	9 985,5	1 489,8	1 213,2	276,6	3 951,0	3 790,7	2 421,8	808,3	258,8	560,6	531,8	129,7	63,6
Sept.	9 097,4	1 523,9	1 252,4	271,5	3 975,9	3 795,1	2 436,7	798,3	251,4	560,1	531,7	140,6	72,8
Okt.	9 124,3	1 536,3	1 264,9	271,4	4 015,2	3 827,0	2 473,1	794,2	249,1	559,7	531,7	140,8	69,6
Nov.	9 096,0	1 515,4	1 245,5	269,9	4 035,0	3 846,2	2 508,7	778,0	235,3	559,6	532,0	140,2	69,0
Dez.	8 943,3	1 493,2	1 237,0	256,3	4 021,6	3 836,7	2 508,4	767,8	227,1	560,5	533,2	135,1	57,0
2021 Jan.	9 151,1	1 560,2	1 262,3	297,9	4 043,6	3 855,5	2 536,5	757,4	219,4	561,6	534,8	138,4	66,9
Veränderungen 4)													
2012	- 129,2	- 68,7	- 70,0	1,3	57,8	67,1	156,1	- 90,4	- 50,2	1,5	14,1	- 1,4	5,4
2013	- 703,6	- 106,2	- 73,9	- 32,3	39,1	47,8	111,5	- 56,3	- 26,6	- 7,3	4,0	2,6	3,3
2014	206,8	- 28,4	- 32,2	3,9	62,7	71,6	106,0	- 32,1	3,1	- 2,4	- 2,4	- 2,5	0,0
2015	- 191,4	- 62,1	- 50,3	- 11,9	104,1	104,8	153,2	- 37,0	- 10,1	- 11,3	4,2	- 0,4	- 0,3
2016	184,3	- 31,6	- 2,2	- 29,4	105,7	105,2	124,3	- 11,1	1,4	- 8,0	2,4	2,7	1,9
2017	8,0	30,6	14,8	15,8	124,2	107,7	145,8	- 32,5	- 15,3	- 5,6	1,5	16,4	5,8
2018	101,8	- 20,1	- 25,7	5,6	112,4	114,7	137,7	- 18,8	- 6,5	- 4,3	1,2	- 4,3	2,3
2019	483,4	12,6	- 10,0	22,6	132,1	120,0	154,1	- 30,6	- 6,6	- 3,4	- 0,6	10,6	8,7
2020	769,5	340,0	317,0	23,0	244,9	188,4	277,6	- 74,7	- 34,9	- 14,5	- 7,2	18,7	1,8
2019 Mai	124,6	- 7,3	- 4,2	- 3,1	32,4	29,5	30,1	- 0,9	0,6	0,3	- 0,3	2,3	2,7
Juni	50,5	2,1	- 8,2	10,3	7,3	- 3,2	- 2,0	- 1,3	- 2,8	0,2	- 0,4	7,9	6,6
Juli	49,8	- 1,3	6,3	- 7,6	- 0,7	9,3	15,4	- 5,2	- 2,8	- 0,9	- 0,6	- 5,8	- 5,6
Aug.	265,9	13,7	6,8	6,9	24,7	20,5	21,9	0,2	4,0	- 1,5	- 1,2	4,2	3,1
Sept.	- 100,4	- 19,2	- 21,7	2,5	- 9,5	- 9,5	- 3,5	- 4,7	- 2,7	- 1,2	- 0,7	0,5	1,3
Okt.	- 93,5	15,0	12,5	2,5	17,1	16,2	22,5	- 4,5	- 3,1	- 1,8	- 1,0	- 0,9	- 4,2
Nov.	55,4	11,9	6,6	5,3	29,1	29,5	36,7	- 5,7	- 3,8	- 1,6	- 0,7	1,5	1,1
Dez.	- 187,4	- 82,4	- 46,4	- 36,0	- 12,2	- 13,2	- 7,3	- 5,4	- 4,9	- 0,5	0,6	0,7	2,2
2020 Jan.	162,1	49,3	22,2	27,2	- 3,4	- 3,5	- 2,0	2,9	5,3	- 4,5	- 3,0	- 0,1	- 0,4
Febr.	193,8	20,0	14,6	5,4	18,5	17,3	19,4	0,2	3,0	- 2,2	- 1,7	0,6	0,9
März	251,0	104,6	87,7	16,9	58,9	40,4	50,1	- 5,6	- 1,7	- 4,0	- 3,4	18,5	17,1
April	96,1	7,0	20,3	- 13,3	18,8	24,0	39,6	- 15,0	- 9,2	- 0,7	0,1	- 5,3	- 7,1
Mai	- 40,6	22,0	16,8	5,2	34,0	33,3	29,9	3,6	7,3	- 0,2	0,3	1,2	0,1
Juni	118,6	118,2	118,9	- 0,7	- 7,0	- 9,6	8,3	- 16,8	- 10,5	- 1,1	- 0,1	2,6	0,6
Juli	67,5	- 11,0	- 19,0	8,1	34,1	31,5	31,0	- 2,1	7,4	- 1,6	- 1,1	- 5,7	- 5,4
Aug.	- 79,5	1,6	4,0	- 2,4	14,4	7,7	13,8	- 5,9	- 4,1	- 0,2	0,2	- 3,2	- 1,9
Sept.	104,9	33,1	38,7	- 5,7	24,1	3,7	14,4	- 10,2	- 7,6	- 0,5	- 0,1	10,7	9,1
Okt.	25,2	12,3	12,4	- 0,1	39,1	32,1	36,4	- 3,9	- 3,3	- 0,4	- 0,0	0,1	- 3,3
Nov.	- 12,0	8,2	8,4	- 0,1	25,6	20,2	36,4	- 16,0	- 13,6	- 0,1	0,3	4,1	3,9
Dez.	- 141,5	- 25,2	- 7,9	- 17,3	- 12,3	- 8,7	0,3	- 10,0	- 8,0	1,0	1,3	- 4,8	- 11,8
2021 Jan.	207,8	67,1	25,2	41,9	20,4	18,6	28,1	- 10,5	- 7,8	1,1	1,6	1,8	9,9

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben

den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. 1 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1. 2 Ohne Einlagen von Zentralregie-

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 2)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repo- geschäften mit Nicht- banken im Euro- Währungsgebiet	Geldmarkt- fonds- anteile 3)	Begebene Schuld- verschreibungen 3)		Passiva gegenüber dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passivposi- tionen 1)	Zeit
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		insgesamt	darunter inländische Zentral- staaten			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 3)				
zusammen	darunter bis zu 2 Jahren	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
49,6	18,4	3,3	2,5	39,5	37,9	97,1	6,2	1 345,7	75,7	561,5	468,1	1 436,6	2011
42,3	14,7	3,8	2,8	28,9	25,9	80,4	7,3	1 233,1	56,9	611,4	487,3	1 344,7	2012
44,0	16,9	3,5	2,7	17,6	16,0	6,7	4,1	1 115,2	39,0	479,5	503,0	944,5	2013
42,0	15,9	3,3	2,7	10,6	10,5	3,4	3,5	1 077,6	39,6	535,3	535,4	1 125,6	2014
42,2	16,0	3,3	2,8	11,3	9,6	2,5	3,5	1 017,7	48,3	526,2	569,3	971,1	2015
43,9	15,8	3,1	2,6	8,6	7,9	2,2	2,4	1 030,3	47,2	643,4	591,5	906,3	2016
63,2	19,7	2,9	2,6	9,4	8,7	3,3	2,1	994,5	37,8	603,4	686,0	658,8	2017
56,7	15,8	2,8	2,5	11,3	10,5	0,8	2,4	1 034,0	31,9	575,9	695,6	610,7	2018
59,0	16,5	2,7	2,4	12,0	11,2	1,5	1,9	1 063,2	32,3	559,4	728,6	935,6	2019
75,6	30,6	2,6	2,3	49,8	48,6	9,4	2,5	1 056,9	21,2	617,6	710,8	1 031,3	2020
55,5	15,0	2,8	2,5	13,7	11,2	12,5	2,0	1 060,0	32,1	698,4	696,3	697,8	2019 April
55,2	14,8	2,8	2,5	14,4	12,0	11,2	2,0	1 071,8	32,4	688,6	703,5	790,6	2019 Mai
56,6	16,1	2,8	2,5	17,0	14,0	12,9	2,0	1 071,1	33,1	676,3	706,6	832,5	2019 Juni
56,4	15,6	2,8	2,5	12,8	11,2	13,9	2,1	1 075,3	33,4	667,9	709,9	882,4	2019 Juli
57,5	17,4	2,8	2,5	12,8	11,2	16,9	2,2	1 072,7	33,9	676,2	713,0	1 103,9	2019 Aug.
56,8	15,2	2,7	2,4	12,2	10,9	1,5	2,3	1 077,8	35,7	671,4	719,2	1 033,2	2019 Sept.
60,1	17,8	2,7	2,4	13,8	10,6	1,2	2,2	1 067,5	33,4	657,4	711,0	931,3	2019 Okt.
60,6	18,3	2,7	2,4	11,7	10,6	1,7	2,0	1 076,7	33,7	653,6	723,6	933,9	2019 Nov.
59,0	16,5	2,7	2,4	12,0	11,2	1,5	1,9	1 063,2	32,3	559,4	728,6	935,6	2019 Dez.
59,4	17,1	2,7	2,4	12,3	10,8	2,5	1,8	1 078,0	36,0	622,5	712,5	996,0	2020 Jan.
59,2	15,3	2,6	2,4	12,9	11,2	2,0	1,9	1 087,4	34,6	638,8	714,0	1 114,6	2020 Febr.
60,6	16,5	2,6	2,4	12,8	11,2	1,7	2,5	1 074,1	30,8	674,1	713,4	1 175,2	2020 März
62,4	17,6	2,6	2,4	13,0	11,1	3,4	2,4	1 078,1	29,6	704,0	693,5	1 234,2	2020 April
63,4	16,4	2,6	2,4	12,5	10,8	2,2	2,2	1 076,9	28,8	693,7	686,4	1 154,4	2020 Mai
65,4	19,2	2,6	2,4	12,5	11,8	0,9	2,1	1 074,0	28,6	696,8	702,1	1 141,4	2020 Juni
64,8	20,2	2,6	2,3	20,8	20,1	2,1	1,9	1 067,4	25,9	698,3	694,7	1 178,9	2020 Juli
63,6	19,3	2,6	2,3	30,6	29,8	1,7	1,9	1 063,9	25,5	682,1	699,9	1 095,2	2020 Aug.
65,2	21,8	2,6	2,3	40,2	39,0	1,2	2,6	1 077,3	25,6	687,1	720,4	1 108,9	2020 Sept.
68,6	25,0	2,6	2,3	47,3	46,6	1,4	2,7	1 075,1	24,6	687,8	712,4	1 093,3	2020 Okt.
68,7	24,3	2,6	2,3	48,5	47,6	9,1	2,5	1 070,0	23,3	696,7	713,1	1 054,3	2020 Nov.
75,6	30,6	2,6	2,3	49,8	48,6	9,4	2,5	1 056,9	21,2	617,6	710,8	1 031,3	2020 Dez.
68,9	22,6	2,6	2,3	49,7	48,3	6,3	2,5	1 058,7	19,7	790,8	708,3	980,6	2021 Jan.
Veränderungen 4)													
- 7,2	- 3,6	0,5	0,3	- 7,9	- 9,2	- 19,6	1,2	- 107,0	- 18,6	- 54,2	21,0	- 68,5	2012
- 0,5	- 2,2	- 0,3	- 0,1	- 11,3	- 10,0	- 4,1	- 3,2	- 104,9	- 17,6	- 134,1	18,9	- 417,1	2013
- 2,3	- 1,2	- 0,2	- 0,1	- 6,4	- 4,8	- 3,4	- 0,6	- 63,7	- 0,2	35,9	26,1	- 178,3	2014
- 0,1	0,0	0,0	0,1	- 0,4	- 1,9	- 1,0	- 0,0	- 86,8	7,7	- 30,3	28,0	- 143,2	2015
1,1	0,0	- 0,3	- 0,1	- 2,2	- 1,2	- 0,3	- 1,1	8,6	- 1,3	116,1	26,4	- 39,5	2016
10,8	4,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 1,1	- 0,3	- 3,3	- 8,5	- 16,1	34,1	- 162,3	2017
- 6,4	- 4,1	- 0,1	- 0,1	2,1	2,1	- 2,6	0,3	30,0	- 5,9	- 36,0	7,4	10,3	2018
2,0	0,6	- 0,1	- 0,1	1,4	1,4	5,6	- 0,5	22,3	0,1	- 47,9	30,0	329,1	2019
17,0	14,3	- 0,1	- 0,1	37,8	37,3	3,6	0,6	11,8	- 9,3	61,6	- 1,5	108,5	2020
- 0,4	- 0,2	- 0,0	- 0,0	0,6	0,6	- 1,3	0,0	11,8	0,2	- 10,4	7,2	92,3	2019 Mai
1,4	1,3	- 0,0	- 0,0	2,5	2,0	1,7	0,0	3,4	0,9	- 8,2	4,8	39,5	2019 Juni
- 0,3	- 0,5	- 0,0	0,0	- 4,2	- 2,8	1,0	0,1	1,0	0,2	- 11,7	2,2	59,2	2019 Juli
1,1	1,7	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	3,1	0,1	- 5,4	0,4	5,8	2,3	221,7	2019 Aug.
- 0,8	- 2,2	- 0,0	- 0,0	- 0,5	- 0,2	- 1,1	0,1	1,3	1,7	- 8,3	5,3	- 69,0	2019 Sept.
3,4	2,7	- 0,0	- 0,0	1,8	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 6,5	- 2,1	- 9,7	- 6,9	- 102,1	2019 Okt.
0,4	0,4	- 0,0	- 0,0	- 2,0	0,2	0,4	- 0,2	5,6	0,2	- 7,2	11,5	4,2	2019 Nov.
- 1,5	- 1,7	- 0,0	- 0,0	0,3	0,6	- 0,2	- 0,1	- 9,2	- 1,3	- 90,5	6,4	0,7	2019 Dez.
0,3	0,5	- 0,0	- 0,0	0,3	- 0,5	1,1	- 0,1	11,0	3,5	59,9	- 17,2	61,4	2020 Jan.
0,3	- 1,8	- 0,0	- 0,0	0,6	0,4	- 0,6	0,1	8,6	- 1,4	15,5	1,3	130,4	2020 Febr.
1,4	1,2	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,3	0,6	- 11,9	- 3,8	36,2	- 0,3	63,2	2020 März
1,8	1,1	- 0,0	- 0,0	0,1	- 0,1	1,7	- 0,1	1,6	- 1,3	27,6	- 20,7	60,3	2020 April
1,1	- 1,1	- 0,0	- 0,0	- 0,5	- 0,3	- 1,2	- 0,1	5,1	- 0,6	- 21,9	3,5	- 82,0	2020 Mai
2,0	2,8	- 0,0	0,0	0,0	1,0	- 1,3	- 0,2	- 1,3	- 0,1	4,6	16,4	- 10,8	2020 Juni
- 0,3	- 1,2	- 0,0	- 0,0	8,3	8,3	1,3	- 0,2	3,3	- 1,2	10,9	- 4,3	33,3	2020 Juli
- 1,3	- 0,8	- 0,0	- 0,0	9,8	9,8	- 0,5	0,0	- 2,2	- 0,4	- 14,9	5,7	- 83,7	2020 Aug.
1,6	2,4	- 0,0	- 0,0	9,6	9,2	- 0,5	0,7	10,5	0,0	2,6	19,6	14,9	2020 Sept.
3,4	3,2	- 0,0	0,0	7,0	7,5	0,3	0,1	- 2,9	- 1,0	- 0,1	- 8,2	- 15,5	2020 Okt.
0,2	- 0,6	- 0,0	- 0,0	1,2	1,0	3,3	- 0,2	- 0,9	- 1,2	12,6	- 3,3	- 39,9	2020 Nov.
7,0	6,3	0,0	0,0	1,3	1,0	0,3	- 0,0	- 9,0	- 1,9	- 71,4	- 0,7	- 23,2	2020 Dez.
- 8,1	- 8,0	0,0	0,0	- 0,1	- 0,2	- 3,0	- 0,0	2,7	- 0,6	173,2	- 3,7	- 48,8	2021 Jan.

rungen. 3 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusam-

men mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht. 4 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe a. Anm. * in Tabelle II,1).

IV. Banken

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme 1)	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen 1)	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2020 Aug.	1 526	9 043,3	810,5	2 414,9	1 917,9	492,4	4 449,5	389,7	3 361,2	0,3	673,5	98,4	1 269,9
Sept.	1 518	9 155,2	933,3	2 378,2	1 882,3	491,2	4 456,2	383,5	3 371,2	0,3	677,6	98,5	1 289,1
Okt.	1 511	9 183,4	859,7	2 462,0	1 968,1	489,5	4 490,9	389,4	3 387,4	0,3	688,4	98,6	1 272,1
Nov.	1 501	9 154,5	911,6	2 407,9	1 917,0	486,5	4 506,7	390,6	3 396,3	0,3	697,9	97,3	1 231,0
Dez.	1 501	9 002,1	843,3	2 392,1	1 904,5	484,2	4 469,8	364,3	3 403,7	0,3	686,2	95,6	1 201,2
2021 Jan.	1 495	9 209,8	1 054,7	2 418,4	1 930,1	485,0	4 500,9	383,4	3 405,8	0,3	690,6	94,9	1 140,9
Kreditbanken 6)													
2020 Dez.	257	3 753,2	497,1	924,3	844,1	79,7	1 381,2	227,1	936,3	0,3	208,7	33,6	917,1
2021 Jan.	255	3 909,8	564,9	1 037,8	953,7	83,3	1 407,3	243,8	935,5	0,3	214,4	32,8	867,1
Großbanken 7)													
2020 Dez.	3	2 164,7	160,7	487,3	454,7	32,6	655,4	114,3	425,5	0,1	109,5	27,7	833,6
2021 Jan.	3	2 172,9	194,6	498,3	462,5	35,9	669,2	123,7	426,3	0,1	110,1	26,8	783,9
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2020 Dez.	143	1 160,7	220,2	246,1	200,2	45,7	613,6	76,5	441,7	0,1	93,2	5,2	75,6
2021 Jan.	144	1 298,3	233,4	357,4	311,3	45,9	627,6	84,3	441,4	0,1	98,3	5,3	74,5
Zweigstellen ausländischer Banken													
2020 Dez.	111	427,8	116,3	190,8	189,2	1,5	112,2	36,4	69,1	0,1	6,0	0,7	7,8
2021 Jan.	108	438,6	136,8	182,0	179,9	1,6	110,5	35,9	67,8	0,2	6,0	0,7	8,6
Landesbanken													
2020 Dez.	6	807,4	47,3	249,9	194,2	55,4	393,8	37,3	311,0	0,0	42,7	8,4	108,0
2021 Jan.	6	836,1	114,0	219,6	164,8	54,5	392,4	37,6	309,6	0,0	41,9	8,4	101,7
Sparkassen													
2020 Dez.	377	1 463,7	143,6	177,9	60,7	117,1	1 105,7	45,9	887,0	0,0	172,1	14,9	21,6
2021 Jan.	373	1 467,6	146,9	176,4	59,8	116,4	1 106,5	46,4	887,8	0,0	171,6	14,9	22,9
Kreditgenossenschaften													
2020 Dez.	815	1 072,7	52,5	195,3	82,8	112,3	782,4	32,6	630,6	0,0	119,1	18,3	24,2
2021 Jan.	815	1 074,2	51,1	197,0	85,1	111,7	783,6	32,4	632,3	0,0	118,8	18,3	24,2
Realkreditinstitute													
2020 Dez.	10	241,1	7,6	21,9	12,2	9,5	202,9	3,3	180,8	-	18,8	0,2	8,5
2021 Jan.	10	242,2	8,7	21,4	11,9	9,4	203,5	3,3	180,9	-	19,3	0,2	8,4
Bausparkassen													
2020 Dez.	18	244,9	2,5	45,6	29,5	16,1	193,1	1,0	166,6	.	25,5	0,3	3,5
2021 Jan.	18	244,3	1,8	44,9	29,1	15,9	193,9	0,9	167,5	.	25,4	0,3	3,5
Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben													
2020 Dez.	18	1 419,1	92,6	777,3	681,1	94,0	410,8	17,2	291,4	0,0	99,3	20,0	118,4
2021 Jan.	18	1 435,6	167,4	721,4	625,7	93,8	413,6	18,9	292,2	0,0	99,2	20,0	113,1
Nachrichtlich: Auslandsbanken 8)													
2020 Dez.	144	1 411,1	283,7	437,5	398,8	38,3	543,9	98,6	352,1	0,2	90,3	3,7	142,4
2021 Jan.	141	1 543,9	298,5	554,5	514,5	39,3	552,9	104,7	350,4	0,2	93,8	3,7	134,4
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9)													
2020 Dez.	33	983,3	167,4	246,7	209,6	36,9	431,7	62,2	283,0	0,1	84,3	3,0	134,6
2021 Jan.	33	1 105,2	161,7	372,5	334,6	37,7	442,4	68,8	282,6	0,1	87,8	3,0	125,7

* Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden – Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anm. zur Tabelle IV.3. 1 Aufgrund des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts vom 25. Mai 2009 enthalten die "sonstigen Aktiv- bzw. Passivpositionen" ab dem Meldetermin Dezember 2010 derivative Finanzinstrumente des

Handelsbestands (Handelsbestandsderivate) i.S. des § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB i.V.m. § 35 Abs. 1 Nr.1a RechKredV. Eine separate Darstellung der Handelsbestandsderivate finden Sie im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, Bankenstatistik, in den Tabellen I.1 bis I.3. 2 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 In den Termineinlagen enthalten. 4 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2. 5 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschrei-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 5)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen 1)	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 2)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 3)	Spareinlagen 4)		Sparbriefe					
	Sichteinlagen	Termin-einlagen			bis 1 Jahr einschl. über 1 Jahr 2)	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist									
Alle Bankengruppen															
2 040,4	601,0	1 439,3	4 084,0	2 562,5	279,1	643,9	40,8	567,0	537,6	31,5	1 162,2	540,0	1 216,6	2020 Aug.	
2 084,0	610,3	1 473,7	4 103,9	2 588,3	270,4	647,6	34,1	566,5	537,4	31,1	1 188,5	544,8	1 234,1	2020 Sept.	
2 096,9	618,8	1 478,0	4 143,6	2 624,0	270,4	652,5	33,0	566,0	537,4	30,7	1 175,0	546,6	1 221,3	2020 Okt.	
2 081,7	625,9	1 455,7	4 174,3	2 669,5	256,7	651,8	40,3	565,9	537,7	30,4	1 169,2	545,9	1 183,4	2020 Nov.	
1 997,9	553,8	1 444,1	4 143,7	2 646,4	248,7	651,6	32,6	566,8	539,0	30,2	1 153,8	548,4	1 158,3	2020 Dez.	
2 216,8	648,5	1 568,2	4 184,3	2 687,0	245,3	654,4	39,6	567,9	540,6	29,7	1 159,9	548,0	1 100,8	2021 Jan.	
Kreditbanken 6)															
961,3	402,4	558,9	1 625,3	1 121,5	158,8	234,1	30,9	98,8	94,4	12,3	163,9	182,7	820,0	2020 Dez.	
1 138,7	469,8	669,0	1 651,7	1 145,7	157,2	237,7	37,7	99,0	94,8	12,2	163,2	182,6	773,6	2021 Jan.	
Großbanken 7)															
408,0	151,8	256,2	806,7	556,9	81,2	83,6	26,5	83,5	80,0	1,5	122,3	80,4	747,3	2020 Dez.	
451,9	180,5	271,4	819,9	574,0	77,5	82,9	29,7	83,9	80,4	1,5	121,3	80,3	699,4	2021 Jan.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
316,2	110,2	206,0	647,8	448,9	45,3	128,0	4,4	14,9	14,0	10,7	41,2	91,9	63,6	2020 Dez.	
438,6	142,6	295,9	661,2	455,2	48,7	132,0	8,0	14,8	14,1	10,6	41,4	91,9	65,2	2021 Jan.	
Zweigstellen ausländischer Banken															
237,1	140,4	96,7	170,8	115,7	32,3	22,4	-	0,4	0,4	0,1	0,4	10,3	9,1	2020 Dez.	
248,3	146,7	101,6	170,6	116,4	31,0	22,8	-	0,4	0,4	0,1	0,5	10,3	8,9	2021 Jan.	
Landesbanken															
254,4	44,7	209,7	236,1	130,9	25,7	73,3	1,6	6,2	6,1	0,0	175,1	43,1	98,7	2020 Dez.	
276,6	63,5	213,1	247,4	142,2	26,7	72,3	1,9	6,2	6,1	0,0	174,0	42,8	95,2	2021 Jan.	
Sparkassen															
170,0	3,0	167,0	1 101,4	787,8	10,6	13,4	-	277,3	259,2	12,2	17,0	127,9	47,4	2020 Dez.	
173,9	4,2	169,7	1 101,1	787,1	10,9	13,4	-	277,9	260,0	11,9	17,2	127,9	47,5	2021 Jan.	
Kreditgenossenschaften															
149,0	1,1	147,9	790,8	561,0	28,8	13,0	-	184,1	178,8	4,0	10,4	89,5	33,0	2020 Dez.	
150,9	1,7	149,2	789,8	559,7	28,9	12,9	-	184,4	179,2	4,0	10,4	89,6	33,6	2021 Jan.	
Realkreditinstitute															
61,0	2,9	58,2	64,4	2,1	4,5	57,8	-	-	-	-	97,4	10,8	7,5	2020 Dez.	
61,8	3,0	58,8	64,4	2,2	5,0	57,3	-	-	-	-	98,1	10,8	7,1	2021 Jan.	
Bausparkassen															
29,6	2,5	27,1	189,8	3,3	1,2	184,8	-	0,4	0,4	0,1	2,8	12,3	10,4	2020 Dez.	
27,6	1,5	26,1	191,3	3,5	1,3	186,0	-	0,4	0,4	0,1	2,8	12,2	10,5	2021 Jan.	
Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben															
372,6	97,2	275,4	135,8	39,9	19,2	75,2	0,1	-	-	-	687,1	82,2	141,4	2020 Dez.	
387,3	105,0	282,3	138,5	46,8	15,3	74,9	0,1	-	-	-	694,2	82,2	133,4	2021 Jan.	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 8)															
540,5	262,6	277,8	626,9	460,5	67,5	76,2	10,4	19,0	18,7	3,7	35,3	69,8	138,6	2020 Dez.	
673,1	303,6	369,4	631,8	468,8	62,5	77,9	8,9	19,0	18,7	3,6	35,4	69,5	134,1	2021 Jan.	
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9)															
303,4	122,2	181,1	456,1	344,8	35,2	53,8	10,4	18,7	18,3	3,6	34,9	59,5	129,5	2020 Dez.	
424,8	156,9	267,8	461,2	352,5	31,4	55,1	8,9	18,6	18,3	3,6	34,9	59,2	125,2	2021 Jan.	

bungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. 6 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG (bis Nov. 2009), Commerzbank AG, UniCredit Bank AG (vormals Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG), Deutsche Postbank AG (ab Dezember 2004 bis April 2018) und DB Privat- und Firmenkundenbank AG (ab Mai 2018) (siehe Erläuterungen

im Statistischen Beiheft 1, Bankenstatistik, Tabelle I.3, Bankengruppenbezeichnung „Großbanken“). 8 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. 9 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Eurowährungen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite	insgesamt	Buchkredite	Wechsel	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 1)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2011	15,8	93,8	1 725,6	1 267,9	–	7,1	450,7	2,1	3 197,8	2 774,6	0,8	6,4	415,9
2012	18,5	134,3	1 655,0	1 229,1	–	2,4	423,5	2,4	3 220,4	2 785,5	0,6	2,2	432,1
2013	18,5	85,6	1 545,6	1 153,1	0,0	1,7	390,8	2,2	3 131,6	2 692,6	0,5	1,2	437,2
2014	18,9	81,3	1 425,9	1 065,6	0,0	2,1	358,2	1,7	3 167,3	2 712,2	0,4	0,7	454,0
2015	19,2	155,0	1 346,6	1 062,6	0,0	1,7	282,2	1,7	3 233,9	2 764,0	0,4	0,4	469,0
2016	25,8	284,0	1 364,9	1 099,8	0,0	0,8	264,3	2,0	3 274,3	2 823,8	0,3	0,4	449,8
2017	31,9	392,5	1 407,5	1 163,4	0,0	0,7	243,4	1,9	3 332,6	2 894,0	0,4	0,7	437,5
2018	40,4	416,1	1 323,5	1 083,8	0,0	0,8	239,0	5,9	3 394,5	2 990,2	0,2	0,2	403,9
2019	43,2	476,6	1 254,7	1 016,2	0,0	0,7	237,9	4,5	3 521,5	3 119,2	0,3	3,3	398,7
2020	47,2	792,9	1 367,9	1 119,7	0,0	0,7	247,5	8,8	3 647,0	3 245,1	0,2	4,0	397,7
2019 Aug.	38,0	462,1	1 365,8	1 126,4	0,0	0,9	238,4	4,8	3 491,7	3 087,2	0,2	2,9	401,4
Sept.	37,8	452,7	1 354,1	1 115,7	0,0	0,8	237,6	4,7	3 499,8	3 094,5	0,2	3,8	401,3
Okt.	39,0	529,1	1 252,1	1 013,6	0,0	0,9	237,6	4,6	3 506,7	3 104,5	0,2	3,4	398,6
Nov.	39,9	529,6	1 301,7	1 059,6	0,0	1,1	241,0	4,6	3 523,5	3 121,1	0,2	3,3	398,9
Dez.	43,2	476,6	1 254,7	1 016,2	0,0	0,7	237,9	4,5	3 521,5	3 119,2	0,3	3,3	398,7
2020 Jan.	39,2	515,2	1 256,9	1 015,4	0,0	0,8	240,7	4,6	3 528,4	3 125,8	0,3	3,3	399,1
Febr.	40,0	509,4	1 280,0	1 035,2	0,0	0,9	243,8	5,0	3 544,7	3 141,9	0,3	4,6	397,8
März	47,9	621,7	1 273,0	1 029,4	0,0	1,0	242,6	5,1	3 580,0	3 174,1	0,2	5,1	400,6
April	48,4	582,3	1 334,6	1 090,6	0,0	1,2	242,8	5,0	3 594,3	3 185,3	0,2	7,2	401,6
Mai	47,8	586,2	1 291,8	1 044,7	0,0	1,1	246,0	6,0	3 620,9	3 204,2	0,1	10,1	406,4
Juni	45,7	767,6	1 270,4	1 019,6	0,0	1,1	249,6	6,9	3 621,1	3 206,6	0,2	8,0	406,2
Juli	45,2	810,5	1 270,5	1 019,2	0,0	1,2	250,0	7,5	3 625,7	3 217,2	0,2	8,0	400,3
Aug.	45,7	760,8	1 348,1	1 096,7	0,0	1,1	250,3	7,8	3 629,7	3 219,6	0,2	9,4	400,5
Sept.	45,8	884,4	1 293,9	1 041,1	0,0	1,0	251,8	8,3	3 634,2	3 224,4	0,2	8,4	401,3
Okt.	46,1	811,0	1 397,3	1 145,2	0,0	0,8	251,2	8,6	3 651,1	3 237,6	0,2	9,0	404,3
Nov.	45,4	863,2	1 351,9	1 101,3	0,0	0,8	249,8	8,6	3 661,1	3 247,4	0,2	7,6	405,8
Dez.	47,2	792,9	1 367,9	1 119,7	0,0	0,7	247,5	8,8	3 647,0	3 245,1	0,2	4,0	397,7
2021 Jan.	44,6	1 009,1	1 284,1	1 033,1	0,0	0,7	250,2	9,2	3 654,0	3 250,7	0,3	6,6	396,3
Veränderungen *)													
2012	+ 2,7	+ 40,5	– 68,6	– 37,5	–	– 4,6	– 26,5	+ 0,1	+ 21,0	+ 9,8	– 0,2	– 4,3	+ 15,7
2013	+ 0,0	– 48,8	– 204,1	– 170,6	+ 0,0	– 0,7	– 32,7	– 0,2	+ 4,4	+ 0,3	– 0,1	– 0,6	+ 4,8
2014	+ 0,4	– 4,3	– 119,3	– 87,1	+ 0,0	+ 0,4	– 32,6	+ 0,1	+ 36,7	+ 20,6	– 0,1	– 0,6	+ 16,8
2015	+ 0,3	+ 73,7	– 80,7	– 4,3	– 0,0	– 0,4	– 75,9	– 0,1	+ 68,9	+ 54,1	– 0,0	– 0,3	+ 15,1
2016	+ 6,5	+ 129,1	+ 48,1	+ 66,9	–	– 0,9	– 17,9	+ 0,4	+ 43,7	+ 62,8	– 0,1	– 0,1	– 18,9
2017	+ 6,1	+ 108,4	+ 50,3	+ 70,4	– 0,0	+ 0,0	– 20,1	– 0,1	+ 57,0	+ 70,2	+ 0,0	+ 0,4	– 13,6
2018	+ 8,5	+ 24,0	– 81,0	– 76,6	+ 0,0	+ 0,1	– 4,4	+ 3,8	+ 71,5	+ 105,4	– 0,1	– 0,5	– 33,2
2019	+ 2,8	+ 59,7	– 63,0	– 61,1	– 0,0	– 0,2	– 1,6	– 1,4	+ 126,7	+ 129,1	+ 0,1	+ 3,1	– 5,5
2020	+ 4,1	+ 316,4	+ 201,2	+ 191,6	– 0,0	+ 0,0	+ 9,6	+ 4,3	+ 123,2	+ 123,6	– 0,1	+ 0,7	– 1,1
2019 Aug.	+ 0,8	+ 1,9	+ 10,3	+ 12,9	+ 0,0	+ 0,0	– 2,6	– 0,2	+ 15,6	+ 12,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 2,8
Sept.	– 0,2	– 9,4	– 9,2	– 8,2	– 0,0	– 0,1	– 0,8	– 0,1	+ 8,1	+ 7,3	– 0,1	+ 0,9	– 0,1
Okt.	+ 1,2	+ 76,4	– 102,1	– 102,2	–	+ 0,1	– 0,0	– 0,1	+ 6,9	+ 10,0	– 0,0	– 0,3	– 2,8
Nov.	+ 0,9	+ 0,4	+ 49,6	+ 46,0	– 0,0	+ 0,1	+ 3,4	+ 0,0	+ 16,8	+ 16,6	+ 0,0	– 0,2	+ 0,3
Dez.	+ 3,3	– 53,0	– 46,9	– 43,5	– 0,0	– 0,4	– 3,1	– 0,1	– 1,9	– 1,9	+ 0,1	+ 0,0	– 0,1
2020 Jan.	– 4,0	+ 38,6	+ 2,3	– 0,7	– 0,0	+ 0,1	+ 2,9	+ 0,1	+ 6,8	+ 6,5	– 0,1	– 0,0	+ 0,4
Febr.	+ 0,8	– 5,9	+ 23,1	+ 19,8	– 0,0	+ 0,1	+ 3,1	+ 0,4	+ 16,3	+ 16,2	+ 0,1	+ 1,4	– 1,3
März	+ 7,8	+ 112,4	– 7,0	– 5,9	–	+ 0,1	– 1,3	+ 0,0	+ 35,3	+ 32,1	– 0,1	+ 0,4	+ 2,8
April	+ 0,5	– 39,4	+ 61,6	+ 61,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2	– 0,0	+ 14,4	+ 11,2	– 0,1	+ 2,2	+ 1,0
Mai	– 0,6	+ 3,9	+ 16,9	+ 13,7	–	– 0,1	+ 3,2	+ 0,9	+ 24,1	+ 16,4	– 0,0	+ 2,9	+ 4,8
Juni	– 2,1	+ 181,4	– 21,4	– 25,0	–	– 0,0	+ 3,6	+ 0,9	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,0	– 2,1	– 0,2
Juli	– 0,5	+ 42,9	+ 0,1	– 0,4	–	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6	+ 4,6	+ 10,5	– 0,0	+ 0,0	– 5,9
Aug.	+ 0,5	– 49,7	+ 77,6	+ 77,5	– 0,0	– 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 4,0	+ 2,4	+ 0,0	+ 1,4	+ 0,2
Sept.	+ 0,1	+ 123,6	– 54,2	– 55,6	+ 0,0	– 0,0	+ 1,5	+ 0,5	+ 4,6	+ 4,8	+ 0,0	– 1,0	+ 0,7
Okt.	+ 0,2	– 73,5	+ 103,4	+ 104,2	–	– 0,2	– 0,6	+ 0,3	+ 16,5	+ 12,9	+ 0,0	+ 0,6	+ 3,0
Nov.	– 0,6	+ 52,3	– 17,1	– 15,6	– 0,0	– 0,0	– 1,5	– 0,0	+ 10,6	+ 10,5	– 0,0	– 1,4	+ 1,6
Dez.	+ 1,8	– 70,3	+ 16,0	+ 18,4	–	– 0,1	– 2,3	+ 0,2	– 14,1	– 2,3	+ 0,0	– 3,6	– 8,1
2021 Jan.	– 2,6	+ 216,2	– 83,9	– 86,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 2,8	+ 0,4	+ 6,6	+ 5,3	+ 0,0	+ 2,6	– 1,4

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldver-

schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namens-

IV. Banken

Ausgleichs- forderungen 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Nach- richtlich: Treuhand- kredite	Zeit
			insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- ein- lagen 4)	weiter- gegebene Wechsel 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	insgesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen 6)	Spar- ein- lagen 7)	Spar- briefe 8)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
-	36,3	94,6	1 210,5	114,8	1 095,3	0,0	36,1	3 045,5	1 168,3	1 156,2	616,1	104,8	36,5	2011
-	34,8	90,0	1 135,5	132,9	1 002,6	0,0	36,3	3 090,2	1 306,5	1 072,5	617,6	93,6	34,9	2012
-	31,6	92,3	1 140,3	125,6	1 014,7	0,0	33,2	3 048,7	1 409,9	952,0	610,1	76,6	32,9	2013
-	26,5	94,3	1 111,9	127,8	984,0	0,0	11,7	3 118,2	1 517,8	926,7	607,8	66,0	30,9	2014
-	20,4	89,6	1 065,6	131,1	934,5	0,0	6,1	3 224,7	1 673,7	898,4	596,5	56,1	29,3	2015
-	19,1	91,0	1 032,9	129,5	903,3	0,1	5,6	3 326,7	1 798,2	889,6	588,5	50,4	28,8	2016
-	19,1	88,1	1 048,2	110,7	937,4	0,0	5,1	3 420,9	1 941,0	853,2	582,9	43,7	30,0	2017
-	18,0	90,9	1 020,9	105,5	915,4	0,0	4,7	3 537,6	2 080,1	841,5	578,6	37,3	33,9	2018
-	17,3	90,4	1 010,2	107,2	902,9	0,0	4,4	3 661,0	2 236,3	816,2	575,2	33,2	32,5	2019
-	23,5	78,3	1 236,7	125,0	1 111,6	0,0	13,1	3 885,2	2 513,0	783,3	560,6	28,3	34,4	2020
-	17,1	90,3	1 061,4	127,7	933,7	0,0	4,5	3 638,4	2 189,1	834,4	580,3	34,7	32,7	2019 Aug.
-	17,0	90,0	1 037,5	121,4	916,1	0,0	4,5	3 629,1	2 185,4	830,3	579,0	34,4	32,6	2019 Sept.
-	17,1	90,1	1 049,3	129,3	920,0	0,0	4,5	3 644,4	2 207,1	826,0	577,2	34,1	32,5	2019 Okt.
-	17,1	90,2	1 055,9	126,6	929,4	0,0	4,5	3 674,8	2 244,5	820,9	575,7	33,8	32,5	2019 Nov.
-	17,3	90,4	1 010,2	107,2	902,9	0,0	4,4	3 661,0	2 236,3	816,2	575,2	33,2	32,5	2019 Dez.
-	16,9	90,0	1 031,4	125,4	906,0	0,0	4,4	3 658,2	2 235,1	819,7	570,7	32,6	32,3	2020 Jan.
-	16,9	86,1	1 046,8	133,2	913,6	0,0	4,4	3 675,9	2 254,4	820,8	568,5	32,2	32,8	2020 Febr.
-	16,9	86,3	1 134,7	147,5	987,2	0,0	4,3	3 716,6	2 304,9	815,5	564,5	31,8	32,5	2020 März
-	17,1	86,4	1 154,9	141,2	1 013,6	0,0	4,3	3 741,9	2 345,4	801,6	563,8	31,1	32,8	2020 April
-	19,4	78,8	1 110,9	131,6	979,3	0,0	7,1	3 775,3	2 376,3	804,7	563,6	30,7	33,3	2020 Mai
-	20,8	78,8	1 229,5	131,4	1 098,1	0,0	9,4	3 766,3	2 385,3	788,2	562,6	30,3	33,4	2020 Juni
-	22,2	79,3	1 207,9	125,0	1 082,8	0,0	11,1	3 803,4	2 414,0	798,6	560,9	29,9	33,8	2020 Juli
-	22,5	79,2	1 211,5	126,2	1 085,3	0,0	11,5	3 820,8	2 427,7	802,9	560,6	29,6	34,0	2020 Aug.
-	22,7	79,2	1 251,5	123,8	1 127,8	0,0	12,0	3 834,2	2 442,8	802,0	560,1	29,3	34,3	2020 Sept.
-	22,8	79,4	1 263,7	131,5	1 132,2	0,0	12,3	3 874,1	2 481,4	804,1	559,7	28,9	34,6	2020 Okt.
-	22,9	78,1	1 244,8	134,6	1 110,2	0,0	12,5	3 894,3	2 515,3	790,9	559,6	28,5	34,4	2020 Nov.
-	23,5	78,3	1 236,7	125,0	1 111,6	0,0	13,1	3 885,2	2 513,0	783,3	560,6	28,3	34,4	2020 Dez.
-	23,7	78,2	1 261,6	140,5	1 121,2	0,0	13,6	3 904,5	2 541,9	773,1	561,6	27,9	34,3	2021 Jan.
Veränderungen *)														
-	1,3	- 4,1	- 70,8	+ 21,5	- 91,9	- 0,0	+ 0,2	+ 42,2	+ 138,7	- 86,7	+ 1,5	- 11,2	- 1,6	2012
-	3,3	+ 2,4	- 79,4	- 24,1	- 55,3	+ 0,0	- 3,4	+ 40,2	+ 118,4	- 53,9	- 7,4	- 17,0	- 1,7	2013
-	1,9	+ 2,0	- 29,0	+ 2,2	- 31,2	- 0,0	- 0,6	+ 69,7	+ 107,9	- 25,3	- 2,4	- 10,6	- 2,0	2014
-	2,1	- 4,3	- 46,6	+ 3,3	- 50,0	+ 0,0	- 1,3	+ 106,5	+ 156,2	- 28,3	- 11,3	- 10,1	- 1,6	2015
-	1,3	+ 1,5	- 1,7	+ 0,3	- 2,0	+ 0,0	- 0,5	+ 104,7	+ 124,5	- 6,9	- 7,9	- 5,0	- 0,5	2016
-	0,0	- 1,6	+ 11,0	- 18,4	+ 29,4	- 0,0	- 0,5	+ 103,1	+ 142,8	- 27,5	- 5,6	- 6,7	+ 0,4	2017
-	1,0	+ 3,1	- 25,0	- 3,1	- 21,9	+ 0,0	- 0,4	+ 117,7	+ 139,3	- 10,8	- 4,3	- 6,5	+ 3,9	2018
-	0,7	+ 0,1	- 8,6	+ 1,6	- 10,2	+ 0,0	- 0,3	+ 122,5	+ 155,8	- 25,7	- 3,5	- 4,1	- 1,4	2019
-	5,7	- 3,3	+ 313,4	+ 23,2	+ 290,2	- 0,0	+ 8,2	+ 221,6	+ 273,7	- 32,7	- 14,5	- 4,9	+ 1,9	2020
-	0,0	- 0,6	+ 7,6	+ 4,5	+ 3,1	+ 0,0	-	+ 21,4	+ 22,6	+ 0,5	- 1,5	- 0,1	- 0,2	2019 Aug.
-	0,1	+ 0,1	- 21,4	- 6,3	- 15,2	- 0,0	- 0,0	- 9,3	- 3,7	- 4,1	- 1,3	- 0,3	- 0,2	2019 Sept.
-	0,1	+ 0,2	+ 11,8	+ 7,8	+ 3,9	+ 0,0	- 0,0	+ 15,3	+ 21,7	- 4,3	- 1,8	- 0,3	- 0,0	2019 Okt.
-	0,0	+ 0,1	+ 6,7	- 2,7	+ 9,4	-	+ 0,0	+ 30,4	+ 37,4	- 5,1	- 1,6	- 0,3	- 0,0	2019 Nov.
-	0,1	+ 0,2	- 45,8	- 19,3	- 26,4	+ 0,0	- 0,1	- 13,8	- 8,2	- 4,6	- 0,5	- 0,5	- 0,0	2019 Dez.
-	0,3	- 0,4	+ 21,2	+ 18,2	+ 3,1	- 0,0	- 0,0	- 2,8	- 1,3	+ 3,5	- 4,5	- 0,6	- 0,1	2020 Jan.
-	0,0	- 3,9	+ 15,4	+ 7,8	+ 7,6	- 0,0	+ 0,0	+ 17,7	+ 19,3	+ 1,1	- 2,2	- 0,4	+ 0,4	2020 Febr.
-	0,1	+ 0,2	+ 87,9	+ 14,3	+ 73,7	+ 0,0	- 0,0	+ 40,7	+ 50,5	- 5,3	- 4,0	- 0,4	- 0,2	2020 März
-	0,3	+ 0,1	+ 20,2	- 6,2	+ 26,4	+ 0,0	+ 0,0	+ 25,3	+ 40,7	- 14,0	- 0,7	- 0,7	+ 0,2	2020 April
-	2,2	- 0,2	+ 15,6	- 4,6	+ 20,3	- 0,0	+ 2,7	+ 30,5	+ 27,9	+ 3,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,6	2020 Mai
-	1,5	+ 0,0	+ 118,6	- 0,2	+ 118,8	- 0,0	+ 2,3	- 9,0	+ 8,8	- 16,4	- 1,1	- 0,4	+ 0,1	2020 Juni
-	0,9	+ 0,5	- 21,7	- 6,4	- 15,2	- 0,0	+ 1,2	+ 37,1	+ 28,7	+ 10,5	- 1,6	- 0,4	+ 0,4	2020 Juli
-	0,3	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	+ 2,4	+ 0,0	+ 0,4	+ 17,4	+ 13,6	+ 4,3	- 0,2	- 0,3	+ 0,2	2020 Aug.
-	0,2	+ 0,0	+ 40,0	- 2,5	+ 42,5	+ 0,0	+ 0,5	+ 13,4	+ 15,1	- 0,9	- 0,5	- 0,4	+ 0,3	2020 Sept.
-	0,1	+ 0,2	+ 12,2	+ 7,7	+ 4,4	-	+ 0,2	+ 40,0	+ 38,6	+ 2,2	- 0,4	- 0,4	+ 0,3	2020 Okt.
-	0,2	+ 0,1	+ 8,3	+ 3,5	+ 4,8	- 0,0	+ 0,3	+ 20,5	+ 34,1	- 13,2	- 0,1	- 0,3	- 0,2	2020 Nov.
-	0,6	+ 0,1	- 8,1	- 9,6	+ 1,5	-	+ 0,5	- 9,2	- 2,3	- 7,6	+ 1,0	- 0,2	- 0,0	2020 Dez.
-	0,2	- 0,1	+ 24,9	+ 15,7	+ 9,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 19,1	+ 28,9	- 10,4	+ 1,1	- 0,4	- 0,1	2021 Jan.

geldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nach-
rangiger Verbindlichkeiten. 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen
Geschäften mit der Bundesbank. 5 Eigene Akzepte und Solawechsel im

Umlauf. 6 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 7 Ohne Bauspareinlagen;
siehe auch Anm. 8. 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-
schuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen	Kredite an ausländische Banken (MFIs)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)						
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite	insgesamt	Buchkredite, Wechsel			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken	
			zusammen	kurzfristig	mittellangfristig					zusammen	kurzfristig	mittellangfristig			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2011	0,6	1 117,6	871,0	566,3	304,8	4,6	241,9	2,6	744,4	455,8	102,0	353,8	8,5	280,1	
2012	0,8	1 046,0	813,5	545,5	268,1	5,4	227,0	2,6	729,0	442,2	105,1	337,1	9,0	277,8	
2013	0,2	1 019,7	782,4	546,6	235,8	7,2	230,1	2,5	701,0	404,9	100,3	304,6	8,2	287,8	
2014	0,2	1 125,2	884,8	618,7	266,1	7,9	232,5	1,1	735,1	415,2	94,4	320,8	6,5	313,5	
2015	0,3	1 066,9	830,7	555,9	274,7	1,2	235,0	1,0	751,5	424,3	83,8	340,5	7,5	319,7	
2016	0,3	1 055,9	820,6	519,8	300,7	0,5	234,9	1,0	756,2	451,6	90,1	361,4	5,0	299,6	
2017	0,3	963,8	738,2	441,0	297,2	0,7	225,0	2,3	723,9	442,2	93,3	348,9	4,2	277,5	
2018	0,2	1 014,1	771,9	503,8	268,1	1,0	241,3	3,0	762,0	489,6	99,9	389,7	4,3	268,1	
2019	0,2	1 064,2	814,0	532,7	281,3	1,8	248,5	3,7	795,3	513,1	111,0	402,1	7,7	274,5	
2020	0,2	1 024,3	784,8	532,1	252,8	2,6	236,8	4,0	822,8	523,0	125,4	397,5	11,3	288,5	
2019 Aug.	0,2	1 099,5	844,9	562,8	282,1	3,4	251,1	3,9	850,7	564,8	158,0	406,8	9,4	276,4	
Sept.	0,2	1 120,8	867,0	583,4	283,5	3,9	249,9	3,9	826,7	539,6	131,1	408,5	8,6	278,5	
Okt.	0,2	1 132,8	880,2	590,3	289,9	3,8	248,8	3,9	826,5	544,3	140,7	403,7	9,2	273,0	
Nov.	0,2	1 122,8	870,5	585,6	284,9	3,4	248,9	3,8	828,1	541,1	136,8	404,3	9,9	277,1	
Dez.	0,2	1 064,2	814,0	532,7	281,3	1,8	248,5	3,7	795,3	513,1	111,0	402,1	7,7	274,5	
2020 Jan.	0,2	1 111,1	859,7	578,2	281,5	2,7	248,7	3,8	821,5	536,9	133,0	403,8	7,7	277,0	
Febr.	0,2	1 119,0	865,9	590,7	275,2	2,9	250,2	3,8	832,3	543,7	136,8	406,9	8,6	279,9	
März	0,3	1 145,4	889,8	615,5	274,4	3,0	252,5	3,5	834,1	543,2	135,7	407,5	11,7	279,2	
April	0,3	1 156,2	899,6	626,2	273,4	2,8	253,8	3,5	843,1	552,5	142,6	410,0	11,4	279,2	
Mai	0,3	1 139,4	884,7	613,2	271,5	3,3	251,4	3,7	849,7	559,2	152,6	406,5	12,1	278,4	
Juni	0,3	1 113,8	860,8	592,4	268,5	3,7	249,3	3,8	838,4	538,2	134,7	403,5	15,8	284,5	
Juli	0,3	1 083,1	834,0	574,4	259,6	3,4	245,7	3,9	829,1	536,3	138,8	397,5	15,1	277,6	
Aug.	0,3	1 066,8	821,2	563,3	257,9	3,5	242,1	4,1	819,9	531,3	133,7	397,6	15,6	272,9	
Sept.	0,2	1 084,3	841,3	583,4	257,9	3,6	239,4	4,1	821,9	530,4	130,3	400,2	15,2	276,3	
Okt.	0,3	1 064,7	822,9	564,5	258,5	3,5	238,3	4,1	839,8	539,3	137,7	401,6	16,5	284,1	
Nov.	0,2	1 056,0	815,8	563,4	252,4	3,5	236,7	4,0	845,6	539,5	139,8	399,7	14,0	292,1	
Dez.	0,2	1 024,3	784,8	532,1	252,8	2,6	236,8	4,0	822,8	523,0	125,4	397,5	11,3	288,5	
2021 Jan.	0,2	1 134,3	897,0	644,9	252,1	2,6	234,7	3,8	846,9	538,6	142,7	395,8	14,0	294,3	
Veränderungen *)															
2012	+ 0,1	- 70,1	- 56,8	- 23,1	- 33,7	+ 0,9	- 14,1	- 0,1	- 9,4	- 7,5	+ 8,3	- 15,9	+ 0,6	- 2,5	
2013	- 0,5	- 22,7	- 26,9	- 1,3	- 25,6	+ 1,8	+ 2,4	- 0,0	- 21,2	- 33,1	- 5,8	- 27,2	- 0,7	+ 12,6	
2014	- 0,0	+ 86,1	+ 80,1	+ 63,2	+ 16,8	+ 0,7	+ 5,3	- 0,6	+ 5,7	- 10,2	- 12,8	+ 2,7	- 1,8	+ 17,7	
2015	+ 0,1	- 91,8	- 86,0	- 82,2	- 3,8	- 6,7	+ 0,8	- 0,1	- 6,1	- 9,2	- 6,5	- 2,7	+ 1,1	+ 2,0	
2016	+ 0,0	- 25,5	- 14,5	- 38,2	+ 23,7	- 0,7	- 10,3	- 0,0	+ 17,4	+ 28,9	+ 10,1	+ 18,8	- 3,0	- 8,5	
2017	+ 0,0	- 57,2	- 48,7	- 61,5	+ 12,8	+ 0,0	- 8,5	+ 0,6	- 4,7	+ 13,0	+ 8,6	+ 4,4	+ 0,7	- 18,4	
2018	+ 0,0	+ 49,6	+ 34,0	+ 57,7	- 23,7	+ 0,2	+ 15,3	+ 0,7	+ 18,3	+ 28,3	+ 3,2	+ 25,2	- 0,4	- 9,7	
2019	- 0,0	- 4,1	- 11,3	- 21,9	+ 10,7	+ 0,8	+ 6,3	+ 0,7	+ 26,8	+ 19,9	+ 12,7	+ 7,3	+ 3,0	+ 3,8	
2020	- 0,0	- 32,0	- 22,4	- 6,6	- 15,8	+ 0,9	- 10,5	+ 0,3	+ 34,4	+ 14,7	+ 9,0	+ 5,7	+ 3,6	+ 16,1	
2019 Aug.	+ 0,0	- 3,6	- 3,5	- 3,1	- 0,3	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 19,0	+ 14,5	+ 13,9	+ 0,6	+ 0,8	+ 3,7	
Sept.	- 0,0	- 0,2	+ 0,7	+ 1,2	- 0,5	+ 0,4	- 1,4	+ 0,0	- 10,5	- 11,3	- 10,7	- 0,5	- 0,9	+ 1,6	
Okt.	+ 0,0	+ 18,1	+ 18,9	+ 9,8	+ 9,1	- 0,1	- 0,8	- 0,1	+ 2,9	+ 7,5	+ 10,1	- 2,6	+ 0,7	- 5,2	
Nov.	- 0,0	- 14,2	- 13,8	- 6,7	- 7,1	- 0,4	- 0,0	- 0,1	- 1,7	- 6,1	- 4,7	- 1,4	+ 0,7	+ 3,7	
Dez.	+ 0,0	- 53,1	- 51,2	- 50,3	- 0,9	- 1,5	- 0,4	- 0,1	- 29,1	- 24,9	- 24,9	- 0,0	- 2,3	- 1,9	
2020 Jan.	- 0,0	+ 42,2	+ 41,2	+ 43,2	- 1,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,1	+ 23,1	+ 21,1	+ 21,4	- 0,3	+ 0,0	+ 1,9	
Febr.	+ 0,0	+ 6,5	+ 4,7	+ 11,5	- 6,8	+ 0,3	+ 1,5	- 0,0	+ 10,1	+ 6,4	+ 3,7	+ 2,7	+ 0,9	+ 2,8	
März	+ 0,0	+ 27,5	+ 24,9	+ 25,3	- 0,4	+ 0,1	+ 2,5	- 0,3	+ 3,6	+ 1,1	- 0,7	+ 1,7	+ 3,1	- 0,6	
April	+ 0,0	+ 7,4	+ 6,5	+ 5,5	+ 1,0	- 0,2	+ 1,1	- 0,0	+ 6,5	+ 7,2	+ 6,3	+ 0,9	- 0,3	- 0,4	
Mai	- 0,0	- 22,7	- 21,4	- 22,6	+ 1,2	+ 0,5	- 1,8	+ 0,2	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,5	- 0,1	+ 0,7	+ 0,1	
Juni	+ 0,0	- 23,5	- 21,8	- 19,6	- 2,2	+ 0,3	- 2,0	+ 0,1	- 9,8	- 19,7	- 17,5	- 2,2	+ 3,7	+ 6,2	
Juli	- 0,0	- 17,9	- 14,4	- 11,2	- 3,2	- 0,2	- 3,3	+ 0,1	- 0,9	+ 5,3	+ 5,9	- 0,6	- 0,7	- 5,4	
Aug.	- 0,0	- 14,4	- 11,1	- 10,0	- 1,1	+ 0,1	- 3,4	+ 0,1	- 8,4	- 4,2	- 4,8	+ 0,6	+ 0,5	- 4,7	
Sept.	- 0,0	+ 13,9	+ 16,6	+ 18,2	- 1,6	+ 0,1	- 2,8	- 0,0	+ 0,1	- 2,5	- 3,8	+ 1,3	- 0,4	+ 3,0	
Okt.	+ 0,0	- 20,8	- 19,5	- 19,8	+ 0,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,1	+ 16,7	+ 7,8	+ 6,9	+ 0,9	+ 1,3	+ 7,6	
Nov.	- 0,0	- 3,4	- 1,9	+ 1,8	- 3,7	- 0,0	- 1,5	- 0,1	+ 9,7	+ 3,6	+ 2,8	+ 0,8	- 2,5	+ 8,6	
Dez.	- 0,0	- 26,9	- 26,3	- 28,9	+ 2,6	- 0,9	+ 0,2	- 0,1	- 19,3	- 13,7	- 13,6	- 0,0	- 2,7	- 3,0	
2021 Jan.	- 0,0	+ 105,4	+ 107,6	+ 109,6	- 2,0	- 0,1	- 2,1	- 0,1	+ 22,5	+ 14,5	+ 17,8	- 3,3	+ 2,7	+ 5,3	

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu be-

trachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt.

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)						Nachrichtlich: Treuhandkredite	Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite		
				zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig				zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
32,9	45,0	655,7	242,6	413,1	289,4	123,7	0,1	225,9	92,3	133,6	66,9	66,6	1,3	2011	
32,6	46,4	691,1	289,4	401,7	284,6	117,0	0,1	237,6	107,2	130,3	69,1	61,2	1,2	2012	
30,8	39,0	515,7	222,6	293,2	196,0	97,2	0,1	257,8	118,1	139,7	76,8	62,9	1,0	2013	
14,0	35,6	609,2	277,1	332,1	242,7	89,4	0,1	221,0	113,0	107,9	47,8	60,1	0,7	2014	
13,1	30,5	611,9	323,4	288,5	203,8	84,7	0,1	201,1	102,6	98,5	49,3	49,2	0,7	2015	
13,1	28,7	696,1	374,4	321,6	234,2	87,5	0,0	206,2	100,3	105,9	55,2	50,8	0,7	2016	
12,1	24,3	659,0	389,6	269,4	182,4	87,0	0,0	241,2	109,4	131,8	68,1	63,8	0,3	2017	
11,8	22,1	643,1	370,6	272,5	185,6	86,8	0,0	231,5	110,2	121,3	63,7	57,6	0,1	2018	
11,5	21,3	680,6	339,3	341,2	243,2	98,0	-	229,8	112,3	117,4	60,5	57,0	0,1	2019	
11,3	17,2	761,2	428,8	332,5	205,1	127,3	-	258,5	133,3	125,2	65,6	59,7	0,1	2020	
12,8	22,0	779,4	436,0	343,4	247,8	95,6	1,3	274,2	127,1	147,1	90,2	56,9	0,1	2019 Aug.	
12,8	22,2	806,6	440,4	366,2	269,8	96,4	1,3	244,6	123,1	121,5	63,1	58,4	0,1	Sept.	
12,6	21,8	787,8	430,9	356,9	259,3	97,6	1,1	251,8	119,9	131,9	73,3	58,6	0,1	Okt.	
12,6	21,6	790,4	452,4	338,0	239,5	98,5	1,1	251,6	120,5	131,1	72,4	58,7	0,1	Nov.	
11,5	21,3	680,6	339,3	341,2	243,2	98,0	-	229,8	112,3	117,4	60,5	57,0	0,1	Dez.	
11,4	21,4	756,2	433,4	322,8	223,1	99,8	-	247,8	121,8	126,0	68,1	57,8	0,1	2020 Jan.	
11,4	19,0	770,5	433,8	336,7	230,1	106,6	-	255,3	129,1	126,2	66,5	59,6	0,1	Febr.	
11,4	19,0	826,9	463,3	363,6	250,9	112,6	-	269,0	146,3	122,7	62,8	60,0	0,1	März	
11,4	19,0	835,3	438,6	396,7	288,0	108,7	-	274,1	143,0	131,1	69,9	61,2	0,1	April	
11,4	19,0	828,1	459,2	368,9	260,8	108,0	-	280,8	150,9	129,9	67,9	62,0	0,1	Mai	
11,3	19,1	835,5	472,5	363,0	247,2	115,9	-	275,7	145,2	130,5	69,5	61,1	0,1	Juni	
11,2	19,0	843,9	489,3	354,7	238,8	115,8	-	270,6	139,4	131,3	72,5	58,8	0,1	Juli	
11,2	19,0	828,9	474,8	354,1	238,8	115,2	-	263,2	134,8	128,3	69,9	58,5	0,1	Aug.	
11,4	19,0	832,4	486,5	345,9	226,4	119,6	-	269,6	145,5	124,1	66,0	58,1	0,1	Sept.	
11,5	19,0	833,2	487,3	345,9	224,6	121,3	-	269,5	142,6	127,0	68,5	58,4	0,1	Okt.	
11,5	19,0	836,8	491,3	345,5	219,0	126,5	-	279,9	154,2	125,8	66,0	59,7	0,1	Nov.	
11,3	17,2	761,2	428,8	332,5	205,1	127,3	-	258,5	133,3	125,2	65,6	59,7	0,1	Dez.	
11,3	16,5	955,1	508,1	447,0	298,5	148,5	-	279,8	145,0	134,8	69,4	65,3	0,1	2021 Jan.	
Veränderungen *)															
- 0,3	+ 1,5	+ 38,2	+ 51,7	- 13,5	- 7,5	- 6,0	- 0,0	+ 12,6	+ 15,2	- 2,6	+ 2,5	- 5,1	- 0,1	2012	
- 1,8	- 7,2	- 174,0	- 75,6	- 98,4	- 83,1	- 15,4	- 0,0	+ 13,5	+ 9,6	+ 3,9	+ 6,9	- 3,0	- 0,2	2013	
+ 0,1	- 3,8	+ 76,3	+ 47,8	+ 28,5	+ 39,0	- 10,5	- 0,0	- 43,6	- 8,3	- 35,3	- 30,7	- 4,6	+ 0,2	2014	
- 0,6	- 6,1	- 15,4	+ 40,6	- 56,0	- 48,6	- 7,4	- 0,0	- 26,5	- 13,9	- 12,6	+ 0,3	- 13,0	- 0,0	2015	
- 0,1	- 1,5	+ 82,7	+ 51,0	+ 31,7	+ 27,0	+ 4,7	- 0,0	+ 3,5	- 3,1	+ 6,7	+ 5,9	+ 0,8	- 0,0	2016	
- 1,0	- 4,1	- 15,5	+ 25,3	- 40,8	- 43,2	+ 2,4	± 0,0	+ 31,8	+ 11,0	+ 20,8	+ 15,6	+ 5,2	- 0,4	2017	
- 0,2	- 2,2	- 23,9	- 23,4	- 0,4	+ 2,1	- 2,6	- 0,0	- 11,9	- 0,2	- 11,8	- 5,7	- 6,0	- 0,2	2018	
- 0,3	- 0,9	- 9,5	- 49,4	+ 39,8	+ 28,0	+ 11,8	- 0,0	- 0,8	+ 2,1	- 2,9	- 1,8	- 1,1	- 0,0	2019	
- 0,2	- 3,9	+ 83,8	+ 87,8	- 4,1	- 34,7	+ 30,6	-	+ 23,6	+ 13,8	+ 9,8	+ 7,1	+ 2,8	+ 0,0	2020	
+ 0,0	+ 0,0	+ 8,4	- 25,9	+ 34,3	+ 32,8	+ 1,5	+ 0,0	+ 10,5	+ 0,6	+ 10,0	+ 10,3	- 0,4	-	2019 Aug.	
- 0,0	+ 0,1	+ 9,8	- 3,1	+ 12,9	+ 12,5	+ 0,4	+ 0,0	- 16,3	+ 2,3	- 18,6	- 20,0	+ 1,4	+ 0,0	Sept.	
- 0,2	- 0,3	- 14,6	- 8,1	- 6,5	- 8,2	+ 1,7	- 0,2	+ 8,3	- 2,7	+ 10,9	+ 10,6	+ 0,3	- 0,0	Okt.	
+ 0,0	- 0,3	- 0,6	+ 20,3	- 20,9	- 21,4	+ 0,5	+ 0,0	- 1,2	+ 0,2	- 1,4	- 1,4	- 0,0	+ 0,0	Nov.	
- 1,1	- 0,2	- 106,0	- 111,5	+ 5,5	+ 5,5	+ 0,1	- 1,1	- 20,7	- 7,7	- 12,9	- 11,4	- 1,6	- 0,0	Dez.	
- 0,1	+ 0,0	+ 73,0	+ 92,9	- 19,8	- 21,6	+ 1,7	-	+ 16,7	+ 9,2	+ 7,6	+ 7,4	+ 0,2	+ 0,0	2020 Jan.	
- 0,0	- 2,4	+ 13,3	+ 5,0	+ 8,4	+ 5,9	+ 2,5	-	+ 7,3	+ 7,2	+ 0,1	- 1,7	+ 1,8	- 0,0	Febr.	
+ 0,0	- 0,0	+ 57,2	+ 29,9	+ 27,3	+ 21,1	+ 6,2	-	+ 14,2	+ 17,4	- 3,2	- 3,5	+ 0,4	+ 0,0	März	
- 0,0	+ 0,0	+ 6,0	- 25,9	+ 31,9	+ 33,0	- 1,1	-	+ 4,4	- 3,7	+ 8,1	+ 6,9	+ 1,2	- 0,0	April	
- 0,0	+ 0,0	- 15,3	+ 9,3	- 24,6	- 24,6	+ 0,0	-	- 1,0	- 0,7	- 0,3	- 1,3	+ 1,0	+ 0,0	Mai	
- 0,2	+ 0,1	+ 8,8	+ 13,9	- 5,1	- 13,1	+ 8,0	-	- 4,7	- 5,6	+ 0,9	+ 1,8	- 0,9	- 0,0	Juni	
- 0,1	+ 0,0	+ 17,6	+ 20,7	- 3,1	- 4,1	+ 1,0	-	- 2,7	- 4,7	+ 2,0	+ 4,0	- 2,0	+ 0,0	Juli	
+ 0,0	- 0,0	- 13,9	- 13,8	- 0,0	+ 0,5	- 0,5	-	- 7,2	- 4,4	- 2,7	- 2,5	- 0,2	- 0,0	Aug.	
+ 0,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 10,4	- 9,5	- 13,5	+ 4,0	-	+ 5,8	+ 10,4	- 4,6	- 4,1	- 0,5	+ 0,0	Sept.	
+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,5	- 0,4	- 2,0	+ 1,6	-	- 0,6	- 3,2	+ 2,6	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,0	Okt.	
+ 0,0	+ 0,0	+ 7,9	+ 5,9	+ 2,0	- 3,7	+ 5,7	-	+ 11,6	+ 12,2	- 0,6	- 2,1	+ 1,5	- 0,0	Nov.	
- 0,2	- 1,7	- 72,1	- 60,9	- 11,2	- 12,6	+ 1,4	-	- 20,3	- 20,3	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	Dez.	
- 0,0	- 0,8	+ 191,6	+ 78,7	+ 112,9	+ 92,4	+ 20,5	-	+ 20,1	+ 12,3	+ 7,8	+ 3,6	+ 4,2	- 0,0	2021 Jan.	

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt mit börsenfähige(n) Geldmarktpapieren(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen			an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unternehmen
				zu-sammen	Buchkredite und Wechsel	börsenfähige Geldmarktpapiere	zu-sammen	Buchkredite	Schatzwechsel			zu-sammen
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
2011	3 197,8	2 775,4	383,3	316,5	316,1	0,4	66,8	60,7	6,0	2 814,5	2 321,9
2012	3 220,4	2 786,1	376,1	316,8	316,3	0,5	59,3	57,6	1,7	2 844,3	2 310,9
2013	3 131,6	2 693,2	269,1	217,7	217,0	0,6	51,4	50,8	0,6	2 862,6	2 328,6
2014	3 167,3	2 712,6	257,5	212,7	212,1	0,6	44,8	44,7	0,1	2 909,8	2 376,8
2015	3 233,9	2 764,4	255,5	207,8	207,6	0,2	47,8	47,5	0,2	2 978,3	2 451,4
2016	3 274,3	2 824,2	248,6	205,7	205,4	0,3	42,9	42,8	0,1	3 025,8	2 530,0
2017	3 332,6	2 894,4	241,7	210,9	210,6	0,3	30,7	30,3	0,4	3 090,9	2 640,0
2018	3 394,5	2 990,4	249,5	228,0	227,6	0,4	21,5	21,7	- 0,2	3 145,0	2 732,8
2019	3 521,5	3 119,5	260,4	238,8	238,4	0,4	21,6	18,7	2,9	3 261,1	2 866,9
2020	3 647,0	3 245,3	243,3	221,6	221,2	0,4	21,6	18,0	3,6	3 403,8	3 013,0
2019 Aug.	3 491,7	3 087,4	266,2	238,8	238,3	0,5	27,4	25,0	2,4	3 225,5	2 825,7
Sept.	3 499,8	3 094,7	269,2	246,1	245,6	0,6	23,1	19,9	3,2	3 230,6	2 831,0
Okt.	3 506,7	3 104,7	261,6	237,1	236,5	0,6	24,5	21,6	2,8	3 245,1	2 849,5
Nov.	3 523,5	3 121,3	262,6	239,8	239,2	0,6	22,8	20,1	2,7	3 260,9	2 864,3
Dez.	3 521,5	3 119,5	260,4	238,8	238,4	0,4	21,6	18,7	2,9	3 261,1	2 866,9
2020 Jan.	3 528,4	3 126,0	261,5	236,3	235,7	0,6	25,2	22,6	2,6	3 266,9	2 874,2
Febr.	3 544,7	3 142,3	264,8	240,0	239,3	0,7	24,8	20,8	4,0	3 279,9	2 888,9
März	3 580,0	3 174,3	288,4	261,9	261,1	0,8	26,4	22,2	4,2	3 291,6	2 892,2
April	3 594,3	3 185,5	285,0	255,6	254,9	0,7	29,4	22,9	6,5	3 309,3	2 908,0
Mai	3 620,9	3 204,4	285,3	254,3	253,2	1,1	31,1	22,0	9,1	3 335,6	2 931,7
Juni	3 621,1	3 206,8	278,9	248,5	247,6	0,8	30,4	23,3	7,2	3 342,2	2 939,8
Juli	3 625,7	3 217,4	274,8	243,4	242,6	0,8	31,5	24,2	7,3	3 350,9	2 953,2
Aug.	3 629,7	3 219,7	265,6	237,7	236,9	0,8	28,0	19,4	8,6	3 364,0	2 967,3
Sept.	3 634,2	3 224,6	261,9	232,0	231,3	0,7	29,9	22,3	7,7	3 372,3	2 976,0
Okt.	3 651,1	3 237,8	261,0	229,5	228,7	0,7	31,6	23,3	8,2	3 390,1	2 991,5
Nov.	3 661,1	3 247,6	258,7	229,3	228,7	0,6	29,4	22,4	7,0	3 402,4	3 001,7
Dez.	3 647,0	3 245,3	243,3	221,6	221,2	0,4	21,6	18,0	3,6	3 403,8	3 013,0
2021 Jan.	3 654,0	3 251,0	247,7	221,9	221,3	0,6	25,8	19,7	6,1	3 406,3	3 018,4
Veränderungen *)											
2012	+ 21,0	+ 9,6	- 9,7	- 1,6	- 1,7	+ 0,1	- 8,2	- 3,8	- 4,3	+ 30,7	+ 10,9
2013	+ 4,4	+ 0,1	- 13,8	- 5,8	- 6,3	+ 0,5	- 8,0	- 7,0	- 1,1	+ 18,2	+ 17,6
2014	+ 36,7	+ 20,5	- 11,6	- 4,5	- 4,5	- 0,0	- 7,1	- 6,5	- 0,6	+ 48,3	+ 52,5
2015	+ 68,9	+ 54,1	+ 1,6	- 1,3	- 0,9	- 0,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,1	+ 67,2	+ 73,9
2016	+ 43,7	+ 62,7	- 5,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 4,9	- 4,8	+ 0,2	+ 48,9	+ 79,8
2017	+ 57,0	+ 70,2	- 6,5	+ 5,6	+ 5,6	+ 0,0	- 12,1	- 12,4	+ 0,3	+ 63,5	+ 103,4
2018	+ 71,5	+ 105,3	+ 6,6	+ 15,8	+ 15,7	+ 0,1	- 9,2	- 8,6	+ 0,6	+ 65,0	+ 102,0
2019	+ 126,7	+ 129,1	+ 11,7	+ 11,6	+ 11,6	+ 0,0	+ 0,1	- 3,0	+ 3,1	+ 115,0	+ 132,8
2020	+ 123,2	+ 123,6	- 19,6	- 19,8	- 19,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,5	+ 0,7	+ 142,8	+ 145,6
2019 Aug.	+ 15,6	+ 12,1	- 4,2	- 5,1	- 5,0	- 0,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,8	+ 19,8	+ 18,2
Sept.	+ 8,1	+ 7,3	+ 3,1	+ 7,4	+ 7,3	+ 0,1	- 4,3	- 5,1	+ 0,8	+ 5,1	+ 4,8
Okt.	+ 6,9	+ 10,0	- 7,4	- 8,8	- 8,8	+ 0,0	+ 1,4	+ 1,7	- 0,4	+ 14,4	+ 18,4
Nov.	+ 16,8	+ 16,7	+ 0,9	+ 2,6	+ 2,6	- 0,0	- 1,7	- 1,5	- 0,2	+ 15,9	+ 14,9
Dez.	- 1,9	- 1,8	- 2,0	- 0,8	- 0,7	- 0,2	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 2,5
2020 Jan.	+ 6,8	+ 6,5	+ 1,1	- 2,5	- 2,7	+ 0,2	+ 3,6	+ 3,8	- 0,2	+ 5,7	+ 7,2
Febr.	+ 16,3	+ 16,2	+ 3,3	+ 3,7	+ 3,6	+ 0,1	- 0,4	- 1,7	+ 1,3	+ 13,0	+ 14,7
März	+ 35,3	+ 32,1	+ 23,6	+ 21,9	+ 21,8	+ 0,2	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,3	+ 11,7	+ 3,3
April	+ 14,4	+ 11,2	- 3,3	- 6,3	- 6,2	- 0,1	+ 3,0	+ 0,7	+ 2,3	+ 17,7	+ 15,9
Mai	+ 24,1	+ 16,4	- 2,2	- 3,9	- 4,2	+ 0,4	+ 1,7	- 0,9	+ 2,5	+ 26,3	+ 23,7
Juni	+ 0,2	+ 2,5	- 6,4	- 5,8	- 5,6	- 0,2	- 0,6	+ 1,3	- 1,9	+ 6,6	+ 7,9
Juli	+ 4,6	+ 10,5	- 5,9	- 6,9	- 6,8	- 0,1	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1	+ 10,5	+ 15,2
Aug.	+ 4,0	+ 2,4	- 7,5	- 4,1	- 4,1	- 0,0	- 3,5	- 4,9	+ 1,4	+ 11,5	+ 12,6
Sept.	+ 4,6	+ 4,9	- 3,7	- 5,6	- 5,6	- 0,1	+ 2,0	+ 2,9	- 0,9	+ 8,3	+ 8,6
Okt.	+ 16,5	+ 12,9	- 0,9	- 2,6	- 2,6	+ 0,0	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 17,4	+ 14,6
Nov.	+ 10,6	+ 10,4	- 2,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 2,0	- 0,7	- 1,2	+ 12,7	+ 10,6
Dez.	- 14,1	- 2,3	- 15,5	- 7,7	- 7,5	- 0,2	- 7,8	- 4,4	- 3,4	+ 1,4	+ 11,2
2021 Jan.	+ 6,6	+ 5,3	+ 4,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 4,2	+ 1,7	+ 2,5	+ 2,1	+ 5,2

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus

IV. Banken

Kredite													Zeit
nehmen und Privatpersonen					an öffentliche Haushalte								
Buchkredite			Wert- papiere	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Buchkredite			Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite		
zu- sammen	mittel- fristig	lang- fristig				zu- sammen	mittel- fristig	lang- fristig					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2 099,5	247,9	1 851,7	222,4	32,7	492,6	299,1	41,1	258,0	193,5	–	3,6	2011	
2 119,5	249,7	1 869,8	191,4	31,4	533,4	292,7	39,4	253,3	240,7	–	3,5	2012	
2 136,9	248,0	1 888,9	191,7	28,9	534,0	288,4	38,8	249,7	245,6	–	2,7	2013	
2 172,7	251,7	1 921,0	204,2	24,4	532,9	283,1	33,5	249,6	249,8	–	2,1	2014	
2 232,4	256,0	1 976,3	219,0	18,3	527,0	277,0	27,9	249,0	250,0	–	2,1	2015	
2 306,5	264,1	2 042,4	223,4	17,3	495,8	269,4	23,9	245,5	226,4	–	1,8	2016	
2 399,5	273,5	2 125,9	240,6	17,4	450,9	254,0	22,5	231,5	196,9	–	1,7	2017	
2 499,4	282,6	2 216,8	233,4	16,5	412,1	241,7	19,7	222,0	170,4	–	1,4	2018	
2 626,4	301,3	2 325,1	240,5	15,7	394,2	235,9	17,2	218,8	158,2	–	1,5	2019	
2 771,8	310,5	2 461,4	241,1	22,4	390,8	234,3	15,7	218,6	156,6	–	1,1	2020	
2 588,9	298,3	2 290,5	236,8	15,9	399,7	235,2	17,4	217,8	164,5	–	1,2	2019 Aug.	
2 594,1	297,2	2 296,8	236,9	15,8	399,6	235,2	17,0	218,2	164,4	–	1,2	Sept.	
2 611,0	299,7	2 311,3	238,5	15,9	395,6	235,5	16,9	218,6	160,1	–	1,2	Okt.	
2 624,4	301,6	2 322,8	240,0	15,9	396,5	237,6	17,6	220,0	158,9	–	1,2	Nov.	
2 626,4	301,3	2 325,1	240,5	15,7	394,2	235,9	17,2	218,8	158,2	–	1,5	Dez.	
2 631,8	300,0	2 331,8	242,4	15,7	392,7	236,0	17,0	219,0	156,7	–	1,2	2020 Jan.	
2 646,4	302,5	2 344,0	242,5	15,7	391,0	235,7	17,2	218,5	155,3	–	1,2	Febr.	
2 654,8	304,5	2 350,2	237,5	15,6	399,4	236,3	17,2	219,1	163,1	–	1,2	März	
2 671,3	307,2	2 364,1	236,7	15,9	401,3	236,4	17,3	219,1	164,9	–	1,3	April	
2 692,9	310,7	2 382,2	238,9	18,1	403,9	236,3	17,4	218,9	167,6	–	1,3	Mai	
2 701,4	310,8	2 390,6	238,4	19,6	402,4	234,5	17,1	217,4	167,9	–	1,2	Juni	
2 715,7	312,5	2 403,2	237,5	21,0	397,7	234,9	16,7	218,1	162,8	–	1,2	Juli	
2 729,1	313,1	2 416,0	238,2	21,3	396,7	234,4	16,7	217,7	162,3	–	1,2	Aug.	
2 737,4	313,1	2 424,2	238,6	21,5	396,3	233,7	16,2	217,5	162,6	–	1,2	Sept.	
2 751,8	313,2	2 438,6	239,7	21,6	398,6	234,0	15,9	218,1	164,6	–	1,2	Okt.	
2 762,3	311,5	2 450,8	239,4	21,8	400,7	234,2	15,7	218,6	166,4	–	1,2	Nov.	
2 771,8	310,5	2 461,4	241,1	22,4	390,8	234,3	15,7	218,6	156,6	–	1,1	Dez.	
2 776,4	307,8	2 468,6	242,0	22,5	387,9	233,6	15,3	218,3	154,3	–	1,2	2021 Jan.	
Veränderungen *)													
+ 21,6	+ 1,5	+ 20,1	– 10,7	– 1,1	+ 19,8	– 6,6	– 1,9	– 4,7	+ 26,4	–	– 0,2	2012	
+ 17,7	– 0,1	+ 17,8	– 0,1	– 2,5	+ 0,6	– 4,3	– 0,7	– 3,6	+ 4,9	–	– 0,8	2013	
+ 39,9	+ 5,6	+ 34,3	+ 12,5	– 1,8	+ 4,1	– 8,5	– 5,1	– 3,4	+ 4,3	–	– 0,2	2014	
+ 59,0	+ 4,5	+ 54,6	+ 14,8	– 2,1	– 6,6	– 6,9	– 4,8	– 2,0	+ 0,2	–	+ 0,0	2015	
+ 75,1	+ 9,7	+ 65,4	+ 4,7	– 0,9	– 30,9	– 7,3	– 4,0	– 3,3	– 23,6	–	– 0,4	2016	
+ 87,6	+ 9,4	+ 78,2	+ 15,8	+ 0,1	– 39,9	– 10,6	– 1,3	– 9,3	– 29,4	–	– 0,1	2017	
+ 108,7	+ 19,3	+ 89,4	– 6,7	– 0,9	– 37,1	– 10,5	– 2,7	– 7,8	– 26,6	–	– 0,0	2018	
+ 126,0	+ 18,9	+ 107,2	+ 6,8	– 0,8	– 17,8	– 5,5	– 2,6	– 2,9	– 12,3	–	+ 0,1	2019	
+ 145,0	+ 9,4	+ 135,5	+ 0,6	+ 6,1	– 2,8	– 1,1	– 1,5	+ 0,4	– 1,7	–	– 0,4	2020	
+ 17,1	+ 3,3	+ 13,8	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,6	– 0,2	– 0,0	– 0,2	+ 1,8	–	+ 0,0	2019 Aug.	
+ 4,7	– 0,7	+ 5,5	+ 0,1	– 0,1	+ 0,3	+ 0,4	– 0,4	+ 0,7	– 0,1	–	– 0,0	Sept.	
+ 16,8	+ 2,4	+ 14,4	+ 1,6	+ 0,1	– 4,0	+ 0,3	– 0,1	+ 0,4	– 4,3	–	– 0,0	Okt.	
+ 13,4	+ 1,9	+ 11,6	+ 1,5	+ 0,0	+ 0,9	+ 2,1	+ 0,7	+ 1,4	– 1,2	–	– 0,0	Nov.	
+ 1,9	– 0,2	+ 2,1	+ 0,5	– 0,2	– 2,4	– 1,7	– 0,5	– 1,2	– 0,7	–	+ 0,3	Dez.	
+ 5,3	– 1,4	+ 6,7	+ 1,9	– 0,0	– 1,5	+ 0,1	– 0,1	+ 0,2	– 1,6	–	– 0,3	2020 Jan.	
+ 14,6	+ 2,4	+ 12,2	+ 0,0	– 0,0	– 1,7	– 0,3	+ 0,1	– 0,5	– 1,3	–	+ 0,0	Febr.	
+ 8,3	+ 2,1	+ 6,3	– 5,0	– 0,1	+ 8,4	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,6	+ 7,8	–	– 0,0	März	
+ 16,7	+ 2,7	+ 14,0	– 0,8	+ 0,2	+ 1,8	– 0,0	+ 0,1	– 0,1	+ 1,8	–	+ 0,0	April	
+ 21,5	+ 3,5	+ 18,0	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,6	– 0,0	+ 0,2	– 0,2	+ 2,7	–	+ 0,0	Mai	
+ 8,4	+ 0,0	+ 8,4	– 0,5	+ 1,5	– 1,3	– 1,6	– 0,3	– 1,3	+ 0,3	–	– 0,1	Juni	
+ 16,1	+ 1,6	+ 14,5	– 0,9	+ 0,9	– 4,7	+ 0,3	– 0,4	+ 0,7	– 5,1	–	+ 0,0	Juli	
+ 11,9	+ 0,7	+ 11,2	+ 0,7	+ 0,3	– 1,0	– 0,6	– 0,1	– 0,5	– 0,5	–	– 0,0	Aug.	
+ 8,2	– 0,0	+ 8,2	+ 0,4	+ 0,1	– 0,4	– 0,7	– 0,4	– 0,3	+ 0,3	–	+ 0,0	Sept.	
+ 13,5	+ 0,1	+ 13,5	+ 1,1	+ 0,1	+ 2,8	+ 0,9	– 0,4	+ 1,2	+ 1,9	–	+ 0,0	Okt.	
+ 10,9	– 1,2	+ 12,1	– 0,3	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,3	– 0,2	+ 0,5	+ 1,8	–	– 0,0	Nov.	
+ 9,5	– 1,0	+ 10,5	+ 1,7	+ 0,7	– 9,8	+ 0,0	– 0,0	+ 0,0	– 9,9	–	– 0,1	Dez.	
+ 4,3	– 2,7	+ 7,1	+ 0,9	+ 0,1	– 3,1	– 0,8	– 0,4	– 0,5	– 2,3	–	+ 0,1	2021 Jan.	

dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldver-
schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)														
	darunter:				Kredite an Unternehmen und Selbständige										
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau		Kredite an Unternehmen und Selbständige										
		zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Baugewerbe	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur	Verkehr und Lagerei, Nachrichtenübermittlung	Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsunternehmen		
Kredite insgesamt															
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)															
2018	2 727,0	1 382,2	1 391,2	1 116,4	274,8	1 483,6	392,7	139,3	116,5	71,9	138,7	53,2	50,6	157,3	
2019 Dez.	2 864,8	1 512,1	1 470,4	1 213,0	257,4	1 560,5	416,1	146,6	119,0	77,1	141,6	54,2	50,3	168,2	
2020 März	2 915,9	1 533,2	1 488,6	1 225,8	262,8	1 598,9	421,9	155,8	120,1	79,4	143,5	54,5	52,5	176,4	
Juni	2 949,0	1 558,5	1 510,6	1 246,6	263,9	1 613,5	423,2	164,5	120,6	80,8	138,1	55,4	56,6	175,2	
Sept.	2 968,6	1 580,1	1 537,3	1 265,4	272,0	1 616,8	434,6	157,2	121,1	82,2	135,9	55,5	57,7	173,7	
Dez.	2 993,0	1 601,8	1 565,6	1 285,1	280,5	1 623,4	443,3	146,7	123,4	82,7	135,8	55,3	59,8	176,0	
Kurzfristige Kredite															
2018	227,6	–	7,2	–	7,2	195,9	4,1	35,5	4,9	14,7	48,3	3,7	4,9	28,0	
2019 Dez.	238,4	–	8,1	–	8,1	206,2	4,7	35,9	5,6	15,7	48,6	3,8	4,6	27,0	
2020 März	261,1	–	8,3	–	8,3	230,3	4,9	43,4	6,7	17,1	49,5	4,1	6,1	34,6	
Juni	247,6	–	8,2	–	8,2	217,9	4,7	44,5	6,1	16,9	41,8	4,2	5,4	33,4	
Sept.	231,3	–	8,5	–	8,5	201,4	5,0	36,9	6,5	16,9	38,4	4,2	5,3	30,0	
Dez.	221,2	–	8,0	–	8,0	192,1	4,6	29,0	6,9	16,0	37,0	3,6	6,1	31,6	
Mittelfristige Kredite															
2018	282,6	–	35,4	–	35,4	202,5	15,4	24,9	4,5	12,5	19,0	4,5	10,6	49,0	
2019 Dez.	301,3	–	36,6	–	36,6	219,5	16,6	28,5	4,9	13,9	19,7	4,6	10,2	52,0	
2020 März	304,5	–	36,9	–	36,9	222,8	17,0	29,7	5,1	13,9	20,4	4,5	10,4	51,3	
Juni	310,8	–	37,7	–	37,7	229,8	17,6	33,6	5,2	14,2	19,6	4,5	13,4	50,2	
Sept.	313,1	–	38,0	–	38,0	232,1	17,9	33,1	5,3	14,6	19,2	4,6	14,3	51,4	
Dez.	310,5	–	38,5	–	38,5	230,4	18,5	30,2	5,4	14,8	19,3	4,8	15,0	51,4	
Langfristige Kredite															
2018	2 216,8	1 382,2	1 348,6	1 116,4	232,2	1 085,2	373,2	78,9	107,2	44,7	71,4	45,0	35,1	80,3	
2019 Dez.	2 325,1	1 512,1	1 425,7	1 213,0	212,7	1 134,9	394,8	82,2	108,6	47,6	73,3	45,8	35,5	89,2	
2020 März	2 350,2	1 533,2	1 443,4	1 225,8	217,6	1 145,7	400,0	82,7	108,4	48,4	73,6	45,9	36,0	90,6	
Juni	2 390,6	1 558,5	1 464,7	1 246,6	218,1	1 165,8	400,8	86,4	109,3	49,7	76,7	46,6	37,8	91,6	
Sept.	2 424,2	1 580,1	1 490,9	1 265,4	225,5	1 183,3	411,6	87,2	109,3	50,7	78,2	46,7	38,2	92,2	
Dez.	2 461,4	1 601,8	1 519,1	1 285,1	234,0	1 201,0	420,2	87,5	111,2	51,8	79,4	47,0	38,7	93,0	
Kredite insgesamt															
Veränderungen im Vierteljahr *)															
2019 4.Vj.	+ 25,3	+ 20,1	+ 20,0	+ 13,9	+ 6,1	+ 9,2	+ 4,6	– 3,5	+ 0,5	– 0,3	+ 1,7	– 0,6	+ 0,2	+ 2,0	
2020 1.Vj.	+ 51,0	+ 15,6	+ 17,8	+ 12,4	+ 5,4	+ 38,2	+ 5,4	+ 9,2	+ 1,1	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,3	+ 2,2	+ 8,2	
2.Vj.	+ 30,6	+ 17,8	+ 21,0	+ 13,7	+ 7,3	+ 17,1	+ 5,2	+ 8,8	+ 0,3	+ 1,4	– 4,4	+ 0,9	+ 4,1	– 4,0	
3.Vj.	+ 19,7	+ 21,7	+ 26,5	+ 18,8	+ 7,7	– 1,9	+ 6,4	– 7,4	+ 0,5	+ 1,4	– 2,6	+ 0,1	+ 1,1	– 2,1	
4.Vj.	+ 23,9	+ 21,3	+ 27,7	+ 19,3	+ 8,4	+ 6,1	+ 8,4	– 10,3	+ 2,0	+ 0,5	– 0,0	– 0,2	+ 2,2	+ 2,4	
Kurzfristige Kredite															
2019 4.Vj.	– 7,0	–	– 0,3	–	– 0,3	– 7,5	– 0,2	– 5,2	+ 0,3	– 1,0	+ 0,6	– 0,6	+ 0,1	– 3,2	
2020 1.Vj.	+ 22,7	–	+ 0,3	–	+ 0,3	+ 24,2	+ 0,2	+ 7,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,4	+ 7,6	
2.Vj.	– 16,0	–	– 0,2	–	– 0,2	– 14,9	– 0,1	+ 1,2	– 0,7	– 0,1	– 7,1	+ 0,1	– 0,7	– 4,2	
3.Vj.	– 16,5	–	+ 0,3	–	+ 0,3	– 16,7	+ 0,3	– 7,6	+ 0,5	– 0,0	– 3,4	– 0,1	– 0,1	– 3,4	
4.Vj.	– 10,0	–	– 0,5	–	– 0,5	– 9,3	– 0,4	– 8,0	+ 0,4	– 0,9	– 1,4	– 0,6	+ 0,8	+ 1,6	
Mittelfristige Kredite															
2019 4.Vj.	+ 4,2	–	+ 0,2	–	+ 0,2	+ 4,1	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	– 0,1	+ 0,2	+ 1,9	
2020 1.Vj.	+ 3,1	–	+ 0,2	–	+ 0,2	+ 3,3	+ 0,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,7	– 0,1	+ 0,3	– 0,7	
2.Vj.	+ 6,2	–	+ 0,7	–	+ 0,7	+ 7,4	+ 0,7	+ 3,9	+ 0,2	+ 0,3	– 0,8	+ 0,0	+ 2,9	– 1,0	
3.Vj.	+ 2,3	–	+ 0,2	–	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,1	– 0,5	+ 0,0	+ 0,3	– 0,4	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,6	
4.Vj.	– 2,2	–	+ 0,6	–	+ 0,6	– 1,6	+ 0,6	– 2,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,8	– 0,2	
Langfristige Kredite															
2019 4.Vj.	+ 28,1	+ 20,1	+ 20,1	+ 13,9	+ 6,2	+ 12,6	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,1	– 0,1	+ 3,3	
2020 1.Vj.	+ 25,1	+ 15,6	+ 17,3	+ 12,4	+ 4,9	+ 10,7	+ 4,9	+ 0,5	– 0,2	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,4	
2.Vj.	+ 40,4	+ 17,8	+ 20,4	+ 13,7	+ 6,8	+ 24,6	+ 4,6	+ 3,7	+ 0,8	+ 1,3	+ 3,5	+ 0,7	+ 1,8	+ 1,2	
3.Vj.	+ 33,9	+ 21,7	+ 26,0	+ 18,8	+ 7,2	+ 12,7	+ 6,0	+ 0,7	– 0,0	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,7	
4.Vj.	+ 36,1	+ 21,3	+ 27,7	+ 19,3	+ 8,4	+ 16,9	+ 8,2	+ 0,4	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,0	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistische Brüche sind in den Veränderun-

gen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
darunter:				nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau			
zusammen	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbstständige 2)	Kredite an das Handwerk			zusammen	Ratenkredite 3)	darunter:			Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten		
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt		
756,0	237,0	47,3	196,9	432,6	48,0	1 228,4	994,8	233,7	172,9	8,3	15,0	3,7	2018		
803,6	264,5	51,1	193,9	447,5	47,6	1 288,4	1 050,4	238,0	176,5	7,9	15,9	3,9	2019 Dez.		
816,6	273,2	54,2	196,6	450,6	48,0	1 301,0	1 062,8	238,2	178,0	7,9	16,0	3,9	2020 März		
822,2	277,8	55,9	198,5	447,1	48,1	1 319,4	1 083,5	235,9	176,9	7,3	16,2	3,9	Juni		
833,5	281,7	55,1	201,9	458,9	48,1	1 335,9	1 098,8	237,0	178,3	7,5	16,0	3,9	Sept.		
843,7	286,6	53,8	204,1	464,0	47,9	1 353,4	1 118,3	235,2	177,4	6,7	16,2	4,0	Dez.		
													Kurzfristige Kredite		
55,9	12,0	8,1	10,4	24,0	5,2	31,2	3,1	28,2	1,5	8,3	0,5	-	2018		
65,0	14,4	9,7	10,2	23,9	4,9	31,6	3,3	28,2	1,3	7,9	0,7	0,0	2019 Dez.		
69,0	14,8	12,2	11,1	23,8	5,2	30,0	3,4	26,6	1,4	7,9	0,7	0,0	2020 März		
65,5	14,8	11,9	11,4	21,8	4,7	29,0	3,4	25,6	1,4	7,3	0,7	0,0	Juni		
63,1	15,6	10,7	10,9	21,7	4,3	29,3	3,5	25,8	1,3	7,5	0,6	0,0	Sept.		
61,9	15,7	9,6	10,5	20,9	3,7	28,6	3,4	25,2	1,3	6,7	0,6	0,0	Dez.		
													Mittelfristige Kredite		
77,5	14,8	9,9	21,3	31,5	3,5	79,6	19,9	59,7	56,4	-	0,5	0,1	2018		
85,7	18,1	11,0	22,9	31,9	3,5	81,4	19,9	61,4	58,0	-	0,5	0,0	2019 Dez.		
87,4	19,1	11,6	23,3	31,9	3,6	81,2	19,8	61,4	58,0	-	0,5	0,0	2020 März		
89,0	19,7	12,6	23,5	31,6	3,5	80,4	20,0	60,4	56,9	-	0,6	0,0	Juni		
89,6	20,0	12,6	24,1	31,9	3,6	80,6	20,0	60,6	57,2	-	0,5	0,0	Sept.		
89,6	20,4	11,8	24,5	32,0	3,5	79,6	20,0	59,6	56,1	-	0,5	0,0	Dez.		
													Langfristige Kredite		
622,6	210,2	29,2	165,3	377,2	39,3	1 117,6	971,8	145,8	115,0	-	14,0	3,7	2018		
652,9	232,0	30,4	160,9	391,7	39,1	1 175,5	1 027,1	148,3	117,1	-	14,7	3,8	2019 Dez.		
660,2	239,3	30,5	162,3	394,9	39,3	1 189,8	1 039,5	150,2	118,6	-	14,8	3,8	2020 März		
667,7	243,3	31,4	163,6	393,7	39,9	1 210,0	1 060,1	149,9	118,5	-	14,9	3,8	Juni		
680,8	246,1	31,8	166,9	405,3	40,1	1 226,0	1 075,4	150,7	119,8	-	15,0	3,9	Sept.		
692,3	250,5	32,4	169,1	411,1	40,7	1 245,3	1 094,9	150,4	120,0	-	15,1	4,0	Dez.		
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt		
+ 9,1	+ 4,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 2,8	- 0,6	+ 15,9	+ 15,5	+ 0,4	+ 0,1	- 0,6	+ 0,3	- 0,0	2019 4.Vj.		
+ 13,0	+ 4,9	+ 3,1	+ 1,9	+ 3,0	+ 0,5	+ 12,6	+ 12,3	+ 0,2	+ 1,8	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	2020 1.Vj.		
+ 10,0	+ 4,6	+ 1,7	+ 2,1	+ 3,5	+ 0,1	+ 13,4	+ 15,8	- 2,4	- 1,0	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	2.Vj.		
+ 7,0	+ 3,9	- 0,8	+ 3,2	+ 5,4	+ 0,0	+ 21,7	+ 20,0	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	3.Vj.		
+ 9,6	+ 5,2	- 1,5	+ 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 17,6	+ 19,3	- 1,6	- 0,7	- 0,8	+ 0,2	+ 0,1	4.Vj.		
													Kurzfristige Kredite		
+ 1,7	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,5	+ 0,3	- 0,0	+ 0,4	- 0,2	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	2019 4.Vj.		
+ 4,0	+ 0,3	+ 2,5	+ 0,9	- 0,1	+ 0,2	- 1,6	+ 0,1	- 1,7	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	2020 1.Vj.		
- 3,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 2,0	- 0,5	- 1,0	- 0,0	- 1,0	+ 0,1	- 0,6	+ 0,0	-	2.Vj.		
- 2,6	+ 0,8	- 1,2	- 0,5	- 0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	3.Vj.		
- 1,2	+ 0,2	- 1,1	- 0,4	- 0,8	- 0,6	- 0,7	- 0,1	- 0,6	- 0,1	- 0,8	- 0,1	- 0,0	4.Vj.		
													Mittelfristige Kredite		
+ 0,5	+ 0,6	- 0,2	+ 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,0	2019 4.Vj.		
+ 1,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,0	- 0,0	2020 1.Vj.		
+ 1,8	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,3	- 0,1	- 0,0	- 1,3	+ 0,0	- 1,3	- 1,3	-	+ 0,0	- 0,0	2.Vj.		
+ 1,1	+ 0,4	- 0,0	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	-	- 0,1	+ 0,0	3.Vj.		
- 0,0	+ 0,4	- 0,9	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1	- 0,6	+ 0,0	- 0,7	- 0,7	-	+ 0,0	- 0,0	4.Vj.		
													Langfristige Kredite		
+ 7,0	+ 2,7	+ 0,1	+ 0,9	+ 3,4	- 0,0	+ 15,5	+ 15,4	+ 0,0	+ 0,2	-	+ 0,1	- 0,0	2019 4.Vj.		
+ 7,3	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,7	+ 3,2	+ 0,2	+ 14,3	+ 12,4	+ 1,9	+ 1,8	-	+ 0,1	+ 0,0	2020 1.Vj.		
+ 11,6	+ 4,1	+ 0,9	+ 1,5	+ 5,7	+ 0,6	+ 15,7	+ 15,8	- 0,2	+ 0,2	-	+ 0,1	+ 0,0	2.Vj.		
+ 8,6	+ 2,8	+ 0,4	+ 3,0	+ 5,4	+ 0,2	+ 21,1	+ 20,0	+ 1,1	+ 1,5	-	+ 0,1	+ 0,0	3.Vj.		
+ 10,8	+ 4,6	+ 0,4	+ 1,8	+ 4,9	+ 0,5	+ 19,0	+ 19,3	- 0,4	+ 0,1	-	+ 0,2	+ 0,1	4.Vj.		

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Treuhandkredite. 2 Einschl. Einzelkaufleute. 3 Ohne Hypothekarkredite und ohne

Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Nichtbanken insgesamt													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2018	3 537,6	2 080,1	841,5	203,4	638,2	56,8	581,4	578,6	37,3	33,9	14,9	0,5		
2019	3 661,0	2 236,3	816,2	202,7	613,5	52,7	560,8	575,2	33,2	32,5	14,7	0,2		
2020	3 885,2	2 513,0	783,3	188,9	594,4	47,9	546,5	560,6	28,3	34,4	14,4	0,1		
2020 Febr.	3 675,9	2 254,4	820,8	212,2	608,6	52,2	556,4	568,5	32,2	32,8	14,6	0,3		
März	3 716,6	2 304,9	815,5	212,7	602,8	50,1	552,7	564,5	31,8	32,5	14,6	0,6		
April	3 741,9	2 345,4	801,6	206,0	595,6	48,5	547,1	563,8	31,1	32,8	14,4	1,5		
Mai	3 775,3	2 376,3	804,7	214,1	590,6	47,1	543,5	563,6	30,7	33,3	14,4	0,3		
Juni	3 766,3	2 385,3	788,2	206,7	581,5	44,3	537,2	562,6	30,3	33,4	14,3	0,2		
Juli	3 803,4	2 414,0	798,6	215,6	583,1	46,6	536,5	560,9	29,9	33,8	14,3	0,2		
Aug.	3 820,8	2 427,7	802,9	215,0	587,9	45,8	542,0	560,6	29,6	34,0	14,4	0,5		
Sept.	3 834,2	2 442,8	802,0	210,1	591,9	48,1	543,8	560,1	29,3	34,3	14,3	0,4		
Okt.	3 874,1	2 481,4	804,1	207,6	596,5	50,7	545,8	559,7	28,9	34,6	14,3	0,6		
Nov.	3 894,3	2 515,3	790,9	196,4	594,5	48,1	546,4	559,6	28,5	34,4	14,3	0,7		
Dez.	3 885,2	2 513,0	783,3	188,9	594,4	47,9	546,5	560,6	28,3	34,4	14,4	0,1		
2021 Jan.	3 904,5	2 541,9	773,1	181,6	591,5	47,4	544,2	561,6	27,9	34,3	14,3	0,5		
Veränderungen *)														
2019	+ 122,5	+ 155,8	- 25,7	- 0,8	- 24,9	- 4,1	- 20,7	- 3,5	- 4,1	- 1,4	+ 0,9	- 0,3		
2020	+ 221,6	+ 273,7	- 32,7	- 15,0	- 17,7	- 4,8	- 12,9	- 14,5	- 4,9	+ 1,9	- 0,3	- 0,1		
2020 Febr.	+ 17,7	+ 19,3	+ 1,1	+ 3,8	- 2,7	- 0,2	- 2,5	- 2,2	- 0,4	+ 0,4	- 0,2	- 0,2		
März	+ 40,7	+ 50,5	- 5,3	+ 0,5	- 5,9	- 2,1	- 3,7	- 4,0	- 0,4	- 0,2	- 0,0	+ 0,3		
April	+ 25,3	+ 40,7	- 14,0	- 6,8	- 7,2	- 1,6	- 5,6	- 0,7	- 0,7	+ 0,2	- 0,2	+ 0,9		
Mai	+ 30,5	+ 27,9	+ 3,2	+ 8,1	- 4,9	- 1,3	- 3,6	- 0,2	- 0,4	+ 0,6	+ 0,0	- 1,2		
Juni	- 9,0	+ 8,8	- 16,4	- 7,4	- 9,0	- 2,8	- 6,1	- 1,1	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,1		
Juli	+ 37,1	+ 28,7	+ 10,5	+ 8,9	+ 1,6	+ 2,3	- 0,7	- 1,6	- 0,4	+ 0,4	- 0,0	- 0,0		
Aug.	+ 17,4	+ 13,6	+ 4,3	- 0,6	+ 4,9	+ 0,7	+ 5,6	- 0,2	- 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2		
Sept.	+ 13,4	+ 15,1	- 0,9	- 4,9	+ 4,0	+ 2,3	+ 1,7	- 0,5	- 0,4	+ 0,3	- 0,1	- 0,1		
Okt.	+ 40,0	+ 38,6	+ 2,2	- 3,5	+ 5,7	+ 2,5	+ 3,2	- 0,4	- 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3		
Nov.	+ 20,5	+ 34,1	- 13,2	- 11,2	- 2,0	- 2,6	+ 0,6	- 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 0,1		
Dez.	- 9,2	- 2,3	- 7,6	- 7,5	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	+ 1,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	- 0,6		
2021 Jan.	+ 19,1	+ 28,9	- 10,4	- 7,3	- 3,0	- 0,6	- 2,5	+ 1,1	- 0,4	- 0,1	- 0,1	+ 0,4		
Inländische öffentliche Haushalte													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2018	218,9	62,7	148,2	67,9	80,3	28,5	51,8	3,7	4,2	25,3	2,2	-		
2019	237,1	74,7	154,9	76,0	78,9	26,1	52,8	3,4	4,1	24,7	2,2	0,2		
2020	229,5	80,1	143,0	59,6	83,5	20,9	62,6	2,7	3,7	25,4	2,1	-		
2020 Febr.	247,0	74,8	164,8	86,7	78,1	25,4	52,7	3,3	4,1	25,0	2,2	0,2		
März	238,6	72,7	158,6	83,1	75,5	23,8	51,7	3,2	4,1	25,0	2,1	0,2		
April	228,7	73,9	147,8	75,1	72,7	22,8	50,0	3,1	4,0	25,3	2,1	0,2		
Mai	232,1	81,1	143,9	73,5	70,4	22,0	48,4	3,1	4,0	26,0	2,1	0,2		
Juni	221,4	75,4	139,1	75,0	64,1	18,5	45,5	2,9	3,9	25,8	2,1	0,2		
Juli	226,5	76,7	143,0	73,4	69,6	20,3	49,3	2,8	3,9	25,9	2,1	0,2		
Aug.	237,6	79,4	151,3	76,1	75,2	19,4	55,8	2,9	3,9	26,0	2,1	0,2		
Sept.	236,6	77,4	152,6	72,4	80,2	21,5	58,7	2,8	3,8	26,1	2,1	0,2		
Okt.	240,1	81,5	152,0	68,0	84,0	24,0	60,1	2,8	3,7	26,1	2,1	0,2		
Nov.	237,2	83,9	146,8	63,7	83,1	21,3	61,8	2,8	3,7	25,6	2,1	-		
Dez.	229,5	80,1	143,0	59,6	83,5	20,9	62,6	2,7	3,7	25,4	2,1	-		
2021 Jan.	224,1	77,5	140,3	57,8	82,5	20,8	61,7	2,7	3,7	25,3	2,1	-		
Veränderungen *)														
2019	+ 17,1	+ 11,8	+ 5,8	+ 7,8	- 2,0	- 2,6	+ 0,6	- 0,4	- 0,1	- 0,6	- 0,0	+ 0,2		
2020	- 6,9	+ 5,7	- 11,6	- 16,5	+ 4,8	- 5,3	+ 10,1	- 0,6	- 0,4	+ 0,7	- 0,1	- 0,2		
2020 Febr.	+ 10,1	+ 5,7	+ 4,3	+ 5,1	- 0,8	- 0,3	- 0,5	+ 0,1	- 0,0	+ 0,6	-	-		
März	- 8,4	- 2,1	- 6,3	- 3,6	- 2,7	- 1,6	- 1,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	-		
April	- 9,9	+ 1,2	- 10,8	- 8,0	- 2,8	- 1,1	- 1,7	- 0,1	- 0,2	+ 0,3	- 0,0	-		
Mai	+ 3,3	+ 7,2	- 3,9	- 1,6	- 2,4	- 0,8	- 1,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0	-		
Juni	- 10,7	- 5,7	- 4,8	+ 1,5	- 6,3	- 3,4	- 2,9	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-		
Juli	+ 5,1	+ 1,3	+ 3,9	- 1,6	+ 5,5	+ 1,8	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	-		
Aug.	+ 11,1	+ 2,8	+ 8,3	+ 2,7	+ 5,6	+ 0,9	+ 6,5	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	-		
Sept.	- 0,8	- 2,1	+ 1,4	+ 3,7	+ 5,1	+ 2,1	+ 3,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	-		
Okt.	+ 3,7	+ 4,2	- 0,4	- 4,5	+ 4,0	+ 2,4	+ 1,7	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-		
Nov.	- 2,7	+ 2,6	- 5,2	- 4,3	- 0,9	- 2,6	+ 1,7	- 0,0	- 0,0	- 0,5	-	- 0,2		
Dez.	- 7,7	- 3,8	- 3,8	- 4,1	+ 0,4	- 0,5	+ 0,8	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	-		
2021 Jan.	- 5,5	- 2,6	- 2,8	- 1,8	- 1,0	- 0,1	- 0,9	- 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,0	-		

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Verbind-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland
 von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhänderkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2018	3 318,7	2 017,4	693,3	135,4	557,9	28,3	529,6	574,9	33,1	8,6	12,7	0,5		
2019	3 423,9	2 161,6	661,4	126,7	534,7	26,6	508,0	571,8	29,1	7,8	12,6	0,0		
2020	3 655,7	2 432,9	640,3	129,3	511,0	27,0	483,9	557,9	24,6	9,0	12,3	0,1		
2020 Febr.	3 428,9	2 179,6	656,0	125,5	530,5	26,8	503,7	565,2	28,1	7,7	12,4	0,2		
März	3 477,9	2 232,2	656,9	129,6	527,3	26,2	501,0	561,2	27,6	7,5	12,4	0,5		
April	3 513,1	2 271,6	653,8	130,9	522,8	25,7	497,1	560,7	27,1	7,4	12,3	1,4		
Mai	3 543,3	2 295,2	660,9	140,6	520,2	25,2	495,1	560,5	26,7	7,4	12,3	0,2		
Juni	3 545,0	2 309,9	649,1	131,7	517,4	25,8	491,6	559,7	26,3	7,5	12,3	0,1		
Juli	3 577,0	2 337,3	655,6	142,1	513,5	26,3	487,2	558,1	26,0	7,9	12,2	0,1		
Aug.	3 583,2	2 348,2	651,6	138,8	512,7	26,4	486,3	557,8	25,7	8,0	12,3	0,3		
Sept.	3 597,6	2 365,4	649,4	137,7	511,7	26,6	485,1	557,3	25,5	8,2	12,2	0,2		
Okt.	3 634,0	2 399,9	652,1	139,7	512,4	26,7	485,7	556,9	25,1	8,5	12,2	0,5		
Nov.	3 657,1	2 431,4	644,1	132,7	511,4	26,7	484,7	556,8	24,8	8,8	12,2	0,7		
Dez.	3 655,7	2 432,9	640,3	129,3	511,0	27,0	483,9	557,9	24,6	9,0	12,3	0,1		
2021 Jan.	3 680,4	2 464,5	632,8	123,8	509,1	26,6	482,5	558,9	24,2	9,0	12,3	0,5		
Veränderungen *)														
2019	+ 105,4	+ 144,0	- 31,5	- 8,6	- 22,9	- 1,5	- 21,4	- 3,1	- 4,0	- 0,8	+ 1,0	- 0,4		
2020	+ 228,5	+ 268,0	- 21,1	+ 1,5	- 22,6	+ 0,5	- 23,0	- 13,9	- 4,6	+ 1,2	- 0,2	+ 0,1		
2020 Febr.	+ 7,7	+ 13,6	- 3,2	- 1,3	- 1,9	+ 0,1	- 2,0	- 2,3	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,2		
März	+ 49,0	+ 52,6	+ 0,9	+ 4,1	- 3,2	- 0,6	- 2,6	- 4,0	- 0,5	- 0,2	- 0,0	+ 0,3		
April	+ 35,2	+ 39,5	- 3,2	+ 1,2	- 4,4	- 0,5	- 3,9	- 0,5	- 0,5	- 0,1	- 0,1	+ 0,9		
Mai	+ 27,1	+ 20,6	+ 7,1	+ 9,7	- 2,6	- 0,5	- 2,0	- 0,2	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	- 1,2		
Juni	+ 1,7	+ 14,5	- 11,6	- 8,9	- 2,6	+ 0,6	- 3,3	- 0,9	- 0,4	+ 0,2	- 0,1	- 0,1		
Juli	+ 32,0	+ 27,4	+ 6,5	+ 10,4	- 3,9	+ 0,5	- 4,4	- 1,6	- 0,4	+ 0,3	- 0,0	- 0,0		
Aug.	+ 6,3	+ 10,8	- 4,0	- 3,3	- 0,7	+ 0,2	- 0,9	- 0,2	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2		
Sept.	+ 14,2	+ 17,2	- 2,2	- 1,2	- 1,1	+ 0,2	- 1,2	- 0,4	- 0,3	+ 0,2	- 0,1	- 0,1		
Okt.	+ 36,3	+ 34,4	+ 2,6	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,5	- 0,4	- 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3		
Nov.	+ 23,1	+ 31,5	- 8,0	- 6,9	- 1,0	+ 0,0	- 1,1	- 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,0	+ 0,2		
Dez.	- 1,5	+ 1,5	- 3,8	- 3,4	- 0,4	+ 0,3	- 0,7	+ 1,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1	- 0,6		
2021 Jan.	+ 24,6	+ 31,5	- 7,6	- 5,6	- 2,0	- 0,5	- 1,5	+ 1,1	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4		
darunter: inländische Unternehmen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2018	1 035,4	584,0	432,9	86,0	346,9	17,2	329,7	7,0	11,4	2,8	10,3	0,5		
2019	1 031,5	614,4	399,7	81,1	318,6	15,5	303,1	6,7	10,7	2,4	10,1	0,0		
2020	1 116,1	719,1	381,7	89,2	292,5	15,0	277,5	5,8	9,4	2,3	9,7	0,1		
2020 Febr.	1 020,4	608,8	394,7	81,2	313,5	15,6	297,9	6,5	10,4	2,4	10,0	0,2		
März	1 080,3	665,3	398,2	87,3	310,9	15,4	295,5	6,5	10,3	2,3	10,0	0,5		
April	1 087,9	674,4	397,0	89,9	307,2	15,1	292,0	6,2	10,2	2,3	9,8	1,4		
Mai	1 095,7	676,0	403,5	99,2	304,2	14,5	289,7	6,2	10,1	2,4	9,9	0,2		
Juni	1 090,9	683,7	391,2	90,0	301,2	14,5	286,6	6,2	9,9	2,4	9,8	0,1		
Juli	1 108,0	694,4	397,6	100,6	297,1	14,5	282,6	6,1	9,8	2,4	9,8	0,1		
Aug.	1 108,0	698,2	393,8	97,5	296,3	14,6	281,6	6,1	9,9	2,3	9,8	0,3		
Sept.	1 114,5	707,3	391,4	96,5	294,9	14,7	280,2	6,0	9,8	2,3	9,7	0,2		
Okt.	1 129,9	720,0	394,2	98,6	295,6	14,7	280,9	6,0	9,6	2,3	9,7	0,5		
Nov.	1 132,1	729,2	387,4	92,7	294,8	14,8	279,9	5,9	9,5	2,3	9,6	0,7		
Dez.	1 116,1	719,1	381,7	89,2	292,5	15,0	277,5	5,8	9,4	2,3	9,7	0,1		
2021 Jan.	1 122,7	732,9	374,7	84,2	290,5	14,8	275,7	5,8	9,3	2,3	9,6	0,5		
Veränderungen *)														
2019	- 3,4	+ 30,4	- 32,8	- 4,8	- 28,0	- 1,6	- 26,4	- 0,3	- 0,7	- 0,4	+ 0,9	- 0,4		
2020	+ 81,0	+ 101,2	- 18,0	+ 7,0	- 25,0	- 0,4	- 24,6	- 0,8	- 1,3	- 0,0	- 0,5	+ 0,1		
2020 Febr.	- 10,5	- 7,6	- 2,8	- 0,5	- 2,3	+ 0,2	- 2,5	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,2		
März	+ 60,0	+ 56,6	+ 3,5	+ 6,1	- 2,5	- 0,2	- 2,4	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,3		
April	+ 7,6	+ 9,2	- 1,2	+ 2,5	- 3,7	- 0,3	- 3,4	- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,9		
Mai	+ 4,8	- 1,4	+ 6,4	+ 9,4	- 2,9	- 0,6	- 2,3	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 1,2		
Juni	- 4,8	+ 7,5	- 12,1	- 9,2	- 2,9	- 0,0	- 2,9	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1		
Juli	+ 17,0	+ 10,7	+ 6,4	+ 10,5	- 4,1	- 0,0	- 4,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0		
Aug.	- 1,7	+ 2,1	- 3,9	- 3,0	- 0,8	+ 0,1	- 0,9	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2		
Sept.	+ 7,7	+ 10,4	- 2,5	- 1,0	- 1,5	+ 0,1	- 1,5	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1		
Okt.	+ 15,2	+ 12,6	+ 2,8	+ 1,1	+ 1,7	+ 0,1	+ 1,6	- 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3		
Nov.	+ 2,2	+ 9,2	- 6,8	- 6,0	- 0,8	+ 0,1	- 1,0	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,2		
Dez.	- 15,9	- 10,1	- 5,7	- 3,4	- 2,3	+ 0,2	- 2,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,6		
2021 Jan.	+ 6,5	+ 13,7	- 7,1	- 5,0	- 2,1	- 0,2	- 1,9	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,4		

lichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 2 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch

Anm. 2. 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen					Termineinlagen 1) 2)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen				insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
2018	2 283,4	1 433,5	1 396,1	248,4	991,3	156,4	37,4	260,4	246,7	21,3	188,6	36,7
2019	2 392,4	1 547,2	1 507,9	266,3	1 081,6	160,1	39,3	261,7	248,3	20,8	190,2	37,3
2020	2 539,5	1 713,8	1 672,7	291,1	1 215,4	166,2	41,1	258,6	245,1	19,3	190,5	35,2
2020 Aug.	2 475,2	1 650,0	1 608,8	284,2	1 160,2	164,5	41,1	257,8	244,2	19,7	190,3	34,2
Sept.	2 483,1	1 658,1	1 616,7	283,1	1 169,7	164,0	41,4	258,0	244,3	19,5	190,6	34,2
Okt.	2 504,2	1 679,9	1 638,7	289,7	1 184,0	165,0	41,2	257,8	244,3	19,6	190,6	34,0
Nov.	2 525,1	1 702,2	1 661,3	290,0	1 205,7	165,6	40,9	256,7	243,7	19,4	189,4	34,9
Dez.	2 539,5	1 713,8	1 672,7	291,1	1 215,4	166,2	41,1	258,6	245,1	19,3	190,5	35,2
2021 Jan.	2 557,7	1 731,6	1 690,6	295,1	1 228,7	166,8	41,0	258,1	244,8	19,2	190,4	35,2
Veränderungen *)												
2019	+ 108,8	+ 113,6	+ 111,8	+ 18,5	+ 88,7	+ 4,6	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,7	- 0,6	+ 1,6	+ 0,7
2020	+ 147,5	+ 166,9	+ 165,0	+ 26,0	+ 131,5	+ 7,5	+ 1,8	- 3,1	- 3,2	- 1,5	- 1,6	- 0,2
2020 Aug.	+ 8,0	+ 8,7	+ 8,4	+ 1,7	+ 6,6	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 0,3	- 0,2	+ 0,1	- 0,2
Sept.	+ 6,5	+ 6,8	+ 6,5	- 2,2	+ 9,2	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 0,2	+ 0,3	- 0,1
Okt.	+ 21,0	+ 21,8	+ 22,0	+ 6,6	+ 14,3	+ 1,0	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,1
Nov.	+ 20,9	+ 22,3	+ 22,6	+ 0,3	+ 21,4	+ 0,8	- 0,3	- 1,1	- 0,6	- 0,3	- 1,2	+ 0,9
Dez.	+ 14,5	+ 11,6	+ 11,4	+ 1,0	+ 9,7	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,9	+ 1,4	- 0,0	+ 1,1	+ 0,3
2021 Jan.	+ 18,1	+ 17,8	+ 17,9	+ 4,0	+ 13,3	+ 0,5	- 0,1	- 0,5	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 0,0

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Ver-

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite													
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder						
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zusammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen		Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	bis 1 Jahr einschl.					über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2018	218,9	10,5	4,7	1,7	4,1	0,1	12,2	39,0	13,4	11,5	13,0	1,2	13,0	
2019	237,1	11,2	5,4	1,5	4,2	0,1	11,6	53,8	21,1	17,1	14,5	1,0	13,1	
2020	229,5	48,6	4,8	7,2	36,5	0,0	11,3	46,5	21,2	11,4	13,2	0,7	14,1	
2020 Aug.	237,6	29,8	5,7	5,3	18,8	0,1	11,4	59,6	23,2	21,1	14,4	0,8	14,7	
Sept.	236,6	39,0	6,1	6,9	25,9	0,0	11,5	60,0	24,6	20,2	14,5	0,8	14,7	
Okt.	240,1	46,6	7,9	6,8	31,8	0,0	11,5	57,6	23,1	19,5	14,3	0,7	14,7	
Nov.	237,2	47,6	6,1	6,9	34,5	0,0	11,6	52,4	24,8	13,5	13,4	0,7	14,1	
Dez.	229,5	48,6	4,8	7,2	36,5	0,0	11,3	46,5	21,2	11,4	13,2	0,7	14,1	
2021 Jan.	224,1	48,3	5,1	6,7	36,5	0,0	11,4	48,4	22,4	13,1	12,2	0,7	13,9	
Veränderungen *)														
2019	+ 17,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,0	- 0,6	+ 13,8	+ 7,7	+ 5,2	+ 1,1	- 0,2	+ 0,0	
2020	- 6,9	+ 37,3	- 0,6	+ 5,7	+ 32,2	- 0,0	- 0,3	- 7,0	+ 0,2	- 5,7	- 1,3	- 0,2	+ 1,0	
2020 Aug.	+ 11,1	+ 9,8	- 0,2	+ 2,8	+ 7,2	-	+ 0,0	- 1,2	- 0,6	- 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	
Sept.	- 0,8	+ 9,2	+ 0,4	+ 1,6	+ 7,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,6	+ 1,4	- 0,9	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	
Okt.	+ 3,7	+ 7,5	+ 1,9	- 0,1	+ 5,8	- 0,0	+ 0,0	- 2,4	- 1,5	- 0,7	- 0,2	- 0,0	- 0,0	
Nov.	- 2,7	+ 1,0	- 1,8	+ 0,1	+ 2,7	-	+ 0,1	- 5,1	+ 1,8	- 5,9	- 0,9	- 0,0	- 0,6	
Dez.	- 7,7	+ 1,0	- 1,3	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,0	- 0,2	- 5,9	- 3,6	- 2,1	- 0,2	- 0,0	+ 0,0	
2021 Jan.	- 5,5	- 0,2	+ 0,3	- 0,6	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,7	- 0,9	- 0,0	- 0,2	

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom

AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

IV. Banken

					Spareinlagen ³⁾			Nachrichtlich:				
nach Befristung					insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe ⁴⁾	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) ⁵⁾	Verbindlichkeiten aus Repos	Zeit
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr ²⁾		zusammen								
		darunter:										
		bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}												
13,7	49,4	211,0	11,1	199,9	567,9	560,6	7,2	21,7	5,8	2,4	–	2018
13,3	45,6	216,1	11,2	204,9	565,1	558,1	7,0	18,4	5,4	2,4	–	2019
13,5	40,1	218,5	12,0	206,5	552,0	545,7	6,3	15,1	6,7	2,7	–	2020
13,6	41,3	216,5	11,8	204,6	551,7	545,1	6,6	15,8	5,7	2,5	–	2020 Aug.
13,7	41,2	216,8	11,9	204,9	551,3	544,7	6,6	15,7	5,8	2,5	–	Sept.
13,6	41,0	216,8	12,0	204,8	550,9	544,5	6,5	15,5	6,2	2,6	–	Okt.
13,0	40,0	216,6	11,9	204,7	550,9	544,5	6,4	15,3	6,5	2,6	–	Nov.
13,5	40,1	218,5	12,0	206,5	552,0	545,7	6,3	15,1	6,7	2,7	–	Dez.
13,3	39,5	218,6	11,8	206,8	553,1	546,9	6,3	14,9	6,7	2,7	–	2021 Jan.
Veränderungen ^{*)}												
– 0,4	– 3,8	+ 5,1	+ 0,1	+ 5,0	– 2,8	– 2,5	– 0,3	– 3,3	– 0,4	+ 0,0	–	2019
+ 0,2	– 5,5	+ 2,4	+ 0,9	+ 1,6	– 13,0	– 12,3	– 0,7	– 3,3	+ 1,3	+ 0,2	–	2020
+ 0,1	– 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	– 0,2	– 0,2	+ 0,0	– 0,3	+ 0,2	+ 0,0	–	2020 Aug.
+ 0,2	– 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	– 0,4	– 0,4	+ 0,0	– 0,2	+ 0,2	+ 0,0	–	Sept.
– 0,2	– 0,2	– 0,0	+ 0,1	– 0,1	– 0,3	– 0,2	– 0,1	– 0,2	+ 0,3	+ 0,0	–	Okt.
– 0,5	– 1,0	– 0,2	– 0,1	– 0,1	– 0,0	+ 0,1	– 0,1	– 0,2	+ 0,3	+ 0,1	–	Nov.
+ 0,5	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,2	– 0,1	– 0,2	+ 0,2	+ 0,0	–	Dez.
– 0,2	– 0,6	+ 0,1	– 0,3	+ 0,3	+ 1,1	+ 1,1	– 0,0	– 0,2	+ 0,1	+ 0,0	–	2021 Jan.

bindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. **2** Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. **3** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch

Anm. **2** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. **5** In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)						Sozialversicherung						
zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen ³⁾		Spareinlagen und Sparbriefe ^{2) 4)}	Nachrichtlich: Treuhandkredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe ²⁾	Nachrichtlich: Treuhandkredite	Zeit
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}												
65,4	35,1	9,8	14,9	5,7	0,0	103,9	9,5	45,0	48,4	1,0	–	2018
65,3	37,4	8,6	14,0	5,4	0,0	106,8	10,8	48,8	46,2	1,1	–	2019
68,5	43,2	8,0	12,4	4,9	0,0	66,0	10,9	32,9	21,4	0,8	–	2020
62,4	35,6	8,6	13,1	5,1	0,0	85,8	14,9	41,1	28,9	0,8	–	2020 Aug.
56,9	30,8	8,3	12,9	5,0	0,0	80,7	15,9	37,1	27,0	0,8	–	Sept.
59,6	34,0	8,3	12,5	4,9	0,0	76,2	16,5	33,4	25,5	0,8	–	Okt.
62,2	36,4	8,4	12,5	5,0	0,0	75,1	16,7	34,9	22,8	0,8	–	Nov.
68,5	43,2	8,0	12,4	4,9	0,0	66,0	10,9	32,9	21,4	0,8	–	Dez.
59,8	35,6	6,8	12,6	4,9	0,0	67,5	14,3	31,3	21,2	0,8	–	2021 Jan.
Veränderungen ^{*)}												
– 0,8	+ 2,1	– 1,4	– 1,2	– 0,3	+ 0,0	+ 2,8	+ 1,3	+ 3,7	– 2,2	+ 0,1	–	2019
+ 3,5	+ 5,9	– 0,6	– 1,3	– 0,5	– 0,0	– 40,8	+ 0,2	– 15,9	– 24,8	– 0,3	–	2020
+ 3,0	+ 2,8	+ 0,2	– 0,0	+ 0,0	–	– 0,5	+ 0,8	+ 0,3	– 1,5	– 0,0	–	2020 Aug.
– 5,5	– 4,8	– 0,3	– 0,2	– 0,1	–	– 5,1	+ 1,0	– 4,1	– 2,0	+ 0,0	–	Sept.
+ 3,1	+ 3,2	+ 0,0	– 0,1	– 0,1	–	– 4,5	+ 0,6	– 3,7	– 1,5	– 0,0	–	Okt.
+ 2,5	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	–	– 1,1	+ 0,2	+ 1,5	– 2,7	– 0,0	–	Nov.
+ 6,3	+ 6,8	– 0,4	– 0,1	– 0,0	–	– 9,1	– 5,7	– 2,0	– 1,4	+ 0,0	–	Dez.
– 8,6	– 7,5	– 1,2	+ 0,1	– 0,0	–	+ 1,5	+ 3,3	– 1,7	– 0,2	– 0,0	–	2021 Jan.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. **1** Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche

Einheit“, Lastenausgleichsfonds. **2** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. **3** Einschl. Bauspareinlagen. **4** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. **3**.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Zeit	Spareinlagen 1)								Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen	Sparbriefe 3), abgegeben an				
	von Inländern				von Ausländern					Nicht- banken ins- gesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht- banken	
	ins- gesamt	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist			zu- sammen	zu- sammen		darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren
			darunter Sonder- spar- formen 2)	darunter Sonder- spar- formen 2)	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2018	585,6	578,6	541,1	333,4	37,5	27,2	7,0	6,2	2,3	41,2	37,3	27,9	3,9	
2019	581,8	575,2	540,5	313,2	34,7	24,7	6,6	5,9	2,0	35,9	33,2	25,1	2,6	
2020	566,8	560,6	533,3	288,0	27,3	18,0	6,3	5,7	1,8	30,2	28,3	22,1	1,9	
2020 Sept.	566,5	560,1	531,7	290,3	28,4	19,1	6,3	5,7	0,1	31,1	29,3	22,7	1,9	
Okt.	566,0	559,7	531,7	288,3	28,0	18,7	6,3	5,7	0,1	30,7	28,9	22,5	1,9	
Nov.	565,9	559,6	532,0	287,4	27,6	18,3	6,3	5,7	0,1	30,4	28,5	22,2	1,9	
Dez.	566,8	560,6	533,3	288,0	27,3	18,0	6,3	5,7	0,8	30,2	28,3	22,1	1,9	
2021 Jan.	567,9	561,6	534,9	279,1	26,8	17,7	6,3	5,7	0,1	29,7	27,9	21,8	1,9	
Veränderungen *)														
2019	- 3,9	- 3,5	- 0,6	- 21,3	- 2,8	- 2,5	- 0,4	- 0,3	.	- 5,3	- 4,1	- 2,8	- 1,2	
2020	- 14,8	- 14,5	- 7,2	- 24,6	- 7,3	- 6,7	- 0,3	- 0,2	.	- 5,7	- 4,9	- 3,0	- 0,7	
2020 Sept.	- 0,5	- 0,5	- 0,1	- 1,0	- 0,4	- 0,4	- 0,0	- 0,0	.	- 0,4	- 0,4	- 0,2	-	
Okt.	- 0,4	- 0,4	- 0,0	- 1,9	- 0,4	- 0,4	- 0,0	- 0,0	.	- 0,4	- 0,4	- 0,2	- 0,0	
Nov.	- 0,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,9	- 0,4	- 0,4	- 0,0	- 0,0	.	- 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	
Dez.	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,6	- 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,0	.	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,0	
2021 Jan.	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	- 8,6	- 0,6	- 0,3	- 0,0	- 0,0	.	- 0,4	- 0,4	- 0,3	- 0,0	

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Bauspareinlagen, die

den Termineinlagen zugeordnet werden. 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere									Nicht börsenfähige Inhaberschuldver- schreibungen und Geldmarktpapiere 6)		Nachrangig begebene		
	ins- gesamt	darunter:				Certifi- cates of Deposit	mit Laufzeit			ins- gesamt	darunter: mit Laufzeit über 2 Jahre	börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	
		variabel verzinsliche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	zu- sammen		bis 1 Jahr einschl.		über 2 Jahre					
							darunter ohne Nominal- betrags- garantie 5)	zu- sammen						darunter ohne Nominal- betrags- garantie 5)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2018	1 099,7	139,4	27,5	355,9	88,3	106,2	3,1	22,0	6,1	971,5	0,6	0,1	30,6	0,4
2019	1 140,7	123,5	28,6	367,7	96,7	117,7	2,6	23,6	4,2	999,4	0,9	0,7	31,5	0,4
2020	1 119,0	117,1	12,7	313,6	89,4	94,3	1,5	23,8	3,1	1 000,9	1,1	0,9	34,8	0,4
2020 Sept.	1 153,2	119,6	12,4	343,7	106,9	111,0	1,8	25,7	3,3	1 016,5	1,0	0,8	35,2	0,4
Okt.	1 139,8	117,8	12,7	327,1	93,9	98,5	1,8	26,1	3,5	1 015,3	0,9	0,7	35,2	0,4
Nov.	1 134,2	119,3	12,7	322,1	92,3	97,0	1,7	25,5	3,2	1 011,7	1,0	0,8	35,0	0,4
Dez.	1 119,0	117,1	12,7	313,6	89,4	94,3	1,5	23,8	3,1	1 000,9	1,1	0,9	34,8	0,4
2021 Jan.	1 125,2	114,9	12,4	323,8	92,1	97,2	1,6	23,6	3,3	1 004,3	1,1	0,9	34,7	0,4
Veränderungen *)														
2019	+ 40,6	- 15,9	+ 1,1	+ 11,8	+ 8,4	+ 11,5	- 0,5	+ 1,6	- 1,9	+ 27,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,8	- 0,3
2020	- 20,5	- 5,2	- 0,8	- 54,1	- 22,3	- 22,2	- 1,1	+ 0,2	- 1,1	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 2,1	- 0,0
2020 Sept.	+ 25,5	+ 0,8	- 0,0	+ 15,1	+ 13,3	+ 12,8	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 12,6	- 0,0	- 0,0	+ 0,8	-
Okt.	- 13,5	- 1,8	+ 0,3	- 16,6	- 13,0	- 12,5	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,1	- 1,3	- 0,1	- 0,0	- 0,0	-
Nov.	- 5,6	+ 1,6	- 0,0	- 5,0	- 1,6	- 1,5	- 0,1	- 0,6	- 0,2	- 3,5	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	-
Dez.	- 15,2	- 2,3	+ 0,0	- 8,5	- 2,9	- 2,7	- 0,2	- 1,7	- 0,1	- 10,8	+ 0,1	+ 0,0	- 0,2	-
2021 Jan.	+ 6,2	- 2,2	- 0,3	+ 10,2	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1	+ 3,4	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	-

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. 2 Emissionswert bei Auflegung. 3 Einschl. auf Fremdwährung

lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. 5 Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen bzw. Geldmarktpapiere mit einer Nominalbetragsgarantie von unter 100 Prozent. 6 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet siehe auch Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *) Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anzahl der Institute	Bilanzsumme 13)	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 7)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schrei-bungen 3)	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schät-ze) 4)	Sicht- und Termin-gelder	Sicht- und Termin-gelder 6)						
						Bauspar-darlehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite				sonstige Baudar-lehen	Bauspar-einlagen	Bauspar-einlagen			
Alle Bausparkassen																
2019	19	237,9	34,0	0,0	16,2	11,4	117,6	28,0	25,9	2,9	21,0	179,7	9,8	1,8	12,0	88,7
2020	18	244,9	31,9	0,0	16,1	10,8	125,1	31,7	25,5	2,9	26,7	181,4	8,4	2,8	12,3	76,5
2020 Nov.	18	243,4	31,3	0,0	16,0	10,9	124,1	31,6	25,5	2,9	25,8	179,7	8,4	2,8	12,3	6,4
2020 Dez.	18	244,9	31,9	0,0	16,1	10,8	125,1	31,7	25,5	2,9	26,7	181,4	8,4	2,8	12,3	6,8
2021 Jan.	18	244,3	30,9	0,0	15,9	10,7	125,5	32,3	25,4	2,9	24,6	182,6	8,7	2,8	12,2	5,5
Private Bausparkassen																
2020 Nov.	10	168,8	15,7	-	7,0	8,0	96,7	26,9	11,4	1,7	23,1	116,5	8,1	2,8	8,4	4,1
2020 Dez.	10	170,0	16,2	-	7,1	8,0	97,7	27,1	11,4	1,7	24,0	117,6	8,1	2,8	8,4	4,5
2021 Jan.	10	169,7	15,2	-	7,0	7,9	98,0	27,6	11,3	1,7	22,4	118,6	8,4	2,8	8,4	3,5
Öffentliche Bausparkassen																
2020 Nov.	8	74,6	15,6	0,0	9,1	2,8	27,4	4,7	14,1	1,2	2,7	63,2	0,3	-	3,8	2,3
2020 Dez.	8	74,9	15,7	0,0	9,1	2,8	27,4	4,6	14,1	1,2	2,7	63,8	0,3	-	3,8	2,3
2021 Jan.	8	74,6	15,7	0,0	8,9	2,8	27,5	4,6	14,1	1,2	2,3	64,0	0,3	-	3,8	2,0

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen-de Auszahlungs-verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar-darlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohn-ungs-bau-prämien 12)	
	eingezahlte Bauspar-be-träge 9)	Zinsgut-schriften auf Bauspar-einlagen	Rückzah-lungen von Bauspar-einlagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lun-gen 11)	Zuteilungen			neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite und sonstige Bau-darlehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen im Quartal			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen 9)	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten								
Alle Bausparkassen																
2019	27,3	2,1	7,5	49,2	25,8	42,9	16,4	4,2	4,6	3,6	21,9	18,1	6,5	7,2	5,4	0,2
2020	26,6	2,1	8,2	53,8	29,0	48,0	18,8	4,2	4,4	3,5	24,8	18,3	6,3	6,7	5,2	0,2
2020 Nov.	2,2	0,1	0,7	4,3	2,1	4,1	1,6	0,3	0,3	0,3	2,1	18,7	6,4	0,5		0,0
2020 Dez.	2,3	1,6	0,6	4,2	2,2	4,1	1,5	0,3	0,3	0,3	2,2	18,3	6,3	0,7	1,3	0,0
2021 Jan.	2,3	0,0	0,6	4,0	2,1	3,5	1,3	0,3	0,3	0,2	1,9	18,5	6,5	0,5		0,0
Private Bausparkassen																
2020 Nov.	1,4	0,0	0,3	3,1	1,3	3,1	1,1	0,2	0,2	0,2	1,8	14,0	3,4	0,4		0,0
2020 Dez.	1,5	1,1	0,3	3,2	1,6	3,2	1,1	0,2	0,2	0,2	1,8	13,8	3,4	0,6	1,0	0,0
2021 Jan.	1,5	0,0	0,3	3,0	1,5	2,7	1,0	0,2	0,2	0,2	1,5	14,0	3,6	0,4		0,0
Öffentliche Bausparkassen																
2020 Nov.	0,8	0,0	0,4	1,2	0,8	1,0	0,5	0,1	0,1	0,1	0,4	4,6	2,9	0,1		0,0
2020 Dez.	0,8	0,6	0,3	1,0	0,7	1,0	0,4	0,1	0,1	0,1	0,4	4,5	2,9	0,1	0,3	0,0
2021 Jan.	0,9	0,0	0,3	0,9	0,6	0,8	0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	4,5	2,8	0,1		0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. 7 Einschl. Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine

Bankrisiken. 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten. 13 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Anzahl der		Bilanzsumme 7)	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Sonstige Aktivpositionen 7)		
	deutschen Banken (MFIs) mit Auslandsfilialen bzw. -töchtern	Auslandsfilialen 1) bzw. Auslands-töchter		insgesamt	Guthaben und Buchkredite			Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2) 3)	insgesamt	Buchkredite			insgesamt	darunter: Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands		
					zusammen	deutsche Banken	ausländische Banken			zusammen	an deutsche Nichtbanken	an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2)	
Auslandsfilialen															Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2018	49	183	1 401,2	403,8	392,8	192,1	200,7	11,0	516,8	427,7	20,0	407,7	89,1	480,5	309,0	
2019	52	198	1 453,0	407,3	389,2	216,0	173,2	18,1	534,3	436,1	19,7	416,4	98,2	511,5	361,7	
2020	50	206	1 552,2	376,7	364,0	213,2	150,8	12,7	504,8	409,6	14,3	395,3	95,2	670,7	523,6	
2020 März	52	199	1 888,5	483,7	465,3	248,9	216,4	18,4	590,4	495,8	20,5	475,3	94,6	814,4	650,7	
April	52	199	1 875,4	473,2	455,1	261,5	193,7	18,0	584,5	492,6	20,5	472,1	91,9	817,8	646,0	
Mai	52	198	1 823,5	442,7	425,6	248,0	177,6	17,2	571,6	475,7	19,6	456,1	95,9	809,2	632,1	
Juni	52	198	1 780,3	440,7	426,2	250,4	175,8	14,5	559,5	463,9	19,6	444,3	95,6	780,1	608,1	
Juli	51	206	1 774,6	438,1	424,1	264,7	159,4	14,0	546,4	452,9	19,7	433,3	93,5	790,1	625,7	
Aug.	51	206	1 684,1	419,5	405,5	250,8	154,8	14,0	535,1	437,8	19,2	418,6	97,2	729,5	563,8	
Sept.	51	206	1 672,4	407,7	393,3	242,2	151,1	14,4	544,2	447,5	18,9	428,7	96,7	720,5	543,7	
Okt.	51	207	1 638,9	409,7	395,6	243,0	152,6	14,1	537,6	438,4	18,2	420,2	99,2	691,5	524,4	
Nov.	51	208	1 622,5	411,6	398,0	236,5	161,4	13,6	523,7	427,3	14,5	412,8	96,5	687,2	519,5	
Dez.	50	206	1 552,2	376,7	364,0	213,2	150,8	12,7	504,8	409,6	14,3	395,3	95,2	670,7	523,6	
Veränderungen *)																
2019	+ 3	+ 15	+ 51,5	- 4,7	- 7,7	+ 23,9	- 31,6	+ 2,9	+ 12,6	+ 0,9	- 0,3	+ 1,2	+ 11,7	+ 30,6	+ 49,6	
2020	- 2	+ 9	+ 104,2	- 20,3	- 15,5	- 2,8	- 12,7	- 4,8	+ 0,2	- 1,0	- 5,4	+ 4,4	+ 1,2	+ 164,2	+ 179,6	
2020 April	-	-	- 13,6	- 12,1	- 11,7	+ 12,6	- 24,2	- 0,5	- 9,6	- 6,3	+ 0,1	- 6,4	- 3,2	+ 2,8	- 6,4	
Mai	-	- 1	- 50,5	- 27,0	- 26,4	- 13,5	- 12,9	- 0,6	- 4,4	- 9,4	- 1,0	- 8,4	+ 5,0	+ 7,1	- 9,0	
Juni	-	-	- 42,8	- 1,2	+ 1,4	+ 2,4	- 1,0	- 2,7	- 9,8	- 9,9	+ 0,0	- 9,9	+ 0,1	- 28,7	- 22,8	
Juli	- 1	+ 9	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 14,3	- 11,7	- 0,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,7	- 0,1	+ 12,6	+ 26,8	
Aug.	-	-	- 90,2	- 17,9	- 17,9	- 13,9	- 4,0	- 0,1	- 9,5	- 13,5	- 0,4	- 13,1	+ 4,1	+ 60,2	+ 60,6	
Sept.	-	-	- 12,5	- 13,1	- 13,5	- 8,6	- 4,9	+ 0,4	+ 5,2	+ 6,5	- 0,4	+ 6,9	- 1,2	- 9,8	- 22,9	
Okt.	-	+ 1	- 33,6	+ 1,7	+ 2,0	+ 0,8	+ 1,2	- 0,3	- 7,6	- 10,0	- 0,7	- 9,3	+ 2,4	- 29,1	- 19,6	
Nov.	-	+ 1	- 15,3	+ 3,6	+ 4,1	- 6,4	+ 10,5	- 0,5	- 8,3	- 6,5	- 3,7	- 2,8	- 1,9	- 3,3	- 1,7	
Dez.	- 1	- 2	- 69,3	- 33,0	- 32,2	- 23,4	- 8,9	- 0,8	- 13,2	- 12,9	- 0,2	- 12,7	- 0,3	- 15,6	+ 7,3	
Auslandstöchter															Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2018	17	43	237,2	51,2	45,4	20,1	25,3	5,8	136,4	111,7	13,8	97,8	24,7	49,6	0,0	
2019	15	41	235,2	52,5	46,7	18,3	28,4	5,7	139,0	116,1	14,4	101,7	22,9	43,7	0,0	
2020	12	36	229,5	44,8	39,9	17,4	22,5	4,9	139,7	114,4	13,1	101,4	25,3	44,9	0,0	
2020 März	15	40	246,2	55,7	49,3	19,5	29,9	6,4	143,9	121,7	15,1	106,7	22,1	46,7	0,0	
April	14	39	244,4	50,8	44,2	19,7	24,5	6,6	143,9	120,6	15,4	105,3	23,3	49,6	0,0	
Mai	14	39	245,7	52,1	45,9	19,4	26,5	6,2	142,9	119,2	15,6	103,6	23,7	50,8	0,0	
Juni	13	38	247,4	53,5	47,2	20,9	26,3	6,4	143,1	118,3	15,1	103,2	24,8	50,7	0,0	
Juli	13	37	238,4	46,0	40,3	19,9	20,4	5,7	141,2	115,8	14,8	101,1	25,4	51,2	0,0	
Aug.	12	36	237,6	46,8	41,2	19,6	21,6	5,6	140,9	115,9	14,6	101,3	25,0	49,8	0,0	
Sept.	12	36	237,1	49,5	44,2	18,8	25,4	5,3	142,6	117,2	14,2	103,0	25,4	45,1	0,0	
Okt.	12	36	235,7	44,4	39,2	18,4	20,8	5,2	142,5	116,9	14,2	102,7	25,6	48,9	0,0	
Nov.	12	36	234,8	43,2	38,2	17,0	21,1	5,1	142,2	116,4	13,9	102,5	25,8	49,3	0,0	
Dez.	12	36	229,5	44,8	39,9	17,4	22,5	4,9	139,7	114,4	13,1	101,4	25,3	44,9	0,0	
Veränderungen *)																
2019	- 2	- 2	- 7,2	+ 0,4	+ 0,5	- 1,8	+ 2,3	- 0,2	+ 1,6	+ 3,5	+ 0,5	+ 3,0	- 1,9	- 9,1	± 0,0	
2020	- 3	- 5	- 0,8	- 5,3	- 5,0	- 1,0	- 4,0	- 0,3	+ 3,3	+ 0,8	- 1,3	+ 2,1	+ 2,4	+ 1,2	± 0,0	
2020 April	- 1	- 1	- 2,5	- 5,2	- 5,3	+ 0,2	- 5,5	+ 0,2	- 0,3	- 1,4	+ 0,3	- 1,7	+ 1,1	+ 3,0	± 0,0	
Mai	-	-	+ 3,0	+ 2,0	+ 2,3	- 0,3	+ 2,5	- 0,3	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	- 0,8	+ 0,4	+ 1,1	± 0,0	
Juni	- 1	- 1	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,5	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4	- 0,7	- 0,5	- 0,2	+ 1,2	- 0,1	± 0,0	
Juli	-	- 1	- 5,8	- 5,9	- 5,5	- 0,9	- 4,6	- 0,3	- 0,5	- 1,0	- 0,3	- 0,7	+ 0,5	+ 0,6	± 0,0	
Aug.	- 1	- 1	- 0,5	+ 1,0	+ 1,0	- 0,3	+ 1,4	- 0,0	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 0,3	+ 1,4	± 0,0	
Sept.	-	-	- 1,3	+ 2,2	+ 2,6	- 0,9	+ 3,5	- 0,4	+ 1,3	+ 0,9	- 0,4	+ 1,3	+ 0,4	- 4,8	± 0,0	
Okt.	-	-	- 1,6	- 5,2	- 5,0	- 0,4	- 4,7	- 0,1	- 0,2	- 0,4	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	+ 3,8	± 0,0	
Nov.	-	-	+ 0,3	- 0,5	- 0,6	- 1,4	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4	± 0,0	
Dez.	-	-	- 4,1	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,4	+ 1,8	- 0,0	- 1,9	- 1,4	- 0,8	- 0,6	- 0,5	- 4,4	± 0,0	

* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslandstöchtern

grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite												Sonstige Passivpositionen 6) 7)		Zeit	
von Banken (MFIs)				von Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Geldmarkt-papiere und Schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 5)	Betriebs-kapital bzw. Eigen-kapital	insgesamt	darunter: Derivative Finanz-instrumente des Handels-bestands			
insgesamt	zusammen	deutsche Banken	aus-ländische Banken	insgesamt	deutsche Nichtbanken 4)			aus-ländische Nicht-banken							
					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Auslandsfilialen		
897,1	607,2	428,8	178,4	290,0	11,4	9,7	1,8	278,5	91,2	54,0	358,9	302,6	2018		
894,1	613,6	453,2	160,4	280,5	12,7	10,1	2,7	267,8	94,6	53,4	410,9	361,1	2019		
872,2	588,5	431,8	156,7	283,7	11,7	10,2	1,5	272,0	61,5	49,9	568,6	523,1	2020		
1 030,8	718,6	458,6	260,0	312,3	15,1	12,0	3,1	297,2	97,2	54,7	705,7	650,4	2020 März		
1 028,3	725,0	474,8	250,2	303,4	14,6	11,9	2,7	288,7	92,2	55,0	699,9	644,4	April		
994,0	695,4	484,1	211,3	298,7	15,3	13,1	2,2	283,3	93,5	54,7	681,2	630,2	Mai		
979,1	680,0	484,2	195,8	299,1	14,5	12,6	1,9	284,6	85,7	54,3	661,3	607,6	Juni		
959,1	661,2	468,6	192,6	297,9	17,3	15,6	1,8	280,6	80,2	53,5	681,8	624,2	Juli		
943,2	655,1	460,9	194,2	288,1	14,4	12,7	1,7	273,7	74,9	52,4	613,6	563,1	Aug.		
945,7	650,5	473,7	176,8	295,2	15,4	13,8	1,7	279,8	76,8	52,6	597,4	544,0	Sept.		
932,4	632,6	451,1	181,5	299,9	14,0	12,3	1,7	285,9	76,7	50,9	578,9	523,9	Okt.		
926,8	625,3	444,3	181,0	301,5	12,3	10,9	1,5	289,1	74,8	50,5	570,4	518,9	Nov.		
872,2	588,5	431,8	156,7	283,7	11,7	10,2	1,5	272,0	61,5	49,9	568,6	523,1	Dez.		
Veränderungen *)															
- 7,2	+ 2,4	+ 24,4	- 22,0	- 9,6	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,9	- 10,9	+ 3,0	- 0,6	+ 52,0	+ 58,5	2019		
- 9,2	- 13,3	- 21,4	+ 8,1	+ 4,1	- 1,0	+ 0,3	- 1,4	+ 5,1	- 28,1	- 3,5	+ 157,6	+ 162,0	2020		
- 4,6	+ 4,5	+ 16,3	- 11,8	- 9,0	- 0,4	- 0,1	- 0,4	- 8,6	- 5,6	+ 0,3	- 5,8	- 6,1	2020 April		
- 29,9	- 25,4	+ 9,3	- 34,7	- 4,5	+ 0,7	+ 1,2	- 0,4	- 5,2	+ 2,8	- 0,3	- 18,6	- 14,2	Mai		
- 14,0	- 14,5	+ 0,1	- 14,6	+ 0,5	- 0,9	- 0,5	- 0,4	+ 1,4	- 7,4	- 0,5	- 20,0	- 22,6	Juni		
- 13,9	- 13,2	- 15,6	+ 2,4	- 0,7	+ 2,9	+ 3,0	- 0,1	- 3,6	- 2,8	- 0,8	+ 20,5	+ 16,6	Juli		
- 15,0	- 5,1	- 7,7	+ 2,5	- 9,8	- 2,9	- 2,9	- 0,0	- 6,9	- 5,0	- 1,1	- 68,2	- 61,1	Aug.		
+ 0,4	- 6,7	+ 12,8	- 19,5	+ 7,1	+ 1,0	+ 1,1	- 0,1	+ 6,0	+ 1,1	+ 0,1	- 16,2	- 19,1	Sept.		
- 13,6	- 18,3	- 22,6	+ 4,4	+ 4,6	- 1,4	- 1,5	+ 0,0	+ 6,1	- 0,2	- 1,7	- 18,5	- 20,1	Okt.		
- 3,2	- 4,9	- 6,7	+ 1,8	+ 1,7	- 1,7	- 1,4	- 0,2	+ 3,4	- 0,9	- 0,3	- 8,4	- 5,0	Nov.		
- 52,1	- 34,5	- 12,5	- 21,9	- 17,6	- 0,6	- 0,7	+ 0,0	- 17,0	- 12,3	- 0,7	- 1,9	+ 4,1	Dez.		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Auslandstöchter		
171,5	71,6	36,1	35,5	100,0	9,1	6,4	2,7	90,8	14,3	22,4	29,0	0,0	2018		
165,7	68,7	36,6	32,1	97,0	6,6	3,9	2,7	90,4	16,0	22,1	31,4	0,0	2019		
163,4	59,6	34,1	25,5	103,8	6,7	4,2	2,5	97,1	16,6	20,3	29,2	0,0	2020		
176,1	75,1	39,8	35,3	101,0	6,7	4,1	2,6	94,3	15,6	21,3	33,3	0,0	2020 März		
175,3	76,8	43,3	33,6	98,5	6,9	4,4	2,5	91,6	15,8	20,8	32,4	0,0	April		
177,7	76,5	42,2	34,3	101,2	7,1	4,5	2,5	94,2	15,5	20,8	31,7	0,0	Mai		
178,8	74,8	41,0	33,7	104,1	6,8	4,3	2,5	97,3	16,4	20,8	31,4	0,0	Juni		
171,1	67,2	38,9	28,3	103,9	7,3	4,8	2,5	96,6	16,6	20,7	30,1	0,0	Juli		
171,1	66,1	38,1	28,0	105,0	7,1	4,6	2,5	97,9	16,5	20,6	29,4	0,0	Aug.		
170,3	66,5	37,1	29,4	103,7	6,7	4,2	2,5	97,0	16,8	20,5	29,5	0,0	Sept.		
167,9	63,5	35,3	28,3	104,4	7,4	4,9	2,5	96,9	17,7	20,5	29,6	0,0	Okt.		
168,4	62,8	33,8	29,0	105,6	7,2	4,8	2,5	98,3	16,5	20,7	29,2	0,0	Nov.		
163,4	59,6	34,1	25,5	103,8	6,7	4,2	2,5	97,1	16,6	20,3	29,2	0,0	Dez.		
Veränderungen *)															
- 6,7	- 3,2	+ 0,5	- 3,8	- 3,5	- 2,5	- 2,5	+ 0,0	- 1,0	+ 1,7	- 0,4	- 1,8	± 0,0	2019		
+ 1,4	- 7,3	- 2,5	- 4,8	+ 8,7	+ 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 8,7	+ 0,6	- 1,8	- 1,0	± 0,0	2020		
- 1,1	+ 1,5	+ 3,5	- 2,0	- 2,7	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	- 2,9	+ 0,2	- 0,5	- 1,0	± 0,0	2020 April		
+ 3,4	+ 0,2	- 1,1	+ 1,3	+ 3,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	+ 3,0	- 0,3	- 0,0	- 0,2	± 0,0	Mai		
+ 1,4	- 1,6	- 1,1	- 0,5	+ 3,0	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 3,2	+ 0,9	- 0,0	- 0,2	± 0,0	Juni		
- 5,4	- 6,4	- 2,1	- 4,3	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	- 0,0	+ 0,5	+ 0,2	- 0,1	- 0,5	± 0,0	Juli		
+ 0,2	- 1,0	- 0,8	- 0,2	+ 1,3	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 1,5	- 0,1	- 0,1	- 0,6	± 0,0	Aug.		
- 1,5	+ 0,2	- 1,0	+ 1,1	- 1,7	- 0,3	- 0,3	- 0,0	- 1,3	+ 0,3	- 0,1	- 0,1	± 0,0	Sept.		
- 2,5	- 3,0	- 1,9	- 1,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 0,0	- 0,1	± 0,0	Okt.		
+ 1,4	- 0,4	- 1,5	+ 1,1	+ 1,7	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 1,9	- 1,2	+ 0,2	- 0,0	± 0,0	Nov.		
- 4,1	- 2,8	+ 0,3	- 3,1	- 1,3	- 0,5	- 0,5	- 0,0	- 0,7	+ 0,1	- 0,4	+ 0,3	± 0,0	Dez.		

besonders angemerkt. 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. 4 Ohne nachrangige Verbind-

lichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. 7 Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1.

V. Mindestreserven

1. Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum

Mrd €

Reserveperiode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages 4)	Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten 5)	Überschussreserven 6)	Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls 7)
2014	10 677,3	106,8	106,3	236,3	130,1	0,0
2015	11 375,0	113,8	113,3	557,1	443,8	0,0
2016	11 918,5	119,2	118,8	919,0	800,3	0,0
2017	12 415,8	124,2	123,8	1 275,2	1 151,4	0,0
2018	12 775,2	127,8	127,4	1 332,1	1 204,8	0,0
2019	13 485,4	134,9	134,5	1 623,7	1 489,3	0,0
2020	14 590,4	145,9	145,5	3 029,4	2 883,9	0,0
2021 Jan. p)	14 684,0	146,8	146,5	...	...	...
Febr.	...	...	...	...	...	...
März p)	...	...	...	...	...	...

2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Anteil Deutschlands an der Reservebasis des Eurosystems in %	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages 4)	Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten 5)	Überschussreserven 6)	Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls 7)
2014	2 876 931	26,9	28 769	28 595	75 339	46 744	4
2015	3 137 353	27,6	31 374	31 202	174 361	143 159	0
2016	3 371 095	28,3	33 711	33 546	301 989	268 443	0
2017	3 456 192	27,8	34 562	34 404	424 547	390 143	2
2018	3 563 306	27,9	35 633	35 479	453 686	418 206	1
2019	3 728 027	27,6	37 280	37 131	486 477	449 346	0
2020	4 020 792	27,6	40 208	40 062	878 013	837 951	1
2021 Jan. p)	4 054 783	27,6	40 548	40 403	962 833	922 430	0
Febr.	...	...	...	...	...	...	...
März p)	4 091 496	...	40 915	40 770	...	...	...

a) Reserve-Soll einzelner Bankengruppen

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat 1)	Großbanken	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	Zweigstellen ausländischer Banken	Landesbanken und Sparkassen	Kreditgenossenschaften	Realkreditinstitute	Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben
2014	5 593	4 966	1 507	9 626	5 375	216	1 312
2015	6 105	5 199	2 012	10 432	5 649	226	1 578
2016	6 384	5 390	2 812	10 905	5 960	236	1 859
2017	6 366	5 678	3 110	11 163	6 256	132	1 699
2018	7 384	4 910	3 094	11 715	6 624	95	1 658
2019	7 684	5 494	2 765	12 273	7 028	109	1 778
2020	8 151	6 371	3 019	12 912	7 547	111	2 028
2021 Jan.	8 511	6 236	3 021	12 920	7 613	114	1 987
Febr.	...	...	...	...	...	...	...
März	8 557	6 477	3 051	13 015	7 666	121	1 882

b) Zusammensetzung der Reservebasis nach Verbindlichkeiten

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat 1)	Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen, Bauspareinlagen und Repos) gegenüber Nicht-MFIs mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten (ohne Bauspareinlagen und Repos) gegenüber nicht der Mindestreserve unterliegenden MFIs im Euroraum mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten (ohne Bauspareinlagen und Repos) gegenüber Banken im anderen Ausland außerhalb des Euroraums mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Spareinlagen mit Kündigungsfrist bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten aus ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. nach Pauschalabzug bzw. Abzug der Beträge im Besitz selbst reservspflichtiger MFIs
2014	1 904 200	1 795	282 843	601 390	86 740
2015	2 063 317	1 879	375 891	592 110	104 146
2016	2 203 100	1 595	447 524	585 099	133 776
2017	2 338 161	628	415 084	581 416	120 894
2018	2 458 423	1 162	414 463	576 627	112 621
2019	2 627 478	1 272	410 338	577 760	111 183
2020	2 923 462	1 607	436 696	560 770	105 880
2021 Jan.	2 946 060	5 935	437 895	560 686	104 201
Febr.	...	...	...	...	...
März	2 950 577	6 993	467 896	563 003	103 034

1 Die Erfüllungsperiode beginnt am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. Der Reservesatz für Verbindlichkeiten mit einer

Ursprungslaufzeit von bis zu 2 Jahren einschl. betrug vom 1. Januar 1999 bis 17. Januar 2012 2 %. Ab dem 18. Januar 2012 liegt er bei 1 %. 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze / Basiszinssätze

% p.a.

EZB-Zinssätze						Basiszinssätze								
Gültig ab	Einlagefazilität	Hauptrefinanzierungsgeschäfte		Spitzenrefinanzierungsfazilität		Gültig ab	Einlagefazilität	Hauptrefinanzierungsgeschäfte		Spitzenrefinanzierungsfazilität	Gültig ab	Basiszinssatz gemäß BGB 1)	Gültig ab	Basiszinssatz gemäß BGB 1)
		Festsatz	Mindestbietungssatz					Festsatz	Mindestbietungssatz					
2005 6. Dez.	1,25	-	2,25	3,25		2011 13. April	0,50	1,25	-	2,00	2002 1. Jan.	2,57	2009 1. Jan.	1,62
2006 8. März	1,50	-	2,50	3,50		13. Juli	0,75	1,50	-	2,25	1. Juli	2,47	1. Juli	0,12
15. Juni	1,75	-	2,75	3,75		9. Nov.	0,50	1,25	-	2,00	2003 1. Jan.	1,97	2011 1. Juli	0,37
9. Aug.	2,00	-	3,00	4,00		14. Dez.	0,25	1,00	-	1,75	1. Juli	1,22	2012 1. Jan.	0,12
11. Okt.	2,25	-	3,25	4,25		2012 11. Juli	0,00	0,75	-	1,50	2004 1. Jan.	1,14	2013 1. Jan.	-0,13
13. Dez.	2,50	-	3,50	4,50		2013 8. Mai	0,00	0,50	-	1,00	1. Juli	1,13	1. Juli	-0,38
2007 14. März	2,75	-	3,75	4,75		13. Nov.	0,00	0,25	-	0,75	2005 1. Jan.	1,21	2014 1. Jan.	-0,63
13. Juni	3,00	-	4,00	5,00		2014 11. Juni	-0,10	0,15	-	0,40	1. Juli	1,17	1. Juli	-0,73
2008 9. Juli	3,25	-	4,25	5,25		10. Sept.	-0,20	0,05	-	0,30	2006 1. Jan.	1,37	2015 1. Jan.	-0,83
8. Okt.	2,75	-	3,75	4,75		2015 9. Dez.	-0,30	0,05	-	0,30	1. Juli	1,95	2016 1. Juli	-0,88
9. Okt.	3,25	3,75	-	4,25		2016 16. März	-0,40	0,00	-	0,25	2007 1. Jan.	2,70		
12. Nov.	2,75	3,25	-	3,75		2019 18. Sept.	-0,50	0,00	-	0,25	1. Juli	3,19		
10. Dez.	2,00	2,50	-	3,00							2008 1. Jan.	3,32		
2009 21. Jan.	1,00	2,00	-	3,00							1. Juli	3,19		
11. März	0,50	1,50	-	2,50										
8. April	0,25	1,25	-	2,25										
13. Mai	0,25	1,00	-	1,75										

1 Gemäß § 247 BGB.

2. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren *)

Gutschriftstag	Gebote Betrag Mio €	Zuteilung Betrag	Mengtender		Zinstender			Laufzeit Tage
			Festsatz	% p.a.	Mindestbietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz	
Hauptrefinanzierungsgeschäfte								
2021 17. Febr.		459	459	0,00	-	-	-	7
24. Febr.		622	622	0,00	-	-	-	7
3. März		502	502	0,00	-	-	-	7
10. März		692	692	0,00	-	-	-	7
17. März		609	609	0,00	-	-	-	7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte								
2020 16. Dez.		50 414	50 414	2) ...	-	-	-	1 099
17. Dez.		478	478	2) ...	-	-	-	105
2021 28. Jan.		6	6	2) ...	-	-	-	91
25. Febr.		30	30	2) ...	-	-	-	91

* Quelle: EZB. 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden. 2 Berechnung am Ende der Laufzeit; a) Zuteilung zu dem durchschnittlichen Mindestbietungssatz aller Hauptrefinanzierungsgeschäfte während

der Laufzeit unter Einbeziehung eines Spreads oder b) Zuteilung zum durchschnittlichen Satz der Einlagefazilität während der Laufzeit.

3. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.

Durchschnitt im Monat	€STR 1)	EONIA 1)	EURIBOR 2)				
			Wochengeld	Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld
2020 Aug.	-0,553	-0,47	-0,53	-0,52	-0,48	-0,43	-0,36
Sept.	-0,554	-0,47	-0,54	-0,52	-0,49	-0,46	-0,41
Okt.	-0,554	-0,47	-0,54	-0,54	-0,51	-0,49	-0,47
Nov.	-0,556	-0,47	-0,55	-0,54	-0,52	-0,51	-0,48
Dez.	-0,557	-0,47	-0,56	-0,56	-0,54	-0,52	-0,50
2021 Jan.	-0,563	-0,48	-0,57	-0,56	-0,55	-0,53	-0,50
Febr.	-0,564	-0,48	-0,57	-0,55	-0,54	-0,52	-0,50

* Monatsdurchschnitte sind eigene Berechnungen. Weder die Deutsche Bundesbank noch eine andere Stelle kann bei Unstimmigkeiten des EONIA-Satzes und der EURIBOR-Sätze haftbar gemacht werden. 1 Euro OverNight Index Average: Vom 4. Januar 1999 bis 30. September 2019 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act 360 berechneter gewichteter

Durchschnittssatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft. Seit 1. Oktober 2019 berechnet als Euro Short-Term Rate (€STR) + 8,5 Basispunkte Aufschlag. 2 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Reuters nach der Zinsmethode act 360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz. Administrator für EONIA und EURIBOR: European Money Markets Institute (EMMI)

VI. Zinssätze

4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

a) Bestände ^{o)}

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2020 Jan.	0,23	57 198	1,11	220 060	-0,05	65 777	0,83	27 355
Febr.	0,23	56 142	1,10	220 286	-0,05	65 820	0,84	26 651
März	0,24	54 034	1,10	219 797	-0,07	68 925	0,82	26 158
April	0,24	52 567	1,09	219 117	-0,07	71 964	0,82	25 694
Mai	0,24	53 093	1,08	219 267	-0,08	80 523	0,83	24 937
Juni	0,25	53 752	1,07	218 668	-0,05	77 282	0,85	24 172
Juli	0,26	53 945	1,06	218 177	-0,08	86 703	0,90	22 652
Aug.	0,26	53 971	1,03	218 020	-0,08	82 164	0,89	22 508
Sept.	0,26	54 068	1,02	218 212	-0,10	82 957	0,92	23 504
Okt.	0,26	53 982	1,01	218 002	-0,11	84 498	0,89	22 350
Nov.	0,26	52 719	1,00	217 758	-0,11	80 549	0,85	22 254
Dez.	0,25	53 079	1,00	219 376	-0,17	79 340	0,84	22 256
2021 Jan.	0,25	51 896	0,99	220 300	-0,16	74 531	0,85	22 006

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)}					
	mit Ursprungslaufzeit											
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2020 Jan.	2,05	4 755	1,69	26 351	2,18	1 271 558	7,18	49 713	3,43	87 413	3,63	317 814
Febr.	2,01	4 813	1,69	26 388	2,16	1 278 149	7,18	49 016	3,43	87 594	3,62	318 931
März	2,04	4 755	1,68	26 516	2,14	1 284 212	7,33	49 209	3,42	87 284	3,61	318 802
April	1,99	4 673	1,66	26 483	2,12	1 291 221	7,17	45 827	3,41	86 755	3,59	319 658
Mai	1,97	4 752	1,66	26 603	2,10	1 299 073	7,03	44 605	3,41	86 303	3,57	320 868
Juni	1,98	4 628	1,65	26 702	2,09	1 303 405	7,05	46 438	3,41	86 046	3,57	319 461
Juli	1,99	4 720	1,65	26 707	2,06	1 312 369	7,02	45 560	3,41	86 188	3,55	321 139
Aug.	1,98	4 727	1,64	26 690	2,05	1 315 489	6,98	45 609	3,40	86 216	3,53	321 757
Sept.	1,95	4 705	1,62	26 940	2,03	1 329 087	6,96	46 438	3,39	86 231	3,50	322 100
Okt.	1,92	4 792	1,62	26 962	2,00	1 337 259	6,86	45 325	3,38	85 849	3,48	323 886
Nov.	1,92	4 616	1,60	27 072	1,99	1 345 468	6,83	44 787	3,38	85 328	3,46	324 149
Dez.	1,92	4 557	1,60	27 024	1,97	1 353 793	6,80	45 013	3,37	85 416	3,45	323 181
2021 Jan.	1,90	4 661	1,59	26 902	1,95	1 357 702	6,89	43 166	3,36	84 364	3,43	323 196

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit					
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
	2020 Jan.	2,20	161 563	1,64	169 238	1,86	741 004
Febr.	2,21	163 078	1,62	171 571	1,86	745 054
März	2,05	182 434	1,62	174 636	1,84	746 742
April	1,98	185 780	1,63	177 975	1,83	752 025
Mai	1,95	181 594	1,62	182 819	1,82	761 686
Juni	2,02	172 708	1,66	184 793	1,81	766 896
Juli	1,96	169 944	1,66	186 433	1,80	769 953
Aug.	1,98	165 184	1,66	187 678	1,79	779 570
Sept.	2,07	160 014	1,68	186 700	1,77	774 045
Okt.	2,04	157 761	1,68	187 240	1,76	779 595
Nov.	2,06	154 555	1,69	187 341	1,75	784 308
Dez.	2,03	150 278	1,71	186 798	1,73	787 188
2021 Jan.	2,05	150 412	1,71	186 485	1,71	790 558

* Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Gegenstand der MFI-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber im Euroraum gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur MFI-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik \ Geld- und Kapitalmärkte \ Zinssätze und Renditen \ Einlagen- und Kreditzinssätze) entnehmen. ^o Die Bestände werden zeitpunktbezogen zum

Monatsultimo erhoben. ¹ Die Effektivzinssätze werden entweder als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. ² Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. ³ Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. ⁴ Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. ⁵ Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. ⁶ Einschl. Überziehungskredite (s.a. Anm. 12 bis 14 S.47*.)

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

Einlagen privater Haushalte												
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)				
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten		
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2020 Jan.	0,01	1 550 487	0,14	4 181	0,44	640	0,63	939	0,11	536 842	0,19	32 999
Febr.	0,00	1 571 470	0,15	3 157	0,39	388	0,58	826	0,11	535 065	0,19	32 449
März	0,00	1 567 320	0,12	2 538	0,40	286	0,60	658	0,11	531 723	0,18	31 794
April	0,00	1 597 323	0,14	3 086	0,49	308	0,69	601	0,11	531 921	0,18	31 083
Mai	0,00	1 619 447	0,19	3 300	0,59	1 117	0,60	629	0,11	532 140	0,17	30 662
Juni	0,00	1 626 420	0,17	3 283	0,78	1 455	0,69	854	0,11	532 292	0,18	29 671
Juli	0,00	1 643 393	0,15	3 296	0,60	1 161	0,74	750	0,10	531 191	0,18	29 168
Aug.	0,00	1 650 273	0,16	2 643	0,59	563	0,64	555	0,10	531 277	0,18	28 764
Sept.	0,00	1 658 764	0,10	3 027	0,51	501	0,61	590	0,10	531 223	0,18	28 417
Okt.	0,00	1 680 565	0,10	3 014	0,44	509	0,60	805	0,10	531 245	0,18	28 001
Nov.	0,00	1 703 473	0,11	2 483	0,49	404	0,61	747	0,10	531 537	0,18	27 578
Dez.	0,00	1 715 292	-0,01	3 214	0,40	394	0,59	794	0,10	532 793	0,18	27 312
2021 Jan.	0,00	1 732 962	0,03	3 036	0,38	357	0,55	734	0,10	534 446	0,17	26 749

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften								
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2020 Jan.	-0,06	468 336	-0,11	18 221	0,12	278	0,34	158
Febr.	-0,06	462 673	-0,25	12 289	-0,04	158	x)	x)
März	-0,07	482 538	-0,27	20 845	0,04	235	x)	x)
April	-0,08	495 710	-0,17	33 483	0,48	288	0,18	78
Mai	-0,08	501 848	-0,24	37 552	0,55	707	0,30	259
Juni	-0,08	508 658	-0,33	31 980	0,37	633	0,38	313
Juli	-0,08	520 954	-0,33	40 301	0,36	592	0,26	208
Aug.	-0,08	528 905	-0,34	35 771	-0,02	170	0,20	164
Sept.	-0,08	532 597	-0,36	37 956	-0,01	112	0,43	275
Okt.	-0,09	548 227	-0,36	38 781	0,10	237	0,33	548
Nov.	-0,09	549 032	-0,37	30 418	0,03	220	0,35	533
Dez.	-0,09	546 575	-0,42	34 321	-0,12	556	0,26	970
2021 Jan.	-0,10	544 994	-0,23	35 220	-0,05	126	0,48	139

Kredite an private Haushalte											
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)											
Erhebungs- zeitraum	insgesamt (einschl. Kosten)		darunter neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
	effektiver Jahres- zinssatz 10) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2020 Jan.	6,07	6,03	10 080	6,85	2 379	8,94	626	4,45	3 307	6,58	6 148
Febr.	5,81	5,81	9 284	6,65	1 995	8,58	538	4,41	3 155	6,34	5 591
März	5,84	5,81	9 742	6,35	1 982	8,46	483	4,57	3 209	6,26	6 050
April	6,31	6,21	7 843	6,08	1 482	8,11	361	5,06	2 291	6,59	5 190
Mai	5,93	5,80	7 945	6,23	1 620	7,79	494	4,49	2 843	6,39	4 608
Juni	5,87	5,72	8 758	6,41	1 841	8,62	401	4,39	3 258	6,34	5 099
Juli	5,74	5,63	9 986	6,52	2 114	8,75	439	4,26	3 744	6,29	5 804
Aug.	5,74	5,62	8 340	6,43	1 738	8,79	391	4,33	3 050	6,18	4 899
Sept.	5,56	5,52	8 638	6,42	1 726	8,53	417	4,12	3 286	6,19	4 936
Okt.	5,73	5,62	8 265	6,36	1 739	8,39	436	4,32	2 905	6,14	4 924
Nov.	5,71	5,62	7 778	6,24	1 560	8,90	566	4,26	2 797	6,06	4 416
Dez.	5,53	5,48	6 652	6,08	1 193	8,08	551	4,24	2 544	5,97	3 556
2021 Jan.	5,87	5,84	6 901	6,41	1 668	7,96	451	4,46	1 996	6,24	4 453

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. Anmerkung x s. S. 47*. + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer revolving Krediten und Überziehungskrediten, Kreditkartenkrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmontats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie revolving Kredite und Überziehungskredite, Kreditkartenkredite gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die

Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet, dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels eines geeigneten Schätzverfahrens auf die Grundgesamtheit aller MFIs in Deutschland hochgerechnet. 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. 9 Ohne Überziehungskredite. 10 Effektivzinssatz, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
 b) Neugeschäft +)

noch: Kredite an private Haushalte										
Sonstige Kredite an private Haushalte mit anfänglicher Zinsbindung 5)										
Erhebungs- zeitraum	insgesamt		darunter neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
Kredite an private Haushalte										
2020 Jan.	1,67	5 644	1,62	1 608	1,63	2 341	2,32	782	1,50	2 521
Febr.	1,77	4 739	1,57	1 108	1,79	1 860	2,52	666	1,53	2 213
März	1,73	5 746	1,76	1 425	1,70	2 347	2,44	821	1,53	2 578
April	1,71	6 505	1,95	2 109	1,73	2 042	2,04	944	1,60	3 519
Mai	1,80	6 580	1,96	2 043	1,98	2 118	2,07	833	1,63	3 629
Juni	1,83	6 513	1,95	2 438	1,82	2 252	2,43	1 070	1,63	3 191
Juli	1,78	5 293	1,61	1 536	1,84	2 241	2,32	774	1,53	2 278
Aug.	1,88	4 210	1,60	1 055	1,94	1 710	2,55	773	1,51	1 727
Sept.	1,83	4 517	1,60	1 170	1,98	1 997	2,37	612	1,51	1 908
Okt.	1,80	4 279	1,60	1 214	1,95	1 832	2,47	578	1,44	1 869
Nov.	1,84	4 026	1,61	930	1,96	1 731	2,44	585	1,51	1 710
Dez.	1,77	5 473	1,56	1 254	1,81	2 404	2,30	772	1,54	2 297
2021 Jan.	1,79	4 531	1,66	1 532	1,93	1 959	2,17	572	1,55	2 000
darunter: Kredite an wirtschaftlich selbständige Privatpersonen										
2020 Jan.	1,83	3 752	.	.	1,98	1 420	2,47	559	1,51	1 773
Febr.	1,80	3 430	.	.	1,82	1 301	2,57	518	1,53	1 611
März	1,83	3 818	.	.	1,89	1 544	2,48	636	1,52	1 638
April	1,75	4 582	.	.	1,88	1 402	2,02	752	1,60	2 428
Mai	1,81	5 056	.	.	2,03	1 460	2,14	633	1,64	2 963
Juni	1,86	4 702	.	.	1,83	1 501	2,46	806	1,68	2 395
Juli	1,81	3 472	.	.	1,87	1 355	2,30	600	1,57	1 517
Aug.	1,76	2 755	.	.	1,70	1 135	2,47	462	1,55	1 158
Sept.	1,85	3 019	.	.	1,89	1 357	2,53	431	1,55	1 231
Okt.	1,78	2 888	.	.	1,81	1 226	2,50	451	1,47	1 211
Nov.	1,83	2 743	.	.	1,85	1 118	2,53	438	1,55	1 187
Dez.	1,85	3 793	.	.	1,87	1 629	2,47	523	1,63	1 641
2021 Jan.	1,77	3 042	.	.	1,76	1 282	2,34	402	1,62	1 358

noch: Kredite an private Haushalte													
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)													
Erhebungs- zeitraum	insgesamt (einschl. Kosten)		darunter neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren		
	Effektiv- zinssatz 10) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
Kredite insgesamt													
2020 Jan.	1,39	1,34	21 927	1,47	3 871	1,83	2 545	1,32	1 797	1,16	7 106	1,35	10 479
Febr.	1,33	1,28	20 546	1,36	2 902	1,82	2 019	1,33	1 499	1,13	6 555	1,26	10 474
März	1,27	1,22	25 314	1,38	3 761	1,83	2 503	1,32	1 872	1,07	8 045	1,18	12 894
April	1,29	1,25	24 541	1,51	5 102	1,78	2 525	1,32	1 822	1,11	7 769	1,22	12 425
Mai	1,37	1,33	22 361	1,65	5 153	1,93	3 000	1,47	1 643	1,12	6 872	1,27	10 845
Juni	1,38	1,34	22 793	1,63	5 171	1,94	2 235	1,59	1 947	1,17	7 983	1,28	10 628
Juli	1,32	1,27	24 349	1,44	4 233	1,81	2 518	1,39	1 847	1,12	8 036	1,24	11 949
Aug.	1,28	1,23	21 280	1,41	3 135	1,80	2 209	1,44	1 500	1,07	7 032	1,20	10 539
Sept.	1,26	1,21	21 782	1,35	3 121	1,77	2 213	1,35	1 542	1,07	6 957	1,17	11 070
Okt.	1,24	1,19	23 217	1,24	3 834	1,75	2 362	1,32	1 554	1,03	7 579	1,17	11 722
Nov.	1,22	1,17	23 185	1,28	3 113	1,72	2 372	1,28	1 708	1,03	7 413	1,14	11 692
Dez.	1,21	1,16	22 148	1,29	3 033	1,75	2 195	1,31	1 698	1,02	7 733	1,11	10 522
2021 Jan.	1,23	1,19	21 723	1,32	3 866	1,79	2 125	1,34	1 615	1,03	7 316	1,15	10 667
darunter: besicherte Kredite 11)													
2020 Jan.	.	1,26	9 963	.	.	1,77	891	1,14	888	1,07	3 130	1,30	5 054
Febr.	.	1,18	8 867	.	.	1,73	641	1,14	702	1,04	2 785	1,19	4 739
März	.	1,13	11 461	.	.	1,76	828	1,15	925	0,98	3 673	1,13	6 035
April	.	1,16	11 495	.	.	1,70	951	1,21	939	1,03	3 594	1,14	6 011
Mai	.	1,24	10 084	.	.	1,86	1 046	1,31	835	1,05	3 065	1,22	5 138
Juni	.	1,26	10 090	.	.	1,84	803	1,41	935	1,10	3 656	1,25	4 696
Juli	.	1,22	10 687	.	.	1,76	951	1,23	876	1,05	3 621	1,23	5 239
Aug.	.	1,16	9 074	.	.	1,77	748	1,17	673	0,98	3 137	1,17	4 516
Sept.	.	1,14	9 865	.	.	1,75	795	1,14	753	1,00	3 201	1,14	5 116
Okt.	.	1,14	10 142	.	.	1,73	806	1,12	748	1,00	3 239	1,14	5 349
Nov.	.	1,10	10 137	.	.	1,61	819	1,10	823	0,96	3 182	1,11	5 313
Dez.	.	1,08	9 592	.	.	1,63	796	1,12	781	0,95	3 355	1,07	4 660
2021 Jan.	.	1,13	9 731	.	.	1,71	814	1,11	780	0,97	3 226	1,14	4 911

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45*;
 Anmerkung 11 s. S. 47*

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

Erhebungs- zeitraum	noch: Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften					
	Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13) Kreditkartenkredite 14)		darunter				Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13) Kreditkartenkredite 14)		darunter			
			Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13)		Echte Kreditkartenkredite				Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13)		Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13)	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2020 Jan.	7,72	40 805	7,65	32 270	15,13	4 497	2,99	80 217	3,00	79 819		
Febr.	7,72	40 187	7,63	31 840	15,14	4 456	2,94	82 171	2,95	81 754		
März	7,89	40 211	7,64	32 857	15,19	4 364	2,77	88 805	2,78	88 517		
April	7,73	36 930	7,35	30 063	15,19	4 262	2,71	85 888	2,72	85 702		
Mai	7,60	35 719	7,23	28 731	15,24	4 194	2,66	83 133	2,67	82 928		
Juni	7,63	37 486	7,39	30 074	15,22	4 183	2,86	81 829	2,87	81 584		
Juli	7,54	36 402	7,35	28 738	15,19	4 170	2,84	77 749	2,84	77 478		
Aug.	7,51	36 716	7,31	29 015	15,08	4 204	2,77	76 935	2,78	76 674		
Sept.	7,51	37 568	7,33	30 004	15,04	4 147	2,84	76 376	2,85	76 092		
Okt.	7,42	36 256	7,19	28 750	15,03	4 144	2,75	76 056	2,76	75 773		
Nov.	7,41	35 700	7,17	28 273	15,06	4 108	2,74	75 596	2,75	75 326		
Dez.	7,32	36 062	7,11	28 411	15,15	4 101	2,70	73 441	2,71	73 178		
2021 Jan.	7,51	34 191	7,08	27 635	15,24	4 011	2,76	72 256	2,77	72 026		

Erhebungs- zeitraum	noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften															
	insgesamt		darunter				Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 15)				Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 15)					
			neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
Kredite insgesamt																
2020 Jan.	1,24	73 322	1,34	22 883	1,98	10 775	2,45	1 509	1,53	2 545	1,03	51 717	1,39	2 121	1,26	5 911
Febr.	1,19	65 885	1,36	17 452	1,95	9 727	2,45	1 329	1,47	2 019	0,98	43 225	1,30	3 425	1,07	7 058
März	1,20	96 389	1,44	24 539	1,88	10 920	2,34	1 666	1,47	2 503	1,06	69 385	1,31	3 884	1,14	9 067
April	1,35	80 293	1,53	22 726	1,90	8 269	2,05	1 460	1,76	2 525	1,25	53 150	1,27	3 999	1,15	9 620
Mai	1,38	70 416	1,50	19 086	1,83	8 544	2,23	1 466	2,03	3 000	1,20	41 644	1,27	3 723	1,25	9 345
Juni	1,36	86 295	1,45	30 002	1,93	10 537	2,35	1 714	1,81	2 235	1,18	53 115	1,69	4 895	1,26	12 072
Juli	1,43	72 399	1,41	23 407	1,94	10 302	2,35	1 419	1,66	2 518	1,29	44 151	1,55	4 770	1,25	9 141
Aug.	1,52	55 855	1,36	16 568	1,78	8 324	2,39	1 235	1,51	2 209	1,46	35 797	1,62	3 186	1,22	5 659
Sept.	1,37	71 553	1,49	21 841	2,00	10 506	2,42	1 308	1,55	2 213	1,22	45 047	1,42	3 107	1,18	10 041
Okt.	1,37	66 721	1,36	20 690	1,99	10 358	2,38	1 354	1,49	2 362	1,17	42 053	1,73	4 238	1,18	7 163
Nov.	1,39	62 811	1,39	18 016	1,96	9 897	2,25	1 343	1,53	2 372	1,25	37 080	1,47	4 017	1,13	8 827
Dez.	1,33	87 725	1,37	26 272	2,01	9 615	2,31	1 615	1,56	2 195	1,23	56 078	1,36	4 945	1,11	13 362
2021 Jan.	1,36	55 389	1,52	17 881	1,99	8 839	2,30	1 183	1,56	2 125	1,22	35 729	1,45	2 184	1,03	5 902
darunter: besicherte Kredite 11)																
2020 Jan.	1,23	9 108	.	.	1,71	661	2,47	147	1,43	395	1,15	6 021	1,46	316	1,14	1 568
Febr.	1,48	8 690	.	.	1,66	448	2,23	96	1,25	346	1,63	5 276	1,42	822	0,98	1 702
März	1,28	11 702	.	.	1,74	548	2,34	132	1,20	411	1,29	7 469	1,88	522	1,02	2 620
April	1,34	9 734	.	.	1,72	492	1,56	243	1,22	556	1,39	5 375	1,44	513	1,15	2 555
Mai	1,48	7 873	.	.	2,02	471	1,73	171	1,90	865	1,43	4 286	1,72	336	1,16	1 744
Juni	1,39	13 750	.	.	1,81	558	2,05	224	1,71	776	1,31	8 391	1,64	1 048	1,28	2 753
Juli	1,37	10 021	.	.	1,80	504	1,96	133	1,31	478	1,42	5 085	1,59	1 108	1,10	2 713
Aug.	1,47	7 045	.	.	1,85	362	2,14	123	1,26	369	1,52	4 544	1,79	458	1,05	1 189
Sept.	1,37	11 059	.	.	1,72	508	2,08	105	1,22	353	1,41	7 417	1,85	535	1,03	2 141
Okt.	1,23	8 346	.	.	1,73	480	1,74	111	1,14	374	1,26	4 696	1,11	672	1,08	2 013
Nov.	1,54	9 630	.	.	1,86	375	1,67	98	1,20	367	1,64	5 414	2,01	807	1,18	2 569
Dez.	1,33	15 369	.	.	1,68	494	1,68	134	1,16	452	1,41	8 979	1,39	1 222	1,11	4 088
2021 Jan.	1,25	7 678	.	.	1,73	431	1,65	99	1,32	373	1,27	4 591	1,69	574	0,88	1 610

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45*: **11** Für die Zwecke der Zinsstatistik gilt ein Kredit als besichert, wenn für den Kreditbetrag eine Besicherung (u.a. Finanzwerte, Immobiliensicherheiten, Schuldverschreibungen) in mindestens gleicher Höhe bestellt, verpfändet oder abgetreten wurde. **12** Revolvierende Kredite besitzen folgende Eigenschaften: a) der Kreditnehmer kann die Mittel bis zu einem im Voraus genehmigten Kreditlimit nutzen oder abheben, ohne den Kreditgeber davon im Voraus in Kenntnis zu setzen; b) der verfügbare Kreditbetrag kann sich mit und Rückzahlung von Krediten erhöhen bzw. verringern; c) der Kredit kann wiederholt genutzt werden; d) es besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Rückzahlung der Mittel. **13** Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden

Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. **14** Einsch. echter und unechter Kreditkartenkredite. Unter einem unechten Kreditkartenkredit ist die Stundung von Kreditkartenforderungen, die während der Abrechnungsperiode zusammenkommen, zu verstehen. Da in dieser Phase üblicherweise keine Sollzinsen in Rechnung gestellt werden, ist der Zinssatz für unechte Kreditkartenkredite definitionsgemäß 0 %. **15** Die Beitragskategorie bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme. **x** Weil die Position von den Geschäften von ein oder zwei Banken dominiert wird, können aus Gründen der Vertraulichkeit keine Angaben gemacht werden.

VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Insgesamt	Bargeld und Einlagen 1)	Schuldver- schreibungen	Kredite 2)	Aktien und sonstige Anteilsrechte	Investment- fondsanteile	Finanz- derivate	Anteile der Rück- versicherer an den ver- sicherungs- technischen Bruttorück- stellungen	Nicht- finanzielle Aktiva	Sonstige Aktiva
Versicherungsunternehmen insgesamt										
2018 1.Vj.	2 218,0	344,1	394,6	326,9	342,8	664,0	2,3	50,7	33,9	58,6
2.Vj.	2 226,3	346,8	400,1	319,6	346,3	669,9	2,2	53,6	34,1	53,6
3.Vj.	2 224,8	326,3	401,1	327,9	349,4	677,8	2,0	52,9	35,7	51,6
4.Vj.	2 213,5	318,3	400,5	330,4	349,7	665,8	2,0	55,4	36,8	54,6
2019 1.Vj.	2 344,4	332,3	432,0	330,0	380,9	708,8	2,6	59,3	37,1	61,4
2.Vj.	2 407,9	336,8	449,5	339,3	387,8	735,7	3,6	57,9	37,1	60,3
3.Vj.	2 493,0	333,0	469,2	357,2	398,1	768,2	4,6	58,7	38,0	66,0
4.Vj.	2 474,4	317,1	449,3	355,8	407,1	778,2	3,6	64,9	39,8	58,7
2020 1.Vj.	2 431,1	316,8	453,1	365,9	384,8	739,3	4,5	68,3	39,0	59,5
2.Vj.	2 522,1	318,3	460,9	372,0	411,7	789,1	4,3	68,4	39,0	58,6
3.Vj.	2 553,6	312,3	473,9	374,0	414,6	809,9	4,4	67,1	39,3	58,2
Lebensversicherung										
2018 1.Vj.	1 187,6	212,5	198,8	206,7	43,1	481,8	1,2	8,5	19,4	15,5
2.Vj.	1 195,2	215,3	201,6	200,5	46,3	487,9	1,1	8,8	19,5	14,2
3.Vj.	1 194,1	199,7	201,6	209,0	47,3	493,9	1,0	8,8	19,3	13,4
4.Vj.	1 185,3	194,5	200,1	208,4	50,4	484,7	1,0	11,6	20,3	14,3
2019 1.Vj.	1 239,7	202,9	213,7	206,1	52,8	517,7	1,6	10,4	20,3	14,1
2.Vj.	1 291,9	205,8	227,6	214,1	55,4	538,9	2,4	10,0	20,3	17,4
3.Vj.	1 350,0	205,3	242,5	225,2	57,9	563,6	3,1	10,4	20,9	21,0
4.Vj.	1 325,0	194,5	227,6	217,8	61,0	570,4	2,4	13,7	21,1	16,5
2020 1.Vj.	1 296,5	190,6	230,6	221,4	62,0	538,8	2,2	13,7	20,7	16,4
2.Vj.	1 348,1	193,0	234,5	223,6	64,1	577,3	2,8	13,6	20,7	18,6
3.Vj.	1 370,6	188,6	242,3	225,9	65,7	593,0	3,0	13,6	20,9	17,7
Nicht-Lebensversicherung										
2018 1.Vj.	623,2	120,2	112,7	75,1	72,1	167,0	0,3	34,6	9,8	31,5
2.Vj.	621,6	120,1	115,7	72,9	72,9	167,4	0,3	35,6	9,8	27,0
3.Vj.	617,9	116,3	116,1	72,8	73,7	168,9	0,2	34,9	9,8	25,1
4.Vj.	616,2	113,8	117,4	73,7	73,8	167,4	0,2	33,5	10,8	25,6
2019 1.Vj.	655,3	119,1	127,7	74,4	76,1	177,1	0,3	38,1	11,0	31,4
2.Vj.	665,9	119,8	131,6	76,1	78,1	182,4	0,4	37,6	11,0	29,0
3.Vj.	683,1	116,9	136,0	79,9	80,6	189,3	0,4	38,8	11,3	30,0
4.Vj.	674,2	111,1	131,4	79,7	83,5	193,2	0,4	36,1	12,2	26,6
2020 1.Vj.	673,1	110,6	132,8	80,9	81,8	187,1	0,3	38,6	11,9	29,1
2.Vj.	689,3	112,5	134,8	82,6	83,6	197,2	0,4	39,5	12,1	26,7
3.Vj.	698,4	110,4	138,0	83,3	86,2	203,2	0,4	38,5	12,1	26,3
Rückversicherung 3)										
2018 1.Vj.	407,2	11,4	83,1	45,1	227,6	15,3	0,8	7,6	4,8	11,6
2.Vj.	409,5	11,5	82,9	46,1	227,1	14,6	0,8	9,1	4,8	12,4
3.Vj.	412,7	10,2	83,4	46,0	228,4	15,0	0,8	9,3	6,6	13,1
4.Vj.	412,0	10,1	82,9	48,2	225,5	13,7	0,7	10,3	5,7	14,8
2019 1.Vj.	449,4	10,2	90,6	49,5	252,0	14,0	0,7	10,8	5,8	15,9
2.Vj.	450,1	11,1	90,4	49,0	254,3	14,4	0,8	10,2	5,8	13,9
3.Vj.	459,9	10,8	90,7	52,1	259,6	15,3	1,0	9,6	5,9	15,0
4.Vj.	475,2	11,5	90,2	58,4	262,6	14,5	0,8	15,1	6,6	15,6
2020 1.Vj.	461,5	15,7	89,7	63,6	241,1	13,3	1,9	15,9	6,3	14,1
2.Vj.	484,7	12,8	91,6	65,8	264,0	14,6	1,1	15,2	6,3	13,3
3.Vj.	484,6	13,3	93,6	64,8	262,6	13,7	1,0	15,0	6,3	14,2
Pensionseinrichtungen 4)										
2018 1.Vj.	651,2	94,5	65,3	30,0	26,2	364,6	-	7,4	41,7	21,5
2.Vj.	658,7	94,8	65,7	30,4	28,1	368,2	-	7,6	42,2	21,7
3.Vj.	666,0	92,1	66,3	30,5	29,6	375,1	-	7,9	42,8	21,8
4.Vj.	672,2	91,5	67,5	30,7	30,6	378,0	-	8,1	43,8	22,1
2019 1.Vj.	689,2	89,4	72,0	30,7	31,5	389,8	-	8,3	44,9	22,6
2.Vj.	703,0	87,4	75,6	31,3	32,1	399,3	-	8,5	45,4	23,5
3.Vj.	718,3	85,3	79,2	31,5	33,1	410,9	-	8,6	45,7	23,9
4.Vj.	726,8	84,9	77,8	31,9	33,4	417,2	-	8,8	47,6	25,1
2020 1.Vj.	709,2	81,1	75,2	31,7	33,2	405,1	-	8,9	48,4	25,5
2.Vj.	729,3	80,0	79,5	31,9	33,4	420,4	-	9,0	48,7	26,5
3.Vj.	732,1	80,3	81,1	31,9	33,5	420,2	-	9,0	49,2	27,0

Quellen: Die Werte der Versicherungsunternehmen basieren auf Aufsichtsdaten nach Solvency I und II. Die Berechnung der Pensionseinrichtungen beruht auf Solvency I-Aufsichtsdaten, ergänzt um freiwillige Meldungen und eigene Berechnungen. * Bewertung der börsennotierten Wertpapiere zum jeweiligen einheitlichen Preis der Wertpapierstammdatenbank des ESZB. 1 Buchforderungen an monetäre Finanzinstitute einschl. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. 2 Einschl. Depotforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindar-

lehen und Namenspfandbriefe. 3 Ohne das von Erstversicherungsunternehmen durchgeführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. 4 Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Altersvorsorgeeinrichtungen“ des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung.

VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

2. Passiva

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Insgesamt	Schuldver- schreibungen	Kredite ¹⁾	Aktien und sonstige Anteilsrechte	Versicherungstechnische Rückstellungen			Finanz- derivate	Sonstige Passiva	Reinvermögen ⁵⁾
					Insgesamt	Leben / Ansprüche an Pensionsein- richtungen ²⁾	Nicht-Leben			
Versicherungsunternehmen insgesamt										
2018 1.Vj.	2 218,0	28,0	61,9	460,2	1 539,4	1 333,8	205,6	1,5	127,0	–
2.Vj.	2 226,3	27,7	64,0	456,8	1 553,7	1 348,0	205,7	1,9	122,2	–
3.Vj.	2 224,8	27,5	65,1	462,3	1 545,4	1 344,1	201,4	2,0	122,4	–
4.Vj.	2 213,5	29,3	64,6	463,1	1 530,3	1 332,4	197,9	1,6	124,6	–
2019 1.Vj.	2 344,4	31,6	68,3	488,3	1 625,8	1 403,7	222,0	1,5	128,9	–
2.Vj.	2 407,9	31,9	69,4	489,6	1 687,3	1 465,9	221,4	1,8	128,0	–
3.Vj.	2 493,0	31,7	69,3	488,4	1 769,2	1 542,9	226,3	2,2	132,2	–
4.Vj.	2 474,4	31,7	75,8	515,2	1 714,7	1 499,5	215,2	1,9	135,2	–
2020 1.Vj.	2 431,1	31,8	82,4	466,7	1 721,4	1 482,7	238,7	2,4	126,4	–
2.Vj.	2 522,1	33,1	82,3	508,2	1 767,6	1 527,7	240,0	1,9	129,0	–
3.Vj.	2 553,6	34,3	80,0	519,9	1 786,1	1 549,5	236,6	1,7	131,6	–
Lebensversicherung										
2018 1.Vj.	1 187,6	4,0	13,3	119,5	1 007,4	1 007,4	–	0,7	42,6	–
2.Vj.	1 195,2	4,1	13,0	119,3	1 017,4	1 017,4	–	0,8	40,6	–
3.Vj.	1 194,1	4,1	12,6	121,0	1 013,7	1 013,7	–	0,9	41,9	–
4.Vj.	1 185,3	4,1	15,2	122,7	1 000,7	1 000,7	–	0,5	42,2	–
2019 1.Vj.	1 239,7	4,1	14,4	120,9	1 058,9	1 058,9	–	0,4	41,1	–
2.Vj.	1 291,9	4,1	14,5	121,8	1 108,6	1 108,6	–	0,4	42,4	–
3.Vj.	1 350,0	3,7	15,6	116,0	1 171,8	1 171,8	–	0,6	42,4	–
4.Vj.	1 325,0	3,6	19,1	127,6	1 129,6	1 129,6	–	0,5	44,6	–
2020 1.Vj.	1 296,5	3,6	19,3	114,4	1 117,6	1 117,6	–	0,6	41,0	–
2.Vj.	1 348,1	3,8	19,2	130,0	1 150,6	1 150,6	–	0,5	43,9	–
3.Vj.	1 370,6	3,9	19,5	137,2	1 165,4	1 165,4	–	0,5	44,1	–
Nicht-Lebensversicherung										
2018 1.Vj.	623,2	1,1	7,7	141,4	423,0	311,1	111,9	0,0	50,0	–
2.Vj.	621,6	1,1	8,1	140,6	424,5	314,3	110,2	0,1	47,2	–
3.Vj.	617,9	1,1	8,0	141,7	420,7	314,0	106,7	0,0	46,4	–
4.Vj.	616,2	1,0	8,3	140,3	416,6	315,5	101,1	0,0	50,0	–
2019 1.Vj.	655,3	1,1	9,3	144,1	448,4	328,9	119,6	0,0	52,4	–
2.Vj.	665,9	1,1	8,8	146,9	459,3	341,5	117,8	0,1	49,7	–
3.Vj.	683,1	1,2	9,1	149,5	471,8	354,8	117,0	0,1	51,4	–
4.Vj.	674,2	1,2	9,3	153,5	457,1	349,4	107,7	0,1	53,0	–
2020 1.Vj.	673,1	1,3	9,8	144,5	468,6	344,4	124,2	0,1	48,9	–
2.Vj.	689,3	1,2	9,5	152,4	478,5	355,6	123,0	0,1	47,6	–
3.Vj.	698,4	1,2	9,6	156,2	482,7	362,3	120,4	0,1	48,6	–
Rückversicherung ³⁾										
2018 1.Vj.	407,2	22,9	40,8	199,3	109,0	15,4	93,7	0,8	34,4	–
2.Vj.	409,5	22,5	43,0	196,9	111,7	16,2	95,5	1,1	34,3	–
3.Vj.	412,7	22,4	44,4	199,7	111,0	16,4	94,7	1,1	34,1	–
4.Vj.	412,0	24,1	41,2	200,1	113,0	16,2	96,8	1,1	32,5	–
2019 1.Vj.	449,4	26,5	44,6	223,4	118,4	15,9	102,5	1,1	35,5	–
2.Vj.	450,1	26,6	46,1	220,8	119,4	15,8	103,6	1,3	35,9	–
3.Vj.	459,9	26,8	44,7	222,8	125,6	16,3	109,3	1,5	38,5	–
4.Vj.	475,2	26,9	47,4	234,0	128,0	20,6	107,5	1,3	37,7	–
2020 1.Vj.	461,5	26,9	53,3	207,8	135,3	20,8	114,5	1,7	36,5	–
2.Vj.	484,7	28,1	53,5	225,8	138,5	21,5	117,0	1,3	37,6	–
3.Vj.	484,6	29,2	50,9	226,6	138,0	21,8	116,2	1,0	38,9	–
Pensionseinrichtungen ⁴⁾										
2018 1.Vj.	651,2	–	7,3	7,6	580,5	580,5	–	–	2,7	53,0
2.Vj.	658,7	–	7,5	7,7	588,1	588,1	–	–	2,8	52,5
3.Vj.	666,0	–	7,7	7,8	595,2	595,2	–	–	2,9	52,4
4.Vj.	672,2	–	7,9	8,0	605,8	605,8	–	–	2,8	47,6
2019 1.Vj.	689,2	–	8,1	8,1	613,9	613,9	–	–	2,9	56,3
2.Vj.	703,0	–	8,1	8,3	619,8	619,8	–	–	2,9	64,0
3.Vj.	718,3	–	8,2	8,4	626,8	626,8	–	–	2,9	72,1
4.Vj.	726,8	–	8,4	8,6	637,5	637,5	–	–	2,9	69,4
2020 1.Vj.	709,2	–	8,6	8,7	639,4	639,4	–	–	3,0	49,6
2.Vj.	729,3	–	8,5	8,8	645,9	645,9	–	–	3,0	63,1
3.Vj.	732,1	–	8,5	8,8	643,2	643,2	–	–	3,0	68,5

Quellen: Die Werte der Versicherungsunternehmen basieren auf Aufsichtsdaten nach Solvency I und II. Die Berechnung der Pensionseinrichtungen beruht auf Solvency I-Aufsichtsdaten, ergänzt um freiwillige Meldungen und eigene Berechnungen. **1** Einschl. Depotverbindlichkeiten sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **2** Versicherungstechnische Rückstellungen „Leben“ unter Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen. In der Sparte „Nicht-Lebensversicherung“ sind auch die Krankenversicherungen enthalten. **3** Ohne das von Erstversi-

cherungsunternehmen durchgeführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. **4** Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Altersvorsorgeeinrichtungen“ des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung. **5** Das Eigenkapital entspricht der Summe aus Reinvermögen und der Passivposition „Aktien und sonstige Anteilsrechte“.

VIII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland

Mio €

Zeit	Schuldverschreibungen										
	Absatz = Erwerb insgesamt	Absatz					Erwerb				
		inländische Schuldverschreibungen 1)					Inländer				
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Anleihen von Unter- nehmen 2) (Nicht-MFIs)	Anleihen der öffent- lichen Hand	aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Deutsche Bundesbank	übrige Sektoren 6)	Aus- länder 7)
2009	70 208	- 538	- 114 902	22 709	91 655	70 747	90 154	12 973	8 645	68 536	- 19 945
2010	146 620	- 1 212	- 7 621	24 044	- 17 635	147 831	92 682	- 103 271	22 967	172 986	53 938
2011	33 649	- 13 575	- 46 796	850	59 521	20 075	- 23 876	- 94 793	36 805	34 112	57 526
2012	51 813	- 21 419	- 98 820	- 8 701	86 103	73 231	- 3 767	- 42 017	- 3 573	41 823	55 580
2013	- 15 971	- 101 616	- 117 187	153	15 415	85 645	16 409	- 25 778	- 12 708	54 895	- 32 380
2014	64 775	- 31 962	- 47 404	- 1 330	16 776	96 737	50 408	- 12 124	- 11 951	74 483	14 366
2015	33 024	- 36 010	- 65 778	26 762	3 006	69 034	116 493	- 66 330	121 164	61 659	- 83 471
2016	71 380	27 429	19 177	18 265	- 10 012	43 951	164 148	- 58 012	187 500	34 660	- 92 769
2017	54 840	11 563	1 096	7 112	3 356	43 277	137 907	- 71 454	161 012	48 349	- 83 067
2018	61 661	16 630	33 251	12 433	- 29 055	45 031	95 902	- 24 417	67 328	52 991	- 34 241
2019	137 356	68 536	29 254	32 505	6 778	68 820	62 915	8 059	2 408	52 448	74 441
2020	430 035	373 885	13 580	87 505	272 800	56 150	270 347	18 955	226 887	24 505	159 688
2020 März	3 191	4 746	- 3 853	- 5 310	13 910	- 1 555	- 11 418	17 837	4 747	- 34 002	14 609
April	36 311	30 168	- 277	17 690	12 755	6 143	35 427	5 669	17 982	11 776	885
Mai	82 350	80 187	- 1 787	17 145	64 828	2 163	40 328	9 749	35 151	- 4 572	42 022
Juni	67 955	50 139	6 695	8 431	35 013	17 816	41 891	9 099	25 469	7 323	26 064
Juli	52 470	52 758	- 2 042	19 165	35 635	- 288	23 101	- 15 536	25 721	12 916	29 369
Aug.	66 959	71 370	1 689	19 737	49 943	- 4 411	11 518	- 7 604	18 004	1 118	55 440
Sept.	72 597	69 427	23 528	26 322	19 577	3 170	22 400	1 689	22 121	- 1 410	50 197
Okt.	- 19 876	- 38 421	- 16 297	- 18 472	- 3 653	- 18 545	27 566	9 298	24 556	- 6 289	- 47 441
Nov.	20 581	26 242	- 992	184	- 27 050	- 5 661	26 647	1 513	27 659	- 2 525	- 6 066
Dez.	- 36 694	- 38 437	- 11 761	- 11 953	- 14 723	1 742	15 467	- 25 221	18 290	22 399	- 52 162
2021 Jan.	47 498	27 426	3 995	3 483	19 948	20 071	33 340	8 455	13 518	11 367	14 157

Mio €

Zeit	Aktien									
	Absatz = Erwerb insgesamt	Absatz			Erwerb					
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	12 018	Inländer			Ausländer 12)		
					zu- sammen 10)	Kredit- institute 5)	übrige Sektoren 11)			
2009	35 980	23 962	12 018	30 496	-	8 335	38 831	5 485		
2010	37 767	20 049	17 718	36 406	7 340	29 066	1 360			
2011	25 833	21 713	4 120	40 804	670	40 134	-	14 971		
2012	15 061	5 120	9 941	14 405	10 259	4 146	656			
2013	20 187	10 106	10 081	17 336	11 991	5 345	2 851			
2014	43 501	18 778	24 723	43 950	17 203	26 747	-	449		
2015	44 165	7 668	36 497	34 437	-	5 421	39 858	9 728		
2016	30 896	4 409	26 487	31 037	-	5 143	36 180	-	141	
2017	51 571	15 570	36 001	49 913	7 031	42 882	-	1 658		
2018	55 729	16 188	39 541	83 036	-	11 184	94 220	-	27 307	
2019	47 115	9 076	38 039	33 573	-	1 119	34 692	-	13 542	
2020	101 155	33 973	67 182	133 015	27	132 988	-	31 860		
2020 März	-	2 029	566	2 595	5 914	-	7 442	13 356	-	7 943
April	4 923	235	4 688	10 708	-	1 266	11 974	-	5 785	
Mai	7 503	1 370	6 133	9 368	371	8 997	-	1 865		
Juni	5 168	685	4 483	6 518	2 509	4 009	-	1 350		
Juli	9 175	2 144	7 031	26 530	676	25 854	-	17 355		
Aug.	9 463	2 900	6 562	8 730	1 020	7 710	-	732		
Sept.	27 422	20 689	6 734	26 795	161	26 634	-	628		
Okt.	5 092	1 057	4 036	5 325	342	4 983	-	233		
Nov.	9 988	220	9 769	10 221	1 919	8 302	-	233		
Dez.	14 530	2 898	11 633	14 692	2 970	11 722	-	161		
2021 Jan.	2 607	1 441	1 166	-	583	863	-	1 446	3 190	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestands veränderungen bei den Emittenten. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. Bis Ende 2008 einschließlich Deutsche Bundesbank. 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. 8 Ohne Aktien

der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. 10 In- und ausländische Aktien. 11 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die Jahre 2017 bis 2020 wurden revidiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Kapitalmarkt

2. Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten *)

Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) 2)	Anleihen der öffentlichen Hand			
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen					
Brutto-Absatz											
2009	1 533 616	1 058 815	40 421	37 615	331 566	649 215	76 379	398 421			
2010	1 375 138	757 754	36 226	33 539	363 828	324 160	53 653	563 730			
2011	1 337 772	658 781	31 431	24 295	376 876	226 180	86 614	592 375			
2012	1 340 568	702 781	36 593	11 413	446 153	208 623	63 258	574 530			
2013	1 433 628	908 107	25 775	12 963	692 611	176 758	66 630	458 892			
2014	1 362 056	829 864	24 202	13 016	620 409	172 236	79 873	452 321			
2015	1 359 422	852 045	35 840	13 376	581 410	221 417	106 675	400 701			
2016 3)	1 206 483	717 002	29 059	7 621	511 222	169 103	73 371	416 108			
2017 3)	1 047 822	619 199	30 339	8 933	438 463	141 466	66 290	362 332			
2018	1 148 091	703 416	38 658	5 673	534 552	124 530	91 179	353 496			
2019	1 285 541	783 977	38 984	9 587	607 900	127 504	94 367	407 197			
2020 6)	1 731 987	776 671	38 948	17 527	643 031	77 165	183 136	772 180			
2020 Mai	170 960	56 045	9	125	48 078	7 833	28 200	86 715			
2020 Juni	166 903	71 340	6 736	1 750	53 696	9 158	18 491	77 072			
2020 Juli	169 961	61 678	1 366	20	55 810	4 483	21 028	87 255			
2020 Aug.	144 829	56 957	16	13	53 343	3 585	8 574	79 298			
2020 Sept.	177 722	75 616	3 186	250	65 309	6 872	14 767	87 339			
2020 Okt.	127 269	61 836	2 174	265	55 991	3 406	10 079	55 354			
2020 Nov.	119 080	61 575	648	300	53 216	7 412	10 625	46 879			
2020 Dez.	82 928	49 121	389	250	46 153	2 329	8 119	25 687			
2021 Jan.	158 023	75 929	3 011	590	67 215	5 114	11 888	70 206			
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 4)											
2009	361 999	185 575	20 235	20 490	59 809	85 043	55 240	121 185			
2010	381 687	169 174	15 469	15 139	72 796	65 769	34 649	177 863			
2011	368 039	153 309	13 142	8 500	72 985	58 684	41 299	173 431			
2012	421 018	177 086	23 374	6 482	74 386	72 845	44 042	199 888			
2013	372 805	151 797	16 482	10 007	60 662	64 646	45 244	175 765			
2014	420 006	157 720	17 678	8 904	61 674	69 462	56 249	206 037			
2015	414 593	179 150	25 337	9 199	62 237	82 379	68 704	166 742			
2016 3)	375 859	173 900	24 741	5 841	78 859	64 460	47 818	154 144			
2017 3)	357 506	170 357	22 395	6 447	94 855	46 663	44 891	142 257			
2018	375 906	173 995	30 934	4 460	100 539	38 061	69 150	132 760			
2019	396 617	174 390	26 832	6 541	96 673	44 346	69 682	152 544			
2020 6)	529 396	165 031	28 500	7 427	90 769	38 335	76 856	287 509			
2020 Mai	65 827	12 372	9	125	8 134	4 104	12 431	41 024			
2020 Juni	60 991	17 946	5 561	1 500	5 198	5 686	9 125	33 920			
2020 Juli	60 090	14 074	1 366	20	11 331	1 356	13 246	32 769			
2020 Aug.	42 392	6 750	16	13	5 299	1 422	1 600	34 043			
2020 Sept.	61 762	18 442	3 036	250	9 713	5 443	7 430	35 889			
2020 Okt.	38 553	11 516	1 620	15	7 838	2 042	5 411	21 626			
2020 Nov.	34 273	10 829	548	50	4 838	5 394	5 877	17 567			
2020 Dez.	10 668	4 412	389	-	2 834	1 188	2 213	4 043			
2021 Jan.	51 906	21 576	2 250	40	16 265	3 021	5 905	24 425			
Netto-Absatz 5)											
2009	76 441	-	75 554	858	-	80 646	-	21 345	48 508	103 482	
2010	21 566	-	87 646	-	3 754	63 368	-	48 822	23 748	85 464	
2011	22 518	-	54 582	-	1 657	44 290	-	44 852	3 189	80 289	
2012	-	85 298	-	100 198	-	4 177	-	3 259	-	6 401	21 298
2013	-	140 017	-	125 932	-	17 364	-	4 027	-	66 760	1 394
2014	-	34 020	-	56 899	-	6 313	-	862	-	25 869	10 497
2015	-	65 147	-	77 273	-	9 271	-	2 758	-	74 028	25 300
2016 3)	-	21 951	-	10 792	-	12 979	-	16 266	-	5 327	18 177
2017 3)	-	2 669	-	5 954	-	6 389	-	18 788	-	14 525	6 828
2018	-	2 758	-	26 648	-	19 814	-	18 850	-	5 453	9 738
2019	-	59 719	-	28 750	-	13 098	-	26 263	-	6 885	30 449
2020 6)	-	335 438	-	26 207	-	7 861	-	21 718	-	11 388	48 354
2020 Mai	-	82 863	-	1 000	-	1 593	-	4 526	-	1 330	14 387
2020 Juni	-	47 926	-	10 175	-	3 362	-	5 404	-	255	2 842
2020 Juli	-	37 491	-	4 679	-	1 443	-	240	-	2 762	12 116
2020 Aug.	-	61 291	-	1 724	-	1 512	-	4 496	-	1 124	498
2020 Sept.	-	44 345	-	19 271	-	1 493	-	20 898	-	90	3 350
2020 Okt.	-	13 632	-	14 240	-	1 656	-	10 488	-	1 488	843
2020 Nov.	-	13 954	-	204	-	1 049	-	899	-	3 059	234
2020 Dez.	-	36 595	-	13 381	-	1 598	-	6 528	-	3 952	2 526
2021 Jan.	-	25 559	-	2 547	-	1 094	-	3 737	-	1 362	4 452

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen in der Fachreihe Emissionsstatistiken, S. 43 ff.
1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

5 Brutto-Absatz minus Tilgung. 6 Ab Januar 2020 methodische Änderungen. — Die Ergebnisse für das Jahr 2020 wurden revidiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerk.

VIII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten *)

Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen						Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs)	Anleihen der öffentlichen Hand
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
2009	3 326 635	1 801 029	151 160	296 445	516 221	837 203	227 024	1 298 581
2010	3 348 201	1 570 490	147 529	232 954	544 517	645 491	250 774	1 526 937
2011	3 370 721	1 515 911	149 185	188 663	577 423	600 640	247 585	1 607 226
2012	3 285 422	1 414 349	145 007	147 070	574 163	548 109	220 456	1 650 617
2013	3 145 329	1 288 340	127 641	109 290	570 136	481 273	221 851	1 635 138
2014	3 111 308	1 231 445	121 328	85 434	569 409	455 274	232 342	1 647 520
2015	3 046 162	1 154 173	130 598	75 679	566 811	381 085	257 612	1 634 377
2016 1)	3 068 111	1 164 965	132 775	62 701	633 578	335 910	275 789	1 627 358
2017 1)	3 090 708	1 170 920	141 273	58 004	651 211	320 432	302 543	1 617 244
2018	3 091 303	1 194 160	161 088	51 439	670 062	311 572	313 527	1 583 616
2019	3 149 373	1 222 911	174 188	47 712	696 325	304 686	342 325	1 584 136
2020 4)	3 404 147	1 173 011	183 261	55 192	687 338	247 219	377 037	1 854 100
2020 Mai	3 283 744	1 199 060	189 078	57 391	693 993	258 598	366 122	1 718 562
Juni	3 329 087	1 205 319	192 326	59 050	697 630	256 313	368 927	1 754 841
Juli	3 344 763	1 186 902	190 615	58 228	685 892	252 167	380 454	1 777 408
Aug.	3 403 037	1 187 546	189 114	58 097	689 290	251 046	379 875	1 835 616
Sept.	3 451 322	1 209 935	187 644	58 079	713 010	251 202	383 414	1 857 973
Okt.	3 439 786	1 195 890	186 057	57 474	703 560	248 798	382 908	1 860 989
Nov.	3 449 070	1 191 677	184 910	56 543	698 697	251 526	382 520	1 874 873
Dez.	3 404 147	1 173 011	183 261	55 192	687 338	247 219	377 037	1 854 100
2021 Jan.	3 430 669	1 178 789	184 416	54 254	693 918	246 201	381 915	1 869 966

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3)

Stand Ende: Januar 2021

bis unter 2	1 090 176	414 434	48 378	15 086	281 214	69 757	62 076	613 666
2 bis unter 4	666 861	284 554	51 754	14 524	164 460	53 817	67 779	314 528
4 bis unter 6	483 032	190 136	32 900	12 586	93 566	51 084	61 580	231 316
6 bis unter 8	379 019	135 727	27 796	5 334	75 055	27 542	41 600	201 693
8 bis unter 10	278 914	70 710	12 745	3 647	38 212	16 106	23 675	184 529
10 bis unter 15	153 280	38 896	7 016	2 076	18 099	11 705	34 890	79 494
15 bis unter 20	114 903	21 155	2 760	838	15 346	2 212	10 340	83 408
20 und darüber	264 484	23 176	1 069	163	7 966	13 979	79 976	161 332

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. 1 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 2 Änderung durch Sitzlandwechsel von Emittenten oder Schuldverschreibungen. 3 Gerechnet vom Berichtsmontat bis zur Endfälligkeit bei gesamtjährigen Schuldverschreibungen, bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtjährigen Schuldverschreibungen. 4 Ab Januar 2020 methodische Änderungen. — Die Ergebnisse für das Jahr 2020 wurden revidiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitalisierung) Stand am Ende des Berichtszeitraums 2)
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen 1)	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalherabsetzung und Auflösung	
2009	175 691	6 989	12 476	398	97	3 741	1 269	974	927 256
2010	174 596	1 096	3 265	497	178	486	993	3 569	1 091 220
2011	177 167	2 570	6 390	552	462	552	762	3 532	924 214
2012	178 617	1 449	3 046	129	570	478	594	2 411	1 150 188
2013	171 741	6 879	2 971	718	476	1 432	619	8 992	1 432 658
2014	177 097	5 356	5 332	1 265	1 714	465	1 044	1 446	1 478 063
2015	177 416	319	4 634	397	599	1 394	1 385	2 535	1 614 442
2016	176 355	1 062	3 272	319	337	953	2 165	1 865	1 676 397
2017	178 828	2 471	3 894	776	533	457	661	1 615	1 933 733
2018	180 187	1 357	3 670	716	82	1 055	1 111	946	1 634 155
2019 3) 4)	183 461	1 700	2 411	2 419	542	858	65	2 747	1 950 224
2020 4)	181 881	2 146	2 604	219	178	2 051	460	2 636	1 963 588
2020 Mai	181 471	314	163	87	26	576	1	12	1 741 382
Juni	180 042	1 430	83	4	1	1 112	350	56	1 784 980
Juli	180 473	431	470	19	—	3	6	48	1 799 062
Aug.	180 820	409	434	36	—	23	22	61	1 887 713
Sept.	182 039	604	896	10	60	3	23	335	1 870 873
Okt.	182 165	36	82	18	—	5	9	50	1 727 080
Nov.	181 879	340	47	—	1	219	11	158	1 884 308
Dez.	181 881	2	181	—	90	87	64	118	1 963 588
2021 Jan.	181 437	445	102	260	4	74	300	437	1 961 051

* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. 2 Alle Börsensegmente. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und

der Deutsche Börse AG. 3 Methodische Veränderungen ab Berichtsmontat Oktober 2019. 4 Änderungen aufgrund statistischer Bereinigungen.

VIII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 1)								Indizes 2) 3)			
	Anleihen der öffentlichen Hand				Bank-schuldverschreibungen		Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs)	Renten		Aktien		
	insgesamt	zusammen	börsennotierte		zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)		Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€ -Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)	
			zusammen	mit Restlaufzeit von 9 bis 10 Jahren 4)			Tagesdurchschnittskurs					Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
% p.a.												
2009	3,2	3,1	3,0	3,2	3,5	4,0	5,5	123,62	100,12	320,32	5 957,43	
2010	2,5	2,4	2,4	2,7	2,7	3,3	4,0	124,96	102,95	368,72	6 914,19	
2011	2,6	2,4	2,4	2,6	2,9	3,5	4,3	131,48	109,53	304,60	5 898,35	
2012	1,4	1,3	1,3	1,5	1,6	2,1	3,7	135,11	111,18	380,03	7 612,39	
2013	1,4	1,3	1,3	1,6	1,3	2,1	3,4	132,11	105,92	466,53	9 552,16	
2014	1,0	1,0	1,0	1,2	0,9	1,7	2,9	139,68	114,37	468,39	9 805,55	
2015	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	1,2	2,4	139,52	112,42	508,80	10 743,01	
2016	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	1,0	2,1	142,50	112,72	526,55	11 481,06	
2017	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,9	1,7	140,53	109,03	595,45	12 917,64	
2018	0,4	0,3	0,3	0,4	0,6	1,0	2,5	141,84	109,71	474,85	10 558,96	
2019	- 0,1	- 0,2	- 0,3	0,3	0,1	0,3	2,5	143,72	111,32	575,80	13 249,01	
2020	- 0,2	- 0,4	- 0,5	0,5	- 0,0	0,1	1,7	146,15	113,14	586,72	13 718,78	
2020 Sept.	- 0,2	- 0,4	- 0,5	0,5	- 0,1	0,0	1,1	145,96	112,79	544,40	12 760,73	
Okt.	- 0,3	- 0,5	- 0,6	0,6	- 0,2	0,1	1,1	146,56	113,81	492,31	11 556,48	
Nov.	- 0,3	- 0,5	- 0,6	0,6	- 0,2	0,1	0,9	146,22	113,19	564,23	13 291,16	
Dez.	- 0,3	- 0,5	- 0,6	0,6	- 0,2	0,1	0,8	146,15	113,14	586,72	13 718,78	
2021 Jan.	- 0,3	- 0,5	- 0,6	0,6	- 0,2	0,1	0,8	146,06	112,19	582,62	13 432,87	
Febr.	- 0,2	- 0,4	- 0,4	0,4	- 0,1	0,1	0,9	144,36	109,90	592,88	13 786,29	

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren. Außer Betracht bleiben strukturierte Produkte, Schuldverschreibungen mit nicht gesamtjähriger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und nicht auf Euro lautende Anleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. Anpassung des Kreises der einbezogenen Papiere zum 01.05.2020. 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. 3 Quelle: Deutsche Börse AG. 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

Zeit	Absatz								Erwerb					
	Offene inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen)								Inländer					
	Absatz = Erwerb insgesamt	zusammen	Publikumsfonds		Spezial-fonds	aus-ländi-sche Fonds 4)	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen		übrige Sektoren 3)		Aus-länder 5)			
			zusammen	darunter			darunter ausländische Anteile	darunter ausländische Anteile						
		Geldmarkt-fonds	Wertpapier-fonds	Immo-bilien-fonds		zusammen	darunter ausländische Anteile	zusammen	darunter ausländische Anteile					
2009	49 929	43 747	10 966	- 5 047	11 749	2 686	32 780	6 182	38 132	- 14 995	- 8 178	53 127	14 361	11 796
2010	106 190	84 906	13 381	- 148	8 683	1 897	71 345	21 284	102 591	- 3 873	6 290	98 718	14 994	3 598
2011	46 512	45 221	- 1 340	- 379	- 2 037	1 562	46 561	1 290	39 474	- 7 576	- 694	47 050	1 984	7 035
2012	111 236	89 942	2 084	- 1 036	97	3 450	87 859	21 293	114 676	- 3 062	- 1 562	117 738	22 855	- 3 437
2013	123 736	91 337	9 184	- 574	5 596	3 376	82 153	32 400	117 028	771	100	116 257	32 300	6 710
2014	140 233	97 711	3 998	- 473	862	1 000	93 713	42 521	144 075	819	- 1 745	143 256	44 266	- 3 840
2015	181 889	146 136	30 420	318	22 345	3 636	115 716	35 753	174 018	7 362	494	166 656	35 259	7 871
2016	156 985	119 369	21 301	- 342	11 131	7 384	98 068	37 615	163 934	2 877	- 3 172	161 057	40 787	- 6 947
2017	153 756	94 921	29 560	- 235	21 970	4 406	65 361	58 834	156 282	4 938	1 048	151 344	57 786	- 2 526
2018	132 060	103 694	15 279	377	4 166	6 168	88 415	28 366	138 424	2 979	- 2 306	135 445	30 672	- 6 364
2019	176 465	122 546	17 032	- 447	5 097	10 580	105 514	53 919	181 388	2 719	- 812	178 669	54 731	- 4 923
2020	180 462	116 028	19 193	- 42	11 343	8 795	96 835	64 435	179 529	336	- 1 656	179 193	66 091	933
2020 Juli	19 526	7 417	1 671	- 195	1 460	400	5 746	12 109	18 633	- 143	- 89	18 776	12 198	893
Aug.	15 889	6 268	2 049	12	1 759	297	4 219	9 621	15 886	740	- 104	15 146	9 725	4
Sept.	15 707	10 083	1 146	112	- 18	1 052	8 937	5 624	16 986	- 705	250	17 691	5 374	- 1 278
Okt.	14 938	11 677	713	33	- 99	853	10 964	3 261	15 318	939	- 90	14 379	3 351	- 380
Nov.	17 027	7 541	3 796	- 107	3 297	630	3 745	9 486	16 187	- 121	457	16 308	9 029	839
Dez.	49 571	32 118	3 506	- 122	3 094	476	28 613	17 453	48 195	1 712	125	46 483	17 328	1 376
2021 Jan.	19 530	12 231	1 832	- 46	1 159	776	10 399	7 299	19 467	615	257	18 852	7 042	63

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. 2 Buchwerte. 3 Als Rest errechnet. 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-)

inländischer Investmentfondsanteile durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die Jahre 2017 bis 2020 wurden revidiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

IX. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Mrd €

Positionen	2017	2018	2019	2019			2020		
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3. Vj.
Geldvermögensbildung									
Bargeld und Einlagen	46,39	21,80	25,89	- 9,14	37,45	16,34	8,56	50,08	43,44
Schuldverschreibungen insgesamt	- 7,53	5,24	- 2,23	- 1,31	- 0,59	- 0,94	- 0,15	2,47	0,57
kurzfristige Schuldverschreibungen	- 2,97	1,42	- 1,31	- 1,26	0,33	- 0,31	- 0,32	0,53	1,25
langfristige Schuldverschreibungen	- 4,55	3,82	- 0,91	- 0,05	- 0,92	- 0,63	0,47	1,94	- 0,68
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	- 3,64	0,65	- 0,47	- 0,24	- 0,46	- 0,31	- 0,04	1,79	- 0,48
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 0,61	0,59	0,51	- 0,25	0,31	- 0,25	- 0,02	0,20	0,13
Finanzielle Kapitalgesellschaften	- 0,52	1,40	- 0,56	0,08	- 0,71	0,18	- 0,16	0,59	- 0,41
Staat	- 2,50	- 1,34	- 0,41	- 0,07	- 0,05	- 0,24	0,14	1,00	- 0,20
Schuldverschreibungen des Auslands	- 3,88	4,60	- 1,76	- 1,06	- 0,13	- 0,63	0,19	0,68	1,06
Kredite insgesamt	56,22	- 25,67	2,21	- 6,79	- 7,51	4,39	- 1,00	9,56	3,45
kurzfristige Kredite	27,83	- 0,14	7,85	- 7,92	- 5,41	6,29	- 1,34	16,87	6,87
langfristige Kredite	28,39	- 25,53	- 5,64	1,13	- 2,11	- 1,90	0,34	- 7,31	- 3,42
nachrichtlich:									
Kredite an inländische Sektoren	24,05	- 10,63	- 9,00	- 5,70	- 7,02	2,86	- 1,17	6,18	8,37
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	15,23	- 10,03	- 8,19	- 6,71	- 8,09	5,67	- 1,29	6,25	8,95
Finanzielle Kapitalgesellschaften	8,42	- 0,97	- 1,03	0,96	1,01	- 2,87	0,11	- 0,07	- 0,58
Staat	0,40	0,36	0,22	0,06	0,06	0,06	0,00	0,00	0,00
Kredite an das Ausland	32,17	- 15,03	11,21	- 1,09	- 0,50	1,54	0,17	3,38	- 4,92
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	79,82	120,60	76,61	10,76	33,88	17,68	56,68	- 3,29	22,72
Anteilsrechte insgesamt	71,73	118,60	67,61	9,07	30,68	16,14	55,82	- 4,44	17,79
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	- 3,82	18,82	6,18	- 3,35	15,19	- 7,49	- 1,51	- 17,07	10,02
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 3,76	18,27	4,62	- 3,32	15,24	- 9,14	- 1,32	- 16,89	10,15
finanzielle Kapitalgesellschaften	- 0,06	0,55	1,55	- 0,03	- 0,05	1,65	- 0,19	- 0,18	- 0,14
Börsennotierte Aktien des Auslands	6,99	- 3,84	5,55	1,14	2,80	0,55	0,72	- 1,45	3,44
Übrige Anteilsrechte 1)	68,56	103,62	55,88	11,28	12,68	23,08	56,61	14,08	4,34
Anteile an Investmentfonds	8,09	2,01	9,00	1,69	3,21	1,54	0,85	1,14	4,93
Geldmarktfonds	- 0,85	- 0,53	1,78	0,23	- 0,03	1,61	- 1,80	0,98	3,27
Sonstige Investmentfonds	8,94	2,54	7,22	1,46	3,24	- 0,08	2,65	0,17	1,66
Versicherungstechnische Rückstellungen	1,56	0,38	1,63	0,44	0,38	0,32	0,32	0,61	0,69
Finanzderivate	- 11,32	2,15	0,52	- 7,36	- 3,73	10,57	- 0,24	- 9,63	1,08
Sonstige Forderungen	155,71	11,07	- 62,59	- 40,07	- 5,66	- 41,15	0,05	- 57,10	42,68
Insgesamt	320,86	135,58	42,05	- 53,47	54,23	7,21	64,51	- 7,29	114,62
Außenfinanzierung									
Schuldverschreibungen insgesamt	8,56	7,08	19,19	5,87	5,00	2,55	5,75	23,51	10,16
kurzfristige Schuldverschreibungen	0,60	4,08	2,74	1,75	0,46	- 0,70	1,60	2,78	- 3,91
langfristige Schuldverschreibungen	7,95	3,00	16,45	4,12	4,54	3,25	4,15	20,73	14,06
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	- 7,09	3,94	7,03	0,17	2,67	0,14	1,31	11,05	4,97
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 0,61	0,59	0,51	- 0,25	0,31	- 0,25	- 0,02	0,20	0,13
Finanzielle Kapitalgesellschaften	9,16	3,35	5,72	0,91	2,38	- 0,03	1,81	10,77	5,36
Staat	0,01	0,01	0,47	- 0,61	- 0,04	0,42	- 0,10	- 0,19	0,05
Private Haushalte	- 1,47	- 0,01	0,34	0,12	0,03	- 0,01	- 0,39	0,26	- 0,57
Schuldverschreibungen des Auslands	1,46	3,14	12,15	5,69	2,33	2,41	4,44	12,46	5,19
Kredite insgesamt	99,28	126,08	76,53	38,82	10,73	4,26	29,73	20,88	6,54
kurzfristige Kredite	23,11	60,22	19,68	17,70	- 6,91	- 7,39	8,31	- 19,84	10,03
langfristige Kredite	76,18	65,87	56,85	21,12	17,64	11,66	21,43	40,72	- 3,50
nachrichtlich:									
Kredite von inländischen Sektoren	51,38	70,84	49,76	18,18	- 6,61	18,51	12,92	23,86	11,75
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	15,23	- 10,03	- 8,19	- 6,71	- 8,09	5,67	- 1,29	6,25	8,95
Finanzielle Kapitalgesellschaften	37,30	79,39	57,25	24,25	1,80	8,76	18,35	0,98	- 8,92
Staat	- 1,16	1,48	0,70	0,64	- 0,33	4,07	- 4,15	16,63	11,72
Kredite aus dem Ausland	47,91	55,25	26,78	20,64	17,35	- 14,24	16,81	- 2,98	- 5,22
Anteilsrechte insgesamt	33,18	20,63	17,97	4,19	3,82	4,83	6,51	9,69	36,54
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	8,46	73,23	- 24,47	- 34,72	15,17	- 9,39	7,19	- 11,57	11,17
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 3,76	18,27	4,62	- 3,32	15,24	- 9,14	- 1,32	- 16,89	10,15
Finanzielle Kapitalgesellschaften	11,11	46,75	- 33,11	- 32,78	- 0,68	0,60	1,64	1,74	- 0,63
Staat	0,51	0,53	- 0,01	0,04	0,04	- 0,05	0,20	0,09	- 0,01
Private Haushalte	0,60	7,67	4,03	1,33	0,57	- 0,80	6,66	3,50	1,67
Börsennotierte Aktien des Auslands	- 4,12	- 31,96	- 1,61	2,75	- 14,41	14,28	- 5,94	16,44	14,51
Übrige Anteilsrechte 1)	28,84	- 20,65	44,05	36,17	3,06	- 0,06	5,26	4,83	10,86
Versicherungstechnische Rückstellungen	6,89	6,08	2,81	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70
Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen	1,35	- 0,49	- 1,38	- 2,06	2,69	- 3,21	1,49	- 2,26	- 1,49
Sonstige Verbindlichkeiten	58,94	22,29	7,95	- 18,43	16,19	- 2,20	- 17,20	- 48,74	42,02
Insgesamt	208,20	181,66	123,07	29,10	39,14	6,94	26,99	3,78	94,46

1 Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

IX. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Positionen	2017	2018	2019	2019			2020		
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3. Vj.
Geldvermögen									
Bargeld und Einlagen	550,8	560,2	556,8	508,7	558,4	556,8	577,2	609,6	679,6
Schuldverschreibungen insgesamt	47,0	50,8	49,6	51,0	51,1	49,6	48,2	51,5	51,5
kurzfristige Schuldverschreibungen	3,5	4,9	3,7	3,6	3,9	3,7	3,4	3,8	5,1
langfristige Schuldverschreibungen	43,5	45,9	45,9	47,4	47,1	45,9	44,9	47,7	46,3
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	21,1	21,3	21,1	22,1	21,7	21,1	20,3	22,3	21,9
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4,0	4,5	5,0	5,0	5,3	5,0	4,7	5,0	5,1
finanzielle Kapitalgesellschaften	12,7	13,8	13,6	14,2	13,6	13,6	12,9	13,6	13,2
Staat	4,4	3,0	2,6	2,9	2,9	2,6	2,7	3,7	3,5
Schuldverschreibungen des Auslands	25,8	29,5	28,4	29,0	29,3	28,4	28,0	29,2	29,6
Kredite insgesamt	620,9	591,4	595,3	597,4	591,8	595,3	593,9	602,8	604,4
kurzfristige Kredite	495,1	491,1	499,9	498,4	494,1	499,9	498,2	514,6	520,3
langfristige Kredite	125,8	100,3	95,4	99,0	97,8	95,4	95,7	88,2	84,1
nachrichtlich:									
Kredite an inländische Sektoren	402,1	391,5	382,5	386,7	379,7	382,5	381,4	387,5	395,9
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	297,8	287,8	279,6	282,0	273,9	279,6	278,3	284,6	293,5
finanzielle Kapitalgesellschaften	97,6	96,7	95,6	97,5	98,5	95,6	95,8	95,7	95,1
Staat	6,7	7,1	7,3	7,2	7,2	7,3	7,3	7,3	7,3
Kredite an das Ausland	218,8	199,9	212,8	210,7	212,2	212,8	212,6	215,3	208,5
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	2 152,9	2 110,7	2 345,1	2 213,2	2 242,7	2 345,1	2 135,2	2 301,8	2 331,1
Anteilsrechte insgesamt	1 981,3	1 944,3	2 155,1	2 032,6	2 056,1	2 155,1	1 959,3	2 115,3	2 137,6
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	332,2	302,6	342,0	319,7	328,8	342,0	288,4	337,2	352,5
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	325,3	296,0	332,9	312,1	321,4	332,9	281,4	329,6	346,0
finanzielle Kapitalgesellschaften	6,8	6,6	9,0	7,7	7,3	9,0	7,0	7,6	6,5
Börsennotierte Aktien des Auslands	48,3	40,2	50,7	45,8	47,8	50,7	45,3	47,3	55,2
Übrige Anteilsrechte ¹⁾	1 600,8	1 601,6	1 762,4	1 667,1	1 679,5	1 762,4	1 625,7	1 730,7	1 729,9
Anteile an Investmentfonds	171,7	166,4	190,0	180,6	186,6	190,0	175,8	186,6	193,5
Geldmarktfonds	1,6	1,0	3,2	1,2	1,2	3,2	1,4	2,4	5,7
Sonstige Investmentfonds	170,1	165,4	186,8	179,3	185,4	186,8	174,4	184,2	187,9
Versicherungstechnische Rückstellungen	54,2	56,3	59,1	57,7	58,4	59,1	59,9	60,6	61,4
Finanzderivate	34,1	33,4	31,5	32,6	32,1	31,5	44,9	34,7	29,7
Sonstige Forderungen	1 122,7	1 154,8	1 231,4	1 181,3	1 206,3	1 231,4	1 186,3	1 094,0	1 157,5
Insgesamt	4 582,7	4 557,6	4 868,9	4 642,0	4 740,7	4 868,9	4 645,6	4 755,1	4 915,2
Verbindlichkeiten									
Schuldverschreibungen insgesamt	210,6	187,8	214,0	205,6	217,0	214,0	229,3	245,8	256,7
kurzfristige Schuldverschreibungen	3,4	6,1	8,8	9,1	9,5	8,8	14,0	16,8	12,6
langfristige Schuldverschreibungen	207,2	181,6	205,2	196,5	207,4	205,2	215,2	229,0	244,1
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	83,1	79,6	88,5	86,4	89,1	88,5	85,0	100,3	106,8
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4,0	4,5	5,0	5,0	5,3	5,0	4,7	5,0	5,1
finanzielle Kapitalgesellschaften	64,4	61,0	68,6	66,7	69,2	68,6	67,1	81,2	88,0
Staat	0,1	0,1	0,6	0,2	0,2	0,6	0,5	0,3	0,4
Private Haushalte	14,5	14,0	14,4	14,5	14,5	14,4	12,8	13,8	13,3
Schuldverschreibungen des Auslands	127,4	108,2	125,5	119,2	127,8	125,5	144,2	145,5	149,9
Kredite insgesamt	1 629,4	1 748,0	1 826,9	1 810,0	1 824,7	1 826,9	1 856,8	1 879,0	1 889,1
kurzfristige Kredite	650,7	710,2	732,9	745,8	740,8	732,9	741,2	719,9	728,4
langfristige Kredite	978,7	1 037,8	1 094,0	1 064,2	1 083,8	1 094,0	1 115,6	1 159,1	1 160,8
nachrichtlich:									
Kredite von inländischen Sektoren	1 223,5	1 279,6	1 328,3	1 316,8	1 311,1	1 328,3	1 341,2	1 367,0	1 377,1
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	297,8	287,8	279,6	282,0	273,9	279,6	278,3	284,6	293,5
finanzielle Kapitalgesellschaften	873,2	938,9	994,9	984,7	987,3	994,9	1 012,6	1 015,2	1 004,5
Staat	52,5	52,9	53,8	50,1	49,9	53,8	50,3	67,3	79,2
Kredite aus dem Ausland	405,8	468,4	498,6	493,2	513,6	498,6	515,6	511,9	512,0
Anteilsrechte insgesamt	3 078,3	2 707,0	3 108,1	2 894,0	2 900,3	3 108,1	2 579,1	2 956,5	3 097,3
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	721,3	659,3	733,5	682,4	692,4	733,5	595,2	710,9	747,3
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	325,3	296,0	332,9	312,1	321,4	332,9	281,4	329,6	346,0
finanzielle Kapitalgesellschaften	149,6	161,9	157,4	145,9	145,7	157,4	126,2	150,1	156,0
Staat	46,0	41,6	51,8	45,0	47,9	51,8	41,8	50,5	53,3
Private Haushalte	200,4	159,8	191,3	179,5	177,4	191,3	145,7	180,8	192,0
Börsennotierte Aktien des Auslands	960,5	764,8	959,2	859,9	857,6	959,2	689,3	856,3	923,6
Übrige Anteilsrechte ¹⁾	1 396,5	1 282,9	1 415,5	1 351,6	1 350,2	1 415,5	1 294,7	1 389,2	1 426,4
Versicherungstechnische Rückstellungen	263,7	269,8	272,6	271,2	271,9	272,6	273,3	274,0	274,7
Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen	63,1	65,3	67,5	79,0	85,4	67,5	88,0	89,2	85,1
Sonstige Verbindlichkeiten	1 124,9	1 174,3	1 305,7	1 202,4	1 262,9	1 305,7	1 254,8	1 214,9	1 264,2
Insgesamt	6 369,9	6 152,2	6 794,8	6 462,2	6 562,1	6 794,8	6 281,2	6 659,3	6 867,0

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

IX. Finanzierungsrechnung

3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Mrd €

Positionen	2017	2018	2019	2019			2020		
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3. Vj.
Geldvermögensbildung									
Bargeld und Einlagen	107,93	138,24	139,86	42,36	23,65	49,04	24,14	72,49	41,33
Bargeld	21,42	30,20	32,86	8,52	10,36	10,15	19,55	16,39	11,79
Einlagen insgesamt	86,51	108,04	107,01	33,83	13,29	38,89	4,59	56,10	29,53
Sichteinlagen	99,78	109,88	111,01	34,39	17,27	42,16	18,74	58,64	31,76
Termineinlagen	- 4,03	6,79	1,47	- 0,79	- 0,30	0,70	- 3,11	- 0,85	0,41
Spareinlagen einschl. Sparbriefe	- 9,24	- 8,63	- 5,47	0,23	- 3,68	- 3,97	- 11,04	- 1,70	- 2,63
Schuldverschreibungen insgesamt	- 8,39	1,62	- 1,85	0,60	- 1,35	- 1,61	- 1,47	0,35	- 1,67
kurzfristige Schuldverschreibungen	- 0,20	- 0,13	- 0,53	- 0,13	- 0,19	0,02	- 0,03	0,16	0,10
langfristige Schuldverschreibungen	- 8,19	1,74	- 1,32	0,73	- 1,16	- 1,63	- 1,44	0,19	- 1,78
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	- 5,11	2,24	- 2,93	0,28	- 1,52	- 2,38	- 0,14	0,52	- 1,17
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 1,45	- 0,10	0,21	0,08	- 0,04	- 0,04	- 0,32	0,18	- 0,56
finanzielle Kapitalgesellschaften	- 2,68	2,81	- 2,22	0,27	- 1,31	- 1,75	- 0,35	0,45	- 0,36
Staat	- 0,99	- 0,46	- 0,92	- 0,07	- 0,18	- 0,58	0,53	- 0,11	- 0,25
Schuldverschreibungen des Auslands	- 3,27	- 0,62	1,08	0,32	0,18	0,77	- 1,32	- 0,17	- 0,50
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	55,17	38,44	49,78	10,90	11,96	16,20	19,39	29,00	20,30
Anteilsrechte insgesamt	14,88	18,84	18,94	4,29	4,40	3,43	13,62	15,61	11,56
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	0,85	9,44	6,61	1,43	1,11	- 0,24	8,07	6,35	1,97
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0,49	6,28	3,52	1,31	0,88	- 1,19	6,47	3,41	1,71
finanzielle Kapitalgesellschaften	0,36	3,16	3,09	0,12	0,23	0,95	1,61	2,94	0,27
Börsennotierte Aktien des Auslands	9,87	4,37	7,46	1,72	2,19	2,58	3,02	6,44	7,39
Übrige Anteilsrechte ¹⁾	4,16	5,03	4,86	1,13	1,10	1,08	2,53	2,82	2,19
Anteile an Investmentfonds	40,29	19,60	30,84	6,61	7,57	12,78	5,76	13,39	8,75
Geldmarktfonds	- 0,30	- 0,22	- 0,32	- 0,01	0,18	- 0,37	0,38	- 0,10	0,10
Sonstige Investmentfonds	40,59	19,81	31,16	6,62	7,39	13,14	5,38	13,49	8,64
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien	20,23	15,80	17,93	3,45	4,46	6,57	5,29	5,62	5,56
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen	37,42	28,18	38,28	9,24	8,62	9,52	10,63	6,80	6,19
Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen	35,52	37,28	27,51	6,59	4,98	4,75	11,53	7,55	7,04
Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen ²⁾	- 25,91	- 9,52	- 3,68	- 7,80	7,23	- 25,15	20,88	- 11,64	8,90
Insgesamt	221,96	250,03	267,83	65,34	59,56	59,32	90,39	110,18	87,64
Außenfinanzierung									
Kredite insgesamt	55,38	68,41	81,16	23,84	24,85	16,59	13,13	17,63	27,53
kurzfristige Kredite	- 2,19	2,44	0,92	0,87	- 0,62	0,20	- 1,58	- 2,29	- 0,52
langfristige Kredite	57,57	65,97	80,23	22,97	25,47	16,39	14,71	19,91	28,05
nachrichtlich:									
Wohnungsbaukredite	47,24	57,42	67,17	16,62	21,66	19,79	15,69	18,47	25,54
Konsumentenkredite	11,25	11,14	14,42	6,56	3,67	- 1,96	- 2,67	- 2,05	1,08
Gewerbliche Kredite	- 3,11	- 0,14	- 0,43	0,66	- 0,49	- 1,25	0,10	1,21	0,91
nachrichtlich:									
Kredite von Monetären Finanzinstituten	49,99	61,72	73,41	21,22	21,09	18,60	15,52	17,96	27,32
Kredite von sonstigen Finanzinstituten	5,40	6,69	7,74	2,62	3,76	- 2,01	- 2,39	- 0,34	0,21
Kredite vom Staat und Ausland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,66	0,80	0,31	0,10	0,20	- 0,50	- 0,17	0,25	0,31
Insgesamt	56,04	69,21	81,46	23,94	25,04	16,09	12,96	17,88	27,84

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. ² Einschl. verzinslich angesamelte Überschussanteile bei Versicherungen.

IX. Finanzierungsrechnung

4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Positionen	2017	2018	2019	2019			2020		
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3. Vj.
Geldvermögen									
Bargeld und Einlagen	2 317,5	2 457,4	2 597,3	2 524,6	2 548,3	2 597,3	2 621,4	2 693,9	2 734,9
Bargeld	197,1	227,3	260,2	239,6	250,0	260,2	279,7	296,1	307,9
Einlagen insgesamt	2 120,3	2 230,1	2 337,1	2 285,0	2 298,3	2 337,1	2 341,7	2 397,8	2 427,0
Sichteinlagen	1 288,4	1 398,0	1 509,1	1 449,6	1 466,9	1 509,1	1 527,8	1 586,4	1 617,9
Termineinlagen	245,4	252,4	253,9	253,5	253,2	253,9	250,8	249,9	250,3
Spareinlagen einschl. Sparbriefe	586,5	579,7	574,2	581,9	578,2	574,2	563,2	561,5	558,8
Schuldverschreibungen insgesamt	122,5	117,5	121,4	123,1	122,5	121,4	108,9	114,5	113,5
kurzfristige Schuldverschreibungen	2,5	2,1	1,6	1,8	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8
langfristige Schuldverschreibungen	120,0	115,4	119,7	121,2	120,9	119,7	107,4	112,7	111,7
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	82,9	80,2	81,4	84,5	83,4	81,4	72,3	76,7	76,1
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	12,6	12,1	12,4	12,6	12,5	12,4	11,0	11,8	11,3
finanzielle Kapitalgesellschaften	66,4	64,6	66,6	68,6	67,7	66,6	58,2	62,0	62,1
Staat	3,9	3,4	2,5	3,3	3,2	2,5	3,1	3,0	2,7
Schuldverschreibungen des Auslands	39,6	37,4	39,9	38,6	39,2	39,9	36,6	37,8	37,4
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	1 242,6	1 160,4	1 382,1	1 290,3	1 320,0	1 382,1	1 216,2	1 369,8	1 418,2
Anteilsrechte insgesamt	646,7	587,0	701,9	659,1	670,0	701,9	614,3	703,9	730,6
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	227,9	184,1	223,9	210,1	209,3	223,9	171,7	209,2	217,3
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	191,5	151,9	182,3	171,0	169,3	182,3	138,7	172,3	183,6
finanzielle Kapitalgesellschaften	36,4	32,2	41,6	39,1	40,0	41,6	33,0	36,9	33,7
Börsennotierte Aktien des Auslands	103,3	100,2	136,3	120,1	126,2	136,3	116,9	144,7	156,1
Übrige Anteilsrechte ¹⁾	315,5	302,7	341,7	328,8	334,5	341,7	325,7	350,0	357,2
Anteile an Investmentfonds	595,9	573,4	680,2	631,2	650,0	680,2	601,9	665,9	687,7
Geldmarktfonds	2,7	2,4	2,3	2,3	2,5	2,3	2,7	2,7	2,7
Sonstige Investmentfonds	593,2	571,1	678,0	628,9	647,5	678,0	599,2	663,2	684,9
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien	360,1	375,9	393,8	382,8	387,2	393,8	399,1	404,7	410,3
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen	991,4	1 011,1	1 069,1	1 041,6	1 054,7	1 069,1	1 080,2	1 087,4	1 093,9
Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen	846,5	883,8	911,4	894,0	899,6	911,4	922,9	930,4	937,5
Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen ²⁾	31,1	29,6	29,6	31,5	32,3	29,6	29,0	29,6	30,0
Insgesamt	5 911,7	6 035,7	6 504,8	6 287,9	6 364,6	6 504,8	6 377,7	6 630,3	6 738,3
Verbindlichkeiten									
Kredite insgesamt	1 711,8	1 775,6	1 857,8	1 816,3	1 841,1	1 857,8	1 871,0	1 886,6	1 915,3
kurzfristige Kredite	54,4	58,1	58,8	59,4	58,8	58,8	57,2	54,9	54,2
langfristige Kredite	1 657,3	1 717,5	1 799,0	1 756,9	1 782,4	1 799,0	1 813,8	1 831,7	1 861,1
nachrichtlich:									
Wohnungsbaukredite	1 247,3	1 307,9	1 378,6	1 337,4	1 359,0	1 378,6	1 394,4	1 412,5	1 438,8
Konsumentenkredite	211,8	218,1	231,4	229,7	233,3	231,4	228,8	226,0	227,0
Gewerbliche Kredite	252,7	249,7	247,7	249,2	248,8	247,7	247,8	248,1	249,5
nachrichtlich:									
Kredite von Monetären Finanzinstituten	1 610,0	1 667,2	1 741,6	1 701,8	1 722,9	1 741,6	1 757,2	1 773,2	1 801,6
Kredite von sonstigen Finanzinstituten	101,8	108,5	116,2	114,5	118,2	116,2	113,8	113,5	113,7
Kredite vom Staat und Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	17,3	18,3	19,2	20,4	20,8	19,2	20,7	21,0	20,5
Insgesamt	1 729,1	1 793,9	1 877,0	1 836,7	1 862,0	1 877,0	1 891,7	1 907,7	1 935,8

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. ² Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in Maastricht-Abgrenzung

Zeit	Gesamtstaat					in % des BIP				
	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen		Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen	
	Mrd €									
	Finanzierungssaldo ¹⁾									
2014	+ 17,0	+ 15,5	+ 2,0	- 3,9	+ 3,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1
2015	+ 29,1	+ 17,6	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,2	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
2016	+ 36,4	+ 13,7	+ 7,7	+ 6,3	+ 8,7	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
2017 p)	+ 44,4	+ 7,8	+ 13,9	+ 11,4	+ 11,2	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
2018 p)	+ 61,6	+ 20,8	+ 12,1	+ 12,8	+ 16,0	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5
2019 p)	+ 52,5	+ 22,7	+ 16,0	+ 5,1	+ 8,7	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,3
2020 ts)	- 139,6	- 86,6	- 18,0	- 1,3	- 33,7	- 4,2	- 2,6	- 0,5	- 0,0	- 1,0
2019 1.Hj. p)	+ 46,5	+ 19,0	+ 13,0	+ 6,4	+ 8,1	+ 2,7	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,5
2.Hj. p)	+ 6,0	+ 3,7	+ 3,0	- 1,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0
2020 1.Hj. ts)	- 54,3	- 29,4	- 12,9	+ 1,0	- 13,1	- 3,4	- 1,8	- 0,8	+ 0,1	- 0,8
2.Hj. ts)	- 85,3	- 57,2	- 5,1	- 2,3	- 20,6	- 5,0	- 3,3	- 0,3	+ 0,1	- 1,2
	Schuldenstand ²⁾									
	Stand am Jahres- bzw. Quartalsende									
2014	2 213,6	1 395,8	658,2	176,1	1,4	75,6	47,7	22,5	6,0	0,0
2015	2 188,4	1 371,6	658,2	176,3	1,4	72,3	45,3	21,8	5,8	0,0
2016	2 171,6	1 365,2	640,9	178,0	1,1	69,3	43,6	20,4	5,7	0,0
2017 p)	2 122,2	1 349,7	613,6	175,2	0,8	65,1	41,4	18,8	5,4	0,0
2018 p)	2 073,6	1 322,5	599,8	167,4	0,7	61,8	39,4	17,9	5,0	0,0
2019 p)	2 057,2	1 299,4	609,4	165,1	0,7	59,6	37,7	17,7	4,8	0,0
2019 1.Vj. p)	2 083,9	1 324,0	611,7	165,7	0,7	61,6	39,2	18,1	4,9	0,0
2.Vj. p)	2 074,3	1 319,9	609,9	164,3	0,7	61,1	38,9	18,0	4,8	0,0
3.Vj. p)	2 091,2	1 327,6	619,9	163,7	0,6	61,0	38,7	18,1	4,8	0,0
4.Vj. p)	2 057,2	1 299,4	609,4	165,1	0,7	59,6	37,7	17,7	4,8	0,0
2020 1.Vj. p)	2 107,0	1 327,0	628,7	165,1	0,8	61,0	38,4	18,2	4,8	0,0
2.Vj. p)	2 276,0	1 473,1	650,4	165,3	1,0	67,4	43,6	19,3	4,9	0,0
3.Vj. p)	2 345,2	1 535,9	656,9	166,6	4,6	70,0	45,9	19,6	5,0	0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. 1 Der Finanzierungssaldo gemäß ESVG 2010 entspricht der Maastricht-Abgrenzung. 2 Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Zeit	Einnahmen				Ausgaben						Finanzierungssaldo	Nachrichtlich: Fiskalische Belastung insgesamt ¹⁾	
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:							
		Steuern	Sozialbeiträge	sonstige		Sozialleistungen	Arbeitnehmerentgelte	Vorleistungen	Bruttoinvestitionen	Zinsen			sonstige
	Mrd €												
2014	1 313,9	673,0	482,3	158,5	1 296,9	691,3	227,5	147,1	60,5	47,1	123,4	+ 17,0	1 160,0
2015	1 364,9	705,1	501,2	158,6	1 335,8	721,9	233,0	153,0	64,5	42,2	121,2	+ 29,1	1 213,3
2016	1 426,7	739,2	524,3	163,3	1 390,4	754,5	240,7	162,5	68,1	37,3	127,2	+ 36,4	1 270,4
2017 p)	1 485,2	773,1	549,5	162,5	1 440,8	783,9	250,1	168,4	71,6	33,7	133,0	+ 44,4	1 329,4
2018 p)	1 553,8	808,0	572,6	173,2	1 492,2	806,0	259,6	173,4	78,7	31,1	143,5	+ 61,6	1 387,6
2019 p)	1 610,6	834,1	597,5	179,0	1 558,1	845,9	271,5	181,9	86,2	27,5	145,1	+ 52,5	1 438,7
2020 ts)	1 563,0	782,0	607,9	173,1	1 702,6	904,9	283,4	202,6	92,5	21,8	197,3	- 139,6	1 397,0
	in % des BIP												
2014	44,9	23,0	16,5	5,4	44,3	23,6	7,8	5,0	2,1	1,6	4,2	+ 0,6	39,6
2015	45,1	23,3	16,6	5,2	44,1	23,9	7,7	5,1	2,1	1,4	4,0	+ 1,0	40,1
2016	45,5	23,6	16,7	5,2	44,4	24,1	7,7	5,2	2,2	1,2	4,1	+ 1,2	40,5
2017 p)	45,6	23,7	16,9	5,0	44,2	24,0	7,7	5,2	2,2	1,0	4,1	+ 1,4	40,8
2018 p)	46,3	24,1	17,1	5,2	44,5	24,0	7,7	5,2	2,3	0,9	4,3	+ 1,8	41,3
2019 p)	46,7	24,2	17,3	5,2	45,2	24,5	7,9	5,3	2,5	0,8	4,2	+ 1,5	41,7
2020 ts)	46,9	23,5	18,2	5,2	51,1	27,2	8,5	6,1	2,8	0,7	5,9	- 4,2	41,9
	Zuwachsraten in %												
2014	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,6	+ 6,9	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,7	- 0,8	- 8,4	+ 1,0	.	+ 3,5
2015	+ 3,9	+ 4,8	+ 3,9	+ 0,0	+ 3,0	+ 4,4	+ 2,4	+ 4,0	+ 6,6	- 10,5	- 1,8	.	+ 4,6
2016	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,6	+ 2,9	+ 4,1	+ 4,5	+ 3,3	+ 6,2	+ 5,6	- 11,7	+ 4,9	.	+ 4,7
2017 p)	+ 4,1	+ 4,6	+ 4,8	- 0,4	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,6	+ 5,1	- 9,5	+ 4,6	.	+ 4,6
2018 p)	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,2	+ 6,6	+ 3,6	+ 2,8	+ 3,8	+ 3,0	+ 9,8	- 7,8	+ 7,8	.	+ 4,4
2019 p)	+ 3,6	+ 3,2	+ 4,4	+ 3,3	+ 4,4	+ 4,9	+ 4,6	+ 4,9	+ 9,6	- 11,6	+ 1,1	.	+ 3,7
2020 ts)	- 3,0	- 6,2	+ 1,7	- 3,3	+ 9,3	+ 7,0	+ 4,4	+ 11,4	+ 7,4	- 20,7	+ 36,0	.	- 2,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. * Ergebnisse gemäß ESVG 2010. 1 Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Bankenabgaben an den Einheitlichen Abwicklungsfonds.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
	insgesamt 4)	darunter:		insgesamt 4)	darunter: 3)											
		Steuern	Finanzielle Transaktionen 5)		Personal-ausgaben	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investitionen	Finanzielle Transaktionen 5)							
2014 p)	791,8	643,6	11,3	788,9	236,0	295,1	57,1	45,9	17,6	+ 2,9	554,5	551,1	+ 3,5	1 245,2	1 238,8	+ 6,4
2015 p)	829,8	673,3	10,4	804,3	244,1	302,7	49,8	46,4	12,5	+ 25,5	575,0	573,1	+ 1,9	1 301,1	1 273,6	+ 27,4
2016 p)	862,3	705,8	9,0	844,5	251,3	321,6	43,4	49,0	11,8	+ 17,8	601,8	594,8	+ 7,1	1 355,1	1 330,2	+ 24,9
2017 p)	900,3	734,5	7,9	869,4	261,6	327,9	42,0	52,3	13,8	+ 30,8	631,5	622,0	+ 9,5	1 417,5	1 377,2	+ 40,3
2018 p)	951,8	776,3	6,2	905,6	272,5	338,0	39,2	55,8	16,1	+ 46,2	656,2	642,5	+ 13,6	1 490,7	1 430,9	+ 59,8
2019 p)	1 010,4	799,4	11,2	975,4	285,9	349,7	33,6	62,9	16,8	+ 35,0	684,7	676,6	+ 8,0	1 573,7	1 530,6	+ 43,1
2018 1.Vj. p)	225,7	189,1	1,1	210,0	66,0	81,7	14,6	9,1	2,5	+ 15,7	156,1	160,8	- 4,7	352,7	341,7	+ 11,0
2.Vj. p)	239,9	194,7	1,0	206,2	65,9	80,9	5,8	11,4	2,1	+ 33,7	162,4	160,1	+ 2,3	373,3	337,3	+ 36,1
3.Vj. p)	228,8	189,0	1,8	223,6	67,0	84,6	13,4	14,4	1,9	+ 5,2	161,8	161,1	+ 0,7	361,3	355,5	+ 5,9
4.Vj. p)	255,2	203,9	2,2	262,1	73,1	89,7	6,2	20,3	9,6	- 6,9	174,6	163,4	+ 11,2	400,7	396,4	+ 4,3
2019 1.Vj. p)	240,9	192,7	2,5	230,4	71,0	88,5	11,5	10,2	3,3	+ 10,5	163,3	166,4	- 3,1	374,3	366,8	+ 7,5
2.Vj. p)	256,3	201,7	2,0	233,4	67,5	87,0	12,2	13,0	2,6	+ 22,8	169,9	168,4	+ 1,5	396,1	371,9	+ 24,3
3.Vj. p)	245,3	194,7	3,4	236,7	70,9	86,2	4,5	16,4	3,1	+ 8,6	168,8	170,3	- 1,5	384,0	376,9	+ 7,1
4.Vj. p)	269,3	210,6	3,2	272,1	76,1	87,5	5,1	22,5	7,7	- 2,8	181,9	172,6	+ 9,3	420,9	414,4	+ 6,5
2020 1.Vj. p)	244,8	197,4	2,5	239,1	75,6	90,5	11,9	12,0	2,6	+ 5,7	168,3	175,7	- 7,4	380,0	381,7	- 1,7
2.Vj. p)	212,1	158,0	2,7	269,2	69,5	119,2	8,6	15,4	3,4	- 57,1	175,9	187,0	- 11,1	354,6	422,9	- 68,2
3.Vj. p)	227,7	181,5	4,0	282,2	72,4	101,9	1,4	18,3	34,3	- 54,5	181,1	195,0	- 13,9	370,0	438,4	- 68,4

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Jahresangaben gemäß den Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes. Eigene Zuschätzungen für die noch nicht vorliegenden Berichtsjahre nach 2011. Die Vierteljahresangaben enthalten zahlreiche Extrahaushalte, die dem Staatssektor in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zuzurechnen, aber in den Rechnungsergebnissen bisher nicht enthalten sind. Ab 2012 auch einschl. Bad Bank FMSW. 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei Letzteren stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahres-

angaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. 3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Bund			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen 1)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2014 p)	322,9	323,3	- 0,3	338,3	336,1	+ 2,1	218,7	218,7	- 0,1
2015 p)	338,3	326,5	+ 11,8	355,1	350,6	+ 4,5	232,7	229,1	+ 3,6
2016 p)	344,7	338,4	+ 6,2	381,1	372,4	+ 8,8	248,9	243,1	+ 5,8
2017 p)	357,8	352,8	+ 5,0	397,7	385,8	+ 11,8	260,3	249,1	+ 11,2
2018 p)	374,4	363,5	+ 10,9	420,5	400,1	+ 20,4	271,8	261,5	+ 10,2
2019 p)	382,5	369,2	+ 13,3	437,3	419,5	+ 17,9	284,2	278,1	+ 6,1
2018 1.Vj. p)	87,9	83,9	+ 4,0	100,0	92,7	+ 7,3	54,9	60,3	- 5,3
2.Vj. p)	94,5	79,8	+ 14,6	104,3	91,8	+ 12,5	68,5	62,4	+ 6,1
3.Vj. p)	91,7	95,9	- 4,2	100,7	95,4	+ 5,3	66,0	64,3	+ 1,7
4.Vj. p)	100,4	103,9	- 3,5	113,4	118,5	- 5,1	80,4	73,1	+ 7,3
2019 1.Vj. p)	84,7	86,1	- 1,4	105,7	99,4	+ 6,2	58,2	63,2	- 4,9
2.Vj. p)	97,7	90,3	+ 7,4	106,0	97,5	+ 8,5	70,6	65,9	+ 4,7
3.Vj. p)	93,2	91,3	+ 1,9	107,9	102,6	+ 5,2	69,1	69,2	- 0,1
4.Vj. p)	106,9	101,5	+ 5,4	115,6	118,2	- 2,6	84,5	78,4	+ 6,0
2020 1.Vj. p)	92,3	90,4	+ 1,9	105,6	102,4	+ 3,2	57,9	67,7	- 9,8
2.Vj. p)	70,8	114,8	- 44,0	108,2	125,3	- 17,1	69,4	69,4	+ 0,1
3.Vj. p)	83,8	105,5	- 21,7	112,9	113,7	- 0,8	67,5	72,6	- 5,1

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Soweit die Gewinnabführung der Bundesbank nach Überschreiten eines Schwellenwerts bei Sondervermögen des Bundes zur Schuldentilgung eingesetzt wird, bleibt sie hier unberücksichtigt. 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaa-

ten. 3 Quartalsdaten der Kern- und der zum Staatssektor zählenden Extrahaushalte. Jahresangaben bis einschl. 2011 ohne Extrahaushalte, aber mit Zweckverbänden und Sonderrechnungen gemäß den Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes, für die Folgejahre eigene Zuschätzungen.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden 3)	Saldo nicht verrechneter Steueranteile 4)		Nachrichtlich: Im Bundeshaushalt abgesetzte Beträge 5)
	Insgesamt	zusammen	Bund 1)	Länder 1)	Europäische Union 2)				
2014	643 624	556 008	298 518	226 504	30 986	87 418	+	198	27 772
2015	673 276	580 485	308 849	240 698	30 938	93 003	-	212	27 241
2016	705 797	606 965	316 854	260 837	29 273	98 648	+	186	27 836
2017	734 540	629 458	336 730	271 046	21 682	105 158	-	76	27 368
2018	776 314	665 005	349 134	287 282	28 589	111 308	+	1	26 775
2019	799 416	684 491	355 050	298 519	30 921	114 902	+	23	25 998
2020	...	632 237	313 381	286 065	32 791	...	...	...	30 266
2019 1.Vj.	193 054	162 696	79 669	71 578	11 450	19 816	+	10 541	6 270
2.Vj.	202 383	172 563	90 883	75 455	6 224	29 784	+	37	6 179
3.Vj.	193 918	166 676	86 117	72 677	7 882	27 569	-	327	7 402
4.Vj.	210 062	182 556	98 381	78 809	5 365	37 733	-	10 227	6 146
2020 1.Vj.	198 351	168 099	83 086	75 420	9 593	18 875	+	11 377	6 855
2.Vj.	158 161	135 185	68 653	59 557	6 974	25 107	-	2 131	6 997
3.Vj.	182 202	156 397	78 502	72 613	5 282	25 234	+	571	9 705
4.Vj.	...	172 557	83 140	78 475	10 942	...	...	...	6 709
2020 Jan.	.	48 814	20 924	23 115	4 775	.	.	.	2 285
2021 Jan.	.	43 234	18 553	20 574	4 107	.	.	.	2 296

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Vor Abzug bzw. Zusetzung der vom Bund an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ), Regionalisierungsmittel (ÖPNV), Kompensation für die Übertragung der Kraftfahrzeugsteuer auf den Bund und Konsolidierungshilfen. Zum Umfang dieser im Bundeshaushalt von den Steuereinnahmen abgesetzten Beträge siehe letzte Spalte. 2 Zölle sowie die zulasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuch-

ten Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. 3 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. Inklusive Einnahmen aus Offshore-Windparks. 4 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tabelle X. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. 5 Umfang der in Fußnote 1 genannten Positionen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Bundessteuern 7)	Ländersteuern 7)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern	
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Steuern vom Umsatz 5)								Gewerbesteuerumlagen 6)
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer 4)	zusammen	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
2014	593 039	258 875	167 983	45 613	20 044	25 236	203 110	154 228	48 883	7 142	101 804	17 556	4 552	37 031	
2015	620 287	273 258	178 891	48 580	19 583	26 204	209 921	159 015	50 905	7 407	104 204	20 339	5 159	39 802	
2016	648 309	291 492	184 826	53 833	27 442	25 391	217 090	165 932	51 157	7 831	104 441	22 342	5 113	41 345	
2017	674 598	312 462	195 524	59 428	29 259	28 251	226 355	170 498	55 856	8 580	99 934	22 205	5 063	45 141	
2018	713 576	332 141	208 231	60 415	33 425	30 069	234 800	175 437	59 363	9 078	108 586	23 913	5 057	48 571	
2019	735 869	344 016	219 660	63 711	32 013	28 632	243 256	183 113	60 143	8 114	109 548	25 850	5 085	51 379	
2020	682 345	320 798	209 286	58 982	24 268	28 261	219 484	168 700	50 784	3 954	105 632	27 775	4 703	50 107	
2019 1.Vj.	175 216	82 996	50 923	17 453	9 194	5 426	60 402	46 018	14 384	121	23 968	6 531	1 197	12 519	
2.Vj.	185 333	90 134	54 437	16 069	8 085	11 543	59 101	43 943	15 158	2 113	26 625	6 087	1 273	12 770	
3.Vj.	179 020	81 267	53 668	13 614	7 607	6 379	61 057	45 976	15 081	2 221	26 654	6 485	1 336	12 344	
4.Vj.	196 300	89 619	60 632	16 575	7 128	5 284	62 696	47 175	15 520	3 660	32 301	6 746	1 279	13 745	
2020 1.Vj.	181 350	88 009	53 389	18 711	8 495	7 415	60 060	46 038	14 022	244	24 517	7 406	1 114	13 251	
2.Vj.	146 360	69 928	50 760	10 633	2 348	6 187	44 262	31 625	12 638	1 170	23 525	6 326	1 149	11 175	
3.Vj.	168 308	73 766	47 470	13 492	5 411	7 392	59 819	47 933	11 886	796	25 930	6 784	1 212	11 910	
4.Vj.	186 327	89 094	57 667	16 146	8 014	7 268	55 343	43 105	12 238	1 744	31 660	7 259	1 227	13 770	
2020 Jan.	52 768	25 542	19 272	1 639	1 071	3 560	19 384	15 126	4 258	68	5 040	2 422	312	3 954	
2021 Jan.	46 923	23 778	18 029	1 616	1 519	2 615	15 895	15 384	511	52	4 653	2 320	225	3 689	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. 1 Im Gegensatz zur Summe in Tabelle X. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. 2 Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %) für 2020: 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge 44/44/12. 3 Nach Abzug von Kin-

dergeld und Altersvorsorgezulage. 4 Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag. 5 Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %) für 2020: 43,0/52,9/4,1. Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. 6 Anteile von Bund/Ländern (in %) für 2020: 39,8/60,2. 7 Aufgliederung s. Tabelle X. 7.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

Zeit	Bundessteuern 1)								Ländersteuern 1)				Gemeindesteuern		
	Energie- steuer	Soli- daritäts- zuschlag	Tabak- steuer	Versi- cherung- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Strom- steuer	Alkohol- steuer	sonstige	Grund- erwerb- steuer	Erb- schaft- steuer	Rennwett- und Lotterie- steuer	sonstige	ins- gesamt	darunter:	
														Gewerbe- steuer 2)	Grund- steuern
2014	39 758	15 047	14 612	12 046	8 501	6 638	2 060	3 143	9 339	5 452	1 673	1 091	57 728	43 763	12 691
2015	39 594	15 930	14 921	12 419	8 805	6 593	2 070	3 872	11 249	6 290	1 712	1 088	60 396	45 752	13 215
2016	40 091	16 855	14 186	12 763	8 952	6 569	2 070	2 955	12 408	7 006	1 809	1 119	65 319	50 103	13 654
2017	41 022	17 953	14 399	13 269	8 948	6 944	2 094	-4 695	13 139	6 114	1 837	1 115	68 522	52 899	13 966
2018	40 882	18 927	14 339	13 779	9 047	6 858	2 133	2 622	14 083	6 813	1 894	1 122	71 817	55 904	14 203
2019	40 683	19 646	14 257	14 136	9 372	6 689	2 118	2 648	15 789	6 987	1 975	1 099	71 661	55 527	14 439
2020	37 635	18 676	14 651	14 553	9 526	6 561	2 238	1 792	16 055	8 600	2 044	1 076	...	...	...
2019 1.Vj.	4 848	4 679	2 495	6 542	2 594	1 646	579	586	3 976	1 705	499	351	17 959	14 139	3 350
2.Vj.	9 937	5 257	3 588	2 543	2 491	1 659	485	665	3 667	1 660	513	247	19 163	14 869	3 881
3.Vj.	10 519	4 624	3 667	2 770	2 251	1 639	515	668	3 923	1 824	474	264	17 118	12 659	4 019
4.Vj.	15 379	5 086	4 507	2 281	2 035	1 745	538	730	4 223	1 798	488	237	17 422	13 861	3 190
2020 1.Vj.	4 966	4 930	2 413	6 766	2 634	1 708	562	537	4 525	1 981	542	358	17 245	13 391	3 403
2.Vj.	8 117	4 235	3 772	2 606	2 426	1 585	455	328	3 566	2 154	425	181	12 971	8 842	3 895
3.Vj.	9 985	4 365	3 978	2 817	2 366	1 499	506	414	3 730	2 262	509	283	14 690	10 242	4 095
4.Vj.	14 566	5 145	4 487	2 365	2 101	1 768	715	513	4 234	2 203	567	254	...	...	...
2020 Jan.	368	1 420	459	845	984	583	198	183	1 526	622	203	70	.	.	.
2021 Jan.	332	1 274	598	843	864	585	44	114	1 431	624	201	64	.	.	.

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Zur Summe siehe Tabelle X. 6. 2 Einschl. Einnahmen aus Offshore-Windparks.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

Zeit	Einnahmen 1) 2)			Ausgaben 1) 2)			Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Vermögen 1) 4)					Nach- richtlich: Verwaltungs- vermögen
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 5)	Wertpa- piere	Beteili- gungen, Darlehen und Hypo- theken 6)	Grund- stücke	
		Beiträge 3)	Zahlun- gen des Bundes		Renten	Kranken- versiche- rung der Rentner							
2014	269 115	189 080	78 940	265 949	226 204	15 978	+ 3 166	36 462	32 905	3 317	146	94	4 263
2015	276 129	194 486	80 464	277 717	236 634	16 705	- 1 588	35 556	32 795	2 506	167	88	4 228
2016	286 399	202 249	83 154	288 641	246 118	17 387	- 2 242	34 094	31 524	2 315	203	52	4 147
2017	299 826	211 424	87 502	299 297	255 261	18 028	+ 529	35 366	33 740	1 335	238	53	4 032
2018	312 788	221 572	90 408	308 356	263 338	18 588	+ 4 432	40 345	38 314	1 713	262	56	4 008
2019	327 298	232 014	94 467	325 436	277 282	20 960	+ 1 861	42 963	40 531	2 074	303	56	3 974
2020 p)	334 343	235 999	97 679	338 599	289 651	21 859	- 4 256	39 847	38 186	1 286	321	55	3 916
2018 1.Vj.	74 368	51 726	22 489	75 482	64 885	4 569	- 1 114	34 219	32 775	1 146	240	58	4 029
2.Vj.	77 824	55 186	22 451	75 747	64 742	4 557	+ 2 077	36 244	34 963	983	241	57	4 033
3.Vj.	76 831	54 085	22 575	78 284	67 017	4 727	- 1 453	35 344	34 104	936	248	57	4 019
4.Vj.	82 953	60 561	22 185	78 432	67 042	4 729	+ 4 521	40 353	38 332	1 713	252	56	4 018
2019 1.Vj.	77 984	54 393	23 426	78 630	67 328	5 087	- 646	39 432	37 637	1 474	263	57	4 001
2.Vj.	81 410	57 837	23 408	80 804	69 011	5 205	+ 605	40 232	38 639	1 272	264	57	3 996
3.Vj.	80 305	56 637	23 481	82 716	70 633	5 330	- 2 411	38 386	36 876	1 183	271	56	3 995
4.Vj.	86 756	63 133	23 413	82 849	70 674	5 333	+ 3 907	42 945	40 539	2 074	276	56	3 987
2020 1.Vj.	80 578	55 999	24 436	82 622	70 829	5 346	- 2 045	40 840	38 636	1 848	300	56	3 966
2.Vj.	82 098	57 515	24 413	82 875	70 889	5 346	- 777	39 779	37 975	1 446	304	55	3 949
3.Vj.	82 689	58 109	24 418	86 497	74 054	5 591	- 3 808	36 898	35 197	1 333	313	55	3 925
4.Vj.	88 978	64 375	24 412	86 605	73 879	5 576	+ 2 373	39 847	38 186	1 286	321	55	3 916

Quellen: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. * Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn/See“ 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da Letztere nicht nachträglich revidiert wer-

den. 2 Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. 3 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. 4 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. 5 Einschl. Barmittel. 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung ¹⁾

Mio €

Zeit	Einnahmen				Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss zum Defizit-ausgleich bzw. Darlehen des Bundes	
	ins-gesamt ¹⁾	darunter:			ins-gesamt	darunter:							
		Beiträge	Insolvenz-geld-umlage	Bundes-beteiligung		Arbeits-losen-geld ²⁾	Kurz-arbeiter-geld ³⁾	berufliche Förderung ⁴⁾	Ein-gliederungs-beitrag ⁵⁾	Insolvenz-geld			Ver-waltungs-ausgaben ⁶⁾
2014	33 725	28 714	1 296	-	32 147	15 368	710	6 264	.	694	5 493	+ 1 578	-
2015	35 159	29 941	1 333	-	31 439	14 846	771	6 295	.	654	5 597	+ 3 720	-
2016	36 352	31 186	1 114	-	30 889	14 435	749	7 035	.	595	5 314	+ 5 463	-
2017	37 819	32 501	882	-	31 867	14 055	769	7 043	.	687	6 444	+ 5 952	-
2018	39 335	34 172	622	-	33 107	13 757	761	6 951	.	588	8 129	+ 6 228	-
2019	35 285	29 851	638	-	33 154	15 009	772	7 302	.	842	6 252	+ 2 131	-
2020	33 740	28 236	630	-	61 013	20 617	22 719	7 384	.	1 214	6 076	- 27 273	-
2018 1.Vj.	9 167	7 926	151	-	9 546	3 826	415	1 742	.	174	2 625	- 379	-
2.Vj.	9 713	8 523	152	-	8 471	3 431	245	1 752	.	161	2 209	+ 1 243	-
3.Vj.	9 515	8 355	152	-	7 288	3 296	50	1 623	.	114	1 514	+ 2 227	-
4.Vj.	10 940	9 367	167	-	7 802	3 204	51	1 834	.	139	1 781	+ 3 138	-
2019 1.Vj.	8 369	7 027	148	-	8 597	3 969	403	1 818	.	179	1 450	- 228	-
2.Vj.	8 685	7 440	156	-	8 136	3 673	204	1 832	.	243	1 475	+ 549	-
3.Vj.	8 650	7 263	162	-	7 829	3 682	68	1 711	.	190	1 510	+ 821	-
4.Vj.	9 581	8 121	172	-	8 592	3 685	98	1 941	.	230	1 816	+ 989	-
2020 1.Vj.	8 123	6 851	153	-	9 301	4 469	392	1 934	.	235	1 470	- 1 179	-
2.Vj.	7 906	6 691	151	-	17 005	4 869	7 977	1 793	.	254	1 407	- 9 099	-
3.Vj.	8 350	6 934	153	-	18 619	5 737	8 637	1 701	.	472	1 414	- 10 269	-
4.Vj.	9 361	7 760	174	-	16 088	5 543	5 712	1 957	.	251	1 785	- 6 727	-

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. * Einschl. der Zuführungen an den Versorgungsfonds. **1** Ohne Zuschuss zum Defizitausgleich bzw. Darlehen des Bundes. **2** Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit. **3** Einschl. Saison- und Transferkurzarbeitergeld, Transfermaßnahmen und Erstattungen von Sozialbeiträgen. **4** Berufliche Bildung, Förde-

rung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Entgeltsicherung und Förderung von Existenzgründungen. **5** Bis einschl. 2012. Von 2005 bis 2007: Aussteuerungsbeitrag. **6** Einschl. Einzugskostenvergütung an andere Sozialversicherungsträger, ohne Verwaltungskosten im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen ¹⁾			Ausgaben ¹⁾							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	
	ins-gesamt	darunter:		ins-gesamt	Krankenhaus-behandlung	Arznei-mittel	Ärztliche Behand-lung	Zahn-ärztliche Behand-lung ⁴⁾	Heil- und Hilfsmittel	Kranken-geld		Ver-waltungs-ausgaben ⁵⁾
		Beiträge ²⁾	Bundes-mittel ³⁾									
2014	203 143	189 089	10 500	205 589	65 711	33 093	34 202	13 028	13 083	10 619	10 063	- 2 445
2015	210 147	195 774	11 500	213 727	67 979	34 576	35 712	13 488	13 674	11 227	10 482	- 3 580
2016	223 692	206 830	14 000	222 936	70 450	35 981	37 300	13 790	14 256	11 677	11 032	+ 757
2017	233 814	216 227	14 500	230 773	72 303	37 389	38 792	14 070	14 776	12 281	10 912	+ 3 041
2018	242 360	224 912	14 500	239 706	74 506	38 327	39 968	14 490	15 965	13 090	11 564	+ 2 654
2019	251 295	233 125	14 500	252 440	77 551	40 635	41 541	15 010	17 656	14 402	11 136	- 1 145
2020 p)	268 832	237 590	27 940	274 975	78 523	42 874	44 376	14 859	18 033	15 952	11 805	- 6 143
2018 1.Vj.	57 788	53 670	3 625	59 854	19 028	9 569	10 045	3 656	3 763	3 370	2 614	- 2 067
2.Vj.	59 796	55 571	3 625	60 060	18 677	9 591	10 049	3 639	3 904	3 294	2 821	- 264
3.Vj.	60 138	55 778	3 625	59 204	18 302	9 600	9 862	3 481	4 070	3 155	2 810	+ 934
4.Vj.	64 645	59 893	3 625	60 689	18 537	9 806	10 067	3 677	4 157	3 272	3 236	+ 3 956
2019 1.Vj.	59 809	55 622	3 625	62 485	19 586	9 947	10 386	3 738	4 106	3 649	2 707	- 2 676
2.Vj.	62 121	57 858	3 625	62 858	19 210	10 127	10 421	3 821	4 289	3 535	2 774	- 736
3.Vj.	62 143	57 763	3 625	62 716	19 109	10 229	10 278	3 630	4 467	3 558	2 804	- 573
4.Vj.	67 094	61 884	3 625	64 075	19 497	10 353	10 455	3 821	4 713	3 659	2 975	+ 3 019
2020 1.Vj.	61 949	57 419	3 625	66 438	20 049	11 086	10 806	3 804	4 470	4 061	2 816	- 4 489
2.Vj.	68 108	58 096	9 359	69 487	17 674	10 492	10 908	3 389	3 986	4 143	2 980	- 1 378
3.Vj.	70 130	59 403	10 151	71 063	20 913	10 567	11 642	3 774	4 852	3 829	2 970	- 934
4.Vj.	68 645	62 672	4 805	67 987	19 887	10 729	11 019	3 891	4 725	3 920	3 039	+ 658

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. **1** Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da letztere nicht nachträglich revidiert werden. Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs. **2** Einschl. Beiträge aus geringfügigen Be-

schäftigten. **3** Bundeszuschuss und Liquiditätshilfen. **4** Einschl. Zahnersatz. **5** Netto, d. h. nach Abzug der Kostenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung *)

Mio €

Zeit	Einnahmen		Ausgaben 1)					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	
	Insgesamt	darunter: Beiträge 2)	Insgesamt	darunter:					
				Pflege-sachleistung 3)	Stationäre Pflege insgesamt 4)	Pflegegeld	Beiträge zur Rentenversicherung 5)	Verwaltungs-ausgaben	
2014	25 974	25 893	25 457	3 570	10 263	5 893	946	1 216	+ 517
2015	30 825	30 751	29 101	3 717	10 745	6 410	960	1 273	+ 1 723
2016	32 171	32 100	30 936	3 846	10 918	6 673	983	1 422	+ 1 235
2017	36 305	36 248	38 862	6 923	16 034	10 010	1 611	1 606	- 2 557
2018	37 949	37 886	41 265	7 703	16 216	10 809	2 093	1 586	- 3 315
2019	47 228	46 508	44 008	8 257	16 717	11 689	2 392	1 781	+ 3 220
2020 p)	50 616	47 889	49 077	8 805	16 492	12 892	2 695	1 938	+ 1 539
2018 1.Vj.	8 961	8 948	10 146	1 907	4 025	2 603	496	424	- 1 185
2.Vj.	9 338	9 322	10 118	1 854	4 016	2 658	509	389	- 780
3.Vj.	9 349	9 334	10 428	1 928	4 073	2 781	515	397	- 1 079
4.Vj.	10 071	10 050	10 581	1 972	4 091	2 835	561	384	- 510
2019 1.Vj.	11 123	10 938	10 728	2 060	4 082	2 833	547	437	+ 396
2.Vj.	11 795	11 620	10 812	2 012	4 132	2 868	588	449	+ 983
3.Vj.	11 734	11 557	11 159	2 098	4 234	2 972	598	450	+ 576
4.Vj.	12 592	12 413	11 252	2 062	4 243	3 064	626	433	+ 1 339
2020 1.Vj.	11 693	11 473	11 444	2 186	4 214	3 067	633	489	+ 249
2.Vj.	11 921	11 732	11 816	2 051	4 015	3 173	664	468	+ 105
3.Vj.	13 924	11 938	12 890	2 263	4 087	3 249	682	500	+ 1 033
4.Vj.	13 079	12 746	12 927	2 306	4 177	3 403	716	481	+ 152

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. * Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da letztere nicht nachträglich revidiert werden. 1 Einschl. der Zuführungen an den Vorsorgefonds. 2 Seit 2005: Einschl. Sonderbeitrag Kinderloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens). 3 Revision der Pflegesachleistungen ab 2017, des-

halb ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten stark eingeschränkt. 4 Bis 2016 ausschließlich vollstationäre Pflege. Ab 2017 sind hier u.a. auch Leistungen der Kurzzeitpflege sowie der Tages-/Nachtpflege enthalten. 5 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt 1)		darunter: Veränderung der Geldmarktkredite	Veränderung der Geldmarkt-einlagen 3)
	brutto 2)	netto		
2014	+ 192 540	- 2 378	- 3 190	+ 891
2015	+ 167 655	- 16 386	- 5 884	- 1 916
2016	+ 182 486	- 11 331	- 2 332	- 16 791
2017	+ 171 906	+ 4 531	+ 11 823	+ 2 897
2018	+ 167 231	- 16 248	- 91	- 1 670
2019	+ 185 070	+ 63	- 8 044	- 914
2018 1.Vj.	+ 42 934	- 4 946	- 5 138	+ 3 569
2.Vj.	+ 43 602	- 5 954	- 166	- 6 139
3.Vj.	+ 46 500	+ 4 856	+ 1 688	+ 1 871
4.Vj.	+ 34 195	- 10 205	+ 3 525	- 971
2019 1.Vj.	+ 56 654	+ 3 281	- 2 172	- 1 199
2.Vj.	+ 48 545	+ 5 491	- 279	+ 7 227
3.Vj.	+ 48 053	+ 4 030	+ 176	- 5 093
4.Vj.	+ 31 817	- 12 738	- 5 768	- 1 849
2020 1.Vj.	+ 65 656	+ 31 296	+ 9 236	+ 1 698
2.Vj.	+ 185 560	+ 126 585	+ 31 212	- 7 314
3.Vj.	+ 159 067	+ 80 783	- 6 080	+ 588

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. 1 Einschl. „Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung“ sowie der Sondervermögen „Investitions- und Tilgungsfonds“ und „Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute“. 2 Nach Abzug der Rückkäufe. 3 Ohne Saldo des Zentralkontos bei der Deutschen Bundesbank.

13. Gesamtstaat: Verschuldung nach Gläubigern *)

Mio €

Zeit (Stand am Jahres- bzw. Quartalsende)	Bankensystem		Inländische Nichtbanken		Ausland ts)	
	insgesamt	Bundes-bank	Inländische MFIs ts)	sonst. inländ. finanzielle Unternehmen ts)		
						sonstige Inländer-Gläubiger 1)
2014	2 213 569	12 774	632 927	190 130	44 640	1 333 098
2015	2 188 404	85 952	621 415	186 661	48 583	1 245 794
2016	2 171 646	205 391	598 526	179 755	45 046	1 142 929
2017	2 122 248	319 159	552 504	175 617	42 121	1 032 847
2018	2 073 595	364 731	508 821	181 077	42 009	976 956
2019 p)	2 057 166	366 562	476 020	177 601	49 707	987 276
2018 1.Vj.	2 100 279	329 387	529 897	176 495	42 221	1 022 280
2.Vj.	2 085 756	344 279	514 227	179 856	41 938	1 005 455
3.Vj.	2 086 219	356 899	502 476	180 464	42 726	1 003 653
4.Vj.	2 073 595	364 731	508 821	181 077	42 009	976 956
2019 1.Vj. p)	2 083 861	359 884	498 724	179 512	42 186	1 003 554
2.Vj. p)	2 074 252	361 032	492 046	179 168	41 438	1 000 567
3.Vj. p)	2 091 213	358 813	489 832	179 228	47 831	1 015 509
4.Vj. p)	2 057 166	366 562	476 020	177 601	49 707	987 276
2020 1.Vj. p)	2 106 967	371 076	496 703	180 477	53 007	1 005 705
2.Vj. p)	2 275 956	424 141	561 892	181 288	52 631	1 056 004
3.Vj. p)	2 345 226	468 723	534 784	184 051	50 603	1 107 065

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. * In Maastricht-Abgrenzung. 1 Als Differenz ermittelt.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

14. Maastricht-Verschuldung nach Arten

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt	Bargeld und Einlagen ¹⁾	Wertpapierverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Kreditverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Nachrichtlich: ²⁾	
			Geldmarktpapiere (bis ein Jahr)	Kapitalmarktpapiere (über ein Jahr)	Kurzfristige Kredite (bis ein Jahr)	Langfristige Kredite (über ein Jahr)	Verschuldung gegenüber anderen staatlichen Ebenen	Forderungen gegenüber anderen staatlichen Ebenen
Gesamtstaat								
2014	2 213 569	12 150	72 618	1 501 494	95 896	531 412	.	.
2015	2 188 404	14 303	65 676	1 499 010	89 074	520 341	.	.
2016	2 171 646	15 845	69 715	1 483 871	94 976	507 239	.	.
2017	2 122 248	14 651	48 789	1 484 462	86 513	487 832	.	.
2018 1.Vj.	2 100 279	12 472	48 431	1 479 513	76 260	483 604	.	.
2.Vj.	2 085 756	12 636	54 933	1 465 727	73 256	479 204	.	.
3.Vj.	2 086 219	15 607	59 989	1 465 852	68 923	475 847	.	.
4.Vj.	2 073 595	14 833	52 572	1 456 543	75 999	473 648	.	.
2019 1.Vj. p)	2 083 861	15 663	64 218	1 460 634	71 234	472 112	.	.
2.Vj. p)	2 074 252	12 868	56 256	1 463 027	74 511	467 589	.	.
3.Vj. p)	2 091 213	17 586	62 602	1 465 529	79 144	466 353	.	.
4.Vj. p)	2 057 166	14 595	49 180	1 459 128	68 519	465 743	.	.
2020 1.Vj. p)	2 106 967	11 564	70 930	1 472 976	88 092	463 406	.	.
2.Vj. p)	2 275 956	13 282	122 238	1 534 559	145 855	460 021	.	.
3.Vj. p)	2 345 226	12 057	180 449	1 581 740	110 908	460 071	.	.
Bund								
2014	1 395 841	12 150	64 230	1 141 973	54 388	123 100	1 202	12 833
2015	1 371 573	14 303	49 512	1 138 951	45 256	123 550	1 062	13 577
2016	1 365 248	15 845	55 208	1 123 853	50 004	120 337	556	8 478
2017	1 349 683	14 651	36 297	1 131 896	47 761	119 078	1 131	10 603
2018 1.Vj.	1 337 071	12 472	35 923	1 132 746	37 211	118 719	1 065	9 887
2.Vj.	1 328 657	12 636	42 888	1 119 893	35 048	118 192	1 036	10 693
3.Vj.	1 334 898	15 607	46 614	1 118 470	36 633	117 575	817	10 260
4.Vj.	1 322 526	14 833	42 246	1 107 140	42 057	116 250	933	9 959
2019 1.Vj. p)	1 323 993	15 663	50 032	1 102 604	39 185	116 508	809	11 566
2.Vj. p)	1 319 861	12 868	42 752	1 109 057	38 950	116 234	835	13 845
3.Vj. p)	1 327 584	17 586	48 934	1 105 439	39 067	116 558	704	13 833
4.Vj. p)	1 299 384	14 595	38 480	1 101 866	28 592	115 850	605	10 285
2020 1.Vj. p)	1 327 045	11 564	56 680	1 103 935	38 708	116 157	546	8 229
2.Vj. p)	1 473 063	13 282	109 221	1 139 513	95 511	115 536	510	7 262
3.Vj. p)	1 535 879	12 057	166 564	1 178 717	62 993	115 548	555	12 092
Länder								
2014	658 164	–	8 391	361 916	19 245	268 612	14 825	2 297
2015	658 234	–	16 169	362 376	22 133	257 557	15 867	2 348
2016	640 887	–	14 515	361 996	19 266	245 110	11 273	1 694
2017	613 601	–	12 543	354 688	18 412	227 958	14 038	2 046
2018 1.Vj.	604 075	–	12 548	349 682	17 372	224 473	12 997	1 882
2.Vj.	600 595	–	12 073	348 833	17 668	222 020	13 952	2 018
3.Vj.	599 864	–	13 392	350 399	15 235	220 838	13 674	1 936
4.Vj.	599 845	–	10 332	352 376	17 647	219 490	14 035	1 891
2019 1.Vj. p)	611 666	–	14 190	361 293	18 657	217 526	15 229	2 004
2.Vj. p)	609 890	–	13 508	357 571	24 068	214 743	17 631	1 887
3.Vj. p)	619 884	–	13 671	363 723	29 048	213 442	17 755	1 957
4.Vj. p)	609 431	–	10 703	361 084	25 049	212 595	14 934	1 831
2020 1.Vj. p)	628 741	–	14 252	372 596	33 131	208 762	12 233	1 815
2.Vj. p)	650 402	–	13 020	398 890	32 826	205 665	11 073	2 183
3.Vj. p)	656 915	–	13 888	407 381	30 727	204 920	11 940	2 263
Gemeinden								
2014	176 120	–	–	1 297	26 009	148 814	1 959	734
2015	176 259	–	–	2 047	27 414	146 798	2 143	463
2016	178 016	–	–	2 404	26 941	148 671	1 819	431
2017	175 220	–	–	3 082	24 503	147 636	1 881	466
2018 1.Vj.	173 997	–	–	2 426	24 662	146 909	1 777	460
2.Vj.	172 519	–	–	2 561	24 467	145 490	1 909	465
3.Vj.	167 189	–	1	2 703	20 543	143 943	2 031	485
4.Vj.	167 403	–	1	3 046	20 344	144 012	1 884	497
2019 1.Vj. p)	165 673	–	1	2 960	18 801	143 911	2 139	498
2.Vj. p)	164 257	–	–	2 961	18 757	142 538	2 016	525
3.Vj. p)	163 691	–	–	3 016	18 517	142 158	2 065	555
4.Vj. p)	165 057	–	–	2 996	19 052	143 009	1 862	532
2020 1.Vj. p)	165 094	–	–	3 128	18 125	143 842	1 893	528
2.Vj. p)	165 331	–	–	3 094	18 306	143 931	2 221	367
3.Vj. p)	166 593	–	–	2 961	18 912	144 720	2 312	398

Anmerkungen siehe Ende der Tabelle.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

noch: 14. Maastricht-Verschuldung nach Arten

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt	Bargeld und Einlagen ¹⁾	Wertpapierverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Kreditverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Nachrichtlich: ²⁾	
			Geldmarktpapiere (bis ein Jahr)	Kapitalmarktpapiere (über ein Jahr)	Kurzfristige Kredite (bis ein Jahr)	Langfristige Kredite (über ein Jahr)	Verschuldung gegenüber anderen staatlichen Ebenen	Forderungen gegenüber anderen staatlichen Ebenen
Sozialversicherungen								
2014	1 430	–	–	–	387	1 043	–	2 122
2015	1 411	–	–	–	446	965	–	2 685
2016	1 143	–	–	–	473	670	–	3 044
2017	792	–	–	–	247	545	–	3 934
2018 1.Vj.	975	–	–	–	424	551	–	3 610
2.Vj.	883	–	–	–	383	500	–	3 721
3.Vj.	790	–	–	–	400	390	–	3 841
4.Vj.	674	–	–	–	372	302	–	4 506
2019 1.Vj. ^{p)}	707	–	–	–	437	270	–	4 110
2.Vj. ^{p)}	726	–	–	–	541	185	–	4 224
3.Vj. ^{p)}	578	–	–	–	375	203	–	4 179
4.Vj. ^{p)}	695	–	–	–	359	336	–	4 753
2020 1.Vj. ^{p)}	759	–	–	–	271	488	–	4 100
2.Vj. ^{p)}	964	–	–	–	565	399	–	3 993
3.Vj. ^{p)}	4 602	–	–	–	4 210	392	3 956	4 011

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts und der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. ¹⁾ Insbesondere Verbindlichkeiten aus dem Münzumsatz. ²⁾ Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen staatlichen Ebenen umfassen neben den direkten Kreditbeziehun-

gen auch die Bestände am Markt erworbener Wertpapiere. Kein Ausweis beim Gesamtstaat, da Verschuldung und Forderungen zwischen den staatlichen Ebenen konsolidiert sind.

15. Maastricht-Verschuldung des Bundes nach Arten und Instrumenten

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Bargeld und Einlagen ²⁾		Wertpapierverschuldung										Kredit- verschul- dung ¹⁾
	insgesamt ¹⁾	insgesamt ¹⁾	darunter: ³⁾ Tages- anleihe	insgesamt ¹⁾	darunter: ³⁾							Bundesschatzbriefe	
					Bundes- anleihen	Bundes- obliga- tionen	inflation- sindexierte Anleihen ⁴⁾	inflation- sindexierte Obliga- tionen ⁴⁾	Kapitalin- dexierung inflation- sindexierter Wertpapiere	Bundes- schatzan- weisungen ⁵⁾	Unver- zinsliche Schatzan- weisungen ⁶⁾		
2007	983 807	6 675	–	917 584	564 137	173 949	10 019	3 444	506	102 083	37 385	10 287	59 548
2008	1 015 846	12 466	3 174	928 754	571 913	164 514	12 017	7 522	1 336	105 684	40 795	9 649	74 626
2009	1 082 101	9 981	2 495	1 013 072	577 798	166 471	16 982	7 748	1 369	113 637	104 409	9 471	59 048
2010	1 333 248	10 890	1 975	1 084 019	602 624	185 586	25 958	9 948	2 396	126 220	85 867	8 704	238 339
2011	1 343 276	10 429	2 154	1 121 331	615 200	199 284	29 313	14 927	3 961	130 648	58 297	8 208	211 516
2012	1 387 104	9 742	1 725	1 177 168	631 425	217 586	35 350	16 769	5 374	117 719	56 222	6 818	200 194
2013	1 389 791	10 592	1 397	1 192 025	643 200	234 759	41 105	10 613	4 730	110 029	50 004	4 488	187 174
2014	1 395 841	12 150	1 187	1 206 203	653 823	244 633	48 692	14 553	5 368	103 445	27 951	2 375	177 488
2015	1 371 573	14 303	1 070	1 188 463	663 296	232 387	59 942	14 553	5 607	96 389	18 536	1 305	168 806
2016	1 365 248	15 845	1 010	1 179 062	670 245	221 551	51 879	14 585	3 602	95 727	23 609	737	170 341
2017	1 349 683	14 651	966	1 168 193	693 687	203 899	58 365	14 490	4 720	91 013	10 037	289	166 839
2018	1 322 526	14 833	921	1 149 386	710 513	182 847	64 647	–	5 139	86 009	12 949	48	158 307
2019 ^{p)}	1 299 384	14 595	–	1 140 346	719 747	174 719	69 805	–	6 021	89 230	13 487	–	144 442
2018 1.Vj.	1 337 071	12 472	951	1 168 669	699 638	193 811	60 778	14 455	4 421	94 282	9 031	219	155 930
2.Vj.	1 328 657	12 636	941	1 162 780	710 784	185 042	62 863	–	4 276	92 639	15 049	141	153 240
3.Vj.	1 334 898	15 607	932	1 165 084	703 682	194 356	64 304	–	4 548	90 575	17 340	75	154 208
4.Vj.	1 322 526	14 833	921	1 149 386	710 513	182 847	64 647	–	5 139	86 009	12 949	48	158 307
2019 1.Vj. ^{p)}	1 323 993	15 663	902	1 152 636	709 008	178 900	66 531	–	4 191	89 782	18 288	31	155 693
2.Vj. ^{p)}	1 319 861	12 868	852	1 151 809	720 904	173 313	68 110	–	5 691	91 024	15 042	19	155 184
3.Vj. ^{p)}	1 327 584	17 586	822	1 154 373	711 482	183 268	69 088	–	5 639	90 416	18 100	–	155 625
4.Vj. ^{p)}	1 299 384	14 595	–	1 140 346	719 747	174 719	69 805	–	6 021	89 230	13 487	–	144 442
2020 1.Vj. ^{p)}	1 327 045	11 564	–	1 160 616	721 343	182 095	71 028	–	5 310	91 084	23 572	–	154 865
2.Vj. ^{p)}	1 473 063	13 282	–	1 248 734	774 587	178 329	56 061	–	3 752	95 622	79 987	–	211 047
3.Vj. ^{p)}	1 535 879	12 057	–	1 345 281	796 338	191 388	57 144	–	3 737	99 276	127 478	–	178 541

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. ¹⁾ Umfasst die gesamte zentralstaatliche Ebene, d.h. neben dem Kernhaushalt sämtliche Extrahaushalte des Bundes einschl. der staatlichen Bad Bank „FMS Wertmanagement“ sowie Verbindlichkeiten, die dem Bund nach Maßgabe des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 aus ökonomischer Sicht zugerechnet werden. ²⁾ Insbesondere Ver-

bindlichkeiten aus dem Münzumsatz. ³⁾ Emissionen der Bundesrepublik Deutschland. Ohne Eigenbestände des Emittenten, aber einschließlich der Bestände, die von anderen staatlichen Einheiten gehalten werden. ⁴⁾ Ohne inflationsbedingte Kapitalindexierung. ⁵⁾ Einschl. Medium-Term-Notes der Treuhandanstalt (2011 ausgelaufen). ⁶⁾ Einschl. Finanzierungsschätze (2014 ausgelaufen).

XI. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens

Position	2018			2019			2020			2019				2020			
	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.				
	Index 2015 = 100			Veränderung gegen Vorjahr in %													
Preisbereinigt, verkettet																	
I. Entstehung des Inlandsprodukts																	
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	109,3	105,4	95,1	0,7	- 3,6	- 9,7	- 5,1	- 2,9	- 4,3	- 6,0	- 21,2	- 10,0	- 1,8				
Baugewerbe	103,7	107,3	110,3	1,7	3,5	2,8	2,3	4,7	1,4	6,2	2,0	- 1,8	5,3				
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	107,5	109,7	103,0	2,3	2,1	- 6,1	1,1	3,4	1,7	0,1	- 14,3	- 3,5	- 6,3				
Information und Kommunikation	115,8	120,2	119,1	7,0	3,8	- 0,9	3,7	4,2	2,8	0,5	- 2,9	- 0,8	- 0,6				
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	97,1	99,1	98,9	- 3,6	2,0	- 0,2	2,4	3,6	1,9	1,1	- 0,5	- 0,8	- 0,4				
Grundstücks- und Wohnungswesen	100,8	101,8	101,3	0,3	1,0	- 0,5	0,7	1,2	1,5	0,7	- 1,5	- 0,3	- 0,9				
Unternehmensdienstleister ¹⁾	109,8	110,8	101,9	2,4	0,9	- 8,1	0,3	1,0	0,7	- 1,6	- 13,0	- 8,8	- 9,1				
Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	105,7	107,4	104,2	1,4	1,6	- 3,0	1,3	1,9	1,5	- 0,5	- 8,3	- 0,0	- 3,2				
Sonstige Dienstleister	101,0	102,1	90,5	1,6	1,1	- 11,4	1,0	1,6	0,7	- 2,3	- 19,7	- 5,8	- 18,2				
Bruttowertschöpfung	106,4	106,9	101,3	1,3	0,4	- 5,2	- 0,3	1,1	0,0	- 1,5	- 11,5	- 4,4	- 3,6				
Bruttoinlandsprodukt ²⁾	106,2	106,8	101,6	1,3	0,6	- 4,9	- 0,3	1,2	0,2	- 1,8	- 11,3	- 3,9	- 2,7				
II. Verwendung des Inlandsprodukts																	
Private Konsumausgaben ³⁾	105,6	107,2	100,7	1,5	1,6	- 6,1	1,7	2,2	1,0	- 1,3	- 12,8	- 3,6	- 6,5				
Konsumausgaben des Staates	107,0	109,9	113,5	1,2	2,7	3,3	1,7	3,6	3,2	2,6	4,4	3,6	2,6				
Ausrüstungen	112,1	112,7	99,0	4,4	0,5	- 12,1	1,1	1,7	- 2,7	- 9,2	- 23,6	- 10,0	- 6,0				
Bauten	107,4	111,5	113,5	2,6	3,8	1,9	2,5	4,1	2,2	5,3	0,6	- 0,7	3,0				
Sonstige Anlagen ⁴⁾	114,2	117,3	116,0	4,5	2,7	- 1,1	2,5	2,9	2,6	- 1,1	- 1,4	- 0,7	- 1,0				
Vorratsveränderungen ^{5) 6)}	.	.	.	- 0,1	- 0,7	- 0,8	- 0,2	- 1,7	- 1,1	- 0,7	- 0,3	- 1,8	- 0,4				
Inländische Verwendung	107,7	109,0	104,4	1,8	1,2	- 4,2	1,6	0,9	0,2	- 1,0	- 8,4	- 3,9	- 3,7				
Außenbeitrag ⁶⁾	.	.	.	- 0,4	- 0,6	- 0,9	- 1,7	0,4	0,0	- 0,9	- 3,5	- 0,2	0,8				
Exporte	109,8	110,8	100,5	2,3	1,0	- 9,4	- 1,3	2,7	0,8	- 3,2	- 22,3	- 9,2	- 2,9				
Importe	114,1	117,0	107,1	3,6	2,6	- 8,5	2,7	2,0	0,9	- 1,6	- 17,2	- 9,9	- 5,1				
Bruttoinlandsprodukt ²⁾	106,2	106,8	101,6	1,3	0,6	- 4,9	- 0,3	1,2	0,2	- 1,8	- 11,3	- 3,9	- 2,7				
In jeweiligen Preisen (Mrd €)																	
III. Verwendung des Inlandsprodukts																	
Private Konsumausgaben ³⁾	1 755,4	1 806,9	1 709,3	3,0	2,9	- 5,4	3,3	3,6	2,3	0,4	- 11,6	- 3,8	- 6,3				
Konsumausgaben des Staates	670,3	704,5	750,8	3,4	5,1	6,6	4,2	6,0	5,4	5,6	8,0	6,9	5,9				
Ausrüstungen	235,6	240,1	213,9	5,0	1,9	- 10,9	2,4	3,3	- 1,2	- 7,8	- 22,6	- 8,8	- 4,9				
Bauten	344,9	373,7	387,0	7,4	8,4	3,6	7,4	8,3	6,0	8,7	3,4	- 0,3	3,3				
Sonstige Anlagen ⁴⁾	128,8	134,2	134,6	6,9	4,2	0,4	3,9	4,3	4,1	0,3	0,1	0,7	0,4				
Vorratsveränderungen ⁵⁾	15,0	- 10,3	- 57,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Inländische Verwendung	3 150,0	3 249,1	3 138,3	3,9	3,1	- 3,4	3,8	2,7	2,0	1,0	- 7,6	- 3,7	- 3,2				
Außenbeitrag	206,4	199,9	194,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	1 590,0	1 617,4	1 460,1	3,3	1,7	- 9,7	- 0,4	3,0	1,2	- 2,9	- 22,6	- 9,9	- 3,6				
Importe	1 383,6	1 417,4	1 266,1	5,6	2,4	- 10,7	3,4	1,0	- 0,2	- 2,7	- 20,9	- 12,2	- 7,0				
Bruttoinlandsprodukt ²⁾	3 356,4	3 449,1	3 332,2	3,0	2,8	- 3,4	1,9	3,6	2,5	0,6	- 9,2	- 3,1	- 1,9				
IV. Preise (2015 = 100)																	
Privater Konsum	103,7	105,1	105,9	1,5	1,3	0,7	1,6	1,4	1,3	1,7	1,4	- 0,2	0,2				
Bruttoinlandsprodukt	104,4	106,7	108,4	1,7	2,2	1,6	2,2	2,4	2,3	2,5	2,3	0,8	0,8				
Terms of Trade	100,1	100,9	103,0	- 0,8	0,9	2,1	0,2	1,4	1,5	1,4	4,2	1,8	1,2				
V. Verteilung des Volkseinkommens																	
Arbeitnehmerentgelt	1 771,8	1 845,9	1 841,4	4,5	4,2	- 0,2	4,4	4,5	3,5	3,0	- 3,2	- 0,6	- 0,1				
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	738,3	718,2	651,3	- 0,5	- 2,7	- 9,3	- 6,1	0,1	- 3,4	- 3,7	- 22,8	- 7,4	- 4,9				
Volkseinkommen	2 510,1	2 564,1	2 492,7	3,0	2,2	- 2,8	1,4	3,1	1,7	0,9	- 8,4	- 2,6	- 1,3				
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	3 447,4	3 542,8	3 427,1	3,3	2,8	- 3,3	2,2	3,5	2,3	0,7	- 8,8	- 3,2	- 1,9				

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2021. ¹ Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. ² Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit Gütersubven-

tionen). ³ Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. ⁴ Geistiges Eigentum (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. ⁵ Einschl. Nettozugang an Wertsachen. ⁶ Wachstumsbeitrag zum BIP.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt ◊

Produzierendes Gewerbe	davon:											
	Baugewerbe	Energie	Industrie									
			zusammen	davon: nach Hauptgruppen				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				Vorleistungs-güter-produzenten	Investitions-güter-produzenten	Gebrauchs-güter-produzenten	Verbrauchs-güter-produzenten	Metall-erzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metall-erzeugnissen	Herstellung von Daten-verarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie von elektrischen Ausrüstungen	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraft-wagenteilen	
2015 = 100												
Gewicht in % 1)	100	14,04	6,37	79,59	29,45	36,98	2,27	10,89	10,31	9,95	12,73	14,16
Zeit												
2017	104,9	108,7	98,9	104,8	104,9	105,0	106,9	103,0	106,2	107,0	104,1	105,3
2018	2) 105,8	2) 108,9	97,4	105,9	105,5	106,0	106,1	106,9	107,3	109,0	106,5	103,5
2019	102,5	112,7	90,4	101,7	101,8	101,4	106,2	101,0	102,8	106,5	103,5	92,0
2020 x)	93,9	116,5	84,0	90,8	94,9	85,4	97,8	96,4	90,5	98,6	89,4	69,0
2019 4.Vj.	103,4	124,2	94,3	100,5	97,2	102,0	109,2	102,7	97,2	106,0	108,6	84,9
2020 1.Vj.	96,4	100,2	94,0	95,9	101,1	90,5	101,5	99,0	98,0	103,5	91,3	79,1
2.Vj.	84,1	115,7	72,7	79,5	85,6	70,9	84,9	91,2	78,7	89,1	81,4	44,1
3.Vj.	93,5	118,5	77,6	90,3	94,3	84,6	98,1	97,3	89,6	97,0	86,4	71,7
4.Vj. x)	101,8	131,4	91,9	97,3	98,6	95,6	106,6	97,9	95,7	104,9	98,3	81,2
2020 Jan.	92,2	86,0	99,3	92,7	98,6	86,1	98,7	97,6	95,0	99,8	83,3	79,6
Febr.	97,0	97,3	92,0	97,4	100,8	94,3	103,2	97,4	98,4	102,8	91,1	90,3
März	99,9	117,3	90,6	97,6	103,9	91,0	102,7	102,1	100,5	107,9	99,5	67,4
April	76,9	112,7	72,9	70,9	84,1	54,9	72,4	89,0	74,0	86,0	70,9	14,6
Mai	82,2	113,1	71,6	77,7	83,4	69,5	85,2	88,6	77,0	86,0	77,5	45,6
Juni	93,3	121,2	73,7	90,0	89,4	88,2	97,2	96,1	85,0	95,2	95,8	72,1
Juli	93,1	119,4	72,2	90,1	93,0	85,7	93,2	96,6	86,2	94,4	86,2	76,0
Aug.	88,3	114,3	80,4	84,3	91,3	75,5	91,9	93,3	86,0	94,0	78,9	57,3
Sept.	99,0	121,9	80,1	96,5	98,5	92,6	109,1	101,9	96,7	102,6	94,1	81,8
Okt. x)	101,7	125,7	92,1	98,3	103,0	92,8	108,6	101,9	99,3	103,7	90,0	85,2
Nov. x)	106,0	131,2	91,6	102,7	104,5	101,2	114,7	100,6	103,1	111,1	98,7	92,2
Dez. x)	97,6	137,3	91,9	91,0	88,2	92,8	96,6	91,3	84,6	99,9	106,3	66,1
2021 Jan. x)p)	88,6	78,5	95,9	89,8	101,3	80,0	97,6	90,4	95,0	102,6	82,6	67,2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
2017	+ 3,3	+ 3,2	+ 0,3	+ 3,7	+ 4,0	+ 3,7	+ 4,2	+ 2,0	+ 4,5	+ 5,9	+ 4,5	+ 3,1
2018	2) + 0,9	2) + 0,2	- 1,5	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,0	- 0,7	+ 3,8	+ 1,0	+ 1,9	+ 2,3	- 1,7
2019	- 3,1	+ 3,5	- 7,2	- 4,0	- 3,5	- 4,3	+ 0,1	- 5,5	- 4,2	- 2,3	- 2,8	- 11,1
2020 x)	- 8,4	+ 3,4	- 7,1	- 10,7	- 6,8	- 15,8	- 7,9	- 4,6	- 12,0	- 7,4	- 13,6	- 25,0
2019 4.Vj.	- 4,0	+ 1,8	- 5,6	- 5,0	- 4,6	- 6,7	+ 2,7	- 2,2	- 7,3	- 4,0	- 6,2	- 13,0
2020 1.Vj.	- 5,0	+ 6,9	- 8,2	- 6,7	- 3,5	- 10,8	- 6,2	- 1,4	- 7,9	- 3,7	- 9,2	- 19,5
2.Vj.	- 18,1	+ 1,7	- 13,0	- 22,3	- 17,2	- 30,6	- 17,6	- 8,4	- 25,0	- 15,1	- 20,7	- 53,8
3.Vj.	- 8,7	- 0,4	- 4,4	- 10,7	- 7,6	- 15,5	- 5,9	- 3,8	- 12,7	- 9,8	- 15,3	- 19,6
4.Vj. x)	- 1,6	+ 5,8	- 2,6	- 3,2	+ 1,4	- 6,2	- 2,3	- 4,7	- 1,6	- 1,0	- 9,5	- 4,4
2020 Jan.	- 1,3	+ 14,1	- 9,1	- 2,7	- 2,3	- 3,6	- 2,0	- 1,6	- 6,0	- 0,8	- 5,1	- 7,2
Febr.	- 1,6	+ 4,4	- 5,0	- 2,3	- 0,1	- 5,6	- 1,9	+ 2,9	- 4,3	+ 0,5	- 6,6	- 9,2
März	- 11,1	+ 4,1	- 10,4	- 13,8	- 7,6	- 20,9	- 13,6	- 5,0	- 12,8	- 9,8	- 14,4	- 38,5
April	- 24,5	± 0,0	- 17,3	- 29,7	- 18,9	- 44,5	- 28,2	- 10,7	- 29,5	- 16,3	- 28,6	- 84,3
Mai	- 19,2	+ 1,6	- 15,1	- 23,4	- 19,1	- 30,8	- 16,1	- 11,3	- 25,7	- 17,0	- 22,0	- 52,7
Juni	- 10,9	+ 3,3	- 6,0	- 14,0	- 13,6	- 17,6	- 8,9	- 3,2	- 19,9	- 12,1	- 12,4	- 25,9
Juli	- 10,0	- 2,1	- 11,3	- 11,7	- 10,3	- 15,1	- 6,4	- 4,9	- 17,4	- 10,5	- 16,2	- 16,6
Aug.	- 8,7	+ 0,4	+ 0,1	- 11,3	- 7,2	- 17,2	- 4,1	- 5,4	- 11,5	- 8,8	- 16,1	- 25,4
Sept.	- 7,3	+ 0,4	- 2,0	- 9,1	- 5,2	- 14,4	- 7,0	- 1,1	- 9,2	- 9,9	- 13,7	- 17,8
Okt. x)	- 3,1	+ 3,2	+ 0,3	- 4,6	- 1,8	- 6,8	- 4,7	- 4,9	- 5,0	- 4,5	- 10,4	- 5,2
Nov. x)	- 2,5	+ 3,8	- 3,8	- 3,7	+ 1,2	- 6,8	- 1,4	- 6,3	- 1,8	± 0,0	- 9,2	- 5,8
Dez. x)	+ 1,0	+ 10,4	- 4,2	- 0,9	+ 5,9	- 5,0	- 0,6	- 2,5	+ 2,9	+ 1,7	- 8,8	- 1,0
2021 Jan. x)p)	- 3,9	- 8,7	- 3,4	- 3,1	+ 2,7	- 7,1	- 1,1	- 7,4	± 0,0	+ 2,8	- 0,8	- 15,6

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen III.1.a bis III.1.c ◊ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Anteil an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Produzierenden Gewerbes im Basisjahr 2015. 2 Ab Januar 2018 Gewichte im Hoch- und

Tiefbau vom Statistischen Bundesamt korrigiert. x Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung bzw. der Vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

3. Auftragseingang in der Industrie *)

Arbeitsstaglich bereinigt )

Zeit	Industrie		davon:											
	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	Vorleistungsgüter- produzenten		Investitionsgüter- produzenten		Konsumgüter- produzenten		davon:					
			2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	Gebrauchsgüter- produzenten		Verbrauchsgüter- produzenten							
2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	
insgesamt														
2017	108,6	+ 7,8	109,4	+ 10,6	108,5	+ 6,5	105,8	+ 5,2	116,5	+ 10,6	102,2	+ 3,2		
2018	110,5	+ 1,7	111,5	+ 1,9	109,9	+ 1,3	110,0	+ 4,0	118,9	+ 2,1	107,1	+ 4,8		
2019	104,9	- 5,1	103,5	- 7,2	105,4	- 4,1	107,0	- 2,7	123,3	+ 3,7	101,7	- 5,0		
2020	97,1	- 7,4	98,0	- 5,3	95,4	- 9,5	106,1	- 0,8	126,5	+ 2,6	99,4	- 2,3		
2020 Jan.	107,4	- 0,6	110,1	- 1,2	105,4	- 0,5	110,5	+ 2,4	131,9	+ 11,3	103,5	- 0,9		
Febr.	104,9	+ 2,2	105,6	+ 0,9	103,1	+ 2,2	114,9	+ 7,6	125,5	+ 9,6	111,4	+ 6,8		
März	98,7	- 15,6	108,6	- 4,8	90,5	- 23,8	114,3	- 0,8	125,5	- 2,3	110,7	- 0,2		
April	65,7	- 37,0	77,6	- 26,2	54,8	- 47,1	93,0	- 11,9	92,7	- 19,4	93,1	- 9,2		
Mai	71,4	- 29,7	77,0	- 25,2	64,8	- 35,4	96,4	- 7,2	115,2	+ 1,9	90,2	- 10,5		
Juni	96,8	- 10,8	87,0	- 17,4	102,4	- 7,7	100,5	- 4,6	120,1	- 0,8	94,1	- 6,1		
Juli	96,0	- 7,2	94,2	- 8,4	96,0	- 6,7	104,4	- 5,6	120,5	- 1,0	99,1	- 7,3		
Aug.	91,2	- 2,0	90,2	- 6,0	90,2	+ 0,3	104,0	+ 0,3	124,2	+ 2,6	97,3	- 0,8		
Sept.	103,8	- 1,5	101,3	+ 1,2	104,4	- 3,7	111,1	+ 2,5	146,3	+ 4,6	99,5	+ 1,4		
Okt.	108,1	+ 1,8	108,2	+ 4,0	107,7	+ 0,8	110,9	- 0,6	145,9	+ 13,8	99,4	- 6,3		
Nov.	113,0	+ 6,4	114,2	+ 10,7	112,6	+ 4,9	110,6	- 0,9	139,5	+ 1,0	101,1	- 1,7		
Dez.	108,0	+ 5,7	101,7	+ 9,8	112,5	+ 3,0	102,6	+ 9,5	130,2	+ 8,0	93,5	+ 10,1		
2021 Jan. p)	110,4	+ 2,8	119,1	+ 8,2	105,0	- 0,4	110,8	+ 0,3	140,1	+ 6,2	101,2	- 2,2		
aus dem Inland														
2017	107,0	+ 7,2	107,1	+ 9,7	107,8	+ 5,9	101,7	+ 3,8	108,6	+ 5,3	99,3	+ 3,1		
2018	107,1	+ 0,1	108,5	+ 1,3	106,6	- 1,1	102,9	+ 1,2	114,7	+ 5,6	98,9	- 0,4		
2019	101,2	- 5,5	99,1	- 8,7	102,9	- 3,5	101,2	- 1,7	116,2	+ 1,3	96,2	- 2,7		
2020	94,9	- 6,2	94,1	- 5,0	94,9	- 7,8	98,9	- 2,3	109,4	- 5,9	95,4	- 0,8		
2020 Jan.	100,6	- 6,6	104,1	- 3,4	97,4	- 10,4	102,2	+ 2,0	111,0	+ 3,3	99,2	+ 1,5		
Febr.	101,9	- 2,8	99,8	- 2,8	103,0	- 3,1	105,9	- 1,0	110,5	+ 0,2	104,4	- 1,4		
März	96,8	- 13,8	102,8	- 5,9	89,7	- 22,3	110,2	+ 2,2	107,9	- 15,2	111,0	+ 9,7		
April	67,7	- 32,4	74,6	- 25,4	59,5	- 40,9	83,4	- 13,3	74,0	- 31,9	86,6	- 5,9		
Mai	74,9	- 24,6	75,1	- 24,7	72,3	- 27,2	91,6	- 5,0	109,8	+ 3,6	85,5	- 8,2		
Juni	104,9	+ 4,2	82,0	- 17,3	126,0	+ 22,7	94,8	- 1,5	110,9	+ 5,0	89,4	- 3,9		
Juli	94,6	- 7,6	92,8	- 7,8	95,8	- 7,5	97,5	- 6,1	103,9	- 9,3	95,3	- 4,9		
Aug.	88,1	- 3,2	88,4	- 3,0	86,1	- 4,2	99,9	+ 2,4	112,0	+ 3,7	95,8	+ 1,8		
Sept.	98,9	- 1,4	95,0	- 0,2	101,8	- 2,3	101,5	- 2,0	126,2	- 4,0	93,1	- 1,1		
Okt.	103,5	+ 4,4	105,8	+ 7,4	101,5	+ 3,0	104,3	- 2,5	120,6	- 8,6	98,8	+ 0,2		
Nov.	109,0	+ 6,0	113,7	+ 12,9	105,5	+ 1,9	105,0	- 4,2	124,6	- 8,2	98,4	- 2,4		
Dez.	97,5	+ 4,2	95,1	+ 13,1	100,5	- 1,8	90,7	+ 1,7	101,8	- 5,1	86,9	+ 4,6		
2021 Jan. p)	102,8	+ 2,2	111,7	+ 7,3	95,8	- 1,6	98,7	- 3,4	110,5	- 0,5	94,7	- 4,5		
aus dem Ausland														
2017	109,8	+ 8,2	111,9	+ 11,6	108,9	+ 6,9	108,9	+ 6,1	122,8	+ 14,8	104,5	+ 3,4		
2018	113,0	+ 2,9	114,6	+ 2,4	111,9	+ 2,8	115,5	+ 6,1	122,2	- 0,5	113,3	+ 8,4		
2019	107,7	- 4,7	108,3	- 5,5	106,9	- 4,5	111,5	- 3,5	129,1	+ 5,6	105,9	- 6,5		
2020	98,8	- 8,3	102,2	- 5,6	95,6	- 10,6	111,7	+ 0,2	140,2	+ 8,6	102,5	- 3,2		
2020 Jan.	112,6	+ 4,1	116,5	+ 1,0	110,3	+ 5,9	117,0	+ 2,8	148,8	+ 16,9	106,8	- 2,5		
Febr.	107,1	+ 6,0	111,8	+ 4,7	103,1	+ 5,6	121,8	+ 14,3	137,6	+ 16,8	116,7	+ 13,3		
März	100,1	- 16,9	114,9	- 3,7	91,0	- 24,7	117,5	- 2,9	139,6	+ 8,0	110,4	- 6,7		
April	64,1	- 40,4	80,8	- 27,0	51,9	- 50,7	100,4	- 11,1	107,7	- 10,3	98,0	- 11,4		
Mai	68,8	- 33,3	79,0	- 25,6	60,3	- 40,2	100,1	- 8,8	119,6	+ 0,7	93,8	- 12,1		
Juni	90,6	- 20,8	92,5	- 17,3	88,1	- 23,9	104,9	- 6,8	127,5	- 4,5	97,7	- 7,7		
Juli	97,0	- 6,9	95,7	- 8,9	96,1	- 6,2	109,8	- 5,3	133,9	+ 5,0	102,0	- 9,0		
Aug.	93,6	- 1,2	92,1	- 9,1	92,7	+ 3,1	107,1	- 1,3	134,1	+ 1,9	98,4	- 2,7		
Sept.	107,5	- 1,6	108,1	+ 2,7	105,9	- 4,5	118,5	+ 5,7	162,4	+ 10,9	104,4	+ 3,3		
Okt.	111,6	+ 0,1	110,7	+ 0,6	111,5	- 0,3	116,0	+ 0,8	166,2	+ 32,9	99,8	- 10,7		
Nov.	116,1	+ 6,7	114,8	+ 8,3	116,8	+ 6,6	115,0	+ 1,7	151,5	+ 8,1	103,2	- 1,2		
Dez.	115,9	+ 6,6	108,9	+ 7,0	119,7	+ 5,6	111,8	+ 15,1	153,1	+ 16,8	98,5	+ 14,3		
2021 Jan. p)	116,2	+ 3,2	127,0	+ 9,0	110,6	+ 0,3	120,2	+ 2,7	163,9	+ 10,1	106,2	- 0,6		

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * In jeweiligen Preisen; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen III.2.a bis III.2.c. ) Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13).

XI. Konjunkturlage in Deutschland

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt ◊

Zeit	Gliederung nach Bauarten										Gliederung nach Bauherren 1)					
	Hochbau										Tiefbau					
	zusammen		Wohnungsbau		gewerblicher Hochbau		öffentlicher Hochbau		gewerbliche Auftraggeber							
	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
2017	122,4	+ 7,0	123,1	+ 7,0	123,0	+ 5,2	123,4	+ 7,4	121,8	+ 11,8	121,6	+ 6,9	119,8	+ 7,3	125,0	+ 7,8
2018	134,7	+ 10,0	131,2	+ 6,6	136,6	+ 11,1	127,9	+ 3,6	125,2	+ 2,8	138,8	+ 14,1	135,6	+ 13,2	132,4	+ 5,9
2019	146,0	+ 8,4	145,0	+ 10,5	150,1	+ 9,9	142,2	+ 11,2	138,9	+ 10,9	147,1	+ 6,0	147,9	+ 9,1	141,3	+ 6,7
2020	145,8	- 0,1	144,4	- 0,4	160,9	+ 7,2	130,7	- 8,1	141,5	+ 1,9	147,3	+ 0,1	139,9	- 5,4	143,4	+ 1,5
2019 Dez.	148,2	- 1,3	148,9	+ 2,2	178,2	+ 7,0	131,1	- 3,0	119,1	+ 2,4	147,3	- 5,2	154,3	- 5,7	122,9	- 1,3
2020 Jan.	129,3	+ 10,2	134,0	+ 10,9	137,5	+ 11,1	134,0	+ 8,3	122,8	+ 23,0	123,9	+ 9,3	140,8	+ 11,2	111,3	+ 8,3
Febr.	134,5	+ 1,2	143,0	+ 10,5	148,3	+ 24,6	141,0	+ 4,9	133,1	- 8,3	124,6	- 9,1	139,3	+ 5,2	120,5	- 15,1
März	158,8	- 7,5	154,0	- 6,0	169,6	- 0,4	141,1	- 10,9	150,6	- 7,6	164,4	- 9,1	155,2	- 6,6	156,4	- 12,5
April	149,6	- 2,3	134,0	- 10,1	131,6	- 12,1	137,2	- 9,5	130,1	- 5,0	167,6	+ 6,1	140,3	- 3,6	171,1	+ 4,4
Mai	138,9	- 6,0	124,1	- 14,2	146,7	- 0,1	103,2	- 30,7	127,9	+ 5,0	156,2	+ 3,2	121,6	- 18,0	154,2	+ 4,3
Juni	167,7	+ 3,5	153,1	- 5,3	165,0	+ 4,2	139,5	- 14,9	164,8	+ 0,7	184,7	+ 13,5	144,4	- 12,9	196,1	+ 22,4
Juli	148,9	- 3,2	151,6	+ 2,5	157,9	+ 2,1	136,8	- 3,6	186,0	+ 25,7	145,8	- 9,3	136,5	- 10,4	157,7	+ 1,7
Aug.	136,9	+ 1,6	135,6	± 0,0	159,6	+ 14,6	114,4	- 12,9	135,4	- 2,7	138,4	+ 3,6	130,4	- 5,0	130,5	+ 1,2
Sept.	151,4	+ 2,4	156,8	+ 7,0	173,4	+ 10,5	140,8	+ 7,9	162,2	- 6,2	145,2	- 2,8	146,0	+ 1,7	144,4	- 2,2
Okt.	142,3	+ 4,0	150,6	+ 9,6	181,5	+ 17,2	126,8	+ 2,1	137,9	+ 6,4	132,5	- 2,7	141,3	+ 4,6	119,5	- 6,6
Nov.	139,5	- 4,1	146,9	- 5,1	167,7	+ 12,0	132,1	- 20,8	133,4	+ 5,0	131,0	- 2,6	143,7	- 14,4	117,6	+ 0,4
Dez.	151,4	+ 2,2	149,4	+ 0,3	191,9	+ 7,7	121,5	- 7,3	113,7	- 4,5	153,6	+ 4,3	138,7	- 10,1	141,3	+ 15,0

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * In jeweiligen Preisen; Angaben ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle III.2.f. ◊ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Ohne Wohnungsbauaufträge. 2 Einschl. Straßenbau.

schafszahlen, Tabelle III.2.f. ◊ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Ohne Wohnungsbauaufträge. 2 Einschl. Straßenbau.

5. Umsätze des Einzelhandels *)

Kalenderbereinigt ◊

Zeit	Insgesamt															
	darunter:															
	in Verkaufsräumen nach dem Schwerpunktsortiment der Unternehmen:															
	Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren 1)		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik		Baubedarf, Fußbodenbeläge, Haushaltsgeräte, Möbel		Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen und kosmetischen Artikeln		Internet- und Versandhandel sowie sonstiger Einzelhandel 2)					
in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2015		in jeweiligen Preisen		in jeweiligen Preisen		in jeweiligen Preisen		in jeweiligen Preisen		in jeweiligen Preisen				
2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
2017	107,6	+ 5,0	105,8	+ 3,6	105,9	+ 4,1	108,1	+ 7,0	106,2	+ 6,3	103,0	+ 1,5	107,7	+ 3,7	120,5	+ 10,0
2018	110,7	+ 2,9	107,5	+ 1,6	109,6	+ 3,5	105,6	- 2,3	107,1	+ 0,8	103,1	+ 0,1	112,5	+ 4,5	127,7	+ 6,0
2019	114,9	+ 3,8	111,0	+ 3,3	112,1	+ 2,3	106,7	+ 1,0	108,9	+ 1,7	107,1	+ 3,9	118,7	+ 5,5	138,4	+ 8,4
2020 3)	121,0	+ 5,3	115,5	+ 4,1	120,9	+ 7,9	81,7	- 23,4	105,9	- 2,8	116,7	+ 9,0	123,8	+ 4,3	168,4	+ 21,7
2020 Jan. 3)	108,2	+ 3,7	104,3	+ 2,5	103,8	+ 1,5	88,3	- 2,4	114,9	+ 3,3	96,6	+ 5,0	121,8	+ 6,8	138,6	+ 5,6
Febr.	106,0	+ 3,9	101,6	+ 2,5	108,5	+ 7,0	80,7	- 6,7	98,1	+ 4,0	97,2	+ 3,4	116,0	+ 4,6	127,0	+ 4,4
März	118,4	+ 2,1	113,1	+ 0,6	130,6	+ 14,7	49,4	- 53,9	85,0	- 20,1	107,2	- 6,5	137,1	+ 16,0	154,7	+ 15,6
April	110,9	- 4,1	105,4	- 5,3	125,0	+ 10,2	29,2	- 74,5	56,3	- 39,2	100,6	- 12,6	114,1	- 2,4	174,1	+ 28,7
Mai	123,3	+ 8,7	117,4	+ 7,8	127,4	+ 14,0	78,0	- 23,9	95,2	+ 2,4	127,1	+ 15,8	113,1	- 2,7	169,7	+ 33,0
Juni	121,2	+ 5,3	115,9	+ 4,4	119,2	+ 3,1	96,0	- 16,4	102,7	+ 4,5	121,8	+ 14,3	118,8	+ 3,0	163,6	+ 24,2
Juli	122,9	+ 6,4	117,5	+ 5,1	119,1	+ 4,5	98,0	- 5,8	108,3	+ 14,0	125,2	+ 15,5	122,3	+ 1,3	157,1	+ 14,5
Aug.	120,3	+ 8,3	115,0	+ 6,9	120,9	+ 9,0	90,6	- 8,2	103,1	+ 0,8	116,9	+ 15,6	118,3	+ 3,0	156,0	+ 25,5
Sept.	119,2	+ 6,3	113,5	+ 5,1	113,8	+ 6,9	100,4	- 8,8	103,4	- 6,7	117,5	+ 13,5	121,8	+ 3,2	159,3	+ 14,4
Okt.	128,8	+ 9,9	122,4	+ 8,7	122,3	+ 8,4	109,4	- 6,2	119,3	+ 8,0	129,1	+ 16,3	128,7	+ 5,5	180,7	+ 27,6
Nov.	136,0	+ 10,0	129,7	+ 9,2	123,1	+ 7,1	90,6	- 21,8	151,2	+ 13,6	140,8	+ 21,4	132,9	+ 6,9	224,4	+ 36,3
Dez.	136,8	+ 2,7	130,4	+ 1,6	137,2	+ 7,2	69,6	- 41,5	133,2	- 16,3	120,3	+ 6,2	141,0	+ 5,7	215,8	+ 25,5
2021 Jan.	103,0	- 4,8	97,9	- 6,1	115,5	+ 11,3	19,1	- 78,4	66,1	- 42,5	59,4	- 38,5	125,5	+ 3,0	183,7	+ 32,5

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle III.4.c. ◊ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Auch an Verkaufsständen und auf Märkten.

2 Nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten. 3 Angaben ab Januar 2020 vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2)						Ausschl. geringfügig entlohnte Beschäftigte 2)	Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 4)		Arbeitslosenquote 4) 5) in %	Offene Stellen 4) 6) in Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr in %	insgesamt		darunter:					insgesamt	darunter: konjunkturell bedingt	insgesamt	darunter: dem Rechtskreis SGB III zugeordnet		
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr in %	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich ohne Arbeitnehmerüberlassung	Arbeitnehmerüberlassung	Tsd								in %
2016	43 661	+ 1,2	31 508	+ 2,2	9 028	21 407	834	4 804	128	42	2 691	822	6,1	655	
2017	44 262	+ 1,4	32 234	+ 2,3	9 146	21 980	868	4 742	114	24	2 533	855	5,7	731	
2018	44 868	+ 1,4	32 964	+ 2,3	9 349	22 532	840	4 671	118	25	2 340	802	5,2	796	
2019	45 268	+ 0,9	33 518	+ 1,7	9 479	23 043	751	4 579	145	60	2 267	827	5,0	774	
2020	9) 44 782	9) - 1,1	10) 33 578	10) + 0,2	10) 9 395	10) 23 277	10) 660	10) 4 288	...	10) 2 822	2 695	1 137	5,9	613	
2017 4.Vj.	44 699	+ 1,4	32 759	+ 2,3	9 263	22 354	900	4 711	82	15	2 381	780	5,3	771	
2018 1.Vj.	44 398	+ 1,5	32 563	+ 2,4	9 214	22 279	843	4 664	325	24	2 525	909	5,7	760	
2.Vj.	44 790	+ 1,4	32 802	+ 2,3	9 296	22 414	843	4 701	23	14	2 325	760	5,1	794	
3.Vj.	45 028	+ 1,3	33 040	+ 2,2	9 387	22 546	855	4 694	35	27	2 311	784	5,1	828	
4.Vj.	45 257	+ 1,2	33 452	+ 2,1	9 498	22 890	819	4 627	88	35	2 200	755	4,9	804	
2019 1.Vj.	44 920	+ 1,2	33 214	+ 2,0	9 419	22 803	761	4 581	303	34	2 360	892	5,2	780	
2.Vj.	45 240	+ 1,0	33 388	+ 1,8	9 455	22 932	750	4 615	51	43	2 227	778	4,9	795	
3.Vj.	45 376	+ 0,8	33 548	+ 1,5	9 491	23 049	753	4 598	66	58	2 276	827	5,0	794	
4.Vj.	45 538	+ 0,6	33 924	+ 1,4	9 551	23 388	738	4 522	161	105	2 204	811	4,8	729	
2020 1.Vj.	45 066	+ 0,3	33 642	+ 1,3	9 439	23 284	686	4 458	1 219	949	2 385	960	5,2	683	
2.Vj.	44 625	- 1,4	33 415	+ 0,1	9 387	23 137	640	4 235	5 399	5 388	2 770	1 154	6,0	593	
3.Vj.	44 646	- 1,6	10) 33 424	10) - 0,4	10) 9 359	10) 23 171	10) 639	10) 4 272	...	10) 2 690	2 904	1 266	6,3	583	
4.Vj.	9) 44 791	9) - 1,6	10) 33 831	10) - 0,3	10) 9 394	10) 23 516	10) 675	10) 4 187	...	10) 2 260	2 722	1 167	5,9	595	
2017 Okt.	44 693	+ 1,3	32 778	+ 2,3	9 274	22 355	901	4 696	27	16	2 389	772	5,4	780	
Nov.	44 763	+ 1,4	32 830	+ 2,4	9 278	22 395	916	4 720	26	16	2 368	772	5,3	772	
Dez.	44 640	+ 1,4	32 609	+ 2,4	9 202	22 319	867	4 722	194	12	2 385	796	5,3	761	
2018 Jan.	44 345	+ 1,6	32 504	+ 2,5	9 191	22 249	841	4 660	287	23	2 570	941	5,8	736	
Febr.	44 376	+ 1,5	32 551	+ 2,4	9 223	22 262	838	4 642	359	23	2 546	927	5,7	764	
März	44 472	+ 1,4	32 660	+ 2,3	9 253	22 334	837	4 656	327	27	2 458	859	5,5	778	
April	44 646	+ 1,4	32 782	+ 2,4	9 291	22 404	840	4 686	23	13	2 384	796	5,3	784	
Mai	44 826	+ 1,5	32 857	+ 2,3	9 310	22 450	845	4 718	21	12	2 315	751	5,1	793	
Juni	44 898	+ 1,3	32 870	+ 2,2	9 325	22 439	853	4 742	25	16	2 276	735	5,0	805	
Juli	44 930	+ 1,3	32 844	+ 2,2	9 339	22 396	860	4 736	22	14	2 325	788	5,1	823	
Aug.	44 981	+ 1,3	33 131	+ 2,3	9 412	22 609	856	4 664	41	33	2 351	804	5,2	828	
Sept.	45 173	+ 1,2	33 422	+ 2,1	9 496	22 827	842	4 619	42	34	2 256	759	5,0	834	
Okt.	45 262	+ 1,3	33 488	+ 2,2	9 515	22 895	827	4 616	46	37	2 204	742	4,9	824	
Nov.	45 325	+ 1,3	33 513	+ 2,1	9 513	22 934	822	4 638	51	43	2 186	745	4,8	807	
Dez.	45 184	+ 1,2	33 286	+ 2,1	9 434	22 854	773	4 637	166	26	2 210	777	4,9	781	
2019 Jan.	44 866	+ 1,2	33 156	+ 2,0	9 405	22 762	763	4 574	354	42	2 406	919	5,3	758	
Febr.	44 908	+ 1,2	33 199	+ 2,0	9 416	22 794	758	4 564	310	29	2 373	908	5,3	784	
März	44 985	+ 1,2	33 286	+ 1,9	9 442	22 855	749	4 574	246	32	2 301	850	5,1	797	
April	45 146	+ 1,1	33 383	+ 1,8	9 457	22 925	753	4 607	49	40	2 229	795	4,9	796	
Mai	45 269	+ 1,0	33 433	+ 1,8	9 462	22 968	749	4 627	53	45	2 236	772	4,9	792	
Juni	45 304	+ 0,9	33 407	+ 1,6	9 455	22 948	750	4 646	51	43	2 216	766	4,9	798	
Juli	45 315	+ 0,9	33 360	+ 1,6	9 450	22 901	757	4 644	55	47	2 275	825	5,0	799	
Aug.	45 305	+ 0,7	33 610	+ 1,4	9 505	23 101	750	4 568	60	51	2 319	848	5,1	795	
Sept.	45 509	+ 0,7	33 938	+ 1,5	9 583	23 341	754	4 517	84	75	2 234	808	4,9	787	
Okt.	45 578	+ 0,7	33 966	+ 1,4	9 567	23 398	748	4 510	111	102	2 204	795	4,8	764	
Nov.	45 601	+ 0,6	33 968	+ 1,4	9 559	23 423	742	4 532	124	115	2 180	800	4,8	736	
Dez.	45 434	+ 0,6	33 740	+ 1,4	9 474	23 344	694	4 531	247	97	2 227	838	4,9	687	
2020 Jan.	45 096	+ 0,5	33 608	+ 1,4	9 432	23 255	689	4 471	382	133	2 426	985	5,3	668	
Febr.	45 104	+ 0,4	33 624	+ 1,3	9 427	23 278	683	4 461	439	134	2 396	971	5,3	690	
März	44 999	± 0,0	33 648	+ 1,1	9 440	23 290	675	4 350	2 834	2 580	2 335	925	5,1	691	
April	44 722	- 0,9	33 430	+ 0,1	9 396	23 141	643	4 194	6 007	5 995	2 644	1 093	5,8	626	
Mai	44 574	- 1,5	33 328	- 0,3	9 367	23 083	624	4 206	5 726	5 715	2 813	1 172	6,1	584	
Juni	44 578	- 1,6	33 323	- 0,3	9 355	23 084	629	4 260	4 464	4 452	2 853	1 197	6,2	570	
Juli	44 575	- 1,6	33 233	- 0,4	9 322	23 024	635	4 302	3 319	3 306	2 910	1 258	6,3	573	
Aug.	44 576	- 1,6	33 482	- 0,4	9 367	23 218	642	4 266	2 551	2 537	2 955	1 302	6,4	584	
Sept.	44 786	- 1,6	10) 33 790	10) - 0,4	10) 9 421	10) 23 455	10) 656	10) 4 235	...	10) 2 226	2 847	1 238	6,2	591	
Okt.	44 861	- 1,6	10) 33 863	10) - 0,3	10) 9 411	10) 23 533	10) 670	10) 4 222	...	10) 2 012	2 760	1 183	6,0	602	
Nov.	44 835	- 1,7	10) 33 891	10) - 0,2	10) 9 399	10) 23 554	10) 695	10) 4 158	...	10) 2 377	2 699	1 152	5,9	601	
Dez.	9) 44 678	9) - 1,7	10) 33 688	10) - 0,2	10) 9 326	10) 23 470	10) 664	10) 4 128	...	10) 2 390	2 707	1 166	5,9	581	
2021 Jan.	9) 44 357	9) - 1,6	...	...	...	...	...	...	...	...	2 901	1 298	6,3	566
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2 904	1 270	6,3	583

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind runderungsbedingt. 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. 2 Monatswerte: Endstände. 3 Anzahl innerhalb eines Monats. 4 Stand zur Monatsmitte. 5 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. 6 Gemeldete Arbeitsstellen ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen, einschl. Stellen mit Arbeitsort im Ausland. 7 Ab Januar 2017 werden Aufstocker (Personen, die gleichzeitig Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II beziehen) dem Rechtskreis SGB III zugeordnet. 8 Statistischer Bruch aufgrund von Nacherfassungen der

Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II. 9 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. 10 Ursprungswerte von der Bundesagentur für Arbeit geschätzt. Die Schätzwerte für Deutschland wichen im Betrag in den Jahren 2018 und 2019 bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um maximal 0,1 %, bei den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten um maximal 0,7 % sowie bei den konjunkturell bedingten Kurzarbeitern um maximal 55,3 % von den endgültigen Angaben ab. 11 Ab Mai 2020 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

7. Preise

Zeit	Harmonisierter Verbraucherpreisindex						nachrichtlich Verbraucherpreisindex (nationale Abgrenzung)	Baupreisindex	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 6)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 6)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 7)	
	insgesamt 2)	davon 1)									Ausfuhr	Einfuhr	Energie 8)	sonstige Rohstoffe 9)
		Nahrungsmittel 3)	Industrieerzeugnisse ohne Energie 4)	Energie 4) 5)	Dienstleistungen 2) 4)	darunter: Tatsächliche Mietzahlungen								
2015 = 100														
Indexstand														
2017	102,1	104,0	102,2	97,5	102,5	102,9	102,0	105,3	101,1	108,6	100,7	100,1	99,6	107,1
2018	104,0	106,7	103,0	102,3	104,2	104,6	103,8	110,2	103,7	109,0	101,9	102,7	124,6	106,2
2019	105,5	108,4	104,2	103,7	105,7	106,1	105,3	115,3	104,8	111,5	102,4	101,7	110,0	108,1
2020	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	11)	10)	10)	10)	10)
2020	105,8	110,9	104,1	99,0	106,9	107,6	105,8	117,0	103,8	107,8	101,7	97,3	73,4	111,6
2019 April	105,4	107,9	104,6	104,4	105,3	105,8	105,2	115,0	105,4	115,5	102,6	102,8	119,2	108,8
2019 Mai	105,7	108,3	104,6	106,1	105,3	105,9	105,4	115,0	105,3	115,7	102,5	102,7	116,6	106,6
2019 Juni	106,0	108,4	104,1	104,9	106,6	106,1	105,7	115,0	104,9	115,1	102,3	101,3	102,8	108,6
2019 Juli	106,4	108,7	103,3	104,7	107,9	106,2	106,2	115,8	105,0	114,3	102,4	101,1	105,7	113,0
2019 Aug.	106,3	108,8	103,4	103,8	107,8	106,3	106,0	115,8	104,5	112,5	102,3	100,5	100,2	106,0
2019 Sept.	106,2	108,8	104,7	103,8	106,9	106,4	106,0	115,8	104,6	109,9	102,4	101,1	105,9	107,5
2019 Okt.	106,3	108,6	105,0	103,8	106,9	106,6	106,1	116,4	104,4	110,3	102,4	101,0	105,7	107,1
2019 Nov.	105,4	109,0	105,2	103,7	104,9	106,7	105,3	116,4	104,4	112,1	102,4	101,5	110,5	106,9
2019 Dez.	106,0	109,2	105,1	103,6	106,1	106,8	105,8	116,4	104,5	114,5	102,5	101,7	112,5	110,4
2020 Jan.	105,1	110,1	104,0	104,9	104,3	107,0	105,2	117,8	105,3	113,3	102,7	101,3	107,4	112,2
2020 Febr.	105,7	111,2	104,3	103,9	105,2	107,1	105,6	117,8	104,9	114,2	102,6	100,4	94,3	108,7
2020 März	105,8	111,0	105,2	101,6	105,5	107,3	105,7	117,8	104,1	113,8	101,9	96,9	61,3	104,9
2020 April	106,2	112,2	105,4	98,6	106,7	107,4	106,1	118,3	103,4	112,5	101,5	95,2	49,7	101,0
2020 Mai	106,2	112,5	105,4	97,4	106,7	107,5	106,0	118,3	103,0	109,2	101,3	95,5	55,5	102,1
2020 Juni	106,9	112,7	104,8	98,7	108,1	107,6	106,6	118,3	103,0	110,0	101,3	96,1	65,2	105,1
2020 Juli	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	118,3	103,2	107,5	101,3	96,4	68,3	107,5
2020 Aug.	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	118,3	103,2	104,8	101,2	96,5	71,2	111,7
2020 Sept.	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	118,3	103,6	103,3	101,3	96,8	70,4	117,9
2020 Okt.	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	118,3	103,7	103,8	101,4	97,1	73,4	118,9
2020 Nov.	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	118,3	103,9	103,8	101,8	97,6	77,8	120,4
2020 Dez.	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	118,3	104,7	104,1	101,9	98,2	86,6	128,9
2021 Jan.	106,8	112,3	105,1	102,6	106,9	108,4	106,3	...	106,2	106,7	102,8	100,1	99,1	140,0
2021 Febr.	107,4	113,0	105,5	104,1	107,3	108,5	107,0	...	...	...	...	...	104,7	143,4
Veränderung gegenüber Vorjahr in %														
2017	+ 1,7	+ 2,7	+ 1,2	+ 3,1	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,5	+ 3,3	+ 2,7	+ 10,0	+ 1,7	+ 3,5	+ 19,7	+ 8,8
2018	+ 1,9	+ 2,6	+ 0,8	+ 4,9	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,8	+ 4,7	+ 2,6	+ 0,4	+ 1,2	+ 2,6	+ 25,1	- 0,8
2019	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,4	+ 4,7	+ 1,1	+ 2,3	+ 0,5	- 1,0	- 11,7	+ 1,8
2020	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	10)	11)	10)	10)	10)	10)
2020	+ 0,4	+ 2,3	- 0,1	- 4,5	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,4	- 1,0	- 3,3	- 0,7	- 4,3	- 33,3	+ 3,2
2019 April	+ 2,1	+ 1,0	+ 1,3	+ 4,9	+ 2,4	+ 1,4	+ 2,0	...	+ 2,5	+ 9,4	+ 1,3	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,5
2019 Mai	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 4,1	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 5,1	+ 1,9	+ 10,8	+ 0,7	- 0,2	- 10,2	- 5,2
2019 Juni	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,3	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,6	...	+ 1,2	+ 10,0	+ 0,2	- 2,0	- 21,2	- 2,4
2019 Juli	+ 1,1	+ 2,0	+ 1,6	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,7	...	+ 1,1	+ 6,7	+ 0,2	- 2,1	- 18,6	+ 6,8
2019 Aug.	+ 1,0	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 4,3	+ 0,3	+ 1,8	- 0,1	- 2,7	- 23,2	+ 0,3
2019 Sept.	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,9	- 1,2	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,2	...	- 0,1	- 1,5	± 0,0	- 2,5	- 24,8	+ 4,7
2019 Okt.	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,9	- 2,2	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,1	...	- 0,6	- 1,0	- 0,2	- 3,5	- 27,0	+ 1,5
2019 Nov.	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,1	- 4,0	+ 2,4	+ 1,5	+ 1,1	+ 3,9	- 0,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,1	- 10,7	+ 1,6
2019 Dez.	+ 1,5	+ 2,1	+ 1,3	+ 0,1	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,5	...	- 0,2	+ 2,6	+ 0,4	- 0,7	+ 1,0	+ 7,0
2020 Jan.	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,1	+ 3,3	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,7	...	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,5	- 0,9	- 4,4	+ 7,5
2020 Febr.	+ 1,7	+ 3,1	+ 0,9	+ 2,2	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,7	+ 3,3	- 0,1	+ 1,9	+ 0,3	- 2,0	- 17,5	- 0,6
2020 März	+ 1,3	+ 3,1	+ 1,3	- 0,8	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,4	...	- 0,8	+ 0,7	- 0,5	- 5,5	- 46,8	- 3,1
2020 April	+ 0,8	+ 4,0	+ 0,8	- 5,6	+ 1,3	+ 1,5	+ 0,9	...	- 1,9	- 2,6	- 1,1	- 7,4	- 58,3	- 7,2
2020 Mai	+ 0,5	+ 3,9	+ 0,8	- 8,2	+ 1,3	+ 1,5	+ 0,6	+ 2,9	- 2,2	- 5,6	- 1,2	- 7,0	- 52,4	- 4,2
2020 Juni	+ 0,8	+ 4,0	+ 0,7	- 5,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,9	...	- 1,8	- 4,4	- 1,0	- 5,1	- 36,6	- 3,2
2020 Juli	± 0,0	10)	10)	10)	10)	10)	10)	...	- 1,7	- 5,9	- 1,1	- 4,6	- 35,4	- 4,9
2020 Aug.	- 0,1	10)	10)	10)	10)	10)	10)	...	- 1,2	- 6,8	- 1,1	- 4,0	- 28,9	+ 5,4
2020 Sept.	- 0,4	10)	10)	10)	10)	10)	10)	...	- 1,0	11)	- 6,0	- 1,1	- 4,3	+ 9,7
2020 Okt.	- 0,5	10)	10)	10)	10)	10)	10)	...	- 0,7	- 5,9	- 1,0	- 3,9	- 30,6	+ 11,0
2020 Nov.	- 0,7	10)	10)	10)	10)	10)	10)	...	- 0,5	- 7,4	- 0,6	- 3,8	- 29,6	+ 12,6
2020 Dez.	- 0,7	10)	10)	10)	10)	10)	10)	...	+ 0,2	- 9,1	- 0,6	- 3,4	- 23,0	+ 16,8
2021 Jan.	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,1	- 2,2	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,0	...	+ 0,9	- 5,8	+ 0,1	- 1,2	- 7,7	+ 24,8
2021 Febr.	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,2	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,3	...	...	...	...	...	+ 11,0	+ 31,9

Quellen: Eurostat; Statistisches Bundesamt bzw. eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes; für den Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe: HWWL. 1 Die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. 2 Ab 2015 methodische Änderungen bei der Erhebung der Preise von Pauschalreisen mit Auswirkungen bis Reihenbeginn. 3 Einschließlich alkoholischer Getränke und Tabakwaren. 4 Ab 2017 revidiert aufgrund der Berechnung auf Basis von 5-Stellern

nach der European Classification of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP). 5 Strom, Gas und andere Brennstoffe, sowie Kraft- und Schmierstoffe, ab Januar 2017 ohne Schmierstoffe. 6 Ohne Umsatzsteuer. 7 HWWL-Rohstoffpreisindex Euroraum auf Euro-Basis. 8 Kohle, Rohöl (Brent) und Erdgas. 9 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe. 10 Beeinflusst durch eine befristete Mehrwertsteuersenkung. 11 Ab September 2020 vorläufig.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter ¹⁾		Nettolöhne und -gehälter ²⁾		Empfangene monetäre Sozialleistungen ³⁾		Masseneinkommen ⁴⁾		Verfügbares Einkommen ⁵⁾		Sparen ⁶⁾		Sparquote ⁷⁾
	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
2012	1 150,0	4,2	776,1	4,0	376,8	1,5	1 152,9	3,2	1 668,4	2,5	161,0	- 1,3	9,7
2013	1 186,3	3,2	799,4	3,0	383,9	1,9	1 183,2	2,6	1 690,8	1,3	157,1	- 2,5	9,3
2014	1 234,2	4,0	830,5	3,9	394,0	2,6	1 224,5	3,5	1 734,5	2,6	170,6	8,6	9,8
2015	1 285,5	4,2	863,3	4,0	410,5	4,2	1 273,8	4,0	1 782,3	2,8	179,4	5,1	10,1
2016	1 337,4	4,0	896,3	3,8	426,2	3,8	1 322,5	3,8	1 841,5	3,3	187,8	4,7	10,2
2017	1 394,1	4,2	931,6	3,9	440,9	3,4	1 372,5	3,8	1 905,9	3,5	201,9	7,5	10,6
2018	1 461,3	4,8	975,2	4,7	452,8	2,7	1 428,0	4,0	1 970,8	3,4	215,4	6,7	10,9
2019	1 521,6	4,1	1 020,3	4,6	470,8	4,0	1 491,1	4,4	2 027,1	2,9	220,3	2,2	10,9
2020	1 509,4	- 0,8	1 017,2	- 0,3	513,0	9,0	1 530,2	2,6	2 040,4	0,7	331,1	50,3	16,2
2019 3.Vj.	378,1	4,5	259,1	5,1	118,9	4,4	378,0	4,9	506,1	3,5	46,6	2,1	9,2
4.Vj.	416,6	3,3	278,4	3,6	117,8	4,3	396,2	3,8	512,5	2,4	49,7	2,6	9,7
2020 1.Vj.	365,6	2,9	245,7	2,8	124,2	5,5	370,0	3,7	521,3	2,6	84,5	15,8	16,2
2.Vj.	355,0	- 4,5	234,2	- 3,9	129,3	11,1	363,6	0,9	496,0	- 0,9	99,0	94,1	20,0
3.Vj.	374,1	- 1,1	258,3	- 0,3	130,6	9,9	388,9	2,9	509,0	0,6	67,1	43,9	13,2
4.Vj.	414,7	- 0,5	278,9	0,2	128,8	9,4	407,7	2,9	514,0	0,3	80,5	62,2	15,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2021. * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. **1** Inländerkonzept. **2** Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. **3** Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. **4** Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene mo-

netäre Sozialleistungen. **5** Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. **6** Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. **7** Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

Zeit	Tariflohnindex ¹⁾								nachrichtlich: Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer ³⁾	
	auf Stundenbasis				auf Monatsbasis					
	2015 = 100	% gegen Vorjahr	2015 = 100	% gegen Vorjahr	2015 = 100	% gegen Vorjahr	2015 = 100	% gegen Vorjahr	2015 = 100	% gegen Vorjahr
2012	92,5	2,6	92,7	2,5	92,7	2,8	92,7	2,8	92,4	2,9
2013	94,8	2,5	95,0	2,5	95,0	2,5	95,0	2,5	94,4	2,2
2014	97,7	3,1	97,8	2,9	97,7	2,8	97,7	2,8	97,2	2,9
2015	100,0	2,3	100,0	2,3	100,0	2,3	100,0	2,4	100,0	2,9
2016	102,1	2,1	102,1	2,1	102,1	2,1	102,2	2,2	102,5	2,5
2017	104,2	2,1	104,2	2,0	104,3	2,1	104,5	2,3	105,1	2,5
2018	107,1	2,8	107,1	2,8	107,0	2,7	107,3	2,7	108,4	3,2
2019	110,2	2,9	110,2	2,9	109,7	2,5	110,0	2,5	111,6	2,9
2020	112,6	2,2	112,6	2,2	111,9	2,0	112,2	2,0	111,6	- 0,1
2019 3.Vj.	114,1	4,3	114,1	4,2	112,4	2,6	110,5	2,4	110,9	3,4
4.Vj.	121,8	2,4	121,8	2,3	121,8	2,3	110,7	2,3	121,3	2,4
2020 1.Vj.	104,2	2,4	104,2	2,4	104,2	2,4	111,6	2,4	107,4	2,2
2.Vj.	105,0	2,0	104,9	1,9	105,1	2,1	112,1	2,1	105,4	- 3,4
3.Vj.	116,2	1,8	116,1	1,8	114,4	1,8	112,4	1,8	111,0	0,2
4.Vj.	125,0	2,6	124,9	2,6	123,9	1,7	112,6	1,7	122,3	0,8
2020 Juli	138,5	1,9	138,4	1,9	133,3	1,8	112,4	1,9	.	.
Aug.	105,1	1,8	105,1	1,8	105,0	1,7	112,4	1,8	.	.
Sept.	104,9	1,7	104,9	1,7	105,0	1,7	112,5	1,7	.	.
Okt.	105,1	1,7	105,0	1,7	105,1	1,7	112,5	1,7	.	.
Nov.	160,4	2,1	160,4	2,1	159,7	1,8	112,6	1,7	.	.
Dez.	109,5	4,1	109,4	4,1	106,9	1,7	112,6	1,7	.	.
2021 Jan.	105,6	1,4	105,6	1,4	105,7	1,5	113,2	1,5	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen korrigiert. **2** Ohne Einmalzahlungen sowie ohne Nebenvereinbarungen (Verml, Sonder-

zahlungen z.B Jahresgratifikation, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld (13.ME) und Altersvorsorgeleistungen). **3** Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2021.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen *)

Stand am Jahres- bzw. Halbjahresende

Zeit	Aktiva									Passiva						
	Bilanzsumme	darunter:				darunter:				Eigenkapital	Schulden					
		langfristige Vermögenswerte	immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	finanzielle Vermögenswerte	kurzfristige Vermögenswerte	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zahlungsmittel 1)		insgesamt	langfristig		kurzfristig		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
												darunter:	darunter:	darunter:	darunter:	
Finanzschulden	Finanzschulden	Finanzschulden	Finanzschulden													
Insgesamt (Mrd €)																
2016	2 364,3	1 476,7	492,3	595,8	288,9	887,5	226,8	217,4	149,0	670,7	1 693,6	888,6	482,0	805,0	249,0	192,8
2017	2 396,3	1 488,2	498,6	602,8	295,9	908,0	230,6	225,1	156,2	757,2	1 639,1	866,4	495,7	772,7	236,1	195,6
2018 3)	2 589,6	1 537,1	540,8	611,1	288,5	1 052,5	249,5	234,9	172,6	790,3	1 799,3	925,8	558,7	873,5	257,5	205,1
2019	2 801,3	1 770,1	586,3	737,5	333,4	1 031,2	257,6	237,8	168,5	821,5	1 979,8	1 091,3	676,3	888,5	289,8	207,7
2018 2.Hj.	2 589,6	1 537,1	540,8	611,1	288,5	1 052,5	249,5	234,9	172,6	790,3	1 799,3	925,8	558,7	873,5	257,5	205,1
2019 1.Hj.	2 702,6	1 657,9	549,7	682,9	314,5	1 044,7	269,2	240,5	140,5	777,5	1 925,1	1 024,3	613,9	900,8	301,7	210,8
2019 2.Hj.	2 801,3	1 770,1	586,3	737,5	333,4	1 031,2	257,6	237,8	168,5	821,5	1 979,8	1 091,3	676,3	888,5	289,8	207,7
2020 1.Hj. p)	2 892,2	1 801,3	625,0	734,3	319,7	1 090,9	257,6	216,6	220,8	794,2	2 097,9	1 183,9	754,2	914,0	335,6	179,8
in % der Bilanzsumme																
2016	100,0	62,5	20,8	25,2	12,2	37,5	9,6	9,2	6,3	28,4	71,6	37,6	20,4	34,1	10,5	8,2
2017	100,0	62,1	20,8	25,2	12,4	37,9	9,6	9,4	6,5	31,6	68,4	36,2	20,7	32,3	9,9	8,2
2018 3)	100,0	59,4	20,9	23,6	11,1	40,6	9,6	9,1	6,7	30,5	69,5	35,8	21,6	33,7	9,9	7,9
2019	100,0	63,2	20,9	26,3	11,9	36,8	9,2	8,5	6,0	29,3	70,7	39,0	24,1	31,7	10,3	7,4
2018 2.Hj.	100,0	59,4	20,9	23,6	11,1	40,6	9,6	9,1	6,7	30,5	69,5	35,8	21,6	33,7	9,9	7,9
2019 1.Hj.	100,0	61,4	20,3	25,3	11,6	38,7	10,0	8,9	5,2	28,8	71,2	37,9	22,7	33,3	11,2	7,8
2019 2.Hj.	100,0	63,2	20,9	26,3	11,9	36,8	9,2	8,5	6,0	29,3	70,7	39,0	24,1	31,7	10,3	7,4
2020 1.Hj. p)	100,0	62,3	21,6	25,4	11,1	37,7	8,9	7,5	7,6	27,5	72,5	40,9	26,1	31,6	11,6	6,2
Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe (Mrd €) 2)																
2016	1 956,8	1 182,2	347,2	482,0	271,6	774,7	212,9	175,0	117,1	535,3	1 421,5	732,7	383,2	688,8	225,1	142,2
2017	1 989,4	1 190,8	351,5	484,0	281,8	798,6	215,8	181,4	128,6	609,9	1 379,5	719,1	397,8	660,3	218,4	150,1
2018 3)	2 149,9	1 215,7	388,2	473,3	277,5	934,2	234,6	188,7	139,3	637,2	1 512,7	760,3	442,4	752,4	236,2	152,6
2019	2 303,6	1 396,8	419,6	565,7	319,7	906,8	243,8	188,7	136,9	662,7	1 640,9	887,5	523,8	753,4	257,5	158,1
2018 2.Hj.	2 149,9	1 215,7	388,2	473,3	277,5	934,2	234,6	188,7	139,3	637,2	1 512,7	760,3	442,4	752,4	236,2	152,6
2019 1.Hj.	2 229,7	1 297,6	388,9	517,9	302,7	932,0	255,6	194,2	115,8	629,6	1 600,0	831,4	473,9	768,6	265,8	164,3
2019 2.Hj.	2 303,6	1 396,8	419,6	565,7	319,7	906,8	243,8	188,7	136,9	662,7	1 640,9	887,5	523,8	753,4	257,5	158,1
2020 1.Hj. p)	2 305,5	1 352,3	406,4	547,5	303,4	953,3	244,0	171,8	171,4	615,2	1 690,4	912,2	548,5	778,2	294,6	137,1
in % der Bilanzsumme																
2016	100,0	60,4	17,7	24,6	13,9	39,6	10,9	8,9	6,0	27,4	72,6	37,4	19,6	35,2	11,5	7,3
2017	100,0	59,9	17,7	24,3	14,2	40,1	10,9	9,1	6,5	30,7	69,3	36,2	20,0	33,2	11,0	7,5
2018 3)	100,0	56,6	18,1	22,0	12,9	43,5	10,9	8,8	6,5	29,6	70,4	35,4	20,6	35,0	11,0	7,1
2019	100,0	60,6	18,2	24,6	13,9	39,4	10,6	8,2	5,9	28,8	71,2	38,5	22,7	32,7	11,2	6,9
2018 2.Hj.	100,0	56,6	18,1	22,0	12,9	43,5	10,9	8,8	6,5	29,6	70,4	35,4	20,6	35,0	11,0	7,1
2019 1.Hj.	100,0	58,2	17,4	23,2	13,6	41,8	11,5	8,7	5,2	28,2	71,8	37,3	21,3	34,5	11,9	7,4
2019 2.Hj.	100,0	60,6	18,2	24,6	13,9	39,4	10,6	8,2	5,9	28,8	71,2	38,5	22,7	32,7	11,2	6,9
2020 1.Hj. p)	100,0	58,7	17,6	23,8	13,2	41,4	10,6	7,5	7,4	26,7	73,3	39,6	23,8	33,8	12,8	6,0
Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Dienstleistungssektor (Mrd €)																
2016	407,4	294,6	145,1	113,8	17,3	112,8	13,9	42,4	31,9	135,4	272,1	155,9	98,8	116,1	24,0	50,5
2017	406,9	297,4	147,1	118,8	14,1	109,5	14,8	43,6	27,6	147,2	259,6	147,3	97,9	112,4	17,6	45,5
2018 3)	439,7	321,3	152,7	137,9	11,0	118,3	14,9	46,1	33,3	153,1	286,6	165,5	116,3	121,1	21,3	52,5
2019	497,7	373,3	166,7	171,8	13,7	124,4	13,7	49,1	31,6	158,8	338,9	203,8	152,6	135,1	32,3	49,6
2018 2.Hj.	439,7	321,3	152,7	137,9	11,0	118,3	14,9	46,1	33,3	153,1	286,6	165,5	116,3	121,1	21,3	52,5
2019 1.Hj.	472,9	360,3	160,8	165,1	11,8	112,6	13,7	46,3	24,7	147,9	325,0	192,8	140,0	132,2	35,9	46,5
2019 2.Hj.	497,7	373,3	166,7	171,8	13,7	124,4	13,7	49,1	31,6	158,8	338,9	203,8	152,6	135,1	32,3	49,6
2020 1.Hj. p)	586,6	449,0	218,7	186,8	16,3	137,6	13,7	44,9	49,4	179,1	407,6	271,7	205,7	135,9	40,9	42,6
in % der Bilanzsumme																
2016	100,0	72,3	35,6	27,9	4,3	27,7	3,4	10,4	7,8	33,2	66,8	38,3	24,3	28,5	5,9	12,4
2017	100,0	73,1	36,2	29,2	3,5	26,9	3,7	10,7	6,8	36,2	63,8	36,2	24,1	27,6	4,3	11,2
2018 3)	100,0	73,1	34,7	31,4	2,5	26,9	3,4	10,5	7,6	34,8	65,2	37,6	26,5	27,6	4,8	11,9
2019	100,0	75,0	33,5	34,5	2,8	25,0	2,8	9,9	6,4	31,9	68,1	41,0	30,7	27,2	6,5	10,0
2018 2.Hj.	100,0	73,1	34,7	31,4	2,5	26,9	3,4	10,5	7,6	34,8	65,2	37,6	26,5	27,6	4,8	11,9
2019 1.Hj.	100,0	76,2	34,0	34,9	2,5	23,8	2,9	9,8	5,2	31,3	68,7	40,8	29,6	28,0	7,6	9,8
2019 2.Hj.	100,0	75,0	33,5	34,5	2,8	25,0	2,8	9,9	6,4	31,9	68,1	41,0	30,7	27,2	6,5	10,0
2020 1.Hj. p)	100,0	76,5	37,3	31,9	2,8	23,5	2,3	7,7	8,4	30,5	69,5	46,3	35,1	23,2	7,0	7,3

* Im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die viertel- bzw. halbjährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen. Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen. 1 Einschl. Zahlungsmitteläquivalenten. 2 Einschl.

Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft. 3 Ab 2018 1. Hj. bzw. 2018: signifikante IFRS-Standardänderungen, die die Vergleichbarkeit mit den Vorperioden einschränken.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen *)

Zeit	Umsatz		Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA 1)		Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA 1) in % des Umsatzes			Operatives Ergebnis (EBIT)		Operatives Ergebnis (EBIT) in % des Umsatzes						
	Mrd € 3)	Veränderung gegen Vorjahr in % 4)	Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA 1)		Gewogener Durchschnitt	Verteilung 2)			Mrd € 3)	Veränderung gegen Vorjahr in % 4)	Gewogener Durchschnitt	Verteilung 2)				
			Mrd € 3)	Veränderung gegen Vorjahr in % 4)		1.Quartil	Median	3.Quartil				1.Quartil	Median	3.Quartil		
%	Veränderung gegen Vorjahr in %-Punkten 4)	%			%				%	%	%				%	
Insgesamt																
2012	1 532,5	6,6	188,7	3,2	12,3	-0,4	5,4	10,2	17,4	95,6	-7,7	6,2	-0,9	2,0	6,1	10,9
2013	1 540,6	-0,6	187,0	-2,8	12,1	-0,3	5,2	10,3	18,4	99,4	5,5	6,5	0,4	1,9	5,9	11,0
2014	1 565,1	1,0	198,7	4,9	12,7	0,5	5,9	10,3	17,4	109,2	8,5	7,0	0,5	1,9	6,1	11,1
2015	1 634,6	6,9	196,0	-1,1	12,0	-1,0	6,1	10,6	17,8	91,5	-16,4	5,6	-1,5	1,7	6,6	11,3
2016	1 625,0	-0,4	214,5	7,9	13,2	1,0	6,7	11,4	17,9	111,8	9,1	6,9	0,5	2,6	6,7	12,0
2017	1 720,2	5,1	243,5	14,6	14,2	1,2	6,8	11,0	18,0	142,0	33,3	8,3	1,8	2,5	6,8	12,0
2018 6)	1 707,6	0,7	232,8	-0,9	13,6	-0,2	6,1	10,6	17,7	129,2	-6,3	7,6	-0,6	2,1	6,5	11,9
2019	1 765,5	2,6	233,7	0,4	13,2	-0,3	6,9	12,2	19,1	105,5	-17,9	6,0	-1,5	1,5	5,8	11,7
2015 2.Hj.	830,9	5,1	93,4	-7,6	11,2	-1,5	6,3	11,5	18,1	32,6	-36,7	3,9	-2,6	2,3	7,1	11,7
2016 1.Hj.	782,3	-1,9	111,6	6,2	14,3	1,1	5,9	10,4	17,7	65,5	2,7	8,4	0,3	1,6	6,4	11,3
2.Hj.	842,8	1,1	102,9	9,8	12,2	1,0	6,9	11,9	19,0	46,3	20,9	5,5	0,8	3,0	7,5	12,5
2017 1.Hj.	844,4	6,8	125,7	14,6	14,9	1,0	5,7	10,1	17,2	78,5	29,6	9,3	1,6	1,8	5,8	11,6
2.Hj.	879,0	3,5	117,5	14,6	13,4	1,3	6,9	12,0	19,1	63,0	38,2	7,2	1,8	3,0	7,4	12,4
2018 1.Hj. 6)	848,6	-0,1	120,8	-2,2	14,2	-0,3	5,1	10,5	18,0	72,7	-5,3	8,6	-0,5	1,7	6,3	12,4
2.Hj.	869,8	1,4	114,5	0,5	13,2	-0,1	6,3	11,1	17,7	58,0	-7,7	6,7	-0,6	2,1	6,7	12,2
2019 1.Hj.	861,7	2,7	112,4	-4,0	13,0	-0,2	6,5	11,6	18,5	53,4	-23,3	6,2	-2,1	1,5	5,7	11,7
2.Hj.	904,2	2,4	121,3	4,8	13,4	0,3	6,5	11,8	19,9	52,1	-11,3	5,8	-0,9	0,8	6,1	12,4
2020 1.Hj. 7)	744,9	-14,4	78,3	-34,5	10,5	-3,0	4,8	9,9	16,6	7,9	-88,8	1,1	-5,4	-2,2	3,5	8,9
Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe 5)																
2012	1 193,3	7,8	144,5	5,3	12,1	-0,3	5,8	10,3	16,5	84,7	2,3	7,1	-0,4	1,9	6,2	10,0
2013	1 199,6	-0,8	142,6	-2,6	11,9	-0,2	5,1	10,3	16,0	77,5	-5,8	6,5	-0,3	1,6	5,9	10,5
2014	1 220,9	1,0	152,2	5,9	12,5	0,6	5,7	10,0	15,5	85,2	9,7	7,0	0,6	1,6	6,0	10,5
2015	1 310,5	7,0	149,1	-2,6	11,4	-1,1	6,3	10,5	16,3	69,1	-19,7	5,3	-1,7	2,1	6,6	10,4
2016	1 296,6	-0,8	162,1	6,4	12,5	0,8	6,6	10,7	16,2	84,9	4,3	6,6	0,3	2,9	6,4	10,7
2017	1 396,8	5,5	187,6	16,6	13,4	1,3	6,8	11,0	15,8	112,6	40,5	8,1	2,0	3,2	6,7	10,5
2018 6)	1 368,5	1,0	175,8	-1,6	12,8	-0,3	6,8	10,6	15,8	100,7	-7,1	7,4	-0,6	2,7	6,8	11,3
2019	1 411,8	2,0	168,2	-4,4	11,9	-0,8	6,6	11,3	16,6	76,3	-23,7	5,4	-1,8	1,2	5,7	10,1
2015 2.Hj.	661,1	5,3	66,6	-13,1	10,1	-2,1	5,3	11,2	15,9	18,6	-52,4	2,8	-3,3	1,8	7,0	10,7
2016 1.Hj.	625,5	-2,3	86,6	1,8	13,8	0,5	6,7	10,6	15,9	52,7	-6,4	8,4	-0,3	2,9	6,4	10,1
2.Hj.	671,2	0,7	75,5	12,0	11,3	1,1	6,2	11,3	16,6	32,2	34,3	4,8	0,9	2,6	6,6	10,7
2017 1.Hj.	695,6	7,3	101,6	18,7	14,6	1,4	6,1	10,2	16,1	66,4	37,3	9,5	2,1	2,4	5,9	11,0
2.Hj.	701,8	3,7	86,0	14,2	12,3	1,1	6,9	11,7	16,9	46,2	45,5	6,6	1,9	3,4	7,2	10,8
2018 1.Hj. 6)	682,3	-0,1	95,0	-3,4	13,9	-0,5	6,5	10,8	16,7	60,0	-6,0	8,8	-0,6	2,9	6,6	11,5
2.Hj.	695,8	2,0	83,2	0,6	12,0	-0,2	6,2	11,1	16,1	42,1	-8,8	6,1	-0,7	1,9	6,4	11,2
2019 1.Hj.	690,3	2,4	83,4	-8,8	12,1	-1,5	7,1	10,7	16,1	41,9	-26,8	6,1	-2,4	1,7	5,8	9,5
2.Hj.	721,5	1,7	84,9	0,4	11,8	-0,2	5,9	10,8	16,9	34,4	-19,6	4,8	-1,3	0,6	5,2	11,2
2020 1.Hj. 7)	581,0	-16,0	49,0	-42,9	8,4	-3,9	4,4	8,8	15,0	0,2	-102,6	0,0	-6,3	-2,2	3,1	7,9
Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Dienstleistungssektor																
2012	339,2	2,8	44,1	-3,4	13,0	-0,8	5,1	9,7	22,7	10,9	-46,8	3,2	-3,0	2,1	5,7	12,3
2013	341,0	-0,1	44,4	-3,5	13,0	-0,5	5,2	9,3	20,7	21,9	82,2	6,4	2,9	2,4	5,9	11,8
2014	344,2	0,8	46,5	1,8	13,5	0,1	6,0	12,3	22,6	24,1	4,3	7,0	0,2	2,6	6,3	13,7
2015	324,1	6,1	46,9	4,0	14,5	-0,3	5,9	11,1	22,1	22,3	-3,8	6,9	-0,7	1,3	6,7	13,9
2016	328,4	1,3	52,5	12,8	16,0	1,6	6,8	13,4	25,1	26,9	24,4	8,2	1,5	2,3	8,2	15,3
2017	323,4	3,5	55,9	8,3	17,3	0,8	6,8	11,5	23,0	29,4	11,4	9,1	0,6	2,1	7,2	15,1
2018 6)	339,2	-0,6	57,1	1,3	16,8	0,3	5,5	10,5	24,7	28,5	-3,5	8,4	-0,3	1,4	5,8	16,6
2019	353,7	4,8	65,4	15,2	18,5	1,7	6,9	13,7	24,5	29,2	2,8	8,3	-0,2	2,4	6,2	16,2
2015 2.Hj.	169,9	4,5	26,8	9,9	15,8	0,8	6,6	11,8	23,5	14,1	9,0	8,3	0,4	2,4	7,6	15,0
2016 1.Hj.	156,8	-0,4	25,0	24,0	16,0	3,1	5,1	10,2	23,4	12,8	61,2	8,2	3,1	1,0	6,2	14,6
2.Hj.	171,6	2,9	27,4	4,2	16,0	0,2	7,4	13,3	24,3	14,1	3,0	8,2	0,0	4,0	8,9	17,1
2017 1.Hj.	148,8	4,6	24,2	0,4	16,2	-0,6	5,2	9,8	21,0	12,1	0,3	8,2	-0,3	1,2	5,6	14,5
2.Hj.	177,1	2,5	31,5	15,6	17,8	2,0	6,6	12,5	24,6	16,8	21,6	9,5	1,5	2,9	7,8	17,9
2018 1.Hj. 6)	166,3	0,2	25,9	2,8	15,6	0,4	3,8	9,5	22,7	12,6	-1,9	7,6	-0,2	-0,9	4,7	15,3
2.Hj.	174,0	-1,3	31,3	-0,0	18,0	0,2	6,7	11,3	25,6	15,9	-4,6	9,1	-0,3	2,2	7,0	17,8
2019 1.Hj.	171,4	4,0	29,0	13,1	16,9	1,4	5,7	12,3	24,4	11,6	-7,5	6,7	-0,9	0,0	4,9	14,5
2.Hj.	182,7	5,5	36,5	16,9	20,0	1,9	7,1	15,1	24,4	17,7	10,9	9,7	0,5	1,8	8,2	16,3
2020 1.Hj. 7)	163,9	-8,0	29,2	-9,5	17,8	-0,3	5,6	10,8	21,2	7,7	-36,8	4,7	-2,1	-2,2	4,3	10,9

* Im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die viertel- bzw. halbjährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen. Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen. 1 Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation. 2 Quantilsangaben basieren auf den ungewogenen Umsatzrenditen der Unternehmensgruppen. 3 Jahreswerte entsprechen nicht zwangsläufig der Summe der

Halbjahreswerte. Siehe Qualitätsbericht zur Konzernabschlussstatistik S. 3. 4 Bereinigt um erhebliche Veränderungen im Konsolidierungskreis großer Unternehmensgruppen sowie im Berichtskreis. Siehe Erläuterungen in der Statistischen Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen. 5 Einschl. Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft. 6 Ab diesem Zeitpunkt: signifikante IFRS-Standardänderungen, die die Vergleichbarkeit mit den Vorperioden einschränken.

XII. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum *)

Mio €

Position	2018	2019	2020 ¹⁾	2020					
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj. ¹⁾	Okt.	Nov.	Dez. ¹⁾
A. Leistungsbilanz	+ 333 051	+ 273 959	+ 257 022	+ 29 786	+ 82 881	+ 112 308	+ 33 154	+ 27 277	+ 51 877
1. Warenhandel									
Ausfuhr	2 331 956	2 410 072	2 196 619	463 528	547 301	607 277	204 533	201 939	200 805
Einfuhr	2 047 078	2 083 506	1 852 834	407 848	451 402	491 699	165 893	166 682	159 124
Saldo	+ 284 875	+ 326 567	+ 343 787	+ 55 681	+ 95 899	+ 115 578	+ 38 640	+ 35 257	+ 41 681
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	942 292	998 870	838 074	190 482	202 234	224 139	72 666	69 631	81 842
Ausgaben	829 232	941 048	801 011	179 426	184 350	201 066	65 554	63 959	71 553
Saldo	+ 113 062	+ 57 820	+ 37 062	+ 11 056	+ 17 882	+ 23 074	+ 7 112	+ 5 673	+ 10 289
3. Primäreinkommen									
Einnahmen	850 348	853 522	721 402	184 760	170 651	176 060	52 950	56 046	67 064
Ausgaben	763 367	812 233	688 613	185 302	171 407	159 703	53 717	52 111	53 875
Saldo	+ 86 980	+ 41 289	+ 32 788	- 542	- 757	+ 16 357	- 767	+ 3 935	+ 13 189
4. Sekundäreinkommen									
Einnahmen	110 225	113 362	112 190	28 494	26 552	29 342	9 125	9 123	11 094
Ausgaben	262 093	265 078	268 804	64 903	56 695	72 043	20 956	26 711	24 376
Saldo	- 151 867	- 151 718	- 156 616	- 36 409	- 30 144	- 42 701	- 11 831	- 17 588	- 13 282
B. Vermögensänderungsbilanz	- 37 547	- 26 247	+ 599	- 4 971	+ 935	+ 4 580	+ 833	+ 859	+ 2 888
C. Kapitalbilanz (Zunahme: +)	+ 299 842	+ 213 861	+ 296 032	+ 41 384	+ 94 502	+ 146 038	+ 32 365	+ 31 233	+ 82 440
1. Direktinvestitionen	+ 138 829	- 72 013	- 120 209	- 91 948	+ 55 104	- 110 153	+ 17 910	- 65 774	- 62 289
Anlagen außerhalb des Euroraums	- 257 732	+ 24 688	+ 46 093	+ 81 668	+ 39 295	- 41 858	+ 13 190	+ 34 810	- 89 858
Ausländische Anlagen im Euroraum	- 396 561	+ 96 703	+ 166 302	+ 173 616	- 15 809	+ 68 295	- 4 720	+ 100 583	- 27 568
2. Wertpapieranlagen	+ 203 089	- 46 910	+ 480 152	+ 182 065	- 26 920	+ 513 566	+ 84 280	+ 173 696	+ 255 590
Anlagen außerhalb des Euroraums	+ 191 892	+ 436 135	+ 643 788	+ 383 242	+ 86 759	+ 302 750	+ 65 825	+ 85 817	+ 151 108
Aktien und Investmentfondsanteile	+ 32 432	+ 69 192	+ 207 479	+ 94 766	+ 78 278	+ 86 178	+ 34 989	- 18 238	+ 69 427
Langfristige Schuldverschreibungen	+ 209 557	+ 361 996	+ 282 519	+ 133 178	+ 31 869	+ 147 429	+ 33 359	+ 76 767	+ 37 303
Kurzfristige Schuldverschreibungen	- 50 092	+ 4 949	+ 153 787	+ 155 297	- 23 388	+ 69 142	- 2 523	+ 27 288	+ 44 377
Ausländische Anlagen im Euroraum	- 11 195	+ 483 046	+ 163 635	+ 201 177	+ 113 679	- 210 817	- 18 456	- 87 879	- 104 482
Aktien und Investmentfondsanteile	+ 111 645	+ 256 050	+ 116 919	+ 115 756	+ 53 326	+ 19 699	+ 27 539	- 52 763	+ 44 923
Langfristige Schuldverschreibungen	- 58 191	+ 220 268	- 71 820	- 13 472	+ 26 735	- 139 220	- 51 620	- 15 893	- 71 707
Kurzfristige Schuldverschreibungen	- 64 646	+ 6 727	+ 118 535	+ 98 892	+ 33 618	- 91 295	+ 5 625	- 19 222	- 77 698
3. Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen	+ 40 232	- 2 802	+ 9 716	+ 38 018	- 30 954	- 9 631	- 211	+ 12 600	- 22 020
4. Übriger Kapitalverkehr	- 107 387	+ 332 354	- 85 706	- 89 964	+ 93 888	- 249 802	- 72 525	- 86 694	- 90 583
Eurosysteem	- 134 123	+ 142 555	- 202 297	+ 44 069	+ 7 480	- 195 101	+ 30 497	- 28 321	- 197 277
Staat	- 4 974	- 508	- 21 500	- 8 047	+ 16 505	- 34 044	- 12 464	- 21 458	- 122
Monetäre Finanzinstitute (Ohne Eurosysteem)	+ 107 972	+ 182 293	+ 25 765	- 135 764	+ 53 719	- 22 131	- 100 172	- 42 181	+ 120 222
Unternehmen und Privatpersonen	- 76 261	+ 8 018	+ 112 325	+ 9 776	+ 16 185	+ 1 475	+ 9 613	+ 5 267	- 13 405
5. Währungsreserven des Eurowährungssystems	+ 25 080	+ 3 231	+ 12 078	+ 3 212	+ 3 383	+ 2 058	+ 2 911	- 2 596	+ 1 743
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	+ 4 337	- 33 851	+ 38 414	+ 16 570	+ 10 686	+ 29 151	- 1 622	+ 3 098	+ 27 675

* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds.

XII. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- änderungs- bilanz 4)	Kapitalbilanz (Zunahme an Nettoauslands- vermögen: + / Abnahme: -)		
	Insgesamt	Warenhandel (fob/fob) 1)		Dienst- leistungen 3)	Primär- einkommen	Sekundär- einkommen		Insgesamt	darunter: Währungs- reserven	Statistisch nicht auf- gliederbare Trans- aktionen 5)
		Insgesamt	darunter: Ergänzungen zum Außen- handel, Saldo 2)							
2006	+ 137 674	+ 160 965	- 4 687	- 31 777	+ 40 499	- 32 014	- 1 328	+ 157 142	- 2 934	+ 20 796
2007	+ 171 493	+ 201 728	- 1 183	- 32 465	+ 35 620	- 33 390	- 1 597	+ 183 169	+ 953	+ 13 273
2008	+ 144 954	+ 184 160	- 3 947	- 29 122	+ 24 063	- 34 147	- 893	+ 121 336	+ 2 008	- 22 725
2009	+ 142 744	+ 140 626	- 6 605	- 17 642	+ 54 524	- 34 764	- 1 858	+ 129 693	+ 8 648	- 11 194
2010	+ 147 298	+ 160 829	- 6 209	- 25 255	+ 51 306	- 39 582	+ 1 219	+ 92 757	+ 1 613	- 55 760
2011	+ 167 340	+ 162 970	- 9 357	- 29 930	+ 69 087	- 34 787	+ 419	+ 120 857	+ 2 836	- 46 902
2012	+ 195 712	+ 199 531	- 11 388	- 30 774	+ 65 658	- 38 703	- 413	+ 151 417	+ 1 297	- 43 882
2013	+ 184 352	+ 203 802	- 12 523	- 39 321	+ 63 284	- 43 413	- 563	+ 226 014	+ 838	+ 42 224
2014	+ 210 906	+ 219 629	- 14 296	- 25 303	+ 57 752	- 41 172	+ 2 936	+ 240 258	- 2 564	+ 26 416
2015	+ 260 286	+ 248 394	- 15 405	- 18 516	+ 69 262	- 38 854	- 48	+ 234 392	- 2 213	- 25 845
2016	+ 266 689	+ 252 409	- 19 921	- 20 987	+ 76 199	- 40 931	+ 2 142	+ 261 123	+ 1 686	- 7 708
2017 r)	+ 254 936	+ 255 077	- 13 613	- 23 994	+ 74 629	- 50 776	- 2 936	+ 276 709	- 7 126	+ 24 710
2018 r)	+ 264 156	+ 224 584	- 22 682	- 17 410	+ 105 694	- 48 713	+ 676	+ 246 544	+ 392	- 18 288
2019 r)	+ 258 627	+ 216 523	- 31 760	- 20 653	+ 111 191	- 48 434	- 526	+ 203 799	- 544	- 54 302
2020 r)	+ 231 907	+ 189 361	- 8 907	+ 1 631	+ 92 497	- 51 582	- 4 771	+ 227 639	+ 51	+ 503
2018 1.Vj. r)	+ 74 686	+ 64 835	- 1 626	- 1 989	+ 26 312	- 14 471	+ 3 314	+ 75 743	+ 699	- 2 258
2.Vj. r)	+ 68 219	+ 64 694	- 3 544	- 2 536	+ 11 430	- 5 369	- 442	+ 66 100	- 374	- 1 677
3.Vj. r)	+ 56 223	+ 50 524	- 5 011	- 12 014	+ 29 919	- 12 206	- 1 587	+ 42 895	- 493	- 11 741
4.Vj. r)	+ 65 027	+ 44 532	- 12 500	- 871	+ 38 033	- 16 667	- 609	+ 61 806	+ 560	- 2 612
2019 1.Vj. r)	+ 70 210	+ 56 391	- 4 760	- 1 290	+ 31 863	- 16 753	+ 900	+ 44 999	- 63	- 26 111
2.Vj. r)	+ 57 800	+ 52 295	- 7 867	- 2 849	+ 14 629	- 6 274	- 374	+ 47 570	+ 444	- 9 856
3.Vj. r)	+ 62 831	+ 57 801	- 7 757	- 12 518	+ 29 954	- 12 405	+ 265	+ 18 301	- 349	- 44 796
4.Vj. r)	+ 67 786	+ 50 037	- 11 376	- 3 995	+ 34 746	- 13 003	- 1 317	+ 92 930	- 576	+ 26 460
2020 1.Vj. r)	+ 62 299	+ 52 500	- 2 696	- 2 670	+ 26 874	- 14 404	- 348	+ 37 818	+ 133	- 24 133
2.Vj. r)	+ 37 296	+ 27 533	- 1 960	+ 5 625	+ 13 060	- 8 922	+ 188	+ 28 568	+ 243	- 8 916
3.Vj. r)	+ 61 954	+ 55 641	- 1 106	- 5 461	+ 22 142	- 10 369	- 1 206	+ 68 302	- 1 276	+ 7 554
4.Vj. r)	+ 70 358	+ 53 686	- 3 145	+ 4 137	+ 30 421	- 17 886	- 3 405	+ 92 951	+ 848	+ 25 999
2018 Aug. r)	+ 18 445	+ 17 028	- 1 778	- 5 075	+ 10 167	- 3 675	- 29	+ 21 563	- 640	+ 3 147
Sept. r)	+ 22 034	+ 17 570	- 2 165	- 2 173	+ 10 357	- 3 719	- 1 208	+ 13 761	- 119	- 7 065
Okt. r)	+ 20 416	+ 18 210	- 2 069	- 3 992	+ 10 593	- 4 394	- 923	+ 4 443	+ 700	- 15 050
Nov. r)	+ 22 287	+ 16 276	- 5 119	+ 703	+ 10 873	- 5 565	- 567	+ 23 695	- 124	+ 1 974
Dez. r)	+ 22 324	+ 10 046	- 5 312	+ 2 419	+ 16 567	- 6 708	+ 880	+ 33 667	- 17	+ 10 464
2019 Jan. r)	+ 20 071	+ 14 600	- 2 196	- 997	+ 11 534	- 5 066	+ 2 133	+ 19 763	+ 158	- 2 441
Febr. r)	+ 17 750	+ 17 446	- 1 727	- 154	+ 8 499	- 8 041	+ 166	+ 16 326	+ 112	- 1 590
März r)	+ 32 389	+ 24 345	- 837	- 140	+ 11 830	- 3 646	- 1 399	+ 8 909	- 333	- 22 080
April r)	+ 22 256	+ 17 081	- 2 686	- 312	+ 9 185	- 3 697	- 47	+ 23 703	+ 547	+ 1 494
Mai r)	+ 15 432	+ 19 137	- 3 090	+ 131	- 4 604	+ 767	- 52	+ 6 277	+ 182	- 9 103
Juni r)	+ 20 112	+ 16 077	- 2 092	- 2 668	+ 10 408	- 3 344	- 276	+ 17 589	- 285	- 2 247
Juli r)	+ 20 611	+ 20 555	- 3 036	- 4 819	+ 9 538	- 4 664	+ 171	+ 11 234	+ 348	- 9 548
Aug. r)	+ 17 334	+ 16 559	- 1 639	- 5 218	+ 10 219	- 4 226	+ 788	- 1 942	+ 755	- 20 065
Sept. r)	+ 24 886	+ 20 687	- 3 083	- 2 482	+ 10 197	- 3 516	- 694	+ 9 009	- 1 452	- 15 183
Okt. r)	+ 19 690	+ 20 550	- 3 285	- 5 948	+ 9 775	- 4 687	- 823	+ 44 140	- 107	+ 25 273
Nov. r)	+ 23 695	+ 17 228	- 3 055	+ 392	+ 9 744	- 3 669	- 491	+ 20 116	- 356	- 3 088
Dez. r)	+ 24 401	+ 12 259	- 5 035	+ 1 562	+ 15 227	- 4 647	- 3	+ 28 674	- 113	+ 4 275
2020 Jan. r)	+ 15 895	+ 14 116	- 769	- 1 055	+ 10 156	- 7 321	+ 267	+ 3 235	+ 898	- 12 927
Febr. r)	+ 21 618	+ 20 218	- 1 768	- 1 319	+ 7 014	- 4 294	+ 48	+ 17 898	+ 750	- 3 768
März r)	+ 24 786	+ 18 167	- 159	- 296	+ 9 704	- 2 789	- 663	+ 16 684	- 1 514	- 7 439
April r)	+ 9 952	+ 3 711	- 617	+ 1 696	+ 8 859	- 4 315	+ 88	+ 10 215	+ 950	+ 174
Mai r)	+ 7 076	+ 8 995	+ 768	+ 1 550	- 14	- 3 454	+ 8	+ 115	+ 33	- 6 969
Juni r)	+ 20 268	+ 14 827	- 2 111	+ 2 379	+ 4 215	- 1 154	+ 91	+ 18 238	- 740	- 2 122
Juli r)	+ 20 162	+ 19 766	- 430	- 2 688	+ 6 782	- 3 698	- 928	+ 18 341	- 611	- 893
Aug. r)	+ 16 657	+ 13 915	- 226	- 2 319	+ 8 416	- 3 355	+ 486	+ 32 997	- 611	+ 15 854
Sept. r)	+ 25 135	+ 21 961	- 450	- 454	+ 6 944	- 3 315	- 764	+ 16 964	- 53	- 7 407
Okt. r)	+ 23 342	+ 20 733	- 513	- 185	+ 7 236	- 4 442	- 1 320	+ 25 945	+ 140	+ 3 923
Nov. r)	+ 21 163	+ 18 357	+ 122	+ 1 858	+ 8 537	- 7 589	- 2 090	+ 13 530	+ 89	- 5 543
Dez. r)	+ 25 853	+ 14 595	- 2 754	+ 2 465	+ 14 648	- 5 855	+ 5	+ 53 476	+ 618	+ 27 618
2021 Jan. p)	+ 16 947	+ 13 537	- 1 597	+ 1 025	+ 9 705	- 7 320	- 286	+ 27 846	+ 743	+ 11 186

1 Ohne Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung, Absetzungen der Rückwaren und Absetzungen der Aus- bzw. Einfuhren in Verbindung mit Lohnveredelung. 3 Einschl. Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 4 Einschl. Nettoerwerb/veräußerung von

nichtproduzierten Sachvermögen. 5 Statistischer Restposten, der die Differenz zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungs- sowie der Vermögensänderungsbilanz abbildet.

XII. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2018	2019	2020	2020					2021
					August	September	Oktober	November	Dezember	Januar p)
Alle Länder 1)	Ausfuhr	1 317 440	1 328 152	1 205 140	91 259	109 855	112 191	111 837	100 974	98 116
	Einfuhr	1 088 720	1 104 141	1 025 374	79 405	89 675	92 531	95 168	85 798	83 771
	Saldo	+ 228 720	+ 224 010	+ 179 765	+ 11 854	+ 20 180	+ 19 660	+ 16 669	+ 15 176	+ 14 345
I. Europäische Länder	Ausfuhr	900 141	902 831	823 297	63 166	76 571	77 558	77 059	65 934	68 076
	Einfuhr	744 575	747 692	683 624	51 986	60 437	62 862	64 357	57 292	54 836
	Saldo	+ 155 566	+ 155 140	+ 139 673	+ 11 180	+ 16 135	+ 14 695	+ 12 702	+ 8 643	+ 13 240
1. EU-Länder (27)	Ausfuhr	696 480	698 257	634 646	48 125	59 140	59 737	59 607	51 718	54 536
	Einfuhr	586 433	593 251	547 763	42 307	49 030	50 396	51 977	46 123	44 259
	Saldo	+ 110 047	+ 105 006	+ 86 883	+ 5 819	+ 10 109	+ 9 341	+ 7 630	+ 5 595	+ 10 277
Euroraum (19)	Ausfuhr	492 469	492 308	441 005	32 369	41 147	41 174	41 149	35 930	38 135
	Einfuhr	405 810	409 863	372 882	28 581	32 755	33 734	34 548	31 140	29 719
	Saldo	+ 86 659	+ 82 445	+ 68 124	+ 3 788	+ 8 393	+ 7 440	+ 6 600	+ 4 790	+ 8 416
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	50 389	52 006	48 706	3 619	4 589	4 697	4 473	4 059	4 290
	Einfuhr	49 315	46 322	39 854	3 004	3 318	3 693	3 656	3 207	3 373
	Saldo	+ 1 074	+ 5 683	+ 8 852	+ 615	+ 1 272	+ 1 004	+ 816	+ 852	+ 916
Frankreich	Ausfuhr	105 359	106 564	91 054	6 451	8 401	8 496	8 462	7 345	7 857
	Einfuhr	65 024	66 199	56 629	4 136	4 778	5 168	5 712	4 700	4 455
	Saldo	+ 40 335	+ 40 364	+ 34 425	+ 2 315	+ 3 623	+ 3 328	+ 2 751	+ 2 645	+ 3 402
Italien	Ausfuhr	69 813	67 887	60 576	4 068	5 664	5 898	5 931	4 791	5 392
	Einfuhr	60 223	57 100	53 860	4 123	4 784	5 066	5 245	4 394	4 413
	Saldo	+ 9 591	+ 10 786	+ 6 716	- 55	+ 880	+ 832	+ 686	+ 397	+ 979
Niederlande	Ausfuhr	91 061	91 528	84 368	6 412	7 671	7 291	7 579	7 390	7 383
	Einfuhr	97 709	97 816	88 455	6 683	7 451	7 728	7 742	7 765	7 103
	Saldo	- 6 649	- 6 288	- 4 088	- 271	+ 220	- 437	- 163	- 374	+ 280
Österreich	Ausfuhr	65 027	66 076	59 944	4 727	5 489	5 644	5 539	4 546	4 858
	Einfuhr	42 994	44 059	40 344	2 898	3 605	3 697	3 790	3 207	3 351
	Saldo	+ 22 033	+ 22 017	+ 19 600	+ 1 829	+ 1 884	+ 1 948	+ 1 749	+ 1 240	+ 1 507
Spanien	Ausfuhr	44 184	44 218	37 514	2 517	3 565	3 627	3 603	3 008	3 363
	Einfuhr	32 399	33 126	31 359	2 133	2 747	2 880	3 037	2 552	2 553
	Saldo	+ 11 785	+ 11 092	+ 6 156	+ 384	+ 817	+ 748	+ 566	+ 456	+ 809
Anderer EU-Länder	Ausfuhr	204 011	205 949	193 641	15 756	17 992	18 563	18 458	15 788	16 401
	Einfuhr	180 623	183 387	174 881	13 726	16 275	16 662	17 429	14 983	14 540
	Saldo	+ 23 388	+ 22 561	+ 18 759	+ 2 030	+ 1 717	+ 1 900	+ 1 030	+ 806	+ 1 861
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	203 661	204 575	188 651	15 040	17 432	17 821	17 452	14 216	13 540
	Einfuhr	158 142	154 441	135 861	9 679	11 406	12 467	12 380	11 169	10 577
	Saldo	+ 45 519	+ 50 134	+ 52 790	+ 5 361	+ 6 025	+ 5 355	+ 5 072	+ 3 048	+ 2 963
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	54 021	56 345	56 283	4 316	4 744	4 911	5 081	4 005	4 596
	Einfuhr	45 913	45 824	45 391	3 122	3 780	4 225	4 034	3 371	3 522
	Saldo	+ 8 108	+ 10 521	+ 10 892	+ 1 193	+ 964	+ 686	+ 1 048	+ 634	+ 1 073
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	82 164	79 166	66 897	5 641	6 403	6 513	6 458	5 016	4 298
	Einfuhr	37 025	38 397	34 727	2 461	2 832	2 956	3 138	2 828	1 599
	Saldo	+ 45 139	+ 40 770	+ 32 170	+ 3 180	+ 3 570	+ 3 557	+ 3 320	+ 2 187	+ 2 699
II. Außer-europäische Länder	Ausfuhr	413 483	421 728	380 043	27 989	33 182	34 425	34 497	34 932	29 922
	Einfuhr	342 980	355 390	340 703	27 316	29 126	29 725	30 628	28 341	28 823
	Saldo	+ 70 503	+ 66 338	+ 39 340	+ 673	+ 4 055	+ 4 700	+ 3 869	+ 6 591	+ 1 098
1. Afrika	Ausfuhr	22 524	23 627	20 065	1 453	1 718	1 763	1 764	1 760	1 654
	Einfuhr	22 542	24 475	18 673	1 401	1 581	1 538	1 893	1 770	1 895
	Saldo	- 18	- 848	+ 1 391	+ 52	+ 137	+ 224	- 129	- 11	- 241
2. Amerika	Ausfuhr	158 952	165 602	141 699	10 618	12 708	13 358	12 827	12 309	11 555
	Einfuhr	92 444	100 007	93 945	7 661	8 398	8 462	8 373	7 624	6 943
	Saldo	+ 66 508	+ 65 595	+ 47 754	+ 2 957	+ 4 309	+ 4 896	+ 4 454	+ 4 685	+ 4 607
darunter:										
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	113 341	118 680	103 822	7 683	9 323	9 908	9 564	9 157	8 465
	Einfuhr	64 493	71 334	67 760	5 593	6 221	5 802	5 821	5 617	4 738
	Saldo	+ 48 847	+ 47 346	+ 36 062	+ 2 091	+ 3 102	+ 4 106	+ 3 743	+ 3 539	+ 3 728
3. Asien	Ausfuhr	219 716	221 278	207 621	15 127	17 853	18 372	19 045	19 929	15 975
	Einfuhr	224 355	227 036	224 199	17 982	18 811	19 475	20 023	18 634	19 657
	Saldo	- 4 639	- 5 759	- 16 578	- 2 856	- 957	- 1 103	- 978	+ 1 295	- 3 682
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	29 144	28 663	25 400	1 874	1 951	2 116	2 077	3 327	1 657
	Einfuhr	8 156	7 460	5 916	521	532	506	407	526	449
	Saldo	+ 20 989	+ 21 202	+ 19 485	+ 1 353	+ 1 420	+ 1 609	+ 1 670	+ 2 801	+ 1 207
Japan	Ausfuhr	20 436	20 662	17 371	1 145	1 471	1 478	1 580	1 518	1 467
	Einfuhr	23 710	23 904	21 264	1 539	1 658	1 915	1 975	1 724	1 755
	Saldo	- 3 275	- 3 243	- 3 894	- 395	- 187	- 437	- 395	- 206	- 288
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr	93 004	95 984	95 874	7 309	8 459	8 653	9 341	9 256	7 526
	Einfuhr	106 065	110 054	116 254	9 410	9 728	10 139	10 719	10 042	10 537
	Saldo	- 13 061	- 14 070	- 20 380	- 2 101	- 1 269	- 1 486	- 1 378	- 787	- 3 012
Neue Industriestaaten und Schwellenländer Asiens 3)	Ausfuhr	54 995	54 164	50 525	3 558	4 151	4 375	4 253	4 049	4 064
	Einfuhr	52 945	51 748	48 018	3 564	3 797	3 995	4 120	3 963	4 077
	Saldo	+ 2 050	+ 2 416	+ 2 506	- 6	+ 354	+ 380	+ 132	+ 85	- 12
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	12 291	11 221	10 659	791	903	933	862	934	740
	Einfuhr	3 639	3 872	3 886	271	337	251	339	313	326
	Saldo	+ 8 652	+ 7 349	+ 6 772	+ 520	+ 566	+ 682	+ 522	+ 622	+ 414

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem jeweils neuesten Stand. EU ohne Vereinigtes Königreich. 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. 2 Ohne Hongkong. 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Republik Korea, Singapur, Taiwan and Thailand.

XII. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungen sowie Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Dienstleistungen 1)								Primäreinkommen		
	Insgesamt	darunter:							Arbeitnehmerentgelt	Vermögens-einkommen	Sonstiges Primär-einkommen 4)
		Transport-dienst-leistungen	Reise-verkehr 2)	Finanz-dienst-leistungen	Gebühren für die Nutzung von geistigem Eigentum	Telekommuni-kations-, EDV- und Infor-mationsdienst-leistungen	Sonstige unternehmens-bezogene Dienst-leistungen	Regierungs-leistungen 3)			
2016	- 20 987	- 5 950	- 38 247	+ 8 612	+ 15 790	- 7 156	- 1 520	+ 3 092	+ 474	+ 76 800	- 1 076
2017	- 23 994	- 3 679	- 43 558	+ 9 613	+ 14 903	- 8 188	- 1 065	+ 2 177	- 637	+ 76 669	- 1 403
2018	- 17 410	- 2 003	- 44 543	+ 9 535	+ 17 398	- 7 206	+ 580	+ 3 325	- 1 208	+ 107 902	- 1 001
2019	- 20 653	+ 2	- 45 947	+ 10 392	+ 17 728	- 9 561	- 2 933	+ 3 493	+ 373	+ 111 763	- 945
2020	+ 1 631	- 6 095	- 16 538	+ 9 461	+ 17 392	- 6 822	- 4 775	+ 3 347	+ 2 307	+ 91 586	- 1 396
2019 2.Vj.	- 2 849	+ 351	- 10 254	+ 2 628	+ 4 685	- 1 738	- 1 144	+ 927	- 150	+ 17 122	- 2 343
3.Vj.	- 12 518	+ 265	- 18 530	+ 2 844	+ 3 220	- 2 149	- 528	+ 927	- 662	+ 31 853	- 1 237
4.Vj.	- 3 995	+ 68	- 10 513	+ 2 839	+ 5 362	- 3 165	- 805	+ 725	+ 459	+ 30 866	+ 3 421
2020 1.Vj.	- 2 670	- 1 220	- 7 394	+ 2 464	+ 4 344	- 2 164	- 963	+ 881	+ 917	+ 26 953	- 996
2.Vj.	+ 5 625	- 1 534	+ 237	+ 2 332	+ 4 794	- 1 524	- 1 125	+ 879	+ 384	+ 15 200	- 2 524
3.Vj.	- 5 461	- 1 863	- 7 488	+ 2 206	+ 3 353	- 1 993	- 1 645	+ 892	+ 97	+ 23 168	- 1 123
4.Vj.	+ 4 137	- 1 478	- 1 893	+ 2 458	+ 4 902	- 1 140	- 1 042	+ 695	+ 909	+ 26 265	+ 3 247
2020 März	- 296	- 793	- 2 183	+ 505	+ 1 851	- 655	- 84	+ 352	+ 294	+ 9 812	- 402
April	+ 1 696	- 437	+ 336	+ 879	+ 1 640	- 822	- 683	+ 266	+ 100	+ 9 329	- 570
Mai	+ 1 550	- 619	+ 301	+ 713	+ 1 403	- 679	- 423	+ 238	+ 139	+ 1 383	- 1 537
Juni	+ 2 379	- 479	- 399	+ 740	+ 1 750	- 23	- 19	+ 375	+ 145	+ 4 488	- 418
Juli	- 2 688	- 574	- 2 313	+ 957	+ 623	- 833	- 953	+ 269	+ 2	+ 7 234	- 453
Aug.	- 2 319	- 520	- 3 024	+ 533	+ 1 335	- 878	- 396	+ 254	+ 45	+ 8 679	- 308
Sept.	- 454	- 769	- 2 151	+ 716	+ 1 395	- 283	- 296	+ 369	+ 51	+ 7 255	- 362
Okt.	- 185	- 620	- 1 756	+ 961	+ 1 341	- 700	- 93	+ 259	+ 257	+ 7 413	- 434
Nov.	+ 1 858	- 457	- 22	+ 497	+ 1 712	- 611	- 82	+ 192	+ 266	+ 8 741	- 470
Dez.	+ 2 465	- 401	- 114	+ 1 001	+ 1 849	+ 170	- 867	+ 244	+ 386	+ 10 111	+ 4 151
2021 Jan. p)	+ 1 025	- 326	- 133	+ 952	+ 1 129	- 947	- 343	+ 262	+ 347	+ 9 711	- 354

1 Einsch. Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 2 Seit 2001 werden auf der Ausgabenseite die Stichprobenergebnisse einer Haushaltsbefragung genutzt. 3 Einnahmen und Ausgaben öffentlicher Stellen für Dienstleistungen, soweit sie nicht

unter anderen Positionen ausgewiesen sind; einschl. den Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen. 4 Enthält u.a. Pacht, Produktions- und Importabgaben an die EU sowie Subventionen von der EU.

5. Sekundäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Staat				Alle Sektoren ohne Staat 2)					
	Insgesamt	Insgesamt	darunter:		Insgesamt	Insgesamt	darunter:			
			Übertragungen im Rahmen von internationaler Zusammenarbeit 1)	Laufende Steuern auf Einkommen, Vermögen u.a.			Persönliche Übertragungen 3)	darunter: Heimatüberweisungen		
2016	- 40 931	- 25 417	- 11 516	+ 10 739	- 15 514	- 4 214	- 4 196	+ 2 142	+ 3 219	- 1 077
2017	- 50 776	- 23 191	- 9 851	+ 9 665	- 27 584	- 4 632	- 4 613	- 2 936	+ 926	- 3 863
2018	- 48 713	- 28 645	- 10 186	+ 10 237	- 20 067	- 5 152	- 5 142	+ 676	+ 3 444	- 2 768
2019	- 48 434	- 28 956	- 10 728	+ 11 745	- 19 479	- 5 445	- 5 431	- 526	+ 2 754	- 3 280
2020	- 51 582	- 34 268	- 12 211	+ 10 877	- 17 313	- 5 925	- 5 908	- 4 771	+ 469	- 5 240
2019 2.Vj.	- 6 274	- 590	- 1 356	+ 6 706	- 5 683	- 1 361	- 1 358	- 374	- 12	- 363
3.Vj.	- 12 405	- 7 741	- 1 890	+ 1 601	- 4 664	- 1 363	- 1 358	+ 265	+ 1 277	- 1 011
4.Vj.	- 13 003	- 8 266	- 4 687	+ 1 342	- 4 737	- 1 363	- 1 358	- 1 317	+ 854	- 2 171
2020 1.Vj.	- 14 404	- 9 565	- 2 315	+ 2 514	- 4 839	- 1 482	- 1 477	- 348	- 444	+ 95
2.Vj.	- 8 922	- 4 819	- 2 270	+ 4 506	- 4 104	- 1 480	- 1 477	+ 188	+ 504	- 316
3.Vj.	- 10 369	- 6 422	- 3 249	+ 2 144	- 3 947	- 1 481	- 1 477	- 1 206	- 54	- 1 151
4.Vj.	- 17 886	- 13 463	- 4 378	+ 1 713	- 4 423	- 1 482	- 1 477	- 3 405	+ 464	- 3 869
2020 März	- 2 789	- 1 192	- 613	+ 1 118	- 1 597	- 494	- 492	- 663	- 228	- 435
April	- 4 315	- 2 898	- 486	+ 262	- 1 417	- 494	- 492	+ 88	+ 193	- 105
Mai	- 3 454	- 2 156	- 693	+ 2 327	- 1 298	- 493	- 492	+ 8	- 56	+ 64
Juni	- 1 154	+ 236	- 1 091	+ 1 917	- 1 389	- 494	- 492	+ 91	+ 366	- 275
Juli	- 3 698	- 2 117	- 1 086	+ 752	- 1 582	- 493	- 492	- 928	- 450	- 478
Aug.	- 3 355	- 2 312	- 1 149	+ 176	- 1 043	- 495	- 492	+ 486	+ 696	- 209
Sept.	- 3 315	- 1 993	- 1 015	+ 1 215	- 1 322	- 493	- 492	- 764	- 300	- 465
Okt.	- 4 442	- 2 998	- 962	+ 525	- 1 444	- 494	- 492	- 1 320	- 782	- 538
Nov.	- 7 589	- 5 989	- 1 390	+ 256	- 1 601	- 494	- 492	- 2 090	- 393	- 1 697
Dez.	- 5 855	- 4 476	- 2 026	+ 931	- 1 379	- 493	- 492	+ 5	+ 1 639	- 1 634
2021 Jan. p)	- 7 320	- 5 868	- 1 817	+ 399	- 1 452	- 516	- 514	- 286	- 340	+ 53

1 Ohne Vermögensübertragungen, soweit erkennbar. Enthält unentgeltliche Leistungen im Rahmen internationaler Kooperationen und sonstiger laufender Übertragungen. 2 Enthält Prämien und Leistungen von Versicherungen (ohne Lebens-

versicherungen). 3 Übertragungen zwischen inländischen und ausländischen Haushalten.

6. Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Insgesamt	Nicht produzierte Sachvermögen	Vermögensübertragungen
2016	+ 2 142	+ 3 219	- 1 077
2017	- 2 936	+ 926	- 3 863
2018	+ 676	+ 3 444	- 2 768
2019	- 526	+ 2 754	- 3 280
2020	- 4 771	+ 469	- 5 240
2019 2.Vj.	- 374	- 12	- 363
3.Vj.	+ 265	+ 1 277	- 1 011
4.Vj.	- 1 317	+ 854	- 2 171
2020 1.Vj.	- 348	- 444	+ 95
2.Vj.	+ 188	+ 504	- 316
3.Vj.	- 1 206	- 54	- 1 151
4.Vj.	- 3 405	+ 464	- 3 869
2020 März	- 663	- 228	- 435
April	+ 88	+ 193	- 105
Mai	+ 8	- 56	+ 64
Juni	+ 91	+ 366	- 275
Juli	- 928	- 450	- 478
Aug.	+ 486	+ 696	- 209
Sept.	- 764	- 300	- 465
Okt.	- 1 320	- 782	- 538
Nov.	- 2 090	- 393	- 1 697
Dez.	+ 5	+ 1 639	- 1 634
2021 Jan. p)	- 286	- 340	+ 53

XII. Außenwirtschaft

7. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Position	2018	2019	2020	2020					2021
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Nov.	Dez.	Jan. ^{p)}
I. Inländische Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: +)	+ 398 714	+ 247 406	+ 703 655	+ 121 272	+ 228 598	+ 73 736	+ 92 748	+ 35 002	+ 130 302
1. Direktinvestitionen	+ 156 050	+ 136 291	+ 96 602	- 10 104	+ 15 075	+ 43 818	+ 34 131	- 2 234	+ 22 706
Beteiligungskapital	+ 154 766	+ 116 375	+ 79 229	+ 15 958	+ 10 404	+ 13 948	+ 11 916	- 463	+ 5 739
darunter:									
Reinvestierte Gewinne ¹⁾	+ 37 276	+ 37 654	+ 16 648	+ 1 318	+ 7 274	- 3 967	+ 3 230	- 10 986	+ 5 930
Direktinvestitionskredite	+ 1 285	+ 19 916	+ 17 373	- 26 062	+ 4 671	+ 29 871	+ 22 215	- 1 771	+ 16 967
2. Wertpapieranlagen	+ 82 648	+ 136 850	+ 186 532	+ 60 599	+ 44 665	+ 67 717	+ 12 550	+ 29 124	+ 28 657
Aktien ²⁾	+ 9 251	+ 14 111	+ 65 947	+ 19 054	+ 18 839	+ 22 891	+ 8 725	+ 9 929	+ 1 287
Investmentsfondanteile ³⁾	+ 28 366	+ 53 919	+ 64 435	+ 15 422	+ 27 355	+ 30 200	+ 9 486	+ 17 453	+ 7 299
Langfristige Schuldverschreibungen ⁴⁾	+ 43 058	+ 60 221	+ 54 131	+ 22 834	- 644	+ 16 524	- 4 102	+ 5 363	+ 16 149
Kurzfristige Schuldverschreibungen ⁵⁾	+ 1 973	+ 8 599	+ 2 019	+ 3 289	- 885	- 1 898	- 1 559	- 3 621	+ 3 923
3. Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen ⁶⁾	+ 22 539	+ 24 532	+ 99 097	+ 31 278	+ 25 245	+ 9 121	+ 8 950	- 1 182	+ 5 897
4. Übriger Kapitalverkehr ⁷⁾	+ 137 085	- 49 723	+ 321 475	+ 39 255	+ 144 889	- 47 768	+ 37 028	+ 8 677	+ 72 299
Monetäre Finanzinstitute ⁸⁾									
langfristig	+ 4 462	+ 18 177	- 8 020	- 1 102	- 3 990	+ 1 333	- 3 033	+ 2 941	- 5 114
kurzfristig	+ 45 400	- 8 901	+ 3 526	- 46 019	- 8 459	- 50 666	+ 4 943	- 42 260	+ 126 411
Unternehmen und Privatpersonen ⁹⁾									
langfristig	+ 39 124	+ 16 241	+ 81 740	+ 25 196	+ 37 093	- 13 607	+ 19 463	- 22 453	+ 31 451
kurzfristig	+ 18 635	+ 11 730	+ 41 276	+ 3 358	+ 42 706	- 14 568	+ 1 338	+ 1 747	+ 1 172
Staat									
langfristig	- 8 696	- 4 325	+ 1 118	+ 979	+ 1 542	- 5 900	- 1 117	- 4 039	+ 168
kurzfristig	- 990	- 3 186	- 1 281	- 189	- 528	- 387	- 10	- 148	+ 78
Bundesbank	- 7 706	- 1 139	+ 2 399	+ 1 168	+ 2 070	- 5 513	- 1 107	- 3 891	+ 90
5. Währungsreserven	+ 56 795	- 70 915	+ 243 112	+ 60 201	+ 118 704	+ 21 071	+ 16 772	+ 74 487	- 80 617
II. Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)	+ 152 171	+ 43 607	+ 476 016	+ 92 705	+ 160 296	- 19 215	+ 79 218	- 18 474	+ 102 456
1. Direktinvestitionen	+ 135 583	+ 60 170	+ 97 216	+ 2 424	+ 26 495	+ 40 655	+ 30 826	- 3 415	+ 18 881
Beteiligungskapital	+ 48 790	+ 30 250	+ 31 079	+ 5 169	+ 3 352	+ 15 740	+ 9 020	+ 1 153	+ 2 113
darunter:									
Reinvestierte Gewinne ¹⁾	+ 4 331	+ 1 031	+ 2 152	- 435	+ 1 786	- 1 337	- 681	- 1 695	+ 1 222
Direktinvestitionskredite	+ 86 793	+ 29 920	+ 66 136	- 2 746	+ 23 144	+ 24 915	+ 21 806	- 4 568	+ 16 768
2. Wertpapieranlagen	- 70 988	+ 63 443	+ 143 783	+ 60 107	+ 134 064	- 104 819	- 5 565	- 50 945	+ 17 407
Aktien ²⁾	- 30 383	- 6 075	- 16 838	- 9 049	- 561	- 985	- 339	- 158	+ 3 186
Investmentsfondanteile ³⁾	- 6 364	- 4 923	+ 933	+ 185	- 382	+ 1 835	+ 839	+ 1 376	+ 63
Langfristige Schuldverschreibungen ⁴⁾	- 39 370	+ 58 539	+ 79 494	+ 33 648	+ 85 982	- 72 175	+ 516	- 37 089	+ 743
Kurzfristige Schuldverschreibungen ⁵⁾	+ 5 128	+ 15 902	+ 80 193	+ 35 323	+ 49 024	- 33 494	- 6 582	- 15 072	+ 13 414
3. Übriger Kapitalverkehr ⁷⁾	+ 87 576	- 80 006	+ 235 017	+ 30 174	- 263	+ 44 949	+ 53 957	+ 35 886	+ 66 168
Monetäre Finanzinstitute ⁸⁾									
langfristig	- 35 902	- 10 214	+ 108 397	- 1 879	+ 1 339	- 73 056	+ 19 905	- 92 103	+ 211 043
kurzfristig	- 8 433	+ 10 764	+ 33 591	+ 8 172	+ 1 971	+ 10 539	+ 7 199	+ 1 388	+ 24 617
Unternehmen und Privatpersonen ⁹⁾									
langfristig	+ 18 949	+ 29 501	+ 26 267	+ 29 496	- 22 556	- 8 854	+ 25 189	- 23 430	+ 4 884
kurzfristig	+ 11 816	+ 19 513	+ 8 206	+ 140	+ 4 575	- 2 075	- 1 006	- 882	- 2 470
Staat									
langfristig	+ 7 132	+ 9 988	+ 18 062	+ 29 356	- 27 132	- 6 779	+ 26 195	- 22 548	+ 7 354
kurzfristig	+ 2 906	+ 262	- 10 521	+ 1 426	- 10 345	- 4 993	+ 2 224	- 4 187	- 6 359
Bundesbank	+ 677	+ 138	- 216	- 116	- 113	- 537	- 125	- 321	- 2 525
Bundesbank	+ 2 230	+ 124	- 10 306	+ 1 542	- 10 232	- 4 456	+ 2 349	- 3 866	- 3 834
Bundesbank	+ 101 623	- 99 554	+ 110 874	+ 1 131	+ 31 300	+ 131 853	+ 6 638	+ 155 605	- 143 400
III. Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme an Nettoauslandsvermögen: + / Abnahme: -)	+ 246 544	+ 203 799	+ 227 639	+ 28 568	+ 68 302	+ 92 951	+ 13 530	+ 53 476	+ 27 846

¹ Geschätzt auf der Grundlage der Angaben über den Stand der Direktinvestitionen im Ausland und in der Bundesrepublik Deutschland (siehe Statistische Sonderveröffentlichung 10). ² Einschl. Genussscheine. ³ Einschl. reinvestierter Erträge. ⁴ Bis einschl. 2012 bereinigt um Stückzinsen. Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine Laufzeitbegrenzung. ⁵ Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit

bis zu einem Jahr. ⁶ Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften. ⁷ Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. ⁸ Ohne Bundesbank. ⁹ Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne die Monetären Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

XII. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ^{o)}

Mio €

Ende des Berichtszeitraums	Auslandsaktiva									Auslands-passiva ^{3) 4)}	Netto-Auslandsposition (Spalte 1 abzüglich Spalte 10)
	Währungsreserven					Übrige Kapitalanlagen					
	insgesamt	insgesamt	Gold und Goldforderungen	Sonderziehungsrechte	Reserveposition im IWF	Bargeld, Einlagen und Wertpapieranlagen	insgesamt	darunter: Verrechnungskonten innerhalb des ESZB ¹⁾	Wertpapieranlagen ²⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1999 Jan. ⁵⁾	95 316	93 940	29 312	1 598	6 863	56 167	1 376	–	–	9 628	85 688
1999	141 958	93 039	32 287	1 948	6 383	52 420	48 919	26 275	–	7 830	134 128
2000	100 762	93 815	32 676	1 894	5 868	53 377	6 947	– 6 851	–	8 287	92 475
2001	76 147	93 215	35 005	2 032	6 689	49 489	– 17 068	– 30 857	–	10 477	65 670
2002	103 948	85 002	36 208	1 888	6 384	40 522	18 780	4 995	166	66 278	37 670
2003	95 394	76 680	36 533	1 540	6 069	32 538	18 259	4 474	454	83 329	12 065
2004	93 110	71 335	35 495	1 512	5 036	29 292	21 110	7 851	665	95 014	– 1 904
2005	130 268	86 181	47 924	1 601	2 948	33 708	43 184	29 886	902	115 377	14 891
2006	104 389	84 765	53 114	1 525	1 486	28 640	18 696	5 399	928	134 697	– 30 308
2007	179 492	92 545	62 433	1 469	949	27 694	84 420	71 046	2 527	176 569	2 923
2008	230 775	99 185	68 194	1 576	1 709	27 705	129 020	115 650	2 570	237 893	– 7 118
2009	323 286	125 541	83 939	13 263	2 705	25 634	190 288	177 935	7 458	247 645	75 641
2010	524 695	162 100	115 403	14 104	4 636	27 957	337 921	325 553	24 674	273 241	251 454
2011	714 662	184 603	132 874	14 118	8 178	29 433	475 994	463 311	54 065	333 730	380 932
2012	921 002	188 630	137 513	13 583	8 760	28 774	668 672	655 670	63 700	424 999	496 003
2013	721 741	143 753	94 876	12 837	7 961	28 080	523 153	510 201	54 834	401 524	320 217
2014	678 804	158 745	107 475	14 261	6 364	30 646	473 274	460 846	46 784	396 314	282 490
2015	800 709	159 532	105 792	15 185	5 132	33 423	596 638	584 210	44 539	481 787	318 921
2016	990 450	175 765	119 253	14 938	6 581	34 993	767 128	754 263	47 557	592 723	397 727
2017	1 142 845	166 842	117 347	13 987	4 294	31 215	923 765	906 941	52 238	668 527	474 318
2018	1 209 982	173 138	121 445	14 378	5 518	31 796	980 560	966 190	56 284	770 519	439 462
2019	1 160 971	199 295	146 562	14 642	6 051	32 039	909 645	895 219	52 031	671 202	489 769
2020	1 429 236	219 127	166 904	14 014	8 143	30 066	1 152 757	1 136 002	57 353	781 339	647 898
2018 Juli	1 147 878	163 308	112 693	14 131	4 881	31 603	930 107	913 270	54 463	666 166	481 712
Aug.	1 145 283	162 346	111 986	14 208	4 879	31 273	929 073	912 448	53 864	644 477	500 806
Sept.	1 189 175	161 078	110 755	14 236	4 889	31 199	973 380	956 487	54 717	686 207	502 968
Okt.	1 167 004	168 272	116 314	14 440	5 259	32 258	943 644	927 555	55 089	664 444	502 560
Nov.	1 184 703	168 198	116 409	14 405	5 244	32 140	960 478	941 130	56 026	674 283	510 420
Dez.	1 209 982	173 138	121 445	14 378	5 518	31 796	980 560	966 190	56 284	770 519	439 462
2019 Jan.	1 123 169	176 720	124 811	14 424	5 486	31 999	890 410	868 142	56 039	648 419	474 750
Febr.	1 127 455	178 016	125 793	14 496	5 510	32 217	894 226	872 698	55 214	633 884	493 572
März	1 190 416	178 088	125 302	14 629	5 561	32 596	958 243	941 310	54 086	655 445	534 971
April	1 167 188	177 378	124 046	14 622	6 228	32 482	935 563	919 696	54 247	627 089	540 098
Mai	1 186 394	180 073	126 092	14 637	6 150	33 193	952 038	934 640	54 283	618 639	567 754
Juni	1 201 041	187 401	134 470	14 473	6 081	32 377	960 158	942 319	53 482	649 792	551 249
Juli	1 134 349	193 244	139 163	14 613	6 391	33 077	888 584	870 903	52 521	621 971	512 378
Aug.	1 173 640	205 331	149 696	14 703	6 379	34 553	915 546	897 901	52 763	638 733	534 907
Sept.	1 185 142	202 285	147 611	14 831	6 396	33 447	930 892	915 342	51 965	626 236	558 906
Okt.	1 103 094	199 858	146 284	14 663	6 287	32 624	852 754	837 377	50 482	596 696	506 398
Nov.	1 134 129	197 047	143 253	14 799	6 116	32 879	885 524	870 520	51 558	590 333	543 797
Dez.	1 160 971	199 295	146 562	14 642	6 051	32 039	909 645	895 219	52 031	671 202	489 769
2020 Jan.	1 090 725	209 432	154 867	14 785	6 110	33 671	828 120	811 435	53 173	580 910	509 814
Febr.	1 106 033	215 748	159 889	14 857	5 989	35 014	836 782	821 562	53 503	577 033	529 000
März	1 218 815	213 722	158 677	14 812	5 965	34 268	952 781	935 126	52 312	617 919	600 896
April	1 214 851	226 903	170 359	14 935	6 857	34 753	934 333	918 814	53 615	616 319	598 532
Mai	1 209 328	223 125	167 780	14 650	6 787	33 908	931 521	916 145	54 682	612 403	596 925
Juni	1 294 167	226 135	170 728	14 603	6 955	33 849	1 012 982	995 083	55 050	618 825	675 342
Juli	1 323 691	233 547	180 400	14 179	7 465	31 503	1 034 282	1 019 214	55 862	599 189	724 503
Aug.	1 358 137	230 309	177 973	14 129	7 423	30 784	1 071 521	1 056 231	56 307	600 390	757 747
Sept.	1 414 933	227 150	173 979	14 293	7 632	31 246	1 131 686	1 115 189	56 097	649 781	765 151
Okt.	1 346 367	227 767	174 433	14 346	7 656	31 332	1 061 498	1 047 327	57 102	619 445	726 922
Nov.	1 347 202	212 286	159 737	14 193	7 535	30 820	1 078 270	1 060 263	56 647	625 921	721 282
Dez.	1 429 236	219 127	166 904	14 014	8 143	30 066	1 152 757	1 136 002	57 353	781 339	647 898
2021 Jan.	1 348 921	219 860	166 494	14 115	8 061	31 190	1 072 140	1 054 994	56 921	638 042	710 879
Febr.	1 328 303	210 619	157 313	14 119	8 047	31 140	1 060 378	1 043 746	57 306	616 473	711 830

^{o)} Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb des Euroraums. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. ¹ Enthält vor allem die Netto-Forderungen aus dem Target-System (in der je-

weiligen Länderabgrenzung), seit November 2000 auch die Salden gegenüber den Zentralbanken des Nicht-Euroraums innerhalb des ESZB. ² In der Hauptsache langfristige Schuldverschreibungen von Emittenten innerhalb des Euroraums. ³ Einschl. Schätzungen zum Bargeldumlauf im Ausland. ⁴ Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Oktober 2014, Seite 24. ⁵ Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

XII. Außenwirtschaft

9. Auslandspositionen der Unternehmen *)

Mio €

Stand zum Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland						Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken				insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken					
			insgesamt	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten				insgesamt	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten			
					insgesamt	gewährte Zahlungs- ziele					geleistete An- zahlungen	insgesamt	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
2017	901 267	218 110	683 156	457 369	225 788	211 769	14 018	1 115 680	143 928	971 752	770 140	201 612	131 034	70 579
2018	934 837	234 595	700 241	468 418	231 823	217 561	14 262	1 225 989	146 105	1 079 884	873 977	205 907	134 897	71 010
2019	959 708	226 949	732 759	499 322	233 437	217 768	15 669	1 281 332	165 199	1 116 133	908 374	207 759	133 704	74 055
2020 [†]	1 007 574	250 320	757 254	529 154	228 099	211 800	16 300	1 360 348	167 766	1 192 582	984 663	207 919	129 171	78 748
2020 Aug. [†]	985 314	263 671	721 643	511 285	210 358	193 676	16 682	1 357 251	190 448	1 166 803	972 606	194 196	115 515	78 681
Sept. [†]	1 010 254	285 052	725 201	503 993	221 208	204 437	16 771	1 347 303	185 140	1 162 163	955 467	206 696	128 535	78 160
Okt. [†]	1 005 740	268 740	737 000	507 705	229 295	212 916	16 379	1 344 943	173 671	1 171 273	959 775	211 498	132 348	79 150
Nov. [†]	1 041 274	269 412	771 862	538 966	232 896	216 316	16 580	1 389 159	176 910	1 212 249	995 840	216 409	136 587	79 822
Dez. [†]	1 007 574	250 320	757 254	529 154	228 099	211 800	16 300	1 360 348	167 766	1 192 582	984 663	207 919	129 171	78 748
2021 Jan.	1 050 469	253 715	796 754	575 927	220 827	204 200	16 627	1 385 494	160 977	1 224 516	1 021 578	202 939	122 935	80 004
EU-Länder (27 ohne GB)														
2017	522 279	166 645	355 634	263 631	92 003	83 509	8 494	720 770	93 932	626 838	544 462	82 376	62 137	20 239
2018	545 146	176 529	368 617	276 091	92 525	84 214	8 312	796 793	87 930	708 863	626 713	82 150	61 561	20 589
2019	569 888	176 258	393 630	302 654	90 976	82 454	8 522	824 390	89 604	734 787	650 172	84 615	62 534	22 081
2020 [†]	599 741	188 300	411 440	322 386	89 054	80 200	8 854	866 365	92 592	773 773	687 613	86 160	62 357	23 803
2020 Aug. [†]	588 286	200 626	387 660	304 891	82 769	73 797	8 972	883 993	111 178	772 816	694 222	78 594	54 730	23 864
Sept. [†]	617 827	218 995	398 831	309 097	89 734	80 669	9 065	867 135	98 738	768 397	682 856	85 541	61 765	23 776
Okt. [†]	608 309	204 360	403 949	310 305	93 645	84 796	8 848	878 405	102 304	776 101	687 970	88 131	64 042	24 089
Nov. [†]	619 924	205 052	414 872	319 248	95 624	86 583	9 041	884 991	96 349	788 641	695 211	93 431	69 031	24 400
Dez. [†]	599 741	188 300	411 440	322 386	89 054	80 200	8 854	866 365	92 592	773 773	687 613	86 160	62 357	23 803
2021 Jan.	626 970	198 330	428 640	339 714	88 925	79 821	9 104	875 689	89 677	786 012	701 070	84 943	60 369	24 574
Extra-EU-Länder (27 einschl. GB)														
2017	378 987	51 465	327 522	193 738	133 784	128 260	5 524	394 910	49 996	344 914	225 677	119 236	68 897	50 340
2018	389 691	58 066	331 625	192 327	139 298	133 347	5 950	429 197	58 175	371 021	247 265	123 757	73 335	50 422
2019	389 820	50 692	339 129	196 668	142 461	135 314	7 146	456 942	75 595	381 347	258 203	123 144	71 171	51 974
2020 [†]	407 833	62 020	345 814	206 768	139 046	131 600	7 445	493 983	75 175	418 809	297 050	121 758	66 813	54 945
2020 Aug. [†]	397 027	63 045	333 983	206 393	127 589	119 879	7 710	473 257	79 271	393 987	278 384	115 603	60 775	54 818
Sept. [†]	392 427	66 057	326 370	194 896	131 474	123 768	7 706	480 168	86 402	393 766	272 611	121 154	66 781	54 884
Okt. [†]	397 431	64 380	333 051	197 401	135 650	128 120	7 530	466 538	71 367	395 171	271 805	123 366	68 305	55 061
Nov. [†]	421 350	64 359	356 991	219 718	137 273	129 733	7 539	504 169	80 561	423 608	300 630	122 978	67 556	55 422
Dez. [†]	407 833	62 020	345 814	206 768	139 046	131 600	7 445	493 983	75 175	418 809	297 050	121 758	66 813	54 945
2021 Jan.	423 499	55 385	368 114	236 212	131 902	124 379	7 523	509 804	71 300	438 504	320 508	117 996	62 566	55 430
Euroraum (19)														
2017	454 033	149 685	304 348	232 178	72 170	64 683	7 487	654 278	75 669	578 609	512 786	65 823	50 442	15 381
2018	468 699	156 351	312 348	240 676	71 672	64 427	7 245	730 553	68 747	661 806	596 496	65 310	49 555	15 755
2019	492 090	157 829	334 261	263 830	70 431	62 939	7 492	751 076	69 464	681 612	615 369	66 243	49 609	16 634
2020 [†]	515 425	167 497	347 928	279 213	68 715	61 150	7 565	783 041	71 423	711 617	645 409	66 208	48 316	17 891
2020 Aug. [†]	511 913	182 982	328 930	265 448	63 483	55 764	7 718	809 672	91 441	718 231	658 060	60 171	42 429	17 742
Sept. [†]	538 360	200 528	337 831	269 527	68 304	60 520	7 784	791 286	79 474	711 812	646 915	64 897	47 265	17 631
Okt. [†]	527 309	185 453	341 856	270 695	71 161	63 447	7 714	801 386	82 693	718 693	651 833	66 859	48 969	17 890
Nov. [†]	533 187	181 425	351 763	279 009	72 754	64 973	7 780	804 820	76 828	727 992	657 289	70 703	52 565	18 138
Dez. [†]	515 425	167 497	347 928	279 213	68 715	61 150	7 565	783 041	71 423	711 617	645 409	66 208	48 316	17 891
2021 Jan.	540 219	179 309	360 911	292 534	68 376	60 622	7 755	792 247	69 737	722 510	657 306	65 204	46 732	18 472
Extra-Euroraum (19)														
2017	447 234	68 425	378 809	225 191	153 618	147 087	6 531	461 402	68 259	393 143	257 354	135 789	80 592	55 197
2018	466 138	78 244	387 894	227 743	160 151	153 134	7 017	495 436	77 358	418 078	277 482	140 597	85 342	55 255
2019	467 618	69 120	398 498	235 492	163 006	154 829	8 176	530 256	95 735	434 521	293 005	141 516	84 095	57 421
2020 [†]	492 149	82 823	409 326	249 941	159 385	150 650	8 735	577 307	96 343	480 965	339 254	141 711	80 854	60 856
2020 Aug. [†]	473 401	80 688	392 713	245 837	146 876	137 912	8 964	547 579	99 008	448 571	314 546	134 025	73 086	60 939
Sept. [†]	471 894	84 524	387 370	234 466	152 904	143 917	8 986	556 017	105 666	450 351	308 552	141 799	81 270	60 529
Okt. [†]	478 431	83 287	395 145	237 011	158 134	149 469	8 665	543 558	90 978	452 580	307 941	144 638	83 379	61 260
Nov. [†]	508 087	87 987	420 100	259 957	160 143	151 343	8 800	584 339	100 082	484 257	338 551	145 706	84 021	61 684
Dez. [†]	492 149	82 823	409 326	249 941	159 385	150 650	8 735	577 307	96 343	480 965	339 254	141 711	80 854	60 856
2021 Jan.	510 250	74 407	435 843	283 392	152 451	143 578	8 873	593 246	91 240	502 006	364 272	137 734	76 203	61 532

* Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV. Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch be-

dingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle XII. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

XII. Außenwirtschaft

10. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 EUR = ... Währungseinheiten

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Australien AUD	China CNY	Dänemark DKK	Japan JPY	Kanada CAD	Norwegen NOK	Schweden SEK	Schweiz CHF	Vereinigte Staaten USD	Vereinigtes Königreich GBP
2009	1,7727	9,5277	7,4462	130,34	1,5850	8,7278	10,6191	1,5100	1,3948	0,89094
2010	1,4423	8,9712	7,4473	116,24	1,3651	8,0043	9,5373	1,3803	1,3257	0,85784
2011	1,3484	8,9960	7,4506	110,96	1,3761	7,7934	9,0298	1,2326	1,3920	0,86788
2012	1,2407	8,1052	7,4437	102,49	1,2842	7,4751	8,7041	1,2053	1,2848	0,81087
2013	1,3777	8,1646	7,4579	129,66	1,3684	7,8067	8,6515	1,2311	1,3281	0,84926
2014	1,4719	8,1857	7,4548	140,31	1,4661	8,3544	9,0985	1,2146	1,3285	0,80612
2015	1,4777	6,9733	7,4587	134,31	1,4186	8,9496	9,3535	1,0679	1,1095	0,72584
2016	1,4883	7,3522	7,4452	120,20	1,4659	9,2906	9,4689	1,0902	1,1069	0,81948
2017	1,4732	7,6290	7,4386	126,71	1,4647	9,3270	9,6351	1,1117	1,1297	0,87667
2018	1,5797	7,8081	7,4532	130,40	1,5294	9,5975	10,2583	1,1550	1,1810	0,88471
2019	1,6109	7,7355	7,4661	122,01	1,4855	9,8511	10,5891	1,1124	1,1195	0,87777
2020	1,6549	7,8747	7,4542	121,85	1,5300	10,7228	10,4848	1,0705	1,1422	0,88970
2019 Okt.	1,6271	7,8447	7,4693	119,51	1,4581	10,1165	10,8023	1,0981	1,1053	0,87539
Nov.	1,6181	7,7571	7,4720	120,34	1,4630	10,1087	10,6497	1,0978	1,1051	0,85761
Dez.	1,6154	7,7974	7,4720	121,24	1,4640	10,0429	10,4827	1,0925	1,1113	0,84731
2020 Jan.	1,6189	7,6832	7,4729	121,36	1,4523	9,9384	10,5544	1,0765	1,1100	0,84927
Febr.	1,6356	7,6302	7,4713	120,03	1,4485	10,1327	10,5679	1,0648	1,0905	0,84095
März	1,7788	7,7675	7,4703	118,90	1,5417	11,2943	10,8751	1,0591	1,1063	0,89460
April	1,7271	7,6858	7,4617	116,97	1,5287	11,3365	10,8845	1,0545	1,0862	0,87547
Mai	1,6724	7,7482	7,4577	116,87	1,5219	10,9862	10,5970	1,0574	1,0902	0,88685
Juni	1,6322	7,9734	7,4548	121,12	1,5254	10,7298	10,4869	1,0712	1,1255	0,89878
Juli	1,6304	8,0352	7,4467	122,38	1,5481	10,6544	10,3538	1,0711	1,1463	0,90467
Aug.	1,6433	8,1954	7,4460	125,40	1,5654	10,5797	10,3087	1,0767	1,1828	0,90081
Sept.	1,6307	8,0333	7,4418	124,50	1,5586	10,7769	10,4279	1,0786	1,1792	0,90947
Okt.	1,6521	7,9225	7,4424	123,89	1,5559	10,9220	10,3967	1,0739	1,1775	0,90741
Nov.	1,6266	7,8152	7,4459	123,61	1,5472	10,7453	10,2311	1,0785	1,1838	0,89605
Dez.	1,6166	7,9602	7,4412	126,28	1,5595	10,6008	10,1736	1,0814	1,2170	0,90624
2021 Jan.	1,5764	7,8730	7,4387	126,31	1,5494	10,3661	10,0952	1,0794	1,2171	0,89267
Febr.	1,5605	7,8136	7,4367	127,49	1,5354	10,2791	10,0887	1,0858	1,2098	0,87268

* Eigene Berechnungen der Durchschnitte auf Basis der täglichen Euro-Referenzkurse der EZB; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistische Fachreihe Wechselkursstatistik.

11. Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Ab	Land	Währung	ISO-Währungscode	1 EUR = ... Währungseinheiten	
1999	1. Januar	Belgien	Belgischer Franc	BEF	40,3399
		Deutschland	Deutsche Mark	DEM	1,95583
		Finnland	Finnmark	FIM	5,94573
		Frankreich	Französischer Franc	FRF	6,55957
		Irland	Irishes Pfund	IEP	0,787564
		Italien	Italienische Lira	ITL	1 936,27
		Luxemburg	Luxemburgischer Franc	LUF	40,3399
		Niederlande	Holländischer Gulden	NLG	2,20371
		Österreich	Schilling	ATS	13,7603
		Portugal	Escudo	PTE	200,482
		Spanien	Peseta	ESP	166,386
2001	1. Januar	Griechenland	Drachme	GRD	340,750
2007	1. Januar	Slowenien	Tolar	SIT	239,640
2008	1. Januar	Malta	Maltesische Lira	MTL	0,429300
		Zypern	Zypern-Pfund	CYP	0,585274
2009	1. Januar	Slowakei	Slowakische Krone	SKK	30,1260
2011	1. Januar	Estland	Estnische Krone	EEK	15,6466
2014	1. Januar	Lettland	Lats	LVL	0,702804
2015	1. Januar	Litauen	Litas	LTL	3,45280

XII. Außenwirtschaft

12. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft *)

1.Vj. 1999 = 100

Zeit	Effektive Wechselkurse des Euro gegenüber den Währungen der Ländergruppe						Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft						
	EWK-19 1)			EWK-42 2)			auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes 3)				auf Basis der Verbraucherpreisindizes gegenüber		
	nominal	real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes	real, auf Basis der Deflatoren des Bruttoinlandsprodukts 3)	real, auf Basis der Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft 3)	nominal	real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes	26 ausgewählten Industrieländern 4)			37 Ländern 5)	26 ausgewählten Industrieländern 4)	37 Ländern 5)	60 Ländern 6)
							insgesamt	davon:					
						Euro-Länder	Nicht-Euro-Länder						
1999	96,3	96,1	96,0	96,1	96,5	95,9	97,9	99,5	95,9	97,7	98,2	98,1	97,8
2000	87,2	86,8	86,1	85,7	88,1	86,1	91,9	97,4	85,5	91,1	93,0	92,2	91,2
2001	87,6	87,1	86,7	86,7	90,2	86,9	91,7	96,5	86,1	90,5	92,9	91,6	91,0
2002	89,9	90,2	89,8	90,4	94,5	90,5	92,4	95,6	88,6	91,1	93,4	92,1	91,9
2003	100,5	101,3	101,0	101,7	106,4	101,5	95,9	94,7	97,7	95,3	97,0	96,6	96,8
2004	104,3	105,2	104,0	105,0	110,8	105,3	96,2	93,5	100,2	95,6	98,4	98,1	98,4
2005	102,9	103,9	102,0	103,3	109,0	102,9	94,8	91,9	99,0	93,3	98,4	97,1	96,8
2006	102,9	103,9	101,4	102,1	109,1	102,3	93,6	90,3	98,4	91,6	98,5	96,7	96,0
2007	106,4	106,9	103,6	104,4	112,7	104,5	94,5	89,5	102,2	92,0	100,9	98,2	97,4
2008	110,2	109,8	105,8	108,8	117,4	106,9	94,9	88,3	105,3	91,3	102,3	98,4	97,6
2009	111,7	110,6	106,9	114,5	120,5	108,0	95,2	89,1	104,8	92,0	101,9	98,5	98,0
2010	104,5	102,9	98,8	106,5	111,9	99,0	92,6	88,7	98,3	88,2	98,7	94,2	92,5
2011	104,3	102,0	96,9	105,1	112,7	98,6	92,2	88,5	97,7	87,4	98,2	93,4	91,9
2012	98,6	96,8	91,4	99,0	107,5	93,8	90,1	88,3	92,6	84,7	95,9	90,5	89,0
2013	102,2	99,9	94,3	102,0	112,2	96,8	92,4	88,8	97,6	86,7	98,2	92,3	90,9
2014	102,4	99,3	94,2	102,7	114,6	97,2	92,9	89,6	97,8	87,4	98,2	92,5	91,5
2015	92,6	89,6	85,8	92,4	106,1	88,7	89,8	90,3	89,0	83,6	94,4	87,8	87,0
2016	95,3	91,6	88,0	p) 93,6	110,1	90,7	90,6	90,7	90,5	84,9	95,1	88,8	88,2
2017	97,5	93,5	89,1	p) 94,3	112,4	91,9	91,8	90,7	93,2	85,6	96,4	89,9	89,0
2018	100,0	95,7	90,5	p) 95,8	117,3	95,1	92,8	90,7	96,0	86,4	97,7	91,1	90,9
2019	98,2	93,3	88,7	p) 93,1	115,5	92,4	91,9	91,0	93,2	85,6	96,4	89,9	89,4
2020	99,7	p) 93,7	...	...	119,4	p) 94,0	92,0	91,3	92,9	86,1	p) 96,5	p) 90,1	p) 90,3
2018 März	101,0	96,7	...	...	117,5	95,5	...	...	...	...	98,4	91,6	91,1
April	100,8	96,3	...	...	117,6	95,4	...	...	...	...	98,4	91,4	91,0
Mai	99,4	95,1	90,2	p) 95,6	116,2	94,4	92,9	90,7	96,1	86,1	97,8	90,8	90,5
Juni	99,1	94,9	...	...	116,1	94,2	...	...	...	...	97,5	90,7	90,4
Juli	100,2	96,0	...	...	117,4	95,2	...	...	...	...	97,4	91,1	90,8
Aug.	99,9	95,5	90,4	p) 96,1	117,8	95,4	92,7	90,6	95,6	86,4	97,3	91,0	91,0
Sept.	100,4	96,0	...	...	119,1	96,4	...	...	...	...	97,7	91,5	91,7
Okt.	99,7	95,5	...	...	117,8	95,3	...	...	...	...	97,3	91,1	91,1
Nov.	99,2	94,9	89,9	p) 94,9	116,8	94,4	92,5	90,9	94,8	86,3	97,3	91,0	90,8
Dez.	99,3	94,8	...	...	117,0	94,3	...	...	...	...	97,2	90,8	90,6
2019 Jan.	98,8	94,4	...	...	116,3	93,8	...	...	...	...	96,8	90,4	90,1
Febr.	98,4	93,9	88,9	p) 93,5	115,6	93,1	91,9	90,6	93,7	85,5	96,7	90,1	89,7
März	97,9	93,2	...	...	115,2	92,5	...	...	...	...	96,4	89,7	89,3
April	97,7	93,0	...	...	115,0	92,3	...	...	...	...	96,5	89,8	89,4
Mai	98,2	93,4	88,6	p) 93,2	115,7	92,8	92,0	90,9	93,5	85,5	96,6	90,1	89,7
Juni	98,8	93,9	...	...	116,2	93,1	...	...	...	...	96,8	90,3	89,9
Juli	98,4	93,4	...	...	115,4	92,3	...	...	...	...	96,7	90,1	89,5
Aug.	98,9	93,9	89,0	p) 93,5	116,2	93,0	92,0	91,2	93,2	85,8	96,5	90,3	89,8
Sept.	98,2	93,1	...	...	115,3	92,1	...	...	...	...	96,2	89,9	89,3
Okt.	98,1	92,9	...	...	115,3	91,9	...	...	...	...	96,2	89,7	89,2
Nov.	97,5	92,2	88,4	p) 92,1	114,6	91,2	91,7	91,3	92,2	85,6	96,0	89,4	88,8
Dez.	97,4	92,1	...	...	114,7	91,2	...	...	...	...	95,9	89,4	88,8
2020 Jan.	97,0	91,4	...	...	114,2	90,5	...	...	...	...	95,9	89,0	88,4
Febr.	96,3	90,7	88,0	p) 92,9	113,5	89,9	91,5	91,4	91,6	85,3	95,6	88,8	88,2
März	99,0	93,1	...	...	117,8	p) 93,2	...	...	...	...	96,6	90,2	p) 90,2
April	98,2	92,6	...	...	117,5	p) 93,0	...	...	...	...	96,3	90,1	p) 90,3
Mai	98,4	92,7	88,6	p) 93,8	117,6	p) 93,0	91,3	91,3	91,3	85,7	96,2	90,1	p) 90,2
Juni	99,8	94,0	...	...	119,1	p) 94,1	...	...	...	...	97,0	90,7	p) 90,8
Juli	100,5	94,6	...	...	120,3	p) 94,9	...	...	...	...	96,0	90,0	p) 90,2
Aug.	101,6	95,1	90,0	p) 94,5	122,4	p) 96,0	92,4	91,2	94,1	86,7	97,0	90,8	p) 91,3
Sept.	101,6	95,0	...	...	122,5	p) 95,8	...	...	...	...	96,8	90,6	p) 91,2
Okt.	101,4	94,8	...	...	122,4	p) 95,7	...	...	...	...	96,6	90,4	p) 91,0
Nov.	100,7	94,4	...	...	121,6	p) 95,2	92,6	91,1	94,7	86,6	96,6	90,1	p) 90,6
Dez.	101,9	p) 95,4	...	...	123,0	p) 96,1	...	...	...	...	p) 97,1	p) 90,6	p) 91,1
2021 Jan.	101,4	p) 95,7	...	...	122,4	p) 96,3	...	...	...	...	p) 98,1	p) 91,5	p) 91,9
Febr.	100,8	p) 95,3	...	...	121,5	p) 95,8	...	...	...	...	p) 96,5	p) 89,9	p) 90,2

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro. Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. Die Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen und Dienstleistungen. Nähere Erläuterungen zur Methodik und Wägungsschemata siehe Website der Deutschen Bundesbank (<https://www.bundesbank.de/content/774128>). 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitts der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Hongkong, Japan, Kanada, Kroatien, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Südkorea, Tschechien, Ungarn, USA und Vereinigtes Königreich. Soweit die aktuellen

Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorlagen, sind Schätzungen berücksichtigt. 2 Berechnungen der EZB. Umfasst die Ländergruppe EWK-19 zzgl. folgender Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Kolumbien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Peru, Philippinen, Russische Föderation, Saudi-Arabien, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei, Ukraine und Vereinigte Arabische Emirate. 3 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. 4 Euro-Länder (ab 2001 einschl. Griechenland, ab 2007 einschl. Slowenien, ab 2008 einschl. Malta und Zypern, ab 2009 einschl. Slowakei, ab 2011 einschl. Estland, ab 2014 einschl. Lettland, ab 2015 einschl. Litauen) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, USA und Vereinigtes Königreich. 5 Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe EWK-19. 6 Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe EWK-42.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die gedruckten Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über das Bestellportal der Bundesbank zu beziehen. Aktualisierte Ergebnisse ausgewählter Statistiken stehen im Internet bereit. Darüber hinaus sind mit den neuen Statistischen Fachreihen Daten in einer neuen Grundstruktur und mit erweiterten Nutzungsoptionen auf der Internetseite der Bundesbank verfügbar.

■ Geschäftsbericht

Juni 2020

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft für die Jahre 2020 bis 2022
- Abheben und Bezahlen in der Stadt und auf dem Land

■ Finanzstabilitätsbericht

Juli 2020

- Der deutsche Leistungsbilanzüberschuss aus der Sicht makroökonomischer Modelle
- Ausmaß und Motive der Aufbewahrung von Bargeld in deutschen Haushalten

■ Monatsbericht

Ein Verzeichnis der Aufsätze, die in der Zeit von 2010 bis 2020 veröffentlicht wurden, steht auf der Internetseite der Bundesbank zur Verfügung.

August 2020

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2020

Aufsätze im Monatsbericht

April 2020

- Sektorale Portfolioanpassungen im Euroraum in der Niedrigzinsphase
- Der EU-Haushalt und seine Finanzierung: Rückschau und Ausblick

September 2020

- Der Einfluss der Geldpolitik auf den Wechselkurs des Euro
- Globale finanzielle Verflechtung und Übertragungseffekte zwischen den G20-Ländern
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2019

Mai 2020

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2020

Oktober 2020

- Entwicklungen im deutschen Bankensystem in der Negativzinsphase
- Muster internationaler Konjunkturzyklen

- Der lang gedehnte Preisaufschwung bei Wohnimmobilien in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht: Wirkungskanäle und fundamentale Einflussfaktoren
- Länderhaushalte: Ergebnisse des Jahres 2019

November 2020

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2020

Dezember 2020

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft für die Jahre 2021 bis 2023
- Zur Aussagekraft nationaler Fiskalkennzahlen bei Verschuldung auf der europäischen Ebene
- Risikoreduzierungssetzung – Die nationale Umsetzung des europäischen Bankenpakets
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2019

Januar 2021

- Zur Verlangsamung des Produktivitätswachstums im Euroraum
- Erhebungsmethodik und Analysemöglichkeiten der erweiterten Statistik über Bankkonzerne im Wertpapierhalterbereich
- Das zweistufige System für die Verzinsung der Reserveguthaben und seine Auswirkungen auf Banken und Finanzmärkte

Februar 2021

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2020/2021

März 2021

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2020
- Ein neuer europäischer Aufsichtsrahmen für Wertpapierfirmen

■ Statistische Fachreihen*)

Außenwirtschaft

- Auslandsvermögen und -verschuldung, monatlich
- Direktinvestitionsstatistiken, April
- Zahlungsbilanzstatistik, monatlich

Banken

- Bankenstatistiken, monatlich
- Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklungsstatistiken, September

Geld- und Kapitalmärkte

- Emissionsstatistiken, monatlich
- Investmentfondsstatistik, monatlich
- Kapitalmarktkennzahlen, monatlich

Gesamtwirtschaftliche Rechenwerke

- Finanzierungsrechnung, Juni

Konjunktur und Preise

- Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, monatlich

Unternehmensabschlüsse

- Jahresabschlussstatistik (Hochgerechnete Angaben), Dezember
- Jahresabschlussstatistik (Verhältniszahlen), Mai
- Jahresabschlussstatistik (Verhältniszahlen – vorläufig), Mai
- Konzernabschlussstatistik, Juni/Dezember

Wechselkurse

- Wechselkursstatistik, monatlich

■ Statistische Sonderveröffentlichungen

1 Statistik der Banken und sonstigen Finanzinstitute, Richtlinien, Januar 2021²⁾

2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 2021²⁾

- | | | |
|---|---|--|
| 3 | Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Juli 2013 ¹⁾²⁾ | 59/2020
Hampered interest rate pass-through – A supply side story? |
| 7 | Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, September 2013 | 60/2020
Global oil prices and the macroeconomy: The role of tradeable manufacturing versus non-tradeable services |

■ Sonderveröffentlichungen

- | | |
|--|---|
| Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996 ¹⁾ | 61/2020
Monetary policy, firm exit and productivity |
| Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997 ¹⁾ | 62/2020
GMM weighting matrices in cross-sectional asset pricing tests |
| Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999 ¹⁾ | 63/2020
Buried in the vaults of central banks – Monetary gold hoarding and the slide into the Great Depression |
| Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000 | 64/2020
Demographic change and the German current account surplus |
| Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000 | 65/2020
US business cycle dynamics at the zero lower bound |
| Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002 | 66/2020
“The devil is in the details, but so is salvation” – Different approaches in money market measurement |
| Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005 ¹⁾ | 67/2020
Global value chain participation and exchange rate pass-through |
| Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006 ¹⁾ | 01/2021
A structural investigation of quantitative easing |
| Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, April 2008 | 02/2021
A note of caution on quantifying banks’ recapitalization effects |
| Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2013 ¹⁾ | |

■ Diskussionspapiere^{o)}

- 58/2020
 Performance of maturity transformation strategies

Anmerkungen siehe S. 88*.

03/2021

Re-allocating taxing rights and minimum tax rates in international profit taxation

04/2021

Real estate transaction taxes and credit supply

05/2021

Toothless tiger with claws? Financial stability communication, expectations, and risk-taking

06/2021

Quantifying bias and inaccuracy of upper-level aggregation in HICPs for Germany and the euro area

07/2021

The role of information and experience for households' inflation expectations

08/2021

Liquidity in the German corporate bond market: has the CSPP made a difference?

Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Januar 2008¹⁾

2a Solvabilitäts- und Liquiditätsverordnung, Februar 2008²⁾

* Die Statistischen Fachreihen ersetzen die Statistischen Beihefte sowie teilweise die Statistischen Sonderveröffentlichungen und werden ausschließlich auf der Internetseite der Bundesbank in der Rubrik Publikationen/Statistiken angeboten.

o Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

1 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

2 Nur im Internet verfügbar.